

Setzen Ehemänner ihren *postumus* zum Erben ein und erwähnen keine weiteren Kinder, scheint die Ehe noch jung¹¹⁵. Ihre Testamente fallen zeitlich nicht rein zufällig mit einer grassierenden Epidemie (1349/1375/1383) zusammen. Ausschlaggebendes Testiermotiv sind weniger Altersgebrechen als vielmehr Furcht vor der Seuche¹¹⁶. Ebenso wie die Regelungen bezüglich des ungeborenen Kindes wird die Berufung der Ehefrau zur Familienvorsteherin und Vormünderin der unmündigen Kinder wohl eher in jüngeren Haushalten getroffen¹¹⁷. Zu Recht trägt dagegen Peter Magy, von dem wir nicht wissen, ob seine Frau noch lebt, den Beinamen *senior*. Sein Testament verrät, wie wir gesehen haben¹¹⁸, in den Auflagen zu einer Jahrzeitstiftung sein hohes Alter.

Auch die Testamente von Ehefrauen fördern Altersunterschiede zutage. Der Schwarze Tod veranlasst 1349 Antonia, die Gattin des Klerikers Perrodus Bachelar, zum Testieren. Sohn und Tochter haben noch keine Nachkommen. Ihnen werden hinsichtlich bestimmter Vermächtnisse die Armen und die Heilgeistbruderschaft substituiert. Selbst die Mutter der Testatorin erhält ein Vermächtnis¹¹⁹. Andererseits blickt Willermeta, die Ehefrau des Hugonetus von Drône, auf ein erfüllteres Leben zurück. Den Kindern ihres verstorbenen Sohnes wendet sie ihr Erbe zu; der heiratslustigen Enkelin schreibt sie den mütterlichen Rat bei der Wahl des Bräutigams als Bedingung vor¹²⁰.

Obwohl die Testamente in den angeführten Beispielen die Zugehörigkeit des Testators zu einer bestimmten Altersgruppe — wenn auch in vielen Fällen nicht eindeutig — erahnen lassen, bleiben ihre Angaben zur Familiengrösse, solange wir nicht auch die wichtigen demographischen Faktoren wie Natalität, Mortalität und Nuptialität kennen, letztlich unvollständig. Zudem ist die Materialbasis zu schmal, so dass auch schichtspezifische Eigenheiten, weil zu wenig signifikant, unberücksichtigt bleiben müssen.

Über das Zusammenleben der einzelnen Familienglieder geben die Testamente nur oberflächlich Auskunft. Kinder und Kindeskinde, die von den Testatoren berücksichtigt werden, müssen mit dem Testator nicht unter demselben Dache wohnen. So bleibt beispielsweise offen, ob die beiden Söhne und Erben von Borgesa, Witwe Warners des Türhüters, mit ihrer Mutter den Haushalt teilen¹²¹. Unsicher ist auch, inwiefern die Erben der Agnes, Witwe Johannes' von Valeria, im Hause ihrer Mutter bzw. Grossmutter wohnen. Zu gleichen Teilen setzt sie ihren Enkel Perrodus, Sohn ihrer vorverstorbenen Tochter Francesia, ihre beiden Töchter Gina, Gattin des Jacodus Barber, und Margaretha als Erben ein¹²². Interessant ist in diesem Zusammenhang der Erbenspruch der verheirateten Tochter. Dieser kann einerseits im Verzicht auf die Dos, durch Verbleib im elterlichen Hause, andererseits bei Dosbezug mit einhergehendem Hospiziumswechsel auf deren Einföhrung gründen. Dabei ist immer auch zu berücksichtigen, wer die Tochter dotiert, ob in der Regel der Vater, oder die Mutter, falls sie bessergestellt ist als ihr Ehemann¹²³. Ausserdem gilt es zu berücksichtigen, dass vor allem in ländlichen Gebieten die gemeinsame Bewirtschaftung eines Anwesens, das zudem Lebensgrundlage ist, die Hausgemeinschaft begründet. Eine Stadt bietet dagegen differenziertere Erwerbsmöglichkeiten, die nicht mehr nur ein Existenzminimum sicherstellen, sondern über den Eigenbedarf hinaus einen gewissen Wohlstand ermöglichen wollen. Die damit einhergehenden besitz- und erbrechtlichen Veränderungen bleiben nicht ohne Einfluss auf die Erscheinungsform der Stadtfamilie, die sich trotz enger Bindungen innerhalb der Grossfamilie nicht nur mehr als grosser um

einen Herd gescharter Familienverband wie auf dem Lande präsentiert, sondern bereits Auflösungserscheinungen in bezug auf Haus- oder Wohngemeinschaft erkennen lässt. Stadtbürger, die mehrere Häuser ihr Eigen nennen, sind keine Seltenheit, und so ist es durchaus denkbar, dass der Testator und seine erwachsenen Kinder nicht notwendigerweise im gleichen Hause Wohnung nehmen. So hat zum Beispiel Agnes, Witwe Peters von Mont d'Orge, mindestens zwei Häuser besessen: einmal ihr Wohnhaus, in dem sie testiert und auf welchem sie die Legate an das St.-Bernhard-Hospiz, den Antoniusaltar in der Kathedrale und an die Heiliggeistbruderschaft assigniert, zum anderen Weinberg und Haus — ein Vermächtnis ihres Gatten — mit denen sie nun ihre natürliche Tochter Margueron und ihren Schwiegersohn Albert dou Mahen beschenkt¹²⁴. Andererseits finden sich aber auch Beispiele, wonach selbst im städtischen Hause eine umfassende Wohn- und Hausgemeinschaft besteht, die mitunter — wie das Beispiel der Familie Barber zeigt — mehrere Generationen vereint. Dabei wird gelegentlich nicht bloss die enge Bindung innerhalb der Stadtfamilie deutlich, sondern — wie im Falle der Katharina Barber — auch der Einfluss und die beherrschende Stellung einer vermögenden Mutterwitwe.

III. KAPITEL

Verwandtschaft, Dienerschaft und Freunde

Das Testament kennt ausser frommen und mildtätigen Stiftungen sowie den mit dem Nachlass bedachten Erben eine weitere Zweck- oder Empfängergruppe. Hinter ihr verbergen sich die Verwandtschaft im weitesten Sinne, der Bekannten- oder Freundeskreis und — je nach sozialem Status und Vermögensverhältnissen des Testators — die Dienerschaft oder das Gesinde. Eine scharfe Trennlinie zwischen den jeweiligen Gruppen besteht nicht. Der bereits hinreichend berücksichtigte Erbe kann im Kreise dieser Legatäre, zum Zeichen besonderer Gunst, erneut auftreten, gemeinsam mit jenen Erbberechtigten, die ihre Abfindung aus dem Erbe erhalten sollen.

Lenkt der Testator im Rahmen seiner frommen Verrichtungen den Blick ganz auf das Jenseits, wurzelt er hier vornehmlich im Diesseits. Bevor er den Weg alles Irdischen beschreitet, nimmt er Abschied von seiner vertrauten Umgebung. Das Testament ist ihm Anlass, Eifersüchteilen zu glätten, Unbotmässigkeit zu beseitigen, Not zu lindern, berufliche oder familiäre Zukunft zu ermöglichen, Treue und Ergebenheit zu belohnen. Eine Vielzahl von Legaten unterschiedlichster Art und Zweckbindung sind ihm Mittel dazu. Nicht selten verleiht der in den Auflagen formulierte Zweck diesen «profanen» Legaten religiösen Charakter. Ihrer Vielfalt entspricht ein ebenso vielfältiger Kreis von Empfängern, der geeignet scheint, das soziale Beziehungsgeflecht des Testators zu ergründen, vielfach zugleich einzige Möglichkeit, über seine Person und seine soziale Stellung Näheres in Erfahrung zu bringen. So wünschbar eine genaue Kenntnis von Art und Innigkeit der Beziehung zwischen Testator und Legatar auch ist, scheitert sie doch meist an einer, dem Verfügenden zwar ausreichenden, unseren Ansprüchen aber kaum genügenden Präzision in den Angaben zu den Personalien der Legatempfänger. Mehrheitlich fallen derartige Legate durchaus Personen zu, die uns mit Namen bekannt sind. Ihre namentliche Nennung hilft allerdings wenig, solange die Testamente nicht auch den Grund erfahrener Freigebigkeit anführen. Ein jeder dieser Namen kann ebenso gut für einen entfernten Verwandten, für einen Nachbarn oder Hausbewohner, einen Schuldner oder Gläubiger, wie für die Magd, den Knecht, Schwiegersohn und Schwiegertochter, selbst für einen Freund stehen, mag man auch Mitgliedern des Freundeskreises in der Regel das Attribut *amicus* oder *socius* nicht vorenthalten.

Der Testator schuldet über seine Freigebigkeit niemandem Rechenschaft. Er weitet den Kreis der Begünstigten nach Gutdünken, stets wohl auch mit Rücksicht auf seine Vermögenslage, aus. In erster Linie stellt er die Ansprüche direkter Deszendenten zufrieden. Gilt es Kinder aus dem Erbe abzufinden, verengt sich der Kreis der Begünstigten auf die Familienglieder, allenfalls die nächsten Verwandten, zu Lasten entfernterer Angehöriger und von Freunden. Alleinstehenden und kinderlosen Testatoren bietet sich eher die Möglichkeit, auch Personen ausserhalb ihrer Verwandtschaft etwas zu legieren.

Geschlechts- und schichtspezifische Verhaltensmuster bleiben nicht ohne Einfluss. Dass in den Testamenten des Adels, insbesondere der adeligen Dignitäre, der Abstammungsfamilie ein höherer Stellenwert zukommt als in den letztwilligen Verfügungen des Bürgertums, erstaunt nicht. Man mag dies mit adeligem Standesbewusstsein erklären. Andererseits lassen wiederum die Verfügungen der adeligen Kapitulare, neben deren offensichtlichem Hang für die Familie, am deutlichsten auch jenen ausserhalb der Verwandtschaft stehenden Personenkreis hervortreten, mit dem sie in freundschaftlicher oder herrschaftlicher Beziehung stehen.

Ihrem Verhalten gleichen sich die testierenden Frauen an, wenn auch niemals im selben Ausmass. Im Gegensatz zu den Männern weniger der Familientradition verpflichtet, machen Frauen ihr oft kleineres Vermögen leichter auch Freunden und Bekannten zugänglich. Der Zivilstand der testierenden Frau ist zudem mitbestimmend. Auch der Verwandtenkreis des niederen Klerus sieht sich nicht bloss auf die nächsten Angehörigen, Bruder oder Schwester, Neffe oder Nichte, begrenzt.

1. Die Verwandtschaft

Der begünstigte Verwandtenkreis erstreckt sich in den Testamenten nur so weit, wie sich der den designierten Erben bestimmte Nachlass durch Legate an die Verwandtschaft nicht pflichtwidrig geschmälert sieht. Das Walliser Gewohnheitsrecht erachtet deshalb mit Rücksicht auf das Erbe eine Begrenzung freier Verfügbarkeit auf bestimmte Vermögensquoten als notwendig¹. Aus dieser Regelung ist allerdings kein Anspruch derjenigen ableitbar, die ausserhalb des berufenen Erbenkreises stehen, sofern sie sich nicht aus berechtigtem Erbanspruch wenigstens eine pflichtgemässe Abfindung erzwingen können. Ist der Erblasser in erster Linie seinen direkten Deszendenten, der ehelichen Familie allgemein, verpflichtet, bestehen gegenüber der Verwandtschaft oder Dritten keine bindenden Verpflichtungen zu testamentarischer Berücksichtigung. Im Testament steht die Zahl der begünstigten Verwandten folglich, wie bereits angedeutet, in Wechselwirkung mit der Anzahl vorhandener Deszendenten und der Grösse des Vermögens einerseits, mit schichts- und geschlechtsspezifischen Verhaltensmustern andererseits.

Obwohl von der Familie des Testators in den Hintergrund gedrängt, gelegentlich ganz ausgeschaltet, findet die Verwandtschaft trotzdem eine, den finanziellen Möglichkeiten des Testators angemessene Beachtung. Derartige

Zuwendungen an Verwandte sind, trotz Undurchsichtigkeit der Beweggründe, so bescheiden sie manchmal auch ausfallen, zugleich Zeichen der Anhänglichkeit wie auch der Vorsichtsmassnahme zugunsten der Erben. Ihnen soll auf diese Weise eine an sich rechtlich zwar kaum begründbare Anfechtung des Testaments oder Belästigung der Testamentsvollstrecker durch entferntere Verwandte erspart bleiben². Ebenso mag der Wille eine Rolle spielen, das Andenken des Testators durch Erbschaftsquereien nicht unnötig zu behelligen.

a) Die Rolle der Verwandtschaft in den Testamenten des Klerus

Der testierende Kleriker sieht sich vermögensrechtlich sowohl Ansprüchen der Kirche als auch Erwartungen seiner Verwandtschaft ausgesetzt. Seine Verpflichtungen, die ihm aus dem Kirchenamt erwachsen, ziehen gemäss der Testierpraxis aber nicht zwingend eine Meistbegünstigung der *familia spiritualis* nach sich. In den Genuss von Zuwendungen gelangen vielfach Männer und Frauen, insbesondere auch Laien, vorwiegend Verwandte des Testators. Allerdings weisen die Testamente des hohen Klerus gegenüber den Verfügungen seiner niederen Glieder merkbare Unterschiede in der Behandlung der Verwandtschaft auf. Das kirchliche Vermögensrecht schafft dabei die Amt und Würde angepassten Rahmenbedingungen und beurteilt die Testierfreiheit des Klerikers aufgrund der Herkunft der zur Verfügung anstehenden Vermögensmasse.

aa) Das kirchliche Vermögensrecht und der Verwandte des Klerikers

Nach kanonischem Recht gehört der Kirche alles, was der Geistliche nach seiner Ordination kraft seines Amtes *intuitu ecclesiae* erwirbt. Hingegen bleiben ihm, nach einer bereits von Hinkmar von Reims vertretenen Auffassung, auch nach der Weihe zugefallene Schenkungen und Erbfolgegüter frei verfügbar. Diese Ansicht steht im Gegensatz zu älteren Bestrebungen, die darauf abzielten, auch diese Güter der Kirche vorzubehalten³.

Allein die Testierpraxis des Klerus, der sein Erbe überwiegend Angehörigen — Brüdern, Schwestern, Neffen, seltener Nichten — hinterlässt und der Kirche den privaten Nachlass nur in wenigen Fällen — bei Fehlen gesetzlicher Erben oder mittels Substitution — in Aussicht stellt⁴, macht deutlich, wie stark hier eine seit den Bestimmungen Alexanders III. zunächst beschränkt auf nicht kirchliches Vermögen konzedierte, allmählich aber auch auf Einkünfte aus Kirchengut ausgeweitete Testierfähigkeit zugunsten der Verwandtschaft Wirkung zeigt⁵. Die Vielzahl unterschiedlicher Legate an Angehörige und Verwandte des Domklerus finden nicht zuletzt auf dieser neuen Rechtsbasis ihre Rechtfertigung.

Nun aber schafft die Möglichkeit, zunehmend auch über Pfründenenerträge freie Verfügung zu treffen, die Gefahr der Vermengung privaten Vermögens mit den Gütern der Kirche und damit missbräuchlicher Veräusserung von Kirchengut zum Vorteil der Verwandtschaft. Die Konstitution Alexanders III.

versucht denn auch dem Klerus die Testiererlaubnis im Sinne der alten Gesetzgebung nur für das *intuitu personae* erworbene Vermögen vollumfänglich zuzugestehen, für die *bona intuitu ecclesiae acquisita* wenigstens auf die Fahrnis zu beschränken. Die Veräusserung von Fahrnis aus kirchlichen Quellen ist aber auch hier nur mit einer die ursprüngliche Vorstellung vom Kirchengut als Armengut angemessen berücksichtigenden Zweckbindung zugunsten der Armen, frommer und karitativer Institutionen sowie des Dienstpersonals — seien es Verwandte oder Fremde, je nach Verdienst — vorzunehmen⁶. In diesem Zugeständnis an den Klerus, über bewegliches Vermögen aus kirchlichem Titel frei zu verfügen, erblickt auch die Kirche die Gefahr des Missbrauchs. Ähnliches reflektiert die Bestimmung in den Sittener Synodalstatuten von 1219. Priestern wie Kanonikern verbietet sie die Testamentserrichtung von Laienhand und die Erbeinsetzung ihrer *spurii*. Versuchte Schmälerung des Mobiliarvermögens ihrer Kirchen zu Lebzeiten oder im Augenblick des Todes ahndet sie mit Verweigerung kirchlicher Bestattung⁷. Sogleich schliesst sich die Verfügung an, niemand dürfe in irgendeiner Weise die Kirchen beim Tode ihrer Priester um ihr Mobiliar bringen, vielmehr sei alles nach Weisung des Bischofs in Verwahrung zu nehmen⁸. Inwiefern sich hier Vorstellungen des Spolienrechts für das Testierrecht des Klerus als folgenreich erweisen, worunter man einen von verschiedenen Seiten geäusserten und unterschiedlich begründeten Anspruch an der Hinterlassenschaft des Klerus — Eingriff in dessen Privatrechtssphäre und Schädigung des Mobiliarvermögens der Kirche in einem — zu verstehen hat, ist hier nicht eingehend zu behandeln⁹. Tatsache ist, dass diese Bestimmungen die Testierfähigkeit des Klerus anerkennen — obwohl sich in der Diözese Sitten für den nämlichen Zeitpunkt eine Testierpraxis noch nicht nachweisen lässt —, gleichzeitig aber auch Übergriffe am beweglichen Kirchengut abzuwehren suchen. Ob man nun allerdings aus der Verwahrung des Mobiliarnachlasses gemäss bischöflicher Anordnung, eine der Kirche vorbehaltene Nachlassregelung mit dem Ziele, den Klerikernachlass (auch den privaten?) ganz oder zum grössten Teil der Kirche zufallen zu lassen — selbst wenn Verwandte vorhanden sind —, herauslesen will, bleibe dahingestellt. Gegen derartige Bestrebungen setzt sich dann allerdings, in einer spätestens seit der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts rege entfalteten Testierpraxis des Diözesanklerus, eine gegenläufige Tendenz durch.

bb) Das Bemühen um eine Scheidung von Privat- und Kirchenvermögen

Die fortschreitende Spezialisierung des Kirchengutes, die sich allgemein im 8. bis 12. Jahrhundert mit der Trennung von Bischofs- und Kapitelgut vollzieht und «beim Kapitelgut schliesslich zu einer Auflösung in viele einzelne, der Mitgliederzahl entsprechende Bestandteile führte, so dass jedes Amt künftighin dauernd mit einem gewissen Komplex von Kircheneinkünften fest verbunden war»¹⁰, verlangte nach Gesetzen, die kirchliches Eigentum vor missbräuchlicher Verwaltung in Schutz nahmen. Dabei wurde das Kirchengut der Kontrolle des Bischofs, dem seit alters das alleinige Verwaltungs- und Austeilungsrecht zukam, unterstellt; Priester und Diakone in seiner Umgebung wussten ihrerseits Kirchengut und bischöfliches Privatvermögen genau zu unterscheiden¹¹. Die Synodalstatuten sind immer wieder bemüht, nicht zuletzt deshalb, weil sich das

Testamentsrecht des Klerus Anerkennung verschafft hat, das Kirchengut der Kirche zu erhalten. Bischof Bonifaz von Challant macht es Pfarrherren und Vikaren zur Pflicht, Inhaber von Kirchengütern, die sich diesbezüglich über keine bischöfliche Erlaubnis ausweisen können, sowie jene, welche Fahrnis aus den Häusern seiner Vorgänger oder irgend etwas aus deren Vermögen innehaben, anzuzeigen¹². Diese Bestimmungen sind insofern von Interesse, als sich letztwillige Verfügungen namentlich erwähnter Amtsvorgänger, etwa Rudolf von Valpelline und Peter von Oron, erhalten haben¹³. Vordergründig geht es dabei weniger um die Rechtmässigkeit ihrer Vermächtnisse an Privatpersonen, vielmehr um die Feststellung unzulässiger Veränderungen am Kirchenvermögen während der dreijährigen Sedisvakanz nach dem Tode Peters von Oron (1287). Mit ähnlichem Anliegen richtet sich ein Statut Bischof Aymos von Châtillon an den Klerus und verordnet, zu Unrecht besessenes Mobiliar- und Immobilienvermögen einer Kirche, einer kirchlichen Gemeinschaft, eines Kapitels oder einer einzelnen kirchlichen Person sei jedem beliebigen Priester oder Altaristen zur Kenntnis zu bringen; der Beraubte selbst oder sein glaubwürdiger Vertreter habe eidlich zu beglaubigen, dass die Schmälerung am Kirchenbesitz auch wirklich ohne Zustimmung eines kirchlichen Gerichtes vorgenommen worden sei¹⁴.

Legen diese und ähnliche Klagen nahe, dass in verbreitetem Missbrauch kirchliche Vorschriften missachtet und wohl auch von seiten des Klerus sowohl bewegliches Kirchengut als auch von Pfründenerträgen erworbene Liegenschaften der Kirche entfremdet worden sind, finden sich wiederum Fälle, in denen im Streit um den Klerikernachlass zwischen Kirche und Privaterben, letztere sich geschmälert glauben. Die Anfechtung des Testaments von Domherr Peter von Montjovet durch seine Verwandten erfolgt mit der Begründung, «dass gemäss Walliser Gewohnheitsrecht niemand, weder unter Lebenden noch auf den Todesfall, mehr als über ein Drittel seines Vermögens verfügen dürfe, zwei Drittel aber den Grad nächsten frei bleiben müsse»¹⁵.

Freilich ist aus den Testamenten des Domklerus nicht immer ersichtlich, inwieweit sich eine Unterscheidung nach der Herkunft der Gütermassen auch auf Kirchenbesitz erstreckt. Wo die Domherren Erbschaftsgut, Errungenschaften und Fahrnis auseinanderhalten, bleibt folglich ungewiss, ob ausser dem ererbten, auch das erworbene Vermögen und die Mobilien privaten Mitteln entstammen oder kirchlichen Ursprungs sind. Mitglieder des hohen Klerus sind bestrebt, eine Vermengung von Kirchengut und Privatvermögen bei ihrer Nachlassregelung mit Rücksicht auf die Gültigkeit des Testaments zu vermeiden. Ihr Testament bedarf nämlich bischöflicher Bestätigung, ein Recht von dem der Bischof von Sitten nicht bloss aufgrund seiner kirchenrechtlichen, sondern überdies seiner landesherrlichen Stellung wegen — und damit in der Rolle des Fiskus — Gebrauch macht¹⁶. Die Testamente der Bischöfe selbst sind hier beispielhaft. Bereits bei der Schuldentilgung pflegen sie private und kirchliche Aufwendungen auseinanderzuhalten und mit dem entsprechenden Vermögenskomplex dafür zu haften. Bischof Rudolf von Valpelline verfügt die Begleichung seiner Schulden mittels beweglicher und unbeweglicher Habe: private Schulden aus seinem Privatvermögen, für die Kirche entstandene Aufwendungen aus dem Kirchenvermögen; bezüglich seiner Schulden in Tarentaise haften die Früchte aus dem Archidiakonat und seiner dortigen Präbende¹⁷, wie dies auch in der Verwendungsmöglichkeit des Gnadenjahrs zur Schuldentilgung

vorgesehen ist. Auch ihre Erbeinsetzungen zugunsten Angehöriger berühren lediglich den Nachlass aus nichtkirchlichem Vermögen. Der nämliche Bischof setzt seinen Bruder Aymo ins Patrimonialvermögen als Erben ein¹⁸. Sein Nachfolger Peter von Oron vermacht seinem Bruder Girard alle beweglichen und unbeweglichen Güter auch ober- und unterhalb Martigny, die sich als Patrimonialgüter und der bischöflichen Mensa nicht als zugehörig erweisen¹⁹.

Die sorgfältige Trennung von Kirchen- und Privatvermögen ist in den Testamenten der Bischöfe nicht zufällig. Sie erklärt sich aus der Rolle des Bischofs als verantwortlicher Verwalter des Kirchengutes, die ihm auch eine spezielle Behandlung im kirchlichen Vermögensrecht einträgt²⁰. Ihrem Beispiel folgen auch die Kapitulare. Dekan Markus von Aosta hinterlässt seinen Brüdern das Patrimonium und sein in Aosta erworbenes Vermögen. Dem Domkapitel fallen seine bereits getätigten und noch zu tätigenden, das heisst wohl aus Pfründenerrträgen vorzunehmenden Errungenschaften zu²¹. Domherr Peter von Granges verfährt mit den Errungenschaften weitgehend gleich: verbleiben sie nicht ausdrücklich dem Kapitel, kommen sie irgendeinem andern frommen oder mildtätigen Zweck zugute und sind damit indirekt mit dem Kapitel verbunden, das in der Regel devotional-karitative Institutionen beaufsichtigt. Der private Nachlass geht an seinen Bruder²². Der Domkantor Normand von Aosta spricht bei der Erbeinsetzung ausdrücklich nur von erbten Besitzungen, Zinsen und Renten²³. Ebenso beschränken die letztwilligen Verfügungen der Domherren Peter von Erde, Peter de Palatio, Anton Huboldi, Jakob Bochari, Nikolaus II. von Clarens, Wilhelm de Mallyo ihren Erben den Nachlass auf das von väterlicher und/oder mütterlicher Seite herkommende Erbschaftsgut²⁴. Der Dekan Johannes de Thora lässt ausserdem seine wohl von Einkünften aus Pfründenbesitz in der Diözese Sitten getätigten Errungenschaften in einer Präbende aufgehen²⁵. Der Domklerus handelt also durchwegs im Sinne des kirchlichen Vermögensrechts.

Einzelne Kapitulare lassen es aber nicht bei der Rückgabe des Kirchengutes und des aus den Einkünften Hinzuerworbenen bewenden. Dem Kapitel steht gelegentlich auch ein Anteil ihres ererbten Vermögens, meist in der Höhe des verfügbaren Teils, zu. Derartige Verfügungen sind schon eher dazu angetan, den Widerspruch von Verwandten herauszufordern und deshalb meist von Enterbungsklauseln im Falle von Einreden begleitet. Der Sakrista und Viztum von Sitten, Heinrich von Raron, übereignet dem Domkapitel ein Drittel seines Erbschaftsgutes für fromme Zwecke. Sein Bruder Rudolf ist designierter Erbe für die verbleibenden zwei Drittel, soll diese bei Testamentsanfechtung allerdings verlieren und zugunsten des Kapitels enterbt werden. Ausserdem fallen dem Kapitel die Errungenschaften sowie der Überschuss aus dem Mobiliarvermögen nach der Schuldentilgung zu. Reicht die bewegliche Habe nicht aus, will der Sakrista das gesamte Erbschaftsgut einer Schuldenhaftung zuführen²⁶. Dass man Nachlasstreitigkeiten, falls nicht der gesamte oder wenigstens der gewohnheitsrechtlich auf zwei Drittel fixierte private Nachlass unbehelligt den Angehörigen zugefallen war, zu gewärtigen hatte, hat bereits das Beispiel des Domherrn Peter von Montjovet gezeigt²⁷ und gilt auch in diesem Fall²⁸.

Nicht allein Wohlwollen und Dankbarkeit der Kapitulare stehen bei der Übereignung von privaten Vermögensanteilen an das Kapitel im Vordergrund, sondern manchmal auch Gewissensnot, wenn etwa das Kapitelgut durch pflichtwidrige Machenschaften des Testators Schaden genommen hätte. Domkantor

Thomas von Blandrate setzt das Domkapitel als Universalerben ein in Anerkennung der empfangenen Wohltaten und Dienstleistungen, aber auch als Entschädigung für unrechtmässige Aneignung von Kapitelbesitz²⁹. Um Wiedergutmachung entfremdeten Kapitelgutes ist auch Domherr Wilhelm von Clarens besorgt. Mit Berufung auf die Kapitelstatuten reserviert er dem Domkapitel das Gnadenjahr, das heisst die für das zweite Jahr nach seinem Tod anfallenden Früchte aus seiner Prébende, über die Verfügungsfreiheit besteht³⁰.

Trotz kirchlicher Verbote ist den Kapitularen aber nicht jegliche Verfügungsmöglichkeit über Kirchengut auch zugunsten von Privatpersonen genommen. Ihre Testamente unterstreichen die Berechtigung, darüber auch zu frommen Zwecken zu verfügen. Meist fallen denn auch Errungenschafts- und Mobiliarvermögen dem Kapitel mit der Auflage zu, davon fromme Werke, auch solche zum Seelenheil des Stifters, zu verrichten, was wiederum auf kirchliche Herkunft dieser Vermögenskomplexe hindeutet und sich für die Verwandtschaft auf doppelte Weise günstig auswirkt: Gelangen Angehörige auch nicht direkt in den Genuss von Legaten aus kirchlichem Vermögen, erweist sich eine derartige Verfügungsmöglichkeit für die Verwandten des Geistlichen insofern als Vorteil, als er für Vorkehrungen seines Seelenheils nicht aus dem Privatvermögen zu schöpfen braucht, den Angehörigen sein privater Nachlass folglich ungeschmälert zufällt³¹. Eine Verfügung über die nicht selten einträglichen Einkünfte aus Pfründenbesitz für fromme Zwecke erlaubt zudem die Errichtung neuer Benefizien, die wiederum Angehörigen eine kirchliche Karriere eröffnen³². In einer Zeit des sich erst allmählich durchsetzenden und nie völlig konsequent gelebten Zölibats erachtet man zudem die Berücksichtigung der eigenen *spirii* nicht als anstössig. Errungenschaftsgut oder Fahrhabe, über deren Herkunft aus kirchlichem bzw. nichtkirchlichem Vermögen Klerikertestamente wenig Aufschluss geben, müssen dafür herhalten³³. Mögen Angehörige gelegentlich auch Anlass zu einer etwas freieren Interpretation des frommen Verwendungszwecks kirchlicher Errungenschaften sein, so entstammen die Zuwendungen an die Verwandtschaft wohl den Überschüssen aus dem Pfründeneinkommen und ihre Veräusserung vermag den standesgemässen Unterhalt des Benefiziums nicht wirklich zu gefährden. Das meiste aus diesen Vermögenskomplexen kirchlichen Ursprungs fällt deshalb wohl an die Kirche zurück. Domherr Johannes von Drône, der seinen *natus* Perrodus ausgiebig bedenkt, unterlässt es nicht, Einkünfte aus kirchlichem Titel der Kirche zurückzugeben. In seinem Kodizill erachtet er nämlich die 10 Pfund und 13 Schilling, die er in seinen Kästen in der Kirche oder anderswo verwahrt und die ihm namens der Subdiakonatspfründe des Anton de Cruce in der Kathedrale — einer Stiftung des Domherrn Nikolaus Binfa — für deren Aquisitionsfonds ausgehändigt wurden, als restitutionspflichtig. Er verfügt Rückgabe an den gegenwärtigen oder künftigen Rektor dieser Pfründe und verhindert eine Schmälerei des Benefizialgutes³⁴.

Die Auseinandersetzung mit dem kirchlichen Vermögensrecht ist in den Testamenten des niederen Klerus weniger ausgeprägt. Die bescheideneren Vermögensverhältnisse erleichtern den Überblick und sind einer Kontrolle leichter zugänglich. Die Pfründenerträge der Pfarrherren und Altaristen erlauben diesen nicht wie den Domherren eine Anhäufung von Errungenschaftsgut in gleichem Ausmass. Die Gefahr des Missbrauchs gegenüber dem Kirchengut ist hier allein schon wegen der relativ unselbständigen Stellung des

niederen Klerus unter dem Bischof und den Kapitularen geringer. Eine Scheidung nach Patrimonial- und Kirchenvermögen im Hinblick auf den Erbgang ist vereinzelt dennoch fassbar. Rektor Peter von Cogne wird von seinen Brüdern nur bezüglich seines Erbteils am väterlichen und mütterlichen Vermögen beerbt; die bewegliche Habe, die seine Brüder durch Mittel aus seiner Erbportion hinzuerworben haben, gehen an den Bruder Girard mit der Verpflichtung, den übrigen Brüdern je 3 Viannensische Schilling auszuzahlen³⁵. Pfarrer Jakob Huboldi stellt dem Neffen den gesamten Erbteil zu³⁶. Die Optik des Laien vermittelt das Testament des Junkers Wilhelm von Collombey. Seiner Tochter und Erbin substituiert er seine beiden Brüder. Mit Rücksicht auf ihre unterschiedliche Standeszugehörigkeit beugt er künftigen Nachlassstreitigkeiten mit der Kirche vor. Sein geistlicher Bruder Johann, Pfarrer von Nendaz, ist Substitut mit Nutzniessungsrecht an einer Hälfte des Nachlasses, während dem Bruder Heinrich beide Hälften zu vollem Eigentum verbleiben³⁷. Er schliesst damit ein Verfügungsrecht des Geistlichen aus und verhindert auch Ansprüche der Kirche am Nachlass.

cc) Die Fahrnis des Klerus und die Verwandtschaft

Im Folgenden soll die bewegliche Habe des Klerus besonders hervorgehoben werden. Sie tritt aus seinen Testamenten deutlicher hervor als die meist ohne spezielle Nennung mit den *acquisita* der Kirche oder als Erbschaftsgut den Erben verbleibenden Immobilien.

Die Behandlung der res sacrae

Der Onkel, der in einem Domstift Einsitz nimmt, gewinnt nicht selten einen Neffen oder Verwandten für den kirchlichen Beruf. Er erwirkt für ihn eine Pfründe, erhöht, wenn dieser bereits Kleriker ist, die Einkünfte aus dessen Benefizium oder rüstet ihn mit den für den kirchlichen Dienst notwendigen Gegenständen aus³⁸. Hierbei fühlt sich der Kapitular in der Behandlung der *res sacrae* — der Kelche, Paramente sowie der für den liturgischen Gebrauch bestimmten Bücher — den Synodalstatuten verpflichtet. Sie schreiben dem Kirchendiener sorgfältige Pflege und Unterhalt von Kirchengerät und Altarschmuck vor und wiederholen verschiedentlich das Verbot jeglicher Veräusserung³⁹. Der Domklerus hütet sich, dem Klerikerneffen, erst recht aber einem Laien, liturgische Bücher testamentarisch zu vermachen. Meist verbleiben sie der Kirche, dem Altar, für dessen Gebrauch sie bestimmt sind, oder gelangen, falls aus Eigenmitteln erworben, an eine andere kirchliche Institution oder Gemeinschaft. Domdekan Johannes de Thora, der sein neues zweibändiges Antiphonarium und das neue Psalterium der Kirche auf Valeria übereignet, weist darauf hin, dass er diese Bücher schon lange zuvor in dieser Kirche hinterlegt habe, wo sie auch verbleiben sollen⁴⁰. Strenge kirchliche Vorschriften erklären womöglich, weshalb die Anonymität der privaten Bibliothekbestände in den Domherrentestamenten vornehmlich zugunsten der Liturgica preisgegeben wird. Das Brevier erlaubt da schon eher eine Ausnahme; doch bestimmen

auch hier berufliche Solidarität, mitunter gemeinsam mit lokalen Gewohnheiten, den Empfängerkreis. Dem verwandten Mitkanoniker Dionys de Thora vermachte Domdekan Johannes sein auf die liturgische Lokalausprägung Sittens abgestimmtes Brevier. Dem St.-Bernhard-Hospiz fällt jenes mit der in Aosta gebräuchlichen musikalischen Notation zu⁴¹. Domherr Wilhelm von Clarens reserviert aus seiner Bibliothek, die gesamthaft mit seinem Silbergeschirr und seinen Waffen den Neffen zukommt, wenigstens dem Klerikerneffen eines seiner beiden Breviere⁴². Unter diesem Bildungsgut dürfte sich auch ein Teil jener Bibliothek befunden haben, die Wilhelm von Clarens und seinem Bruder Nikolaus II. gemäss Testament ihres Onkels, Nikolaus I., je zur Hälfte verbleiben soll. Ihre Zusammensetzung ist unbekannt⁴³. Missalien und Breviere des Domklerus verirren sich auch dann kaum in die Hände von Laien, wenn die Verwandtschaft kein weiteres Mitglied des Klerus aufweist. Sie gelangen an den Altar, dem der Testator selbst vorgestanden oder den er gestiftet hat⁴⁴.

Unverfänglicher ist die Vergabung juristischen Schrifttums an Angehörige, vorzugsweise an Personen geistlichen Standes. Die Kanonistik rückt mit verschiedenen Dekretalensammlungen in den Vordergrund. Meist sind Rechts handschriften zugleich die einzigen Hinweise der Testamente auf eine universitäre Ausbildung des Domklerus, von der man zumindest für die Valdostaner und Westschweizer Domherren im Kapitel von Sitten auszugehen hat⁴⁵.

Mit liturgischen Gerätschaften verfährt der niedere Klerus in seinen Testamenten nicht wesentlich anders als die Kapitulare. Die Synodalstatuten als Richtschnur und die im Altaristeneid eingegangenen Verpflichtungen zeigen hier Wirkung. Brevier und Missale, mit denen der Bestand der Pfarr- und Klerikerbibliothek gelegentlich schon erschöpft ist, finden innerhalb der Verwandtschaft selten Abnehmer. Kirche, Kapelle oder Altar gelangen an Stelle der Angehörigen in den Genuss dieser liturgischen Handschriften unterschiedlicher Kostbarkeit⁴⁶. Im Gegensatz zum Pfarrklerus, der nur ausnahmsweise über mehr als Brevier und Missale verfügt, sei es, dass es seine einzigen Bücher sind, sei es, dass er uns die restlichen Buchtitel verschweigt und mit dem Nachlass seinen Erben zukommen lässt, scheinen die Privatbibliotheken der Altaristen etwas umfangreicher. Eine Ausnahme macht die Bücherei des Pfarrers von Saint-Germain, Wilhelm von Saint-Maurice. Die wenigsten seiner Mitbrüder leisten sich vermutlich eine auch nur annähernd umfangreiche private Bibliothek, die mit 31 Buchtiteln, darunter allein 25 juristische Werke, im 14. Jahrhundert als wohl «bedeutendste private Büchersammlung der Westschweiz» gilt⁴⁷.

Entsprechen Brevier und Missale dem Minimalbestand einer herkömmlichen Pfarrbibliothek, weisen die Büchervermächtnisse der Altarrektoren Titel aus, die schon eher das Interesse eines freilich gebildeten Publikums zu wecken bestimmt sind. Die Empfänger, die sich dem Testator vielleicht lange zuvor für ein spezielles Werk empfohlen haben, gehören auch hier dem lese- und schreibkundigen und wohl auch theologisch geschulten Klerus an. Verwandtschaft, freundschaftliche Verbundenheit und der gemeinsame Berufsstand ermöglichen den Zugriff zur privaten Bücherei. Der geistliche Neffe, für den der Hauptbestand der Bibliothek seines Onkels vorgesehen ist, nimmt es gerne in Kauf, wenn dieser Brüdern und Freunden zuvor einige möglicherweise besonders begehrte Titel reserviert. Der Geistliche Dumnodus darf deshalb nach dem

Willen seines Gefährten Peter Veyros, Rektor am Johannesaltar von St. Theodul, im *liber glosatus pulcrioribus dictis de cantu* vielleicht ein Buch mit Hymnenerklärungen entgegennehmen. Der befreundete Matrikular von Sitten erhält im *liber, qui loquitur de virtute lapidarum* wohl eine Abschrift des «Liber lapidum» Marbods von Rennes, eines um 1095 entstandenen, in 757 Hexametern verfassten Lehrgedichts über Edelsteine, deren Arten, Farben, Vorkommen und Fundorte, insbesondere auch über die den einzelnen Steinen zugeschriebenen speziellen Eigenschaften, Heilkräfte und magischen Wirkungen, das sich im Mittelalter besonderer Beliebtheit und Verbreitung erfreut hat⁴⁸. Vornehmlich um homiletisches Schrifttum handelt es sich im *liber flos florum vel compilationes sanctorum <patrum>*, vermutlich sogenannte Florilegien, eine Sammlung von Zitaten aus den Kirchenvätern für den Predigtgebrauch oder eine eigentliche Zusammenstellung von Väterpredigten. Der Gefährte Dumnodus oder der Kaplan Reymodus werden damit bedacht⁴⁹. Seinem Bruder, dem kleinen Perrodus, soll das Psalterium — für Leseübungen ebenso geeignet wie für die persönliche Andacht — gehören; alle übrigen Bücher gehen ohne Angabe der Titel an Peter Guylly, seinen Neffen geistlichen Standes⁵⁰.

Dem Vikar von Naters, Karl von Agoern, Stifter des Dreifaltigkeitsaltares, ist 1381 in seinem Testament an einer Auflösung der Privatbibliothek wenig gelegen. Sie geht vollumfänglich in den Besitz des Altars über. Die Bücherliste nennt neben einem Brevier eine *Lumbardica*, wahrscheinlich die «Historia Lombardica», den Abriss der Langobardengeschichte im vorletzten Kapitel der «Legenda aurea» des Genueser Dominikaners Jacobus de Voragine, vielfach namengebend für dessen gesamte Legendensammlung. Sein eigentliches Hauptwerk, die «Legenda aurea», tritt uns im *Jacobus de Foragine* entgegen, eine Zusammenstellung der Heiligenleben von den Aposteln bis Franz von Assisi und Bonaventura, zugleich beliebtestes Erzeugnis mittelalterlicher Hagiographie. Ferner begegnen im *liber de proprietatibus rerum* die weitverbreitete Enzyklopädie des Bartholomaeus Anglicus und die nicht näher zu bestimmende *vita aurea*, «mit den sieben Sakramenten und vielen vorzüglichen Kompilationen». Letztere stehen möglicherweise nicht ohne Bezug zum *textus sententiarum*, worin man wohl, wenn nicht die «Sententiarum libri IV» des Petrus Lombardus, so doch ein nach diesem Vorbild in Sentenzenform verfasstes Lehrbuch erblicken darf, wie es seit dem 13. Jahrhundert im theologischen Unterricht gebräuchlich war. Neben theologischem Schrifttum wird im *liber decretalis* eine Sammlung der Dekretalengesetzgebung angesprochen. Auch die drei mit grossen Deckeln und Schliessen (?) versehenen Bücher ohne Titelangabe sind rechtlichen Inhalts. Weniger die seit 1326 als häretisch verworfene Apokalypsenpostille des Petrus Johannis Olivi, vielmehr für Schriftauslegung und Predigt notwendige Erläuterungen begegnen in der *pestilla*. In der Aufzählung folgen zahlreiche weitere Bücher, worunter «mehr als dreissig Predigten und anderes vortreffliches theologisches Lehrgut». Frucht der eigenen, vielleicht an der Domschule erlernten Schreibkunst ist dagegen die deutsche Übertragung des *Aymo*, des hier nach dem Verfasser Aymon de Varennes betitelten, gegen Ende des 12. Jahrhunderts entstandenen französischen Abenteuerromans «Florimont»⁵¹.

Gelegentlich scheinen auch nur die kostbarsten Handschriften erwähnenswert. Das Testament des Peter von Cogne, Rektor am Täuferaltar von

St. Theodul, schweigt sich über liturgische Bücher aus, verzeichnet hingegen zwei besonders wertvolle Rechtshandschriften mit den zugehörigen Kommentaren. Sie bleiben einem sachverständigen Freundeskreis vorbehalten: Den rechtskundigen Kleriker Willermus de Hospitali beschenkt er mit der *Summa Rolandina cum lectura*, dem gleichnamigen Standardwerk über die Notariatskunst des Bologneser Rechtsgelehrten Rolandinus Passaggeri mit dem Kommentar des seit 1292 in Bologna dozierenden Piero de Boattieri⁵²; Denysetus de Thora, Kleriker mit Rechtserfahrung und nachmaliger Domherr von Sitten, erhält mit den *Casus Decretalium Bernardi* und der *Lectura Abbatis super Decretalibus* wohl den als «Glossa ordinaria» von den Schulen rezipierten Apparat des Dekretalisten Bernardus de Botone zum «Liber Extra» und in der *Lectura* den gleichnamigen Kommentar zu den Dekretalen des unter dem Namen *Abbas antiquus* besser bekannten Benediktiners Bernard de Montmirat⁵³. Ohne die Büchertitel einzeln aufzuzählen, vermacht Johannes von Leuk, Rektor am Franziskusaltar, seinem Neffen Anton die gesamte Bibliothek⁵⁴. Da Rektorenpfünden auch als Stipendium für Studierende vergeben worden sind, kann der Besitz von Rechtshandschriften durchaus einen Bildungsaufenthalt an einer Universität nahelegen.

Paramente und liturgische Geräte sind so gut wie nie Gegenstand von Vermächtnissen des Domklerus an Verwandte, selbst wenn diese dem Klerus angehören. Silberkelche im Besitze der Testatoren⁵⁵, auch eigens aus privatem Tafelgeschirr für einen Altar oder eine Kirche angefertigte⁵⁶, bleiben unveräusserlich mit dem daselbst betreuten oder gestifteten Altar verbunden. Über stoffliche Ausstattungsgegenstände, sofern sie den Altar, das Altargerät und damit verbundene Funktionen berühren (Altartücher, Lavabotüchlein usw.), wird überhaupt nicht verfügt. In den Testamenten des niederen Klerus finden Seidenkaseln, Altartücher oder Kelche⁵⁷ ebenso wie die liturgischen Bücher wieder zur Kirche zurück. Gelegentlich fürchtet der Testator selbst um seine dem betreuten Heiligtum gestifteten Ornamente und schliesst auch deren Verwendung an einem anderen Altar aus. Wilhelm von Aosta, Rektor am Johannesspital, schränkt den Gebrauch seines Breviers, Missales, seiner Seidenkasel und des seidenen Altartuches ausschliesslich für den Dienst am Altar der Spitalkapelle ein. Dem jeweiligen Bischof macht er diesbezüglich Wachsamkeit zur Pflicht und ersucht ihn bei Übergriffen seitens des Domkapitels, eines Kapitelsangehörigen oder einer anderen Person einzuschreiten, die Herausgabe der Paramente zu verlangen und wenigstens jene Hälfte, die er seiner Mühen wegen nicht für sich zurückbehält, der Kapelle zu restituieren⁵⁸.

Bezüglich der Gewänder unterscheidet man mitunter zwischen liturgischen und ausserliturgischen. Domherr Magister Martin überlässt seine beiden Prozessionsparamente dem Kapitel⁵⁹. Domherr Johannes von Drône zögert nicht, seinen beiden Klerikerneffen, Antonius und Johannodus de Cruce, kodizillarrisch Kleidungsstücke seiner Standestracht zu hinterlassen. Anton erhält mit der *cappa* den von den Kanonikern zur Winterszeit beim Chorgebet getragenen schwarzen Kapuzenmantel⁶⁰; Johannodus darf *corsset et capucium suum de vyoleta* in Empfang nehmen⁶¹. Sofern sich seine Kleider für kultische Zwecke eignen, sieht sich der Geistliche nach dem geeigneten Empfänger in den Reihen des Klerus um, weiss aber bei der Vergabe seiner Garderobe auch um die Bedürfnisse seiner Geschwister und Verwandten. Weibliche Angehörige sind dankbare Abnehmer von Wäschestücken. Seiner Verwandten, Jordana von

Siders, dürfte mit der *roba doul veriano* ein privates Bekleidungsstück des Domherrn zuteil werden⁶². Die Alltagstuniken mit Ausnahme von Almuzia, Superpelliceum und seinem besseren Supertunikale, die für den Kaplan Raymondus gedacht sind, vermacht Rektor Peter Veyros seinem Bruder, dem kleinen Perrodus, behält sich aber ein graues Gewand oder das für die Einkleidung seines Leichnams bestimmte vor. Auf zwei seiner eigenen Alben hat die Nichte Francesca Anspruch⁶³. Kleider in den zwar verpönten grell leuchtenden Farben gelten besonders den weiblichen Verwandten als begehrte Kostbarkeit. Stephan von Veysonnaz, Matrikular auf Valeria, hinterlässt deshalb seiner Mutter das blaugrüne Supertunikale und steuert ihr ausserdem das zur Verbräunung erforderliche Pelzwerk bei; sein roter Mantel und ein Stück Tuch gehen an seine Schwester⁶⁴. Kleidungsstücke des Geistlichen erhalten bisweilen die *spuria* und deren Mutter⁶⁵ oder die verwandte Begine⁶⁶. Nur selten gelangen Kleider vollumfänglich an die Armen⁶⁷.

Das Mobiliar

Findet sich unter den Benefiziaten ein Neffe oder entfernterer Verwandter, nutzt der Kapitular die Gelegenheit, diesem aus der Fahrnis Möbelstücke auszuscheiden. Um keinen Argwohn aufkommen zu lassen und vielleicht eine räumliche Trennung vom übrigen Kapitelsmobiliar zu verhindern, wählt er das Alternativvermächtnis. Verwandte erhalten deshalb auch wahlweise den Gegenwert. Gemäss Testament des Domherrn Wilhelm von Clarens stehen seinem verwandten Benefiziaten Mermetus von Nernier und einem weiteren Angehörigen je ein Bett und ein Koffer oder deren Schätzwert zu⁶⁸. Allerdings sind die Domherren in ihren Testamenten bei der Aufzählung von Fahrnisgegenständen zurückhaltend. Häufig entsteht der Eindruck, nur besonders kostbare Stücke ihrer beweglichen Habe seien ihnen der Erwähnung wert.

Die letztwilligen Verfügungen des niederen Klerus sind dagegen ausführlicher. Neben dem Mobiliar, worunter Einrichtungsgegenstände wie Bett und Bettzeug, einzelne Möbelstücke, nennen sie vereinzelt auch eine Vielzahl von Hausgerät aus Küche und Keller sowie Werkzeug und Arbeitsgerät minderen Werts. Es handelt sich um Gerätschaften, die den Domherrentestamenten fremd sind. Pfarrhaus oder Altaristenwohnung sollen möglichst frei von allen privaten Gegenständen des Testators an den Nachfolger übergehen. Es liegt nun in erster Linie an der Verwandtschaft, aus der Fahrnis die testamentarisch zugewiesenen Gegenstände herauszusuchen. 1352 verteilt Rektor Peter Veyros Mobiliar und Gerätschaften wie folgt unter seine nächsten Verwandten: Sein Bett, wie es sich im Augenblick präsentiert, gehört dem geistlichen Neffen Peter Guylly. Ergänzt wird es durch die Truhe am Fusse des Bettes. Ausser einem grossen Fass von 20 Sestern, zwei weiteren von ½ Mütt und von 10 Sestern bereichern sechs Leintücher, zwei Tischtücher und zwei Übertischtücher, zwei der grösseren Kesselhaken, drei Bratpfannen, zwei Metalltöpfe, zwei Schöpfkellen aus Eisen oder Kupfer, zwei Schöpfsiebe sowie zwei Handtücher den Hausrat des Geistlichen. Dazu gesellen sich noch ein eiserner Bratspiess, ein Bottich zur Fleischeinsalzung, zwei lange Tische, die Truhe hinter der Bank, zwei Beile, eine Holzaxt, ein Karst, eine kleine Hacke, eine Bütte und der

Kasten im Speicher mit dem darin befindlichen Eisengerät⁶⁹. Seinem Bruder Thomas bestellt der Rektor einen grossen Siedekessel, einen Mörser, einen Karst, eine Schaufel, ein Beutelsieb, eine Holzaxt, eine Bratpfanne und eine Schüssel bzw. Pfanne. Für die Schwester Jaqueta ist lediglich ein kleiner Metalltopf vorgesehen. Der Bruder Aymo darf zusätzlich zu einem neuen Siedekessel auch eine Matratze mit Kissen, eine Bratpfanne, eine Schüssel bzw. Pfanne, sowie die beiden Weinkännchen entgegennehmen. Der Nichte Francesca gehören zwei Leintücher und der schönere Kasten⁷⁰. Rektor Jakob von Bernex, Pfarrer von Vex, bestimmt seinem Verwandten Nycholetus von Clarens die Truhe am Fusse des Bettes, einen Mantel aus braunem Tuch, den mit Honig gefüllten Topf, eine Bratpfanne, eine Kuhhaut und einen Zinnkrug. Dem Neffen Johannes Chapuis reserviert er zwei Decken aus Hammelfell, sechs der zwölf zinnernen Essnäpfe seines Tafelgeschirrs und einen Zinnkrug von einem Quarteron Inhalt⁷¹.

Unter den Gerätschaften der Geistlichen befinden sich ab und zu auch Waffen, die sie gewöhnlich ihren Neffen hinterlassen. Weibliche Angehörige bekunden dagegen vorwiegend an Möbelstücken Interesse. Der Rektor am Franziskusaltar, Johannes von Leuk, vergab seinem Neffen Anton Waffen und Harnisch, seiner Schwester Ysabella die schönere Truhe; eine weitere geht an die Verwandte Agnes. Die gleichnamige Tochter des Perrodus Reymond, wohl auch eine Angehörige des Rektors, gelangt in den Besitz einer vollständigen Bettausrüstung. Seinem Bruder Ulrich bleibt der hölzerne Schrank⁷². Meist sind aber karitative Institutionen oder religiöse Gemeinschaften Empfänger von Bett und Bettzeug: Matratzen, Decken, Kissen, Bettpolstern, Leintüchern usw.⁷³.

Wie für das Bettzeug bedarf es bei der Verteilung des Hausgeräts, der Ess- oder Tafelgerätschaften, überlegter Auswahl der Legatäre. Vorhandenes Repräsentationsgeschirr, etwa Silberbesteck, silberne Schalen oder Becher, führt man nicht ohne weiteres der Verwandtschaft zu. Werden derartige Prunkgefässe nicht dem Kirchenschatz einverleibt, verbleiben sie jenen Kreisen, die diesen Kostbarkeiten mit entsprechender Wertschätzung begegnen. Sie finden ihre neuen Besitzer wieder in den Reihen des Klerus⁷⁴, um so eher, als damit zugleich auch einem Verwandten oder Freund das Erinnerungsstück zur Freude gereichen kann. Von seinen acht silbernen Schalen schenkt der Kleriker Jakob de Chouson zwei seinem Bruder Nikolaus, Pfarrer von Raron; zwei weitere erhalten der Bruder Thomas, Matrikular, und dessen Frau Antonia; in die restlichen vier teilen sich die Testamentsvollstrecker als Lohn für ihre Mühen und die ihm während seiner Krankheit erwiesene liebevolle Pflege⁷⁵.

Am reichhaltiger vorhandenen Eisen- und Kupfergeschirr und den übrigen Geräten erfreut sich hingegen ein weniger ausgesuchter Empfängerkreis. Von den beiden Töpfen des Matrikulars von Valeria ist der kleinere seiner Schwester, jener aus Metall einer Verwandten bestimmt⁷⁶. Mit der Kupferschale des Pfarrers von Saint-Léonard, Nikolaus, misst fortan sein Bruder Johann den Wein; die Schwägerin bereitet fürderhin im neuen Siedekessel die Gerichte⁷⁷. Die verwitwete Lucia, Schwägerin von Pfarrer Peter Lo Gindro in Grône, darf die beiden Weinfässer im Keller seines Wohnhauses zu Sitten für sich behalten: das eine mit einem Fassungsvermögen von 3 Mütt und 12 Sestern ist zwar leer, hingegen lagert der Pfarrer im andern von 2 Mütt gegenwärtig seinen Weisswein⁷⁸.

Auch bezüglich dieser Gerätschaften ist Rücksicht auf die Bedürfnisse des Pfarrhauses an Gebrauchs- oder Ausrüstungsgegenständen angebracht. Peter von Mörel, Pfarrer von Saint-Léonard, entschliesst sich, ausser seinen daselbst getätigten Errungenschaften auch drei Weinkufen, zwei grosse und eine kleine, sowie eine Weinbrente mit Deckel der Kirche zu belassen⁷⁹.

Tiere

Obgleich in den vorliegenden Verfügungen selten erwähnt, stösst unter den Mobilien die Vergabung von Tieren auf besondere Wertschätzung, wie etwa das Lastpferd, welches Bischof Peter von Oron seinem Neffen zum Geschenk macht⁸⁰. Auch ein Teil des domherrlichen Viehbestandes ist bisweilen dazu bestimmt, dem befründeten Neffen den Lebensunterhalt zu erleichtern. Von seinen vierzehn Milchkühen reserviert Domherr Johannes von Drône den beiden Neffen und Klerikern, Antonius und Johannodus, deren sechs, einem jeden drei⁸¹. Auch Domherr Peter Falconis vermacht in seinem Testament eine Kuh⁸². Der niedere Klerus hingegen nennt in den vorliegenden Testamenten Tiere kaum. Trotzdem begegnen im 14. Jahrhundert Pfarrgeistliche mit einem ansehnlichen Viehstand⁸³.

Geld- und Naturalvermächtnisse

Naturgemäss geniesst der Klerus aus der Verwandtschaft des testierenden Domherrn grosse Aufmerksamkeit, derart, dass der Testator, wie Domdekan Johannes de Thora, versucht ist, seinen Neffen allein, beide Vertreter des niederen Klerus, den Nachlass auszuhändigen⁸⁴. Meist sollen aber auch die zahlreicher vertretenen Laien, Geschwister und Geschwisterkinder, zu ihrem Recht kommen, männliche Angehörige, wie die Erbeinsetzungen belegen⁸⁵, freilich häufiger als die weibliche Verwandtschaft. Geldvermächtnisse wirken hier ausgleichend, vermögen aber die Vorliebe für Brüder und Neffen nicht völlig aufzuwiegen. Für viele Nichten besteht trotzdem berechtigtes Hoffen auf eine Mitgift aus dem Vermögen des geistlichen Onkels, auf ein Heiratsgut um so sehnlicher herbeigewünscht, als adelige Väter in finanzieller Bedrängnis den Töchtern selten mehr als eine Klosterpforte zu öffnen vermögen, wenn zugleich Söhne Erbansprüche anmelden. Dem Onkel im Domstift ist die finanzielle Ermöglichung einer Ehe vornehme Pflicht. Entweder steuert er einen angemessenen Betrag an die Dos seiner Nichten bei oder übernimmt die Beaussteuerung ganz. Domherr Nikolaus I. von Clarens unterstützt die beiden heiratswilligen Töchter seiner Schwester Clemencia mit je 10 Pfund. Aus dem Nachlassüberschuss steht auch den zwei Töchtern seines Bruders Peter für ihre Heirat jeweils ein Betrag in gleicher Höhe zu. Die Nichten fahren betragsmässig nicht schlechter als die Neffen und späteren Domherren Nikolaus und Wilhelm, die Söhne seines Bruders Berthodus, sowie Anton und Jordan, Söhne seiner Schwester Marietta. Für geleistete Dienste erhalten sie 10 Pfund als Lohn⁸⁶.

Der Domherr, der in die Zukunft seiner Nichten investiert, versichert sich der zweckmässigen Verwendung des Kapitals mittels Auflagen. Den drei unverheirateten Töchtern seines verstorbenen Bruders Peter bezeichnet Domdekan Johannes de Thora für die Heirat je 10 Viannensische Pfund auf seiner beweglichen Habe. Entschliesst sich eine seiner Nichten für den Schleier, verliert sie den Anteil an ihre beiden heiratswilligen Schwestern⁸⁷. Im Testament verspricht Domherr Christoph de Preda 1349 seiner Nichte auf ihre Heirat 10 Goldflorin⁸⁸. Der Betrag nimmt sich merklich bescheidener aus, als die 100 Goldflorin, die ehemals sein Neffe Benedictus de Poencyano anlässlich seiner Verlobung am 5. April 1340 mit Agnesola de Prinsières vom Onkel zum Geschenk erhalten hat⁸⁹. Freilich gilt auch hier das Versprechen nur für den Fall der Eheschliessung.

Die weibliche Nachkommenschaft der Neffen und Nichten, sofern sie im heiratsfähigen Alter steht, darf sich finanzieller Hilfe der Kapitulare sicher sein. Grossnichten teilen sich in eine gleich hohe Geldsumme, wie sie auch ihrem Vater ausgesetzt wird. Der Grossnichte und älteren Tochter Peters von Sembrancher bestellt Domherr Nikolaus von Bagnes, wie ihrem Vater, 100 Schilling für ihre Dos. Beide Töchter des Neffen Ulrich beziehen denselben Betrag, der zusammengekommen dem Legat in Höhe von 10 Pfund an ihren Vater entspricht⁹⁰. Im Vergleich zur Dotierung seiner unverheirateten Nichten fliessen im Testament des Domdekans Johannes de Thora seinen Grossnichten mit 50 Viannensischen Schilling merklich niedrigere Geldbeträge zu⁹¹. Da ihre Mütter vom Onkel bereits eine ausreichende Dos erhalten haben dürften, sie selbst aber entweder noch nicht im Heiratsalter stehen oder schon verheiratet sind, ist hier mit Rücksicht auf die übrige Verwandtschaft Zurückhaltung geboten.

Die adelige Familie, die ihres Familienoberhauptes entbehrt, findet bei ihren Angehörigen im Domkapitel Rat und notwendige Unterstützung. In ihren letztwilligen Verfügungen wachsen die Kapitulare im Bemühen um einen gerechten Ausgleich zwischen den Ansprüchen ihrer verwaisten Neffen und deren unverheirateten Schwestern in eine eigentliche Vaterrolle hinein. Ihre Fürsorge erstreckt sich nicht bloss auf die legitime Deszendenz des verstorbenen Bruders. Auch dessen Bastardsohn begegnet der Domherr mit Wohlwollen. Beispielhaft ist die Regelung, die der einflussreiche, dem savoyischen Adel zugehörige Domsakrista Ebalus von Greysier 1343 im Testament für die acht Kinder seines verstorbenen Bruders Robert trifft: Die drei Neffen Ybletus, Amedeus und Johannes beerben den Onkel zu gleichen Teilen. Ybletus erhält vor allen andern Brüdern, zusätzlich zu seiner Erbportion, den Anteil seines Onkels am Schlosse Montrottier mit zugehöriger Hoch- und Niedergerichtsbarkeit. Amedeus stehen ohne Anrechnung auf seinen Erbteil 200 Goldflorin zu. Seinen Brüdern gegenüber ist er diesbezüglich jeglicher Verpflichtung enthoben. Die vier Schwestern, Alexia, Berengeria, Johanneta und Aymoneta, erhalten mit je 300 Goldflorin eine Abfindung aus dem Erbe des Domherrn. Diese Summe ist als Entlastung der Neffen bei der Dosbestellung für ihre Schwestern gedacht und steht diesen nur zu, falls sie sich auch wirklich zur Ehe entschliessen. Anton, der Bastardsohn seines Bruders, geniesst einen Ewigzins von 30 Schilling Genfer Währung oder dessen Rückkaufswert⁹².

Auch der verwandten Witwe ist der Kapitular willkommene Stütze und erleichtert mit Geldzuwendungen ihr Dasein. Wie seine Schwester Ponzola

unterstützt Domherr Nikolaus II. von Clarens auch die verwandten Witwen Roleta und Agnes mit 6 bzw. 7 Pfund⁹³.

Die Beziehung des Domherrn zu seiner Verwandtschaft beleuchten gelegentlich ein eigentliches Dienstverhältnis oder sonstige erwiesene Dienste von Verwandten, wofür der verdiente Lohn im Testament nicht ausbleibt⁹⁴. Sie spiegelt sich ausserdem in der Beliebtheit des Onkels als Anlaufstelle für Kreditgeschäfte, die Angehörigen in Form von Forderungs- oder Schuldbefreiungsvermächtnissen zum Vorteil gereichen. Einzelne Kapitulare übertragen Verwandten testamentarisch die Gläubigerrolle für an Dritte gewährte Kredite. Domherr Peter von Granges verfügt über die ihm zustehenden Forderungen aus seinen Kreditgeschäften mit Klerus und Regionaladel zugunsten seiner Verwandten. Seinem Bruder Peter und dessen Erben stehen 67 Pfund zu, die Walter, Pfarrer von Visp, schuldet; ferner die Schulden in Höhe von 11 sowie 8 Pfund 8 Schilling des Junkers Wilhelm von Turn und des Ritters Peter von Ayent, mit allen übrigen Schuldtiteln im Städtchen Granges, zu Lohy (?) und zu Lens. Der Neffe Peter erhält das Forderungsrecht an der Schuld von Gothefredus, Pfarrer von Naters, die sich auf 14 Pfund und 10 Schilling beläuft⁹⁵. Der Kanoniker Peter von Erde sichert seinem Bruder Humbert und dessen Kindern das Recht auf die Schuld von 35 Pfund des Ritters Willenchus von Grimisuat zu. Der offenbar in eine finanzielle Notlage geratene Bruder erhält darüber hinaus weitere Errungenschaften des Domherrn als Ausgleich für das veräusserte Heiratsgut der Ehefrau Agnes⁹⁶.

Andererseits steht auch die Verwandtschaft in der Schuld des Domherrn. In der Hoffnung, einen gnädigen Gläubiger zu finden, nehmen Schwestern die Finanzkraft ihres geistlichen Bruders in Anspruch. Öfters sind sie auch wirklich der Rückzahlung von Schulden teilweise oder ganz enthoben. Ebalus von Greysier erlässt seiner Schwester Berengeria eine Schuld von 24 Pfund⁹⁷. Johannes von Drône verzichtet auf die Restschuld von 4 Pfund, die ihm aus dem Verkauf eines Hauses zu Saint-Maurice an seine Schwester Agnes noch zustehen. Ausserdem befreit er auch Benedikt, den Mann seiner Nichte Ysabella, von der Rückzahlung der geschuldeten 20 Schilling⁹⁸.

Droht sich wiederholt in Anspruch genommene Grosszügigkeit des Onkels zum Nachteil der übrigen Neffen und Nichten auszuwirken, zögert er nicht, das Vermächtnis der Schuldbefreiung mit restriktiven Auflagen auszusprechen. Domdekan Johannes de Thora ist zwar gewillt, seiner Nichte Beatrix und ihren Kindern eine bislang ungetilgte Schuld ihres Gatten, Jaquemetus Richard, zu erlassen, verlangt aber als Gegenleistung Verzicht auf weitere Ansprüche an seinem Vermögen oder an jenem ihres verstorbenen Vaters Roletus, Bruder des Domherrn, und am Haus Thora, die sie gemäss Sukzessionsrecht geltend machen könnte. Handelt Beatrix dieser Bestimmung zuwider, fällt der Schuldenerlass dahin. Die Universalerben des Domdekans, die Söhne seines Bruders Perrodus, sind dann berechtigt, nachträglich auch jene Summen einzufordern, die der Testator und der Herr Propst, sein Bruder, für das Heiratsgut der Beatrix und an den Schuldenberg ihres Vaters aufzubringen hatten⁹⁹. Domherr Johannes von Drône erlässt Johannola, eine Schwester des Meiers von Drône und vermutlich seine Verwandte, die ihm geschuldeten Renteneinkünfte in Höhe von 11 Pfund und 10 Schilling in Anrechnung auf ihr Heiratsgut¹⁰⁰.

Durch das übernommene Patenamnt fühlt sich der Geistliche auch seinen Patenkindern verpflichtet. Sie gehen nicht leer aus. Gemessen an den ausgesetzten Geldbeträgen wiegt allerdings die geistliche Verwandtschaft leichter als die Bande des Blutes. Domherr Nikolaus I. von Clarens, der als Pfarrer von Bex dem Bruder seines Bediensteten Pate gestanden hat, vermacht diesem 20 Schilling. So bescheiden sich diese Summe gegenüber andern Legaten auch ausnimmt, übersteigt sie doch diejenige an das übrige Dienstpersonal um die Hälfte¹⁰¹. Eine Ausnahme stellen die 4 Pfund dar, die Antonia, dem Patenkind des Domkantors Thomas von Blandrate, zeitlebens alljährlich aus Renteneinkünften des Paten anfallen. Das Domkapitel bezieht nach ihrem Tod jährlich 60 Schilling; 20 Schilling verbleiben weiterhin Antonias Kindern. Ihrer Tochter Eliqua werden überdies 40 Schilling ausbezahlt¹⁰².

Der niedere Klerus setzt in den Testamenten eine Vielzahl von Geldvermächtnissen unterschiedlicher Höhe aus. Es sind Legate, die aber durchwegs der Finanzkraft des Domklerus erheblich nachstehen und zur Hauptsache der Verwandtschaft ausgeteilt werden. Einmalige Zahlungen in Höhe von 10, 20 oder 40 Schilling gehen an Brüder¹⁰³, Schwestern¹⁰⁴, Neffen¹⁰⁵ und Nichten¹⁰⁶ sowie entferntere Verwandte, *consanguineus*¹⁰⁷ und *consanguinea*¹⁰⁸. Pate, Patenkind, Onkel und Tante bleiben nicht unberücksichtigt¹⁰⁹. Pfarrklerus, Altaristen und Kleriker unterscheiden sich diesbezüglich in ihren Testamenten kaum.

Der Verzicht auf Schuldeintreibung gegenüber Geschwistern und Verwandten erklärt die bisweilen ansehnlichen Geldbeträge, die Angehörigen zustehen. Der jeweilige Verschuldungsgrad von Verwandten beim Testator bildet gewissermassen die Richtschnur und entscheidet darüber, wie weit er ihnen entgegenkommen darf ohne andere Angehörige zu benachteiligen, die dieser Hilfe nicht bedurften. Durch Auflagen des Testators sind sich die Legatäre gegenseitig verpflichtet. Eine derartige Regelung bietet das Testament des wohlhabenden Klerikers Jakob de Chouson. Seinen beiden Schwestern legiert er je 10 Pfund, einem jeden der drei Neffen ebensoviel, seinem Bruder Walter 20 Pfund, 10 Pfund seinem geistlichen Bruder, dem Pfarrer von Raron. Mit den 30 Pfund an die Neffen verringert er seine Forderungen ihnen gegenüber auf eine Restsumme von 7 Pfund. Seinem Bruder, dem Matrikular Thomas, und dessen Frau erlässt er als Ausgleich eine Restschuld, ringt dem Matrikular aber zugleich das Versprechen ab, sich mit 10 Pfund am Legat zugunsten seines anderen Bruders Walter zu beteiligen. Diese Zustimmung beinhaltet auch die Anerkennung der Zahlungsmodalitäten, die der Testator wie folgt festlegt: In den drei kommenden Jahren zahlt der Matrikular jeweils an St. Martin (11. November) dem Bruder Walter 60 Schilling aus. Im vierten Jahr sind die restlichen 20 Schilling fällig. Auch dem Bruder Johann, Priester, werden die 20 Schilling auf eine Schuld angerechnet, hingegen stehen die 10 Pfund dem Pfarrer von Raron als Forderung gegenüber dessen Vikar zu¹¹⁰.

Zuschüssen an das Heiratsgut der Nichte kommt in den Testamenten des niederen Klerus nicht der gleiche Stellenwert zu wie in den Verfügungen der Domherren. Die bescheideneren Vermögensverhältnisse lassen auch nur kleinere Geldbeträge zu. In einen gleich hohen Betrag, den Domherren einer Nichte allein an ihre Dos beisteuern, teilen sich mitunter mehrere heiratswillige Töchter aus der Verwandtschaft eines Altaristen oder Klerikers. Rektor Jakob von Ernen genügen 10 Pfund, um davon gleich alle Töchter seiner beiden Brüder Walter und Peter auszustatten¹¹¹. Mit den Verfügungen des Domklerus

teilen sie das Bemühen um Ausgleich der Ansprüche von verheirateter und lediger Nichte. Bei der Festlegung der Geldbeträge erscheint deshalb im Testament die heiratswillige gegenüber der verheirateten Nichte bevorzugt. In Wirklichkeit besteht diese scheinbare Benachteiligung lediglich in der Anrechnung des bereits empfangenen Dosanteils. So ist es zu erklären, wenn der Matrikular von Valeria der Tochter seiner Schwester auf die bevorstehende Hochzeit 4 Pfund zusichert, der verheirateten Nichte aber lediglich einen geschuldeten Betrag von 36 Schilling ausrichtet¹¹².

Neben Geldzahlungen sind auch Naturalgaben üblich, meist in Form von Getreide oder Wein¹¹³. Einkünfte aus Naturalrenten, die mehrheitlich die Finanzierung der Jahrzeitstiftungen und anderer frommer Verrichtungen sicherstellen, kommen in bescheidenerem Umfang auch Angehörigen zugute, denen sie zu vollem Eigentum oder lediglich zur Nutzniessung auf Lebenszeit verbleiben¹¹⁴. Auf diese Weise verbessert man mitunter das Auskommen der Mutter. Die Mutter des Matrikulars von Valeria genießt eine Naturalrente von ½ Mütt Roggen. Nach ihrem Tod steht den Testamentsvollstreckern diesbezüglich das Verfügungsrecht für fromme Vermächtnisse zum Seelenheil des Testators zu¹¹⁵.

b) Die Rolle der Verwandtschaft in den Testamenten der Laien

aa) Der männliche Testator und seine Verwandtschaft

Vorab den männlichen Erblassern erlegen die Verpflichtungen ihren direkten Deszendenten, denen sie vorweg das Erbe sicherstellen, und der Ehefrau gegenüber, die Anspruch auf ein Auskommen hat, Einschränkungen hinsichtlich Legaten an die Verwandtschaft auf. Sollen darüberhinaus der natürliche Sohn, die natürliche Tochter angemessene Unterstützung erhalten, schwinden die Aussichten entfernterer Verwandter auf ein Vermächtnis erneut. Im Unterschied zum Domherrn, der aus einer seinem Status verpflichteten Distanz Ansprüche und Bedürfnisse seiner Verwandtschaft überschaut und trotz Vorlieben möglichst alle Verwandten an seinem Vermögen beteiligt, kann der Familienvater nur intensive verwandtschaftliche Bindungen ausserhalb der eigenen Familie im Testament berücksichtigen. Er ist mit Rücksicht auf seine Erben zur Auswahl gehalten. Darunter leidet nicht notwendig die Zahl der berücksichtigten Verwandten, sondern manchmal Qualität und Quantität der Zuwendungen. Es verwundert deshalb kaum, dass im Testament des kinderlosen Ehegatten Bruder und Neffe häufiger Erwähnung finden als in den Verfügungen des Hausvaters. Seiner weiblichen Verwandtschaft gegenüber gibt sich der männliche Testator skeptisch. Vorwiegend männliche Angehörige sind Empfänger von Zuwendungen. Am ehesten darf noch die Schwester einem Vermächtnis entgegensehen.

Männertestamente belegen, dass die Erwartungen der Verwandtschaft mittels Liegenschaften, Naturalrenten, gelegentlich Geld, seltener Rentenvermächtnissen von Geldbeträgen erfüllt werden¹¹⁶. Aus dem Immobilienbesitz bietet sich hierfür eine Wiese, ein Weinberg, ein Stück Ackerland an, zu denen sich dann meist auch das zugehörige Ökonomiegebäude usw. gesellt. In erster

Linie ist es der kinderlose oder alleinstehende Testator, der über Grundstücke zugunsten Verwandter verfügt¹¹⁷. Der Hausvater hütet sich, seinen Grundbesitz ändern als seinen designierten Erben zuzuwenden. Art und Umfang des Immobilienbesitzes bleiben uns deshalb in Testamenten weitgehend verborgen: Er befindet sich unter jenen Vermögenswerten, die ohne Einzelaufzählung den Erben verbleiben.

Ausser Grundstücken, Naturalrenten und Geld gelangt auch jede Art von Fahrhabe an die Verwandtschaft. Dabei fällt allerdings auf, wie spärlich gerade in Männertestamenten über Fahrnis — Möbelstücke, Kleider, Hausrat usw. — verfügt wird, sei es, dass sie als festes Zubehör des Hauses zusammen mit diesem in erster Linie den Erben unverteilt verbleiben soll, sei es, dass Fahrnisgegenstände als Sachgesamtheit ohne spezielle Nennung an die Ehefrau übergehen¹¹⁸. Vorwiegend kinderlose oder alleinstehende Testatoren vermachen Bett und Bettzeug sowie anderes Mobiliar gesondert. Ersteres deckt dann die Bedürfnisse eines Spitals¹¹⁹, letzteres — darunter dem Testator besonders wertvoll erscheinende und deshalb eigens der Erwähnung für würdig befundene Stücke — geht in den Besitz eines Angehörigen über. Johannes Pelliparius von Nendaz erwähnt im Testament an Möbeln lediglich zwei Truhen, die beide seiner Schwester Antonia mit dem nur summarisch vermachten, wohl wenige Kostbarkeiten enthaltenden Hausrat zukommen. Immerhin scheint es ihm lohnend, aus dem Arbeitsgerät, das ebenfalls die Schwester beanspruchen darf, zwei Sensen, zwei Zurüstmesser und einen Gerbbottich seinem Bruder vorzubehalten¹²⁰. Der Neffe des kinderlosen Schmiedes Christinus de Husogny findet für den kleinen Amboss seines Onkels Verwendung¹²¹.

Die Vergabung von Kleidern oder sonstigen Wäschestücken fehlt in den Männertestamenten nahezu völlig. Tuche und Stoffe stehen nur in Einzelfällen zur Verteilung an. Conon Visonet reicht seinem Verwandten Girolld, vielleicht ein Zögling oder Ordensangehöriger, auf Lebenszeit jährlich fünf Ellen grauen Stoffes¹²².

Privater Bücherbesitz ist ihren Verfügungen, wie auch den Frauentestamenten, weitgehend fremd und findet sich — wie wir gesehen haben — allenfalls im Testament des adeligen Laien verzeichnet¹²³.

Nur vereinzelt trifft man auch auf die Anführung von Nutztieren; dann allerdings in stattlicher Anzahl. Nicht weniger als zwölf Milchkühe hat der Bürger Anton Jornal an seine Verwandtschaft zu verteilen. Auswahl und Zuweisung der Tiere soll seine Mutter treffen. Lediglich die einem jeden zustehende Stückzahl legt er fest: Seine Vettern, die Söhne des Onkels Martin, erhalten sechs Kühe; je drei bekommen die verwandten Girolld Lo Girot und Martin de Boteres¹²⁴.

bb) Die testierende Frau und die Verwandtschaft: die Fahrhabe als charakteristischer Testamentsinhalt

Die mit Heiratsgut und Eheschenkung über ein kleineres Vermögen verfügende Ehefrau teilt bezüglich ihrer Nachlassregelung nicht die Sorge des Ehemannes um Bewahrung der Vermögenseinheit und Vermeidung unnötiger Schmälerung ihres Gutes zum Nachteil der Erben. Dies hat zur Folge, dass sie in ihrem Testament zwar durchaus zuerst direkte Deszendenten berücksichtigt,

daneben aber oft einer stattlichen Anzahl von Verwandten, Freunden und Bekannten die Möglichkeit zur Teilhabe an ihrem Vermögen bietet. Noch ausgeprägter ist dieses Verhalten in den Verfügungen alleinstehender oder verwitweter Frauen. Ihre Testamente weisen bei der Wahl der Legatempfinger — weniger die Höhe der Zuwendung als vielmehr die Vielzahl sozialer Beziehungen betreffend — Gemeinsamkeiten mit dem Klerus auf. Wenngleich uns die Beweggründe der Testatoren meist entgehen, erfüllen diese Legate nicht selten eine kompensatorische Funktion gegenüber einer, durch die erbrechtliche Praxis gelegentlich benachteiligten weiblichen Verwandtschaft. Schwestern, Nichten und andere weibliche Angehörige erblicken in diesen Zuwendungen bis zu einem gewissen Grade auch einen Ausgleich zur bevorzugten vermögensrechtlichen Behandlung ihrer männlichen Geschwister durch ihre Väter. Dies muss keineswegs Einseitigkeit nach sich ziehen — auch männliche Personen werden regelmässig bedacht —, doch sucht man nach Möglichkeit vorwiegend Frauen etwas zuzuwenden. Diese bewusste oder vermeintliche Solidarität wird zu einem nicht unwesentlichen Teil durch die Zusammensetzung des weiblichen Nachlasses mitbegünstigt. Ausser vorhandenem Immobilien-, Geld- und Rentenbesitz gehören Fahrnisgegenstände aus Haushalt und Küche, neben Bett, Bettzeug, Schmuck sowie persönlichen Wäschestücken und Kleidern, zum charakteristischen Inhalt der Frauentestamente, wofür sich ein weiblicher Empfängerkreis geradezu aufdrängt. Der Hausrat, der oft mit der übrigen Fahrnis der Frau vom Ehemann hinterlassen wird oder wie bei der Edelfrau Margaretha von Blonay zum Teil dem eingebrachten Heiratsgut entstammt¹²⁵, lässt deshalb in ihrem Testament die Zahl männlicher Legatare hinter die weiblichen zurücktreten. Im Folgenden stehen deshalb die Fahrhabestücke der testierenden Frau im Vordergrund.

Bett und Bettzeug

In erster Linie eignen umsichtige Mütter einen Grossteil des Mobiliarvermögens ihren Töchtern zu. Das besonders begehrte Bett und Bettzeug stehen hier an vorderster Stelle. Einzelne recht wohlhabende Frauen sind zudem in der Lage, gleich über mehrere Betten Verfügung zu treffen. Clemencia, Witwe des Johannes de Morestel, hinterlässt ihrer Tochter ein Bett mit Zubehör, nämlich Matratze, Kissen und zwei Leintüchern; ein Bett mit genau gleicher Ausrüstung schenkt sie der natürlichen Tochter ihres Gatten, ein weiteres der Niederlassung des St.-Bernhard-Hospizes in Sitten¹²⁶. Dass es sich dabei vereinzelt um ausgesprochene Kostbarkeiten mit erlesenen aus den Messestädten der Champagne stammenden Textilien handelt, verrät mitunter die auf die Aufzählung und Beschreibung der Zubehörteile, wie Kissen, Decken und Behänge, verwendete Sorgfalt. Die Edelfrau Margaretha von Blonay hinterlegt den Testamentsvollstreckern ihr Bett mit Zubehör und anderen Wertgegenständen als Pfand zur Bestreitung ihrer Bestattungskosten. Gegen Einlösung des Schätzwerts stehen ihrer Tochter Ysabella unter anderem zu: «Bett und Zubehör, nämlich Bettstelle mit einer besseren Bettdecke aus Châloner Serge, seinen Behängen, dem Bettüberwurf schliesslich, versehen mit den Schilden, die die Wappen von Blonay, Neuenburg und Collombey führen,

zusammen mit zwei besseren Daunenmatratzen und einem Federkissen sowie vier neuen Leintüchern und zwei Bettpolstern, vier Kopf- oder Ohrkissen, wovon zwei aus einem leichten Seidenstoff (*cendal*), die andern aus reiner Seide gewirkt sind; Bett und Zubehör im Gesamtwert von 100 Schilling»¹²⁷.

Fest eingebaute Bettstellen erlauben dagegen nur eine Verfügung über einzelne Zubehörteile. Deshalb fallen der Bettvorhang, die Hälfte der Bettwäsche und -tücher, Johanneta, Tochter der Contessa de Prinsières, durch Testament ihrer Mutter zu¹²⁸. Lediglich die eine Hälfte ihres Bettvorhangs bestellt Agnes Raspillot ihrer Verwandten Willermeta¹²⁹. Matratze und Daunenkissen bereichern manchmal auch den Hausstand des Patenkindes¹³⁰. Selten dürfen sich dagegen männliche Verwandte zu den Begünstigten rechnen. Eine Ausnahme macht man für den Kaplan von St. Theodul und lässt als Gegenleistung Messen lesen¹³¹ oder der treue Bedienstete sieht sich mit dem Bett belohnt, in welchem die Testatorin darniederliegt¹³². In den Kreis der Begünstigten fügen sich auch Spitäler ein, die einer stattlichen Anzahl von Pfühlen, Bett-Tüchern und Kissenbezügen, auch vollständigen Bettausrüstungen entgegensehen können¹³³.

Schmuck

Einen Eindruck vom Wohlstand vermittelt neben vorhandenem Bett und Bettzeug auch die Vergabung von Schmuck. Meist sind es allerdings die Frauentestamente gehobener Kreise, die Kopfputz, Brustschmuck, Ärmel-, Kleiderspangen und Ringe eigens erwähnen. Testamenten, in denen über Prunkbetten verfügt wird, fehlt es deshalb auch nicht an reichhaltigem Schmuck. Die vornehme Margaretha von Blonay nennt unter den als Pfand ausgesetzten Wertobjekten ausser dem schon erwähnten Prunkbett und einzelnen wertvollen Hausratsgegenständen auch ihren Schmuck, nämlich: «...eine Fibel aus reinem Gold zum Gewicht von 8 Florin; sieben Ringe, wovon einer aus Gold bzw. vergoldet und mit einem, in feines Gitterwerk gefassten, Stein besetzt ist; die übrigen Ringe aus Silber und ein jeder mit seinem Stein, im Gesamtwert von 40 Schilling; ferner ein mit dreiunddreissig Rubinen oder Smaragden bzw. feinen Perlen besetztes Diadem, im Wert von 2 Florin; elf sowohl Ringe als auch Spangen aus vergoldetem Silber, auf 30 Schilling geschätzt...»¹³⁴.

Da solche Schmuckgegenstände besonders geeignet sind, die Erinnerung an den Testator lebendig zu erhalten, werden sie bevorzugt Verwandten und Bekannten abgegeben. Aymoneta, kinderlose Witwe des Peter Chapuis, schenkt ihrer Schwester den «unförmigen» Schrein; einen weiteren vergab sie einer gewissen Agnes, die wohl ihrem Verwandten- oder Bekanntenkreis zuzurechnen ist. Mit einem Silberring sucht sie ihr Andenken bei Peter, Sohn des Jaquetus von Orbe, zu bewahren¹³⁵.

Für alleinstehende und verwitwete Frauen besteht auch Veranlassung, ihren mehr oder minder reichhaltigen Schmuck an Kirchen und Klöster zu verschenken. Dort verschönert dann der silberne Kopfputz — die umgearbeitete Hochzeitskrone — die Altarzier¹³⁶.

Nicht minder begehrt sind die Kleidungsstücke der Frauen, «nach Material, Machart, Wärme- und Schmuckfunktion haltbare Wertobjekte, die noch im 14. Jahrhundert kaum veralteten und mehr als einer Generation dienen sollten»¹³⁷. Wie in anderen Lebensbereichen findet das Geltungs- und Luxusbedürfnis im Modebewusstsein ein neues Ausdrucksmittel. Es schlägt sich auch in den Frauentestamenten nieder. Der Unterschied zu den hinsichtlich der Kleidermode nahezu stummen Verfügungen der Männer ist frappant. Diverse Unter- und Obergewänder, Tuniken, Roben und Mäntel gelangen aus dem, gemessen an der zu vergebenden Stückzahl, meist doch recht bescheidenen Kleiderbesitz, auf den auch Wendungen wie «mein Kleid», «das andere Kleidungsstück», «der bessere Rock» o. ä. hindeuten, an Töchter, Nichten, entferntere Angehörige oder Freundinnen, durchwegs weibliche Empfänger. Freilich lassen uns die meist nüchternen Aufzählungen von Kleidungsstücken über modische Extravaganzen im Ungewissen. Da und dort scheint sich aber in den Testamenten doch auch jener Wandel im modischen Empfinden abzuzeichnen, der sich gemeinhin im zweiten Drittel des 14. Jahrhunderts vollzieht und den Abschied von den verhüllenden Schlupfkleidern und die Hinwendung zu den enthüllenden, auf den Körper zugeschnittenen, oft weit ausgeschnittenen Kleidern bedeutet¹³⁸. Noch ist die Kleidermode — nach den vorliegenden Testamenten zu schliessen — züchtig und sittsam und dürfte wohl kaum, wie in den modebewussten Grossstädten, durch offenes zur Schau Tragen weiblicher Reize das Missfallen des Klerus erregt haben. Allerdings sind einzelne Frauen vor dem Zeitgeschmack nicht völlig gefeit und geben ihm, wenn auch in moderater Form, wie die folgenden Beispiele zeigen, nach.

Kostbar gearbeitete Textilien, auch solche minderen Werts, in leuchtenden und strengeren Farbtönen wechseln den Besitzer. Der Wert des jeweils vergabten Objekts steht in Relation zur selbst vorgenommenen Einschätzung des Testators. Im Testament eigens hervorgehobener Pelz- oder Futterbesatz lässt das Kleidungsstück als vom Testator besonders wertvoll empfunden erscheinen. So betrachtet trägt die Spärlichkeit an Kleidern bis zu einem gewissen Grade vielleicht auch einem Selbstverständnis Rechnung, das eine dem Wohlstand angemessene Nennung lediglich der kostbareren Kleidungsstücke fordert, die Erwähnung der einfachen für nicht standesgemäss erachtet und deshalb auch nicht mitteilt¹³⁹. Vielleicht ist reichlich vorhandene Kleidung der Ritterstochter Antonia de Castellione Anlass, ihrer Schwester Leonarda nur die besseren Kleidungsstücke ohne Aufzählung zu überlassen¹⁴⁰. Umgekehrt hebt man das einfachere Kleidungsstück speziell hervor, wenn es aus der standesgemässen Prunkgarderobe einer Edelfrau der verdienten Magd ausgeschieden werden soll¹⁴¹. Andere Testatorinnen sehen sich hingegen bei mehreren möglichen Empfängern zur Aufzählung gedrängt. Jaqueta de Palacio nennt neben einem braunen (?) Kleid ihren hellen (?) — von Mann wie Frau gewöhnlich über dem Hemd getragenen¹⁴² — Rock (*tunica*), einen weiteren Rock, die sie beide ihren Nichten überlässt, auch das einer Verwandten oder Bekannten hinterlassene, mit einem leichten Seidenstoff gefütterte *capucium*¹⁴³. Bei dem über Kopf und Schultern getragenen *capucium* handelt es sich meist um eine, vielfach mit einem Schulterkragen versehene Kapuze, die als selbständiges Kleidungsstück

als Wetterschutz dient¹⁴⁴. Öfters besitzen die Frauen gleich deren zwei¹⁴⁵. Die Kapuze kann aber auch direkt am Rock angebracht sein, wie etwa an der besseren Robe der Johanneta Mymala¹⁴⁶. Die violette Robe, die Margaretha von Lausanne den Dominikanern reserviert, ist mit einem derartigen Wetterschutz versehen; hingegen stellt die zu ihren beiden Kleidern (*corsetum*) aus grünem und braunem Stoff passende, insbesondere aber auf den roten Rock farblich abgestimmte Kapuze offenbar ein eigenes Kleidungsstück dar. Im übrigen erwähnt sie aus ihrer Garderobe noch drei Hemden¹⁴⁷. Die Stückzahl der Hemden, wo man sie für erwähnenswert hält, beläuft sich auch in andern Testamenten auf drei¹⁴⁸. Da man Stoff- oder Pelzfutter eines Kleidungsstückes als abnehmbaren Teil der Kleidung betrachtet, erstaunt auch die gesonderte Verfügung über Pelzwerk nicht, das ausserdem stets nach innen getragen wird¹⁴⁹. Das mag auch für die *pellicia* gelten, die Jaqueta von Martigny einer Verwandten hinterlässt, worunter wir uns ebenso einen Pelz wie einen Pelzrock vorzustellen haben¹⁵⁰. Überdies wartet diese modebewusste Dame in ihrem Testament mit weiteren modischen Kleidungsstücken auf, etwa einem scharlachroten Mantel sowie nicht weniger als vier, bisweilen an Stelle des Mantels getragenen Überkleidern (*serecotum*), die dem Zeitgeschmack folgend zunächst mit langen Ärmeln versehen, zunehmend aber auch in der beliebteren ärmellosen Variante getragen werden¹⁵¹. Bei Jaqueta kontrastierten sie wohl je nach Farbkombination bald mit ihren braunen (?) oder grünen Rockärmeln (*tunica*) oder dem Kleid aus feinem Wollstoff (*lo chamelot*)¹⁵². Über den Wert eines Kleides bestimmt letztlich auch der Wert des Stoffes, aus dem es gefertigt ist. Johanneta Mymala vergab beispielsweise einen Rock (*cota*) aus feinem Leinengewebe¹⁵³ und Willermeta Magnus erwähnt zusätzlich zu ihrem grünen Untergewand jenes aus Wollstoff (*camelini*)¹⁵⁴. Häufiger als die verwendeten Textilien verzeichnen die Testamente die Farben der Kleidungsstücke, so dass sich ihr eigentlicher Wert nicht immer ermessen lässt. Solange das Kleid nach dem Willen des Testators selbst den Bedürfnissen eines Klosters oder Bettelordenskonventes genügt und auch dem Altarschmuck einer Kirche zustatten kommt, solange wird man es wohl auch als Kostbarkeit zu betrachten haben. Die denkbar reichsten Kleider sollen einen Heiligen oder Altar schmücken, und so sind Clementia de Morestel nur ihre besseren Kleider für den heiligen Antonius gerade gut genug¹⁵⁵. Legate von Kleidern in den von der Geistlichkeit bevorzugten moderaten Schwarz-, Grau- oder Brauntönen, vielfach aber auch im verpönten, für den Klerus verbotenen Rot und Grün¹⁵⁶ an Klöster und Mendikantenorden, entbehren nicht einer gewissen Ironie, weiss man doch um die Schärfe, mit der die Geistlichen, besonders die Bettelorden, die aufreizende Farbgebung der Kleider, den Kleiderluxus schlechthin, geisselten, mochten sie sich dabei auch nicht so weit verstiegen haben wie später Jan Hus, für die Modebewussten den Vergleich mit dem gehörnten Tier der Apokalypse zu wagen¹⁵⁷. Ob sich auch der Sittener Klerus in seinen Predigten ähnlich mahnender Worte bedient hat, wissen wir nicht. Immerhin dürfte neben der an ihrer bunten Farbgebung weiterhin festhaltenden weiblichen Kleidermode das zunehmende Bekenntnis in einzelnen Frauentestamenten zu schwarzer oder brauner Gewandung vielleicht auch allfällige pastorale Erfolge signalisieren. Cecilia de Pascua verteilt ausser ihren beiden Kapuzen aus grünem Stoff zwei Röcke, wovon einer in Schwarz, sowie ein schwarzes Untergewand an ihre Verwandten¹⁵⁸. Auf die modische Kapuze in Rot oder Grün freilich will man nicht

verzichten, und so beginnen sich die dunkleren Farben bei anderen Kleidungsstücken eher durchzusetzen. Wer allerdings dem finsternen Schwarz wenig abgewinnen kann, besinnt sich auf das dezentere Blaugrün. Dieser Farbe begegnet Perrola Doual mit Vorliebe: Mit einem Kleid aus grünem Stoff vergab sie zugleich ein blaugrünes und einen gleichfarbenen Rock. Ihr *caputium* bleibt aber nach wie vor grün¹⁵⁹. Kleider in Grautönen, der Farbe der Armen, mit denen man sich andernorts allenfalls noch zu Reisezwecken bekleidet¹⁶⁰, finden kaum Erwähnung, obgleich da und dort über graue Stoffe zwecks Einkleidung von Personen verfügt wird¹⁶¹.

Das Hausgerät und sonstige Utensilien

Der weibliche Nachlass setzt sich zu einem wesentlichen Teil auch aus Hausgerät zusammen. Vornehmlich Töpfe, Pfannen, Kessel und deren Aufhängevorrichtung stehen im Vordergrund. Da Testamente ohnehin keine Inventare¹⁶² sind und zudem oft die divergierenden Redaktionsinteressen (Testamentsauszüge) sowie summarische Verfügungen einzelner Testatorinnen über ihr Mobiliarvermögen den Hausrat nicht oder nur oberflächlich behandeln, erlauben sie uns keine klaren Vorstellungen von dessen Umfang und Machart in häuslichem Besitz. Gewiss ist aber auch hier die Entwicklung schon so weit gediehen, dass man wohl kaum mehr dem Idealbild Petrarca's zu genügen hofft, der in seinem Traktat «De remediis utriusque fortunae» das bescheidene Geschirr aus Holz und Ton den luxuriöseren Metallgefässen moralisierend gegenüberstellt¹⁶³. Allerdings sind Auswüchse, nach den vorliegenden Quellen zu urteilen, kaum zu befürchten. Neben dem bis ins 16. Jahrhundert allgemein gebräuchlichen hölzernen und tönernen Geschirr¹⁶⁴, das man in den Testamenten wohl nicht eigens herauszustellen braucht, und den wenigen metallenen Gefässen und Gerätschaften, die vornehmlich in den redseligeren Testamenten alleinstehender Frauen und kinderloser Witwen einzeln aufgezählt werden, vermögen überraschend wenige Testatorinnen mit kostbarem Tafelsilber aufzuwarten. Silbernes Tischgeschirr ist zunächst vornehmsten Kreisen vertraut. Bescheidenere Vermögensverhältnisse drängen dagegen einzelne Testatorinnen in Ermangelung von Tafelsilber zu um so eifrigerer Aufzählung weniger wertvoller Metallgegenstände. Margaretha von Blonay übergeht wohl ihr Hausgerät minderen Werts und hebt im Testament, ausser den drei mit Deckel versehenen «Metall»-Töpfen, die elf Silberbecher bzw. -schalen besonders hervor, bei denen es sich, wie die Punzierung und das Stückgewicht von 1 Mark (= 1 Pfund) vermuten lassen, um eigentliche Prunkgefässe gehandelt haben dürfte¹⁶⁵. Kein Silbergeschirr erwähnt die alleinstehende Perrola Doual, führt aber drei Pfannen, einen Kesselhaken, einen grossen Siedekessel sowie einen Topf aus ihrem Hausgerät an. Das Essgeschirr fehlt in der Aufzählung, wie in den meisten Fällen, völlig. Sie kann überdies mit drei Tischlaken aufwarten, von denen, wie sie glaubt, das grössere (*mapa*) zwei Altartücher (*custodiae*) für den Magdalenenaltar abgibt¹⁶⁶. Über das Fassungsvermögen des Kessels gibt sie keine Auskunft. Lediglich die Anspielung auf seine Grösse lässt ihn in den Augen der Testatorin besonders teuer und entsprechend kostbar erscheinen¹⁶⁷.

Was die Verarbeitung der Gegenstände betrifft, so bezeichnen einzelne Testatorinnen diese als «metallen», meinen damit aber in Wirklichkeit die gewichtigen Gefässe aus Gusserz, die als eigentliche Wertstücke gegolten haben¹⁶⁸. Aber auch Eisen und Kupfer werden einer Verarbeitung zu Pfannen und anderem Hausgerät zugeführt. Jedenfalls erwähnt Perrola, Tochter des Johannes Lo Tacco, in ihrem Testament eine Kupferpfanne¹⁶⁹. Aymoneta, Witwe des Peter Chapuis, verzeichnet einen ihrem Vater, zusammen mit Topf, Pfanne und Kesselhaken zugeordneten Kessel vom Fassungsvermögen eines Bottichs, einen für eine Verwandte bestimmten kleineren Kessel (Eimer) mittleren Inhalts sowie einen Napf bzw. eine Schale. Lediglich die eiserne Machart eines zweiten, für einen Bekannten reservierten Kesselhakens hebt sie eigens hervor¹⁷⁰. Über die eigentliche Verwendung der Pfannen geben die Testamente wenig Aufschluss. Sie dürften, wie dies aus anderen Gegenden überliefert ist, neben Koch- ebenso Beheizungszwecken von Nebenräumen gedient haben¹⁷¹. Diese Feuerpfannen hat man sich in der Regel als sehr flach, dreibeinig «und wohl auch (mit) eine(m) hohlen Schaft zum Einsetzen eines hölzernen Griffes» vorzustellen¹⁷². Kleinere Exemplare werden vereinzelt mit zugehörigem Deckel verschenkt¹⁷³.

Eine bis drei Pfannen sind, wie diese Beispiele zeigen, den häuslichen Bedürfnissen ausreichend. Angaben über den Umfang des Besitzes an Metallgerät bleiben uns aus den bereits erwähnten Gründen versagt, doch wird man sich an HASSES Richtwert, der für einen Haushalt im dritten Viertel des 14. Jahrhunderts die Ausstattung an Metallgeräten — ohne die Gerätschaften aus Eisen — auf 20 bis 100 Kilo beziffert¹⁷⁴, orientieren können, mit der Einschränkung freilich, dass er in erster Linie den wirtschaftlich blühenden Hanseraum vor Augen hat.

Im Unterschied zum Hausgerät werden alle übrigen Gerätschaften, wie etwa Arbeitsgerät, Utensilien in Keller und Speicher usw., nur selten einer Aufzählung für wert befunden. Über sie verfügen Frauen summarisch. Als Sachgesamtheit gehen Gerätschaften an eine Bekannte über¹⁷⁵, oder der Erlös aus ihrem Verkauf kommt den Armen zugute¹⁷⁶. Ausnahmen macht man lediglich bezüglich sogenannter Behältnisse. So trifft Aymoneta Chapuis auch Verfügung über ein Weinlägel, ein Fass von sechs Sestern Wein und einen Bottich¹⁷⁷.

Möbelstücke

Nur sporadisch erwähnen Frauentestamente Möbelstücke. Wiederum sind es alleinstehende Frauen und kinderlose Witwen, die einen wenn auch dürftigen Einblick in ihre häusliche Ausstattung erlauben. Ihre Bereitschaft dazu hat meist den Umstand zur Voraussetzung, dass sie sich bezüglich ihrer Rechte an Haus und dessen Zubehör nicht bloss auf eine vom Ehemann eingeräumte Nutzniessung berufen, sondern ihnen Wohnung und Mobiliar zu vollem — durch Erbschaft oder Kauf erworbenem — Eigentum zustehen. Entgegen ihren männlichen Kollegen gelten den Frauen Möbel als dem Hause nicht derart fest verbunden, dass darüber getrennte Verfügung nicht möglich wäre¹⁷⁸. Neben den schon erwähnten Paradestücken häuslicher Ausstattung,

nämlich Bett und Bettzeug, verdienen von den übrigen Möbeln vornehmlich verschiedene Arten von Truhen und Kästen Aufmerksamkeit, welche die Testamente bald als *archa*, bald als *mastra*¹⁷⁹ bezeichnen. Ausser einem gelegentlichen Hinweis auf ihre Grösse¹⁸⁰ oder qualitativ bessere Ausführung¹⁸¹ — falls mehrere Truhen zu vergeben sind — erfahren wir kaum, welchen Gegenständen sie zur Verwahrung dienen. Das Testament der Aymoneta Chapuis beschreibt drei Truhen bzw. Kästen, deren kostbarste, mit Schnitzereien versehene Ausführung für den Pfarrer von Bramois bestimmt ist, die beiden billigeren Anfertigungen aber, von denen eine als Kornkasten dient, die andere ohne Deckel gefertigt ist, Verwandten zum Nutzen gereichen sollen¹⁸². Obwohl ausgesprochene Luxusmöbel weitgehend fehlen, gehören die geschnitzten Truhen zusammen mit den schon genannten Schreinen, die vermutlich als Brauttruhen oder Minnekästchen anzusehen sind¹⁸³, dem gehobeneren Hausrat an. Auffallend ist, dass über Tische so gut wie nie verfügt wird. Lediglich die Aufzählung der zugehörigen textilen Ausstattung setzt ihre Existenz als selbstverständlich voraus¹⁸⁴. Sitzgelegenheiten, insbesondere Stühle, sind den Testamenten wohl deshalb fremd, da sie sich erst allmählich gegen die in die Wände eingelassenen und mit diesen fest verbundenen Sitzbänke durchsetzen und, wo sie vorhanden sind, ihre anspruchslose Ausstattung eine spezielle Anführung erübrigt¹⁸⁵.

Tiere

Nutztiere finden sich in den Frauentestamenten nur selten. Cecilia de Pascua schenkt der Witwe ihres Bruders und deren Kindern eine Kuh, die bisher von Johannodus Lyeris von Vex gehütet wurde¹⁸⁶. Zusätzlich zu seiner Erbportion räumt Katharina Barber ihrem Enkel aus besonderer Gunst und Zuneigung die Hälfte ihres Viehbestandes ein. Stute und Füllen hebt sie eigens hervor¹⁸⁷.

Geld- und Naturalvermächtnisse

Zahlreich sind Geldvermächtnisse in Höhe von 10 oder 20, seltener 40 Schilling, die eine Art Abfindung für die *soror spuria* und eine entferntere Verwandte darstellen¹⁸⁸ und in einzelnen Frauentestamenten als Forderungsvermächtnisse Personen des Verwandten- oder Bekanntenkreises zugesprochen werden¹⁸⁹. Vermächtnisse der Schuldbefreiung sind hingegen mit Auflagen verbunden. Faceta, Witwe des Peter Chevrillot, erlässt ihrer Verwandten Willermeta eine Schuld von 29 Schilling, erwartet aber als Gegenleistung die sorgfältige Bewirtschaftung ihrer Weinberge¹⁹⁰. Gleich hohe Beträge, die allerdings auf periodisch anfallenden Renten und Zinserträgen bezeichnet werden, sichern den natürlichen Töchtern¹⁹¹ oder der Mutter¹⁹² ein Auskommen. Aus den verschiedenen Naturalien, meist Wein oder Getreide, die mehrheitlich als Renten ausgesetzt werden, sei hier noch auf die eher seltener zu beobachtende Vergabung von Hanf verwiesen¹⁹³. Als äusserst kostbar gelten dem mittelalterlichen Menschen fremdländische Gewürze. Im allgemeinen sind den

Testatoren derartige Kostbarkeiten fremd. Immerhin kann 1329 die Edelfrau Jacoba de Plantata ihren Töchtern Marquisa und Johanneta zwei, ihrem Gatten Willermus ein Pfund Pfeffer vermachen¹⁹⁴.

2. Die Dienerschaft

Man mag die testamentarische Berücksichtigung dieser Empfängergruppe als Zeichen besonderer Vermöglichkeit des Testators werten. Vornehmlich dem Klerus vorbehalten und speziell bei seinen ranghöchsten Vertretern ausgeprägt, findet diese Gewohnheit in Kreisen der Laien weit weniger Nachahmung. Ist es in erster Linie Bischöfen und Domherren eine Selbstverständlichkeit, dem Pfarrklerus dagegen seiner kleineren Einkünfte wegen oft eine schuldige Pflicht, sich ihrer Bediensteten zu erinnern, signalisieren Legate an die Dienerschaft in laikalen Kreisen jenen als Ausnahme empfundenen bürgerlichen Luxus, mit dem man sich von seinesgleichen abzuheben versteht. Vielleicht verbirgt sich dahinter ein definitorisches Problem der Quelle selbst, die sich vor allem in Laientestamenten bezüglich einer oft bedeutenden Zahl vorkommender Personen bei der Angabe von deren Verwandtschafts-, Dienst- oder Abhängigkeitsverhältnis zum Testator Zurückhaltung auferlegt und so der Beschäftigung von Domestiken im bürgerlichen Hause Ausnahmecharakter verleiht.

a) Der Klerus und sein Gesinde

Zwischen Klerus und Laien besteht insofern ein Unterschied, als nicht nur Reichtum, sondern auch eine durch Amt, Würde und Weihegrad entscheidend geprägte Lebensweise spezielle Voraussetzungen für das Umgeben mit Dienstpersonal schafft. Die klerikale Lebensführung verlangt ausserdem eine Spezialisierung nach der Funktion dieser Hilfskräfte, die verschiedentlich über das übliche Tätigkeitsfeld einer bürgerlichen Hausmagd (*ancilla*) oder eines Bediensteten (*famulus*) in Haus und Hof hinausgeht. Dies macht sich nicht nur — je nach Stellung des Klerikers in der kirchlichen Ämterhierarchie — in einer steigenden Zahl von Domestiken, sondern auch in deren unterschiedlichen beruflichen Qualifikation bemerkbar.

aa) Der hohe Klerus

Dass sich ein Bischof mit einer ansehnlichen Schar von Vertrauten und Bediensteten, Geistlichen wie Laien, zu umgeben pflegt, zeigt das Testament Peters von Oron. Hier wird uns die Zusammensetzung eines sonst anonym mit *familia* bezeichneten Kollektivs nicht vorenthalten. Ausser den nächsten Verwandten erhalten an die 26 Personen eine ihrem Amt oder ihrer Funktion

angemessene Entlohnung. In ihrer Bedeutung überragen das Amt des bischöflichen Kaplans, des Leibarztes und des Kellerers (*celerarius*) jenes des Kämmerers auch hinsichtlich der ausgesetzten Geldbeträge. Kleriker und Barbier wiederum, deren sich der Bischof bedient, werden den fünf Familiaren und den zwölf nach ihrer Funktion nicht unterschiedenen Personen gleichgestellt. Deutlich niedrigere Beträge sind hingegen den drei Knechten (*servientes*) bestimmt¹⁹⁵.

Bezüglich Anzahl, Beamtung und Funktion ihrer Mitglieder stellt die bischöfliche Familia freilich eine Ausnahme dar, die der Stellung des Bischofs — geistliches und weltliches Oberhaupt zugleich — entspricht und in den Testamenten ohne Vergleich dasteht. Einzig die vom Kanonikerinstitut zugelassene Möglichkeit von Eigenbesitz und das Pfründenwesen, damit einhergehend die Lockerung des Gemeinschaftslebens, in zunehmendem Masse auch die Einflussnahme der Kapitulare auf die diözesane und weltlich-territoriale Verwaltung, führen dazu, dass auch der Domherr zusehends von einem grösseren oder kleineren, von der landesherrlichen Familia aber verschiedenen Personenkreis umgeben ist. Wenn uns das Klerikertestament Zusammensetzung und Tätigkeitsfeld bisweilen auch vorenthält und wie Domherr Johannes von Drône einfach von der *familia* spricht, die sich zum Leichenmahl in seinem Hause einzufinden hat¹⁹⁶, dürfte ihr, nach den diversen Legatempfängern zu urteilen, der den Kanoniker vertretende — insbesondere wenn dieser nicht priesterlichen Standes war — Kaplan oder Priester ebenso angehört haben wie das mit der Bewirtschaftung des Pfründen- oder Eigenbesitzes betraute Gesinde, gegebenenfalls die Haushälterin oder Magd, wo den Domherrn das Wohnen in Einzelhäusern gestattet war. Im Testament des Domherrn und Subdiakons Johannes von Drône sind sie alle berücksichtigt: Dumnodus, sein Priester, Johannetus, sein langjähriger getreuer Knecht (*famulus*), die beiden Bediensteten, der verwandte Martin Dautz und Martin Agassat, die sich um sein Vieh kümmern, und anstelle der verstorbenen Haushälterin Agnes deren Sohn Perrodus, *spurius* des Domherrn¹⁹⁷.

Mit der Übernahme von Seelsorgepflichten einzelner Kanoniker, etwa in der Betreuung einer Pfarrei, ergibt sich auch die Verpflichtung, zur wirtschaftlichen Grundlage, dem Pfründgut, Sorge zu tragen. Die Pfründenverwaltung stellt deshalb Ansprüche in geistlicher wie in wirtschaftlicher Hinsicht und erfordert geeignetes Personal. Das Testament des Priesterkanonikers Nikolaus I. von Clarens, Pfarrer von Bex (1299 bis 1309), veranschaulicht die Organisation der Pfarrpfründe von Bex. In seiner seelsorgerlichen Tätigkeit entlasten den Domherrn, der allem Anschein nach nicht ständig in Bex residiert¹⁹⁸, seine beiden Vikare, sein Kleriker und sein Matrikular. Den Pfarrhaushalt besorgt Perreta, seine Magd. Für die übrigen im Pfarrhaus zu Bex anfallenden Arbeiten zählt er auf die Dienste seines Bruders Peter. Zur Bewirtschaftung des Pfründgutes dürfte der Domherr vornehmlich seine *famuli* beigezogen haben. Sieben erwähnt er namentlich. Sie versehen vermutlich nicht alle in Bex ihren Dienst. Als Schreibkraft und Privatsekretär beschäftigt er in Sitten den, in der Folge auch als Notar für die Kapitelskanzlei tätigen, Kleriker Johanerodus von Auboranges. Für die Führung seiner Geschäfte baut der Domherr auf den Kleriker Peter von Vernamiège. Ausser den beiden Klerikern steht in Sitten auch Agnes Chamossa in seinem Dienst, die sich um die Pflege des kranken Domherrn besondere Verdienste erwirbt¹⁹⁹.

Die Möglichkeit zur Verwendung von Pfründeneinkünften für die Entlohnung des Dienstpersonals legt deshalb seine Rekrutierung aus der Verwandtschaft nahe. Dem Domherrn Nikolaus I. dienen neben dem Bruder Peter auch seine beiden Neffen und späteren Kanoniker Nikolaus und Wilhelm²⁰⁰; auch Johanerodus von Auboranges gehört seiner Verwandtschaft an²⁰¹. Seinen drei Brüdern weltlichen Standes wendet Domdekan Markus von Aosta mit dem Patrimonialvermögen zugleich Geldbeträge unterschiedlicher Höhe zu. Die treuen Dienste seines Bruders Peter sind ihm 50 Pfund wert und deuten auf ein eigentliches Dienstverhältnis hin, während mit je 100 Schilling an Jakob und Gonterinus eher gelegentliche Gefälligkeiten Anerkennung erhalten sollen. Nicht auszuschliessen ist allerdings die Rückzahlung von Krediten, die der Finanzierung seiner Spielleidenschaft dienen²⁰². Diese Beispiele zeigen, wie familiäre Bindungen bei der Bestellung des Gesindes eine wesentliche Rolle spielen und man die Beziehungen zwischen «Herr und Knecht» durchaus herzlicher einzustufen hat, als die technische Nüchternheit des Formulars zu erkennen gibt. Entgegen anderen Kapitularen nimmt sich Domherr Nikolaus I. von Clarens immerhin die Mühe, seine Bediensteten namentlich anzuführen und nicht lediglich von der *familia* oder den *servientes* zu sprechen, die nach Verdienst zu entlohnen seien²⁰³. Ihre Nennung ist Zeichen besonderer Anerkennung insofern, als der Geistliche seiner Dienerschaft gegenüber rechtlich zu nichts verpflichtet ist. Um so bemerkenswerter erscheint die Tatsache, dass Domherr Nikolaus auch seine einstigen Diener Robert, Johannodus und Girardus nicht vergisst. Man mag ausserdem die übernommene Patenschaft für den Bruder seines *famulus* Johannes von Bex als weiteres Zeugnis freundschaftlicher Verbundenheit bemühen. Es versteht sich von selbst, dass das Patenkind den Namen des Domherrn trägt²⁰⁴.

Die Anhänglichkeit seiner Dienerschaft gegenüber veranlasst den Testator auch, die Zukunft seiner Getreuen vorzusehen und sie mit einer Leibrente künftiger Sorgen zu entheben. Ein Beispiel rührender Vorsorge liefert das Testament des Domsakrista Ebalus von Greysier. Seine drei Bediensteten, Johannes von Ormône, Arichandus und Johannes Lombard, entlohnt er je mit 4 Pfund. Die besondere Zuneigung des Sakrista gehört aber dem *famulus* Johannetus. Beide verbindet eine innige Freundschaft. Der adelige Dignitär, mit weltlich-adeliger Lebensweise durchaus vertraut, vermacht seinem *famulus* 60 Goldflorin und seine Leibrüstung, nämlich: ein Kettenhemd, Leibpolster, Eisenhandschuhe, Arm- bzw. Beinschienen, Panzerkragen oder Halsberg, Helm, Schwert und Schild, wie es der Bewaffnung eines Edelmannes geziemt²⁰⁵. Johannetus, der dem Ritterkanoniker ehemals als Knappe gedient haben dürfte, gibt der Domherr zudem in die Obhut seines Neffen Ybletus. Ybletus, mit dem Schlossanteil des Onkels und den zugehörigen gerichtsherrlichen Kompetenzen reichlich ausgestattet, verpflichtet sich und mit ihm alle künftigen Schlossherren von Montrottier, Johannetus zeitlebens auf eigene Kosten Kleidung und Unterhalt in geziemender Weise, wie einem Schildknappen, zu besorgen. Die Sorgepflicht setzt sich für den Fall, dass ein Verbleib des Knappen auf Montrottier unmöglich wird, in einer jährlichen Unterhaltszahlung von 10 Genfer Pfund auf Lebenszeit fort²⁰⁶. Andere Formen der Fürsorge, die dazu bestimmt sind, dem Bediensteten auch weiterhin ein Auskommen und Obdach zu gewähren, nehmen in der Schenkung von Gebäulichkeiten Gestalt an. Domherr Peter von

Montjovet sichert seinem *famulus* Aymo, hinter dem sich vielleicht sein gleichnamiger Bruder verbirgt, testamentarisch ein Haus zu²⁰⁷. Von Domherr Wilhelm von Clarens erhält eine gewisse Johanneta das in der Nähe des Backofens vom Johannesspital gelegenes Haus und die Forderung auf 1 Mütt jährlicher Einkunft. Ihre Verwandtschaft mit dem Domherrn ist nicht ersichtlich²⁰⁸. In diesen Beispielen geniessen die Bediensteten eine bevorzugte Behandlung. Für gewöhnlich sehen sie sich nicht in einer derart glücklichen Lage und geben sich mit einem Geldbetrag zufrieden. Je nach Art und Dauer der erbrachten Dienstleistung fällt er unterschiedlich aus. Es ist deshalb durchaus verständlich, dass Domherr Nikolaus I. von Clarens seinem Privatsekretär 100 Schilling verspricht, das übrige Gesinde mehrheitlich mit einem Betrag zwischen 10 und 20 Schilling entlohnt²⁰⁹. Die ausgesetzten Summen machen keineswegs stets den gesamten Lohn des Angestellten aus. Kleinere Beträge geben Testatoren häufig als Zuschlag zum eigentlichen Salär für besondere Verdienste aus. Die 10 Schilling im Testament des Domherrn Nikolaus, die Agnes Chamossa und auch der Pfarrmagd von Bex zusätzlich zum Salär zustehen, sind als Anerkennung für die Pflege während seiner Krankheit gedacht²¹⁰. Grösseren, dem Dienstpersonal bestimmten Geldsummen wird meistens auch der Lohn angerechnet, was den Eindruck erweckt, die Testamentserrichtung sei zugleich Anlass für die Begleichung von Zahlungsrückständen gegenüber dem Gesinde. So sollen Johannes Planchon und Nikolaus Cherney von Domherr Nikolaus II. von Clarens zusammen mit dem Salär je 6 Pfund erhalten²¹¹.

Über die Dauer des Dienstverhältnisses verraten die Testatoren wenig. Einzig Domherr Johannes von Dröne erinnert sich in seinem Kodizill der langjährigen treuen Dienste seines *famulus* Johannetus. Sie sind ihm Grund, seinen Diener der jährlich geschuldeten 3 Fischel Roggen zu entheben²¹². Aufschluss über eine seit langem wahrgenommene und zur Zufriedenheit des Testators versehene Aufgabe geben die oft ansehnlichen Legate bestehend aus Vieh oder anderen Fahrhabestücken. Die beiden Knechte des Domherrn Johann, denen er seinen Viehstand anvertraut, nehmen nach dem Alpbetrieb acht seiner vierzehn Kühe entgegen: sechs sein Verwandter Martin Dautz, zwei Martin Agassat²¹³. Domherr Christoph de Preda wiederum überlässt seinem *famulus* Perrodus Bossoneti wahlweise eine seiner Strohmatten, einen Bettüberwurf, zwei Linnen oder den dafür erforderlichen Stoff, drei Ellen grauen Tuches sowie eines der beiden im Gesindehaus befindlichen Wämser²¹⁴.

bb) Der niedere Klerus

In den Testamenten des niederen Klerus reduziert sich die Zahl der Bediensteten stark. Das ländliche Pfarrhaus und die Altaristenwohnung beherbergen selten mehr als den Priester und die *ancilla*, seine Haushälterin. Die männliche Dienerschaft fehlt nahezu völlig. Nur der *clericulus*, Schüler oder Hilfskraft, findet mitunter Aufnahme beim vermöglichen Geistlichen²¹⁵. Selbst die Anstellung einer Haushälterin auf Dauer übersteigt gelegentlich die finanziellen Möglichkeiten des Pfarrherrn oder Altaristen, so dass er vermutlich, wo uns sein Testament die *ancilla* verschweigt, die Dienste seiner testamentarisch bedachten Verwandtschaft, einer Nichte oder Schwester, gegebenenfalls auch männlicher Verwandter, in Anspruch nimmt²¹⁶. Auch scheint es üblich, sich die

anfallenden Arbeiten in Haus und Hof von einer verheirateten oder verwitweten Frau aus der Umgebung verrichten zu lassen. So finden womöglich jene Legate, die für besondere Dienste weibliche Personen, und zwar nicht nur verwandte, in bisweilen ansehnlicher Höhe zugesprochen erhalten, eine Erklärung²¹⁷. Manchmal teilen sich die Geistlichen eine Haushälterin. Weniger eine finanzielle Notlage, vielmehr praktische Gründe geben dazu Anlass. Willermus von Nernier, Rektor am Altar der Heiligen Peter, Paul und Franziskus in der Kathedrale von Sitten und Pfarrer von Passier in der Diözese Genf, wohnt im Haus seines an der Stadtkirche befreundeten Verwandten Domherr Theobald von Clarens. Hier umsorgt ihn auch dessen Magd Ysabella. Ihr vermacht er seinen besseren Rock²¹⁸. Ausserdem beansprucht der Rektor die Dienste anderer Frauen, denen er sich erkenntlich zeigt: Seiner Verwandten Agnelleta gebührt für ihre Verdienste 1 Mütt Roggen; Parisa, der Witwe des Nikolaus Aubrici, sichert er 6 Fischel Roggen zu, und Perrola Syuneta, Gattin des Metzgers Martin von Bagnes, darf zum Dank sein Superpelliceum (*cota*) und seine Almuzia (*capucium*) aus feinem Wollstoff (*de camelino*) entgegennehmen²¹⁹.

Die für gewöhnlich mit Stillschweigen übergangenen Einzelheiten des Zusammenlebens von Priester und Magd im pfarrlichen Hause oder der Priesterwohnung gewinnen ab und zu in der Frage nach Art und Umfang ihrer Entlohnung Kontur. Wo nun die Haushälterin aus dem Kreise der Legatäre hervortritt und eine den Laientestamenten ähnliche, dort aber nur Ehefrauen zugestandene Behandlung geniesst, erheben sich leicht Zweifel an der Einhaltung der Zölibatsvorschriften. Dieser Verdacht sieht sich manchmal durch die Erwähnung einer *alumpna* oder eines *spurius* im Testament²²⁰ oder — falls Gewissensnot eine Verheimlichung nicht länger duldet — im Kodizill²²¹ bestätigt. Der begüterte Rektor Jakob von Ernen hinterlässt seiner Magd Johanneta testamentarisch mit 40 Schilling auch ein vollständig ausgerüstetes Bett und einen Topf — die beiden grossen ausgenommen — zur Auswahl. Erst im später redigierten Kodizill entrichtet er seiner *alumpna* einen Betrag von 13 Pfund²²². Die Sorge um die Zukunft des *spurius* führt auch dazu, dass man ihn selbst dann nicht verschweigt, wenn es sich bei seiner Mutter nicht um die eigene, sondern um die Haushälterin eines Berufskollegen handelt. Das Bettzeug bestehend aus einer Matratze, einem Daunenkissen, zwei Leintüchern und einem roten Bettüberwurf verbleiben gemäss Verfügung von Rektor Jakob von Bernex, Perussia, der Haushälterin des Pfarrers von Grimisuat, seiner Konkubine und Mutter des *spurius* Aymo. Beide erhalten vom Rektor ausserdem eine Geldrente von 12 Schilling zugesprochen²²³. Mit der Bettwäsche sind bisweilen, wie das Testament von Rektor Willermus Baron zeigt, auch alle Kleider des Geistlichen, sämtliche Gerätschaften und der gesamte Weinvorrat Gegenstand von Vergabungen an Konkubine und Zögling²²⁴.

In der Ausstattung von Pfarrmagd und *spurius* vornehmlich mit Fahrhabestücken, Bettzeug, Hausrat, mit einem höheren Geldbetrag, insbesondere Rentenvermächtnissen und in weitgehendem Verzicht auf eine Entgeltung aus dem Immobilienvermögen, finden die Geistlichen mehrheitlich den Ausweg aus dem Dilemma, in dem sie sich gegenüber Haushälterin und *spurius* einerseits sowie einer argwöhnischen Verwandtschaft andererseits befunden haben dürften. So sind zugunsten der Erben ausgesprochene Vorbehalte, die selbst Rentenvermächtnisse an die Haushälterin begleiten, eine Konzession an jene im

Interesse dieser. Franz, Pfarrer von Grône, wahrt die Ansprüche seiner Erben in dem Sinne, als er den seiner verdienten Leona von Bagnes vermachten Ewigzins von 20 Schilling an seine Brüder zurückfallen lässt, falls die Haushälterin bei ihrer Niederkunft sterben oder keine Leibeserben hinterlassen sollte. Ihr winken zusätzlich 40 Schilling aus einer Forderung des Geistlichen²²⁵.

Obwohl von ähnlichem Wohlwollen getragen, ist die Haushälterin und *spurius* zuteilgewordene Fürsorge aber niemals eine Nutzniessung am Vermögen in dem Umfang, wie sie der Ehemann seiner Gattin einräumt. Keineswegs ist dem Geistlichen der *spurius* allein Anlass, um der Pfarrmagd ein Auskommen zu besorgen. Bei Pfarrherren wie Altaristen bereitet die Wohnrechtseinräumung, sofern sie nicht über privaten Hausbesitz verfügen, öfters Schwierigkeiten. Pfarrhaus und Altaristenwohnung fest mit dem Benefizium verbunden, bieten der Magd nur solange ein Obdach, wie auch der Geistliche sein Amt ausüben kann. Sein Tod gefährdet folglich, wenn nicht das Auskommen, so doch die Unterkunft der Haushälterin. Insbesondere ältere Pfarrmägde sehen sich, wenn sie nicht vom künftigen Inhaber des Benefiziums in Dienst gestellt werden, der Gefahr ausgesetzt, Notdurft zu leiden²²⁶. Nicht so Agnes de Temporiva, der gemäss Testament des Pfarrers von Grône, Amadeus Lo Gindro, wenigstens eine Kammer in einem seiner Privathäuser zu Sitten als Eigentum verbleibt²²⁷. Ist dies nicht möglich, empfiehlt es sich, den Genuss der vom Testator einem frommen Zwecke bestimmten Kapitale der betreffenden Dienstperson wenigstens für die Dauer ihres Lebens vorzubehalten. Margaretha Rodier, einer Verwandten von Rektor Borcardus de la Cuva, stehen aus dem Stiftungskapital seiner testamentarisch dotierten Altarpfründe eine Scheune und ein Zins von 1 Mütt Roggen zur Nutzniessung auf Lebenszeit zu²²⁸. Den Geistlichen ist es auch sonst darum zu tun, die ihnen geleisteten Dienste über das Mass des bedungenen Lohnes hinaus mit einer zweckmässigen, ihren Möglichkeiten angepassten Vorsorge zu entgelten. Dies zweifellos auch deshalb, weil das bescheidene Salär allein der Pfarrmagd schwerlich ein Auskommen gesichert hätte. Zahlungsrückstände gegenüber der auf das Testament vertrösteten Haushälterin bieten ausserdem eine ernstzunehmende Gefahr von Ungerechtigkeiten, nicht bloss bei Eintreten der Intestaterbfolge, sondern auch für den Fall, dass man leicht während langer Zeit geleistete und als selbstverständlich hingegenommene Dienste nicht mehr in geschuldeter Weise aufzuwiegen weiss. Peter Veyros, Rektor am Johannesaltar von St. Theodul, gibt denn auch unumwunden zu, seiner Magd das Gehalt der verflossenen dreizehn Jahre vorenthalten zu haben. Er sieht sich veranlasst, ihren Lohn im Testament auf 26 Schilling festzusetzen. Immerhin zeigt er auch Einsicht, dass mit einem durchschnittlichen Jahressalär von 2 Schilling für die Zukunft einer derart ergebenden Magd nicht ausgesorgt ist. Ihr gehört deshalb auch das gesamte gesponnene und ungesponnene Wollgarn, wie auch der Ertrag eines Hanfackers. Die verdiente Perrola beteiligt er zudem zur Hälfte an den Früchten eines Gartens unterhalb des Felsens von Valeria. Da beide Liegenschaften mit Beteiligung an der verbleibenden Ertragshälfte seinem geistlichen Neffen Peter Guylly zukommen, soll sich dieser möglicherweise veranlasst sehen, die Haushälterin seines Onkels weiterhin zu beschäftigen. Der Rektor möchte seiner Magd die Sorge um ein Obdach ersparen und sucht sie beim Neffen unterzubringen. Diese Absicht unterstreichen die folgenden Legate: Perrola, der neben einem vollständig ausgerüsteten Bett und einem neuen Schrank auch ein halber Schinken und

zwei Netze mit Fleisch aus der Vorratskammer zustehen, soll die Viktualien allerdings nur behalten, falls der Neffe ihr die Aufnahme bei sich verwehrt. Aus seinem Hausgerät reserviert ihr der Geistliche eine Bratpfanne, eine kleine Pfanne, einen Metalltopf, einen der drei oder vier Spinnrocken. Das Mobiliar ergänzt eine Sitzbank. Aus dem Gedeck darf sie sich so viele der kleinen Platten aussuchen, wie sie will. Auch gehören ihr ein Mörser mit zugehörigem Pistill sowie zwei Tisch- und zwei Übertischtücher²²⁹.

Undurchsichtiger als beim Pfarrklerus gestalten sich die Beziehungen zwischen Testator und Dienerschaft in den Testamenten der Minoristen. Einer *ancilla* fühlen sich Kleriker meist dann verpflichtet, wenn sie, wie Perrodus von Nax, nicht *conjugati* sind. Mit einem Rentenvermächtnis von 20 Schilling jährlicher Einkunft belohnt er die Verdienste seiner Magd Katharina und sichert ihr auf diese Weise ein Auskommen auf Lebenszeit²³⁰. Der Kleriker Jakob de Chouson verspricht Willermeta Corbassy zusammen mit ihrem Salär 20 Schilling. Im Kodizill gedenkt er auch der Haushälterin seines Testamentsvollstreckers, Rektor Jakob von Ernen, mit 10 Schilling²³¹. Umgekehrt entfällt die Verpflichtung gegenüber einer Magd im Testament des verheirateten Klerikers. Hier tritt nun die rechtmässige Ehefrau an die Stelle der Haushälterin oder gelegentlich auch — für die Epoche nicht aussergewöhnlich — der Konkubine²³².

b) Die Bediensteten in Laientestamenten

Das Umgeben mit Dienstpersonal bleibt aber keineswegs ein rein klerikales Phänomen, sondern findet sich, obwohl vielleicht quellenbedingt weniger ausgeprägt, auch in Laientestamenten. In erster Linie ist es die alleinstehende oder verwitwete Frau, die sich ihrer Bediensteten, männlichen wie weiblichen, im Testament gerne erinnert, während der Mann, wenn überhaupt, eher dem *famulus* seinen Dank abstattet. Conon Visonet übereignet seinem *famulus* Murisodus ein Stück Uferland (*ripa*)²³³; einen Zins von 2 Fischel Roggen darf Maurisetus vom Brüger Borcardus de Mustruez entgegennehmen²³⁴. Der Bürger Anton Jornal schenkt seinem Hirten Jaquetus einen halben Morgen Landes²³⁵. Die weibliche Angestellte fehlt aber auch in den Männertestamenten nicht völlig. Der Bürger Martin Luyeis fühlt sich gleich zwei Mägden verpflichtet: Jordana soll 60 Schilling empfangen und Perrola, seine andere Magd, für ein dem Testator gewährtes Darlehen in Höhe von 10 Pfund an seinen Gütern schadlos gehalten werden²³⁶. Die Frauen verzichten meist auf die Vergabung von Immobilien und beschenken ihre Bediensteten mit Geld oder Gegenständen aus ihrer beweglichen Habe, vorzugsweise mit Wäschestücken und Kleidern. Die begüterte Edelfrau Margaretha von Blonay hinterlässt ihrem *famulus* ein Bett und 20 Schilling, ihrer Magd eine Robe aus braunem Stoff²³⁷. Margaretha von Lausanne schenkt ihrer Magd ein Gewand aus grünem Tuch, vier Leintücher und drei Hemden. Die Frau, von der sie während ihrer Krankheit gepflegt worden ist, belohnt sie mit einem braunen Rock, dem roten Übergewand (*tunica*) und einer roten Kapuze²³⁸. Beide Beispiele belegen zudem, dass die Anstellung von Bediensteten nicht bloss äusseres Zeichen von Vermöglichkeit ist, sondern auch einem echten Bedürfnis, nämlich der

Krankenfürsorge, entspricht. Andererseits kann auch die Haushälterin des Testamentsvollstreckers unter den Bedachten erscheinen. So gilt auch der Rosenkranz aus Bernstein, den Perrola Doual der Magd des Rektors Jakob von Ernen überlässt, als besonderes Erinnerungsstück, Mahnung zum Gebet für die Verstorbene und Zierde in einem²³⁹.

3. Der Freundeskreis bei Klerus und Laien

Schwieriger ist es, den Freundeskreis der Testatoren zu ermitteln. Offen tritt freundschaftliche Verbundenheit nur dort zutage, wo Testatoren sich des *socius* oder *amicus* ausdrücklich erinnern. Beide Bezeichnungen erscheinen nicht besonders häufig und wollen, wo sie Verwendung finden, eine innige Beziehung unterstreichen. Im *socius* begegnet der geistliche Mitbruder, mit dem sich der Testator schon der gemeinsamen beruflichen Interessen wegen solidarisch fühlt. Es ist das Grab des verstorbenen *socius*, das dem Priester die Wahl des Bestattungsortes erleichtert²⁴⁰; es ist der priesterliche Gefährte, dem man einen Teil seiner Bibliothek überlässt²⁴¹ oder einen Geldbetrag bestimmt²⁴². Berufliche Solidarität, durch freundschaftliche oder verwandtschaftliche Bande gestärkt, spielt deshalb vornehmlich in Kreisen des Klerus. Auch wenn die vielfältigen, Amt und Würde erwachsenden Abhängigkeitsverhältnisse und Beziehungen seiner Mitglieder untereinander Freundschaft nicht immer deutlich zu erkennen geben, schliessen jene diese nicht aus. Sie verrät sich durch die Legate, die man seinesgleichen aussetzt. Wohlwollen und freundschaftliche Gesinnung sehen sich innerhalb des Klerus keineswegs in ihrem Wirkungskreis durch die Ämterhierarchie eingeeengt. Vorgesetzte wie Untergebene erreichen sich gegenseitig mit Zuwendungen. Freilich hat man zu unterscheiden. So vermögen die schmeichelhaften Worte, welche die scheinbare Freigebigkeit des Dom- und Pfarrklerus gegenüber dem Bischof begründen, nicht über ihre eigentlichen Motive hinwegzutäuschen: Vermeidung weiterer aus dem *ius spolii* ableitbarer bzw. heimfallrechtlich begründbarer Ansprüche des Bischofs am Klerikernachlass sowie Ermunterung zu nachsichtiger Beurteilung der testamentarisch vergabten Vermögenskomplexe bezüglich der Scheidung nach ihrer Herkunft²⁴³. Ähnliche Motive möchte man Bischof Rudolf von Valpelle unterstellen, der als Suffragan dem neuerwählten Metropoliten von Tarentaise und einstigen Dekan von Valeria, Peter Grossi, seine Bibliothek zur Auswahl überlässt und diesen dadurch vielleicht nicht bloss zur Annahme der Testamentsvollstreckung bewegen will²⁴⁴. Die Frage stellt sich auch hinsichtlich der an die Dignitäten, vor allem die Dekane, ergangenen Vergabungen des Klerus, ob diese durch die besondere in manchem dem Bischof ähnliche Rechtsstellung der Dekane — in der Nachfolge der Archidiakone zugleich Vorsteher des Domkapitels sowie beider Dekanatssprengel — motiviert sind oder ob neben einem rechtlichen eher der persönlich-freundschaftliche Charakter überwiegt. Auffallend ist, dass Legate in den Testamenten des Klerus dem Dekan nicht in derselben Regelmässigkeit, wie sie ein auf Gewohnheit gründendes Recht nahelegen würde, zugestanden werden. Ausserdem erscheint in den

vorliegenden Dokumenten jeweils nur der Dekan von Sitten, während des Spätmittelalters hinter dem Dekan von Valeria die zweithöchste Würde²⁴⁵, unter den Begünstigten. Gerade ein vom Amt abgeleiteter Rechtsanspruch am Nachlass des Klerikers würde aber in gleicher Weise auch die Berücksichtigung der ranghöchsten Dignität erfordern, insbesondere dort, wo der Testator, wie Peter von Erde, Domherr und Pfarrer von Conthey, ihrem Dekanat angehört. Peter von Erde sieht aber in den 60 Schilling und allen seinen Holzvorräten (*ligna*) auf Valeria und in der Stadt, die dem Dekan von Sitten gemäss Testament zustehen, in erster Linie den Lohn für den überbundenen Vollstreckungsauftrag²⁴⁶. Aus demselben Grunde bezieht Johannes de Thora, Dekan von Sitten, 12 Pfund im Testament des Klerikers Johannes de Curtinali²⁴⁷ und steht wohl auch Theobald de Brusatis, Dompropst von Novara und seit 1320 Domherr von Sitten²⁴⁸, ein Teil von Repräsentationsgeschirr, Hausrat und Mobiliar seines Landsmannes, Domherr Christoph de Preda, zu, nämlich: sechs seiner Zinnplatten (-teller, -schüsseln?), ein grosser Zinnkrug von einem Quarteron, ein grösserer Bratspiess aus Eisen, ein Zinnkrug für das Wasser, die vier schöneren Sessel sowie 10 Goldflorin oder als Gegenwert eine gefütterte Decke²⁴⁹. Auch die beiden anderen Würden, Sakrista und Kantor, erscheinen unter den Legataren manchmal zugleich in der Rolle des Testamentsvollstreckers²⁵⁰. Eine dem Testator übertragene Funktion, durch die er mit diesen Würden ständig in Berührung kommt, erklärt deren testamentarische Berücksichtigung. Der Matrikular von Valeria, Stephan von Veysonnaz, schenkt wohl deshalb dem Dekan von Sitten eine Truhe aus Arvenholz, dem Kantor Thomas einen Stuhl, dem Archidiakon von Aosta und Domherrn von Sitten, Bonifaz von Sarre, seinem Herrn, eine Truhe aus Nussbaumholz. Seinem künftigen Amtsnachfolger reserviert der Matrikular zwei der besseren Fässer auf Valeria, eine bessere Matratze und eine Truhe mit Rückenlehne²⁵¹. Gelegentlich mag auch die Herkunft aus der gleichen Region für das eine oder andere Legat den Ausschlag geben. Wie Johannes de Thora ist auch Rektor Peter von Cogne Valdostaner. Dem Würdenträger vermacht er einen grossen Weinbehälter; hingegen tritt er dem Kantor als Gläubiger gegenüber und erlässt ihm 6 der geschuldeten 16 Pfund²⁵². Wie auch immer die Legate an die Dignitäre zu deuten sind, dürften sie die Durchsetzbarkeit eines letzten Willens nicht unerheblich mitbeeinflusst haben.

Legate richten sich auch an rangniedrigere Mitglieder des Klerus, die keinen vergleichbaren Einfluss geltend machen können. Hier wird die persönlich-freundschaftliche Note etwas deutlicher sichtbar. Nutzniesser sind der einem bestimmten Benefizium zugewiesene *servitor* und der *clericulus*. Domherr Christoph de Preda stattet Roletus, einen Altaristen auf Valeria, mit seinem Mantel aus Wollstoff und seinen für die Verteidigung der Kirchenburg besonders geeigneten Waffen bestehend aus Schwert, Schild und Helm aus²⁵³. Der Dekan Johannes de Thora zahlt seinem Kaplan Wilhelm neben den geschuldeten 6 Pfund weitere 6 aus und schenkt ihm sein besseres Untergewand (*supertunicale*), nachdem er diesem schon den Genuss einer Pfründe verschafft hat²⁵⁴. Wie der Domherr seinem Kleriker²⁵⁵, der Altarrektor dem Kaplan seines Stiftaltars auch ausserhalb der Dotierung Geld und Kleider zukommen lässt²⁵⁶, findet auch der *clericulus* des Geistlichen gebührende Berücksichtigung. Dem Klerikerlein Johannes dou Villar verbleiben eine kleine Matratze, ein Kissen, die Bettdecke von geringerem Wert, eine *fassa* (?) und die schwarze *cappa* aus

dem Nachlass seines Meisters, Pfarrer Jakob von Bernex²⁵⁷. Der *clericulus*, vielleicht ein fleissiger ABC-Schütze, der sich beim Priester die notwendigen Grundkenntnisse für seine spätere kirchliche Laufbahn holt, oder ein Schreibgehilfe, ist auch den übrigen Mitgliedern des Klerus nicht gleichgültig. Jakob de Chouson, selbst Kleriker, erweist sich verschiedenen Priestern als Wohltäter. Wo diese den Dienst eines *clericus* in Anspruch nehmen, entgeht er der Aufmerksamkeit des Testators nicht. Dem Gehilfen wird sogar eine höhere Geldsumme reserviert als seinem Herrn. Während Jakob den Priestern Johannes Muço und Wilhelm von Leuk je 20 Schilling bestimmt, erhält der Kleriker des letzteren einen Geldbetrag in doppelter Höhe²⁵⁸. Selbst Stadtbürger zeigen sich dem Kleriker des Pfarrers gegenüber grosszügig²⁵⁹, mag es sich dabei nun um einen Schüler oder eine ausgebildete Schreibkraft handeln. Ihre Hilfe bei der Geschäfts- und Rechnungsführung beanspruchen auch Kanoniker und entlöhnen die Kleriker im Testament²⁶⁰.

Generell enthalten die Testamente des Klerus kaum einen Hinweis auf einen privilegierten Umgang mit Laien, ausser dort, wo die Verbindungen auf Verwandtschaft, auf einem Dienstverhältnis oder Kreditgeschäften gründen. Die Beziehung zu den Laien ist oft weniger eine durch Freundschaft als vielmehr vom Verhältnis Gläubiger – Schuldner bestimmte. Forderungsvermächtnisse zuhanden Verwandter und Erben unterstreichen dies. Vor allem der Domklerus ist in derartige Kreditgeschäfte verwickelt und wird vom Regionaladel um Geld angegangen²⁶¹. Ausstehende Forderungen werden aber auch erlassen. Domherr Peter von Erde verzichtet auf die Rückzahlung der 4 Pfund 10 Schilling und weiterer 40 Schilling, die ihm vom schwer verschuldeten Ritter Rainald von Martigny noch zustehen²⁶². Wer sich vom Vorwurf des Wuchers reinwaschen will, verfügt die Rückerstattung der als Pfand genommenen Gegenstände. Rektor Jakob von Ernen beauftragt im Kodizill seine Testamentsvollstrecker mit der Rückgabe der vier Becher und der kleinen Zinnkanne an den Pfarrer von Saint-Léonard, die er in Anwesenheit des Klerikers Peter Lombard im dortigen Pfarrhaus behündigt hat²⁶³. Die Bezeichnung *socius*, die der Klerus nur zögernd Mitgliedern seines Standes zukommen lässt, verwendet er für Laien nicht. Und dennoch finden sich Anzeichen freundschaftlicher Beziehung über Standesgrenzen hinaus, wenn etwa der Bürger Peter Barbitonsor den Domherrn Nikolaus II. von Clarens zur Testamentsvollstreckung beruft und ihn seinen getreuesten Freund nennt²⁶⁴. Über die Innigkeit dieser Freundschaft erfahren wir nichts.

Weitgehend verborgen bleibt auch freundschaftliche Verbundenheit der Bürger untereinander. Nur gelegentlich vernimmt man vom guten Einvernehmen, das zwischen Testator und dem instrumentierenden Notar geherrscht hat. Der Notar entpuppt sich als Vertrauter der Familie in Rechtsangelegenheiten. Die Notare Peter Suavis und Franziskus von Ayent geniessen das Vertrauen von Katharina Barber, die ihnen die Vermögensverwaltung ihrer Tochter überträgt und beide für geleistete Gefälligkeiten mit 40 Schilling bedenkt²⁶⁵.

Zusammenfassung

Die Auswertung mittelalterlicher Testamente kann unter verschiedenen Gesichtspunkten erfolgen. In der vorliegenden Arbeit ging es vor allem darum, 290 letztwillige Verfügungen einerseits nach ihrer rechtlich-formalen Seite zu untersuchen, andererseits sie auch nach dem sozialgeschichtlichen Aussagewert bezüglich einer ihrer geographischen Herkunft nach homogenen Testatorengruppe, der Sittener Stadtbevölkerung, zu befragen. Die Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Die **Rechtsform** der Sittener — oder allgemeiner gesprochen — der Walliser Testamente ist jene des Nunkupativtestaments. In Anwesenheit von mehrheitlich sieben Zeugen wird es vom Notar aufgezeichnet.

Seiner **äusseren Form** nach erscheint es im Kleide der Kanzleiurkunde, der *charta cancellarie*, seit Beginn des 14. Jahrhunderts vermehrt auch als Notariatsinstrument.

Die **Sprache** der Testamente ist ausnahmslos lateinisch. In ihrer **inhaltlichen Gliederung** sind sie, mit geringfügigen Abweichungen, stets demselben Schema verpflichtet: Auf die Angaben zu den Personalien des Testators folgen die Feststellung seiner Geschäftsfähigkeit, das Motiv der Testamentserrichtung, die Empfehlung der Seele, Bestimmungen über die Schuldentilgung und die Wahl des Bestattungsortes, verschiedene Vermächtnistypen, die Erbeinsetzung, Ernennung der Testamentsvollstrecker und schliesslich die Schlussklauseln. Letztere sollen die Rechtsgültigkeit der Verfügung im Falle von Beanstandung oder gegenüber Formmängeln sicherstellen. In ihrer Anordnung stellen die Testamentsinhalte im Vergleich mit den letztwilligen Verfügungen anderer Regionen keine Ausnahme dar. Die Testamente sind den geläufigen Mustern jener Zeit verpflichtet, was sich für Einzelfälle auch aus der Benützung zeitgenössischer Formularbücher (Rolandin) ergibt. Von Interesse ist in diesem Zusammenhang auch die Analyse eines bestimmten Formulartypus, jenes der Empfehlung der Seele, insofern nämlich, als darin Anklänge an die Sterbegebete, an «Confiteor» und «Credo» zu erkennen sind. Dieses **Formular** reflektiert nur selten oder gar nicht persönliche Frömmigkeitsformen der Testatoren, sondern entstammt meist gelehrtem Formelgut.

Je nach Ort und Zeitpunkt der Testamentserrichtung sowie Testator treten Testamente in **verschiedenen Spielarten** auf, in denen sich deutsch-, römisch- oder kanonischrechtlicher Einfluss stärker bemerkbar machen. Bis zum Beginn des 14. Jahrhunderts steht das Testament noch durchwegs unter dem Eindruck des Gewohnheitsrechts und kennt deshalb lediglich Verfügung über die disponible Quote. Erst im Laufe des 14. Jahrhunderts setzt sich der Gedanke der Universalsukzession durch.

Neben der rechtlich-formalen interessieren auch die kultur- und sozialgeschichtliche Seite des Testaments, insbesondere die Fragen nach der **testierenden Person**, nach den **Empfängern** testamentarischer Vergabungen sowie den vergabten **Vermögenswerten**.

Wie in andern Städten oder Siedlungen mit städtischem Privileg («franchises») steht auch in Sitten das **Testierrecht** Angehörigen aller Sozialschichten zu. Die privatrechtliche Gleichheit aller Stadtbewohner ermöglicht also nicht nur dem Vollbürger, sondern auch dem Nichtbürger, dem sogenannten Einwohner, eine Testamentserrichtung. In gleicher Weise sind auch Frauen und Geistliche — letztere nach Massgabe des kirchlichen Vermögensrechtes — dazu berechtigt. Die Bedingungen der Grossjährigkeit und der geistigen Gesundheit müssen allerdings erfüllt sein. Von Anfang an — seit 1266 — ist das Testament dem Domklerus, dem in der Rezeption des Testaments eine wegbereitende Rolle zukommt, vertraut, wenig später auch dem Bürgertum. Mit dem beginnenden 14. Jahrhundert erfasst es weitere Kreise: Handwerker, Kaufleute und Mitglieder des niederen Klerus wählen vermehrt diese Verfügungsform. In den hier berücksichtigten Urkunden macht der Anteil der Klerikertestamente etwa ein Drittel aus. Etwa gleich viele Verfügungen entfallen auf die männlichen Stadtbewohner, zur Hauptsache Bürger, weniger zahlreiche niedergelassene Fremde. Obwohl Berufsangaben in ihren Testamenten eine Ausnahme darstellen, gehören sie — wie aus anderen Quellen zu erschliessen — mehrheitlich der städtischen Führungsschicht an. Sie haben im Notariat ihr Tätigkeitsfeld oder zählen zum Kaufmannsstand und erscheinen als Mitglieder der jährlich bestimmten Exekutivbehörde. Vereinzelt sind sie adeliger Abkunft und im Umkreis der bischöflichen Familia anzusiedeln; andere sind im Leder- und Schneidergewerbe tätig oder betreiben ein Handwerk. Auffallend ist aber auch die beachtliche Zahl testierender Frauen, deren Verfügungen ihrerseits ein Drittel ausmachen. Frauentestamente liegen nicht bloss in erstaunlicher Zahl, sondern auch früh vor. In ihrem Auftreten ist eine rechtlich bedingte, zeitliche Verzögerung gegenüber Männertestamenten nicht erkennbar. Die **Frau** testiert in der Regel ohne Einwilligung Dritter. Ihre gehobene Rechtsstellung ist aber insofern zu relativieren, als die testierende Frau uns als «Städterin» und hier gelegentlich als *nobilis domina* (Edelfrau), häufiger aber als Witwe begegnet, die als *persona miserabilis* im kirchlichen wie im weltlichen Recht ohnehin besonderen Schutz geniesst. Daneben verfügen aber auch Ehefrauen ohne Zustimmung des Gatten oder holen diese nur ein, wenn etwa gemeinsam getätigte Errungenschaften zur Verfügung anstehen. Die Frauentestamente sind bezüglich der Berufsangaben ein Spiegelbild der Männertestamente. Da sich die Frau, wie in allen mittelalterlichen Quellen, stets am Mann definiert — als «Frau des», «Tochter des», «Witwe des» —, erwähnen ihre Testamente, wenn überhaupt, die Berufe ihrer lebenden oder verstorbenen Männer oder Väter. Auch sie zählen aber mehrheitlich zur Mittel- und Oberschicht.

Die Frage nach der testierenden Person deckt damit zugleich auch den grössten Mangel dieser Quellengattung auf. Das Testament vermag kaum ein genaues Bild von städtischen **Unterschichten** zu zeichnen. Es führt uns lediglich die Situation sozial mittlerer und gehobener Schichten vor Augen. Damit behält die Feststellung MASCHKES ihre Gültigkeit: «Von den Armen geht alles mit ihrem Tode unter: Das Dunkel des Lebens findet seine Entsprechung im Vergessen».

Was die **Motive** der Testamentserrichtung betrifft, so überwiegen Krankheit und Altersgebrechen, obgleich Altersangaben völlig fehlen. Das Krankheitsmotiv wird gelegentlich noch durch die Anwesenheit des Arztes oder Scherers unter den Testamentszeugen unterstrichen. Allerdings erlaubt das im Testament zur Formel erstarrte einleitende Gegensatzpaar *sanus mente, licet infirmus corpore* (geistig gesund, körperlich krank) vielfach keine klaren Vorstellungen von Krankheitsart und -verlauf. Seuchen- und altersbedingte Gebrechen gehen deshalb weitgehend in derselben Formel ohne Unterschied auf. Da und dort ist der Notar allerdings mit der Krankheitsgeschichte seines Klienten vertraut. Er verweist nachdrücklich auf das langandauernde Leiden und dessen Ernsthaftigkeit. Die Erwähnung des Schlafgemachs oder Krankenlagers verstärkt manchmal diesen Eindruck.

In der Regel hat man auf sein absehbares Ende hin, gleichsam angesichts des Todes testiert. Hingegen kann in Epidemiejahren — wie 1349 — allein schon die Furcht vor der Krankheit zu einer frühzeitigen, vorsorglichen Testamentserrichtung veranlassen. Die spärlichen Hinweise auf die grassierende Epidemie, vor allem aber das Fehlen vorbeugender Massnahmen bei der Testamentserrichtung — etwa die räumliche Trennung von Notar und Zeugen gegenüber dem Klienten — unterstreichen ihren Präventivcharakter. Erhöhte Rechtssicherheit der Verfügung angesichts einer hohen Sterblichkeit, die auch vor den Testamentszeugen nicht Halt macht, lässt gerade ihre Zahl derart anschwellen, dass ein Ansteckungsrisiko als gering eingestuft werden muss.

Andere Beweggründe sind etwa ein Reisevorhaben oder eine Wallfahrt. Testamentsneufassungen sind vereinzelt auf eine inzwischen eingetretene Vermögensverbesserung oder auf epidemiebedingtes Wegsterben präsumtiver Erben zurückzuführen.

Aufschlussreich ist die Frage nach den **Legatempfängern**. Bereits der Rechtsgelehrte Rolandinus aus Bologna unterscheidet in seiner «Blume der Testamente» im 13. Jahrhundert drei Zweck- oder Empfängergruppen:

1. Verfügungen zu frommen und mildtätigen Zwecken;
2. Verfügungen zugunsten Angehöriger und Verwandter;
3. Legate zugunsten anderer Personen, an Freunde oder an das Dienstpersonal.

Hier wird der hohe Stellenwert, der **frommen Vermächtnissen** im Testament zukommt, augenfällig. Anders als in der römischen Antike steht das Testament nun nicht mehr einseitig im Dienste der zeitlichen Dinge; es ermöglicht durch deren zweckmässige Verwendung auf Empfehlung der Kirche Teilhabe an den ewigen. Die Kirche und die im Kirchendienst stehenden Personen sind Hauptnutznießer derartiger Zuwendungen. Sie sind vor allem für die Regelung von Begräbnis und Gedächtnistagen, des Jahrzeits, aber auch der damit einhergehenden Werke der Mildtätigkeit — Armenspeisungen und frommen Spenden — bestimmt. Über Art und Umfang derartiger Bestimmungen entscheidet der soziale Status des Verfügenden, seine wirtschaftliche Situation, wohl auch Frömmigkeit oder religiöse Indifferenz. Klerus und Laien bemühen sich um eine möglichst vollzählige Beteiligung der Geistlichkeit an Begräbnisgottesdienst, Gedächtnistagen und Jahrzeit. Den geistlichen Teilnehmern sind Geldbeträge in unterschiedlicher Höhe reserviert. Sie sollen meist in der

gewohnten Kleidung das Totenoffizium, das *Placebo*, beten, der Seelmesse beiwohnen und am Jahrzeit in feierlicher Prozession zum Grabe schreiten und das *Libera* rezitieren. Auch über die äussere Aufmachung, Kerzen- und Lichterschmuck, Bahrtuch und Geläut wird mitunter bestimmt.

Der teilnehmenden Geistlichkeit an **Begräbnis und Jahrtag** richtet der Testator meist anschliessend ein Refektorium auf Valeria. Derartige Pitanzen sind aber vorwiegend ein klerikales Phänomen und finden sich in Laientestamenten seltener. Diese Mahlzeiten sind nicht bloss als Entlohnung aufzufassen. Wenn sie auch nicht ausschliesslich die Konventglieder zum gemeinsamen Mahl versammeln, dienen sie doch auch der Pflege und Förderung einer an den weltlichen Kapiteln weniger streng gelebten *vita communis*. Regelmässig sind daran auch Angehörige des niederen Klerus beteiligt.

Es versteht sich von selbst, dass besonders der Domklerus aufgrund seiner vermögensrechtlichen Situation fromme und mildtätige Vermächtnisse mit erheblichen Mitteln unterstützt. Seine Verfügungsmöglichkeit über das Gnadenjahr, das heisst über die Erträge seiner vakanten Pfründe während eines Jahres nach seinem Tod, kommt so dem eigenen Jahrzeit oder dem Fabrikvermögen zugute. Sie ermöglicht ausserdem die Neuerrichtung und **Dotierung von Altarbenefizien** oder Zustiftungen. Als Patrone derartiger Stiftungen schlagen sie ausserdem einen geeigneten Kandidaten — meist einen Neffen — für das Benefizium vor und legen die Amtspflichten des künftigen Inhabers fest. Diese verlangen vom Pfründeninhaber die Teilnahme an den kanonischen Tagzeiten und die Zelebration einer Anzahl Messen an verschiedenen Wochentagen. Zahl, Formular und Applikation dieser auf Alkuin zurückgehenden Wochenvotivmessen sind eigens geregelt. Meist sind sie auf die Verehrung der göttlichen Personen, hervorragender Heiliger, des Kirchen- oder Altarpatrons, aber auch auf das Gedächtnis der Verstorbenen angelegt.

Die frommen Stiftungen des Domklerus zielen ausserdem auf die Förderung religiösen Lebens innerhalb des Kapitels. Die durch Pfründenkumulation an verschiedenen Kapiteln und Nichtresidenz nur mehr ungenügend beobachteten kanonischen Tagzeiten erfahren durch finanzielle Zuschüsse an den **Präsenzfonds** eine Aufwertung. Sie sind auch Anreiz für eine bessere Beteiligung des Domklerus an den zusätzlich zum Tagesoffizium zu verrichtenden Suffragien. Trotz ihrer meist bescheideneren Mittel ist auch den Laien die Sorge um das Seelenheil ein echtes Anliegen. In vermögenden Kreisen haften der Sorge um das Seelenheil geradezu grob materialistische Züge an. Einzelne Testamente machen uns mit einer eigentlichen «Mathematik des Seelenheils» vertraut. Sie gilt aber keineswegs als Norm, sondern vielmehr als Ausnahme. Die Rezitation des Psalters und der Busspsalmen durch einen Kleriker oder eine eigens bestimmte Beterin liegt schon näher bei dem, was ein Durchschnittsbürger zu leisten im Stande ist. Man schliesst auch die verstorbenen Eltern und Vorfahren in derartige Vorkehrungen ein, und der von Gewissensnot geplagte Stadtnotar erinnert sich seiner ehemaligen Klientel. So soll begangenes Unrecht gesühnt und der übervorteilte Geschäftskontrahent wenigstens im Jenseits zu seinem Recht kommen.

Eine Vielfalt von Vermächtnissen als Geld- oder Naturalrenten oder einmalige Spenden gelangen an verschiedene **Altäre und Kirchen**. Allgemein darf man festhalten, dass die Wohltätigkeit die Pfarreigrenzen nur dann überschreitet, wenn es um die Unterstützung kirchlich empfohlener und durch Ablässe

entsprechend geförderter Werke geht. Manchmal zieht die Wohltätigkeit aber auch weitere Kreise und erfasst jene Nachbarpfarreien, mit denen man bei bestimmter Gelegenheit — z. B. an den Bittprozessionen — eine Kultgemeinschaft bildet. Vergabungen an Kirchen ausserhalb der Stadt weisen meist auf die Herkunft des Testators hin. Beim Klerus findet die ehemals betreute Pfarrkirche Beachtung. Auch geben die von einzelnen Würdenträgern des Kapitels an verschiedenen Kirchen wahrgenommenen Kollaturrechte den Ausschlag.

Legate an Klöster, die neben den einheimischen Konventen von Saint-Maurice und dem Hospiz auf dem Grossen St. Bernhard, den Zisterzienserabteien der Westschweiz, vor allem aber den Franziskanern und Dominikanern in Lausanne zugute kommen, weisen auf gewisse persönliche Verbindungen hin. In Form von Pitanzen gelangen sie entweder an den gesamten Konvent und dienen der Kostaufbesserung oder bescheren einem verwandten Insassen ein voll ausgerüstetes Bett. Mit der Durchsetzung des *peculium* sind Geld- und zunehmend auch Sachgaben selbst gegenüber den vermögenslosen Bettelorden ohne Bedenken möglich.

In engem Zusammenhang mit den Vergabungen an Kirchen stehen die Verfügungen zugunsten **devotional-karitativer Institutionen**. Sie unterstreichen ausserdem die Rolle der Kirche in der mittelalterlichen Sozialfürsorge. In den Vordergrund rücken die **Stadthospitäler** und das Leprosenhaus sowie die Stadtbruderschaften. Verschiedene Vergabungen sichern ihnen den benötigten Grund- und Rentenbesitz. Vor allem die Spitäler können öfters einer stattlichen Anzahl von Matratzen, Bett-Tüchern und Kissenbezügen, auch vollständigen Bettausrüstungen entgegensehen. Vereinzelt sind sie auf Wunsch des Testators nur den dort untergebrachten Armen und Kranken zu reservieren. Diese Einschränkung lässt den Schluss zu, dass sich die Spitäler neben der Kranken- und Armenpflege auch der Fremdenbeherbergung annehmen. Über das tatsächliche Platzangebot enthalten die Testamente keine Angaben.

Devotion und Caritas verbinden sich in den **Stadtbruderschaften**, insbesondere der Heiligeistbruderschaft, in der Totensorge bei Begräbnis und Jahrzeit sowie der städtischen Armenpflege zur gemeinsamen Zielrichtung. Diese vorwiegend laikal geprägten Vereinigungen stehen auch Frauen offen und sind zudem gemeinständisch orientiert. Ihr Gemeinschaftsvermögen, aus dem sie die Mitglieder verpflegen — meist eines pro Haushaltung —, verwalten sogenannte *nuncii* oder *mistrales*. Auch bedürftige Nichtmitglieder erfahren Barmherzigkeit. An den rituellen Mahlen — an Pfingsten und den drei folgenden Tagen — tritt auf Wunsch des Testators an die Stelle des zu bewirtenden Mitbruders öfters der *pauper Christi*.

Den die Gegenwart Christi verkörpernden Armen unterstützen verschiedene andere **Spenden**, an denen die Bruderschaften direkt oder indirekt mitwirken. Vornehmlich vom Domklerus unterstützt, handelt es sich um statutarisch vorgeschriebene Mildtätigkeiten, denen das Domkapitel schon aufgrund der Aachener Regel von 816 verpflichtet ist. Ihr Veranstaltungstermin richtet sich nach liturgischen Feiern, kirchlichen Festen. Sie fallen deshalb in die Heilige Woche, auf Pfingsten, seltener auf Allerheiligen. Sie verlieren den eher privaten Charakter der Beköstigungen an Begräbnis und Jahrtag, die die Erben des Verstorbenen meist vor der Haustür den Armen verabreichen. Sie vollziehen sich gelegentlich im Rahmen der Liturgie an den drei Heiligen Tagen, etwa dem Mandatum am Gründonnerstag. Anlässlich der Fusswaschung im

Kreuzgang der Kathedrale ist eine Armenspeisung wie auch am Karfreitag und Karsamstag vorgesehen. Häufiger ist aber jene Spende, die vom Zeitpunkt ihrer Verabreichung in den Testamenten den Namen «Maispende» erhält. Sie steht gewöhnlich zwischen Ostern und Pfingsten zur Verteilung an. Da der Oster-sonntag als Endpunkt der Fastenzeit gilt, wartet man mit der Austeilung der aus Brot, Leguminosen, Fleisch- und Milchprodukten bestehenden Spenden zu, um sie etwas üppiger zu gestalten. Auch das zeitliche Zusammentreffen mit den Bruderschaftsmählern in der fastenfreien Pfingstoktav ist wohl nicht zufällig. Armenspeisungen finden auch während der Fastenzeit, in etwas anderer Zusammensetzung, statt. Daran beteiligt sich auch der vermögende Bürger mit oft ansehnlichen Spenden.

Der Begriff «Arme» erlaubt in den Testamenten keine eindeutige Aussage. Es scheint, dass auch die testierenden Zeitgenossen oft keine genauen Vorstellungen von Art und Umfang des **Armuthproblems** haben. Dies hängt nicht zuletzt mit der Vielschichtigkeit des Armutbegriffes zusammen, bei dem, nach den Untersuchungen MASCHKES über städtische Unterschichten, neben wirtschaftlichen auch rechtliche, berufliche, ständische oder gesundheitliche Kriterien eine Rolle spielen. Die Testamente lassen aber mehrheitlich offen, welche Form von Bedürftigkeit der Linderung bedarf. Es bleibt deshalb auch eine offene Frage, inwiefern derartige Armenspenden soziale Misstände zu lindern vermochten.

Ganz im Diesseits wurzelt der Testator dagegen im Rahmen jener Zuwendungen, die ausser an die **Erben** und die **Ehefrau** auch an **Verwandte, Freunde und Bekannte** sowie das **Dienstpersonal** gelangen. Vorab die männlichen Erblasser fühlen sich ihren direkten Nachkommen verpflichtet. Ihnen vermachen sie das Erbe. Auch die Ehefrau, hat Anspruch auf ein Auskommen, das meist im Ehevertrag ausgehandelt wurde und dessen sie im Testament versichert wird. Es besteht nicht nur aus dem Nutzniessungsrecht am Gesamtvermögen des Mannes, sondern gelegentlich in einem eigentlichen Erbrecht. Die **Rechtsstellung der Mutterwitwe**, die noch für unmündige Kinder zu sorgen hat, erweist sich dabei als besonders stark. Aufgrund seiner familiären Verpflichtungen kann der Familienvater deshalb nur intensive verwandtschaftliche Bindungen ausserhalb der eigenen Familie im Testament berücksichtigen. Dagegen überblickt der geistliche Onkel im Domstift Ansprüche und Bedürfnisse seiner Verwandtschaft. Er beteiligt, trotz Vorlieben, möglichst alle Verwandten an seinem Vermögen. Seine Beliebtheit als Anlaufstelle für Kreditgeschäfte schlägt sich dann meist in Form von Forderungs- und Schuldbefreiungsvermächtnissen zugunsten Verwandter nieder. Nirgends geht allerdings die Vorliebe für männliche Verwandte deutlicher hervor als im Testament des Geistlichen. Die Skepsis gegenüber der weiblichen Verwandtschaft überwiegt. Trotzdem steht den heiratswilligen Nichten und Grossnichten meist ein angemessener Betrag an das Heiratsgut zu. Gelegentlich übernimmt der Geistliche angesichts finanzieller Bedrängnis seiner Brüder die Einlösung der Dos ganz.

Das **kirchliche Vermögensrecht** gestattet dem Kleriker die Verwendung von Pfründeneinkünften für die Entlohnung seines **Dienstpersonals**. Deshalb finden sich häufig Verwandte unter seinen Bediensteten. Während der Beschäftigung von Bediensteten im bürgerlichen Hause — auch quellenbedingt — Ausnahmecharakter zukommt, ist sie dem hohen Klerus eine Selbstverständlichkeit. Dem niederen Klerus fällt hingegen die Entlohnung der Dienerschaft

gelegentlich schwer. Während die bischöfliche Familia gemessen an Zahl und Funktion der Bediensteten ohne Vergleich dasteht, umfasst der Personenkreis, mit dem sich der Kanoniker umgibt, einen Kaplan oder Priester, gelegentlich eine Haushälterin sowie die Bewirtschafter des Pfründen- und Eigenbesitzes. Einzelne Domherren leisten sich ausserdem eine Schreibkraft für die Geschäfts- und Pfründenverwaltung. Diese Sekretärsstellen, die als Schreibunterricht angefangen haben, eröffnen dem *clericus* die Laufbahn des Kanzleinotars.

Demgegenüber erlauben die Vermögensverhältnisse des niederen Klerus kein zahlreiches Gesinde. Man beansprucht dehalb wohl die Dienste der im Testament speziell erwähnten Schwester, Nichte oder verwandten Witwe. Vereinzelt führt der gemeinsame Hausstand der Altaristen dazu, dass man sich die Dienste einer Haushälterin teilt. Ihre Entlohnung fällt gelegentlich grosszügig aus. Der Geistliche fühlt sich in diesen Fällen meist auch einem *alumpnus*, *natus*, *nutritus* oder *spurius* verpflichtet. Wie die Laien stehen ihm auch die Geistlichen wohlwollend gegenüber, wägen aber jeweils auch die Ansprüche der Verwandtschaft am Erbe ab.

Umfang und Wert der all diesen unterschiedlichen Zwecken reservierten **Vermögensmasse** bleiben in den Testamenten meist verborgen. Sie liefern keine klaren Kriterien, wie sie für eine genaue Vermögensberechnung wünschbar wären. Selbst die Erbeinsetzungen verzichten auf Zuweisungen von genau fixierten Quotenanteilen am Vermögen mit Angabe ihres Realwerts. Da sich die Erbschaft als das versteht, was nach Entrichtung der diversen Legattypen und Tilgung der Schulden den Erben an Vermögen übrigbleibt, erscheint das Testament als Aufzählung von Einzelvermächtnissen, die das Gesamtvermögen keineswegs erschöpfen. Gerade die Aufzählung von Fahrhabestücken in den Testamenten des Klerus und in den redseligeren Frauentestamenten erlauben aber gewisse **realienkundliche Aussagen**. Männertestamente geben über die Fahrhabe des Hauses selten Auskunft. Diesbezügliche Aussagen bleiben den Verfügungen der Frauen vorbehalten. Allerdings erweist sich auch dort **Mobiliar- und Kleiderbesitz** als bescheiden und Verfügungen über ausgesprochene Kostbarkeiten wie Prunkbetten, Silbergeschirr, wertvollen Schmuck sind in der Minderzahl. Einfacheres Hausgerät aus Küche und Haushalt rückt in den Vordergrund. **Testamente sind keine Inventare**. Der Umfang der häuslichen Ausrüstung bleibt deshalb meist verborgen.

Bleibt noch zu erwähnen, dass **Bücherbesitz** allein dem Klerus vorbehalten scheint. Im Unterschied zum Pfarrklerus, der nur ausnahmsweise über mehr als Brevier und Missale verfügt, sind die Privatbibliotheken der Altaristen etwas umfangreicher und enthalten vor allem homiletisches Schrifttum, sogenannte Florilegien. Gelegentlich fehlt auch das beliebteste Buch des Mittelalters nicht: die «Legenda aurea» des Genueser Dominikaners Jacobus a Voragine mit den Heiligenleben der Apostel bis Franz von Assisi und Bonaventura. Die eigene, im Skriptorium der Domschule erlernte Schreibkunst führt gelegentlich zum Besitz von Handschriften. Alles in allem ist der Bücherbesitz des niederen Klerus eher bescheiden. Er reicht nur selten an jenen der Domherren heran, die ihre Privatbibliotheken meist ohne Aufzählung der Werke ihren lese- und schreibkundigen Klerikerneffen vermachen. Derartige Büchervermächtnisse sind zugleich die einzigen Hinweise der Testamente auf eine universitäre Ausbildung des Klerus.

Testamente geben manchmal — wenn auch nicht häufig — Einzelheiten des **Familienlebens** preis. Damals wie heute begegnet die resolute Schwiegermutter, die das Testament zum Anlass nimmt, den ungetreuen Schwiegersohn masszuregeln. Der rüstige Greis, der sich eine junge Witwe nimmt, begegnet ebenso wie der prestigebewusste Bürger, der die betagte «Mehrfachwitwe» nicht verschmäht. Der Vernunfttehe steht die Liebesheirat gegenüber, die den Ehemann auch vor einem ungeheuren Schuldenberg der Frau nicht zurückschrecken lässt. Ehelicher Abneigung — wenn auch selten — tritt echte Zuneigung entgegen: wenn sich der Ehemann etwa die Beisetzung bei der Frau ausdrücklich verbittet, oder umgekehrt der allerliebsten Gattin anbedungen wird, ein sonniges und gemütliches Plätzchen auf dem Kathedraalfriedhof für ihn auszusuchen.

Freilich gewähren nicht alle Testamente diesen Einblick. Ihre Lebendigkeit ist vielfach durch das nüchterne Kanzleiformular verschüttet. So bedarf es oft zusätzlicher Quellen, um etwas mehr von der testierenden Person zu erfassen. Auch diese bleiben gelegentlich stumm. «Die gestrige Rose steht eben nur noch dem Namen nach da, uns aber bleiben blosse Namen» (Bernhard von Morlay, OSB, 1140).

Anhang

Beilagen

Zwei Testamentsbeispiele

1.

*Testament des Peter von Cogne,
Rektor am Altar Johannes d. Täufer von St. Theodul in Sitten*

Sitten, 1314 September 10.

ACS, tir. 15-14.

In nomine domini. Amen. Notum sit omnibus Christi fidelibus, quod ego Petrus de Cogna, sacerdos, rector altaris beati Johannis baptiste infra capellam beati Theodoli Sedun(ensem), infirmus corpore, / sanus tamen mente, considerans et attendens, quod melius est sub spe mortis decedere testatus quam sub spe vite decedere intestatus, cum nichil sit cercius morte et nichil incercius hora mortis, / testamentum meum ultimum sive emologium mee ultime voluntatis condidi in hunc modum.

In primis recommendavi animam meam deo et eius sanctissime matri, celestis curie agmini toti. /

Demum elegi sepeliri in ecclesia sive claustro beate Marie virginis Sedun(ensi).

Item volui et precepi clamores meos emendari et debita mea solvi super omnibus bonis meis mobilibus et / immobilibus, quecunque sint et quocunque nomine censeantur, per exequutores meos infrascriptos vel alterum eorundem.

Item in primis legavi dicte ecclesie Sedun(ensi) unum fischelinum frumenti censualem / super vineam meam, que iacet apud Huvrye, et super grangiam meam sitam in civitate Sedun(ensi) annualiter persolvendum. Item iamdicte ecclesie sancte Marie duodecim denarios de elemosina / annuatim super quadam pecia terre sita en Platta, quam tenet Joh(ann)odus de Cordonna.

Item confratrie beate Marie Sedun(ensi) unum fischelinum frumenti censualem persolvendum annuatim / super grangia et vinea supradictis.

Item legavi dicto altari meo, beati Johannis baptiste, eandem grangiam et eandem vineam supradictas cum suo onere et honore sub tali conditione, quod rector / dicti altaris pro illis grangia et vinea predictis teneatur annuatim solvere pro anniversario meo, die obitus mei, decem solidos Maurisienses distribuendos

canonicis, presbiteris et clericis, qui intere/runt in vigiliis meis et in missa die obitus mei, et debeat solvere dictum fischelinum frumenti hoc addito, quod exequutores mei infrascripti possint tenere per unam recollecturam dictam vineam et tenere dictam grangiam per unum annum vel plures et ultra utranque, videlicet grangiam et vineam, si ipsis exequutoribus vel alteri ipsorum visum fuerit expedire, hoc ipsorum libito / dimittendo, ita tamen, quod pro illo anno vel illis annis, in quo vel quibus tenerent et possiderent dictas vineam et grangiam, debent solvere dictos decem solidos et alia predicta onera super ipsis imposita. Item legavi hospitali sancti Johannis Sedun(ensi) decem solidos Maurisienses semel et lectum meum integrum et unum modium siliginis, in quo michi tenebatur Willermus de Augusta, rector dicti hospi/talis.

Item hospitali de Vico prati Sedun(ensi) quinque solidos semel.

Item hospitali Montisiovis decem solidos Vyannenses^a semel.

Item hospitali de^b / quinque solidos Vyannenses semel.

Item ecclesie beate Marie Augustensi viginti solidos Vyannenses semel.

Item domui sancti Ursi Augustensi viginti solidos Vyannenses semel.

Item legavi / predictae ecclesie beate Marie Sedun(ensi) decem libras Maurisienses semel, in quibus michi tenetur sive tenebatur venerabilis vir dominus Thomas, maior de Vespia et cantor eiusdem ecclesie / Sedun(ensis), ad emendum viginti solidos Maurisienses de redditu annuali, ita quod de illis viginti solidis redditus annualis dicta ecclesia beate Marie Sedun(nensis) faciat celebrari missas die obitus mei / in omnibus altaribus ipsius ecclesie et in aliis contiguis in cymisterio eiusdem, et inter sacerdotes, qui dictas missas celebraverint sive celebrabunt, octo solidi Maurisienses dentur et dividantur / de illis XX solidis Maurisiensibus redditus annui emendis, et alii duodecim residui solidi una cum dictis X solidis distribuantur die anniversarii mei predicti secundum, quod precepi dictos decem solidos / distribui supra.

Item legavi ecclesie de Cognia XX solidos Vyannenses semel pro redditu perpetuo emendo.

Item ecclesie sancti Martini de Amavila unam meam chesublam operatam de sy/rico.

Item legavi reverendo in Christo patri domino episcopo Sedun(ensi) quatragenta solidos Maurisienses semel. Qui dignetur ad requisitionem exequutorum meorum infrascriptorum vel alterius eorundem / testamentum meum facere adimpleri et integraliter observari.

Item curato Sedun(ensi) V solidos Maurisienses semel et capellano suo XII denarios semel.

Item rectori sancti Genesii II solidos semel. /

Item Agn[e]sole, filie quondam Nicholai Magnyn, civis Augustensis, qudraginta solidos Vyannenses semel et utensilia mea, si qua michi custodiebat.

Item Jacomete, sorori dicte Agnesoule, XX solidos / Vyannenses semel.

Item legavi patri meo carnali sex libras Viannenses semel.

Item legavi mobilia, que fratres mei acquisierunt de mea hereditaria portione, Girardo, fratri [meo], / hoc addito, quod de illis bonis debeat dare et solvere cuilibet aliorum fratrum meorum tres solidos Viannenses semel.

^a nach getilgt Van. or.

^b Lücke or.

Item institui omnes fratres meos heredes meos in mea hereditaria portione, / paterna et materna.

Item legavi domino Johanni de Thoura, decano Sedun(ensi), unam vegetem meam magnam.

Item Willermode de Hospitali, clerico, Summam meam Rolandinam / cum lectura et unam mastram sive archam.

Item Denyseto de Thoura, clerico, Casus Decretalium Bernardi et Lecturam abbatis super Decretalibus.

Item domino Reymundo, curato / de Granges, X solidos Maurisienses semel.

Item cum predictus dominus cantor teneretur michi in sexdecim libris Maurisiensibus ex causa mutui, de illis XVI libris remisi dicto domino cantori sex libras / semel; alias autem X libras residuas volo, quod solvat dicte ecclesie Sedun(ensi) distribuendas, ut superius ordinavi.

Item legavi domino Anselmo, curato de Letrono, unum meum coclearium cum duo/decim quoclearibus argenteis et unam ollam de cupro.

Item volui et precepi, quod, si aliqua superhabundaverint de bonis meis mobilibus et immobilibus quocunque nomine censeantur ultra predicta legata, / exeutores mei infrascripti vel alter ipsorum possint de illis bonis superhabundantibus ordinare pro remedio anime mee, sicut sibi visum fuerit expedire.

Item volui et precepi, quod ipsi exeutores mei aut alter ipsorum possint bona mea mobilia et immobilia, quecunque sint et quocunque nomine censeantur, capere, exigere, apprehendere auctoritate propria, non requisita licentia alicuius^c. Dando ipsis exeutoribus et cuilibet ipsorum dicta bona mea mobilia et immobilia, quecunque sint et quocunque nomine censeantur, et ipsos per hoc presens instrumentum sive chertram / induxi, quantum forcius potui, in possessionem corporalem vel quasi, et precepi per hanc chertram omnibus illis, qui michi in aliquo tenentur vel possent teneri, ut in eo et in eis respondeant / in manibus ipsorum exeutorum vel alterius ipsorum et de ipsis satisfaciant competenter, voluique, quod ipsi exeutores et quilibet ipsorum in solidum possint, si visum eis fuerit expedire, predicta legata / defalcare vel minuere et dictum meum testamentum interpretari, corrigere, declarare vel emendare, prout sibi videbitur expedire, eorum dispositioni vel eorum alteri omnia dimittendo de ipsis exeutoribus confidendo vehementer. Et hoc fuit voluntatis et intentionis mee.

Exeutores autem meos constituo ad premissa et quidlibet premissorum predictum dominum Anselmum, curatum de Letrono, / Denisetum predictum de Thoura, clericum iurisperitum, quemlibet ipsorum in solidum, ut non sit melior conditio occupantis vel ordinantis nec deterior subsequentis. Et omnia bona mea predicta dedi ipsis exeutoribus et cuilibet ipsorum pro predictis superius declaratis.

Item volui, quod de hiis et quolibet premissorum possint fieri plures chartre et de qualibet clausula predictorum.

Volui autem, ut / hoc valeat tanquam meum ultimum testamentum sive ultima voluntas mea, et si quid plus feci, illud expresse revocavi, et si non valet

^c nach aliquius or.

ut testamentum, volo, quod valeat ut codicillus / vel ut donatio causa mortis vel ut inter vivos, et si non valeret eisdem modis, volo, quod valeat eo iure, quo melius valere poterit et debebit, de iure canonico vel civili aut consuetudinario, scripto et non scripto, et semper volo in premissis voluntatem exequutorum meorum observari vel alterius eorundem.

Inde rogavi ego dictus testator cartam fieri et testes apponi, qui fu(er)unt presentes uno et eodem contextu, qui sic vocantur: dominus Lambertus, sacerdos, magister Franciscus, phisicus, Willermus, rector hospitalis sancti Johannis Sedun(ensis), Willermodus, nepos eius, Martinus / de Gamoson, clericus, Petrus Fulisel, subdiaconus, Grymodus de Ruppe, clericus, et dominus Johannes d'Erdes, presbiter Sedun(ensis), qui iuratus super hoc hanc cartam levavit vice capituli / Sedun(ensis) cancellariam tenentis, vice cuius ego Johane-rodus de Auboreynges, clericus, iuratus super hoc eam scripsi. Cui si quis contra ire presumpserit maledictionem dei incurrat / et sexaginta libras cum obolo aureo regie potestati persolvat. Actum Seduni, in domo mea dicti testatoris quarto idus septembris anno domini M^o CCC^o quartodecimo, im/perio vacante, Aymone episcopante. //

2.

Testament der Aymoneta, Witwe des Peter Chapuis, von Sitten

Sitten, 1394 Dezember 16.

ACS, tir. 16-207.

In nomine domini nostri Ihesu Christi. Amen. Anno a nativitate eiusdem sumpto millesimo CCC^{mo} nonagesimo quarto, indictione secunda, die sexdecima mensis decembris^a Seduni, domi Ay/monete, relicte Petri Chapuis de Joczanna en Cita, coram me notario publico et testibus subscriptis propter infra ordinata specialiter fuit constituta dicta Aymoneta, sana mente / et sensu per dei gratiam, quamvis egra corpore, considerans et attendens, quod nichil est cercius morte et nichil incercius hora mortis et quod melius est prevenire quam preveniri, *cum dies persone / pertranseant sicut flos agri*¹, et quod melius est, dum calor vitalis regit mentem et anima viget in corpore, sub spe mortis testamentum suum nuncupativum et suorum bonorum ordina/cionem condere, quam sub spe vite decedere intestata. Igitur volens dicta Aymoneta et conans dei nuptu mortis horam prevenire et quantum poterit anime sue salutem providere, / ut *centuplum accipiat et vitam eternam promereatur obtinere*², testamentum suum nuncupativum et novissimam voluntatem suam seu velle et bonorum suorum dispositionem seu ordi/nacionem fecit, condidit et compilavit in hunc modum, qui sequitur.

^a decembris or.

¹ Vgl. Iob 14, 2; Is 40, 6; Ps 102, 15-16.

² Vgl. Mt 19, 29.

In primis quidem animam suam domino nostro Ihesu Christo, crucifixo et passo, et gloriosissime matri eius, sancto Micha/eli totique curie supernorum humiliter, pie et devote recommendavit.

Item sepulturam suam et eius funeris humacionem elegit ante ianuam ecclesie beate virginis Marie Sedun(ensis). /

Item clamores suos precepit et debita sua summarie et de plano sine strepitu et figura iudicii de bonis suis persolvi^b, satisfieri et emendari^b suis creditoribus et de/bite conquerentibus per heredes suos usque ad integram et condignam solutionem et satisfactionem.

Item dat et legat, quod die aniversarii sui offerantur tribus sacerdotibus duodecim / denarii cuilibet in ecclesia parochiali Sedun(ensi). Quos tres solidos assignavit perpetue habendos et recuperandos supra domum suam sitam in Citaz, iuxta iter ab oriente, iuxta domum Petri Guy/donis ab occidente, iuxta domum Angessone Dallyonetta et heredum Martini Foreri; de qua domo debeantur capitulo Sedun(ensi) unum fichilinum silliginis et quattuor denarii servicii cum obolo / annuatim, ita tamen, quod ipsum servicium potest rehemii pro duodecim solidis Maurisiensibus semel.

Item dedit et legavit sorori sue unum scrinium pravum^c et unum capucium.

Item dat / et legat patri suo unum cacabum unius gerlate, unam ollam, unam patellam et unum coquipendium.

Item dat Grinelle unam lagenam.

Item dat et legat al/tari sanctorum Innoscentum in ecclesia Sedunensi viginti solidos Maurisienses semel pro emendo unum fichilinum frumenti redditus perpetui.

Item dedit et legavit ecclesie sancti Petri / Sedun(ensi) decim solidos Maurisienses semel pro emendo dimidium fichilinum frumenti redditus perpetui, ita quod eius nomen scribatur in libro obituum.

Item dedit et legavit Anthonie, / filiole sue, filie Jaquemeti de Salens, culcitram suam et pulvinalem.

Item dat et legat Agneti, filie Perrodi de Chaler, unum scrinium.

Item dedit et legavit Petro, / filio Jaqueti de Orba, unum anulum argenteum [cum] uno coquipendio ferri.

Item dedit et legavit domino Hugoni, curato Bramosii, rectori altaris sancti Martini, octodecim solidos / Maurisienses semel, in quibus sibi tenetur Martinus Champron. Item eidem dedit unam archam repactinatam pro remedio anime sue et eius viri, ita tamen, quod nomina eorum in / libro obituum ponantur seu scribantur.

Item dedit et legavit Johannete dou Fossaz unum parvum cacabum medie situlate et unam bugnyerta, unum corset.

Item dat^d / et legat donacione pura facta inter vivos eidem Johannete unum capucium, unam archam, in qua est bladum, unum ciphumque.

Item dat et legat inter vivos Johannete, / filie Alixie, relictæ Johannis^e Marescalli, casale suum situm Seduni iuxta domum ipsius Alixie ab oriente et occidente viam mediam subtus turrim mense episcopalis Se/dunensis et iuxta

^{b-b} persolvantur, satisfiant et emendentur or.

^c anstelle parvum?

^d wiederholt or.

^e vor getilgt Johannis or.

casale quondam Joh(ann)odi de Turre, cum iuribus et pertinenciis dicti casalis universis pro sua plenaria voluntate facienda. De media parte vero dicti casalis sita ab oriente / debetur dicte mense episcopali annuatim unum caponem servicii cum placito pertinente, quando acciderit.

Item dat et legat Jacobo, viro Varone^f, unum doleum sex sextariorum, / quod habet et unam arcam sine copertorio.

Item dat et legat Anthonie predictae terciam partem bonorum suorum pro sua sepultura facienda. Item dat et legat Anthonie predictae / aliam terciam partem bonorum suorum pro suis debitis persolvendis, ita quod domus predicta, in qua habitat, devolvatur altari sancti Micha~~e~~lis de Valeria casu, quo dicta filia non / haberet heredes legitimos de suo corpore procreandos.

In ceteris autem bonis suis, de quibus superius non ordinavit, fecit, instituit et ordinavit suum heredem universalem Ant/honiam, filiam Jaquemeti Jussyoni de Salens predictam.

Hanc autem novissimam voluntatem seu velle, sanam et integram, et testamentum nuncupativum mandavit et ordinavit va/lere iure testamenti nuncupativi, que si non valeret iure testamenti nuncupativi, valeat iure codicillorum, que si non valeret eo iure, valeat iure canonico et civili, scripto et non / scripto, seu consuetudine, franchisesia vel libertate locali vel alterutro, que si non valeret eo iure, valeat saltem iure cuiuslibet alterius ultime voluntatis et dispositionis. Et si / predicta vel quedam predictorum non valerent, prout predicta testatrix agit, valeat eo iure et forma, quibus et commodius ac salubrius valere poterit ad interpretationem, electionem et / declarationem bonorum virorum.

De quibus omnibus et singulis precepit et voluit dicta testatrix sibi fieri unum publicum instrumentum vel plura, ex quo possit extrahi chertra cancellarie Sed(unensis) / per quemcumque iuratum cancellarie Sedun(ensis) et tot^g legatorum quot^h expediens fuerit ad opus quorum interesse poterit, que corrigi, rescribi, refici et emendari valeant semel vel pluries ad peri/ciam peritorum, vera tamen sustancia non mutata.

Testes ad hec fuerunt presentes, videlicet Petrus Guydonis, Jacobus am Stalden, parrochie Leuce, Johannes Ordeignyo de Anivisio, Jo/hannes Patrulliet, Jacobus Tardi de Anivisio, Jaquemetus Jussyon pluresque alii fidedigni ad premissa vocati specialiter et rogati. /

Et ego Franciscus de Ayent, clericus, civis Sedunensis, auctoritate imperiali publicus notarius, qui premissis omnibus et singulis presens una cum dictis / testibus fui, ea recepi et per Roletum de La Lowina, notarium publicum, fideliter scribi feci meque subscripsi et in hanc formam publicam redege signo- que / michi solito signavi in testimonium premissorum veritatis rogatus. //

(S. T.)

^f nach getilgt Varo or.

^g über der Zeile or.

^h quod or.

Et 50 francos debent eliam tunc assignari sicut in prelo
 nobile et recepti et presentati de la colla in prelo
 michi libro dicti in testimonium pmi/1302 datus rogatus
 et 50 francos debent eliam tunc assignari sicut in prelo
 nobile et recepti et presentati de la colla in prelo
 michi libro dicti in testimonium pmi/1302 datus rogatus

Taf. II. — ACS, tir. 16–207 (Notariatsinstrument; Pergament 37 cm × 26 cm): Testament der Aymoneta, Witwe des Peter Chapuis, von Sitten, vom 16. Dezember 1394.

Liste¹ der Levatoren und Notare zwischen 1200 und 1400

Name	erwähnt als: Levator	erwähnt als: Scriptor (vice cuius)	erwähnt als: Notar a.i.p.n./s.p.	Daten
1. Willermus		(1)		1211
2. W. de Chesun	(1)			1235
3. Uldricus, cler.		(1)		1235
4. Willermus, notarius	(1)			1254
5. Henricus, iur.		(1)		1254
6. P. de Thoura, cler.			(1)	1266
7. Ay. de Lenz, cler.	(1)			1271
8. P. de Leucha, can. Sed., iur.		(1)		1271
9. Normandus cantor	(1)			1279
10. W. Magistri, iur.		(1)		1279
*11. Magister Martinus	(17)	(2)		1285–1306 (T)
12. L. de Lenz	(3)			1288–1289
13. Jo. de Malacuria			(1)	1290
14. Jo. Aylloz		(3)		1292–1293
15. Jo. Martan	(1)			1296
16. N. de Aragnon, cler.	(9)			1296–1320
17. Jo. Martini, cap.	(3)			1297
18. Am. de Reyna, cler.	(8)	(2)	(5)	1297–1323
19. Wil. rect. csT.	(1)			1299
20. H. Balleys de Laus., cler.		(2)		1299–1301
21. Jo. de Basilea		(3)		1302–1312
22. Jac. de Leucha, cler.			(1)	1307
*23. Jo. de Auborenges, de Viviaco, Laus. dioc. cler.	(8)	(1)	(4)	1308–1327 (T)
24. P. de Pontallye, cler.		(5)		1308–1323
25. Jo. de Augusta ... de Valquarteys			/(1)	1308
26. P. de Friburgo, cler.	(1)			1309–1310 (T)
27. M. de Gamson, cler.		(1)		1312
28. Jo. d'Erdes, prsb.	(1)			1314
29. Jo. de Yverduno, sac., vic. de Contez; cur. Sed.	(1)			1315–1339 (T)
30. Jo. de Muris, cler.		(1)		1315
31. P. de Lax, cler.	(1)			1317
32. Jo. de Prato, cler.		(1)		1317
33. Gir. maior de Dallons, cler.	(1)		(12) /(1)	1319–1349
34. Wil. Aspere, cler. de Vespia		(1)		1320
35. P. de Lyon dictus Guyon			(1) /(19)	1322–1368 *

¹ Die Liste weist nur die in den untersuchten Quellen vorkommenden Personen aus.

Name	erwähnt als: Levator	erwähnt als: Scriptor (vice cuius)	erwähnt als: Notar a.i.p.n./s.p.	Daten
36. Magister P. de Canali, phiscus	(2)			1323–1325
*37. Wil. de Ayent, cler., civ. Sed.	(18)	(20)	(1)	1323–1352
38. Jo. de Vilugio, cler.	(1)	(3)		1325–1329
*39. Jo. de Munmeliani			(1) / (1)	1325–1329
40. Jo. Errandi de Sed., cler.			(2)	1327–1331
41. Jo. de Ylletis, Sed. dioc. cler.			(2)	1329–1330
42. Wil. de Intro, Aug. dioc., Sed. com.			(1)	1329
43. Nych. de Crestone, cler. dioc. Aug.			(1)	1329
44. Jo. de Crista de Nas, cler.	(1)			1329
45. Ant. de Morgia, cler.		(1)		1330
46. Jaq. de Chouson, cler.	(1)			1331–1345 (T)
47. Jac. Varisini	(1)		(2)	1333–1346
*48. Fr. Lombardi	(4)		(4)	1333–1396?
49. Wil. de Massungie, prsb.; cur. de Sancto Leonardo	(1)			1333
*50. P. Lombardi, cler.	(1)		(1)	1334
*51. Gon. de Friburgo, Laus. dioc. cler.		(4)	(2)	1334–1349
*52. Jo. Fabri de Leuca, cler.	(1)			1337
53. Jo. Regis de Leuca, iur.		(1)		1337
54. V. de Vallye, rect. asCr.			(1)	1337
55. P. de Sancto Mauricio, cler., civ. Sed.			(1)	1340
*56. Hug. de Trons, canc. Sed., civ. Sed.	(2)		(2) / (4)	1344–1398?
*57. Jaq. de Bonna, cler., morans Sed.	(1)			1345
58. Jo. Fabri de Aloy, cler.		(1)		1345
*59. Per. Jornal			(4)	1346–1349
60. Jaq. Fortis, cler. Aug., Sed. commorans	(1)			1346
61. Jac. de Bacio, cler., civ. Sed.			(1)	1346
62. Jo. Rekingie, rect. csT., prsb. (cur. Sancti Germani)	(1)	(1)		1347–1350
63. Dumn. de Sancto Mauricio, sac., prsb.	(3)		(1)	1348–1352
64. Jo. de Orba, can. et canc. Sed.		(3)		1348–1355
65. Per. Melar, iur.			(1)	1349

Name	erwähnt als: Levator	erwähnt als: Scriptor (vice cuius)	erwähnt als: Notar a.i.p.n./s.p.	Daten
*66. Jo. Bonyer, cler., civ. Sed.	(1)		(1)	1349–1384 (T)
67. Jo. Fabri de Lanna, Sed. dioc. cler.	(7)		(3)	1349–1361
68. Ant. de Dallion	(1)		(2)	1349
69. Jo. Dini, cler.	(1)		(2)	1349
70. Franc. Morgens de Viviaco, Laus. dioc. cler.			/(2)	1349–1350
71. Jo. de Nas	(1)			1349
72. Per. de Walacrest, cler. iur.	(1)			1349
73. Jo. Melar, cler.	(1)			1349
*74. Wil. de Augusta, cler.			(3)	1349–1350
75. Merm. de Nernyer, cler.	(1)			1349
76. Ay. de Leuca, cler.	(1)			1349
77. Wil. Burrod, cler. Sed.			/(1)	1349
78. Jo. Ottonis, cler. Sed. dioc., de Veysona			(2)	1349–1361
79. Jo. Berta, cler.			(3)	1349–1369
80. Merm. Oliveti de Grandisson, cler.	(1)			1349
81. Gir. de Fisterna, Geb. dioc., Sed. com.			(2)	1349–1350
82. Ay. Bacender de Chamoson, cler. Sed.			(1)	1351
83. Gir. de Orba, rect. asB.		(2)		1352–1357
84. Jo. Borgeys, cler.			/(1)	1354
85. Jo. cur. de Ayent, iur.	(1)			1355
86. P. Cussardi de Perniaco, vic. de Vex	(1)			1357
87. Per. Johannini de Leuca, iur.				1357
88. Wil. de Planis	(4)		(2)	1357–1384
*89. Jor. de Planis, cler. canc.	(6)			1360–1374
90. Ant. Debich			(1)	1361
91. Wil. Quintini de Sancto Brancherio, Sed. dioc.			(1)	1361
*92. Jaq. de Comba, cler., civ. Sed.		(4)	(3)	1361–1381
93. Ant. dou Dichour, sac. iur.		(1)		1362
94. Jo. Messoner, cur. de Ayent	(1)			1362
95. Ant. Ganter, cler.	(1)			1367–1362 (T)
96. Jo. de Bruxatis, can. Sed.		(1)		1367
97. Alb. Glarey de Syro, cler. Sed. dioc., iur.			(1)	1367

Name	erwähnt als: Levator	erwähnt als: Scriptor (vice cuius)	erwähnt als: Notar a.i.p.n./s.p.	Daten
98. St. Garro de Leuca			(1)	1369
99. Merm. Pignerodi de Viona, cler.			(1)	1369
100. Merm. Quarterii de Sancto Mauricio, iur.			(1)	1370
101. Ard. de Brusatis	(1)			1373–1381
102. Nych. Lombar de Ollono, Sed. dioc. cler.			(1)	1374
103. Jac. de Vernay, sac. iur.		(1)		1380
104. St. de Rippa, cler. Laus., iur.		(1)		1382
105. Jo. Galesii de Chermignon superiori, Sed. dioc. cler.			(3)	1382–1384
106. M. Garascho, cler.	(3)		(1)	1382–1394
107. Wil. de Ochia de Nas, prsb. iur.	(1)			1383
108. Hug. Rydi, cler.		(1)		1383
109. P. Susp iunior, cler. de Leuca, dioc. Sed.			(1) /(1)	1383–1391?
110. Fr. dictus de Ayent, cler., civ. Sed., iur. curie off.			(4)	1385–1396
111. Hug. Biolery, cler. curieque dni off. Geb. iur.			(1)	1389
112. G. Guillonis de Sancto Germano			(1)	1390
113. Ant. Raphanelli de Sancto Germano			/(1)	1390
114. Ant. dout Savies, iur.	(1)			1390
115. P. Salterus Leuce, cler. Sed. dioc.			(1)	1391
116. Nyc. de Jouzier (?) de Bona, cler. iur.		(1)		1394
117. Rol. de Lowina, iur.			(1)	1394–1400
118. Jo. de Passu, cur. Sancti Martini (Heruens), Sed. dioc.			(1)	1397
119. M. Morandi, cler.			(1)	1397
120. Jo. de Corsier, can. Sed.				1400 (T)

* BAUTIER/SORNAY II S. 1358–1369.

Abkürzungen:

a.i.p.n./s.p.	auctoritate imperiali publicus	cur.	curatus
	notarius/sacri palatii	dioc.	diocesis
asB.	altare sancti Bartholomei	Geb.	Gebennensis
asCr.	altare sancte Crucis	iur.	iuratus
Aug.	Augusta/Augustensis	Laus.	Lausanna/Lausannensis
can.	canonicus	off.	officialis
canc.	cancellaria/cancellarius	prsb.	presbiter
cap.	capellanus	rect.	rector
cbT.	capella beati Theodoli	sac.	sacerdos
civ.	civis	Sed.	Sedunensis/Sedunum
cler.	clericus	T	Testament (eigenes)
com.	commorans	vic.	vicarius
csT.	capella sancti Theodoli		

Abkürzungen der Vornamen:

Alb.	Albertus	Gon.	Gonraldus	N.	Nycholaus
Am.	Amedeus	H.	Henricus	Ny.	Nychodus, -letus
Ant.	Antonius	Hug.	Hugonetus	P.	Petrus
Ard.	Ardicinus	Jac.	Jacobus, Jacodus	Per.	Perrodus
Ay.	Aymo, Aymonetus	Jaqu.	Jaqu(emet)(in)us	Rol.	Roletus
Dum.	Dumnodus	Jo.	Johannes, Johannerodus	St.	Stephanus
Fr.	Franciscus	L.	Leonardus	V.	Vincencius
G.	Guillelmus	M.	Martinus	W.	Walterus
Gir.	Girardus	Mer.	Mermetus	Wil.	Willerm(od)us

Anmerkungen

Vorwort

¹ Dazu der Forschungsüberblick bei BAUR, Bürgertestamente S. 14-35 (mit der Literatur). Dazu auch die Besprechung von Louis CARLEN, in: ZRG GA 120 (1990) S. 548-549.

² Dazu Peter RÜCK, Das Archiv des Domkapitels von Sitten, in: ZSKG 65 (1971) S. 114-120 sowie VANNOTTI, Chapitre cathédral S. 8-11.

³ BAUTHIER/SORNAY II S. 814.

⁴ VANNOTTI, Chapitre cathédral S. 63-82, bes. 63-73.

⁵ Dem volkskundlichen Aspekt in Walliser Testamenten ist ein kleinerer Beitrag gewidmet, vgl. Louis CARLEN, Volkskundliches in Walliser Testamenten, in: SVk 62 (1972) S. 18-20.

⁶ Vgl. Quellen- und Literaturverzeichnis.

ERSTER TEIL

I. Kapitel: Das Aufkommen des Testaments im Wallis

¹ DUPARC, Droit romain S. 61 ff.

² Dazu Victor VAN BERCHEM, L'étendue du comté du Vallais donné à l'église de Sion en 999, in: ASG NF 3 (1892) S. 363-369; Pierre REICHENBACH, La formation territoriale du Valais, in: MDR 17 (1989) S. 25-39. Die Grenzlinie bildet das Flüsschen Morge bei Conthey. Im unteren Landesteil unterstehen ausserdem Martigny, Chamoson und Ardon der Grafengewalt des Bischofs von Sitten.

³ STELLING-MICHAUD, Université S. 234 f.; PARTSCH, Premiers contacts S. 321 ff.; DERS., Apparition du droit romain S. 63 Anm. 11, S. 66 Anm. 1; DUPARC, Droit romain S. 60 f.

⁴ PARTSCH, Premiers contacts S. 331. Zur Rolle der Raspille als sprachliche, ethnologische und rechtliche Grenze vgl. Robert HOPPELER, Die deutsch-romanische Sprachgrenze im 13. und 14. Jahrhundert, in: BWG I/5 (1895) S. 426-429; CARLEN, Landrecht S. 64 f. Anm. 4; Stefan SONDEREGGER, Die Ausbildung der deutsch-romanischen Sprachgrenze in der Schweiz im Mittelalter (mit 30 Karten), in: Rheinische Vierteljahrsblätter 31 (1966/1967) und die Karten S. 255, 279.

⁵ RÜCK, Kanzellariat S. 238 f.

⁶ PARTSCH, Premiers contacts S. 322-324; DERS., Apparition du droit romain S. 62 ff., zu den Formeln bes. S. 63.

⁷ PARTSCH, Premiers contacts S. 328 f.

⁸ Ebd. S. 326.

⁹ PARTSCH, Apparition du droit romain S. 69 und 65 Anm. 5; RÜCK, Kanzellariat S. 254.

¹⁰ Dazu Oswald REDLICH, Die Privaturkunden des Mittelalters, München und Berlin 1911 (Handbuch der mittelalterlichen und neueren Geschichte, hg. von G. VON BELOW und F. MEI-NECKE) S. 209.

- ¹¹ RÜCK, Kanzellariat S. 258.
- ¹² Ebd. S. 256 ff.; ferner Maurice MANGISCH, De la situation et de l'organisation du notariat en Valais sous le régime épiscopale, Diss. iur. Fribourg, St-Maurice 1913 S. 155 ff.
- ¹³ Ebd. S. 257. Dazu auch STELLING-MICHAUD, Université S. 196; DERS., Relations S. 496 f.; PARTSCH, Apparition du droit romain S. 69 f.
- ¹⁴ GREMAUD Nr. 1027 (1292 April 1): Erlaubnis für Verträge fünfjähriger Laufzeit; ebd. Nr. 1414 (1319 November 24): Erhöhung der Laufzeit auf acht Jahre; ebd. Nr. 2268 (1378 August 31): Erhöhung der Dauer auf neun Jahre; ferner ebd. Nr. 1625 (1331 März 1), Nr. 1798 (1340 April 7).
- ¹⁵ PARTSCH/THEURILLAT, Registre de chancellerie S. 6; RÜCK, Kanzellariat S. 254. Zum Organ der *fides publica* in der Schweiz vgl. RÜCK, Notariat S. 95-101.
- ¹⁶ GREMAUD Nr. 935 (1285 Mai 22); dazu RÜCK, Kanzellariat S. 250 Anm. 231.
- ¹⁷ Zur Organisation der Sittener Kanzlei, deren Einzugsgebiet aus fünfzehn bzw. sechzehn Levationsbezirken zu mehrheitlich zwei Pfarreien besteht und denen pro Bezirk ein *levator chartarum* vorsteht, vgl. PARTSCH/THEURILLAT, Registre de chancellerie S. 4 Anm. 7. Zur Beurkundung ebd. S. 5 ff.; RÜCK, Kanzellariat S. 254 ff.; AMMANN-DOUBLIEZ, Débuts du notariat S. 224 f.
- ¹⁸ RÜCK, Kanzellariat S. 254 f.
- ¹⁹ GREMAUD Nr. 1414 (1319 November 24).
- ²⁰ Kanzleireglement, ed. GREMAUD Nr. 1702 (1329-1337 Februar 1): ... *ac ordinamus, quod cancellarius seu cancellarii nostri in levacione testamentorum et scripturarum et perfectione eorum de valore bonorum, que in quolibet testamento continebuntur in forma institutionis legati vel cuiuslibet ordinacionis, sint contenti X sol., si bona in testamento contenta valorem XXV lb. non excedant, et si excedant, sint contenti XX sol., si bona in ipso testamento contenta valorem C lb. semel non excedant, et si excedant dictam summam, sint contenti pro quolibet testamento XXX sol., cuiuscumque summe vel valoris sint bona in ipso testamento contenta. Et si contingat aliquem revocare seu mutare testamentum suum sub chertra dicte cancellarie, cancellarius non exigat ab eodem ultra VII sol. pro qualibet revocatione seu mutacione testamenti.* ...
- ²¹ GREMAUD Nr. 1800 (1340 Mai 4).
- ²² GREMAUD Nr. 1889 (1345 August 5). Eine entsprechende Eidesformel hatten auch die Benefiziaten der Kirche von Sitten zu leisten (ebd.).
- ²³ GREMAUD Nr. 1414 (1319 November 24): ... *Excipimus autem in hac monicione clericos et notarios nostros, scilicet Amedeum de Reyna, Burquinum de Narres et Martinum de Camson.* ... Vgl. auch RÜCK, Notariat S. 113.
- ²⁴ Z. B. Amédée de Rennaz; er zählt zu den *levatores chartarum*, die zwischen 1275 und 1300 in der Kanzlei von Saint-Maurice 749 Urkunden levierten, vgl. PARTSCH, Apparition du droit romain S. 65. Zwischen 1292 und 1307 erscheint er in Saint-Maurice als kaiserlicher Notar. Als *levator* bzw. *scriptor* der Sittener Kanzlei ist er in den vorliegenden Verfügungen bezeugt: ACS, tir. 14-27 (1297 Juli 15), 14-30 (1298 August 20), 14-39 (1298 August 23), 15-1 (1300 November 12), 15-3 (1301 Mai 14), 16-173 (1302 August 5), 15-11 (1311 Dezember 9), 15-12 (16-180) (1311 Dezember 26), 15-17 (1318 Dezember 13). Als kaiserlicher Notar redigiert er Testamente als Notariatsinstrumente: ACS, tir. 14-14 (1272 März 13; Vidimus von 1307 Juni 22), 15-6 (1308 Mai 21), 16-219 (1309 Oktober 21), 15-24 (1323 Juni 27). Dabei bezeichnet ihn der Bischof einmal als *clericus noster* (ACS, tir. 14-14).
- ²⁵ Vgl. HRG I Sp. 1250 f. (Art. Freiteil, von W. OGRIS).
- ²⁶ PARTSCH, Mitwirkungsrecht S. 110 Anm. 4.
- ²⁷ GREMAUD Nr. 265 (um 1217) und ebd. Nr. 282 (um 1219). Zur unsicheren Datierung beider Urkunden vgl. PARTSCH, Apparition du testament S. 37 f.
- ²⁸ PARTSCH, Mitwirkungsrecht S. 109 f.
- ²⁹ ACS, tir. 14-4, ed. CS Nr. 58 (1266 Mai 28); vgl. auch PARTSCH, Mitwirkungsrecht S. 110 f. Anm. 4.
- ³⁰ ACS, tir. 14-4, ed. CS Nr. 58 (1266 Mai 28); 14-12 (14-13), ed. GREMAUD Nr. 792 (1272 April 5); vgl. PARTSCH, Mitwirkungsrecht S. 111 Anm. 2.
- ³¹ PARTSCH, Mitwirkungsrecht S. 114.
- ³² STELLING-MICHAUD, Université S. 240.

³³ Vgl. HRG I Sp. 983 (Art. Erbvertrag, von W. SELLERT).

³⁴ PARTSCH, Mitwirkungsrecht S. 110 f. Anm. 4; DERS., Apparition du testament S. 38; DERS., Premiers contacts S. 326.

³⁵ Vgl. oben Anm. 29 und 30.

³⁶ VON ROTEN III S. 122.

³⁷ STELLING-MICHAUD, Relations S. 494.

³⁸ Vgl. die mit dem hier untersuchten Material identische Liste der ersten Walliser Testamente bis 1287 bei PARTSCH, Apparition du testament S. 36 Anm. 3.

³⁹ Zu Peter de Thora vgl. VON ROTEN III S. 112. Zum Aufkommen des Notariats und zur Feststellung von STELLING-MICHAUD (Etudiants valaisans S. 62 mit Anm. 12 sowie S. 63 mit Anm. 14; ferner DERS., Université S. 195 mit Anm. 7 und 8) die Richtigstellung bei AMMANN-DOUBLIEZ, Débuts du notariat S. 227 Anm. 30. Früheste Erwähnung des Offiziats erfolgt nicht, wie nach STELLING-MICHAUD (Université S. 220 mit Anm. 3) 1248, sondern erst 1271 (ACS, tir. 14-34, ed. GREMAUD, Nr. 774). Zu den Anfängen des Offizialates Louis CARLEN, Zum Offizialat von Sitten im Mittelalter, in: ZRG KA 77 (1960) S. 226 f.

⁴⁰ Vgl. oben Anm. 38.

⁴¹ PARTSCH, Premiers contacts S. 329 nach GREMAUD Nr. 921 (1283 April 1).

⁴² Erstes Klerikertestament: ACS, tir. 14-14, *ed. GREMAUD Nr. 791 (1272 März 13).

⁴³ PARTSCH, Apparition du testament S. 39; DERS., Vormundschaft S. 296 f.

⁴⁴ Ebd. S. 39 dort die Angaben aufgrund der Sittener Kanzleiregister für den Zeitraum von 1322-1345; DERS., Vormundschaft S. 297.

⁴⁵ Ebd. S. 39 f.

⁴⁶ Gemäss Augustinus hatte sich dieser sog. Freiteil nach der Höhe des Sohneskopfteils zu bemessen, derart, dass — falls zwei Söhne vorhanden waren — Christus als Dritter ihnen gleichgestellt war (MIGNE PL 38 Sp. 529); dazu auch SCHULTZE, Einfluss S. 78 und 93 f.

⁴⁷ Vgl. HRG I Sp. 1249 f. (Art. Freiteil, von W. OGRIS).

⁴⁸ SCHULTZE, Einfluss S. 80.

⁴⁹ Vgl. unten Anm. 63-68.

⁵⁰ Vgl. HRG I Sp. 1250 (Art. Freiteil, von W. OGRIS).

⁵¹ Ebd.

⁵² Ebd. Sp. 1250 f.

⁵³ Zur Zweiseitigkeit der Verfügung SCHULTZE, Einfluss S. 100 f.

⁵⁴ Vgl. HRG I Sp. 975 (Art. Erbrecht, von A. ERLER).

⁵⁵ In den vorliegenden Verfügungen nimmt sich der Anteil der *donationes* gegenüber den Testamenten bescheiden aus. Neunzehn Vergabungsgeschäfte, die sich zeitlich in etwa gleichmässig über einen Zeitraum von zweihundert Jahren erstrecken und alle möglichen juristischen Formen in sich begreifen, stehen 271 Testamenten (einschliesslich Mehrfachausfertigungen, Testamentsklauseln usw.) gegenüber: ACS, tir. 16-221, ed. GREMAUD Nr. 220 (nach 1209); 14-1^{bis}, ed. CS Nr. 32 (1211 subjektive Fassung); 14-1, ed. CS Nr. 33 (1206-1221); 14-2, *ed. GREMAUD Nr. 402 (1235 April 30); 14-3, ed. GREMAUD Nr. 572 (1254 Dezember 31); 14-37 (1289 Mai 1); 14-36 (1289 Juli 5); 16-220 (1296 Oktober 26); 14-39 (1298 August 23); 14-30^{ter} (1298 Oktober 11); 15-2, ed. GREMAUD Nr. 1158 (1301 März 10); 16-206, ed. GREMAUD Nr. 1399 (1317 Juni 17); 15-21, ed. GREMAUD Nr. 1423 (1320 Dezember 23); 16-218^a (1323 Juli 14); 15-47 (1334 November 9); 16-127 (1337 Oktober 5); 15-76 (1349 April 17); 16-209 (1396 Dezember 5).

⁵⁶ ACS, tir. 14-1, ed. CS Nr. 33 (1206-1221). Zu Aimo decanus Sedun. VON ROTEN II S. 61.

⁵⁷ ACS, tir. 14-2, ed. GREMAUD Nr. 402 (1235 April 30). Guigo selbst hat einen Teil der hier vergabten Güter 1231 durch Schenkung erhalten (GREMAUD Nr. 373). Zu Guigo von Saint-Maurice und Jakob von Monthey vgl. VON ROTEN III S. 104 und 87.

⁵⁸ ACS, tir. 14-1^{bis}, ed. CS Nr. 32 (1211).

⁵⁹ ACS, tir. 15-2, ed. GREMAUD Nr. 1158 (1301 März 10).

⁶⁰ ACS, tir. 15-21, ed. GREMAUD Nr. 1423 (1320 Dezember 23).

⁶¹ ACS, tir. 16-221, ed. GREMAUD Nr. 220 (nach 1209); vgl. auch GRUBER, Stiftungsheilige S. 54.

⁶² ACS, tir. 16-220 (1296 Oktober 26), 16-218^a (1323 Juli 14).

⁶³ ACS, tir. 15-47 (1334 November 9).

⁶⁴ PARTSCH, Apparition du testament S. 37.

⁶⁵ ACS, tir. 14-37 (1289 Mai 1), 14-36 (1289 Juli 5).

⁶⁶ ACS, tir. 14-30^{ter} (1298 Oktober 11); vgl. auch die Beispiele bei PARTSCH, Apparition du testament S. 37 Anm. 1.

⁶⁷ ACS, tir. 14-3, ed. GREMAUD Nr. 572 (1254 Dezember 31). Zu Nanco von Grimsuat und Jakob von Saillon vgl. VON ROTEN II S. 56 und III S. 104.

⁶⁸ Dazu SCHULTZE, Einfluss S. 101 f. und S. 101 Anm. 1; PARTSCH, Premiers contacts S. 329; DERS., Apparition du testament S. 40. Zur mangelnden Unterscheidung von *donatio* und *testamentum* in den Urkunden HUBER IV S. 604 Anm. 3.

⁶⁹ Vgl. oben Anm. 62, 65, 66.

⁷⁰ ACS, tir. 16-220 (1296 Oktober 26).

⁷¹ Was auf den ersten Blick als *donatio post obitum* mit Formelelementen des Testaments erscheint, entpuppt sich bei genauerer Betrachtung als Testamentsauszug. Der Kanoniker Peter von Montjovet beispielsweise legiert in seinem Testament vom 28. Februar 1297 (ACS, tir. 14-29, *ed. GREMAUD Nr. 1094) u. a. der Kirche des hl. Jakob von Granges, den Gotteshäusern von Grône und Lens je ein Fischel Roggen, das jährlich von einem Getreidezehnt einzulösen ist. Die entsprechenden Legate erscheinen in einem Auszug von 1346, der nur in einem beiläufigen Vermerk des *iuratus* als solcher erkennbar wird; der Auszug vom 23. Mai 1346 (ACS, tir. 14-32) bezüglich dieses Legats lautet wie folgt: *Notum ..., quod ego Petrus de Monjovet, canonicus Sedun(ensis), sanus [mente], licet infirmus corpore, dono post decessum meum ecclesie beati Jacobi de Granges, ecclesie de G[ron]na et de Lentz, cuilibet istarum, unum fichilinum siliginis censualem ad mensuram de Granges ... et ista legata in testamento meo plenius continentur. ...*

⁷² Vgl. Arthur GIRY, Manuel de Diplomatie, Paris 1894 S. 10.

⁷³ ACS, tir. 14-4, ed. CS Nr. 58 (1266 Mai 28): ... *Item dixit et voluit, quod istud testamentum valeat ut quolibet ultima voluntas. ...* Dazu auch STELLING-MICHAUD, Université S. 240. Zu Aymo von Venthône vgl. VON ROTEN III S. 114 f.

⁷⁴ ACS, tir. 16-206, ed. GREMAUD Nr. 1399 (1317 Juni 17). Zum *testamentum immutabile* BARTSCH, Seelgerüststiftungen S. 40.

⁷⁵ Dazu DU CANGE VIII S. 84 (s. v. *testamentum*): *Donatio, seu potius charta, quae in donationis ac largitionis argumentum conscribitur*. Dazu auch POUDRET, Succession testamentaire S. 46 Anm. 58; DUPARC, Droit romain S. 63; SCHULTZE, Einfluss S. 106; HUBER IV S. 616 Anm. 19.

⁷⁶ Vgl. auch BARTSCH, Seelgerüststiftungen S. 40.

⁷⁷ Vgl. Y. BONGERT, La renaissance du testament dans le Cambrésis du XII^e au XV^e siècle, in: MHDB 29 (1968/1969) S. 127.

⁷⁸ Vgl. auch POUDRET, Succession testamentaire S. 58.

⁷⁹ ACS, tir. 14-9, *ed. GREMAUD Nr. 1074 (1295 November 13): ... *Item do et lego, prout melius potest intelligi, donatione facta et habita inter vivos W(iller)mo, marito meo predicto, tenciam partem totius hereditatis mee, ubicumque sit in territorio Martigniaci, pro sua voluntate plenarie facienda. ...* ACS, tir. 15-9, *ed. GREMAUD Nr. 1298 (1309 Oktober 20): ... *do et concedo dicto Johanni presenti et recipienti donatione pura et irrevocabili ac perpetue valitura universa et singula bona mea mobilia et immobilia presentia et futura ad me nunc et in futurum pertinentia, que sibi dare possum et valeo tam de consuetudine quam de iure. Devestiens me de omnibus et singulis bonis meis ac iuribus ad me nunc et in futurum pertinentibus et ipsum Johannem, maritum meum et heredem meum, tam ex causa institutionis heredis quam donationis predictae per traditionem unius cirothece corporaliter investivi animo in ipsum Johannem et dominium transferendi. ...* ACS, tir. 15-92 (1349 Juli 29): ... *Item dedit idem testator W(iller)mete, uxori sue carissime, donatione pura, mera et irrevocabili facta et habita solempniter inter vivos, pro bonis meritis, obsequiis, serviciis, gratiis et pluribus aliis curialitatibus ipsi Aymoni, testatori, per dictam W(iller)metam, uxorem suam, in suis*

necessitatibus sepius impensis et impendendis, terciam partem pro indiviso (sic) bonorum suorum, omnium mobilium et immobilium presentium et futurorum, ubicunque sint et quocunque seu vocabulo nomine censeantur in plano vel in monte ... ACS, tir. 16-123 (1354 Juni 12): ... Item dedit donacione pura et mera, perpetue valitura, inter vivos et irrevocabilis (sic) dicto Perrodo de Salneria, marito suo, civi Sedun(ensi), et suis heredibus aut cui dare, vendere vel alienare voluerit et pro bonis meritis, gratis et cerviciis (sic) et curialitatibus sibi Anthonie sepe et sepius impensis, videlicet terciam partem pro indiviso omnium bonorum suorum presentium et futurorum ...

⁸⁰ ACS, tir. 14-42 (1294 September 17): ... *Item do et lego pro edificio et fabrica portalis magne ecclesie inferioris sex libras Maurisienses ... et hec dono irrevocabiler, pro dicto portali faciendo. ...*

⁸¹ ACS, tir. 15-68 (1346 Juli 30): ... *Item donacionem alias per ipsam «Katerlinam» factam dicto Johonodo, marito suo, videlicet de tercia parte omnium bonorum suorum, prout in quodam publico instrumento, manu W(iller)modi Meler, clerici, publici notarii, confectum continetur, cuius secunda linea incipit «tercia mensis» et finit «constituta», preultima linea incipit «et ego W(iller)modus» et finit «super eodem Katerlina non vi, non dolo, non metu ad hoc inducta», in hoc presenti suo testamento dictam donacionem confirmavit et ratificavit ...*

⁸² ACS, tir. 15-12 (1311 Dezember 26): ... *Retinens michi plenariam potestatem, quod, quamdiu vixero, possim predicta revocare partim vel omnino vel in eis mutare, addere seu corrigere, prout mee placuerit voluntati, excepta tantum dicta donacione, quam feci supradicte Agneti, uxori mee, quam donacionem, si me supervixerit, ratam et irrevocabilem volo attendi perpetue et servari. ...*

⁸³ ACS, tir. 15-22, *ed. GREMAUD Nr. 1493 (1323 November 16): ... *Hanc autem meam ordinationem volo et precipio esse irrevocabilem et perpetue vires habere et tenere et, si forte predicta aut aliquid predictorum revocarem, non valeat illa revocatio, si quam, ut dictum est, facerem de predictis, nisi facta fuerit de consensu Aymonis predicti ...*

⁸⁴ ACS, tir. 15-33 (1325 August 28).

II. Kapitel: Die Testamente und ihre Erscheinungsformen

¹ Vgl. Rolandinus, Summa, c. VIII: *De testamentis et ultimis voluntatibus* fol. 230^r-238^r.

² Vgl. Rolandinus, *Flos testamentorum* fol. 238^r-272^v.

³ Vgl. Sven STELLING-MICHAUD, *Catalogue des manuscrits juridiques (droit canon et droit romain) de la fin du XII^e au XIV^e siècle conservés en Suisse*, Genève 1954 S. 106 Nr. 184.

⁴ ACS, tir. 15-14 (1314 September 10): ... *Item Willermode de Hospitali, clerico, Summam meam Rolandinam cum lectura ...*

⁵ *Non requiratur, quod sint doctores vel legistae, sed quod sciant bene officium notariatus et sciant Summam et Florem et alios libros eorum* (zit. nach STELLING-MICHAUD, *Université* S. 191 Anm. 4).

⁶ PARTSCH, *Apparition du droit romain* S. 69.

⁷ GREMAUD Nr. 1925 (1347 November 22); dazu auch PARTSCH/THEURILLAT, *Registre de chancellerie* S. 5 f. Anm. 11.

⁸ Vgl. Anhang: Liste der Levatoren und Notare.

⁹ PARTSCH, *Premiers contacts* S. 329 f.; DERS., *Apparition du droit romain* S. 69. Zum ältesten Minutar der Schweiz vgl. Chantal AMMANN-DOUBLIEZ, *La chancellerie du chapitre de Sion et les débuts du notariat en Valais d'après les registres de Maître Martin de Sion* († 1306), in: *Ecole nationale des chartes, Positions des thèses ...* 1986, Paris 1986 S. 9-12; zu Magister Martin vgl. VON ROTEN III S. 108.

¹⁰ Rolandinus, Summa, c. VIII, Rubr. *Quid sit testamentum et unde dicatur* fol. 232^v: *Testamentum est voluntatis alicuius legitima dispositio, iusta sententia, id est de eo, quod post mortem suam fieri voluit, cum institutione haeredis ...* Vgl. auch die ausführlichen Erklärungen zu dieser Definition unter der gleichen Rubrik im «*Flos testamentorum*» fol. 240^r-241^r und DACL XV Sp. 2062 f. (Art. Testament, von Henri LECLERCQ).

¹¹ Rolandinus, Summa, c. VIII, Rubr. *De divisione testamentorum* fol. 232^v.

¹² Vgl. KASER S. 277 sowie DULCKEIT, Plus nuncupatum minus scriptum S. 187-196. Zur Rezeption nachklassischer Testamentsformen vgl. DUPARC, Droit romain S. 61.

¹³ Dazu PARAVICINI BAGLIANI, Testamenti S. LXXXI.

¹⁴ Der Gedanke der Geheimhaltung des Testamentinhalts geht aus der Formulierung des Codex Justinianus VI 23, 21 besonders deutlich hervor: ... *si nullum scire volunt, quae in eo scripta sunt* ... (zit. nach BOYER, Introduction S. XLI).

¹⁵ Rolandinus, Summa, c. VIII, Rubr. *De divisione testamentorum* fol. 232^v: ... *Sed testamentum in scriptis dicitur: quod fit cum solennitatibus, quae quidem faciunt illud valere* ...

¹⁶ Ebd.: ... *et sunt illae solennitates, videlicet quod testator propria manu scribat, si literatus est, et possit scribere. Sed si illiteratus est, et non possit scribere, scribat alius eius mandato et offerat testatori illud coram VII testibus legitimis dicens illud esse suum testamentum, quod offerat, non tamen refert, utrum illi testes sciant, quae continentur in testamento vel non. Et sit in eo scriptum nomen haeredis, et predictus testator vel ille, qui scripserit eius mandato, se subscribat in testamento coram testibus, et etiam subscribat se unusquisque ipsorum septem testium uno eodemque die et tempore, et apponat unusquisque sigillum suum. Et sine istis solennitatibus testamentum in scriptis factum non valet quantum ad extraneum haeredem.* ... Zum Begriff *literatus-illiteratus* vgl. Herbert GRUNDMANN, *Litteratus — illiteratus. Der Wandel einer Bildungsnorm vom Altertum zum Mittelalter*, in: Herbert GRUNDMANN, *Ausgewählte Aufsätze*, Teil 3, *Bildung und Sprache*, Stuttgart 1978 (MGH Schriften Bd. 25,3) S. 1-66.

¹⁷ Vgl. PARAVICINI BAGLIANI, Testamenti S. LXXXI.

¹⁸ Ebd.

¹⁹ Rolandinus, Flos, Rubr. *Quemadmodum testamentum in scriptis aperiatur et scribatur et publicetur* fol. 266^v-267^r.

²⁰ Rolandinus, Summa, c. VIII, Rubr. *De divisione testamentorum* fol. 232^v: ... *Testamentum sine scriptis dicitur, quod fit sine solennitatibus, et dicitur testamentum nuncupativum* ...

²¹ Ebd.: ... *coram tabellione et testibus nuncupatur testator et haeredis institutio et ea, quae in testamento ordinantur, et non interveniunt aliae solennitates, et ob id dicitur sine scriptis, id est sine solennitatibus.* ...

²² Rolandinus, Flos, Rubr. *Quae sit sufficiens divisio testamentorum* fol. 241^r: ... *Item nec est opus subscriptiones testium vel sigilla apponere* ...

²³ Vgl. BOYER, Introduction S. XLVII.

²⁴ Rolandinus, Flos, Rubr. *De testamento nuncupativo, quod conficitur sine scriptis* fol. 266^r: *Ideo testamentum nuncupativum dicitur sine scriptis, quia non exigit solennitatem scripturae nec alias solennitates, quae specialiter in testamento in scriptis requiruntur. Potest enim quis nullo scriptore adhibitio et nulla scriptura inde facta nuncupative testari: dummodo coram testibus numero et conditione legitimis haeredem nuncupet et suam explicet voluntatem. Scriptura eius autem nihil operatur, ut validior sit testamenti substantia. Sed ut facilius per eam declaretur et probetur tenor et series testamenti.* ...

²⁵ Vgl. AUBENAS, Testament en Provence S. 28; dazu auch PARAVICINI BAGLIANI, Testamenti S. LXXX.

²⁶ Vgl. PARAVICINI BAGLIANI, Testamenti S. LXXX.

²⁷ Rolandinus, Summa, c. VIII, Rubr. *Quid sit codicillus et quibus modis fiat* fol. 236^v: *Est igitur codicillus quaedam dispositio ultimae voluntatis suae sine haeredum institutione.* ...

²⁸ Vgl. PARAVICINI BAGLIANI, Testamenti S. XCIV.

²⁹ Rolandinus, Summa, c. VIII, Rubr. *Quid sit codicillus et quibus modis fiat* fol. 236^v: ... *Aliquando fit codicillus post testamentum, et tunc in eodem codicillo facienda est mentio eiusdem testamenti ... Aliquando etiam fit codicillus post testamentum et post alium vel alios codicillos, cum plures ab una persona fieri possint codicilli, et tunc facienda est mentio non solum de testamento, sed etiam de praecedenti vel praecedentibus codicillis.* ...

³⁰ Ebd.: ... *Aliquando fit codicillus nullo praecedente vel subsequente testamento.*

³¹ Rolandinus, Summa, c. VIII, Rubr. *Quis possit facere codicillum et in quibus differant codilli a testamentis* fol. 236^v: ... *Item in testamento exiguntur regulariter VII testes et rogati. Sed in codicillo sufficiunt quinque etiam non rogati.* ...

³² Ebd.: ... *Item posterius testamentum ipso iure tollit primum et non potest quis decedere duobus testamentis relictis, ut utrunque teneat. Veruntamen ultimus codicillus non rumpit primum, nisi expressim contradicat ei, et pluribus codicillis relictis potest quis decedere.*

³³ ACS, tir. 14-4, 14-10, 14-14, 14-15, 14-26^{bis}, 14-41, 15-1^{bis}, 15-11, 15-13, 15-17, 15-26, 15-29, 15-44, 15-53, 15-58, 15-59, 15-64, 15-73, 15-88, 15-96, 16-103, 16-108, 16-118, 16-135, 16-157^a, 16-169, 16-177, 16-181, 16-192, 16-196, 16-195, 16-219, 16-224.

³⁴ ACS, tir. 14-5, 14-6 (14-7), 14-22 (14-23), 14-24, 14-30, 14-38, 15-6, 16-123, 16-134, 16-203, 16-222 (= ACS, th. 27-12).

³⁵ ACS, tir. 15-48, 16-170, 16-113 (16-115), 16-121, 17-96. Diesen Unterschied machen auch die Freiheiten von Sitten, vgl. GREMAUD Nr. 1720 (1338 Juli 4) S. 162 und 165, Art. 15 und 25.

³⁶ ACS, Min. A 10, p. 93 (1326 Dezember 19): ... *suam ultimam voluntatem ordinavit in modum infrascriptum, non per modum testamenti sed simplicis ordinationis ultime sue voluntatis ...*

³⁷ ACS, tir. 14-28 II, 15-8, 15-50, 15-91, 15-94, 15-93, 15-97 (15-95), 15-100, 16-141, 16-175, 15-92.

³⁸ ACS, tir. 14-12 (14-13), 14-18, 14-40, 14-27.

³⁹ ACS, tir. 14-17, 14-26, 15-4, 15-3, 16-176, 16-198.

⁴⁰ ACS, tir. 15-35 (15-35^{bis}), 16-193, 16-210.

⁴¹ ACS, tir. 14-12 (14-13), 14-16, 15-5, 15-20, 15-32, 15-27, 15-36, 15-23, 15-62, 15-72, 15-98, 16-116, 16-119, 16-152, 16-174, 16-194 (Vidimus), 16-204, 14-17, 14-26, 15-4, 15-20, 15-22, 15-28, 15-41, 15-45, 15-49, 15-54 (2 Exemplare), 15-57, 15-65, 15-66, 15-70, 15-77 (15-78, 15-79), 15-85, 15-84, 15-93^{bis}, 16-109, 16-110, 16-126, 16-132, 16-147, 16-153, 16-154, 16-155^{bis}, 16-161, 16-189, 16-208, 16-211, 16-130, 16-149, 16-151, 16-155, 16-165, 16-168, 16-202 (2 Exemplare, Vidimus).

⁴² ACS, tir. 15-55.

⁴³ ACS, tir. 16-200, 15-30, 16-183, 15-35^{bis}, 16-193, 16-197, 16-144, 14-8.

⁴⁴ ACS, tir. 16-145 (16-146), 16-156, 16-157, 16-160, 16-172, 16-162, 16-163, 16-216, 15-9.

⁴⁵ ACS, tir. 14-21, ed. GREMAUD Nr. 965 (1287 Februar 12): ... *Volumus autem, quod hec ultima voluntas nostra valeat iure testamenti nuncupativi, quia testamentum nuncupativum facere intendimus, quamvis ipsum in scriptis redigi fecerimus, ut melius memorie commendetur ...* Vgl. oben Anm. 24.

⁴⁶ Vgl. AUBENAS, Testament en Provence S. 27 f.; vgl. auch oben Anm. 25 und DULCKEIT, Plus nuncupatum minus scriptum, passim.

⁴⁷ Willermus de Ayent: ACS, tir. 15-51 (15-52), 16-167, 16-121; Johannes Fabri de Lanna: ACS, tir. 15-75, 15-87, 15-90, 16-190; andere: ACS, tir. 16-107, 16-212 (2 Exemplare), 16-113 (16-115).

⁴⁸ ACS, tir. 15-61 (1344 November 20): ... *cum tanta sollempnitate quam potuit ...*

⁴⁹ ACS, tir. 14-15, ed. GREMAUD Nr. 782 (1271 November 12) und dort die Anmerkung zu Faltung und Besiegelung dieses Dokumentes. Zu Rudolf von Valpelline vgl. VON ROTEN III S. 114.

⁵⁰ Ebd.: ... *sic meum condo, facio et ordino testamentum ...*

⁵¹ Ebd.: *Hoc autem testamentum valere volo iure testamenti ...*

⁵² ACS, tir. 15-15, 15-31, 16-156; als Vidimus vom 1. Januar 1319: ACS, tir. 15-19, *ed. GREMAUD Nr. 1279 (1308 September 7); als Auszug: ACS, tir. 15-80 (15-83, 15-81).

⁵³ ACS, tir. 15-45, 15-57, 15-55 (16-157^a), 16-115 (16-113), 16-106, 16-131, 16-140.

⁵⁴ Am Redaktionstag des Testaments: ACS, tir. 15-40 (1340 August 30): ... *Item anno, die, indictione et loco quibus supra ...* ACS, tir. 16-140 (1371 September 8), 16-131 (1361 Juli 12). Am Tag nach Errichtung des Testaments: ACS, tir. 15-45 (1334 März 3): ... *Postmodum vero die sequenti, scilicet III^a nonas marcii, idem dominus Petrus Farconis, testator predictus, ... considerans et asserens se aliqua per oblivionem in predicto suo testamento obmisisse, que per presentes codicillos emendari voluit et corrigi ...* ACS, tir. 16-106 (1349 Juli 8): ... *Item eodem anno, die VIII^a dicti mensis julii, indictione et loco predictis in presentia mei notarii et testium subscriptorum propter hoc specialiter constitutus dictus dominus Johannes de Dronna, canonicus Sedun(ensis), testator predictus, idem sanus mente etc. ut supra dedit et legavit per modum codicilli etc. ...* Drei bzw. fünf Tage nach Testamentserrichtung: ACS, tir. 15-80 (15-81, 15-83) (1349 Mai 19); 16-115 (16-113), *ed.

GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22): ... *Item postmodum anno quo supra, die mercurii post festum beati Mauricii, in loco predicto ... volens aliqua per formam seu per modum codicillorum ordinare ...* Mehrere Monate nach Testamenterrichtung: ACS, tir. 15-55 (16-157^a) (1340 Dezember 1): ... *Item anno quo supra XX^a die februarii ... Jacobus clericus, testator predictus, ... non intendens neque volens suum testamentum superscriptum revocare, fecit et condidit codicillos in hunc modum ...*

⁵⁵ Z. B. ACS, tir. 15-15 (1315 Juni 21): ... *dominus Nycholaus, curatus de Sancto Leonardo, ... videns et considerans, quod aliqua bona sua minus plene per testamentum nuncupativum ordinaverat et disposuerat, volens per codicillos predictum testamentum ad maiorem roboris firmitatem confirmare, adiuvere, addere et, quod in dicto testamento deficiebat, per codicillos apponere, suos in hunc modum codicillos ordinabiliter compilavit. ...* Vgl. oben Anm. 42.

⁵⁶ ACS, tir. 16-115 (16-113), *ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22): ... *dedique et legavit per presentes codicillos alumpne sue decem libras Maurisienses ... Item dedit et legavit predictae alumpne sue LX^a solidos Maurisienses semel; qui LX^a solidi solvantur per executores suos in suo testamento ordinatos ita, quod sint tresdecim libre Maurisienses dicte alumpne. ...*

⁵⁷ ACS, tir. 16-106 (1349 Juli 7).

⁵⁸ ACS, tir. 15-55 (16-157^a) (1340 Dezember 1): ... *Item do et lego Johannete, ancille domini Jacobi de Aragnon predicti, X solidos Maurisienses semel. ...*

⁵⁹ ACS, tir. 16-115 (16-113), *ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22): ... *Item voluit, precepit et mandavit executoribus suis, quod quator cipi, quos ipse cepit in domo cure Sancti Leonardi coram Petro Lombardi, clerico quondam, cum una parva channa stanni reddantur curato dicti loci de Sancto Leonardo per suos executores predictos cum uno cop mesure. ...*

⁶⁰ ACS, tir. 15-19, *ed. GREMAUD Nr. 1279 (1308 September 7).

⁶¹ ACS, tir. 15-15 (1315 Juni 21).

⁶² ACS, tir. 15-80 (15-81, 15-83) (1349 Mai 19).

⁶³ ACS, tir. 15-57 (1340 August 30), 16-115 (16-113) (1349 September 22).

III. Kapitel: Die Testamente (Anordnung und Rechtsgehalt)

¹ KASER S. 279 (G. 2,229 f.).

² Ebd. S. 45 f. und 278 f. Zum *verba-voluntas*-Problem für das römische Testamentsrecht vgl. auch DULCKEIT, Plus nuncupatum minus scriptum, passim.

³ KASER S. 46.

⁴ Rolandinus, Flos, Rubr. *Quot et quae sint principales et necessariae testamenti partes et quae et quot causales et voluntariae* fol. 241^v: ... *Igitur ex his, quae dicta sunt, colligas: quod in testamenti forma possunt sex capitula contineri, quorum prima tria, scilicet prooemium, haeredis institutio et clausula generalis ponenda sunt, ut testamentum sit perfectum et tutum. ...*

⁵ Ebd.: ... *In caeteris vero tribus ultimis capitulis, scilicet legatis, substitutionibus et generalibus dispositionibus dictator simpliciter prosequatur beneplacitum testatoris. ...*

⁶ Ebd., Rubr. *Unde dicitur prooemium* fol. 241^v.

⁷ Rolandinus, Summa, c. VIII, Rubr. *De haeredom institutione, et qui possunt institui, et qui non fol. 233^v: Quia haeredis institutio est caput et fundamentum testamenti totius, et sine haeredis institutione non valet testamentum. ...*

⁸ Rolandinus, Flos, Rubr. *In qua ultima voluntate fiat haeredis institutio* fol. 244^v: *Sciendum est, quod directa haeredis institutio fieri non potest, nisi in solo testamento, et non in codicillo vel aliqua alia ultima voluntate ...* Vgl. auch oben Teil I, Kap. 2 Anm. 27.

⁹ Ebd., Rubr. *De clausulae finalis effectu* fol. 258^v: ... *Si vero patiat defectum propter solennitatem debitam praetermissam, tunc si clausula finalis non fuit appositae, eo casu illa voluntas ultima neque iure testamenti neque iure codicillorum valere potest, ut testamentum enim non valet propter defectum sollemnitatis. ...*

¹⁰ Ebd., Rubr. *De ordine partium testamentorum* fol. 241^v.

¹¹ Dazu PARAVICINI BAGLIANI, Testamenti S. XCVIII.

¹² SCHULTZE, Einfluss S. 76 f.

¹³ Vgl. DDC VII Sp. 1194 (Art. Testament, von Auguste DUMAS/Raoul NAZ).

¹⁴ Ebd. Sp. 1192.

¹⁵ Ebd. Sp. 1194.

¹⁶ X, 3, 26, c. 10: *Quia vero a divina lege et sanctorum Patrum institutis, et a generali ecclesiae consuetudine id noscitur esse alienum; quum scriptum sit: «In ore duorum vel trium testium stet omne verbum», praescriptam consuetudinem penitus improbamus, et testamenta, quae parochiani vestri coram presbytero suo et tribus vel duabus aliis personis idoneis in extrema de cetero fecerint voluntate, firma decernimus permanere et robur obtinere perpetuae firmitatis ...* Vgl. ebd. c. 11; dazu auch SCHULTZE, Einfluss S. 105.

¹⁷ X, 3, 26, c. 4; dazu auch SCHULTZE, Einfluss S. 105.

¹⁸ Nach der Formulierung von Jacques LE GOFF, *La Civilisation de l'Occident médiéval*, Paris 1964 (*Les grandes civilisations*) S. 240.

¹⁹ Dazu SCHULTZE, Einfluss S. 106 f.

²⁰ Rolandinus, Flos, Rubr. *Quo loco et ordine quaelibet legati species scribenda sit* fol. 243^v-244^r.

²¹ Ebd.: ... *Item quia alia est ratio: quia, cum legata, quae fiunt pro restitutionibus ablatorum, funeris impensa et aliis operibus pietatis, ad salutem animae spectent. Haeredis vero institutio temporalis et mundanae curae causam respiciat, merito ipsa salutis animae providentia ut domina praecedat, temporalis autem cura ut ancilla post tergum veniens subsequatur: dominam enim ancillari et ancillam dominari, magna abusio est. ...* Vgl. auch SCHULTZE, Einfluss S. 106 f.

²² Ebd.: ... *Et quia melior sit ordo legata institutioni praemittere, patet ex eo, quia illud solum est haeredis, quod superest deducto aere alieno et funeris impensa et deductis legatis factis usque ad eum modum, quo legare voluit et potuit testator ... Sic ergo istis deductis, quod superest, ad haeredem pertinet; sic ista debent primo ordine scribi et inde haeres institui. ...*

²³ Über Aufbau und Struktur der Testamente können zum Vergleich beigezogen werden:

- a) für das Wallis der Überblick bei PARTSCH, *Apparition du testament* S. 38 f.
- b) für das «Pays de Vaud» POUDRET, *Succession testamentaire* S. 61 ff.
- c) für den burgundischen Bereich RICHARD, *Diplomatique du testament* S. 61-83.
- d) für den süd- und mittelfrz. Bereich:
 - AUBENAS, *Testament en Provence* S. 50 ff.
 - BOYER, *Introduction* S. LXIX ff.
 - GONON, *Institutions en Forez* S. 19 f.

²⁴ Vidimusurkunden, Kodizille und *donationes* wurden hier ausser acht gelassen.

²⁵ ACS, tir. 15-14, 16-187 (15-71), 16-112, 16-110 (16-188), 16-114 (16-111), 16-121, 16-122, 16-124, 16-132, 16-131, 16-154 (16-158), 16-160, 14-7, 15-35, 15-45, 15-50, 15-55 (16-157^a), 15-70, 15-97 (15-95, 15-93), 16-115 (16-113), 16-140, 16-163, 16-171, 16-190, 16-121^{bis}.

²⁶ ACS, tir. 16-118, *ed. GREMAUD Nr. 1967 (1350 April 18).

²⁷ ACS, tir. 14-18, *ed. GREMAUD Nr. 928 (1284 November 4).

²⁸ ACS, tir. 14-15, 16-216, 15-94 (15-91).

²⁹ ACS, tir. 14-22 (14-23), 14-24, 14-10, 14-26, 15-1, 15-3, 15-18 III, 15-6, 15-12, 15-17, 15-24, 15-54.

³⁰ ACS, tir. 16-216 (1343 Mai 26): ... *et quod fundamentum totius testamenti est heredis institutio, ideo michi instituo heredes universales ...*

³¹ ACS, tir. 14-28 I, 16-144.

³² Vgl. unten S. 51.

³³ Dazu RICHARD, *Diplomatique du testament* S. 73 ff.

³⁴ ACS, tir. 16-219, ed. GREMAUD Nr. 1300 (1309 Oktober 21): ... *in quo testamento ... continetur hec legata seu clause, que sequuntur ...*

³⁵ Z. B. ACS, tir. 15-23 (1322 September 22): ... *Et inter cetera dicto testamento quedam continetur quedam (sic) clausula, que est talis* ... ACS, tir. 15-42 (1333 April 11): ... *Et inter cetera dicto testamento contenta quedam continetur clausula, cuius tenor sequitur et est talis* ... Daneben finden sich zahlreiche gleichlautende Wendungen.

³⁶ ACS, tir. 16-211 (1344 Juli 26): ... *Et ego Hugonetus de Trons, clericus Sedun(ensis), imperiali auctoritate publicus notarius, illa non mutata substancia de suis prothocollis ex comissione mihi facta per reverendum in Christo patrem et dominum dominum meum Eduardum de Sabaudia, episcopum Sedunensem, extrasi (sic)* ... ACS, tir. 15-74 (1349 April 21): ... *Universis et singulis, quos infrascriptum tangit negocium et posset tangere, fiat notum, quod in protocollis seu notulis Gonrardi de Friburgo, quadam auctoritate imperiali notarii publici, continetur notula testamenti Anthonie Wafferota. Que notula incipit prout infra* ... *Ego vero Petrus de Lyon, dictus Guyon, auctoritate imperiali notarius publicus, commissarius protocollorum dicti Gonrardi, premissa de dicta notula extraxi et scripsi in hanc formam* ... u.ä. ACS, tir. 15-54 (2 Exemplare) (1339 Mai 16), 15-56 (1340 September 17), 15-67 (1346 April 1), 15-77 (15-78, 15-79) (1349 Mai 13), 15-85 (16-189) (1349 Mai 14), 15-101 (16-105) (1349 Juli 1), 16-117 (1349 September 22); daneben auch: ACS, tir. 15-23 (1322 September 22): ... *Ego vero Petrus de Lyon, dictus Guyon, auctoritate imperiali notarius publicus, commissarius protocollorum dicti Girardi de Dallion, premissa de suis protocollis seu notulis extrahi feci et scribi [bzw. extraxi et scripsi] in hanc publicam formam* ... ACS, tir. 15-39 (1331 Februar 13), 15-42 (1333 April 11), 15-44 (1333 September 13), 15-58 (1340 September 17), 16-103 (1349 Juli 9), 15-98, *ed. GREMAUD Nr. 1956 (1349 Juli 11); u.ä. ACS, tir. 16-108 (1349 August 12), 16-134 (1361 Juni 11).

³⁷ ACS, tir. 15-33 (1325 August 25): ... *Postmodum vero ego Johannes Munmeliani de Bacio, clericus Sedun(ensis) dyocesis, eadem auctoritate imperiali publicus notarius, ex auctoritate mihi commissa et concessa a reverendo patre domino episcopo Sedun(ensi) et ex subrogatione facta de me per eundem dominum episcopum super confectione et in publicam formam redactione instrumentorum et litterarum traditarum et rogatarum per dictum Johanerodum de Auborenges, predicta imperiali auctoritate notarium, et, que in publicam formam morte preventus redigi non potuerunt, prout inveni in imbrevisuris et prothocollis dicti notarii nichil addito vel diminuto, quod sensum variet vel mutet intellectum, extraxi et in hanc publicam formam redegi* ... ACS, tir. 15-73 (1349 März 9): ... *Et quia morte preventus dictus Perrodus Melar, auctoritate imperiali notarius publicus, premissa recepta per eum et alia contenta in dicto testamento in forma publica non potuit adimplere, eapropter ego Petrus de Lyon, dictus Guyon, eadem auctoritate notarius publicus, commissarius in hac parte reverendi patris et domini domini Guichardi dei gratia Sedun(ensis) episcopi, ea de suis protocollis seu notulis extraxi et scripsi dicta legata in hanc publicam formam* ... u.ä. ACS, tir. 15-82 (1349 Mai 14), 16-191 (1349 Mai 16), 15-80 (15-81, 15-83) (1349 Mai 19), 16-120 (1350 Januar 28).

³⁸ GREMAUD Nr. 282 (um 1219): ... *Item districte praecipimus universis clericis, tam maioribus quam minoribus, tam canonicis quam aliis ecclesiastica beneficia habentibus, ut possessiones, elemosinas perpetuas et redditus sive census beneficiorum suorum cum omnibus usagiis eorumdem diligenter in pergamento conscribant infra annum, ut per talem scripturam bona ecclesiastica perpetuae memoriae commendent.* ... Wiederum GREMAUD Nr. 1154 (um 1300).

³⁹ GREMAUD Nr. 1702 (1329-1337 Februar 1): ... *Item statuimus, quod omnes iurati cancellarie nostre teneantur per iuramentum suum dicere et revelare procuratori reverendi in Christo patris domini episcopi Sedun(ensis) quicquid sciverint donatum vel legatum in aliqua chertra domino episcopo prefato vel mense episcopali infra quatuor menses post levacionem ipsius chertre.* ...

⁴⁰ ACS, tir. 14-14, *ed. GREMAUD Nr. 791 (1272 März 13; Vidimus von 1307 Juni 22): ... *Quam testamenti particulam, ne dicta elemosina deperiret, transscribi fecimus per manum Amedei de Reyna, clerici nostri, publici notarii, auctoritatem nostram transcripto huiusmodi apponentes ac rectoribus dictorum hospitalis et maladerie fecimus de dictis eorum legatis copiam exhiberi.* ...

⁴¹ GREMAUD, Nr. 1677 (1335 Februar 8): ... *Ex insinuatione domini Johannis de Orba, canonici Sedun(ensis), procuratoris nostri venerabilis capituli Sedunensis, nobis innotuit, quod quam plures subditi nostri et alii christifideles utriusque sexus, tam in vita sua quam in suis ultimis voluntatibus, donaverunt, reliquerunt seu legaverunt predicto capitulo et ecclesie Sedun(ensi) nonnullas pecuniarum, bladi, vini seu rei alterius quantitates pro suarum remedio animarum; que tamen donata, relicta seu legata seu levationes eorum penes notarios huiusmodi recipientes et cunscriptentes remanserunt, absque eo quod devenerint ad noticiam capituli supradicti, quod cedit in ipsius capituli et ecclesie preiudicium non modicum et gravamen* ...

⁴² Ebd.: ... *mandamus, quatenus moneatis generaliter et publice quoscumque notarios et levatores seu scriptores huiusmodi donacionum, relictorum seu legatorum quorumcunque, ut ipsi ... infra XV dies post monitionem vestram extrahant de suis protocollis seu scriptis quibuscunque omnes et singulas donationes, relictas seu legatas ... in formam publicam et alias, sicut expediens fuerit, ipsi capitulo reducant et conficiant ac deliberent et tradant prefato procuratori ...*

⁴³ ACS, tir. 15-48: ... *Que predicta legata in prothocollo mei predicti notarii postmodum reperta et sumpta per me de mandato reverendi in Christo patris domini Aymonis, dei et sedis apostolice gratia Sedun(ensis) episcopi, contento in quadam monitione generali a curia dicti domini episcopi emanata, in hanc formam publicam redegi et scripsi et hoc presens publicum instrumentum tradidi domino Johanni de Orba, canonico et procuratori capituli Sedun(ensis), ad cuius instantiam dicta monitio fuerat emanata. Actum Seduni in domo mei notarii indictione III^a, VIII^o kalendas marcii, anno domini M^oCCC^o XXX^o quinto. Zu Johannes von Orbe und Jakob de Villaz von ROTEN III S. 91 und 115 f.*

⁴⁴ Rolandinus, Summa, c. VIII, Rubr. *De parte ex testamento sumenda* fol. 233^r: ... *Et ita nota, quod quando sumitur pars, debet poni principium testamenti et finis, et specialiter haeredis institutio, et in medio debet poni illud legatum, cuius occasione sumitur pars secundum formam praedictam.*

⁴⁵ ACS, tir. 15-53 (1330 März 25): ... *Per presens publicum instrumentum cunctis appareat manifeste, quod Petrus Sariodi, canonicus Sedunensis ac procurator et procuratorio nomine capituli et ecclesie Sedunensis, me infrascriptum notarium instanter requisivit, ut sibi nomine quo supra facerem copiam sub forma publica testamenti quondam domine Jacobe de Plantata de clausulis legatorum, que fecit ad predictas ecclesias, scilicet ecclesie Sedunensi et altaribus et personis ipsius ecclesie et confratris, que pertinent ad ecclesiam, ut dicebat. Ego videns eius petitionem et requisitionem fore consonam rationi, de ipso testamento sibi copiam feci, videlicet de principio ipsius testamenti et de hiis, que ad pias causas legate fuerunt per ipsam dominam et de institutione heredis et de clausula finali, ut sequitur ... Zu Peter Sarriod vgl. von ROTEN III S. 105.*

⁴⁶ Vgl. unten S. 51.

⁴⁷ GREMAUD, Nr. 1973 (Mitte 14. Jh.) S. 570, Art. 78.

⁴⁸ Dazu RICHARD, *Diplomatique du testament* S. 61.

⁴⁹ ACS, tir. 14-21, ed. GREMAUD Nr. 965 (1287 Februar 12); 14-5, *ed. GREMAUD Nr. 1025 (1292 März 30); 14-7 (1292/1293 Dezember 25); 14-8, *ed. GREMAUD Nr. 1054 (1294 Oktober 13); *levator* ist jeweils Magister Martin und das Symbol geht der Verbalinvokation immer voran.

⁵⁰ ACS, tir. 15-1, *ed. GREMAUD Nr. 1147 (1300 November 12).

⁵¹ ACS, tir. 15-71 (1348 August 15), 16-126 (1357 September 13).

⁵² **Trinitarische Formel:** ACS, tir. 14-28 I (1290 November 11), 15-61 (1344 November 20), 16-153 (16-208) (1384 April 16), 16-154 (1391 Oktober 8). **Christologische Formel:** ACS, tir. 16-123 (1354 Juni 12), 16-207 (1394 Dezember 16).

⁵³ Daneben die Variante: ... *coram me notario publico et testibus infrascriptis propter hoc specialiter constitutus ...* o.ä.

⁵⁴ ... *et N.N., qui hanc cartam levavit, vice cuius ego N.N. iuratus super hoc eam scripsi ...* Dazu PARTSCH/THEURILLAT, *Registre de chancellerie* S. 6 f. und RÜCK, *Kanzellariat* S. 251.

⁵⁵ *Cui si quis contraire praesumpserit, maledictionem dei incurrat et LX^o libras cum obolo aureo regie potestati persolvat.* Dazu PARTSCH/THEURILLAT und RÜCK (wie Anm. 54).

⁵⁶ ACS, tir. 14-12 (14-13), ed. GREMAUD Nr. 792 (1272 April 5): Heinrich von Raron, Sakrista und Viztum von Sitten; ACS, tir. 14-16, *ed. GREMAUD Nr. 846 (1276 November 21): Markus von Aosta, Dekan von Sitten; ACS, tir. 14-18, *ed. GREMAUD Nr. 928 (1284 November 4): Jakob von Anniviers, Viztum, Ritter.

⁵⁷ Ebd.

⁵⁸ Vgl. auch unten S. 51 f.

⁵⁹ PARTSCH/THEURILLAT und RÜCK (wie Anm. 54).

⁶⁰ ACS, tir. 15-62, ed. GREMAUD Nr. 1868 (1344 März 14); 15-64 (1345 Februar 15); 16-138 (1367 Juni 11); 16-167 (1337 September 3). Es handelt sich durchwegs um Auszüge.

⁶¹ Dazu WIGGER, *Notariat* S. 74 f.

⁶² ACS, tir. 16-219, *ed. GREMAUD Nr. 1300 (1309 Oktober 21): ... *in mei notarii et testium subscriptorum presencia propter hoc constitutus vir nobilis Aymo de Gresie, maior Sedun(ensis). Idem maior testamentum nuncupativum sue ordinationem ultime voluntatis sue condidit. In quo testamento ipsius maioris, loquentis in prima persona, continentur hec legata seu clausule, que sequuntur.* ... ACS, tir. 15-6, *ed. GREMAUD Nr. 1273 (1308 Mai 21): ... *Idem Willermus testamentum suum ... ordinavit et condidit in hec verba: Ego Willermus ...*

⁶³ Vgl. oben S. 31 f.

⁶⁴ Frühestes Beispiel: ACS, tir. 14-21, ed. GREMAUD Nr. 965 (1287 Februar 12); dazu die Varianten: ACS, tir. 14-19, ed. GREMAUD Nr. 1153 (1285 April 24): ... *sane mentis, infirmus tamen corpore* ... ACS, tir. 14-6, *ed. GREMAUD Nr. 1034 (1292/1293 Dezember 25): ... *licet eger* [bzw. *infirmus*] *corpore, sanus tamen mente* ... und 14-7 (1292/1293 Dezember 25), 15-7 (2 Exemplare) (1308 Mai 28), 15-63 (1308 Juli 21), 15-14 (1314 September 10), 16-111 (16-114) (1349 September 22); ACS, tir. 15-22, *ed. GREMAUD Nr. 1493 (1323 November 16): ... *sana mente et incolumis, licet infirma corpore* ... ACS, tir. 15-49 (1334 April 23): ... *sanus mente, licet languens corpore* ... und 15-56 (15-58) (1340 September 17), 16-211 (1344 Juni 19), 15-65 (1346 Dezember 1), 15-89 (1349 Juni 9), 16-102 (15-99) (1349 Juli 18), 16-149 (1382 April 24), 16-151 (1383 Februar 21); ACS, tir. 16-191 (1349 Mai 16): ... *sana mente, licet debilis corpore* ...

⁶⁵ ACS, tir. 15-19, *ed. GREMAUD Nr. 1279 (1308 September 7; Kodizill, Vidimus von 1319 Januar 31): ... *in bona existens et sana memoria et compos mentis sue, licet eger corpore* ... ACS, tir. 16-210 (1397 Mai 6): ... *sanus mente per dei gratiam constitutus in sua bona memoria* ...

⁶⁶ ACS, tir. 16-206, *ed. GREMAUD Nr. 1399 (1317 Juni 17): ... *novissima memorans ac mea delicta ingemiscens, sanus et ylaris mente et sensu, prehabita rationis mee deliberacione, licet corpore debilis* ...

⁶⁷ ACS, tir. 15-44 (1333 September 13): ... *languens, dei gratia sanus mente* ... ACS, tir. 16-197 (1351 November 23): ... *per gratiam Ihesu Christi sana mente, licet egra corpore* ... ACS, tir. 16-200 (1363 Mai 11): ... *infirma corpore, tamen sana mente gratia salvatoris domini nostri Ihesu Christi* ... ACS, tir. 16-145 (16-146) (1374 Oktober 3): ... *sanus mente et intellectu per dei gratiam, licet eger corpore* ... ACS, tir. 16-172 (1382 April 21): ... *sanus mente et intellectu per dei gratiam et gloriose Marie virginis eiusque matris* ... ACS, tir. 16-150 (1383 Dezember 23): ... *sanus per dei gratiam mente, sensu et intellectu, licet corpore suo languens* ... Vgl. daneben die Varianten: ACS, tir. 15-28 (1325 April 24): ... *sanus mente per dei gratiam, licet infirmus* [bzw. *eger*] *corpore* ... und 16-167, ed. GREMAUD Nr. 1709 (1337 September 3), 15-55 (1340 Dezember 1), 15-85 (16-189) (1349 Mai 14), 15-101 (16-105) (1349 Juli 1), 15-98, *ed. GREMAUD Nr. 1956 (1349 Juli 11), 16-122 (1352 Mai 27), 16-124 (1355 Oktober 1), 16-204 (1390 Februar 9), 16-163 (1391 Juni 13), 16-161 (1393 April 15), 16-162 (1394 Juli 5); vgl. auch Anm. 243, 244 und die bei Rolandinus ähnlichen Formulare: Summa, c. VIII, Rubr. *Forma brevis testamenti* fol. 230^r und Rubr. *Forma testamenti conditiones et dispositiones varias continentis* fol. 230^v.

⁶⁸ ACS, tir. 14-17, ed. CS Nr. 59 (1279 Mai 11): ... *infirmirate corporis aliquantulum gravatus, mente tamen sanus* ... ACS, tir. 15-12 (16-180) (1311 Dezember 26): ... *sanus mente et mei compos, licet aliquantulum infirmus corpore* ...

⁶⁹ ACS, tir. 14-10 (1295 März 28): ... *gravi laborans egritudine et de partu, licet sana mente* ... ACS, tir. 15-32 (1327 August 17): ... *sanus mente, licet languescens corpore per longum tempus stetisset* ... ACS, tir. 17-96 (1349 September 20): ... *sanus mente, licet infirmus corpore et aliquali infirmirate decensius graviter et obpressus* ...

⁷⁰ ACS, tir. 15-36 (15-53), *ed. GREMAUD Nr. 1557 (1329 Februar 18): ... *sana mente et sensu, licet languens corpore* ... ACS, tir. 16-154 (16-158, 16-159) (1391 Oktober 8): ... *per dei gratiam sana mente et sensu, quamvis corpore languens* ... ACS, tir. 16-207 (1394 Dezember 16): ... *sana mente et sensu per dei gratiam, quamvis egra corpore* ... ACS, tir. 15-68 (1346 Juli 16): ... *sana mente et intellectu, licet infirma et debilis corpore* ... ACS, tir. 16-139 (1368): ... *sana mente et intellectu, corpore licet languens* ... ACS, tir. 16-145 (16-146) (1374 Oktober 10): ... *sanus mente et intellectu per dei gratiam, licet eger corpore* ... Dazu die Varianten: ACS, tir. 14-27, *ed. GREMAUD Nr. 1104 (1297 Juli 15): ... *sana mente et mei compos, licet egra* [bzw. *infirma*] *corpore* ... und 14-39 (1298 August 23), 15-3 (1301 Mai 14), 15-18 II (1307 März 28), 15-4 (1307 Oktober 30), 15-11 (1311 Dezember 9), 15-17 (1318 Oktober 3), 15-24 (1323 Juni 27), 16-183 (1323 August 7), 15-71 (16-187) (1348 August 15), 15-77 (15-78, 15-79) (1349 Mai 13), 16-170 (1349 September 18), 16-153 (16-208) (1354 April 16) u. ä. 16-177 (1309 Oktober 20); ACS, tir. 15-5 (1307 Oktober 25): ... *sanus mente et*

mei compos, licet infirmus [bzw. eger] corpore per dei gratiam ... und 15-25, *ed. GREMAUD, Nr. 1485 (1323 Juli 21), 16-184 (1325 April 29), 15-29, *ed. GREMAUD, Nr. 1524 (1325 Juli 21), 15-30, *ed. GREMAUD Nr. 1525 (1325 August 30), 15-48 (1325 Februar 22), 15-34 (1328 März 17), 15-40 (1331 Januar 3), 15-45 (1334 März 3), 15-57 (1340 August 30), 16-186 (1341 Februar 16), 15-60 (1344 Juli 26), 15-66 (1346 Juli 16), 15-69 (1347 Juni 24), 16-142 (1349 Juni 4), 15-75 (1349 Juni 9), 16-212 (2 Exemplare) (1349 August 8), 16-116 (1349 September 29), 16-121 (1352 April 10) u.ä. 15-9, *ed. GREMAUD Nr. 1298 (1309 Oktober 20): ... *sana mente, licet egra corpore composque mentis mee per dei gratiam ...*

⁷¹ ACS, tir. 14-15, ed. GREMAUD Nr. 782 (1271 November 12): ... *compos mentis, sanus corpore et in bona constitutus valitudine ...* ACS, tir. 14-12 (14-13), ed. GREMAUD Nr. 792 (1272 April 5): ... *in bona valitudine constitutus ...* ACS, tir. 14-16, *ed. GREMAUD Nr. 846 (1276 November 21): ... *in plena valitudine nostra ...* Ferner: ACS, tir. 14-14, ed. GREMAUD Nr. 791 (1272 März 13), 14-22 (14-23), *ed. GREMAUD Nr. 968 (1287 Mai 31), 14-24, *ed. GREMAUD Nr. 969 (1287 Juni 18), 14-26, *ed. GREMAUD Nr. 1088 (1296 Mai 27), 16-220 (1296 Oktober 26), 16-169, *ed. GREMAUD Nr. 1200 (1304 Januar 28), 15-33 (1325 August 28), 15-73 (1349 März 9), 16-137 (1367 Juli 6): ... *sanus mente et corpore ...* ACS, tir. 15-1, *ed. GREMAUD Nr. 1147 (1300 November 12): ... *sanus mente et corpore per dei gratiam ...* ACS, tir. 16-119 (1350 April 21): ... *sanus mente per dei gratiam et corpore ...* ACS, tir. 15-6, *ed. GREMAUD Nr. 1273 (1308 Mai 21): ... *mentis et corporis per dei gratiam gaudens plena et prospera sanitate ...* ACS, tir. 15-51 (15-52) (1337 September 4): ... *sanus mente et mei compos per dei gratiam et incolumis corpore ...*

⁷² Im Unterschied zu den deutschrechtlichen Verfügungen vgl. SCHULTZE, Einfluss S. 103: «... Vor allem war körperliche Rüstigkeit eine Voraussetzung der rechtlichen Handlungsfähigkeit. ...» Dazu auch PARTSCH, Apparition du testament S. 38: «... la santé physique n'est pas, comme dans les pays suisses-allemands et allemands, une condition requise pour la capacité de tester. ...»

⁷³ ACS, tir. 14-4, ed. CS Nr. 58 (1266 Mai 28): ... *compos mentis et sani intellectus ...* ACS, tir. 14-41, ed. GREMAUD Nr. 770 (1271 April 19): ... *compos mentis mee ...* ACS, tir. 16-214 (1349): ... *sanus mente ...*

⁷⁴ GREMAUD Nr. 1976 (1346 Dezember 2): ... *cum igitur omnis excommunicatus sit repellendus in omnibus iudiciis ab agendo, prononciando et testificando secundum canonicas sanctiones ac insanis habeatur, ... sanctimus, ut omnes iudices ... excommunicatos publice scientes ad agendum, prononciandum et testificandum in suis curiis et iudiciis de cetero non admittant. ...* Damit ist auch Testierunfähigkeit gegeben.

⁷⁵ GREMAUD Nr. 1194 (1303 September 8): ... *quod hii, qui sunt maioris excommunicacionis ... nec possunt etiam regulariter testamenta facere aut ex testamento aliquid, scilicet legatum vel aliud, capere, nec etiam heredes institui ...*

⁷⁶ ACS, tir. 14-12 (14-13), ed. GREMAUD Nr. 792 (1272 April 5): ... *non vi, non dolo inductus ...* ACS, tir. 14-17, *ed. CS Nr. 59 (1279 Mai 11): ... *non vi, non dolo, non metu inductus nec in aliquo circonventus, sed mea mera et spontanea voluntate ...* ACS, tir. 14-27, *ed. GREMAUD Nr. 1104 (1297 Juli 15): ... *non vi, non dolo seducta, sed spontanea ...* ACS, tir. 16-210 (1397 Mai 6): ... *non deceptus nec coactus neque aliquo dolo inductus, sed de salute anime sue solidatus ...* ACS, tir. 16-176 (1308 Juli 5): ... *sana mente et ex certa sciencia, de iure meo bene certificata ...* ACS, tir. 15-38 (15-39) (1331 Februar 13): ... *sciens et sponataneus, sanus mente, licet infirmus corpore ...* ACS, tir. 16-134 (1361 Juni 11): ... *Guigona, uxor Hudrieti predicti, eadem sciens et sponatanea suum ordinavit et condidit testamentum ...* ACS, tir. 16-137 (1367 Juli 6): ... *Eadem Cecilia non vi, non dolo, non metu ad hoc inducta nec coacta, sed sciens, prudens et spontanea et de iure suo bene certificata sanaque mente et corpore ...* ACS, tir. 16-218 (1369 Juni 5): ... *sciens, prudens et spontaneus, non vi, non dolo, non metu ad hoc inductus nec choactus nec aliqua machinatione seu ingenio circumventus et de iure suo ad plenum bene certificatus ...*

⁷⁷ ACS, tir. 14-35 (14-25^{bs}), *ed. GREMAUD Nr. 1066 (1295 Mai 19): ... *laudatione ipsius Albertoni, mariti mei, sana mente, licet infirma corpore ...* ACS, tir. 14-9 (14-25), *ed. GREMAUD Nr. 1074 (1295 November 13): ... *Ego Jaqueta de Martignaco, uxor Willermi de Bluvigno, laudatione ipsius Willermi ...* ACS, tir. 15-20 (15-23) (1322 September 22): ... *Eadem Katerina sana mente, licet infirma corpore, laude et voluntate dicti Perrodi, mariti sui, ibidem presentis ...* ACS, tir. 16-186 (1341 Februar 16): ... *ego Katherina, filia quondam Aymonis dou Terdo deys Agietes ... laudatione et consensu dicti Benedicti, mariti mei, sana mente et mei compos per dei gratiam, licet infirma corpore ...* ACS, tir. 16-149 (1382 April 24): ... *laude, auctoritate et consensu dicti Perrodi Fabri, viri sui, ibidem presentis, laudantis, ratificantis pariter omnia et singula infrascripta approbantis ...*

⁷⁸ *Considerans et attendens, quod nichil est certius morte et nichil incertius hora mortis*. Erste Erwähnung in den vorliegenden Verfügungen: ACS, tir. 14-40 (1288 August 12).

⁷⁹ Vgl. dazu den dem hl. Augustinus zugeschriebenen «Liber de Spiritu et anima», c. XXXI *Homo mortalis: Nihil enim morte certius, et nihil hora mortis incertius. Nam nescimus quando, aut quomodo, aut ubi moriemur; quoniam mors ubique nos expectat. Idcirco semper debemus esse parati ...* (MIGNE PL 40 Sp. 800); vgl. ferner: Aurelius Augustinus, Liber de contritione cordis, c. I: *Nihil morte certius, nihil incertius hora mortis. Cogitemus ergo, quam brevis sit vita nostra, quam via lubrica, quam mors certa et hora mortis incerta ...* (MIGNE PL 40 Sp. 943). Der Gedanke findet sich wieder bei Anselm von Canterbury, Liber meditationum et orationum, Meditatio VII, 1: *Quod nihil stabile est in mundo* (MIGNE PL 158 Sp. 741); über den Gedanken bei Bernhard und Hugo von St. Viktor vgl. Samuel SINGER, Sprichwörter des Mittelalters, Bd. III: Das 13. und 14. Jahrhundert, Bern 1947 S. 109 f., ferner WALTHER II/2: Nrn. 10521a, 15123usw., 15133usw., 15138; II/3: 20154; II/4: 27645.

⁸⁰ Vgl. DU CANGE IV S. 399-402 (s. v. *intestatio*).

⁸¹ ACS, tir. 14-10 (1295 März 28), 14-35 (14-25^{bis}), *ed. GREMAUD Nr. 1066 (1295 Mai 19), 14-9 (14-25), *ed. GREMAUD Nr. 1074 (1295 November 13), 16-169, *ed. GREMAUD Nr. 1200 (1304 Januar 28), 15-7 (1308 Mai 28), 16-133 (1361 Juli 6), 16-135 (1361 August 25): ... *nolens decedere intestata ...* ACS, tir. 14-31 (1299 Februar 21): ... *ne decedam intestatus ...* ACS, tir. 15-71 (16-187) (1348 August 15): ... *timens intestatus decedere ...* ACS, tir. 16-123 (1354 Juni 12), 17-96 (1349 September 20): ... *nolens ab intestato decedere ...* ACS, tir. 16-137 (1367 Juli 6): ... *volensque de bonis suis in sua plena vita ordinare ad hoc, quod non remaneat intestata ...*

⁸² ACS, tir. 14-18, *ed. GREMAUD Nr. 928 (1284 November 4): ... *attendens, quod melius est quemlibet spe mortis mori testatum, quam spe vite presentis decedere intestatum ...* und ACS, tir. 14-5, *ed. GREMAUD Nr. 1025 (1292 März 30), 14-7 (1292/1293 Dezember 25), 14-29 (14-29^{bis}), *ed. GREMAUD Nr. 1094 (1297 Februar 28).

⁸³ ACS, tir. 15-11 (1311 Dezember 9): ... *affectans anime mee salubriter providere ...*

⁸⁴ ACS, tir. 16-206, *ed. GREMAUD Nr. 1399 (1317 Juni 17); wie Anm. 66.

⁸⁵ Vgl. dazu Aurelius Augustinus, Sermones, Sermo LXXXVI, c. X (MIGNE PL 38 Sp. 528); Innocentius III., Libellus de eleemosyna, c. I: *Nam eleemosyna mundat, eleemosyna liberat, eleemosyna redimit, eleemosyna protegit, eleemosyna postulat, eleemosyna impetrat, eleemosyna perficit, eleemosyna benedicit, eleemosyna justificat, eleemosyna resuscitat, eleemosyna salvat* (MIGNE PL 217 Sp. 747).

⁸⁶ ACS, tir. 14-40 (1288 August 12): ... *sciens, quod nichil est certius morte et nichil incertius hora mortis, ne decedam intestata ...* ACS, tir. 16-124 (1355 Oktober 1): ... *attendens, quod nichil certius morte est et incertius eius hora, idcirco ne intestatus decedam ...* ACS, tir. 15-3 (1301 Mai 14): ... *timens discedere intestatus, considerans, quod nichil certius est morte et nichil incertius hora mortis ...* u.ä. ACS, tir. 16-176 (1308 Juli 5), 15-24 (1323 Juni 27), 15-36^a (1329 April 4); ACS, tir. 15-18 III (1307 März 28): ... *considerans nichil esse certius morte et nichil incertius hora mortis, timens decedere intestatus, considerata diei et hore mortis incertitudine ...* ACS, tir. 15-16 (1316 August 16): ... *considerans et attendens, quod nichil est certius morte et nichil incertius hora mortis, timens propter hoc decedere intestata ...* ACS, tir. 15-20 (1319 September 29), 15-20 (1323 Juli 19), 14-28 II (1327 Dezember 29), 15-84 (1349 Mai 3), 16-131 (1361 Juli 12): ... *nolens ab intestato decedere ...* ACS, tir. 16-162 (1394 Juli 5): ... *dubitans, ne ab intestato decederem ...* ACS, tir. 15-14 (1314 September 10): ... *Considerans et attendens, quod melius est sub spe mortis decedere testatus, quam sub spe vite decedere intestatus, cum nichil sit certius morte ...* ACS, tir. 16-183 (1323 August 7): ... *attendens etiam, quod melius est sub spe mortis testamentum facere, quam sub spe vite decedere intestatus ...* ACS, tir. 15-37, *ed. GREMAUD Nr. 1583 (1330 Juli 29): ... *et quod melius est sub spe mortis testatus decedere, quam sub spe vite temporalis decedere intestatus ...* ACS, tir. 14-28 I (1290 November 11): ... *volens anime sue salubriter providere, quoniam nichil est morte certius ...* ACS, tir. 15-35 (1329 Januar 1): ... *Idcirco volens ... anime saluti providere ...* u.ä. ACS, tir. 15-74 (1349 April 21), 15-92 (1349 Juli 29); ACS, tir. 15-51 (15-52) (1337 September 4): ... *malens interire testatus, quam decedere intestatus ...* ACS, tir. 15-56 (1340 September 17): ... *nollens decedere intestatus, sed saluti anime providere ...* u.ä. ACS, tir. 15-89 (1349 Juni 15).

⁸⁷ ACS, tir. 15-1, *ed. GREMAUD Nr. 1147 (1300 November 12): ... *affectans anime mee salubriter providere, considerans nichil esse certius et nichil incertius hora mortis, mallens igitur feliciter vivere testatus, quam decedere intestatus ...*

⁸⁸ ACS, tir. 15-63 (1308 Juli 21): ... *ad tendens, quod nichil est certius morte et nichil incertius hora mortis et quod dies hominis transeunt velud umbra ...* ACS, tir. 15-28 (1325 April 24), 15-45 (1334 März 3): ... *quod dies hominis pertranseunt velud (h)umbra ...* ACS, tir. 15-25, *ed. GREMAUD Nr. 1485 (1323 Juli 21): ... *et quod dies hominum pertranseunt velud umbra ...* ACS, tir. 15-90 (1349 Juni 27): ... *attendens, quod dies hominis pertranseunt velud umbra, timens, ne propter vitam labilem decederem intestata ...* ACS, tir. 16-130 (1361 Juli 3): ... *attendens vitam hominis fore labilem velud umbram et quod nichil est cercius morte et nichil incercius hora mortis, nolens ab intestato decedere ...* ACS, tir. 16-149 (1382 April 24): ... *nolens ab intestata decedere sed cupiens anime sue saluti providere, considerans quod vitam hominis velud humbram pertransire et quod nichil est cercius morte et nichil incercius hora mortis, volens caucius ipsi diei prevenire ...* u.ä. ACS, tir. 16-151 (1383 Februar 21); ACS, tir. 15-77 (1349 Mai 13): ... *attendens etiam et considerans vitam hominis velud umbram pertransire ipsamque vitam ruinis vallatam quamplurimis et ruentem ...* und ACS, tir. 16-153 (16-208) (1384 April 16).

⁸⁹ ACS, tir. 16-154 (16-158, 16-159) (1391 Oktober 8): ... *et melius est prevenire, quam preveniri, cum dies hominis transeant sicut flos agri ...*

⁹⁰ ACS, tir. 16-170 (1349 September 18): ... *attendens nychil esse cercius morte et nychil incercius hora mortis, attendens etiam vitam hominis velud unbram lubrice pertransire (sic), volens «vivere testata» quam decedere intestata seu viam universe carnis ingredi ...* ACS, tir. 16-155^{bis} (1382 April 7): ... *considerans et attendens vitam hominis fore labilem et quod nichil est cercius morte nichilque incercius hora mortis, nolens de medio sublevari nec ab intestato viam universe carnis ingredi, sed cupiens anime mee salutem providere ...* Vielleicht in Anlehnung an Davids Testament: *ego ingredior viam universae terrae ...* (III Rg 2, 2) oder im Anklang an Josuas Abschiedsrede: *en ego hodie ingrediar viam universae terrae ...* (Jos 23, 14); dazu auch FOLZ, Esprit religieux S. 9 Anm. 3; zur Wendung auch DU CANGE VIII S. 302 (s. v. *via*).

⁹¹ ACS, tir. 16-154 (16-158, 16-159) (1391 Oktober 8), 16-207 (1394 Dezember 16): ... *et quod melius est, dum viget anima in corpore et calor vitalis regit mentem, sub spe mortis testamentum suum nuncupativum et bonorum suorum dispositionem condere, quam sub spe vite decedere intestata, et melius prevenire, quam preveniri, cum dies hominis transeant sicut flos agri. Idcirco volens dicta «N.N.» et conans dei nuptu prevenire mortis horam et quantum poterit anime sue saluti providere, ut centuplum accipiat et vitam eternam promereatur obtinere ...* (vgl. Mt 19, 29).

⁹² ACS, tir. 15-5 (1307 Oktober 25): ... *Idcirco ... facio seu ordino meum testamentum ... ad laudem et honorem domini nostri Ihesu Christi et gloriosissime beate Marie virginis, matris eius ...* u.ä. ACS, tir. 15-4 (1307 Oktober 30); ACS, tir. 16-198 (1310 März 8): ... *Idcirco volens prevenire horam mortis et saluti anime mee providere in quantum possum, meum facio seu ordino testamentum ... ad laudem et honorem domini nostri Ihesu Christi et gloriosissime Marie, matris eiusdem ...* ACS, tir. 15-25 (1323 Juli 21): ... *testamentum meum seu ultimam voluntatem meam ad laudem dei et honorem totius celestis curie condo et ordino in hunc modum ...* ACS, tir. 15-45 (1334 März 3): ... *ad laudem et honorem dei et beate Marie, matris eius ...* ACS, tir. 15-71 (16-187) (1348 August 15): ... *Idcirco ad laudem domini nostri Ihesu Christi, beate Marie semper virginis et omnium sanctorum testamentum ...* ACS, tir. 16-140 (1371 September 8): ... *idcirco in dei nomine testamentum meum ...*

⁹³ Z. B. die Formel: ACS, tir. 15-6, *ed. GREMAUD Nr. 1273 (1308 Mai 21): ... *volensque tam corpori quam anime mee deliberatione provida in sanitate plenissima providere ac periculis, que circa inordinationes testamenti sive ultime voluntatis occurrunt decedentibus intestatis, frequencius obviare. Ad honorem summe trinitatis et individue unitatis, Patris et Filii et Spiritus Sancti, testamentum ...* u.ä. ACS, tir. 16-160 (1392 Mai 11).

⁹⁴ ACS, tir. 14-42 (1294 September 17): ... *meum facio et condo testamentum ad honorem beate Marie virginis, beati Theodoli et sanctorum omnium per presentem cartam in hunc modum ...*

⁹⁵ ACS, tir. 14-28 I (1290 November 11): ... *Idcirco testamentum sue ultime voluntatis ad salutem suam fecit ...* ACS, tir. 16-126 (1357 September 13): ... *sed cupiens de bonis meis disporre ad honorem et utilitatem anime mee ...*

⁹⁶ ACS, tir. 14-26 (1296 Mai 27): ... *et testamentum ... facere pro remedio anime mee et «N.N.», uxoris mee, et progenitorum meorum et eorum, quorum bona habui et recepi ...* ACS, tir. 16-198 (1310 März 8): ... *pro remedio anime mee et dicti «N.N.», mariti mei, et predecessorum meorum ...* u.ä. ACS, tir. 15-5 (1307 Oktober 25), 15-4 (1307 Oktober 30), 15-45 (1334 März 3); ACS, tir. 16-163 (1391 Juni 13): ... *sed anime mee et predecessorum meorum salubriter providere ...* ACS, tir. 15-91 (1349 Juli 9): ... *ad honorem dei et beate Marie, matris eius, pro remedio anime mee, predecessorum meorum et benefactorum et eorum, quorum bona habui ...*

⁹⁷ ACS, tir. 16-119 (1350 April 21): ... *ad laudem et onorem domini nostri Ihesu Christi et tocius curie celestis fecit, condidit et ordinavit de bonis sibi a deo collatis in hunc modum* ... ACS, tir. 16-213 (1386 März 5): ... *volens de bonis michi a deo collatis ad laudem dei ordinare* ...

⁹⁸ Dazu ARIES, Geschichte des Todes S. 249.

⁹⁹ FOLZ, Esprit religieux S. 8.

¹⁰⁰ ACS, tir. 16-111 (16-114) (1349 September 22): *Notum ..., quod suprema hominum iudicia, quibus et anime suffragiis et temporalis cure patrimonii post vite presentis existum (sic) providetur, eciam languente corpore, dum tamen in mente possideatur ratio, legitime disponuntur. Hinc est, quod ego <N.N.>, licet eger corpore, mentis tamen sane (sic) [statt suae] compos meum testamentum nuncupativum facio, dispono et ordino modis infrascriptis. Primo* ... (vgl. Rolandinus, Flos, Rubr. *Si vero testator fuerit sanus mente, licet aeger corpore, ita dices*: fol. 260^v).

¹⁰¹ ACS, tir. 16-118, *ed. GREMAUD Nr. 1967 (1350 März 30): ... *Quoniam bona aliqua absque dei gratia evenire non possunt et condicionis humane inevitabile debitum desiderans prevenire* (Rolandinus, Summa, c. VIII, Rubr. *Forma testamenti condiciones et dispositiones varias continentis* fol. 230^v), *quia, licet incerta mortis hora semper debeat esse suspecta, tempore tamen imminensis mortis ex aliquo casu plus naturaliter formidatur eventus. Idcirco* ... (vgl. Rolandinus, Flos, Rubr. *Alia forma sub simili materia* fol. 260^v). Zur *hora suspecta* auch WALTHER II/8 S. 57 Nr. 284g.

¹⁰² Zur Erteilung der *licentia testandi* an Kardinäle, Bischöfe und Kurienprälaten PARAVICINI BAGLIANI, Testamenti S. XLIII-LXV.

¹⁰³ Ebd. S. LXIII.

¹⁰⁴ ACS, tir. 14-15, ed. GREMAUD Nr. 782 (1271 November 12): ... *Quoniam nichil est, quod magis homini debeatur quam quod ultime voluntatis liber sit stilus et liberum quod iterum non reddit arbitrium. Ideo ego R(odulphus), licet indignus ecclesie Sedunensis electus, volens providere salutis anime mee, compos mentis, sanus corpore et in bona constitutus valitudine, nolens intestatus decedere, sic meum condo, facio et ordino testamentum.* ...

¹⁰⁵ Vgl. Michael TANGL, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200-1500, Innsbruck 1894 S. 311 Nr. CXI; dazu auch die Varianten bei PARAVICINI BAGLIANI, Testamenti S. LIV f., bes. Nr. 1.

¹⁰⁶ ACS, tir. 14-21, ed. GREMAUD Nr. 965 (1287 Februar 2): ... *attendens, quod nichil est, quod magis hominibus debeatur quam quod supreme voluntatis liber sit stilus et liberum quod iterum non reddit arbitrium* ...

¹⁰⁷ ACS, tir. 14-22 (14-23), *ed. GREMAUD Nr. 968 (1287 Mai 31), 14-24, *ed. GREMAUD Nr. 969 (1287 Juni 18): ... *Nichil est, quod magis debeatur hominibus quam ut superne voluntatis liber sit stilus. Idcirco* ... Zu Peter von Erde und Peter de Palatio vgl. VON ROTEN II S. 47 und III S. 93.

¹⁰⁸ ACS, tir. 16-167 (th. 105 A-3), ed. GREMAUD Nr. 1709 (1337 September 3): ... *quod nichil est, quod magis debeatur hominibus quam ut supreme voluntatis liber sit stilus et liberum quod iterum non reddit arbitrium, idcirco* ... ACS, tir. 16-210 (1397 Mai 6): ... *dum (?) nichil sit, quod magis hominibus debeatur quam ut supreme voluntatis liber sit stilus et licitum quod iterum non reddit arbitrium, idcirco* ... Zu Thomas von Blandrate vgl. VON ROTEN I S. 56.

¹⁰⁹ Den zahlreichen Varianten liegt stets die Wendung zugrunde: *Idcirco testamentum meum condo, facio et ordino (dispono) in hunc modum.*

¹¹⁰ Obgleich die *recommendatio animae* der Präambel (Protokoll) zugerechnet werden könnte (vgl. AUBENAS, Testament en Provence S. 51, Anm. 1.), wird sie doch mehrheitlich zur Dispositio gezählt (vgl. RICHARD, Diplomatique du testament S. 62; AUBENAS, Testament en Provence S. 51; BOYER, Introduction S. LXIX; PARAVICINI BAGLIANI, Testamenti S. XCIX). Diese Auffassung wird durch die Tatsache erhärtet, dass die *levatores* und Notare — so z. B. Magister Martin (ACS, tir. 14-22 (14-23); 14-24; 14-5; 14-7) — die *recommendatio* (Primo), der Schuldentilgung (Secundo) und der Erbeinsetzung (Tertio) sowie den übrigen mit *Item* eingeleiteten Verfügungen voranstellen, folglich dem dispositiven Teil zurechnen. Dafür spricht auch die häufige konjunktionale Verbindung der Empfehlung mit der Schuldentilgung, einer typisch dispositiven Klausel.

¹¹¹ ACS, tir. 14-22 (14-23), *ed. GREMAUD Nr. 968 (1287 Mai 31); dazu auch GRUBER, Stiftungsheilige S. 156 mit Anm. 2.

¹¹² ACS, tir. 14-24, *ed. GREMAUD Nr. 969 (1287 Juni 18); vgl. GRUBER, Stiftungsheilige S. 156.

¹¹³ ACS, tir. 14-5, *ed. GREMAUD Nr. 1025 (1292 März 30).

¹¹⁴ ACS, tir. 14-7 (1292/1293 Dezember 25) in einem Transcript vom 9. Januar 1400; zu Nikolaus von Bagnes vgl. VON ROTEN I S. 52.

¹¹⁵ ACS, tir. 15-36^a (1329 April 4): ... *In primis animam meam recommendo altissimo creatori ... ACS, tir. 15-89 (1349 Juni 15), 15-96 (1349 Juli 23), 16-122 (1352 Mai 27), 16-134 (1361 Juni 11), 16-135 (1361 August 25).*

¹¹⁶ ACS, tir. 16-215 (1312 Mai 11): ... *Imprimis animam meam commendo domino nostro Ihesu Christo ...* und ACS, tir. 15-19^{bis} (1319 März 10), 15-28 (1325 April 24), 15-34 (1328 März 17), 16-185 (1331 Juni 16), 15-43 (1333 August 15), 15-45 (1334 März 3), 15-62 (1344 März 14), 15-66 (1346 Juli 16), 15-87 (1349 Juni 16), 15-90 (1349 Juni 27).

¹¹⁷ ACS, tir. 15-67 (1346 April 1), 15-101 (16-105) (1349 Juli 1): ... *Primo recommendavit animam suam altissimo creatori totique curie celesti ... ACS, tir. 16-117 (1349 September 22): ... In primis recommendavit animam suam altissimo creatori, toti curie celesti civium supernorum ... ACS, tir. 15-93^{bis}, ed. GREMAUD Nr. 1958 (1349 August 20): ... In primis animam suam domino nostro Ihesu Christo et omnibus sanctis commendavit ... u.ä. ACS, tir. 16-202 (1379 Juni 14).*

¹¹⁸ ACS, tir. 14-5, *ed. GREMAUD Nr. 1025 (1292 März 30): ... *Primo et principaliter deo et creatori meo et beate Marie virgini animam meam recommendo ... ACS, tir. 14-7 (1292/1293 Dezember 25): ... Primo et principaliter domino salvatori nostro Ihesu Christo et gloriose virgini, matri eius, animam meam recommendo (sic) ... u.ä. ACS, tir. 15-20 (1319 September 29), 16-190 (1349 Juli 7), 16-212 (1349 August 8), 16-115 (16-113), *ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22), 16-124 (1355 Oktober 1), 16-126 (1357 September 13); ACS, tir. 16-214 (1349): ... Primo animam suam domino Ihesu Christo, salvatori omnium, et virgini gloriose, matri eius, et patrocinio omnium sanctorum curie recommendavit ...*

¹¹⁹ ACS, tir. 15-1, *ed. GREMAUD Nr. 1147 (1300 November 12): ... *In primis animam meam domino Ihesu Christo pro me crucifixo et gloriose matri sue et sanctis omnibus recommendo ... u.ä. ACS, tir. 15-18 III (1307 März 28), 15-24 (1323 Juni 27); ACS, tir. 16-150 (1383 Dezember 23): ... In primis quidem animam suam domino nostro Ihesu Christo pro ipso peccatore crucifixo et passo et beate Marie semper virgini, eius gloriose matri, totique curie celesti humiliter et devote commendavit ... u.ä. ACS, tir. 16-154 (1391 Oktober 8).*

¹²⁰ Über den Einfluss von «Confiteor» und «Credo» auf das Formular der *recommendatio animae* vgl. FOLZ, Esprit religieux S. 12; dazu auch ARIES, Geschichte des Todes S. 243 f. Zur «Commendatio» allgemein KARL STUEBER, Commendatio animae. Sterben im Mittelalter. Zürich 1976 (Geist und Werk der Zeiten. Arbeiten aus dem Historischen Seminar der Universität Zürich Bd. 48).

¹²¹ ACS, tir. 15-14 (1314 September 10): ... *In primis recommendavi animam meam deo et eius sanctissime matri, celestis curie agmini toti ... ACS, tir. 15-16 (1316 August 16): ... In primis animam suam deo et gloriose virgini Marie, matri sue, et omnibus sanctis suis recommendavit ... ACS, tir. 16-183 (1323 August 7): ... In primis animam suam deo, beate Marie semper virgini, matri eius, totique curie celesti feliciter recommendat ... ACS, tir. 15-37, *ed. GREMAUD Nr. 1583 (1330 Juli 29): ... In primis ... recommendavit animam suam deo altissimo creatori et eius sanctissime matri et toti celesti curie ... ACS, tir. 15-68 (1346 Juli 30): ... In primis animam suam recommendavit altissimo creatori et beatissime Marie, matri sue, et omnibus sanctis ... ACS, tir. 15-38 (15-39) (1331 Februar 13): ... In primis recommendavit animam suam altissimo creatori et beate Marie, eius matri totique curie supernorum [bzw. celesti] ... u.ä. ACS, tir. 16-103 (1349 Juli 9), 16-108 (1349 August 12), 16-145 (16-146) (1374 Oktober 3); ACS, tir. 16-216 (1343 Mai 26): ... In primis animam meam commendo altissimo creatori et beate Marie virgini, matri eius ... ACS, tir. 15-69 (1347 Juni 24): ... In primis animam meam recommendo altissimo creatori et beate Marie virgini gloriose, matri eius, omnibus sanctis et toti curie supernorum ... ACS, tir. 15-93 (15-95, 15-97, 16-175) (1349 Juli 14): ... In primis animam meam commendo altissimo creatori, beate Marie semper virgini, matri eius, totique curie celesti ... u.ä. ACS, tir. 16-102 (15-99) (1349 Juli 18), 16-116 (1349 September 29), 16-213 (1386 März 5); ACS, tir. 16-131 (16-195) (1361 Juli 12): ... In primis animam meam deo, altissimo creatori meo, et beate Marie, eius matri, ac toti celesti curie devotissime commendo ... u.ä. ACS, tir. 16-141 (1373 November 25); vgl. dazu FOLZ, Esprit religieux S. 11 f.*

¹²² ACS, tir. 15-35 (1329 Januar 1): ... *In primis animam suam reddidit deo Patri omnipotenti, suo creatori, et beate Marie virgini gloriose, matri eius* ... ACS, tir. 16-197 (1351 November 23): ... *In primis deo Patri omnipotenti et gloriose beate Marie, eius matri, et omnibus sanctis eorum ac toti curie celesti corpus et animam recommendavit* ...

¹²³ ACS, tir. 15-6, *ed. GREMAUD Nr. 1273 (1308 Mai 21): ... *In primis deo et beate Marie virgini ac beato Johanni euangeliste, patronis meis, beato Michaeli archangelo et omnibus sanctis animam meam commendo* ...

¹²⁴ Vgl. ebd.: ... *Willermus de Augusta, clericus, rector hospitalis beati Johannis evangeliste* ...

¹²⁵ Vgl. LThK VII Sp. 393 ff. (Art. Michael, von Johann MICHL/Ekkart SAUSER/Anton DÖRRER/Konrad HOFMANN).

¹²⁶ ACS, tir. 15-6, *ed. GREMAUD Nr. 1273 (1308 Mai 21): ... *ut in resurrectione iustorum eterno iudici, Ihesu Christo, ipsam representent cum ipsis portionem sue misericordie recepturam*. ... ACS, tir. 16-160 (1392 Mai 11): ... *In primis deo nostro, beate Marie virgini, eius genitrici, totique curie celesti paradisi animam suam pio corde et devoto recommendavit, ut in resurrectione iustorum eterno iudici, domino nostro, eandem presentent portionem sue misericordie cum ipsis recepturam*. ...

¹²⁷ ACS, tir. 16-207 (1394 Dezember 16): ... *In primis quidem animam suam domino nostro Ihesu Christo crucifixo et passo et gloriosissime matri eius, sancto Michaeli totique curie supernorum humiliter, pie et devote recommendavit*. ...

¹²⁸ ACS, tir. 15-25 (1323 Juli 21), 16-170 (1349 September 18), 15-74 (1349 April 21), 16-210 (1397 Mai 6): ... *cum egressa fuerit a corpore* ... ACS, tir. 16-172 (1382 April 21): ... *cum egredietur de corpore suo* ... ACS, tir. 16-154, *ed. GREMAUD Nr. 2376 (1384 Oktober 4): ... *quando de corpore suo egredietur* ...

¹²⁹ Z. B. Innocentius III, De contemptu mundi, Lib. II, c. XLII: *De doloribus, quos mali patiuntur in morte*: ... *Quartus dolor est, quando anima adhuc in corpore posita videt spiritus malignos, ad rapiendum se paratos, ubi tantus dolor est et timor, quod misera anima licet a corpore egressura, quandiu potest, refugiat, ut tempus suae captivitatis redimat, antequam de corpore exeat* (MIGNE PL 217 Sp. 735); dazu auch, das im 13. Jahrhundert in Italien entstandene pseudo-augustinische «Speculum peccatoris», c. VII, *De horrendo exitu damnandae animae*: ... *Attende ergo in illa terribili hora, de qua loquimur, misera peccatoris anima, quando de mundo exitura es, et quo itura es. Aderunt mox ministri maligni, illi scilicet maledicti, diaboli illi tartarei, illi spiritus horribiles et pessimi leones rugientes, ut rapiant praedam, scilicet tuam peccatricem et miseram animam* ... (MIGNE PL 40 Sp. 989).

¹³⁰ ACS, tir. 14-22 (14-23), *ed. GREMAUD Nr. 968 (1287 Mai 31): ... *Primo recommendo animam meam domini nostro Ihesu Christo et gloriose virgini Marie, matri sue, et beato Theodolo, patrono meo, ecclesie Sedun(ensis)* ... Dazu GRUBER, Stiftungsheilige S. 156. ACS, tir. 14-24, *ed. GREMAUD Nr. 969 (1287 Juni 18): ... *et beate virgini Marie, matri eius, et beato Theodolo* ...

¹³¹ ACS, tir. 15-55 (1340 Dezember 1): ... *In primis animam meam reddo et comendo altissimo creatori, beate Marie virgini, beato Theodolo et omnibus sanctis* ...

¹³² ACS, tir. 16-106 (1349 Juli 7): ... *In primis animam suam altissimo creatori, beate Marie virgini, beato Theodolo et omnibus sanctis totaliter commendavit*. ...

¹³³ ACS, tir. 16-112 (1349 September 9): ... *In primis animam meam reddo et recommendo deo Patri omnipotenti, meo summo creatori, et beate Marie virgini gloriose, matri eius, ac beato Theodolo, confessori, patrono meo*. ...

¹³⁴ ACS, tir. 16-118, *ed. GREMAUD Nr. 1967 (1350 März 30): ... *In primis animam meam et corpus meum recommendo domino nostro Ihesu Christo et beate Marie, matri eius, et beato Theodolo, patrono meo Sedun(ensi), et beato Petro et beate Katherine, patronis meis in ecclesia mea parochiali*. ... Vgl. GRUBER, Stiftungsheilige S. 156; zu Wilhelm von Clarendon VON ROTEN I S. 65.

¹³⁵ ACS, tir. 16-154 (1391 Oktober 8).

¹³⁶ ACS, tir. 15-33 (1325 August 28): ... *Primo animam suam reddidit summo salvatori*. ... Vgl. auch oben Anm. 122 und 131; ACS, tir. 15-92 (1349 Juli 29): ... *In primis animam suam reddidit summo salvatori et beatissime virgini Marie, matri eius* ... ACS, tir. 16-111 (16-112) (1349 September 22): ... *Primo animam meam reddo altissimo creatori et beate Marie virgini, eius matri, totique curie celesti*. ... ACS, tir. 16-139 (1368): ... *et primo suam animam dedit et obtulit altissimo creatori totique*

curie supernorum. ... ACS, tir. 16-170 (1349 September 18): ... In primis igitur animam suam ... domino nostro Ihesu Christo, beate Marie, matri eius, totique curie celesti commendavit (sic), humiliter reddidit ac devote. ...

¹³⁷ ACS, tir. 16-178 (1311 Februar 28): ... *In primis animam meam deo et corpus meum reddo sub ecclesiastica sepultura. ...*

¹³⁸ Clem. V, 11 (*De verborum significatione*), c. 2; dazu auch ELSENER, Notare und Stadtschreiber S. 12. Zur Entwicklung der Formel und über das summarische Verfahren vgl. Charles LEFEBVRE, Les origines romaines de la procédure sommaire aux XII et XIII s., in: EIC 12 (1956) S. 149-197 bes. 179 ff. und 195 f.

¹³⁹ ACS, tir. 14-4, ed. CS Nr. 58 (1266 Mai 28): ... *Hec autem donavit et legavit predicto capitulo, ita quod ex bonis eidem legatis et relictis querele, queremonie, clamores ipsius domini Aymoni, decani, emendentur, primo de mobilibus, secundo de immobilibus, si mobilia non suppetent. ... ACS, tir. 14-15, ed. GREMAUD Nr. 782 (1271 November 12): ... In primis volo et ordino, quod clamores mei de bonis meis mobilibus et immobilibus, si mobilia non sufficiant, et debita mea solvantur ... ACS, tir. 14-29, *ed. GREMAUD Nr. 1094 (1297 Februar 28): ... In primis volo et precipio, quod clamores mei et debita mea integre persolvantur per executores meos inferius adnotatos de bonis meis mobilibus et immobilibus, si mobilia non sufficerent. ... U.ä. ACS, tir. 14-22 (14-23), *ed. GREMAUD Nr. 968 (1287 Mai 31), 14-7 (1292/1293 Dezember 25).*

¹⁴⁰ ACS, tir. 14-41, *ed. GREMAUD Nr. 770 (1271 April 19): ... *qui «executores» totam hereditatem meam et omnia bona mea mobilia et immobilia, exceptis acquisitis predictis, habeant, possideant et vendant, si necesse fuerit, quousque clamores mei sint per manum et consilium eorundem, prout melius potuerint, emendati. ...*

¹⁴¹ ACS, tir. 15-5 (1307 Oktober 25): ... *In primis volo, ordino, mando et precipio, quod omnia a me accepta et illicite habita necnon omnia debita mea integre restituantur et solvantur et clamores mei, si qui forte fuerint, integre et pacifice sine aliquo strepitu iudiciario de bonis meis usque ad integram satisfactionem emendentur. ... U.ä. ACS, tir. 15-45 (1334 März 3); ACS, tir. 16-198 (1310 März 8): ... In primis volo, ordino et precipio, quod clamores mei ubicumque solvantur et integre emendentur de bonis meis usque ad integram satisfactionem. ...*

¹⁴² ACS, tir. 16-178 (1311 Februar 28): ... *Item clamores meos et debita mea volo et precipio, quod ante omnia, primo et principaliter de bonis meis emendentur per exequirem meum infrascriptum et integre persolvantur. ... ACS, tir. 15-16 (1316 August 16): ... Item clamores suos et debita sua primo et principaliter, ante omnia, summarie et de plano absque strepitu iudicii precepit emendari totaliter atque solvi. ... U.ä. ACS, tir. 16-183 (1323 August 7), 15-49 (1334 April 23), 15-60 (1344 Juli 26), 15-65 (1346 Dezember 1).*

¹⁴³ ACS, tir. 14-15, ed. GREMAUD Nr. 782 (1271 November 12): ... *Iterum in patrimonio meo michi fratrem meum dominum Aymonem heredem instituo ...*

¹⁴⁴ ACS, tir. 14-28 I (1290 November 11): ... *Item do et lego ac reddo in remedium anime mee post decessum meum Borcardo, patri meo, omnia acquisita, que idem Borcardus fecerat; ita quidem quod idem Borcardus ea posset dare, vendere et suam voluntatem plenius facere pro necessitate sua ... quod possit ea dare proximo suo vel sancte ecclesie, si voluerit, in remedium animarum meorum et predecessorum meorum ... Item do et lego perpetue post decessum meum Marquise, uxori mee, pro sua voluntate plenius faciendam tertiam partem totius hereditatis mee et omne mobile meum et si plus possum sibi dare super hereditate mea iure vel consuetudine huius patrie, hoc sibi do plenius et concedo etiam totam hereditatem meam, si sibi possum dare et concedere, ut superius est expressum ... ACS, tir. 15-63 (1308 Juli 21): ... Item do et lego dicte Mabilie, uxori mee, ... tertiam partem totius hereditatis mee et omnium acquisitionum meorum et omnia mobilia mea vel quicquid ei dare possum de iure vel de consuetudine ...*

¹⁴⁵ Dazu PARTSCH, Apparition du testament S. 38 f.

¹⁴⁶ Vgl. oben S. 31; dazu auch die Varianten: ACS, tir. 15-23 (1322 September 22): ... *In ceteris autem bonis suis non legatis heredes suos sibi instituit ...* und ACS, tir. 16-106 (1349 Juli 7), 15-93^{bis}, ed. GREMAUD Nr. 1958 (1349 August 20), 16-124 (1355 Oktober 1) u.ä. ACS, tir. 15-62, ed. GREMAUD Nr. 1868 (1344 März 14); ACS, tir. 15-25, *ed. GREMAUD Nr. 1485 (1323 Juli 21): ... *In ceteris vero bonis superius non legatis facio et instituo et ordino heredem meum ...* u.ä. ACS, tir. 15-54 (2 Exemplare) (1339 Mai 16), 15-72 (1348 April 16); ACS, tir. 15-101 (16-105) (1349 Juli 1): ... *In ceteris autem bonis suis, de quibus non ordinavit, ... fecit et sibi instituit heredes suos ...* ACS, tir. 15-

20 (1323 Juli 19): ... *in aliis bonis suis, de quibus non ordinavit, fecit et constituit sibi heredes suos* ... sowie ACS, tir. 15-27 (1326 Juli 25), 15-32 (1327 August 17) u. ä. ACS, tir. 15-70 (1348 Oktober 1), 16-134 (1361 Juni 11), 16-139 (1368); ACS, tir. 15-44 (1333 September 13): ... *In ceteris autem bonis suis [bzw. omnibus et singulis], de quibus non duxit aliter ordinandum, heredes sibi instituit universales* ... sowie ACS, tir. 16-103 (1349 Juli 7), 16-155 (1382 April 8), 16-149 (1382 April 24), 16-151 (1383 Februar 21), 16-162 (1394 Juli 5) u. ä. ACS, tir. 16-188 (1349 September 16), 16-132 (1361 Mai 3); ACS, tir. 16-163 (1391 Juni 13): ... *in ceteris autem bonis meis, de quibus nullam ordinationem feci, volo et ordino et etiam constituo meum heredem* ...

¹⁴⁷ ACS, tir. 14-18, *ed. GREMAUD Nr. 928 (1284 November 4): ... *In primis instituo mihi heredes in omnibus bonis meis mobilibus et immobilibus, iuribus, rationibus et dominiis exceptis legatis et elemosinis et dispositionibus inferius adnotatis* ... Dazu die Varianten: ACS, tir. 16-201 (1312 September 17): ... *In residuis autem bonis meis heredes michi instituo* ... sowie ACS, tir. 16-200 (1363 Mai 11); ACS, tir. 15-16 (1316 August 16): ... *In aliis autem bonis suis omnibus et singulis residuis ultra predicta instituit sibi heredem* ... ACS, tir. 15-5 (1307 Oktober 15): ... *In ceteris autem rebus sive bonis meis per exequutores meos infrascriptos non dispensatis, non venditis, non donatis sive obligatis, instituo michi heredes meos* ... ACS, tir. 15-35 (1329 Januar 1): ... *Item in ceteris bonis residuis ultra dicta legata et debita sua heredem sibi instituit* ...

¹⁴⁸ ACS, tir. 15-9, *ed. GREMAUD Nr. 1298 (1309 Oktober 20): ... *In universis autem et singulis bonis meis mobilibus et immobilibus, iuribus presentibus et futuris michi competentibus nunc et in futurum, tam ratione hereditatis quam ratione donationis et dotis, possessionis, cessionis, transactionis, usus vel alia quacumque causa sive ratione, heredem meum legitimum michi instituo* ... ACS, tir. 15-36 (15-53), *ed. GREMAUD Nr. 1557 (1329 Februar 18): ... *In omnibus autem aliis bonis suis, de quibus supra non ordinavit, mobilibus et immobilibus, iuribus et actionibus presentibus et futuris heredes suos sibi instituit* ... ACS, tir. 16-157 (1390 Februar 8): ... *In omnibus autem aliis bonis suis corporalibus et incorporalibus, mobilibus et immobilibus, tam presentibus quam futuris, non datis et non legatis, ... suos heredes instituit* ... Dazu auch BOYER, Introduction S. LXXVIII.

¹⁴⁹ Vgl. Anm. 30.

¹⁵⁰ Rolandinus, Flos, Rubr. *In qua ultima voluntate fiat haeredis institutio* fol. 244^v: ... *Institutione facienda certum haerodem demonstrari oportet* ... Vgl. dazu die Glosse ebd.: ... *Nec enim tenet institutio, ... quia non est permissa testatoris voluntas pendens ex alieno arbitrio* ...

¹⁵¹ Zum berufenen Personenkreis vgl. Teil IV, Kap. 1. Zu den *incertae peronae* ebd. S. 219.

¹⁵² Beispiele: ACS, tir. 14-15, ed. GREMAUD Nr. 782 (1271 November 12), 14-17, ed. CS, Nr. 59 (1279 Mai 11), 15-12 (1311 Dezember 26), 15-24 (1323 Juni 27), 15-25, *ed. GREMAUD Nr. 1485 (1323 Juli 21), 15-28 (1325 April 24), 15-36^a (1329 April 4), 15-42 (1333 April 11), 15-43 (1333 August 15), 15-50, *ed. GREMAUD Nr. 1696 (1336 September 24), 15-62, ed. GREMAUD Nr. 1868 (1344 März 14), 15-60 (1344 Juli 26), 15-66 (1346 Juli 16), 15-73 (1349 März 9), 15-74 (1349 April 21), 16-192 (1349 Juni 2), 16-142 (1349 Juni 4), 15-75 (1349 Juni 9), 16-190 (1349 Juli 7), 16-103 (1349 Juli 9), 15-94 (1349 Juli 10), 15-98, *ed. GREMAUD Nr. 1956 (1349 Juli 11), 15-96 (1349 Juli 23), 15-93^{bis}, ed. GREMAUD Nr. 1958 (1349 August 20), 16-112 (1349 September 9), 16-132 (1361 Mai 3), 16-134 (1361 Juni 11), 16-199 (1369 Februar 27), 16-147 (1375 Juni 30), 16-155^{bis} (1382 April 7), 16-150 (1383 Dezember 25), 16-153 (1384 April 16).

¹⁵³ Beispiele: ACS, tir. 15-93 (1349 Juli 14): ... *Item heredes meos mihi instituo in omnibus et singulis bonis et rebus meis, de quibus non ordinavi superius, Roletum et Francesiam* ..., *videlicet dictum Roletum in duabus partibus et dictam Francesiam in alia tertia parte* ... ACS, tir. 16-110 (1349 September 16): ... *sibi instituit heredes suos universales videlicet Aymonodum, filium ipsius Thomasini, [pro tribus] partibus et Ottonem, nepotem suum, pro quarta parte* ... ACS, tir. 16-124 (1355 Oktober 1): ... *Item aliis autem bonis meis non legatis facio, instituo et ordino meos heredes universales Agnesolam, Francesiam et Perrolam, sorores meas, et Anthonium Ramux, nepotem meum, quemlibet pro quarta parte* ...

¹⁵⁴ Beispiele: ACS, tir. 14-22, *ed. GREMAUD Nr. 968 (1287 Mai 31), 14-24, *ed. GREMAUD Nr. 969 (1287 Juni 18), 14-40 (1288 August 12), 14-27, *ed. GREMAUD Nr. 1104 (1297 Juli 15), 14-30, *ed. GREMAUD Nr. 1112 (1298 August 20), 15-3 (1301 Mai 14), 15-5 (1307 Oktober 25), 15-14 (1314 September 10), 15-32 (1327 August 17), 15-38 (1331 Februar 13), 16-185 (1331 Juni 16), 15-44 (1333 September 13), 16-119 (1350 April 21), 16-121 (1352 April 10), 16-128 (1359 November 11); ACS, tir. 14-20 (1285 August 12): ... *In residuo hereditatis mee heredes meos instituo dictum Petrum, dyaconum, Johannem et Uldricum, filios meos, pro equalibus portionibus* ... ACS, tir. 16-184 (1325

April 29): ... *In ceteris autem bonis et rebus meis, mobilibus et immobilibus, iuribus et actionibus universis facio et instituo michi heredes meos universales equaliter Nicholaum et Nicholetam, liberos meos* ... ACS, tir. 15-36, *ed. GREMAUD Nr. 1557 (1329 Februar 18): ... *in equalibus porcionibus* ... ACS, tir. 15-37, *ed. GREMAUD Nr. 1583 (1330 Juli 29): ... *equaliter* ... ACS, tir. 15-57 (1340 August 30): ... *quemlibet eorum pro sua portione* ... ACS, tir. 16-216 (1343 Mai 26): ... *pro equalibus porcionibus* ... ACS, tir. 16-211 (1344 Juni 19): ... *pro rata* ... ACS, tir. 15-61 (1344 Nov. 20): ... *pro rata* ... ACS, tir. 16-212 (1349 August 8): ... *pro equali porcione* ... Ferner: ACS, tir. 16-111 (1349 September 22), 16-200 (1363 Mai 11), 16-145 (1374 Oktober 3), 16-155 (1382 April 21), 16-151 (1383 Februar 21), 16-157 (1390 Februar 8), 16-204 (1390 Februar 9), 16-160 (1392 Mai 11).

¹⁵⁵ Beispiele: ACS, tir. 15-55 (1340 Dezember 1), 15-65 (1346 Dezember 1); ACS, 16-109 (1349 August 7): ... *fecit et instituit sibi heredes universales, videlicet Aymonodum, filium Willermi de Orsseriis, consanguineum suum, et liberos Johannis de Orsseriis, fratris dicti Aymonodi, videlicet dictos liberos pro medietate et dictum Aymonodum pro alia medietate*. ... ACS, tir. 16-115, *ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22): ... *Item heredes meos instituo universales Waltherum et Petrum, fratres meos, et liberos quondam Johannis, fratris mei* ... ACS, tir. 16-160 (1392 Mai 11).

¹⁵⁶ Beispiele: ACS, tir. 14-26, *ed. GREMAUD Nr. 1088 (1297 Februar 28); ACS, tir. 15-16 (1316 August 16): ... *Item dedit et legavit Alberto dou Maheyn, civi Sedun(ensi), et Marguerone, eius uxori filieque naturali ipsius Agneti, vineam predictam de la Mura et dictam domum suam* ... *In quibus vinea et domo instituit sibi heredes eosdem coniuges pro voluntate eorundem plenarie facienda* ... *In aliis autem bonis suis omnibus et singulis residuis ultra predicta instituit sibi heredem dicta Agnes Margueron, neptem suam, filiam quondam Martini dicti Cloluys, civis Sedun(ensis)*. ... ACS, tir. 16-216 (1343 Mai 26): [Neffen sind Erben] ... *Item Alexie, Berengerie, Johannete et Aymonete, neptibus meis, filiabus quondam predicti fratris mei, do et lego cuilibet ipsarum tres C florenos auri semel et in hiis quemlibet ipsarum mihi heredem instituo, ita quod in ceteris bonis meis nichil ulterius valeant vindicare* ... ACS, tir. 16-112 (1349 September 9).

¹⁵⁷ Rolandinus, Flos, Rubr. *In qua ultima voluntate fiat haeredis institutio* fol. 244^v: ... *Item potest fieri institutio pure* ... *Item sub conditione* ...

¹⁵⁸ ACS, tir. 15-95 (1349 Juli 14): ... *Item heredes meos mihi instituo in omnibus et singulis bonis et rebus meis, de quibus non ordinavi superius, Roletum et Francesiam, filios, liberos quondam Anthonii Frewardi, filii mei, videlicet dictum Roletum in duabus partibus et dictam Francesiam in alia tertia parte. Que Francesia si in futurum maritetur vel eam contrahere contingerit sine consensu et voluntate Jaquete, matris sue, uxoris quondam predicti Anthonii, et Hugoneti et Johannis de Drona, canonici Sedunensis, fratrum, vel alterius ipsorum, si tunc viverent in humanis, quod dicta tertia pars dicte hereditatis mee ad Roletum predictum, fratrem suum, in ipso casu deveniat et perpetuo devolvatur*. ...

¹⁵⁹ Rolandinus, Flos, Rubr. *In qua ultima voluntate fiat haeredis institutio*; dazu die Glosse zu *sub conditione* fol. 244^v-245^r mit der Unterscheidung zwischen *conditio potestativa*, *casualis* und *mixta* und den entsprechenden Beispielen. Zur aufschiebend bedingt ausgesprochenen Erbeinsetzung vgl. KASER S. 280.

¹⁶⁰ ACS, tir. 15-36^a (1329 April 4): ... *[Item instituo] et ordino heredem meum universalem Jacolam, filiam meam, que ex nunc possessionem omnium bonorum meorum apprehendere debeat corporalem et teneatur michi, dum vixero, administrare ea, que fuerint michi necessaria secundum facultatem bonorum predictorum et suorum*. ...

¹⁶¹ ACS, tir. 16-142 (1349 Juni 4): ... *In ceteris autem bonis meis mobilibus et immobilibus, presentibus et futuris, in speciali et generali, de quibus non ordinavi, instituo mihi meum heredem universalem Perrodum, nepotem meum, filium Perrodi Reymont (?), fratris mei, ... et volo, quod dictus Perrodus, nepos meus, veniat moraturus in hospicio meo apud Vex et quod ipse capiat in uxorem suam legitimam Cristinam, filiam Johannis Plassu quondam*. ...

¹⁶² KASER S. 280.

¹⁶³ Vgl. unten S. 226.

¹⁶⁴ ACS, tir. 14-12, ed. GREMAUD Nr. 792 (1272 April 5): ... *Ita videlicet quod si predictus R(adulphus), frater meus, contra predictum meum testamentum sive ordinationem venire presumpserit vel infringere attemptaverit, ipsum ab illis portionibus, in quibus ipsum heredem constitui, exheredo* ... ACS, tir. 16-106 (1349 Juli 7): ... *Si vero aliquis heredum vel successorum suorum contra suam ordinationem et testamentum suum presentem venerint in iudicio vel extra, ipsum vel ipsos*

privavit omni iure et successionem, quod <et quam> habere possent vel deberent quoquomodo in bonis suis ex testamento vel ab intestato, et in ipsis bonis venerabile capitulum Sedun(ense) sibi heredem instituit. ...

¹⁶⁵ ACS, tir. 14-20 (1285 August 12), 14-10 (1295 März 28), 15-36, *ed. GREMAUD Nr. 1557 (1329 Februar 18); ACS, tir. 15-72 (1348 April 16): ... *In ceteris vero bonis suis mobilibus, immobilibus superius non legatis dicta testatrix fecit et instituit sibi heredem suum universalem dictam Ysabellam, sororem suam, ... volens et precipiens dicta Agnes, quod in continenti ipsa mortua dictus heres suus seu heres sua omnia legata per ipsam Ysabellam cuicumque legatario iuxta formam legati tradantur et delibentur integre et perfecte omnia bona sua non legata. ...* ACS, tir. 15-73 (1349 März 9): ... *Item fecit, ordinavit ac constituit heredem suum Johannem, nepotem suum, filium Ansermi, fratris sui, ita quod ipse teneatur solvere et pacificare omnia legata et ordinata cum clamoribus suis et debitis. ...* ACS, tir. 16-128 (1359 November 11), 16-202 (1379 Juni 14).

¹⁶⁶ ACS, tir. 16-140 (1371 September 8), 15-57 (1340 August 30), 16-106 (1349 Juli 7), 16-111 (1349 September 22).

¹⁶⁷ ACS, tir. 16-110 (1349 September 16); ACS, tir. 15-54 (1339 Mai 16): ... *Item voluit et ordinavit idem testator, quod dictus Humbertus infra viginti quinque primos annos non possit nec liceat sibi aliquid alienare, contrahere, distrahere seu ordinare in et super bonis quibuscumque sibi per hoc presens testamentum debitis et concessis ...* ACS, tir. 16-213 (1386 März 5): ... *quod dictus Jo(hannes), nepos meus, non possit nec valeat aliquid distribuere seu vendere de hereditate predicta donec compleverit XXIII annos absque consilio et autoritate matris sue predictae et executorum meorum. ...*

¹⁶⁸ ACS, tir. 16-112 (1349 September 9): ... *Item omnia alia bona mea mobilia et immobilia, que tunc dicti heredes mei haberent vel possiderent cum omnibus honoribus et oneribus dictorum bonorum ac cum omnibus debitis et clamoribus meis emendandis et solvendis ...*

¹⁶⁹ ACS, tir. 14-31 (1299 Februar 21): ... *Si dicto executori meo placuerit, residuum hereditatis mee tanquam hereditatem propriam teneat et possideat perpetue ...*, nisi parentes mei, quos heredes mihi instituo, vellent infra annum hereditatem predictam meam recipere et solvere clamores et debita supradicta, quos tamen singulariter in egritudine mea multociens requisivi, nec facere noluerint. ...

¹⁷⁰ ACS, tir. 16-142 (1349 Juni 4): ... *et volo, quod de bonis meis fiat inventarium in scriptis ...* Das Gewohnheitsrecht räumt ihm hierfür eine Frist von 30 Tagen ein, vgl. GREMAUD Nr. 1973 (Mitte 14. Jh.) S. 581, Art. 118. Zum Zusammenhang dieser Frist mit dem Dreissigsten vgl. HUBER IV S. 671 f. mit Anm. 8 und 9.

¹⁷¹ ACS, tir. 15-54 (1339 Mai 16): ... *ita quod dictus Humbertus in continenti post obitum dicti testatoris faciat inventarium de dictis suis immobilibus ipsius testatoris, videlicet infra tempus a iure statutum et quod dictum capitulum habeat copiam inventarii predicti. ...*

¹⁷² KASER S. 280; dazu Rolandinus, Flos, Rubr. *Quid sit substitutio et unde dicatur* fol. 250^v: *Substitutio est secundaria et conditionalis institutio. Nam substitutio continet in se institutionem. ...*

¹⁷³ Dazu BOYER, Introduction S. LXXXIII.

¹⁷⁴ ACS, tir. 15-25, *ed. GREMAUD Nr. 1485 (1323 Juli 21), 15-41 (1333 Februar 28), 15-62, ed. GREMAUD Nr. 1868 (1344 März 14), 15-89 (1349 Juni 15), 16-112 (1349 September 9), 15-93 (1349 Juli 14), 16-108 (1349 August 12), 16-145 (1374 Oktober 3), 16-157 (1390 Februar 8).

¹⁷⁵ ACS, tir. 14-16, *ed. GREMAUD Nr. 846 (1276 November 21), 14-26, *ed. GREMAUD Nr. 1088 (1296 Mai 27), 15-20 (1323 Juli 19), 15-55 (1340 Dezember 1), 15-98, *ed. GREMAUD Nr. 1956 (1349 Juli 11), 16-106 (1349 Juli 7), 16-102 (1349 Juli 18), 16-116 (1349 September 29), 16-122 (1352 Mai 27), 16-133 (1361 Juli 6), 16-141 (1373 November 25).

¹⁷⁶ Dazu BOYER, Introduction S. LXXXIII-LXXXVIII. Zu den Substitutionsarten in den vorliegenden Testamenten vgl. VANNOTTI, Chapitre cathédral S. 69 f.

¹⁷⁷ KASER S. 280; dazu Rolandinus, Flos, Rubr. *De vulgari substitutione expressa vel tacita* fol. 251^r-251^v.

¹⁷⁸ BOYER, Introduction S. LXXXIV.

¹⁷⁹ Rolandinus, Flos, Rubr. *Quid sit substitutio et unde dicatur* fol. 251^r: ... *Et est directa substitutio per quam quis capit haereditatem defuncti nullo mediante vel sibi cooperante ...* [folgt Erklärung am Beispiel einer *substitutio vulgaris expressa*].

¹⁸⁰ ACS, tir. 15-20 (1323 Juli 19): ... *in aliis bonis suis, de quibus in ipso testamento non ordinavit, fecit et constituit sibi heredes suos universales, videlicet Johannetam, Jaquemetam, Agnesonam et Johannodum et Roletum, liberos quondam Johannete, sororis sue, qui, si nollent bona et hereditatem ipsius testatoris adire, substituit sibi heredes suos Johannodum et Martinodum, dictos Chevrotyns, fratres, et cetera.* ... Dazu Rolandinus, Flos, Rubr. *De vulgari substitutione expressa vel tacita fol. 251^r:* ... *Est autem expressa vulgaris, quae negationis in se verba continet expressa* ...

¹⁸¹ ACS, tir. 16-122 (1352 Mai 27): ... *In omnibus autem aliis bonis meis michi instituo Perretum et Reymondum de Nernier, domicellos, fratres meos, et quemlibet insolidum.* ... Dazu Rolandinus, Flos, Rubr. *De vulgari substitutione expressa vel tacita fol. 251^r:* ... *Tacita vulgaris est illa, in qua negatio non resultat expresse, sed inclusive et tacite subaudit.* ... *Per haec verba «eos <ad invicem bzw. insolidum> substituo» tacite subintelligitur: ... puta, quia noluit vel quia non possit.* ...

¹⁸² Rolandinus, Flos, Rubr. *De vulgari substitutione expressa vel tacita fol. 251^r-251^v:* ... *Non autem credas, quod haec verba «eos invicem substituo» possint illum intellectum habere, scilicet, quod si unus eorum decedit sine liberis, alter sit haeres. Quia, si alter eorum ... pro parte sua haereditatem adierit incontinenti, pro ea parte substitutio expirabit. Unde sive cum liberis sive sine moriatur, nihil refert. Nam natura vulgaris expresse sive tacite est, ut semper expiret adita haereditate.* ... Porro vulgaris expresse vel tacite substitutionis effectus est, ut ad substitutum perveniant tantummodo illa bona testatoris, quae pervenire debeant ad institutum, qui vel noluit, vel non potuit haeres esse, et non bona illius haeredis instituti. ...

¹⁸³ Ebd. Rubr. *De pupillari substitutione fol. 252^r:* ... *Nam is, qui est substitutus impuberi decedenti infra pupillare tempus fit directio haeres testatori et pupillo, et capit bona utriusque, scilicet testatoris et pupilli* ... Dazu auch KASER S. 280.

¹⁸⁴ Ebd.; dazu auch ACS, tir. 15-55 (1340 Dezember 1): ... *et ipsos sibi ad invicem substituo, si ante annos pubertatis aliquem ipsorum decedere contingeret de hac vita.* ...

¹⁸⁵ Dazu Rolandinus, Flos, fol. 253^r-255^v.

¹⁸⁶ KASER S. 306.

¹⁸⁷ ACS, tir. 14-26, *ed. GREMAUD Nr. 1088 (1296 Mai 27): ... *Et in omnibus aliis bonis meis Anthoniam, uxorem meam, heredem meum <constituo> ad vitam suam et post decessum ipsius Anthonie Gothefredum, fratrem meum, et heredes suos, si sine herede legitimo decederem.* ... ACS, tir. 15-98, *ed. GREMAUD Nr. 1956 (1349 Juli 11): ... *constituit sibi heredem universalem, videlicet Perretum, sororem ipsius testatoris, et hoc dum ipsa vixerit in humanis, [et post mortem ipsius Perrete, instituit eidem Perrete sibi testator heredem suum universalem Anthonium, nepotem suum, filium quondam Jacobi Buy[s ...]; ea tamen condicione, quod si dictus Anthonius et sui liberi decedant sine herede a suis corporibus procreatis, quod bona et hereditas ipsius testatoris ad alios proximos dicti Aymonis, quibus debet iure vel consuetudine Vallesii debebit, devolvantur.* ...

¹⁸⁸ ACS, tir. 15-62, ed. GREMAUD Nr. 1868 (1344 März 14): ... *In ceteris autem bonis suis non legatis idem testator fecit et constituit sibi heredem suum universalem, videlicet Ysabellam, filiam suam legitimam et naturalem. Cui quidem Ysabelle, si forsan decedat sine herede legitimo a suo corpore procreato, substituit heredes, videlicet ...* ACS, tir. 16-108 (1349 August 12): ... *In ceteris autem bonis suis heredem suum instituit Anthonium, filium suum, et si, quod absit, contingat dictum Anthonium premori absque herede legitimo de suo corpore procreandi, suos heredes substituit liberos quondam Perrodi Pecco, sartoris, quondam civis Sedun(ensis), quemlibet ipsorum pro porcione equali.* ... ACS, tir. 16-133 (1361 Juli 6): ... *In ceteris autem bonis meis et rebus quibuscumque facio et instituo michi heredem universalem Nicholam, sororem meam, uxorem Anthonii, filii Gonteri Fortis, ita tamen, quod si contingeret dictam Nicholam, sororem meam, decedere ab humanis absque liberis legitimis de suo corpore procreatis, eo casu in dictis bonis et rebus substituo sibi heredem Perrodum, fratrem meum, filium Petri de Platea.* ...

¹⁸⁹ Vgl. unten Anm. 194.

¹⁹⁰ Vgl. unten S. 226.

¹⁹¹ ACS, tir. 15-41 (1333 Februar 28): ... *Item instituo michi meum heredem universalem illum postumum, de quo Anthonia, uxor mea, est gravida seu pregnant, in omnibus bonis meis, de quibus non ordinavero inferius. Que, si pregnant non esset, instituo michi meum heredem in dicto casu Willermum, fratrem meum, tali condicione, quod non possit vendere vel distrahere aliquid de bonis meis. Qui, si haberet heredem legitimum a suo corpore procreatum post decessum suum, sit heres in*

bonis meis. Et si non haberet heredem legitimum, ut dictum est, et decederet ab intestato, substituo sibi heredem meum in dicto casu Anthonium, filium Werlini, filii Varqueti de Vespia, et heredes meos propinquiores. ... ACS, tir. 16-141 (1373 November 25): ... In ceteris autem bonis nostris, mobilibus et immobilibus quibuscunque, heredes nostros constituimus et ordinamus, videlicet ego predictus Perronodus, Agnetem de Clarens predictam, si me contingat ante ipsam ab hoc seculo migrare, et post decessum dicte Agnetis substituo eidem Agneti heredes meos in predictis bonis Petrum et Willermum, fratres, filios Jorii de Planis, clerici, civis Sedun(ensis), tali condicione, quod si contingeret unum ipsorum decedere, superstes succedat et si contingeret ambos decedere, quod absit, substituo eisdem Jorium, patrem ipsorum. Item ego, dicta Agnes, instituo michi heredem meum in omnibus bonis meis supradictis predictum Perronodum, si me contingat mori ante ipsum, et post eius decessum substituo eidem supradictos Petrum et Willermum, fratres, et si contingeret eos decedere, ut supra, substituo eisdem condicionibus quibus supra, Jorium, eorum patrem. ...

¹⁹² ACS, tir. 16-106 (1349 Juli 7): ... *In ceteris autem bonis suis non legatis suos heredes instituit dominum Johannem de Dronna, curatum de Allyo, et dictum Hugonem de Dronna, fratres suos, pro equis porcionibus et ipsos sibi ad invicem substituit, si sine liberis de suis corporibus legitime procreatis decesserint quodcumque; et voluit, quod ipsi possent facere de eis, que devenient ad ipsos per ipsum ipsi datis, legatis et concessis ut supra, eorundem plenariam et omnimodam voluntatem iure institutionis et hereditatis, consuetudine patrie qualibet non obstante, et quod hereditas omnium bonorum suorum penitus deveniat de uno alteri, si contingat decedere. ...*

¹⁹³ ACS, tir. 16-157 (1390 Februar 8): ... *In omnibus autem aliis bonis suis corporalibus et incorporalibus, mobilibus et immobilibus, tam presentibus quam futuris, non datis et non legatis, Nicolodum et Theodolum, eius filios legitimos, et Perretum, dicti testatoris filium naturalem, equalibus porcionibus suos heredes instituit. Quod si contingerit aliquem dictorum Nicolodi et Theodoli decedere nullis heredibus legitimis ex suo proprio corpore relictis, eo casu fratri premorienti substituit fratrem superstitem et heredes ex suo proprio corpore descendentes. Quod si contingerit dictum Perretum decedere nullis relictis liberis ex suo proprio corpore procreatis seu omnes ex ipso descendentes decedere, hiis casibus et quolibet eorum dictis Perreto et eius liberis heredes substituit dictos Nicolodum et Theodolum in equali porcione et heredes ex ipsis descendentes; si autem contingerit predictos Nicolodum et Theodolum et Perretum omnes decedere nullis relictis liberis seu omnes descendentes ex eis decedere, tunc hiis casibus et eorum quolibet per modum predictum substituit sibi heredes in bonis, que fuerunt Gonterii, patris sui, ubicumque sint, tam dyocesi Sedun(ensi) quam alibi ubicumque locorum, Petrum Fortis et Vuillermum Fortis de Sancto Germano, Tharant(asiensis) dyocesis, equalibus porcionibus et eorum heredes ex ipsis descendentes legitime procreatos successive. In bonis vero, que fuerunt matris dicti testatoris, in casibus predictis et quolibet eorum substituit sibi heredes proximiores cognatos et sibi attinentes ex parte matris, eos videlicet, qui de iure seu patrie Vallesii, Sedun(ensi) consuetudine ab intestato dictis fratribus legitimis succedere deberent et heredes ex ipsis descendentes successive. ...*

¹⁹⁴ ACS, tir. 16-112 (1349 September 9): ... *In ceteris autem bonis meis residuis, de quibus non ordinavi, ultra debita mea et legata persoluta ut supra, heredem meum michi instituo universalem Francesiam, filiam, et suos heredes legitimos, ita tamen, quod si contingeret eam sine heredibus legitimis vel sine herede legitimo de suo corpore procreandis decedere ab humanis, aut si contingeret ipsam habere heredes legitimos de suo corpore procreatos intestatos seu ante tempus testandi decedere ab humanis ..., ordino et constituo in dicto casu unum capellanum ydoneum in capella sancte crucis Sedun(i) ... u.ä. ACS, tir. 15-93 (1349 Juli 14), 16-145 (1374 Oktober 3).*

¹⁹⁵ ACS, tir. 14-4, ed. CS Nr. 58 (1266 Mai 28): ... *Fecit autem et ordinavit et statuit suos executores in isto testamento ...* Zur Entwicklung der Testamentsvollstreckung vgl. Robert CAILLEMER, Origines et développement de l'exécution testamentaire (époque franque et moyen âge), Thèse droit, Lyon 1901; ferner KASER S. 278 und SCHULTZE, Einfluss S. 107 f; dazu auch POUDRET, Succession testamentaire S. 285-337, bes. S. 285 ff.

¹⁹⁶ Erstmals 1266 vgl. Anm. 195.

¹⁹⁷ ACS, tir. 14-12 (14-13), ed. GREMAUD Nr. 792 (1272 April 5); 14-16, *ed. GREMAUD Nr. 846 (1276 November 21); 14-18, *ed. GREMAUD Nr. 928 (1284 November 4); 14-22 (14-23), *ed. GREMAUD Nr. 968 (1287 Mai 31); 14-24, *ed. GREMAUD Nr. 969 (1287 Juni 18); 14-40 (1288 August 12); 14-7 (1292/1293 Dezember 25); 14-29, *ed. GREMAUD Nr. 1094 (1297 Februar 28); 16-144 (1310 Februar 1); 16-211 (1344 Juni 19); 15-94 (1349 Juli 10); 16-111 (16-114) (1349 September 22).

¹⁹⁸ ACS, tir. 15-19, *ed. GREMAUD Nr. 1279 (1308 September 7; Vidimus von 1319); 16-106 (1349 Juli 7); 16-157 (1390 Februar 8).

¹⁹⁹ Dazu die Varianten in: ACS, tir. 14-4, ed. CS Nr. 58 (1266 Mai 28); 14-17, ed. CS Nr. 59 (1279 Mai 11); 14-28 I (1290 November 11); 14-42 (1294 September 17); 15-14 (1314 September 10); 15-36, *ed. GREMAUD Nr. 1557 (1329 Februar 18).

²⁰⁰ Dazu die Varianten in: ACS, tir. 14-18, *ed. GREMAUD, Nr. 928 (1284 November 4); 14-20 (1285 August 27); 14-22, *ed. GREMAUD Nr. 968 (1287 Mai 31); 14-24, *ed. GREMAUD, Nr. 969 (1287 Juni 18); 14-29, *ed. GREMAUD Nr. 1094 (1297 Februar 28); 14-31 (1299 Februar 21); 15-35 (1329 Dezember 21).

²⁰¹ ACS, tir. 14-16, 14-28, 14-29, 14-26, 15-5, 15-4, 15-6, 15-7, 16-215-14, 15-17, 15-19^{bis}, 15-24, 15-45, 15-46 (15-49), 15-55 (16-157^a), 15-62, 16-211, 15-70, 16-214, 15-94 (15-91), 15-76, 15-93 (15-95, 15-95, 15-97), 15-100, 16-109, 15-93^{bis}, 16-112, 16-111 (16-114), 16-113 (16-115), 16-121^{bis}, 16-122, 16-124, 16-126, 16-129, 16-131 (16-195), 16-200, 16-140, 16-149, 16-153 (16-208), 16-163, 16-160.

²⁰² ACS, tir. 14-4, 14-41, 14-15, 14-18, 14-19, 14-20, 14-7, 14-8, 15-1, 16-217, 15-19, 16-144, 15-12, 15-25, 15-28, 16-184, 15-30, 15-34, 15-35, 15-38 (15-39), 16-216, 15-69, 15-71 (16-187), 15-87, 16-190, 16-106, 15-96, 16-110 (16-188), 16-116, 16-118, 16-121, 16-145 (16-146).

²⁰³ ACS, tir. 14-17, 14-22 (14-23), 15-8, 15-48, 15-36, 15-50, 16-119, 16-172, 16-213, 16-156, 16-157; mehr als vier: ACS, tir. 14-12 (14-13).

²⁰⁴ **Vater:** ACS, tir. 14-28 I (1290 November 11); **Ehemann:** ACS, tir. 14-35, *ed. GREMAUD Nr. 1066 (1295 Mai 19), 16-176 (1308 Juli 5), 16-133 (1361 Juli 6); **Ehefrau:** ACS, tir. 15-63 (1308 Juli 21), 16-183 (1323 August 7), 15-65 (1346 Dezember 1); **Ehefrau und Sohn:** ACS, tir. 16-215 (1312 Mai 11) **Pfarrer:** ACS, tir. 14-30, *ed. GREMAUD Nr. 1112 (1298 August 20), 14-31 (1299 Februar 21); **Priester:** ACS, tir. 15-66 (1346 Juli 16), 16-154 (16-158, 16-159) (1391 Oktober 8); **Bürger:** ACS, tir. 15-18 (1307 März 28); 16-198 (Bürger); **Bruder:** ACS, tir. 14-15, ed. GREMAUD Nr. 782 (1271 November 12), 15-60 (1344 Juli 26); **Angehöriger:** ACS, tir. 15-16 (1316 August 16), 16-102 (15-99) (1349 Juli 18); **Kanoniker:** ACS, tir. 16-107 (1349 Juli 23), 16-132 (1361 Mai 3); **Notar:** ACS, tir. 16-135 (1361 August 25); **Andere Einzelperson:** ACS, tir. 14-21, ed. GREMAUD Nr. 965 (1287 Februar 12), 14-40 (1288 August 12).

²⁰⁵ ACS, tir. 15-37, *ed. GREMAUD Nr. 1583 (1330 Juli 29), Johannes de Thora, Dekan von Sitten: ... *In civitate et dyocesi Sedunensi constituit et ordinavit exequutores suos pro predictis adimplendis in dicta dyocesi Sedunensi venerabilem virum dominum Girardum, decanum Valerie; item discretos viros dominum Franciscum de Yporregia et Johannem de Drona, canonicos Sedunenes, quemlibet ipsorum in solidum ... Item in bonis existentibus in civitate et dyocesi Aug(ustensi) et alibi et quolibet alio loco constituit et ordinavit exequutores suos et quemlibet ipsorum in solidum religiosum virum dominum Guillelmum, priorem sancti Benigni Aug(ustensis), et prefatum dominum Dyonisium in omnibus bonis suis petendis, exigendis et recuperandis a quibuscumque personis ...* ACS, tir. 16-126 (1357 September 13), Wilhelm de Mallyo, Domherr: ... *Item executores meos michi instituo in episcopatu Sedun(ensi), videlicet Nantermum, vicedominum Martigniacy, domicellum, et Ardincinum de Brusatis, nepotem domini prepositi Novar(iensis), clericum ... In episcopatu vero Geben(nensi) ordino executorem meum Hugonetum de Ponte de Murrignye, quem volo potestatem habere recuperandi omnia illa, que michi debentur in dyocesi Geben(nensi) sive (?) quoquomodo extra civitatem Geben(nensem). ... In bonis vero, que habeo in civitate Geben(nensi), facio et ordino executorem meum Martinum Fabrum, civem Geben(nensem) ...*

²⁰⁶ ACS, tir. 15-14 (1314 September 10), 15-17 (1318 Oktober 3), 15-24 (1323 Juni 27), 15-93^{bis}, ed. GREMAUD Nr. 1958 (1349 August 20), 16-111 (16-114) (1349 September 22), 16-149 (1382 April 24).

²⁰⁷ ACS, tir. 16-129 (1359 Mai 1): ... *dominum Jacobum de Bona, sacerdotem, et Jorium de Planis, clericum ... [= levator];* ACS, tir. 16-140 (1371 September 8): ... *Berthodum (?) de Orseriis, domicellum, et Jorium de Planis, clericum, levatorem huius mei testamenti ...* ACS, tir. 16-153 (16-208) (1384 April 16): ... *Anthonium de Veselly de Myero et me notarium infrascriptum Johannem Galesii de Chermignon superiori, Sedunensis dyocesis clericum, imperiali auctoritate notarium publicum ...* ACS, tir. 16-160 (1392 Mai 11): ... *dictum Petrum Suavis et me notarium subscriptum <Franciscum de Ayent, clericum, civem Sedunensem, auctoritate imperiali publicum notarium> ...*

²⁰⁸ KAPS, Testamentsrecht S. 66.

²⁰⁹ ACS, tir. 16-144 (1310 Februar 1), 15-12 (1311 Dezember 26), 16-215 (1312 Mai 11), 16-184 (1325 April 29); ACS, tir. 15-35 (1329 Januar 1): ... *karissimam uxorem suam Anthoniam* ... ACS, tir. 15-70 (1348 Oktober 1), 16-110 (16-188) (1349 September 16); ACS, tir. 16-119 (1350 April 21): ... *bonam feminam uxorem suam* ... Vgl. dazu unten S. 48 und 227 f.

²¹⁰ Vgl. unten Anm. 215, 216, 217.

²¹¹ ACS, tir. 16-157 (1390 Februar 8): ... *Item fecit idem testator et ordinavit suos executores et huiusmodi testamenti fideicommissarios predictum Petrum Fortis et Anthonium Raphanelli presentes et acceptantes nec non Hugonetum Trons ac Martinum Garaschot* ...

²¹² ACS, tir. 14-21, ed. GREMAUD Nr. 965 (1287 Februar 12): ... *Volumus autem, quod omnia predicta dominus Waltherus de Chamoson, miles, exequatur* ...; *ad predicta ipsum constituimus et ordinamus executores nostrum, et rogamus ipsum, ut dictam executionem recipiat* ...

²¹³ C. 19 X 3, 26: *Exsecutor testamentarius, qui suscepit illud officium, exsequi compellitur*.

²¹⁴ Vgl. unten S. 167 f.

²¹⁵ ACS, tir. 14-15, ed. GREMAUD Nr. 782 (1271 November 12); ACS, tir. 14-17, ed. CS Nr. 59 (1279 Mai 11): ... *Executores vero meos deputo dominum Petrum de Leucha, dominum Jacobum de Novilla, canonicos Sedun(enses) predictos, Aymonem, curatum de Grangiis, et prefatum Petrum, fratrem meum; ita videlicet, quod si omnes insimul predictam executionem exequi noluerint vel nequiverint, unus vel illi, qui exequi vel adesse predictae executioni voluerit vel voluerint et potuerint, presentem ordinationem meam valeat vel valeant aliis absentibus totaliter adimplere*. ...

²¹⁶ ACS, tir. 14-18, *ed. GREMAUD Nr. 928 (1284 November 4): ... *volo etiam precipio et ordino, quod si supradicti tres executores supradictis exequendis vel aliquibus articulis ex supradictis propter eventum mortis vel absenciam vel propter aliam causam non possent simul interesse aut nollent, illi, qui presentes essent* ... *vel etiam ille, supradicta omnia et singula ex supradictis exequi valeant vel valeat et plenarie ducere ad effectum*. ...

²¹⁷ ACS, tir. 14-8, *ed. GREMAUD Nr. 1054 (1294 Oktober 13): ... *Volo autem, quod si omnes executores mei predicti nollent vel non possent exequi hanc ultimam voluntatem vel honus testamenti accipere, quod duo vel alter ipsorum nichilominus exequatur et plenam habeant vel habeat potestatem*. ...

²¹⁸ ACS, tir. 15-25, *ed. GREMAUD Nr. 1485 (1323 Juli 21): ... *adito, quod si contingeret unum ipsorum mori premissis omnibus aut aliquid de premissis exequutioni non mandatis, quod alii superstites exequendi, quod exequutum non esset, nichilominus habeant potestatem*. ...

²¹⁹ Vgl. oben Anm. 215.

²²⁰ Varianten: ACS, tir. 14-19, ed. GREMAUD Nr. 1153 (1285 April 24): ... *ita videlicet, quod si omnes insimul esse in predictis exequendis nequiverint, alter nichilominus predicta et singula fideliter exequatur*. ... U.ä. ACS, tir. 14-20 (1285 August 27); ACS, tir. 14-22 (14-23), *ed. GREMAUD Nr. 968 (1287 Mai 31): ... *quod si omnes interesse non possent huic presenti executioni, quod duo seu unus eorum nichilominus exequatur in toto vel in parte*. ... Ferner: ACS, tir. 14-24 (1287 Juni 18) u.ä. 14-7 (1292/1293 Dezember 25), 14-29, *ed. GREMAUD Nr. 1094 (1297 Februar 28); ACS, tir. 14-26, *ed. GREMAUD Nr. 1088 (1296 Mai 27): ... *ita quod si ambo insimul nollent vel non possent predicta et singula adimplere, unus eorum possit omnia predicta et singula adimplere et effectum mancipare*. ... ACS, tir. 15-4 (1307 Oktober 30).

²²¹ ACS, tir. 15-14 (1314 September 10): ... *Executores autem meos constituo ad premissa et quodlibet premissorum predictum dominum Anselmum, curatum de Letrono, Denisetum predictum de Thoura, clericum iurisperitum, quemlibet ipsorum in solidum, ut non sit melior conditio occupantis vel ordinantis nec deterior subsequentis*. ... ACS, tir. 15-48 (1325 Februar 22): ... *fratres suos, quemlibet eorum in solidum, ita quod non sit melior conditio occupantis*. ... ACS, tir. 16-153 (16-208) (1384 April 16): ... *quemlibet nostrum insolidum, ita quod non sit melior conditio occupantis sed, quod unus nostrum incipiet, alter mediare valeat et finire*. ... ACS, tir. 16-167 (th. 105 A-3), ed. GREMAUD Nr. 1709 (1337 September 3): ... *et quemlibet ipsorum in solidum, ita quod non sit melior conditio occupantis, sed quod unus inceperit, alter possit insequi et finire* ... Zur Formel vgl. Rolandinus, Summa, c. VII, De cont. et pact., Rubr. *Instrumentum procurationis ad causas fol. 214^v*, die Erklärung der Formel ebd. fol. 215^v und Rubr. *Sexto loco videndum est quot procuratores possint constitui fol. 221^v*.

²²² POUURET, Succession testamentaire S. 328 mit Anm. 208.

²²³ ACS, tir. 14-16, *ed. GREMAUD Nr. 846 (1276 November 21): ... *Qui «executores» predicta omnia teneant quousque clamores nostri tam de ludo quam de omnibus aliis illicite acquisitis et aliis quibuscumque debitis fuerint penitus emendati* ... ACS, tir. 14-30, *ed. GREMAUD Nr. 1112 (1298 August 20): ... *Dans dicto executori meo ... plenam et liberam potestatem petendi, exigendi, recuperandi, citandi, conveniendi illos vel illas personas, qui bona tenent et tenebunt ..., et dicta bona et possessiones tamdiu tenendi et possidendi, donec hec mea ultima voluntas et hoc testamentum meum totaliter sint completa.* ... ACS, tir. 15-12 (1311 Dezember 26): ... *Quibus executoribus et cuilibet eorum in solidum do plenam et liberam potestatem et speciale mandatum apprehendendi auctoritate eorum propria omnia bona mea et de ipsis vendendi et distrahendi usque ad plenam executionem et satisfactionem omnium predictorum, prout eis videbitur expedire.* ... ACS, tir. 16-149 (1382 April 28): ... *donec predicta legata per ipsam testatricem facta et etiam ordinata fuerint executioni debite demandata.* ...

²²⁴ Vgl. unten Anm. 272.

²²⁵ ACS, tir. 15-6, *ed. GREMAUD Nr. 1273 (1308 Mai 21): ... *Dans eisdem executoribus meis «omnibus» et singulis ... plenam, omnimodam et liberam potestatem, ut ... possint sua auctoritate de quibuscumque bonis meis accipere, vendere, tradere, alienare et obligare, non solum infra annum obitus mei sed post, quandocumque fuerit, pro predictis clamoribus meis emendandis usque ad plenam et integram satisfactionem omnium predictorum.* ... ACS, th. 74-174 (1343 März 8): ... *predicta omnia exequendi et ad finem ducendi per spacium unius anni vel plurium, si opus fuerit.* ... Dass die Praxis oft ein ganz anderes Bild bot, erhellt das Beispiel des Domherrn Johann Herpos: Ein Teil der Legate wird mehr als 20 Jahre nach seiner Testamentserrichtung entrichtet, vgl. VON ROTEN II S. 57.

²²⁶ ACS, tir. 15-14 (1314 September 10): ... *Item Denyseto de Thoura, clerico, casus decretalium Bernardi et lecturam Abbatis super decretalibus ... Item legavi domino Anselmo, curato de Letrono, unum meum coclearium cum duodecim quoclearibus argenteis et unam ollam de cupro.* ... ACS, tir. 16-115 (16-113), *ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22): ... *Item do et lego domino Petro, curato de Aragon, unum ciphum argenteum et ollam meam medianam. Item do et lego domino Johanni Rekinguere unum ciphum argenteum.* ... ACS, tir. 16-160 (1392 Mai 11): ... *Item dedit dicto Petro Suavis ac michi notario subscripto causa bone dilectionis et causa curialitatum dicte Caterine impensarum quadraginta solidos Maurisienses semel super suis bonis persolvendis.* ...

²²⁷ ACS, tir. 16-121^{bis} (1352 Mai 24): ... *una cum domino Ja(cobo) de Bonna, curato de Sancto Leonardo, cui dedit et [legavit] pro pena sua V solidos Maurisienses semel.* ... ACS, tir. 15-8, *ed. GREMAUD Nr. 1305 (1309 Dezember 16): ... *Cui domino G(irardo), decano, exequutori meo, lego centum solidos Maurisienses semel pro labore suo. Item cuilibet aliorum trium exequutorum meorum lego quatuor libras Maurisienses similiter pro labore suo.* ... ACS, tir. 14-18, *ed. GREMAUD Nr. 928 (1284 November 4): ... *Item do et lego domino Petro de Thora, decano Sedunensi predicto, decem libras Maurisienses semel, domino Ludovico predicto sex libras Maurisienses semel, domino Anselmo predicto sex libras Maurisienses semel pro recompensatione laboris eorum.* ... ACS, tir. 15-55 (16-157^a) (1340 Dezember 1): je 10 Pfund = 20 Pfund.

²²⁸ ACS, tir. 15-46 (1334 April 23): ... *Item exequutores meos facio dominum Johannem de Orba, canonicum Sedun(ensem), et Franciscum Montellier ... et do cuilibet quindecim solidos pro suo labore et duas chagnes stagni, scilicet domino Johanni quadratam et Francisco rotunda (sic).* ... ACS, tir. 15-55 (16-157^a) (1340 Dezember 1): ... *meos facio et ordino executores viros providos et discretos dominum Jacobum de Aragnyon, sacerdotem, rectorem altaris beate Marie Magdalene in capella beati Theodoli, et Thomassinum Lombardi, civem Sed(unensem); quibus executoribus meis do et lego pro suo labore ... XX^a libras Maurisienses semel et quatuor ciphos argenteos, videlicet cuilibet eorum duos ex ipsis IIII^{or} ciphis argenteis et X libras Maurisienses ex ipsis XX libris predictis.* ... Vgl. auch ACS, tir. 16-115 (16-113), *ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22), 15-14 (1314 September 10) wie oben Anm. 226.

²²⁹ ACS, tir. 14-26, *ed. GREMAUD Nr. 1088 (1296 Mai 27): *Et ille, qui nollet vel non posset se intrmittere de dicta executione, nichil accipiat de hiis aut de hoc, quod eidem relictum est a me, scilicet cuilibet XL solidos Maurisienses.* ...

²³⁰ ACS, tir. 16-215 (1312 Mai 11): ... *Dans eisdem et cuilibet eorum insolidum plenum posse et liberam facultatem predicta exequendi et omnia alia faciendi, que ego facerem, si in rerum natura essem, pro predictis omnibus et singulis totaliter exequendis.* ... U. ä. ACS, tir. 16-178 (1311 Februar 8), 15-16 (1316 August 16), 16-216 (1343 Mai 26).

²³¹ Zur Kontroverse um die Rolle des Testamentsvollstreckers als *successor in universum ius defuncti* oder Mandatar vgl. POUDRET, *Succession testamentaire* S. 286 mit Anm. 10.

²³² Rolandinus, Flos, Rubr. *De formis ordinandorum commissariorum* fol. 261^v: ... *Et notandum est, quod huiusmodi commissarii tantum habent de potestate, quantum datur eis a testatore, et nihil plus possunt facere, quam testator eis commiserit: quia mandatarii sunt. Et ideo bonum consilium est, quod plenum mandatum et autoritas detur eis ...* [folgt Formel] *Et nota, quod ita simpliciter electi dicuntur meri ministri, unde pecuniam eis datam dispensare possunt, contra haereditatem nullam habent actionem. Sed si testator voluerit plenioris eis auctoritatem praebere, ita continuabis ...* [folgen Formeln].

²³³ ACS, tir. 15-19^{bis} (1319 März 10): ... *Dans et concedens predictis exequutoribus nostris et cuilibet eorum insolidum plenam et liberam potestatem et speciale mandatum, ut me mortua bona mea omnia apprehendant, intrent, vendant, distrahant, alienent et obligent, prout voluerint, ut predicta plenius exequantur. ...* Daneben existieren zahlreiche Varianten.

²³⁴ Frühestes Beispiel: ACS, tir. 14-15, ed. GREMAUD Nr. 782 (1271 November 12): ... *Et ad hec firmitus adimplenda omnia bona mea mobilia et immobilia in manibus dictorum executorum relinquo et eisdem dicta bona assigno me devestiendo et ipsos investiendo, fructibus dictarum rerum et usibus michi ad vitam meam retentis duntaxat. ...* Vgl. auch ACS, tir. 15-18 III (1307 März 28): ... *quem executorem de bonis meis per tradicionem huius carte investio, quocumque et ubicumque dicta bona sunt ...* ACS, tir. 15-46 (1334 April 23): ... *Item exequutores meos facio dominum Johannem de Orba, canonicum Sedunensem, et Franciscum Montellier, in quorum manibus pono omnia bona mea eo modo, quo melius possim ...* ACS, tir. 15-49 (1334 April 23): ... *Dans autem et concedens dictus testator dictis exequutoribus plenam et liberam potestatem ac speciale mandatum ipso mortuo omnia et singula bona sua apprehendendi, tenendi, instituendi, vendendi, distrahendi prout eis exequutoribus et ipsorum cuilibet melius visum fuerit expedire pro omnibus et singulis predictis firmiter adimplendis, se de dictis bonis suis devestiendo, dictos exequutores suos et eorum quemlibet de dictis bonis suis tenore presentis instrumenti corporaliter investivit pro premissis faciendis. ...* ACS, tir. 16-216 (1343 Mai 26): ... *In quorum executorum manibus et alterius eorundem ... pono et relinquo omnia bona mea mobilia et se moventia et immobilia. ...*

²³⁵ ACS, tir. 14-41, ed. GREMAUD Nr. 770 (1271 Mai 19): ... *qui totam hereditatem meam et omnia bona mea mobilia et immobilia, exceptis acquisitis predictis, habeant, possideant et vendant, si necesse fuerit, quousque clamores mei sint per manum et consilium eorundem, prout melius potuerint, emendati. ...*

²³⁶ ACS, tir. 16-111 (16-114) (1349 September 22): ... *Ego res meas omnes illis «executoribus» obligo iure ypothece, id est pignoris, ut eas possint in iudicio petere et habere et exnunc enim mando et facio, quod ipsi facient et mandabunt. ...*

²³⁷ ACS, tir. 15-71 (16-187) (1348 August 15): ... *Ad omnia autem et singula superius exequenda facio, constituo et ordino executores meos infrascriptos, videlicet venerabilem virum et discretum ac fidelissimum amicum meum, dominum Nycholaum de Clarens, canonicum Sedunensem. Cui in speciali do et concedo auctoritatem et potestatem mutandi, corrigendi meum testamentum presens, substantia in aliquo non mutata ... Item dictum Nycholaum Ganter, si de iure vel de consuetudine esse potest, et dominum Willermum de Clarens, canonicum Sedunensem, quemlibet eorum insolidum una cum dicto domino Nycholao de Clarens. Quibus executoribus meis predictis et cuilibet eorum do et concedo plenum posse, liberam potestatem et speciale mandatum me mortuo seu defuncto apprehendendi realem possessionem et corporalem omnium bonorum meorum mobilium et immobilium, iurium et actionum ad faciendum per ipsos, exequendum et ducendum ad effectum omnia et singula per me ipsum superius ordinata et legata, et omnia et singula, que dictus dominus Nycholaus de Clarens mutare vel ordinare voluerit in premissis. ...*

²³⁸ ACS, tir. 15-37, *ed. GREMAUD Nr. 1583 (1330 Juli 29): ... *et voluit et ordinavit, quod prefati exequutores «Augustenses», dominus prior «sancti Benigni Augustensis» et dominus Dyonisius et quilibet eorum in solidum et maxime predictus dominus Dyonisius, possint exigere rationem et computum a prefatis exequutoribus Sedunensibus et a quolibet eorundem, et quod ipsi exequutores Sedunenses et quilibet eorum debeant et teneantur reddere ipsis dominis, priori et Dyonisio et cuilibet eorum in solidum, illud, quod haberent vel recuperarent de bonis ipsius domini decani Sedunensis ultra illud, quod ordinavit Seduni fieri, ut superius continetur ...*

²³⁹ ACS, tir. 14-12 (14-13), ed. GREMAUD Nr. 792 (1272 April 5): ... *precipiens eisdem sub attestazione divini iudicii per hoc presens scriptum, ut predicta omnia cum consilio capituli fideliter et liberaliter exequantur. ...*

²⁴⁰ Erbe ist zugleich Exekutor: ACS, tir. 14-35, *ed. GREMAUD Nr. 1066 (1295 Mai 19); 14-27, *ed. GREMAUD Nr. 1104 (1297 Juli 15), 16-176 (1308 Juli 5), 16-215 (1312 Mai 11), 14-28 II (1327 Dezember 29), 15-60 (1344 Juli 26), 15-72 (1348 April 16).

²⁴¹ Etwa die Auseinandersetzung um das Testament des Pfarrers von Saint-Germain zwischen Exekutoren und Verwandten vor dem Official, ed. GREMAUD Nr. 774 (1271 Juni 20).

²⁴² ACS, tir. 15-55 (16-157^a) (1340 Dezember 1): ... *voloque et ordino ut supra, quod heredes mei infrascripti nichil accipiant seu accipere presumant quoquomodo ex ipsis bonis meis per se vel per aliquam interpositam personam, nisi donationes et legata ipsis heredibus meis per me factas, ut superius expressas et declaratas, donec ordinationes, donationes et legata premissae, omnes et singule, per dictos executores meos vel alterum eorum aut alterius ipsorum nuncium, eorum nomine missum vel deputatum, fuerint integraliter execute pariter et complete deo dante.* ... ACS, tir. 16-216 (1343 Mai 26): ... *Item volo et ordino, quod heredes mei predicti hereditatem meam adire non possint nec bonorum possessionem petere, nec aliquid de bonis meis exigere, petere vel habere, quousque hoc presens meum testamentum seu ultima mea voluntas per executores meos predictos mandatum fuerit executioni integre et perfecte, nisi de licentia executorum meorum predictorum.* ...

²⁴³ ACS, tir. 14-41, ed. GREMAUD Nr. 770 (1271 Mai 19): ... *Si quis autem ex illis, qui michi deberent ab intestato succedere, venerit vel aliquid fecerit contra presens testamentum meum, illum ab illa portione, que sibi posset evenire post clamores meos per predictos exequutores emendatos, penitus exeredo, precipiens, ut ad alios coheredes suos predicta portio devolvatur.* ... ACS, tir. 15-66 (1346 Juli 16): ... *Item volo et precipio, quod si quis legatariorum meorum meum presens testamentum et ordinationem meam predictam impediunt vel turbaverint in aliquo, seu predictum dominum Johannem, heredem et executorem meum, molestaverint, privati sint ipso facto omni legato et omni iure legati seu donationis, quod et quam eis feci in presenti meo testamento, et quod legatum ei vel eis impeditori vel impeditoribus a die prima impeditenti nullam obtineat firmitatem.* ...

²⁴⁴ ACS, tir. 15-71 (16-187) (1348 August 15): ... *Quod si aliquis contraire vel contravenire presumpserit in toto vel in parte et specialiter heredum meorum predictorum aliquis, ipsum vel ipsos volo et precipio esse privatum vel privatos omni iure sibi pertinente in hereditate mea et in bonis, rebus et possessionibus meis quibuscumque; et in eodem casu vel eventu volo et precipio, quod eius donatio, res et possessiones eiusdem alii heredi meo tenenti et obedienti presenti testamento meo penitus deveniant et devolvantur ipso iure et consuetudine non obstantibus contrariis aliis quibuscumque.* ...

²⁴⁵ ACS, tir. 14-16, *ed. GREMAUD Nr. 846 (1276 November 21): ... *ita quod si aliquis ex legatariis premissis, exceptis fratribus et parentibus nostris, impedimentum aliquid super premissis presterit predictis executoribus, legatum ei relictum ad capitulum devolvatur.* ...

²⁴⁶ ACS, tir. 15-5 (1307 Oktober 25): ... *Item volo et precipio, quod si aliquis heredum meorum vel legatariorum (sic) meorum contra hanc voluntatem seu ordinationem facto, verbo vel opere fecerit vel ea non observaverit, in iudicio vel extra iudicium contenciose insteterit vel executores meos in aliquo aggravaverit vel perturbaverit, quominus exequi valeant supradicta, bonorum, in quibus ipsum heredem institui, vel legato, quod sibi feci, ipso facto sit expers et omnino privatus et ad alios per ordinationem exequutorum meorum penitus devolvatur.* ... ACS, tir. 15-8, *ed. GREMAUD Nr. 1305 (1309 Dezember 16): ... *Item volo et precipio, quod si aliquis legatariorum meorum vel alia quevis persona capax in aliquo de bonis meis contra hanc meam ordinationem venerit vel fecerit in iudicio vel extra, bonis vel legato, que vel quod sibi relinquo, sit ipso facto privatus et ad arbitrium dictorum exequutorum meorum illud distribuatur.* ...

²⁴⁷ ACS, tir. 14-18, *ed. GREMAUD Nr. 928 (1284 November 4): ... *Do etiam executoribus predictis plenariam potestatem statim post obitum meum occupandi et apprehendendi propria auctoritate pro supradictis exequendis omnia bona mea mobilia et immobilia et legatarios investiendi et omnia debita mea recuperandi, agendi, respondendi, conveniendi, reconveniendi et procuratorem ad hoc constituendi et ipsum revocandi, quotiens viderint expedire, et omnia alia faciendi, que equalitas istius negotii duxerit requirenda.* ...

²⁴⁸ ACS, tir. 16-111 (16-114) (1349 September 22): ... *liceat quoque exequutoribus meis et cuilibet eorum insolidum agere et facere procuratorem et actorem, qui contra heredes meos vel alterum eorum agat et contra omnes attenptores seu possessores bonorum meorum ad omnia et singula, que dicta sunt, exequenda et ad dampna et expensas petenda et petendas a meis heredibus exigendas et exigenda et quibuscumque per eosdem executores meos vel eorum alterum fuerit assignatum et obligatum.* ...

²⁴⁹ ACS, tir. 15-5 (1307 Oktober 25): ... *Dans et concedens eisdem executoribus meis et quemlibet ipsorum per medium plenam et liberam potestatem et speciale mandatum, ut me mortuo sua auctoritate propria sine mandato et requisicione alicuius iudicis aut iuris offensa et contradictione cuiuscumque dententoris vel possessoris non obstante, possessionem omnium bonorum meorum ... apprehendant et accipiant corporalem ...* ebenso ACS, tir. 16-144 (1310 Februar 1) u.ä. ACS, tir. 15-7 (1308 Mai 28): ... *sine requisicione seu contradictione alicuius persone seu iudicis ...* u.ä. ACS, tir. 16-176 (1308 Juli 5), 15-63 (1308 Juli 28), 15-91, *ed. GREMAUD Nr. 1955 (1349 Juli 10); ACS, tir. 15-45 (1334 März 3): ... *sine requisicione alicuius iudicis et persone non obstante contradictione heredis vel alterius persone cuiuscumque ...* ACS, tir. 16-216 (1343 Mai 26): ... *sine clama et auctoritate cuiuscumque iudicis et contradictione alterius cuiuscumque persone non obstante ...* u.ä. ACS, tir. 15-69 (1347 Juni 24).

²⁵⁰ ACS, tir. 15-91, *ed. GREMAUD Nr. 1955 (1349 Juli 10): ... *nec teneantur reddere alicui rationem ... Item volo, quod predicti executores mei nemini computum reddere teneantur. ...* ACS, tir. 16-121 (1352 April 10): ... *Item volo, precipio et ordino, quod executores mei predicti vel alter eorum facta executione plenarie de predictis alicui persone nec heredibus meis predictis nullum computum vel rationem reddere teneantur. ...* U.ä. ACS, tir. 16-122 (1352 Mai 27).

²⁵¹ ACS, tir. 15-55 (16-157*) (1340 Dezember 1): ... *Item volo et ordino, quod executores mei infrascripti aliquem computum de dictis bonis meis heredibus meis vel alicui seu aliquibus eorum reddere minime teneantur, nisi post quinque annos proximos continuos finitos et completos post obitum meum. Quem quidem computum, si tunc videlicet finitis dictis quinque annis requiratur per heredes meos predictos, ipsum computum reddant simpliciter et de plano et ipsi heredes mei dictorum executorum credant simplici verbo summarie et de plano, ut supra, omni iuramento, probatione et declaratione gradualis penitus positis et remotis. ...*

²⁵² ACS, tir. 15-71 (16-187) (1348 August 15): ... *Volens etiam, quod dictus dominus Nycho-laus nemini teneatur reddere computum vel aliquam rationem et volo ipsum esse immunem a dicta ratione reddenda cuicumque ordinario, domino episcopo seu heredibus vel alteri cuicumque, sed suo simplici verbo tantummodo credatur non obstantibus aliquo iure vel consuetudine contrariis. ...*

²⁵³ C. 17 X 3, 26: *Episcopus compellit fideicommissarios seu executores testamenti ad exsequen-das pias voluntates defunctorum, etiamsi testator hoc interdixisset.*

²⁵⁴ ACS, tir. 16-106 (1349 Juli 7): ... *Item si ipsum mori contingeret antequam dictus Perrodus, natus suus, venerit ad tempora pubertatis relinquit (sic) eidem tutorem Hugonem de Dronna, fratrem suum, civem Sedun(ensem), qui tutelam ipsius administret donec compleverit XVII annos sue etatis et de dicta tutela rationem eidem reddere nullatenus teneatur. Quem Hugonem, fratrem suum, executorem sui predicti testamenti esse voluit una cum dominis Dyonisio de Thoura et Petro Wyffredi, canonicis Sedun(ensibus), consanguineo suo, cuius fidei committit dictum puerum et bona ipsius, usque venerit ad discretam et perfectam etatem. ...* Vgl. in diesem Zusammenhang VON ROTEN I S. 68: Als Domherr von Sitten war Johann von Dröne nicht Priester, scheint aber den seit dem Konzil von Vienne 1311 vorgeschriebenen Mindestweihegrad — das Subdiakonat — empfangen zu haben; beim Sohn Perrodus handelt es sich vielleicht um ein Konkubinenkind. Als seine Mutter gibt VON ROTEN (I S. 68 Anm. 499) Agnessona, Witwe des Perrodus Mabillyart an. Im Testament bezeichnet ihn der Kanoniker als *natus suus ex Agnete, filia quondam Albi Sapientis de Neynda*. — Obwohl nach den «Coutumes» (ed. GREMAUD Nr. 1973, Art. 27) das Mündigkeitsalter der Knaben — ähnlich wie die Ehemündigkeit — mit dem 14. Lebensjahr erreicht wird, setzt im vorliegenden Fall die Betreuung durch den Tutor mit Eintritt der Mündigkeit nicht aus, sondern dauert bis zum 17. Lebensjahr fort. Ob man sich darunter einen besonderen Schutz für den Mündigen, jedoch noch Minderjährigen bis zur Volljährigkeit (?) vorzustellen hat, wobei hier allerdings nicht wie im klassisch-römischen Recht dem *curator minoris*, sondern dem *tutor impuberis* die Betreuung des *minor* weiterhin zugewiesen wird, muss offenbleiben (vgl. dazu KASER S. 67). Ist hier eine Annäherung in der Rechtsstellung von *impubes* und *minores* bzw. *tutor* und *curator* anzunehmen, oder handelt es sich vielleicht bezüglich der Vormundschaftsdauer um eine Verschreibung von XIII zu XVII des Notars? — Über die mangelnde Unterscheidung zwischen *tutela* und *cura* sowie das Fehlen der römischrechtlichen Volljährigkeitsgrenze von 25 Jahren PARTSCH, Vormundschaft S. 311.

²⁵⁵ ACS, tir. 15-12 (1311 Dezember 26): ... *Item heredem meum michi instituo in bonis meis, que inferius non legavero, Agnetem, uxorem meam. ... executores meos deputo, scilicet Jacobum de Olono, clericum, consanguineum meum, Jorium Cordonot, civem Sedun(ensem), et dictam Agne-tem, uxorem meam, quemlibet eorum insolidum. ...*

²⁵⁶ ACS, tir. 16-183 (1323 August 7); vgl. VON WERRA, Vormundschaft S. 206 ff.; dazu auch PARTSCH, Vormundschaft S. 305 f.

²⁵⁷ Ebd.

²⁵⁸ VON WERRA, Vormundschaft S. 300 f.

²⁵⁹ ACS, tir. 16-116 (1349 September 29): ... *Item exequutores suos deputavit Aymonem, filium quondam Jaquimini Rychardi de Sancto Brancherio, fratrem dicte Agnetis, uxoris sue, Jacobum de Pontallyz, clericum, et Mermodum, olim famulum domini Columbi, curati de Sirro quondam, quemlibet ipsorum insolidum et quod unus eorum ceperit alter finire valeat et prosequi in omnibus bonis suis. Item heredem suum universalem constituit in reliquis bonis suis dictam Agnetem, uxorem suam, cum plenitudine potestatis vendendi, alienandi, distraendi et omnia alia faciendi. Et post decessum ipsius Agnetis suos deputavit legitimos heredes equali portione Johannem, Petrum, Franciscum, Hugonem et illum posterum, de quo dicta Agnes, eius uxor, dicitur prenans esse. Si vero contingat dictam Agnetem, eius uxorem, ad secundas nuncias devolare, voluit ipsam a dicta heredis institutione totaliter privari ... Dedit etiam et concessit dictis suis exequutoribus, cuilibet insolidum, plenam et liberam potestatem ac speciale mandatum apprehendendi corporalem possessionem omnium bonorum suorum, mobilium et immobilium, et ea vendendi et distrahendi, quousque predicta per dictum testatorem ordinata fuerint executioni debite demandata. Voluit etiam dictus testator, quod predicta omnia et singula executioni demandentur post obitum dicte Agnetis, uxoris sue, tantum et non ante, exceptis dictis decem solidis in ecclesia de Leucha (?) ordinatis, et salvo, si dicta Agnes ad secundas nuptias devolaret, quod predicta omnia, ac si dicta Agnes mortua esset, executioni debite, ut est superius ordinatum, per suos exequutores demandentur. ...*

²⁶⁰ VON WERRA, Vormundschaft S. 319.

²⁶¹ ACS, tir. 15-94, *ed. GREMAUD Nr. 1955 (1349 Juli 10): ... *Item dans eisdem «executoribus» potestatem ... omnia faciendi, que veri procuratores et exequutores facere possent et deberent. ...*

²⁶² ACS, tir. 15-65 (1346 Dezember 1): ... *Item voluit et ordinavit, quod uxor sua, dum vixerit in humanis, sit et remaneat domina in omnibus bonis suis mobilibus et immobilibus, et quod de ipsis bonis suam facere possit plenariam voluntatem vendendi, distrahendi et omnia, que sibi essent necessaria, faciendi pro libito sue voluntatis. Et pro predictis omnibus exercendis et exequendis dictus Jaquobus constituit et ordinavit dictam uxorem suam negociorum gestricem et veram dominam velut in rem suam propriam, prout sibi videbitur expedire. ... Zur Geschäftsführung ohne Auftrag (negotiorum gestio) vgl. KASER S. 183.*

²⁶³ PARTSCH, Vormundschaft S. 307.

²⁶⁴ KASER S. 278.

²⁶⁵ ACS, tir. 14-7 (1292/1293 Dezember 25): ... *et omnia alia faciendi, que veri exequutores seu commissarii facere possint aut debent ... u.ä. ACS, tir. 14-29, *ed. GREMAUD, Nr. 1094 (1297 Februar 28). ACS, tir. 15-55 (16-157*) (1340 Dezember 1): ... et omnia universa et singula faciendi, que boni et legitimi exequutores facere et exequi possunt et debent de consuetudine vel de iure. ... ACS, tir. 15-16 (1316 August 16): ... et de predictis omnibus et singulis bonis suis ordinandi seu disponendi tamquam verus et legitimus exequutor facere potest et debet ...*

²⁶⁶ ACS, tir. 15-4 (1307 Oktober 30): ... *Item voluit et precepit, quod exequutores sui inferius nominandi omnia bona sua teneant et possideant, quousque omnia et singula, que de clamoribus, debitis et legatis dicta sunt, sint bene et fideliter adimpleta. Ad quod ipsos exequutores suos astrinxit sub attestatione divini iudicii et requisivit intuitu pietatis et ita, ut predictum est, omnia et singula de bonis suis debeant adimplere. ...*

²⁶⁷ ACS, tir. 16-102 (15-99; Offizialatsinstrument) (1349 Juli 18): ... *Cui do et concedo plenum posse et potestatem bona mea apprehendendi, vendendi et alienandi pro legatis meis adimplendis et exequis meis ac debitis persolvendis. ... ACS, tir. 16-124 (1355 Oktober 1): ... Exequutores autem meos facio et ordino Willermodum, maiorem de Drona, et Johannem de Chapala, clericum, amicos meos speciales, et quemlibet eorum insolidum ad exequendum legata mea et iura sepulture mee predicta et dependencia seu pertinencia ad ipsa et ex ipsis. ...*

²⁶⁸ ACS, tir. 16-217 (1306 Juni 7; Vidimus von 1331 Juni 20): ... *et ipsi exequutores mei de ipsis ordinent, prout anime mee sibi melius videbitur expedire ... u.ä. ACS, tir. 15-50, *ed. GREMAUD Nr. 1696 (1336 September 24), 15-69 (1347 Juni 24), 16-107 (1349 Juli 23), 16-190 (1349 Juli 7).*

²⁶⁹ ACS, tir. 15-14 (1314 September 10): ... *voluique, quod ipsi exeutores et quilibet ipsorum in solidum possint, si visum eis fuerit expedire, predicta legata defalcare vel minuere et dictum meum testamentum interpretari, corrigere, declarare vel emendare, prout sibi videbitur expedire, eorum dispositioni vel eorum alteri omnia dimittendo de ipsis exeutoribus confidendo vehementer. Et hoc fuit voluntatis et intentionis mee.* ...

²⁷⁰ ACS, tir. 14-18, *ed. GREMAUD Nr. 928 (1284 November 4): ... *Volo eciam ordino et precipio, quod si circa executionem istius mei testamenti in toto vel in parte inter ipsos executores aliqua dubietas vel discordia oriretur vel super aliquo de hiis, que in isto meo testamento continentur, stetur et credatur declarationi, quam super hoc ipse dominus Petrus, decanus, duceret faciendam semel vel pluries.* ... ACS, tir. 15-37, *ed. GREMAUD Nr. 1583 (1330 Juli 29): ... *et voluit, quod si aliquid dubium vel aliqua dubia oriretur vel orirentur in hoc facto sive instrumento super aliquo puncto, illud vel illa possit vel possint declarari et tolli secundum, quod prefatus dominus Dyonisius declararet vel ordinaret, ut per hoc omne dubium obscuritatis subtrahatur et materia calumpniandi evitetur.* ...

²⁷¹ ACS, tir. 15-7 (1308 Mai 28): ... *Insuper do et concedo dictis exeutoribus meis plenam et liberam potestatem et speciale mandatum, ut ipsi possint de dictis bonis dare, legare et presens testamentum meum meliorare, prout eis pro remedio anime mee salubrius videbitur expedire.* ... U.ä. ACS, tir. 16-144 (1310 Februar 1). ACS, tir. 16-216 (1343 Mai 26): ... *Do eciam dictis executoribus meis plenam et liberam potestatem et speciale mandatum omnia et singula supradicta et infrascripta corrigendi, emendandi, declarandi, interpretandi et nova legata faciendi et omnia alia et singula faciendi, que ego facere possem pro remedio anime mee.* ...

²⁷² ACS, tir. 16-206, *ed. GREMAUD Nr. 1399 (1317 Juni 17): ... *Si vero quis eorum in executione donacionis premissae desit vel rebellis inventus fuerit ac sue salutis et honoris immemor, nolens et renuens (?) concedere infra dimidium annum, quod legavi, potestatem tribuo plenariam reverendo in Christo patri ac domino episcopo Sedun(ensi), qui pro tempore fuerit, ad concedendam seu perficiendam donacionem seu elemosinam supradictam.* ...

²⁷³ ACS, tir. 16-126 (1357 September 13): ... *Item eo casu, in quo capitulum predictum aut ipsius procurator vel aliquis ipsorum canonicorum in aliqua particula ordinationis mee executores per me in presenti testamento ordinatos perturbarent, volo et ordino, quod executio mei testamenti et mee voluntatis eo tunc devolvatur ad reverendum in Christo patrem dominum Guichardum, dei gratia episcopum Sedun(ensem).* ...

²⁷⁴ X, 3, 26, c. 3; namentlich: X, 3, 26, c. 17 und 19.

²⁷⁵ ACS, tir. 14-8, *ed. GREMAUD Nr. 1054 (1294 Oktober 13): ... *Item dono domino episcopo Sedun(ensi) pro remedio anime mee et ut executionem meam exequi faciat et exequi permittat, unum dolium vini XXVIII sextariorum.* ... ACS, tir. 14-10 (1295 März 28): ... *Item domino meo episcopo quadraginta solidos Maurisienses semel pro eo, quod favorabilis sit heredibus meis in defendendo et manutenendo ius suum.* ... ACS, tir. 15-5 (1307 Oktober 25): ... *Item do et lego reverendo in Christo patri karissimo domino meo, domino episcopo Sedun(ensi), viginti solidos Maurisienses semel, ut ipse presens testamentum meum manuteneat et meis exeutoribus sit favorabilis et adiutor.* ... ACS, tir. 15-12 (1311 Dezember 9): ... *Item karissimo domino meo, domino episcopo Sedun(ensi), do et lego centum solidos Maurisienses semel, ut ipse velit et dignetur circa executionem huius testamenti mei esse favorabilis et adiutor.* ... Ebenso u.ä. ACS, tir. 15-24 (1323 Juni 27): 40 Schilling, 16-184 (1325 April 29): 20 Schilling, 15-45 (1334 März 3): 10 Pfund.

²⁷⁶ ACS, tir. 14-8, *ed. GREMAUD Nr. 1054 (1294 Oktober 13) wie Anm. 275; ACS, tir. 15-14 (1314 September 10): ... *Item legavi reverendo in Christo patri, domino episcopo Sedun(ensi), quadraginta (sic) solidos Maurisienses semel, quod dignetur ad requisitionem exeutorum meorum infrascriptorum vel alterius eorundem testamentum meum facere adimpleri et integraliter observari.* ... ACS, tir. 15-28 (1325 April 24): ... *quadraginta solidos Maurisienses semel, ut ipse presens meum testamentum dignetur confirmare.* ... ACS, tir. 15-34 (1328 März 17): ... *quadraginta solidos Maurisienses semel, ut ipse sit favorabilis ... et quod ipsum testamentum confirmare dignetur.* ... ACS, tir. 15-35 (1329 Januar 1): ... *viginti solidos Turon(ensium) grossorum semel, ut ipse dominus episcopus sua dulcissima pietate velit et dignetur presens testamentum seu ultimam voluntatem ipsius testatoris confirmare et suo heredi et exeutoribus infrascriptis esse favorabilis et benignus.* ... ACS, tir. 15-37, *ed. GREMAUD Nr. 1583 (1330 Juli 29): ... *Item per hoc testamentum sive instrumentum testamentarium supplicavit prefato venerabili capitulo Sedunensi dictus dominus decanus, ut ex parte dei velit supplicare domino suo karissimo, domino episcopo Sedun(ensi), ut presentem ordinationem*

non impediatur neque turbetur, sed auctoritatem suam prestat; et ipsi domini de dicto capitulo iddem (sic) faciant in hac parte, quantum eorum interest vel poterit interesse. ... Daneben erhält der Bischof Legate ohne Zweckbindung: ACS, tir. 14-22, *ed. GREMAUD Nr. 968 (1287 Mai 31), 14-7 (1292/1293 Dezember 25), 15-4 (1307 Oktober 30), 16-182 (1313 Mai 18), 16-185 (1331 Juni 16).

²⁷⁷ Vgl. unten Anm. 332.

²⁷⁸ Vgl. oben S. 32.

²⁷⁹ ACS, tir. 16-165 (1398 August 11): ... *Item dedit et legavit eadem testatrix Anthonie, eius sorori carissime, vel eius liberis legitimis, si quem vel quos habeat, viginti florenos ... tali condicione apposita, quod nichil ulterius ... petant vel petere possint super bonis, que dicta testatrix possidet, sed pro dicto legato sint contenti ... Item voluit et ordinavit eadem testatrix, quod si dicta Anthonia vel sui liberi predicti heredem suum infrascriptum ultra dictum legatum molestarentur ulterius super dictis bonis petendo, quod ipso casu dictum legatum, ut supra eis factum, sit vanum, cassum et irritum et nullam obtineat roboris firmitatem. ...*

²⁸⁰ AUBENAS, Testament en Provence S. 99.

²⁸¹ ACS, tir. 14-4, ed. CS Nr. 58 (1266 Mai 28).

²⁸² ACS, tir. 14-6, *ed. GREMAUD Nr. 1034 (1292/1293 Dezember 25): ... *Hoc autem meum testamentum seu ultimam voluntatem, solam et non aliam, volo valere iure testamenti nuncupativi ... Et si non valet iure testamenti nuncupativi, volo, quod valeat iure codicillorum aut iure legatorum ad pias causas; et si non valet secundum leges, volo, quod valeat secundum canonicas sanctiones; volo etiam, quod valeat eo iure, quo melius poterit consuetudinario sive scripto. ...* U.ä. ACS, tir. 14-29, *ed. GREMAUD Nr. 1094 (1297 Februar 28), 15-9, *ed. GREMAUD Nr. 1298 (1309 Oktober 20).

²⁸³ ACS, tir. 14-18, *ed. GREMAUD Nr. 928 (1284 November 4): ... *eo iure scripto vel consuetudinario ...* ACS, tir. 14-26, *ed. GREMAUD Nr. 1088 (1296 Mai 27): ... *de iure vel consuetudine sive scripto ...* ACS, tir. 15-5 (1307 Oktober 25): ... *iure consuetudinario ...* ACS, tir. 15-16 (1316 August 16): ... *et eo iure scripto atque consuetudine ...* ACS, tir. 15-20 (1322 September 22), 15-20 (1323 Juli 19), 15-49 (1334 April 23), 15-81 (1349 Mai 19), 16-192 (1349 Juni 2), 15-93^{bis} (1349 August 20), 15-99 (1349 Juli 18), 16-107 (1349 Juli 23), 16-109 (1349 August 7), 16-110 (1349 September 16), 16-188 (1349 September 16), 16-132 (1361 Mai 3), 16-134 (1361 Juni 11): ... *de consuetudine et de iure ...* ACS, tir. 15-20 (1319 September 29), 15-32 (1327 August 17), 15-70 (1348 Oktober 1), 15-84 (1349 Mai 3), 16-122 (1352 Mai 27), 16-147 (1375 Juni 30), 16-152 (1383 Oktober 16), 16-161 (1393 April 15), 16-168 (1380 Februar 27), 16-174 (1386 Mai 17), 16-191 (1349 Mai 16), 16-202 (1379 Juni 14): ... *de consuetudine vel de iure ...* ACS, tir. 14-19 (1285 April 24), 14-20 (1285 August 12), 15-4 (1307 Oktober 30): ... *iure consuetudinario sive scripto ...* ACS, tir. 15-65 (1346 Dezember 1): ... *et omni alio iure scripto et non scripto, consuetudinario et civili ...* ACS, tir. 15-100 (1349 Juli 25), 16-121 (1352 April 10), 15-86 (1349 Juni 5), 15-31 (1326 Mai 1; Kodizill): ... *eo iure scripto et non scripto ...* ACS, tir. 16-183 (1323 August 7), 16-215 (1312 Mai 11): ... *(vel saltem) eo iure scripto vel non scripto seu consuetudinario ...*

²⁸⁴ ACS, tir. 15-1 (1300 November 12), 15-18 III (107 März 28), 15-24 (1323 Juni 27), 15-38 (1331 Februar 13), 16-167 (1337 Oktober 5), 15-57 (1340 August 30): ... *secundum canonicas sanctiones...*

²⁸⁵ ACS, tir. 15-8 (1309 Dezember 16), 15-35 (1329 Januar 1), 15-71 (16-187) (1348 August 15), 15-91 (1349 Juli 9), 15-94 (1349 Juli 10), 16-118 (1350 März 3), 16-153 (1384 April 16), 16-208 (1384 April 16): ... *valeat iure statuti vel consuetudinis patrie ... et si non valet secundum leges, volo, quod valeat secundum canonicas sanctiones ...* ACS, tir. 16-111 (16-114) (1349 September 22): ... *Quam meam ordinationem seu presens meum testamentum volo habere vim et robur et auctoritatem testamenti nuncupativi seu iure codicillorum; si eo iure non valeat, volo valere iure statuti vel consuetudinis patrie seu iure institutionis heredis seu iure cuiuslibet alterius ultime voluntatis, ita quod utile per inutile minime viciatur. ...* ACS, tir. 16-131 (16-195) (1361 Juli 12): ... *iure statuto vel consuetudinario patrie vel loci ... eo iure et ea consuetudine ...* ACS, tir. 16-138 (1367 Juni 11): ... *valeat hiis iuribus et consuetudine patrie, quibus melius valere poterit in futurum. ...* ACS, tir. 16-145 (16-146) (1374 Oktober 3), 16-149 (1382 April 24), tir. 16-151 (1383 Februar 21): ... *iure consuetudinario vel statuto ...*

²⁸⁶ ACS, tir. 16-160 (1392 Mai 11): ... *valere voluit iure et statutis libertatum Sedunensis civitatis et hiis iuribus et rationibus, quibus de iure et consuetudine patrie sive loci melius valere poterit et debet. ...* ACS, tir. 16-165 (1398 August 11): ... *ipsum valere voluit secundum libertates civitatis*

Sedunensis vel saltem eo iure et hiis iuribus, quo vel quibus melius valere poterit vel debeat de consuetudine vel de iure aut secundum libertates predictas. ...

²⁸⁷ ACS, tir. 16-154 (16-158, 16-159) (1391 Oktober 8), 16-207 (1394 Dezember 16): ... *valeat iure canonico et civili, scripto et non scripto seu consuetudinario, franchisia et libertate locali vel alterutro* ... ACS, tir. 16-130 (1361 Juli 3): ... *scripto et non scripto ... de iure, consuetudine seu libertatibus et privilegiis quibuscumque ad opus omnium predictorum. ...*

²⁸⁸ ACS, tir. 15-14 (1314 September 10), 15-28 (1325 April 24): ... *vel ut donatio causa mortis vel ut inter vivos ... de iure canonico vel civili aut consuetudinario, scripto et non scripto* ... ACS, tir. 15-50 (1336 September 24), 15-52 (1337 September 4), 15-60 (1344 Juli 26), 15-66 (1346 Juli 16), 16-142 (1349 Juni 4), 15-93 (15-95, 15-97) (1349 Juli 14), 16-112 (1349 September 9), 16-129 (1359 Mai 1), 16-172 (1382 April 21), 16-163 (1391 Juni 13): ... *iure donationis causa mortis ... aut eo iure scripto et non scripto* ... ACS, tir. 15-69 (1347 Juni 24): ... *iure donationis causa mortis sive eo iure scripto et consuetudine* ... ACS, tir. 15-87 (1349 Juni 16): ... *volo valere et vires obtinere iure scripto et consuetudine et iure donationis causa mortis* ... ACS, tir. 16-133 (1361 Juli 6): ... *iure donationis* ... ACS, tir. 16-157 (1390 Februar 8): ... *iure donationis causa mortis* ... ACS, tir. 16-162 (1394 Juli 5): ... *valeat iure donationis facte inter vivos* ... ACS, tir. 16-171 (1362 Mai 27): ... *iure donationis facte sollempniter inter vivos* ... ACS, tir. 16-184 (1325 April 29): ... *aut iure donationis causa mortis aut eo iure scripto et non scripto, quo melius valere poterit et debeat secundum leges et consuetudines et canonicas sanctiones. ...* ACS, tir. 16-186 (1341 Februar 16): ... *volo et precipio valere et vires obtinere iure donationis facte ad pias causas vel iure codicillorum aut iure donationis causa mortis* ... ACS, tir. 16-106 (1349 Juli 7): ... *donacionis causa mortis vel fideicommissi ... iure canonico vel civili seu consuetudinario ... de consuetudine vel de iure* ... Dazu noch die Variante: ACS, tir. 16-141 (1373 November 25): ... *iure testamenti causa mortis ... eo iure et ea consuetudine* ...

²⁸⁹ Vgl. oben Anm. 282. ACS, tir. 15-20 (1319 September 29): ... *iure codicillorum vel donatione causa mortis vel legatorum* ... ACS, tir. 15-61 (1344 November 20): ... *iure legum et omni alio iure canonico et civili* ...

²⁹⁰ ACS, tir. 15-55 (1340 Dezember 1): ... *secundum ius vel consuetudinem, usum vel alio quoquo modo* ... ACS, tir. 15-82 (1349 Mai 14): ... *quod predicta omnia et singula valeant et sorciantur effectum eo iure, usu vel consuetudine, quo vel qua melius valere poterunt et habere roboris firmitatem. ...*

²⁹¹ ACS, tir. 16-154 (16-158, 16-159) (1391 Oktober 8), 16-207 (1394 Dezember 16): ... *Et si predicta vel aliquid premissorum non valerent, prout predicta testatrix agit, valeat eo iure et forma, quibus et commodius ac salubrius valere poterit ad interpretationem, electionem et declarationem bonorum virorum. ...*

²⁹² ACS, tir. 14-18, 15-12, 16-183, 15-28, 15-45, 15-52, 15-71 (16-187), 16-121^{bis}, 16-132, 16-210, 16-167.

²⁹³ ACS, tir. 14-6, 14-7, 14-29, 15-8, 15-14, 15-22, 15-50, 16-216, 15-68, 15-65, 16-153 (16-208), 16-158 (16-159).

²⁹⁴ ACS, tir. 15-9, 15-30, 16-126.

²⁹⁵ ACS, tir. 14-18. *ed. GREMAUD Nr. 928 (1284 November 4): ... *Omne aliud testamentum, quod feci vel reperiretur a me factum, revoco et adnullo et volo esse revocatum* ... ACS, tir. 15-8, *ed. GREMAUD Nr. 1305 (1309 Dezember 16): ... *Et si quam aliam <dispositionem> feci semel vel pluries retroactis temporibus, illam in hiis scriptis omnino revoco et nolo eam de cetero valere, sed volo eam esse irritam et inanem* ... ACS, tir. 15-71 (16-187) (1348 August 15): ... *Revocans et adnullans penitus omnia alia testamenta et ordinationes hactenus per me factas* ... ACS, tir. 16-121^{bis} (1352 Mai 24): ... *Revocans et annullans omnia et singula testamenta sua, donaciones, legata et cetera hactenus fore factas <vel facta> per eundem cum omnibus et singulis suis clausulis necessariis et opportunis* ... ACS, tir. 15-50, *ed. GREMAUD Nr. 1696 (1336 September 24): ... *omnibus aliis testamentis hactenus per me factis revocatis* ... ACS, tir. 16-153 (16-208) (1384 April 16): ... *Hanc autem dictus ... testator voluit et asseruit esse suam ultimam voluntatem et suum ultimum testamentum, ita quod si aliud vel alia fecerit testamentum vel testamenta in hiis scriptis, ipsum vel ipsa revocat et adnullat, volens, quod ipsum vel ipsa esse irritum vel irrita, cassum vel cassa penitus et inane vel inania* ... ACS, tir. 16-132 (1361 Mai 3): ... *Revocavit etiam et adnullavit eadem Jaqueta, prout [melius] potuit et forcius, omnes alias et singulas ordinationes, donaciones et omnia ac singula alia testamenta aut legata cuiuscumque conditionis existant vel per eandem Jaquetam aliter (?) factas vel*

facta quoquomodo vel forma; volens insuper, quod omnia instrumenta et omnes chertre aut littere super aliis ordinationibus aut donationibus vel testamentis ex nunc in antea nulle et nulla sint, perpetue vana, vane et irrita (sic) remaneant et nullius valoris vel momenti. ...

²⁹⁶ ACS, tir. 14-41, *ed. GREMAUD Nr. 770 (1271 April 19): ... *Hoc autem testamentum meum volo et precipio ratum et firmum perpetue permanere, quousque illud per cartam <secundam> duxero revocandum. ... ACS, tir. 14-38 (1293 Mai 1): ... Item volo, ut possim addere et minuere et per cartam secundam, quod mei placuerit voluntati. ... ACS, tir. 15-52 (1337 September 4): ... Retinens michi, quod predictum meum testamentum et ordinationem meam in toto vel in parte revocare possim et aliam facere et in predictis mutare, demere, addere, variare, quando voluero, prout mee placuerit voluntati. ... ACS, tir. 16-205 (1391 Oktober 8): ... Reservans eadem testatrix sibi in presenti testamento potestatem addendi, minuendi in toto vel in parte, revocandi, annullandi et mutandi secundum, quod sibi videbitur expedire ad sui libitum voluntatis. ...*

²⁹⁷ ACS, tir. 14-12 (14-13), ed. GREMAUD Nr. 792 (1272 April 5): ... *Hanc autem ordinationem feci salvo michi iure addendi vel diminuendi, mutandi et alterius testamenti, si michi placuerit, faciendi. ... ACS, tir. 14-16, *ed. GREMAUD Nr. 846 (1276 November 21): ... salvo nobis iure addendi, diminuendi, mutandi et alterius testamenti non obstante presenti ordinatione totaliter faciendi. ...*

²⁹⁸ Vgl. oben Teil I, Kap. 2, Anm. 32.

²⁹⁹ ACS, tir. 15-28 (1325 April 24): ... *Et si hactenus aliud testamentum sive ordinationem feci, illam revoco per presens instrumentum penitus et adnullo. ... U.ä. ACS, tir. 16-154 (16-158, 16-159) (1391 Oktober 8): ... Item vigore presentis testamenti nuncupativi eadem testatrix revocat et annullat omnia alia testamenta per ipsam facta, a toto tempore preterito usque ad hunc (in hunc) presentem diem. ... Reservans sibi dicta testatrix in presenti testamento potestatem et facultatem addendi, minuendi, codicillandi, revocandi in toto vel in parte, annullandi et etiam presens testamentum revocandi secundum, quod sibi videbitur expedire ad sui libitum voluntatis. ... ACS, tir. 16-167 (th. 105 A-3), ed. GREMAUD Nr. 1709 (1337 Oktober 5): ... Intendens et volens per hanc ultimam voluntatem suam omnia alia testamenta sua, donationes vel ordinationes, si que vel quas fecit, totaliter revocare. ... ACS, tir. 16-126 (1357 September 13): Item volo et ordino, quod omnia alia testamenta per me alias facta virtute nostri presentis testamenti sint penitus revocata et annullata. ... ACS, tir. 16-210 (1397 Mai 11): ... Et si unquam aliud testamentum seu ordinationem in tempore preterito fecerit, ipsum et ipsam per hoc presens testamentum suum irritat, cassat et annullat; ita tamen quod ex nunc in antea nullam roborem et firmitatem obtineat propter istud, quod roborat et confirmat. ...*

³⁰⁰ ACS, tir. 14-9, *ed. GREMAUD Nr. 1074 (1295 November 13): ... *protestando, quod possim presens testamentum et contenta in testamento revocare, cum voluero, in parte vel in toto, addere et diminuere usque ad diem obitus mei, et postmodum habeat presens testamentum irrevocabilem firmitatem. ...*

³⁰¹ Vgl. oben S. 22 und Teil I, Kap. 1, Anm. 83. ACS, tir. 15-12 (1311 Dezember 26): ... *Retinens michi plenariam potestatem, quod, quamdiu vixero, possim predicta revocare partim vel omnino vel in eis mutare, addere seu corrigere, prout mee placuerit voluntati, excepta tantum dicta donacione, quam feci supradicte Agneti, uxori mee, quam donacionem, si me supervixerit, ratam et irrevocabilem volo attendi perpetue et servari. ...*

³⁰² ACS, tir. 14-6, *ed. GREMAUD Nr. 1034 (1292/93 Dezember 25): ... *Hoc autem meum testamentum seu ultimam voluntatem, solam et non aliam, volo valere iure testamenti nuncupativi absque iuris solepnnitate (sic) revocato omni alio testamento seu ultima voluntate ... u.ä. ACS, tir. 14-29, *ed. GREMAUD Nr. 1094 (1297 Februar 28). ACS, tir. 15-9, *ed. GREMAUD Nr. 1298 (1309 Oktober 20): ... Volens hoc presens testamentum meum esse ultimum testamentum nuncupativum; et si aliud aliquando feci, tenore presentis carte testamentarie revoco, nolens ipsum decetero valere, sed ipsum esse irritum et inane. ... ACS, tir. 16-183 (1323 August 7): ... Revocans omnes alias ordinationes et testamenta, volens esse irritas et irrita quascunque litteras et instrumenta confectas et confecta super alia quacunque dispositione sua vel testamento nulliusque fore valoris et momenti; istam quoque dispositionem suam seu testamentum voluit semper exnunc permanere in sui roboris firmitate. ... ACS, tir. 15-68 (1346 Juli 30): ... Hanc autem ordinationem voluit dicta Katerlina (sic) esse suum ultimum testamentum et suam ultimam voluntatem non ostante alio testamento ...*

³⁰³ Dazu WIGGER, Notariat S. 82.

³⁰⁴ ACS, tir. 14-28 I (1290 November 11): ... *Et de hiis omnibus tibi Johannes, notario, precipio fieri publicum instrumentum. ...*

³⁰⁵ ACS, tir. 16-109 (1349 August 7): ... *Et de predictis dicta Francesia voluit et petiit per me notarium infrascriptum fieri publicum instrumentum etiam et per me ipsum notarium, cancellarie Sedunensis iuratum, chartram dicte cancellarie, si sit opus, nomine et ad opus legatariorum predictorum et quorum interest vel intererit in futurum.* ...

³⁰⁶ ACS, tir. 15-18 III (1307 März 28): ... *Et super hiis volo et precipio fieri publicum instrumentum sigillatum, si opus fuerit sigillo domini mei episcopi Sedun(ensis) vel eius officialis, aut cartam cancellarie Sedun(ensis) per notarium infrascriptum* ... ACS, tir. 15-36, *ed. GREMAUD Nr. 1557 (1329 Februar 18): ... *Et de predictis precepit michi infrascripto notario sibi fieri publicum instrumentum sigillatum sigillo domini episcopi Sedun(ensis) vel non sigillatum, aut chertram cancellarie Sedun(ensis), prout voluerint predicti heredes sui aut eis videbitur expedire.* ... ACS, tir. 16-167 (th. 105 A-3), ed. GREMAUD Nr. 1709 (1337 September 3): ... *Et super hiis omnibus rogavit et precepit michi notario infrascripto facere chertram cancellarie Sedun(ensis) et instrumentum publicum* ... ACS, tir. 15-55 (1340 Dezember 1): ... *Item volo et ordino, quod de presenti meo testamento fiat per te notarium infrascriptum, videlicet Gonterinum Forstis, publicum instrumentum sigillo domini nostri Philippi, dei gratia episcopi Sedun(ensis) predicti, vel officialis sui sigillandum, et etiam chertra per cancellarium cancellarie Sedun(ensis), si voluerint executores vel heredes mei predicti* ... ACS, tir. 15-71 (16-187) (1348 August 15): ... *De predictis vero volo, ordino et precipio, quod fiat chertra cancellarie Sedun(ensis) vel publicum instrumentum, unum vel plura, quocienscumque opus et necesse fuerit in futurum, cuilibet, cui vel quibus, quorum intererit vel interesse poterit aliquoties, pro rata sua ad dictamen sapientum substantia predicta in aliquo non mutata, sigillandum quocumque sigillo vel non sigillandum, et quod possit corrigi, vel emendari semel vel pluries, ostensum in iudicio vel non, prout quilibet duxerit eligendum.* ...

³⁰⁷ ACS, tir. 14-30, *ed. GREMAUD Nr. 1112 (1298 August 20): ... *Volens, quod cuilibet, cui legavi, de legatione et donatione sibi facta fiat, si pecierint, publicum instrumentum.* ... ACS, tir. 15-12 (1311 Dezember 26): ... *Volens insuper et precipiens, quod cuilibet legatario suprascripto fiat de legato suo instrumentum publicum* ... ACS, tir. 15-17 (1318 Oktober 3): ... *Item volo, ordino et precipio, quod cuilibet legatariorum meorum fiat cuilibet de legato suo per me sibi facto carta cancellarie Sedun(ensis), precipiens per presentem cartam meis executoribus supradictis, ut ipsi cuilibet de legato suo post decessum meum satisfaciant competenter.* ... ACS, tir. 15-28 (1325 April 24): ... *Item volo et precipio, quod super quolibet legato unicuique legatario, si requisierit, fiat chertra.* ... ACS, tir. 15-34 (1328 März 17): ... *Volo etiam et precipio, quod unicuique legatario super suo legato predicto, si pecierit, fiat carta cancellarie Sedun(ensis).* ... ACS, tir. 15-70 (1348 Oktober 1): ... *Et de predictis idem testator petiit a me notario subscripto sibi fieri publicum instrumentum ad dictamen sapientum substantia non mutata et de quolibet legato cuilibet legatario instrumentum, etiam de toto presenti testamento dicte uxori sue instrumentum et dicto heredi suo similiter de toto instrumento, per se etiam et cuicumque, qui petierit, chartram cancellarie Sedun(ensis).* ... ACS, tir. 16-110 (16-188) (1349 September 16): ... *Idem Thomassinus, testator, petiit a me notario subscripto fieri publicum instrumentum, unum vel plura, ad dictamen sapientum eiusdem tenoris et substantia non mutata et cuiuslibet legatorum (sic) de parte sua instrumentum publicum tradi, si petatur, et maxime dicte Anthonie, uxori dicti testatoris, de toto suo presenti testamento, si petat per se, et heredi ... similiter ... secundum formam predictam.* ... ACS, tir. 16-123 (1361 Mai 3): ... *De quibus omnibus supradictis eadem testatrix michi notario infrascripto precepit fieri publicum instrumentum ad dictamen sapientum, quod semper possit corrigi, reffici et emendari, licet ostensum fuerit in iudicio, semel vel pluries, et quod unusquisque legatariorum predictorum de suo legato possit habere clausulam sui legati per formam predictam.* ... ACS, tir. 16-132 (1361 Mai 3): ... *et cuiuslibet legatorum (sic) de sua parte instrumentum publicum tradi, si petatur, cuilibet expensis petentis, et maxime dicte Johannete, filie ipsius testatricis, de toto presenti testamento, si petat per se, secundum formam predictam.* ... ACS, tir. 16-153 (16-208) (1384 April 16): ... *cuilibet legatario, si petierit, de legato sibi facto unum publicum instrumentum substantia non mutata.* ...

³⁰⁸ ACS, tir. 16-218 (1369 Juni 5): ... *Super quibus precepit dictus Uldricus fieri duo publica instrumenta eiusdem tenoris ad opus cuiuslibet partis unum.* ...

³⁰⁹ ACS, tir. 16-172 (1382 April 21): ... *De quibus precepit idem testator michi notario infrascripto fieri tot publica instrumenta publica (sic), quot et quantum fuerint necessaria* ... u.ä. ACS, tir. 16-157 (1390 Februar 8). ACS, tir. 16-163 (1391 Juni 13): ... *fieri chertras publicas ad opus cuius interesse poterit et quantitate fuerint necesse et opportune.* ...

³¹⁰ ACS, tir. 15-92 (1349 Juli 29): ... *Precipiens dictus Aymonetus, testator, michi notario publico infrascripto super premissis fieri unum publicum instrumentum ad dictamen unius vel plurium*

sapientum ad opus omnium illorum, quorum interest, intererit aut interesse poterit in futurum, quod quidem publicum instrumentum corrigi, reffici et interpretari possit, scribi et rescribi semel vel pluries antequam ostensum fuerit vel exhibitum in iudicio et post, sustancia vero in premissis semper salva, de quo quidem ecciam instrumento publico, si expedierit in futurum, possit fieri et distrahi chertra cancellarie Sedun(ensis). ... ACS, tir. 16-149 (16-208) (1384 April 16): ... unum vel plura et cuilibet legatario legatum suum, prout cuilibet fuerit opportunum, ad dictamen sapientum, de quo instrumentum possit extrahi chartra cancellarie Sedun(ensis), si in futurum opus fuerit et necesse. ... ACS, tir. 16-154 (16-158, 16-205) (1391 Oktober 8): ... ex quo vel quibus possit extrahi chertra cancellarie Sedun(ensis) per quemcumque iuratum dicte cancellarie Sedun(ensis) et tot legataria, quot expediens fuerit ad opus quorum interesse poterit ...

³¹¹ Vgl. oben S. 16 f.

³¹² Vgl. oben Anm. 306, 307, 310 und ACS, tir. 15-37, *ed. GREMAUD Nr. 1583 (1330 Juli 29): ... *Et voluit de hoc fieri unum instrumentum vel plura ad dictamen sapientis ... et de qualibet clausula (sic) hic comprehensa, quod instrumentum sive instrumenta refici, corrigi et emendari possit vel possint semel et pluries sine auctoritate alicuius iudicis et private persone, non obstante, si in iudicio vel extra esset et essent productum vel producta, ostensum vel ostensa. ... ACS, tir. 16-160 (1392 Mai 11): ... fieri cuilibet, cui spectabit presens testamentum in toto vel in parte, unum et plura publica instrumenta et clausulas, que corrigi, rescribi valeant et dictari semel et pluries, antequam hostensa fuerint in iudicio et post, vera substantia in premissis semper observata dictamine sapientis. ...*

³¹³ RÜCK, Kanzellariat S. 251.

³¹⁴ Vgl. oben S. 25.

³¹⁵ Dazu Rolandinus, Summa, c. VIII, Rubr. *Quot testes necessarii sunt in testamento, et qui possunt esse testes et qui non fol. 235^v: In testamentis exiguntur regulariter septem testes, qui presentes sint, et debent vocari et rogari ...*

³¹⁶ ACS, tir. 15-9, *ed. GREMAUD Nr. 1298 (1309 Oktober 20): ... *Testes ad hoc fuerunt presentes et insimul vocati et rogati ... ACS, tir. 15-8, *ed. GREMAUD, (1309 Dezember 16): ... Ad hec autem fuerunt testes vocati et rogati omnes insimul presentes eodemque contextu, qui sic vocantur ... ACS, tir. 16-201 (1312 September 17): ... Testes presentes una et eodem contextu (sic), videlicet ... ACS, tir. 15-14 (1314 September 10): ... Inde rogavi ego dictus testator cartam fieri et testes apponi, qui fuerunt presentes uno et eodem contextu, qui sic vocantur ...*

³¹⁷ Dazu Rolandinus, Summa, c. VIII, Rubr. *Quibus ex causis infirmetur et non valet testamentum fol. 235^v: ... Item debet fieri testamentum uno contextu, ita quod nullus alius actus interponatur, nisi medicaminis vel alia brevis necessitatis causa. ...*

³¹⁸ Zum testamentum ruri conditum vgl. Rolandinus, Summa, c. VIII, Rubr. *Quot testes necessarii ... fol. 235^v: ... Sufficiant autem V testes in testamentis conditis in villis, si ibi plures reperiri non possunt. ... Ebd., Flos, Rubr. De testibus, qui in testamento adhibendi sunt fol. 259^v: ... in testamento vero rustici, quod conficitur in rure illo, in quo plures inveniri non possunt, sufficiunt quinque. ...*

³¹⁹ Rolandinus, Summa, c. VIII, Rubr. *Quot testes necessarii ... fol. 235^v: ... sed ille, qui scribit testamentum, in numero septem testium computatur. ... Ebd., Flos, Rubr. De testibus ... fol. 259^v: ... Sciendum est hodie regulare esse, ut in testamentis nuncupativis septem testes legitimi adhibeantur, inter quos computabitur etiam tabellio, et pro uno teste censetur: ita quod propter eum sufficiunt sex alii ...*

³²⁰ Rolandinus, Summa, c. VIII, Rubr. *Quot testes necessarii ... fol. 235^v-235^v: ... Computari etiam possunt in eodem numero legatarii, si presentes sunt, et hoc verum est, si quaestio esset inter haeredem et unum alium. Sed si quaestio esset inter haeredem et legatarium, ipse legatarius non posset esse testis in causa sui legati ... In testamentis autem prohibentur esse testes mulieres. ...*

³²¹ **Acht (unter Mitzählung des Notars):** ACS, tir. 14-27, 14-30, 15-1bis, 15-3, 15-5, 15-7, 15-9, 15-9, 15-13, 16-215, 16-201, 15-14, 15-15, 15-20 (15-23), 15-20, 15-25, 15-22, 16-184, 15-33, 15-31, 15-32, 16-185, 15-59, 15-62, 16-211, 15-60, 15-65, 15-72, 15-73, 15-85 (16-189), 16-191, 15-88 (16-193), 15-75, 15-87, 15-90, 16-103, 15-100, 16-212 (2 Exemplare), 16-108, 16-112, 16-111 (16-114), 16-197, 16-121, 16-123, 16-126, 16-129, 16-128, 16-130, 16-133, 16-200, 16-136, 16-199, 16-148, 16-141, 16-147, 16-203, 16-202, 16-149, 16-174, 16-161, 16-165. **Acht (ohne Mitzählung des Notars):** ACS, tir. 15-16, 16-159, 14-32 (14-29^{bis}), 15-27, 14-28 II, 15-34, 15-35, 16-216, 15-71, 15-77 (15-78, 15-79), 16-115 (16-113), 16-158. **Neun (ohne Mitzählung des Notars):** ACS, tir. 14-24, 15-70, 15-93 (15-95,

15-97, 16-175). **Neun (unter Mitzzählung des Notars):** ACS, tir. 14-26^{bis}, 14-31, 15-4, 15-12, 15-17, 15-26, 15-28, 15-29, 15-35^{bis}, 15-38 (15-39), 15-42, 15-43, 16-187, 15-74, 15-88, 15-96, 16-104, 16-117, 16-130?, 16-155, 16-152, 16-150, 16-154 (16-205), 15-57. **Zehn (ohne Mitzzählung des Notars):** ACS, tir. 14-22, 14-5, 16-110. **Zehn (unter Mitzzählung des Notars):** ACS, tir. 14-35 (14-25^{bis}), 14-29, 15-8, 15-11, 15-44, 16-134, 16-131, 16-138, 16-145 (16-146), 16-172, 16-208 (16-153). **Elf (unter Mitzzählung des Notars):** ACS, tir. 15-53, 15-36. **Zwölf (ohne Mitzzählung des Notars):** ACS, tir. 15-37. **Zwölf (unter Mitzzählung des Notars):** ACS, tir. 15-66, 15-68, 16-142, 16-102, 16-188, 16-170, 16-119, 16-118.

³²² ACS, tir. 14-21, ed. GREMAUD Nr. 965 (1287 Februar 12).

³²³ ACS, tir. 14-12 (14-13), ed. GREMAUD Nr. 792 (1272 April 5): ... *In premissorum autem testimonium et plenum robur sigillum meum, videlicet sacristie, una cum sigillis testium prescriptorum duxi presenti ordinationi fideliter apponendum.* ... ACS, tir. 14-18, *ed. GREMAUD Nr. 928 (1284 November 4): ... *Et nos predicti testes in testimonium vocatis sigilla nostra presenti testamento duximus apponenda ... Et ego prefatus dominus Jacobus hoc testamentum meum proprio sigillo signavi.* ...

³²⁴ ACS, tir. 14-21, ed. GREMAUD Nr. 965 (1287 Februar 12): ... *Et rogavimus viros venerabiles [10 der 16 Zeugen], ... ut presenti ultime voluntati nostre sigilla sua apponant et idem magister Martinus inde publicum faciat instrumentum. Et nos predicti rogati ad sigillandum sigilla nostra una cum sigillo ipsius reverendi patris ipsi ultime voluntati duximus apponenda.* ...

³²⁵ Vgl. oben S. 24 f.

³²⁶ Vgl. Anm. 323 und 324.

³²⁷ Vgl. oben S. 26 f.

³²⁸ Vgl. Anm. 54.

³²⁹ WIGGER, Notariat S. 84 ff.

³³⁰ Vgl. Anm. 55.

³³¹ Vgl. oben S. 49.

³³² ACS, tir. 15-4 (1307 Oktober 30): ... *Nos autem officialis curie Sedun(ensis) ad preces et requisicionem dicte Willermete nobis oblatas per dictum Jacobum, publicum notarium, iuratum curie nostre, cui quantum ad conficiendum cartas sigillo curie nostre sigillandas commisimus vices nostras eidem super hiis fidem plenariam adhibentes, sigillum curie nostre presenti carte duximus apponendum, in robur maius et testimonium veritatis. Datum Seduni, anno et die ut supra.*

ZWEITER TEIL

I. Kapitel: Der Klerus

¹ VON BRANDT, Bürgertestamente S. 11.

² Ebd. S. 13.

³ Vgl. oben S. 31.

⁴ Vor allem auf die Urkundensammlung von GREMAUD.

⁵ Z. B. ACS, tir. 16-128 (1359 November 11): ... *Jacobus de Gissiney, domicellus, civis Sedun(ensis)* ...

⁶ Vor allem VON ROTEN I-III.

⁷ Dazu auch LORCIN, *Vivre et mourir* S. 58.

⁸ E. MASCHKE, J. SYDOW (Hg.), *Städtische Mittelschichten*. Protokoll der 8. Arbeitstagung des Arbeitskreises für südwestdeutsche Stadtgeschichtsforschung. Biberach 14.-16. November 1969, Stuttgart 1972 (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe B: Forschungen, Bd. 69) S. 8.

⁹ Vgl. oben S. 41.

¹⁰ ACS, tir. 14-15, ed. GREMAUD Nr. 782 (1271 November 12); 14-21, ed. GREMAUD Nr. 965 (1287 Februar 12).

¹¹ Zum Begriff vgl. Josef SIEGWART, *Der gallo-fränkische Kanonikerbegriff*, in: ZSKG 61 (1967) S. 213-216..

¹² Mitgezählt wurden auch drei vor dem Aufkommen des Testaments (1266) getroffene Verfügungen (*donationes*).

¹³ VON ROTEN III S. 125.

¹⁴ Ebd.

¹⁵ Ebd. I-III.

¹⁶ Ebd.

¹⁷ Ebd. II S. 56.

¹⁸ Ebd. III S. 104 und II S. 47.

¹⁹ Ebd. I S. 68.

²⁰ Ebd. I S. 52.

²¹ Ebd. III S. 123.

²² Ebd. I S. 65.

²³ Ebd.

²⁴ Ebd. III S. 83.

²⁵ Ebd. III S. 124.

²⁶ Ebd. I S. 51; III S. 105, 112 und 115.

²⁷ Ebd. III S. 88.

²⁸ Vgl. *Nécrologe de l'église paroissiale de Granges*, ed. Jean GREMAUD, in: MDR, 1^{re} sér., 18 (1863) S. 304.

²⁹ ACS, tir. 14-17, ed. CS Nr. 59 (1279 Mai 11). Zu Peter von Granges VON ROTEN II S. 54.

³⁰ VON ROTEN II S. 49.

³¹ Ebd. III S. 99.

³² SCHMID, *Der Urnavasturm* S. 227 ff. (mit Stammtafel).

³³ Die Literatur bei Louis CARLEN, *Zur Geschichte der Grafen von Biandrate*, in: BWG XVIII/1 (1982) S. 19-24, hier S. 19; vgl. auch LMA II Sp. 39 (Art s. v., von Livia FASOLA).

³⁴ Vgl. Frédéric de GINGINS-LA-SARRA, *Notice sur l'histoire des comtes de Biandrate*, in: MDR, 1^{re} sér., 20 (1865) S. 453 ff.

³⁵ ACS, tir. 16-167, ed. GREMAUD Nr. 1709 (1337 September 7).

³⁶ ACS, tir. 16-216 (1343 Mai 26): ... *Item Ebalo, nepoti meo predicto, lego et do in advantagium et ultra porcionem, quam in rebus meis percipiet una cum aliis fratribus suis et heredibus meis in bonis meis, partem meam castri de Montroteir una cum omnimoda iurisdictione coherente, mero et misto imperio* ... Zum Schloss Montrottier vgl. Atlas historique français. Le territoire de la France et de quelques pays voisins. Savoie. Savoie propre, Maurienne, Tarentaise. Provinces et pays ayant constitué les actuels départements de l'Ain, de la Savoie et de la Haute-Savoie et le canton de Genève, éd. Jean-Yves MARIOTTE/André PERRET, Paris 1979 (Monumenta historiae Galliarum), planche LXXXIX/4 (mit Literatur).

³⁷ VON ROTEN I S. 58.

³⁸ Ebd. I S. 56.

³⁹ Ebd. III S. 97.

⁴⁰ Ebd. II S. 61; zu den Dignitären IMESCH, Würdenträger S. 379.

⁴¹ IMESCH, Würdenträger S. 384 (Verzeichnis).

⁴² VON ROTEN III S. 105.

⁴³ Dazu TRUFFER, Bischof Eduard S. 83 f.

⁴⁴ RÜCK, Kanzellariat S. 225.

⁴⁵ ACS, tir. 14-3, ed. GREMAUD Nr. 572 (1254 Dezember 31): ... *et Willermus notarius, qui hanc cartam levavit vice Normandi, cantoris et cancellarii Sedun(ensis)* ... ACS, tir. 14-41, *ed. GREMAUD Nr. 770 (1271 April 19): ... *et Aymo de Lenz, clericus, qui hanc cartam levavit vice Normandi, cantoris et cancellarii Sedun(ensis)* ... und ausnahmsweise ACS, tir. 14-17, ed. CS Nr. 59 (1279 Mai 11): ... *et Normandus, cantor, qui hanc cartam levavit, vice cuius ego Walterus magistri, iuratus super hoc, eam scripsi* ... oder GREMAUD Nr. 830 (1275 September 1/November 8).

⁴⁶ TRUFFER, Bischof Eduard S. 81.

⁴⁷ Dazu VAN BERCHEM, Guichard Tavel S. 107 f.

⁴⁸ VON ROTEN I S. 56 und 58.

⁴⁹ Dies ergibt der Vergleich von IMESCH, Würdenträger S. 378-396 (Verzeichnis) mit den biographischen Angaben bei VON ROTEN I-III.

⁵⁰ Dazu VON ROTEN III S. 125.

⁵¹ ACS, tir. 14-16, *ed. GREMAUD Nr. 846 (1276 November 21): ... *Item damus et legamus Uldrico fratri nostro, canonico regulari, de decretalibus nostris illas, quas duxerit eligendas, et alias, quas dimiserit, damus et legamus Jacobo nepoti nostro, canonico Sedun(ensi)* ... Vgl. auch SMAH XIII S. 83; STELLING-MICHAUD, Université S. 112 und DERS., Relations S. 494, wo er Markus als Bolognaabsolvent bezeichnet.

⁵² IMESCH, Würdenträger S. 384 (Verzeichnis).

⁵³ ACS, tir. 15-37, *ed. GREMAUD Nr. 1583 (1330 Juli 29): ... *Item dedit et legavit ecclesie Aug(ustensi) viginti duos solidos annuales pro suo aniversario faciendo, quolibet anno pro anima sua et domini Anselmi de Avisio, canonici quondam Aug(ustensis); quos viginti duos solidos assignavit super decreto suo sive viginti duas libras semel. Residuum valoris ipsius decreti cedit ordinationi domini Dyonisii de Thora, canonici Aug(ustensis)*. ... Vgl. STELLING-MICHAUD, Université S. 113.

⁵⁴ STELLING-MICHAUD, Université S. 112 und 220 f. Als Official ist er von 1302 bis 1308 tätig (Ebd. S. 220, Anm. 5). Sein Nachfolger Johannes Boneti führt diesen Titel schon 1307, obgleich Nikolaus von Clarens noch 1308 als Official bezeichnet wird (GREMAUD Nrn. 1265 und 1284).

⁵⁵ ACS, tir. 15-8, *ed. GREMAUD Nr. 1305 (1309 Dezember 16): ... *Item Nicholao et Willermo, nepotibus meis, filiis Berthodi, fratris mei, tanquam bene meritis, qui michi servierunt, lego pro retributione sua decem libras Maurisienses cuilibet ipsorum et omnes libros meos, qui poterunt remanere ultra clamores, debita et legata mea persoluta, dividendos per medium inter eos*. ... Vgl. auch STELLING-MICHAUD, Université S. 112 und SMAH XIII S. 84.

⁵⁶ VON ROTEN I S. 65.

⁵⁷ ACS, tir. 16-118, *ed. GREMAUD Nr. 1967 (1350 März 30): ... *Item ciphos argenteos, libros et arma et coclearia argenti do et concedo nepotibus meis de Clarens predictis* ... Vgl. SMAH XIII S. 86.

⁵⁸ VON ROTEN II S. 55.

⁵⁹ GREMAUD Nr. 935 (1285 Mai 22): ... *magister Martinus de Seduno, aule regie et sacri palatii publicus notarius* ... Vgl. auch AMMANN-DOUBLIEZ, Débuts du notariat S. 230.

⁶⁰ ACS, tir. 14-5, *ed. GREMAUD Nr. 1025 (1292 März 30); 14-42 (1294 September 17); 14-35 (14-25^{bis}) (1295 Mai/Dezember 19); 14-10 (1295 März 28); 14-29 (14-32), *ed. GREMAUD Nr. 1094 (1297 Februar 28); 14-26, *ed. GREMAUD Nr. 1088 (1296 Mai 27); 14-30, *ed. GREMAUD Nr. 1112 (1298 August 20); 15-1^{bis} (1300 März 29); 16-169, *ed. GREMAUD Nr. 1200 (1304 Januar 28). Sein Testament: ACS, tir. 16-217 (1306 Juni 7): ... *canonicus, curatus ac cancellarius* ... Vgl. auch VON ROTEN III S. 108 und AMMANN-DOUBLIEZ, Débuts du notariat S. 230 und DIES., La chancellerie du chapitre de Sion et les débuts du notariat en Valais d'après les registres de maître Martin de Sion († 1306), in: Ecole nationale des chartes, Positions des thèses ... 1986, Paris 1986 S. 10.

⁶¹ ACS, tir. 16-217 (1306 Juni 7): ... *Item do et lego capitulo duas archas longas in quibus reponantur carte vel scripta cancellarie completa seu complete ... Item do et lego dicto capitulo coronas imperatorum et paparum* ... und der Auszug in ACS, tir. 14-33, ed. GREMAUD Nr. 1239 (1306 Dezember 12); zu Martin von Troppau vgl. LThK VII Sp. 119 (Art. s. v., von Bernhard STASIEWSKI); dazu auch SMAH XIII S. 83.

⁶² Vgl. HOPPELER, Die Familie Binfa S. 465 nach GREMAUD Nr. 1155.

⁶³ VON ROTEN I S. 68.

⁶⁴ ACS, tir. 15-45 (1334 März 13): Peter Falconis: Brevier; ACS, tir. 16-167, ed. GREMAUD Nr. 1709 (1337 September 3): Thomas von Blandrate: Brevier und Missale; ACS, tir. 16-106 (1349 Juli 7): Johannes von Drône: Brevier; ACS, tir. 16-216 (1343 Mai 26): Ebalus von Greysier: Missale. Dazu ergänzend SMAH XIII S. 82-88.

⁶⁵ So wird Normand von Aosta, Kantor (1249-1285), zum Empfang der Priesterweihe verpflichtet, vgl. GREMAUD Nr. 684 (1262 März 20); dazu auch VON ROTEN I S. 51.

⁶⁶ Vgl. HS II/2 S. 52 (Einleitung von Guy P. MARCHAL).

⁶⁷ Vgl. VON ROTEN I-III; zu Nikolaus Binfa vgl. oben Anm. 62.

⁶⁸ Vgl. oben Anm. 60 und ACS, tir. 14-18, *ed. GREMAUD Nr. 928 (1284 November 4): ... *magister Martinus curatus de Heroens* ...

⁶⁹ ACS, tir. 14-21, ed. GREMAUD Nr. 965 (1287 Februar 12).

⁷⁰ VON ROTEN, Contribution S. 352.

⁷¹ **Legatempfänger:** ACS, tir. 14-38 (1293 Mai 1): 5 s; 14-42 (1294 September 17): 5 s; 14-40 (1295 März 18): 10 s; 14-9 (1295 November 13): 5 s; 14-26 (1296 Mai 27): 10 s; 14-29 (1297 Februar 28): 5 s; Tir. 14-27 (1297 Juli 15): 5 s; 14-30 (1298 August 20): 20 s; 14-31 (1299 Februar 21): 7 s; 15-1^{bis} (1300 März 29). **Exekutor:** ACS, tir. 14-31 (1299 Februar 21): ... *Huius autem mee ultime voluntatis executorem meum instituo magistrum Martinum, curatum meum* ...

⁷² Vgl. VON ROTEN I-III.

⁷³ ACS, tir. 14-22 (14-23), *ed. GREMAUD Nr. 968 (1287 Mai 31): ... *Petrus de Herdes, canonicus Sedun(ensis), curatus ecclesie de Contez* ...

⁷⁴ VON ROTEN II S. 57 und III S. 83.

⁷⁵ ACS, tir. 14-2, *ed. GREMAUD Nr. 402 (1235 April 30); vgl. auch VON ROTEN III S. 104.

⁷⁶ VON ROTEN I S. 68; GREMAUD Nr. 1746 (1339 April 1).

⁷⁷ GREMAUD Nr. 1636 (1332 Februar 7).

⁷⁸ HUOT, L'ordinaire S. 318 und 455.

⁷⁹ Dazu IMESCH, Würdenträger S. 326; zu den Zehntlisten vgl. GREMAUD Nr. 2090 (1364).

⁸⁰ ACS, tir. 14-41, *ed. GREMAUD Nr. 770 (1271 April 19) und die Sentenz des Offizials bezüglich des Testaments: ACS, tir. 14-34, *ed. GREMAUD Nr. 774 (1271 Juni 20).

⁸¹ ACS, tir. 14-8, *ed. GREMAUD Nr. 1054 (1294 Oktober 13); vgl. LAUBER, in: BWG IV/1 (1909) S. 70 nach GREMAUD Nrn. 847, 976; dazu auch Ferdinand SCHMID, Die Gerichtsbarkeit von Mörel, in: BWG II/1 (1901) S. 48 und Stammtafel der Herren von Mörel.

⁸² LAUBER, in: BWG IV/1 (1909) S. 70 bezeichnet ihn als Junker; im Testament nennt er sich *dominus*.

⁸³ ACS, tir. 15-15 (1315 Mai 21).

⁸⁴ **Testament:** ACS, tir. 15-54 (2 Exemplare) (1339 Mai 16). **Zeuge:** ACS, tir. 16-184 (1325 April 29); 15-31, *ed. GREMAUD Nr. 1524 (1326 Mai 1); 15-45 (1334 März 3); 15-46 (15-49) (1334 April 23). **Exekutor:** ACS, tir. 15-36, *ed. GREMAUD Nr. 1557 (1329 Februar 18). Zu Peter von Lavota, Pfarrer in Sitten von 1309 bis 1322 und Johannes von Yverdon, Pfarrer von 1323 bis 1340 vgl. VON ROTEN, Contribution S. 352 f.; als Pfarrer und Zeuge erscheint Peter de Lavota in: ACS, tir. 15-17 (15-18) (1318 Oktober 3), 15-21, *ed. GREMAUD Nr. 1423 (1320 Dezember 23).

⁸⁵ GREMAUD Nr. 1832 (1342 Mai 26): ... *et dnus Willermus de Massungie, curatus de Sancto Leonardo, qui iuratus super hoc hanc cartam levavit* ... und ACS, tir. 15-73 (1349 März 9): ... *dnus Willermus de Mesengie, curatus de Sancto Leonardo* ...

⁸⁶ CS Nr. 61 (um 1314).

⁸⁷ CS Nr. 8 (vor 1052).

⁸⁸ ACS, tir. 15-28 (1325 April 24); 16-212 (1349 August 8).

⁸⁹ GREMAUD Nr. 1152 (Jahrzeitbuch) S. 571. Vgl. dazu das entsprechende Legat in seinem Testament: ACS, tir. 15-28 (1325 April 24).

⁹⁰ ACS, tir. 16-181 (1323 Juni 2): ... *Actum Seduni, in domo prefati Anthonii, canonici, ante domum episcopalem* ... Im Arm. Val. (S. 282) wird Jakob Huboldi als Bruder der Domherren Anton und Ebalus Huboldi bezeichnet, jedoch irrtümlich als Domherr erwähnt.

⁹¹ VON ROTEN III S. 115 unter Peter de Vernay. VON ROTEN liest Jakob von Vernay (vgl. auch Anm. 92); aufgrund des Testaments (ACS, tir. 16-162) scheint auch die Lesart *Bernex* möglich, die vielleicht auf die Herkunft Bernex, GE bzw. Bernex (Haute-Savoie) anspielt. Handelt es sich vielleicht um zwei verschiedene Personen? Im Folgenden verwenden wir ohne Unterschied stets den Namen *Bernex*.

⁹² ACS, tir. 16-168 (th. 104-41) (1380 Februar 27): ... *vice cuius ego Jacobus de Vernay, sacerdos, iuratus dicte cancellarie Sedun(ensis) predictae, eam «cartam» scripxi (sic).* ...

⁹³ ACS, tir. 16-162 (1394 Juli 5): ... *ego Jacobus de Bernex, curatus de Vex rectorque altaris sancti Eusebii siti in ecclesia Valerie* ...

⁹⁴ ACS, tir. 16-118, *ed. GREMAUD Nr. 1967 (1350 März 30): ... *Item constituo executores meos dominum Theobaldum de Clarens, cappellanum, rectorem altaris sancti Silvestri in ecclesia Sedun(ensi) inferiori, et Mermetum de Nernyer, clericum beneficii constituti per quondam dominum Johannem Erpo, canonicum Sedun(ensem), in ecclesia Sedun(ensi) predicta et Vouchi, nepotem meum, et quemlibet eorum insolidum; quibus do et lego cuilibet sexaginta solidos Maurisienses semel pro labore suo.* ... Bei GREMAUD irrtümlich als Erben angegeben.

⁹⁵ ACS, tir. 16-122 (1352 Mai 7): ... *ego Willermus de Nernier, rector altaris beatorum Petri et Pauli et Francisci in ecclesia Sedun(ensi) et curatus de Passier, Geben(nensis) diocesis* ... Vgl. GRUBER, Stiftungsheilige S. 135 f.

⁹⁶ Dazu GRUBER, Stiftungsheilige S. 156 f. und HUOT, L'ordinaire S. 128.

⁹⁷ ACS, tir. 15-1, *ed. GREMAUD Nr. 1147 (1300 November 12); dazu auch HOPPELER, Die Familie Roder S. 296.

⁹⁸ ACS, tir. 14-24, *ed. GREMAUD Nr. 969 (1287 Juni 18).

⁹⁹ ACS, tir. 16-220 (1296 Oktober 26): ... *dominus Borcar, dominus Marcus, presbiteri* ...

¹⁰⁰ Sein Todestag ist der 11. Januar, vgl. GREMAUD Nr. 1152 (Jahrzeitbuch) S. 567.

¹⁰¹ ACS, tir. 15-14 (1314 September 10); vgl. Teil I, Kap. 2, Anm. 4.

¹⁰² ACS, tir. 15-6, *ed. GREMAUD Nr. 1273 (1308 Mai 21).

¹⁰³ GREMAUD Nr. 1670 (1334 September 14); dazu auch HUOT, L'ordinaire S. 120, Anm. 3; zu Jakob von Ernen vgl. VON ROTEN II S. 47.

¹⁰⁴ GREMAUD Nr. 1778 (1339 Juli 22): ... *dnus Ja(cobus) de Aragon, rector capelle beate Marie Magdalene in ecclesia beati Theodoli Sedun(ensi)* ... ACS, tir. 16-115 (16-113), *ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22): ... *Jacobus de Aragon, rector altaris beati Johannis baptiste in capella beati Theodoli* ...

¹⁰⁵ GREMAUD Nr. 1938 (1348 Mai 6): ... *procurator ... anniversariorum in civitate Sedun(ensi) faciendorum* ...

¹⁰⁶ GREMAUD Nr. 1856 (1343 Juli 7).

¹⁰⁷ ACS, tir. 16-121^{bis} (1352 Mai 24): ... *dominus Petrus Veyros de Leuca, rector altaris beati Johannis ewangeliste in capella beati Theodoli in Seduno* ... Zur Verwechslung der Patrozinien vgl. HUOT, L'ordinaire S. 120, Anm. 1 und GRUBER, Stiftungsheilige S. 66, Anm. 5.

¹⁰⁸ GREMAUD Nr. 1162 (1301 August 19).

¹⁰⁹ ACS, tir. 15-46 (15-49) (1334 April 23).

¹¹⁰ ACS, tir. 15-60 (1344 Juli 26); zu Johannes von Leuk SCHMID, in: BWG I/5 (1895) S. 297.

¹¹¹ ACS, tir. 14-16, *ed. GREMAUD Nr. 846 (1276 November 21); GREMAUD Nr. 902 (1281 Dezember 10) wiederum ACS, tir. 14-24, *ed. GREMAUD Nr. 969 (1287 Juni 18); sein Testament: ACS, tir. 16-220 (1296 Oktober 26).

¹¹² GREMAUD Nr. 1925 (1347 November 22); ACS, tir. 15-88 (16-193) (1349 Juni 3).

¹¹³ Dazu HINSCHIUS I S. 19 f.

¹¹⁴ ACS, tir. 16-140 (1371 September 8): ... *Quiquidem distribui debeant canonicis et servitoribus beneficiatis et clericis ecclesie Sedun(ensis) die aniversarii magistri Martini, quondam magistri mei* ...

¹¹⁵ GREMAUD Nr. 1905 (1346 April 4).

¹¹⁶ Dazu SMAH XIII S. 116 f.

¹¹⁷ Vgl. unten S. 127.

¹¹⁸ GREMAUD Nr. 1154 (um 1300): ... *Item precipimus, ut sacerdos, dyaconus, subdyaconus habeant coronam et tonsuram convenientem ordini suo.* ...

¹¹⁹ ACS, tir. 15-47 (1334 November 9): ... *subdiaconus in ecclesia beate Marie Sedun(ensi)* ...

¹²⁰ Vgl. oben S. 68.

¹²¹ ACS, tir. 14-14, *ed. GREMAUD Nr. 791 (1272 März 13): Johannes de Curia; 16-144 (1310 Februar 1): Peter von Freiburg; 15-25, *ed. GREMAUD Nr. 1485 (1323 Juli 21): Johannes de Curtinali; 15-99 (16-102) (1349 Juli 18): Willermodus Bornet; 16-108 (1349 August 12): Perrodus Ruffi von Saint-Maurice; 16-112 (1349 September 9): Willermodus Meler; 16-116 (16-194) (1349 September 29): Ansermodus von Leuk; 16-119 (1350 April 21): Jacobus de Pontallyz; 16-153 (16-208) (1384 April 16): Willermodus de Planis; 16-163 (1391 Juni 13): Johannes Nebulator; 16-171 (1362 Mai 27): Anton Ganter; 16-130 (1361 Juli 3): Girard von Daillon.

¹²² X, 3, 3, c. 1-10; ferner in VI^o, 3, 2, c. 1.

¹²³ ACS, tir. 14-39 (1298 August 23): Symon Curtes Brayes; 15-6, *ed. GREMAUD Nr. 1273 (1308 Mai 21): Wilhelm von Aosta; 15-32 (1327 August 17): Johannerodus von Auboranges; 15-47 (1334 November 9): Percevallus Chareyn; 15-56 (15-58) (1340 September 17): Perrodus Barbitonsor de Palacio; 15-55 (1340 Dezember 1): Jakob von Chouson; 16-131 (16-195) (1361 Juli 12): Perrodus von Nax; 16-209 (1396 Dezember 5): Johannes von Leuk.

¹²⁴ ACS, tir. 16-111 (16-114) (1349 September 22): ... *Item do et lego Agathe, naturali mee, decem libras Maurisienses semel super omnibus bonis meis.* ...

¹²⁵ ACS, tir. 15-6, *ed. GREMAUD Nr. 1273 (1308 Mai 21).

¹²⁶ Dazu HKG III/2 S. 682.

¹²⁷ Ebd. S. 682.

¹²⁸ GREMAUD Nrn. (1268-1308): 735, 748, 802, 831, 841, 872, 917, 933, 936, 950, 952, 960, 985, 1022, 1027, 1070, 1148, 1149; dazu auch STELLING-MICHAUD, Relations S. 491.

¹²⁹ GREMAUD Nr. 1974 S. 588 f.

¹³⁰ ACS, tir. 15-6, *ed. GREMAUD Nr. 1273 (1308 Mai 21).

¹³¹ Dazu Erich GENZMER, Kleriker als Berufsjuristen im späten Mittelalter, in: Etudes d'Histoire du Droit canonique dédiées à Gabriel LE BRAS, Bd. II, CNRS Paris 1965 S. 1208.

¹³² ACS, tir. 16-112 (1349 September 9): Willermodus Meler; 16-131 (1361 Juli 12): Perrodus von Nax; 16-153 (1384 April 16): Willermodus de Planis; 16-169 (1391 Juni 13): Johannes Nebulator; 16-209 (1396 Dezember 5): Johannes von Leuk.

¹³³ ACS, tir. 15-25 (1323 Juli 21): Johannes de Curtinali; 15-99 (1349 Juli 18): Willermodus Bornet; 16-108 (1349 August 12): Perrodus Ruffi von Saint-Maurice; 16-111 (1349 September 22): Johannes Dini; 16-130 (1361 Juli 3): Girardus von Daillon; 16-171 (1362 Mai 27): Anton Ganter.

¹³⁴ ACS, tir. 15-25, *ed. GREMAUD Nr. 1485 (1323 Juli 21); vgl. ferner GREMAUD Nrn. 1342, 1369, 1416, 1801 und Arm. Val. S. 117.

¹³⁵ ACS, tir. 16-131 (1361 Juli 12); vgl. GREMAUD Nr. 1716 (1338).

¹³⁶ GREMAUD Nr. 1937 (1348 April 30), 2197 (1348 Oktober 31/November 1); ferner GREMAUD Nr. 1970 (1350 April 19 und 20), 2001 (1352 Oktober/November).

¹³⁷ ACS, tir. 16-116 (16-194) (1349 September 29); 15-55 (1340 Dezember 1).

¹³⁸ ACS, tir. 15-62, ed. GREMAUD Nr. 1868 (1344 März 14); 16-115 (16-113), *ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22). Ein Syndikus gleichen Namens ist jedenfalls für 1348 nachgewiesen, allerdings ohne Klerikertitel, vgl. GREMAUD Nr. 2197 (1348 Oktober 31/November 1).

¹³⁹ ACS, tir. 16-209 (1396 Dezember 5).

¹⁴⁰ ACS, tir. 15-56 (15-58) (1340 September 17).

¹⁴¹ GREMAUD Nr. 1800 (1340 Mai 4): ... *ordinamus, quod predicti notarii, sive clerici sint sive laici, qui contra predictam consuetudinem facere seu venire, ut premissum est, presumpserunt vel eam impugnare quovis modo imposterum attemptabunt, eorumque filii, presentes et futuri, non possint nec debeant per capitulum seu quemvis alium nomine et auctoritate capituli Sedun(ensis) ad beneficium, officium seu serviam ecclesie ecclesiasticum aut temporale seu administrationem aliam vel curam aut procuracionem assumi nec ad distributiones anniversariorum et refectiones communes, que nomine capituli solent fieri, admittantur ...*

¹⁴² ACS, tir. 15-99 (16-102) (1349 Juli 18); 16-171 (1362 Mai 27).

¹⁴³ GREMAUD Nr. 1905 (1346 April 4).

¹⁴⁴ Dazu WIGGER, Notariat S. 37.

¹⁴⁵ VON ROTEN I S. 65 unter Johannes de Chouson. Zu Jakob de Chouson vgl. DERS., Türme und Dorfadel S. 120-122.

¹⁴⁶ ACS, tir. 15-55 (16-157*) (1340 Dezember 1); GREMAUD Nrn. 1692 (1336 Juni 27), 1721 (1338 Juli 5); vermutlich ist er identisch mit Jaquinus de Chouson, vgl. ACS, tir. 15-64 (1345 Februar 15).

¹⁴⁷ VON ROTEN, Türme und Dorfadel S. 120 dort die Belege; zum Siegelverwahrer TRUFFER, Bischof Eduard S. 72 und 76 f.

¹⁴⁸ Vgl. Anhang, Liste der Levatoren und Notare.

¹⁴⁹ ACS, tir. 14-14, *ed. GREMAUD Nr. 791 (1272 März 13).

¹⁵⁰ SMAH XIII S. 118.

¹⁵¹ GREMAUD Nr. 1142 (1300 April 19).

¹⁵² GREMAUD Nr. 1159 (1301 Mai 30); ACS, tir. 15-9 (16-117), *ed. GREMAUD Nr. 1298 (1309 Oktober 20): ... *Petrus de Friborgo, clericus ..., qui iuratus cancellarie Sedun(ensis) hanc cartam testamentariam levavit ...* Sein Testament: ACS, tir. 16-144 (1310 Februar 1); er ist wohl kaum identisch mit dem 1329 erwähnten gleichnamigen Priester (GREMAUD Nr. 1572), der 1339 zudem als Kaplan in der Kirche von Leuk erscheint (GREMAUD Nr. 1751).

¹⁵³ Vgl. HBLS I S. 472 und François KUENLIN, Dictionnaire géographique, statistique et historique du canton de Fribourg, 2 Bde., Fribourg 1832, Bd. 1 S. 22 f.

¹⁵⁴ ACS, tir. 15-8, *ed. GREMAUD Nr. 1305 (1309 Dezember 16), 15-16 (1316 August 16), 16-183 (1323 August 7), 15-33 (1325 August 28): ... *Et ego Johanerodus dictus de Auboreynges de Viviaco, clericus Lausannensis dyocesis, morans Sedunilhabitor Seduni, auctoritate sacri imperialis palatii notarius publicus ...*

¹⁵⁵ ACS, tir. 15-32 (1327 August 17); sein Todestag ist der 28. Dezember, vgl. GREMAUD Nr. 1152 (Jahrzeitbuch) S. 577.

¹⁵⁶ **Levator:** ACS, tir. 15-63 (1308 Juli 21): *Nycholaus de Sancto Paulo, sutor, civis Sedun.*; 16-178 (1311 Februar 28): *Agnes, uxor Willermi de Blivignout, civis Sedun.*; 15-13 (1312 März 21): *Petrus Lenzot, civis Sedun.*; 16-215 (1312 Mai 11): *Walterus Bodema, civis Sedun.*; 16-181 (1323 Juni 2): *Jacobus Huboldi, curatus ecclesie de Heroens*; 15-28 (1325 April 24): *Amedeus Lo Gindro, curatus de Gronna*; 16-184 (1325 April 25): *Perrinus Ganteir de Varonna, civis Sedun.*; 15-30, *ed. GREMAUD Nr. 1525 (1325 August 20): *Anthonius Huboldi, canonicus Sedun.*; **Scriptor:** ACS, tir. 15-14 (1314 September 10): *Petrus de Cognya, sacerdos*; **Notar:** wie oben Anm. 154. Vgl. auch Anhang, Liste der Levatoren und Notare.

¹⁵⁷ ACS, tir. 15-8, *ed. GREMAUD Nr. 1305 (1309 Dezember 16).

¹⁵⁸ ACS, tir. 15-17 (1318 Dezember 13) und 16-218^a (1323 Juli 14).

¹⁵⁹ GREMAUD Nr. 1833 (1342 Juni 12); zur Bestallung vgl. GREMAUD Nr. 1741 (1339 März 12): ... *Jacodus de Pontally ... clerici et imperiali auctoritate notarii publici* ...

¹⁶⁰ GREMAUD Nr. 1154 (um 1300) S. 3; dazu auch Léopold GENICOT, *Clercs et laïques au diocèse de Liège à la fin du moyen âge*, in: TRG 23 (1955) S. 44 ff.

¹⁶¹ GREMAUD Nr. 1268 (1308 Februar 5): ... *et Johannerodus dictus de Auboreynges, clericus morans Seduni* ... und oben Anm. 154; GREMAUD Nr. 1716 (1338 Mai 16/Juni 11); ACS, tir. 16-119 (1350 April 21): ... *Jacobus de Pontallj, clericus, Seduni commorans* ... ACS, tir. 16-144 (1310 Februar 1): ... *Petrus de Friburgo, clericus, Seduni commorans* ...

¹⁶² ACS, tir. 16-130 (1361 Juli 3): ... *Contegii, in domo Girardi maioris de Dallion* ... Girard soll aus einer edlen Familie von Daillon stammen, die das gleichnamige Majorat – bestehend aus den Dörfern Daillon, Erde, Premploz und Aven – innehatte. Hieraus mag sich auch die Bezeichnung *maior* herleiten, vgl. Arm. Val. S. 73.

¹⁶³ GREMAUD Nr. 1746 (1339 April 1): ... *et plures cives ibidem presentes, videlicet Girardum de Dallion* ... Er redigiert: ACS, tir. 15-19 (1308 September 7; Vidimus von 1319 Januar 31); 15-20 (1319 September 29); 15-23 (15-20) (1322 September 22); 15-20 (1323 Juli 19); 15-27 (1326 Juli 25); 15-32 (1327 August 17); 15-54 (1339 Mai 16); 15-62, *ed. GREMAUD Nr. 1868 (1344 März 14); 15-72 (1348 April 16); 15-70 (1348 Oktober 1); 15-98, *ed. GREMAUD Nr. 1956 (1349 Juli 11); 16-109 (1349 August 7); 15-93^{bis}, ed. GREMAUD Nr. 1958 (1349 August 20).

¹⁶⁴ GREMAUD Nr. 1531 (1326 Januar 8): ... *notarius publicus, juratus officialis curie Sedun(ensis)* ... ACS, tir. 15-62, *ed. GREMAUD Nr. 1868 (1344 März 14): ... *et Girardus de Dallion maior, clericus, civis Sedun(ensis), auctoritate imperiali publicus notarius iuratusque cancellarie Sedun(ensis)* ... ACS, tir. 15-93^{bis}, ed. GREMAUD Nr. 1958 (1349 August 20): ... *Et ego Girardus maioris de Dallion, clericus, imperii auctoritate publicus notarius et curie domini comitis Sabaudie iuratus* ...

¹⁶⁵ GREMAUD Nr. 1634 (1331/1332 Dezember 12): ... *Vobis «castellano Contegii et Sallionis, ceterisque officialibus in dicta castellaniam Contegii constitutis» et vestrum cuilibet precipimus et mandamus ..., quod quicumque cartas dictas cancellarie facere voluerit, libere faciat fieri* ...

¹⁶⁶ ACS, tir. 15-5 (1307 Oktober 25), 16-117 (1349 September 22).

¹⁶⁷ GREMAUD Nr. 1893 (1345).

II. Kapitel: Die Laien

¹ So bei Johannes de Vineis (ACS, tir. 15-17 [1318 Dezember 13]), der vermutlich einem begüterten Geschlecht angehört, das in den lokalen Quellen des 13. Jhs. in Naters, Goms, Siders und Sitten erscheint und seinen Namen vom östlich von Naters gelegenen Stammsitz und heutigen Weiler «Weingarten» herleitet, vgl. HBLS VII S. 460, Arm. Val. S. 282 und ebd. S. 291; CARLEN, Gericht und Gemeinde S. 44. Zum Stammschloss der «de Vineis» vgl. André DONNET/Louis BLONDEL, *Châteaux du Valais, Martigny* 1982 S. 124 und GREMAUD, *Introduction* S. XCI. Vielleicht ist er identisch mit dem gleichnamigen Sohn des Ludovicus de Vineis (GREMAUD Nr. 776 und 862); nach GREMAUD (ebd. Anm. 1) handelt es sich um das Geschlecht «de Vineis» von Aiz (Auz), einer in der Region Siders, in der Nähe von Venthône gelegenen Ortschaft, dem verwandtschaftliche Beziehungen mit der in Naters, Brig, Mörel, Goms, Sitten begüterten, ihrerseits mit

zahlreichen bedeutenden lokalen und landfremden Geschlechtern verbundenen Familie «Huboldide Vineis» nachgesagt werden, vgl. auch Arm. Val. S. 282. Der gleichnamige Sohn des Ritters Ludovicus und der Agnes (GREMAUD Nr. 862) soll ausserdem durch Heirat mit den Edlen von Anniviers verschwägert sein, vgl. HOPPELER, Viztume von Anniviers S. 13 (Stammtafel nach GREMAUD Nrn. 1125, 1160).

² Zum folgenden Abschnitt CARLEN, Gericht und Gemeinde S. 24-28, 75-96; DERS., Die Gerichtsbarkeit des Bischofs von Sitten im Goms, in: Studien zur kirchlichen Rechtsgeschichte, Freiburg 1982 S. 39-49, bes. 42 f. und 49. Zur Verleihung der Grafschaftsrechte durch Rudolf III. die einschlägige Literatur bei Robert WALPEN, Studien zur Geschichte des Wallis im Mittelalter (9. bis 15. Jahrhundert), Bern 1983 (Geist und Werk der Zeiten. Arbeiten aus dem Historischen Seminar der Universität Zürich Bd. 63).

³ ACS, tir. 14-1^{bis}, ed. CS Nr. 32 (um 1211). Zu den Vertretern des Viztumamtes von Sitten und deren Befugnissen vgl. GREMAUD, Introduction S. LXII ff.; DERS., Le vidomnat de Sion, Sitten 1870 S. 1-10; CARLEN, Gericht und Gemeinde S. 77 f.

⁴ ACS, tir. 14-18, *ed. GREMAUD Nr. 928 (1284 November 4); vgl. auch HOPPELER, Viztume von Anniviers S. 10-13; zur Abstammung auch Wolfgang-Amédée LIEBESKIND, La noblesse valaisanne, in: Institution politiques et traditions nationales, Genève 1973 S. 165-173, bes. Anm. 2.

⁵ HOPPELER, Untersuchungen S. 232 nach GREMAUD Nr. 868.

⁶ ACS, tir. 14-18, *ed. GREMAUD Nr. 928 (1284 November 4): ... *In primis instituo michi heredes in omnibus bonis meis ... filiam, quam suscepi a domina Guigona, uxore mea, et prolem, quam ab ipsa suscipiam, si deo placuerit.* ...

⁷ HOPPELER, Viztume von Anniviers S. 11 nach GREMAUD Nr. 1619.

⁸ Zu den Funktionen des Weibels von Sitten GREMAUD, Introduction S. LXVI f. und HOPPELER, Beiträge S. 118 f.

⁹ ACS, tir. 14-5, *ed. GREMAUD Nr. 1025 (1292 März 30): ... *Ego Akarias, salterus Sedunensis, ... ratifico donationem factam Ysabelle, uxori mee, ab Abel, patre meo* ... Zu Abel vgl. ACS, tir. 14-35 (14-25^{bis}), *ed. GREMAUD Nr. 1066 (1295 Mai 19): ... *Ego Ysabella, filia domini Willermi de Ventona, militis, uxor Albertoni Aroldi, ... do et lego XX solidos Maurisienses censuales super contaminis meis, quas michi dederunt Zaccarias, salterus Sedun(ensis), maritus meus, et Abeltus, quondam salterus, pater suus* ...

¹⁰ Vgl. oben Anm. 1.

¹¹ HOPPELER, Über freie Herren S. 461; DERS., Die Familie Roder S. 293 und 297 (Stammtafel).

¹² GREMAUD Nr. 1913 (1346 August 18 und 19); vgl. auch GREMAUD, Introduction S. LXV; ferner HOPPELER, Beiträge S. 129 und 182 f.

¹³ GREMAUD Nr. 1772 (1339 Juli 13); dazu auch HOPPELER, Untersuchungen S. 246.

¹⁴ ACS, tir. 15-98, *ed. GREMAUD Nr. 1956 (1349 Juli 11). Beide Frauen, Johanneta und Beatrix, testieren: ACS, tir. 15-22, *ed. GREMAUD Nr. 1493 (1323 November 16) und 16-136 (1366 Juli 8).

¹⁵ GREMAUD Nr. 1489 (1323 Juli 19 - 23 September); vgl. HBLS I S. 209 f. und Arm. Val. S. 4.

¹⁶ GREMAUD Nr. 1766 (1339 Juni 25); vgl. Arm. Val. S. 4 und 174.

¹⁷ ACS, tir. 16-203, *ed. GREMAUD Nr. 2240 (1377 September 11); vgl. HBLS I S. 210.

¹⁸ HOPPELER, Beiträge S. 109.

¹⁹ GREMAUD, Introduction S. LXII.

²⁰ Ebd. S. LXII.

²¹ Ebd. S. LXIII.

²² Dazu DE CHARRIERE, Sires de la Tour, Anhang: Stammtafel I; vgl. auch GREMAUD, Introduction S. LXII f.

²³ ACS, tir. 16-219, *ed. GREMAUD Nr. 1300 (1309 Oktober 21); zur Herkunft, vgl. DE CHARRIERE, Sires de la Tour (MDR, 1^{re} sér., 24, 1868) S. 248, Anm. 3 und die Berichtigung in: MDR, 1^{re} sér., 26 (1870) S. 128.

- ²⁴ HOPPELER, Beiträge S. 114 f.
- ²⁵ Vgl. oben Anm. 11.
- ²⁶ ACS, tir. 16-206, ed. GREMAUD Nr. 1399 (1317 Juni 17); vgl. HOPPELER, Die Familie Roder S. 294 nach GREMAUD Nr. 1351 (1312 August 31).
- ²⁷ GREMAUD Nr. 1151 (1200-1491) und 1165 (1301 September 18).
- ²⁸ ACS, tir. 16-124 (1355 Oktober 1).
- ²⁹ GREMAUD Nr. 1974 S. 589; ACS, tir. 15-40, *ed. GREMAUD Nr. 1591 (1331 Januar 11); zur Datierung des Testaments vgl. GREMAUD Nr. 1651 nach DE RIVAZ 1333; zu Simon de Senis auch CRETZAZ, Hôpital de Sion S. 149.
- ³⁰ GREMAUD Nr. 1415 (1320 Januar 12/1328 Januar 5).
- ³¹ Vgl. Arm. Val. S. 65.
- ³² ACS, tir. 16-167 (th. 105 A-3), ed. GREMAUD Nr. 1709 (1337 September 22): ... *Item Guillelmo de Columberio legavit mastram suam, quam habet in ecclesia Valerie. ...*
- ³³ ACS, tir. 15-93^{bis}, ed. GREMAUD Nr. 1958 (1349 August 20).
- ³⁴ ACS, tir. 15-62, ed. GREMAUD Nr. 1868 (1344 März 14).
- ³⁵ GREMAUD Nrn. 1801 (1340 Mai 29), 1802 (1340 Juni 2).
- ³⁶ ACS, tir. 16-128 (1359 November 11).
- ³⁷ TRUFFER, Bischof Eduard S. 109.
- ³⁸ VAN BERCHEM, Guichard Tavel S. 52.
- ³⁹ ACS, tir. 16-156 (1389 Januar 7); vgl. auch TRUFFER, Bischof Eduard S. 110 f.
- ⁴⁰ GREMAUD Nr. 988 (1289 Mai 22): ... *et Johannes Roderii, qui hanc cartam levavit ...* HOPPELER schliesst aufgrund dieser Urkunde den Empfang einer niederen Weihe und damit die Zugehörigkeit Johannes' zum Klerikerstand nicht aus, dem er sich nach dem Tode seines ältesten Bruders Walter abwandte, um das Geschlecht weiterzuführen, vgl. HOPPELER, Die Familie Roder S. 294.
- ⁴¹ GREMAUD Nr. 1853 (1343 Juni 11): ... *Aymo de Olono, domicellus, et plures alii, omnes litterati ...*
- ⁴² ACS, tir. 16-128 (1359 November 11): ... *et eciam unum romanum de Floremont ...* Zum «Roman de Florimont» des Aymon de Varennes vgl. A. FOURRIER, Le courant réaliste dans le roman courtois, Nizet 1960 und Joachim BUMKE, Höfische Kultur. Literatur und Gesellschaft im hohen Mittelalter, 2 Bde., München 1986, Bd. 1 S. 128.
- ⁴³ **Ayer:** ACS, tir. 16-127 (1337 Oktober 5): *Uldricus de Larbarey de Ayert*; **Leuk:** ACS, tir. 16-218 (1369 Juni 5): *Uldricus Escheleyr de Leuca*; **Vex:** ACS, tir. 16-142 (1349 Juni 4): *Rolerius de Grant Vault*; ACS, tir. 16-196 (1357 Juni 11): *Martinus Ardigos de Vex*; **Nax:** ACS, tir. 15-36^a (1329 April 4): *Johannes de Magi*; ACS, tir. 16-138 (1367 Juni 11): *Adam Chmaler*; **Mase:** ACS, tir. 16-152 (1383 Oktober 16): *Martin Moran*; **Suen:** ACS, tir. 16-210 (1397 Mai 6): *Johannes Gyrodi*; **Seta:** ACS, tir. 16-124 (1355 Okt 1): *Johannes Rodulphi de Curtinali*; **Aosta:** ACS, tir. 16-157 (1390 Februar 8): *Anthonijs Fortis, olim habitator Seduni*.
- ⁴⁴ ACS, tir. 16-221, ed. GREMAUD Nr. 220 (um 1209): *Petrus Alberti*.
- ⁴⁵ Dazu EVEQUOZ, Organisation communale S. 98 f.
- ⁴⁶ Ebd. S. 40 und 98.
- ⁴⁷ Ebd. S. 105 nach GREMAUD Nr. 1643; zum Statut GREMAUD Nr. 265 (um 1217).
- ⁴⁸ GREMAUD Nr. 1720 (1338 Juli 4) S. 160, Art. 6.
- ⁴⁹ Beispiele: GREMAUD Nr. 1532 (1326 Januar 28): Aufnahme des Perrodus de Sala in die Bürgerschaft; GREMAUD Nr. 1643 (1332 Oktober 22): ... *et plurium aliorum civium Sedun(ensium) assistentium predictis sindicis in negocio infra scripto, receperunt et associaverunt predictum Petrum Bachelor in omnibus bonis communibus dicte communitatis. ...*
- ⁵⁰ GREMAUD Nr. 1580 (1330 April 26), Aufnahme von Guigo Lombard in die Bürgerschaft: ... *receperunt et associaverunt predictum Guygonem Lumbarum in omnibus bonis communibus dicte communitatis pro sexaginta solidis Maurisiensibus dictis sindicis, prout asseruerunt, integre persolutis.*

... GREMAUD Nr. 2139 (1369 März 26), Einbürgerung des Johannes Albi von Vex: *Nos universitas civium Sedun(ensium) notum facimus universis per presentes, quod de legalitate et industria ac eciam bona fama Johannis dicti Albi, parrochie de Vex, Sedun(ensis) diocesis, plenius confidentes, recepimus et recipimus ipsum Johannem in civem et burgensem nostrum Sedun(ensem), ibidem presentem, stipulantem et solempniter recipientem pro se et suis heredibus de suo corpore legitime procreatis et eciam procreandis, associavimus et associamus in nostris bonis et rebus communibus ... et hoc pro viginti florenis boni auri et ponderis nobis communitati predictae vel nuncio nostro ad opus nostri solutis et traditis. ...*

⁵¹ EVEQUOZ, Organisation communale S. 102 jedoch ohne Beleg; diese Auffassung stützt auch GREMAUD Nr. 2139 wie oben Anm. 50.

⁵² ACS, tir. 14-26, *ed. GREMAUD Nr. 1088 (1296 Mai 27): *Anthonijs, filius quondam Warneri Magni, civis Sedunensis*; ACS, tir. 15-11 (1311 Dezember 9): *Martinus, sutor, filius quondam Ludovici dou Chastelar de Anivesio, civis Sedun(ensis)*; ACS, tir. 15-84 (1349 Mai 3): *Girardus, filius quondam Romani de Nas, civis Sedun(ensis)*; ACS, tir. 15-101 (16-105) (1349 Juli 1): *Jaquetus de Saxo, filius quondam Willermi de Pratis d'Ayent, civis Sedun(ensis)*; ACS, tir. 16-150 (1383 Dezember 23): *Perrodus, filius quondam Perrodi Perroneti ab Alafranza, civis Sedun(ensis)*.

⁵³ ACS, tir. 16-213 (1386 März 5): *Petrus Resorderat de Saxel, habitator Seduni* erscheint in GREMAUD Nrn. 2328 (1381) und 2366 (1384) als Bürger von Sitten; ferner ACS, tir. 16-174 (1386 Mai 17): *Perretus de Volouron, sutor* als Bürger erwähnt in GREMAUD Nrn. 2327 (1381) und 2366 (1384); ACS, tir. 15-96 (1349 Juli 23): *Dominicus de Palacio* erscheint in GREMAUD Nr. 2197 (1348 Oktober 31/November 1) unter den Bürgern.

⁵⁴ ACS, tir. 14-28 I (1290 November 11): *Conon Visonet*; ACS, tir. 14-31 (1299 Februar 21): *Raymundus de Claustro*; ACS, tir. 16-173 (1302 August 5): *Brunetus de Miserie*; ACS, tir. 15-38 (1331 Februar 13): *Jaquemetus Frewar*; ACS, tir. 16-223 (1349 Juni 4): *[Perrerus, filius quondam Johannis dou Pasquyer de Vex]*; ACS, tir. 15-89 (1349 Juni 15): *Johannes, filius Ozerii (?) lo Johant de Barmussy*; ACS, tir. 16-104 (1349 Juli 25): *Johannes Pelliparii de Neynda*. Bei *Brunetus de Miserie*, *Perrerus dou Pasquyer*, *Johannes lo Johant* und *Johannes Pelliparii* ist die Zugehörigkeit zum Bürgertum sogar unsicher.

⁵⁵ GREMAUD Nr. 2617 (1414 Januar 28), Art. 29: *De receptione burgensium et facultate eorundem: Item quod nullus utriusque sexus de cetero futuris temporibus admittatur in civem et burgensem, qui non habitet in civitate, focum et locum continuum ibidem tenendo et domum vel casale unum ibidem reedificando, quod cives vendere, cedere vel alio modo sibi donare vel remittere voluerint ...*

⁵⁶ ACS, tir. 14-28 I (1290 November 11): ... *In civitate Seduni, in domo Cononis dicti Visonet* ... ACS, tir. 14-31 (1299 Februar 21): ... *Actum Seduni, in domo ipsius Raymundi de Claustro* ... ACS, tir. 15-38 (1331 Februar 13): ... *In civitate Seduni, in domo Jaquemeti Frewart* ...

⁵⁷ ACS, tir. 15-18 III (1307 März 28): ... *In civitate Seduni, infra domum Petri Jornalz, civis Sedun(ensis)* ... Weitere Beispiele: ACS, tir. 15-3 (1301), 15-11 (1311), 15-12 (1311), 15-17 (1318), 16-183 (1323), 15-27 (1326), 15-34 (1328), 15-35 (1329), 15-38 (1331), 15-42 (1333), 15-44 (1333), 15-51 (1337), 15-57 (1340), 15-70 (1348), 15-84 (1349 = Vaterhaus), 15-77 (1349), 15-101 (1349), 15-92 (1349), 16-110 (1349), 17-96 (1349), 16-151 (1383), 16-150 (1383), 16-161 (1393).

⁵⁸ ACS, tir. 15-33 (1325 August 28): *Jacobus Frewars*: ... *In civitate Seduni, in domo Johannodi la Contessa* ... ACS, tir. 15-77 (1349 Mai 13): *Johannodus Troyon*: ... *Seduni, versus Palacium, in domo domini Jacobi de Aragnon, sacerdotis rectorisque altaris beate Marie Magdalene in ecclesia beati Theodoli* ... ACS, tir. 16-154, *ed. GREMAUD Nr. 2376 (1384 Oktober 4): *Johannodus Bonyer*: ... *Seduni, videlicet infra turrin viri nobilis et potentis, domini Petri de Montheolo, militis* ...

⁵⁹ ACS, tir. 14-42, 14-26, 15-63, 15-13, 16-215, 16-201, 16-182, 16-184, 16-185, 15-41 usw.

⁶⁰ ACS, tir. 16-145 (16-146) (1374 Oktober 3): *Stephanus Riquens*: ... *In civitate Seduni, in domo Stephani Riquens et Nycholete, eius uxoris, habitantium Seduni* ...

⁶¹ ACS, tir. 16-147 (1375 Juni 30): *Martinus Morart, parrochie de Ayent, Seduni commorans*: ... *Seduni, in domo habitationis Roleti Olon, civis Sedun(ensis)* ... Roletus Olon ist Zeuge; ACS, tir. 15-77 (1349 Mai 13): *Johannodus Troyon* wie oben Anm. 58, *Jacobus de Aragnon* ist Zeuge des Testaments.

⁶² ACS, tir. 14-30, *ed. GREMAUD Nr. 1112 (1298 August 20): ... *ego Anthonia, relicta Anthonii ou Grant, civis Sedun(ensis), filia domini Aymonis de Castellione, militis* ... Die Verwandtschaft des Ritters Aymo zur Familie der «von Turn-Gestelnburg» ist unklar. DE CHARRIERE bezeichnet einen Aymo de Châtillon als Bruder Girolds I. von Turn (MDR, 1^{re} sér., 24, 1868 S. 237 f.). Aymo scheint mit Ysabella (GREMAUD Nrn. 688, 732), einer Tochter des Mistrals Aymo (GREMAUD Nr. 1009) verheiratet gewesen zu sein und neben den Töchtern Antonia, Leonarda, Jacola (ACS, tir. 14-30), auch einen Sohn Henricus besessen zu haben (GREMAUD Nr. 998; ACS, tir. 14-30). Ihm geben die Tochter Girolds von Turn, Beatrix, Meierin von Sitten, und ihr Mann Aymo von Greysier ihre Zustimmung zu einem Verkauf (GREMAUD Nr. 1009). Heinrich bezeichnet sich dabei mit seinem Vater als Lehensmann der Beatrix.

⁶³ ACS, tir. 15-12 (1311 Dezember 26); zu seiner Abkunft vgl. GREMAUD Nr. 1507 (1324 Juli 28): ... *tenebat a Willelmo de Blivignoch, quondam cive Sedun(ensi), filio naturali quondam Ansermi de Blivignoc, domicelli* ...

⁶⁴ ACS, tir. 16-128 (1359 November 11): ... *Item teneatur dictus Johannodus, filius meus, solvere omnia illa debita, que ego deberem carnificibus, sartoribus et eciam pannorum mercatoribus ... Item volo, quod dictus Johannes rehemat, si sibi placuerit, unam coronam argenteam emallia et tres pecias dicte corone pro viginti quatuor solidis solvendis in manibus Jacobi de Chessal, canonici Sedun(ensis), et eciam unum romanum de Floremont pro quinque solidis Maurisiensibus in manibus dicti canonici persolvendis. Que res sunt impignorata pro quantitatis precibus. Item do et lego eidem Johanni unum lapidem cacionie impignoratam in manibus Anthonii de Dallyon, clerici, pro duobus solidis et septem denariis Maurisiensibus.* ... Zur Ehe seines Sohnes mit Katharina Luyes vgl. deren Testament ACS, tir. 15-68 (1346 Juli 30).

⁶⁵ Vgl. unten S. 234.

⁶⁶ Dazu VAN BERCHEM, Guichard Tavel S. 130 nach GREMAUD Nr. 2181 S. 445 und 447.

⁶⁷ GREMAUD Nr. 1497 (1324 Januar 30); nach diesem Dokument ist Ardiginus der Onkel von Thomassinus; im Testament des Bürgers Amedeus Chevrllet (ACS, tir. 15-70 [1348 Oktober 1]) wird umgekehrt ein Ardiginus, Neffe des Thomassinus, als Zeuge erwähnt; vgl. auch unten Teil II, Kap. 3, Anm. 55.

⁶⁸ GREMAUD Nr. 1580 (1330 April 26).

⁶⁹ Zu *Johannodus Bonier* (ACS, tir. 16-154, *ed. GREMAUD Nr. 2376 [1384 Oktober 4]) vgl. BAUTIER/SORNAY II S. 1361; zu *Perronetus de Martigniac* (ACS, tir. 16-143 [1374 März 16]): wohl identisch mit dem Notar *P. de Martigniac*, der von 1344-1372 in Sitten instrumentiert (BAUTHIER/SORNAY II S. 1360). Ein *Perrodus* (= *Perronetus*?) *de Martigny*, Kleriker und Notar wohnt 1352 in Sitten, ist daselbst Bürger und 1366 Prokurator der Stadt, vgl. Arm. Val. S. 162.

⁷⁰ *Thomassinus Lombardus*: GREMAUD Nrn. 1580 (1330), 1659 (1333) als Versammlungsteilnehmer; in GREMAUD Nrn. 1746 (1339), 1870 (1344) als Syndikus; *Johannodus Bonier*: GREMAUD Nr. 2100 (1365) als Versammlungsteilnehmer; in GREMAUD Nr. 2366 (1384) zum Syndikus des Quartiers Pratifori gewählt; zur Exekutivbehörde EVEQUOZ, Organisation communale S. 120 f.

⁷¹ ACS, tir. 15-42 (1333 April 11): *Willermus Champez*: Versammlungsteilnehmer in GREMAUD Nr. 1659 (1333 November 7); ACS, tir. 15-57 (1340 August 30): *Martinus Luyes*: die Einbürgerung *Perrodus* de Sala fand vor seinem Hause statt (GREMAUD Nr. 1532 [1326]); Versammlungsteilnehmer in GREMAUD Nr. 1659 (1333); Martin Luyes scheint aus Savièse oder Grimisuat zu stammen (vgl. Arm. Val. S. 156); ACS, tir. 16-187 (15-71) (1348 August 15): *Petrus Barbitonsor*: erscheint als Syndicus in GREMAUD Nrn. 1580 (1330), 1659 (1333), 1720 (1338); als Prokurator in GREMAUD Nr. 1642 (1332); dabei ist nicht auszuschliessen, dass der in GREMAUD Nrn. 1683 (1335), 1746 (1339), 1870 (1344) als Vertreter der Stadt erwähnte *Petrus Barber* mit *Petrus Barbitonsor* identisch ist; vgl. daneben auch den gleichnamigen Kleriker *Perrodus Barbetonsor de Palacio* (ACS, tir. 15-56 [1340]). ACS, tir. 15-70 (1348 Oktober 1): *Amedeus Chevrllet*: Stadtvertreter in GREMAUD Nrn. 1720 (1338), 1746 (1339), 1870 (1344); die Familie stammte ursprgl. aus Saint-Maurice, vgl. dazu Gilbert COUTAZ, La ville de Saint-Maurice d'Agaune avant la Grande Peste. Etude d'histoire sociale d'après la liste des contribuables de 1303, in: VS 34 (1979), Index (s.v.). ACS, tir. 16-140 (1371 September 8): *Petrus Magy, senior*: in GREMAUD Nr. 2100 (1365) zum Nuntius, Syndicus und Prokurator der Stadt Sitten zwecks Verhandlungen mit Ritter Johann von Turn gewählt; er ist offenbar identisch mit dem gleichnamigen Vertreter der bischöflichen Partei bei Verhandlungen mit dem Grafen von Savoyen (GREMAUD Nr. 2196 [1348]); als Syndicus erscheint ein *Petrus Magy* in GREMAUD Nr. 2197 (1348 Oktober 31/November 1).

⁷² Dazu CARLEN, Kultur des Wallis S. 120.

⁷³ ACS, tir. 15-18 III (1307 März 28): *Petrus Jornalz*, Vater Antons (ACS, tir. 15-17 [1318 Oktober 3]). Letzterer ist der Vater des natürlichen Sohnes *Perrodus*. Ein *Perrodus Jornal* erscheint als Notar, vgl. BAUTIER/SORNAY II S. 1359.

⁷⁴ GREMAUD Nrn. 1175 (1302), 1818 (1341); sein Testament: ACS, tir. 16-215 (1312 Mai 11).

⁷⁵ GREMAUD Nr. 1911 (1346 Juli 11-25) S. 450 f.: ... *dixit ipsum* [ein Augenzeuge] *esse verum quo ad officium ecclesie, vidit quod dominus Thomas cantor et alii canonici corripiebant servitores, qui male in ecclesia se habebant, et quod dominus cantor eiecit dominum Willermum de Bodema de ecclesia, eo quod non portaverat crucem ad processionem.* ... Dazu auch HUOT, L'ordinaire S. 131, Anm. 3.

⁷⁶ EVEQUOZ, Organisation communale S. 30.

⁷⁷ So die Feststellung für die Freiburger Verhältnisse vgl. Urs PORTMANN, Bürgerschaft im mittelalterlichen Freiburg. Sozialtopographische Auswertungen zum Ersten Bürgerbuch 1341-1416, Freiburg 1986 (Historische Schriften der Universität Freiburg Bd. 11).

⁷⁸ ACS, tir. 16-145 (1374 Oktober 3): *Stephanus Riquens*; ACS, tir. 16-147 (1375 Juni 30): *Martinus Morart, parrochie de Ayent, Seduni commorans*; ACS, tir. 16-213 (1386 März 5): *Petrus Resorderat de Saxel, habitator Seduni*; ein *Petrus Resordonat* erscheint in GREMAUD Nr. 2366 (1384) als Bürger unter den Ratsteilnehmern. Seine Frau, die auch im Testament erscheint, schliesst als Witwe in GREMAUD Nr. 2401 (1388) mit Junker Hugo von Corbières einen Heiratsvertrag.

⁷⁹ ACS, tir. 15-76 (1349 April 17): *Petrus, dictus Ryont de Vernamiesia, sutor, ... Seduni commorans*; ACS, tir. 15-87 (1349 Juni 16): *Anthonius ... de Heroens, sartor, Seduni commorans*; ACS, tir. 16-141 (1373 November 25): *Perronodus de Gebennis, sutor, ... Seduni commorans*; ACS, tir. 16-168 (th. 104-41) (1380 Februar 27): *Perretus de Magy, sartor, incola Sedun(ensis)*; ein *Petrus Magy, sartor*, erscheint unter den Teilnehmern der Ratsversammlung als Bürger in GREMAUD Nr. 2142 (1370).

⁸⁰ Beispiele: ACS, tir. 16-184 (1325 April 29): *Perrinus Ganteir de Varonna, civis Sedun(ensis)*; ACS, tir. 15-92 (1349 Juli 29): *Aymonetus deys Agietes, civis Sedun(ensis)*; ACS, tir. 15-34 (1328 März 17): *Christinus de Husogny, faber, civis Sedun(ensis)*; ACS, tir. 15-51 (1337 September 4): *Thomas de Nenda, sutor, civis Sedun(ensis)*; ACS, tir. 16-174 (1386 Mai 17): *Perretus de Volouron, sutor*; ACS, tir. 16-161 (1393 April 15): *Martinus dou Usent de Montana, civis Sedun(ensis)*. Die genannten Ortschaften Varen, Les Agettes, Euseigne, Nendaz, Volouron bei Evolène, Montana und die in Anm. 79 erwähnten Ayent, Vernamiège, Hérens (= Saint-Martin), liegen ca. 3–12 km (Varen: 21 km) von Sitten entfernt.

⁸¹ ACS, tir. 15-84 (1349 Mai 3): *Girardus, filius quondam Romani de Nas, civis Sedun(ensis)*; ACS, tir. 15-11 (1311 Dezember 9): *Martinus, sutor, filius quondam Ludovici dou Chastelar de Anivesio, civis Sedun(ensis)*.

⁸² GREMAUD Nr. 751 (1269 Mai); dazu auch EVEQUOZ, Organisation communale S. 54 f.

⁸³ **Kürschner:** ACS, tir. 15-35 (1329 Dezember 21): *Willermus dou Meleir, pelliparius*; **Schuster:** ACS, tir. 15-63 (1308 Juli 21): *Nycholaus de Sancto Paulo, sutor*; ACS, tir. 15-11 (1311 Dezember 9): *Martinus dou Chastelar, sutor*; ACS, tir. 15-51 (15-52) (1337 September 4): *Thomas de Nenda*; ACS, tir. 16-155^{bis} (1382 April 7): *Jaquemetus Mieteir, sutor*; ACS, tir. 16-150 (1383 Dezember 23): *Perrodus ab Ala Franza*, erscheint in GREMAUD Nr. 2327 unter den Schustern; ACS, tir. 16-174 (1386 Mai 17): *Perretus de Volouron, sutor*; ACS, tir. 16-161 (1393 April 15): *Martinus dou Usent*, erscheint in GREMAUD Nr. 2327 unter den Schustern; ACS, tir. 15-76 (1349 April 17): *Petrus dictus Ryont de Vernamiesia, sutor*; ACS, tir. 16-141 (1373 November 25): *Perronodus de Gebennis, sutor*; **Schneider:** ACS, tir. 15-44 (1333 September 13): *Johannes dou Mahen, sartor*; ACS, tir. 16-222 (th. 27-12) (1338 Januar 10): *Johannes de Furno, sartor*; ACS, tir. 15-87 (1349 Juni 16): *Anthonius de Heroens, sartor*; ACS, tir. 16-190 (1349 Juli 7): *Anselmus deys Hutes, sartor*; ACS, tir. 16-168 (th. 104-41) (1380 Februar 27): *Perretus de Magy, sartor*; ACS, tir. 16-151 (1383 Februar 21): *Johannes Montan, sartor*; **Metzger:** ACS, tir. 16-183 (1323 August 7): *Uldriodus Vouteurs, dictus Malaliesi, carnifex*; **Schmied:** ACS, tir. 15-34 (1328 März 17): *Cristinus de Husogny, faber*.

⁸⁴ ACS, tir. 16-151 (1383 Februar 21): *Johannes Montan, sartor*, befindet sich in GREMAUD Nr. 2144 (1370) unter den Vertrauten des Bischofs und wird von diesem 1383 von einem Lehenseid entbunden, den ihm angeblich sein Todfeind, der Kanzleigeschworene *Perrodus Bastita*, im Kerker zu Seta für bestimmte Lehen abgenötigt hat, vgl. GREMAUD Nr. 2357 (1383 Januar 10). ACS, tir. 16-150 (1383 Dezember 23): *Perrodus Perronet ab Ala Franza*; ACS, tir. 16-174 (1386 Mai 17): *Perretus de Volouron, sutor*: Syndicus in GREMAUD Nr. 2366; ACS, tir. 16-161 (1393 April 15): *Martinus dou Usent de Montana*, erscheint gemeinsam mit den beiden Vorgenannten in GREMAUD Nr. 2327 (1381) als Ratsmitglied.

⁸⁵ 1384 wird *Petrus de Volouron* zum Syndicus des Quartiers Glaviney ernannt (GREMAUD Nr. 2366).

⁸⁶ Vgl. oben S. 60.

⁸⁷ Vgl. unten S. 221 ff.

⁸⁸ Vgl. unten S. 230.

⁸⁹ GREMAUD Nr. 1973 (Mitte 14. Jh.) S. 556 f., Art. 27.

⁹⁰ **Lens:** ACS, tir. 14-28 II (1327 Dezember 29): *«Benedicta, relicta Willenci Gillanod de Lenz:» ... in villa de Loniez (?), in domo Loberge (?), relicte Bruneti, mistralis de Lenz ...; Saillon:* ACS, tir. 15-93^{bis}, ed. GREMAUD Nr. 1958 (1349 August 20): *«Margareta de Blonay:» ... Apud Sallon, in domo quondam Guillelmi de Columberio, domicelli ...; Ardon:* ACS, tir. 16-197 (1351 November 23): *«Aymoneta Folli:» ... Apud Ardunum, in domo Ansermodi Folli, dicti loci ...; Bramois:* ACS, tir. 16-123 (1354 Jun. 12): *«Anthonia de Nas:» ...infra domum quondam Johannodi de Maragnyna (?), morantis apud Bramosium ...; Region Siders:* ACS, tir. 16-137 (1367 Juli 6): *«Cecilia, uxor Generodi de les Granges de Columberio:» ... in contrata de Syro, Sedun(ensis) dyocesis, in loco dicto au Noyerer ...; Aigle:* ACS, tir. 16-139 (1368): *«Ysabella, uxor Nycholai Franco de Lausanna:» ... Apud Allium, dyocesis Sedun(ensis), in domo Guillelmi Ponteyas ...*

⁹¹ GREMAUD Nr. 1720 (1338 Juli 4 und 1339 März 12) S. 168, Art. 35: *Qualiter quelibet mulier potest legitime contrahere sine auctoritate superiorum: Item quod quecunque mulier possit contrahere matrimonium cum quocunque voluerit sine licencia domini, dum tamen legitime contrahat (legitime tamen sine licencia domini).*

⁹² ACS, tir. 16-154 (1391 Oktober 8): ... *Anthonia Boniery, civis Sedun(ensis) ...*

⁹³ **Testamentserrichtung in Sitten:** ACS, tir. 14-10 (1295 März 28): *Jaqueta de Palacio*; ACS, tir. 14-35, *ed. GREMAUD Nr. 1066 (1295 Mai 19): *Ysabella, filia domini Willermi de Ventona, militis, uxor Albertoni Aroldi «olim Zaccarie, salteri» ... ACS, tir. 14-30, *ed. GREMAUD Nr. 1112 (1298 August 20): Anthonia, relicta Antonii ou Grant, civis Sedun(ensis), filia domini Aymonis de Castellione, militis ... ACS, tir. 16-169, *ed. GREMAUD Nr. 1200 (1304 Januar 28): Clementia, relicta Johannis de Morestello ... ACS, tir. 15-9, *ed. GREMAUD Nr. 1298 (1309 Oktober 20): Perreta, uxor Johannis de Crueyz «olim Johannis dou Noyerer» filiaque Nycholai domini Reynaldi, militis ... ACS, tir. 15-22, *ed. GREMAUD Nr. 1493 (1323 November 16): Johanneta, uxor Aymonis de Olono, domicelli ... ACS, tir. 15-36, *ed. GREMAUD Nr. 1557 (1329 Februar 18): nobilis domina Jacoba de Plantata, «uxor Willermi de Morestello» ... ACS, tir. 15-43 (1333 August 15): Johanneta, uxor quondam Perronet Hubodi, domicelli ... Sie ist die Schwägerin des Domherrn Anton Huboldi und dürfte adeliger Abkunft sein. ACS, tir. 15-93 (1349 Juli 14): Willermeta, uxor Hugoneti de Drona, civis Sedun(ensis) ... Sie ist die Schwägerin des Domherrn Johannes von Drône, was adelige Abkunft nahelegt. ACS, tir. 16-200 (1363 Mai 11): nobilis domina Ysabella de Plantata, Aug(usten-sis) dyocesis ... ACS, tir. 16-136 (1366 Juli 8): Beatrix, filia quondam Francisci Albi de Granges, domicelli, relicta Aymonis de Olono, domicelli ... **Testamentserrichtung ausserhalb von Sitten:** ACS, tir. 15-93^{bis}, ed. GREMAUD Nr. 1958 (1349 August 20): *Margareta «de Blonay», relicta Guillelmi de Columberio, domicelli ...**

⁹⁴ GREMAUD Nr. 1720 (1338 Juli 4/1339 März 12): S. 164, Art. 22 und ähnlich auch GREMAUD Nr. 1973 (Mitte 14. Jh.) S. 568, Art. 71. Den Charakter eines rein ständischen Vorrechts verlieren diese Bestimmungen aber durch die Unterscheidung von *homage tallable alla mercy* und *homage lyge* hinsichtlich des Nutzniessungsrechts der Frau in den Cost. S. 566, Art. 58.

⁹⁵ ACS, tir. 15-93^{bis}, ed. GREMAUD Nr. 1958 (1349 August 20).

⁹⁶ ACS, tir. 15-62, ed. GREMAUD Nr. 1868 (1344 März 14).

⁹⁷ GREMAUD Nr. 1881 (1345 März 2): ... *personaliter et specialiter constituti reverendus in Christo pater et dnus dnus Guichardus Dei et apostolice sedis gratia Sedun(ensis) episcopus, ex una parte, et nobilis Margareta de Blonay, relicta dicti Guillelmi, tutrix et tutorio nomine Ysabelle, filie dictorum Guillelmi et Margarete, conjugum, ex altera. ... Item cum dicta filia non posset homagium facere nec feudum deservire, eo quod esset filia et minor ...*

⁹⁸ Dazu PARTSCH, Vormundschaft S. 306.

⁹⁹ Vgl. unten S. 89 f.; zur Geschlechtsvormundschaft im Oberwallis vgl. die Belege bei PARTSCH, Vormundschaft S. 298 ff.

¹⁰⁰ Vgl. unten S. 227 f.

¹⁰¹ PARTSCH, Vormundschaft S. 306 ff.

¹⁰² Zur *tutela mulierum* vgl. KASER S. 259-261. Zur Vormundschaftsführung der Mutterwitwe vgl. VON WERRA, Vormundschaft S. 217 f.

¹⁰³ Zur demographischen Situation der Diözese Sitten im Mittelalter vgl. man den Überblick bei Pierre DUBUIS, *Démographie et peuplement dans le diocèse de Sion au moyen âge*, in: SZG 29 (1979) S. 144-158, ferner die einschlägigen Arbeiten zu demographischen Themen dieses Autors: DERS., *L'épidémie de peste de 1349 à Saint-Maurice d'Agaune*, in: *Etudes de Lettres. Bulletin de la Faculté des Lettres de l'Université de Lausanne* 3 (1980) S. 3-20; DERS., *Le rôle du facteur démographique dans les crises du bas Moyen Age: la vision des victimes. Le cas du Valais savoyard*, in: SZG 30 (1980) S. 390-401; DERS., *La démographie alpine au bas Moyen Age: problèmes de sources et de méthodes. L'exemple de la paroisse d'Orsières*, in: AV, 2^e sér., 59 (1984) S. 87-108; DERS., *Comportamenti sessuali nelle Alpi del basso Medioevo: l'esempio della castellania di Susa*, in: *Studi Storici* (1986) S. 577-607; DERS., *Quelques cas de suicide dans les Alpes occidentales aux XIV^e et XV^e siècles*, in: *Bulletin du Département d'histoire économique (Université de Genève)* 17 (1986) S. 17-28; DERS., *Une économie alpine à la fin du Moyen Age. Orsières, l'Entremont et les régions voisines 1250-1500*, 2 Bde., Sion 1990 (Beihefte zu Vallesia Bd. 1). Zur demographischen Situation in der Stadt Sitten zu Beginn des 15. Jhs. vgl. man Antoine LUGON, *La taille de 1410: un reflet de la société sédunoise des débuts du XV^e siècle*, Liz.-Arbeit, Lausanne 1978; für Saint-Maurice vgl. man Gilbert COUTAZ, *La ville de Saint-Maurice d'Agaune avant la Grande Peste. Etude d'histoire sociale d'après la liste des contribuables de 1303*, in: VS 34 (1979) S. 175-278; für das Val d'Anniviers, vgl. R. TSCHOPP, *La population des paroisses d'Anniviers et de Vercorin au début du XIV^e siècle. Essai de démographie historique*, Liz.-Arbeit, Lausanne 1981. — Sichere und auf ein umfangreiches Quellenmaterial (2188 Testamente) abgestützte Ergebnisse verspricht die laufende demographische Untersuchung von Pierre DUBUIS über das Wallis des 11.-16. Jahrhunderts, vgl. Quellen- und Literaturverzeichnis (Ergänzungen).

¹⁰⁴ ACS, tir. 15-20 (1322 September 22): *Katerina, uxor Perrodi Magi, clerici*; ACS, tir. 16-186 (1341 Februar 16): *Katherina, uxor Benedicti [...], clerici, civis Sedun(ensis)*; ACS, tir. 15-82 (1349 Mai 14): *Nychola, uxor Willermodi Burriot, clerici*; ACS, tir. 15-90 (1349 Juni 27): *Anthonia, uxor Perrodi Bachelor, clerici*; ACS, tir. 15-93 (1349 Juli 14): *Willermeta, uxor Hugoneti de Drona, civis Sedunensis, ciurati cancellarie Sedunensis*; ACS, tir. 16-154 (1391 Oktober 8): *Anthonia, Boniery, civis Sedun(ensis), uxor Johannodi Bonyer, notarii*; ACS, tir. 16-160 (1392 Mai 11): *Caterina, uxor olim, Nycholai Ganter, clerici et Perrodi Alafranca*.

¹⁰⁵ ACS, tir. 15-85 (1349 Mai 14): *Willerma, uxor Perrodi Dogo, civis Sedun(ensis), fabri*; ACS, tir. 16-191 (1349 Mai 16): *Willerma, filia quondam Willermi de Nas, sartoris?*; ACS, tir. 16-120 (1350 Januar 28): *Perrola, filia quondam Willelmi Arencier, civis Sedun(ensis), sutoris*; ACS, tir. 16-134 (1361 Juni 11): *Guigona, uxor Hudrieti Gindre, carnificis*; ACS, tir. 16-155 (1382 April 8): *Agnessona, relicta Perreti de Magy, sartoris*; ACS, tir. 16-166 (1398 März 15): *Perrussia, relicta Martini dou Usent quondam, ... civis Sedun(ensis), sutoris*.

III. Kapitel: Die Motive der Testamentserrichtung

¹ Schwabenspiegel, Landrecht 48, Rubr. 52: *Alle die weil und sich der man mit ainem swert pegurten mag und auf ain ros mit ainem schilt und mit ainem schafte gescizen mag und man seczet im ainen stock zu dem ross der ainer daumellen hoch ist und man sol im den stegraif haben und ain weile geriten mag die weil mag er halten und lassen als ob er vierczig iar alt wer* (MGH Fontes NS IV/1 S. 106).

² Rolandinus, Flos, Rubr. *Quibus personis prohibetur facere testamentum* fol. 240^r: *Testari nequeunt impubes, religiosus./ Filius in sacris, mortis damnatus et obses./ Prodigus ac stultus, dubius, servus, furiosus./ Crimine damnatus cum muto, surdus et ille,/ Qui maiestatem laesit, sit caecus et ipse.*

³ ACS, tir. 16-166 (1398 März 15): ... *qui predictus Johannes dixit nomine quo supra et proposuit bona mobilia dicte Perrussie, que dicta Anthonia detinet, sibi curatori debere restitui contractumque donationis et alienationis factarum per dictam Perrussiam dicte Anthonie fore invalidum et debere revocari et adnullari ac nullum fore declarari ...*

⁴ Ebd.: ... *rationibus que secuntur: primo ex eo, quod manifestum est et notum, quod dicta Perrussia fuit magno et diurno tempore incompus mentis sue et obsessa demoniis et, licet aliquo temporis intervallo curata, demoniis videatur. Infirma tamen et incompus semper remanet, quare testari nec donationem facere non potest. Item ex eo, quod ipsa Perrussia laborando in magna infirmitate et debilitate ac morbo nondum penitus sublato cum minima infestatione et solitudine eadem Perrussia fuit per dictam Anthoniam subornata dictam donationem facere eidem Anthonie. ... Item ex eo, quod dictus curator numquam revocatus extitit, nec dicta Perrussia non fuit in statu, quin curatore non egeret. ...*

⁵ Sein Testament: ACS, tir. 16-161 (1393 April 15).

⁶ ACS, tir. 16-166 (1398 März 15): ... *Ipsaque Anthonia ex averso dicente, quod non fuit aliquis, qui cum dicta Perrussia in magna infirmitate erat, qui se offerret sibi Perrussie facere necessaria nec visitationes debitas, nisi duntaxat eadem Anthonia. ... Quare dicebat donationem sibi per dictam Perrussiam factam stare debere et validam fore, cum quando dicta Perrussia eidem Anthonie fecit dictam donationem ipsa Perrussia erat compos et sana sue mentis, licet corpore egra, quod patet, quia viaticum et alia ecclesiastica sacramenta eadem Perrussia devote sibi petiit et fecit ministrari. ... Die Spendung der kirchlichen Sakramente galt noch im Schinerschen Landrecht als Kriterium für die Urteilsfähigkeit, vgl. CARLEN, Landrecht S. 133.*

⁷ Ebd.: ... *Quibus propositis, replicatis visisque et auditis instrumentis et informationibus utriusque partis per cives burgenses Sedunenses et alios costumarios, consuetudinarios et peritos consuetudinis et regalie loci et patrie Vallesii nobiscum in curia sedentes, cognitentes et iudicantes fuit unanimiter cognitum et finaliter iudicatum et declaratum sine aliqua discordia, quod supradicta Anthonia debet et tenetur dicta bona mobilia dicto Johanni tanquam curatori, ut supra, restituere et reddere nec non dictum contractum factum super donatione seu alienatione facte per dictam Perrussiam dicte Anthonie fore nullum, invalidum et inane ...*

⁸ Dazu Rolandinus, Flos. fol. 260^v.

⁹ ACS, tir. 15-32 (1327 August 17): ... *sanus mente, licet languescens corpore per longum tempus stetisset ...*

¹⁰ Girard de Daillon.

¹¹ ACS, tir. 14-10 (1295 März 28): ... *gravi laborans egritudine et de partu, licet sana mente ... Actum Seduni, in domo dicte Jaquete ante lectum suum, ubi percuriebat ...*

¹² ACS, tir. 16-216 (1343 Mai 26): ... *In castro Valerie, in camera cubicularia dicti domini sacriste, testatoris ...*

¹³ ACS, tir. 15-93^{bis}, ed. GREMAUD Nr. 1958 (1349 August 20): ... *Item Aymoni dou Larsey, famulo suo, XX solidos semel cum illo lecto, in quo nunc iacet. ...*

¹⁴ ACS, tir. 14-29, *ed. GREMAUD Nr. 1094 (1297 Februar 28): ... *camera mea nova, sita in Valeria, in qua iaceo ...*

¹⁵ ACS, tir. 16-121^{bis} (1352 Mai 24): ... *Item dedit et legavit domino Petro Guyilly, nepoti suo, ... suum lectum, sicut nunc est. ...*

¹⁶ ACS, tir. 16-107 (1349 Juli 23): ... *Item mulieri, que me custodit in infirmitate, corsetum meum de tanner cum tunica rubea et capucio meo rubeo.* ...

¹⁷ ACS, tir. 15-63 (1308 Juli 21): ... *pro bonis serviciis mihi ab ipsa Mabilia, uxore mea tanquam benemerita, in meis infirmitatibus et necessitatibus sepe et sepius impensis* ... ACS, tir. 15-92 (1349 Juli 29): ... *pro bonis meritis, obsequiis, serviciis, gratiis et pluribus aliis curialitatibus ipsi Aymoni testatori per dictam Willermetam, uxorem suam, in suis necessitatibus sepius impensis et impendendis* ...

¹⁸ Dazu STELLING-MICHAUD, Médecins Suisses romands S. 184 ff.

¹⁹ ACS, tir. 16-216 (1343 Mai 26): ... *magister Willermus de Leuca, phisicus,* ... Vgl. STELLING-MICHAUD, Médecins Suisses romands S. 194.

²⁰ ACS, tir. 15-14 (1314 September 10): ... *magister Franciscus, phisicus,* ... ACS, tir. 15-23 (15-20) (1322 September 22): ... *magister Franciscus, phisicus,* ... ACS, tir. 15-40 (1331 Januar 3): ... [*magister Franciscus, medicus,*] ... ACS, tir. 15-25, *ed. GREMAUD Nr. 1485 (1323 Juli 21): ... *magister Franciscus Lombardus, magister Petrus de Hucogny, phisici Seduni commorantes,* ... *magister Petrus de Canali, phisicus,* ...

²¹ ACS, tir. 16-143 (1374 März 16): ... *magister Iacobus de Viviaco, phisicus,* ...

²² ACS, tir. 14-26, *ed. GREMAUD Nr. 1088 (1296 Mai 27): ... *presentibus testibus* ... *magistro Johanne, cyrurgico,* ... Vgl. STELLING-MICHAUD, Médecins Suisses romands S. 184 f.

²³ ACS, tir. 15-4 (1307 Oktober 30): ... *Johannes, cirosqiscus* ... GREMAUD Nr. 1489 (1323 Juli 19-September 23): ... *Judeus phisicus, qui vocatur magister Jo(hannes)*... Bereits am 8. Oktober 1262 erscheint nämlich ein *magister Johannes, medicus*, der offensichtlich nicht mit dem Chirurgen identisch ist, vgl. GREMAUD Nr. 687.

²⁴ ACS, tir. 14-21, ed. GREMAUD Nr. 965 (1287 Februar 12).

²⁵ ACS, tir. 14-27, *ed. GREMAUD Nr. 1104 (1297 Juli 15): ... *Girardus, medicus* ...

²⁶ ACS, tir. 14-21, ed. GREMAUD Nr. 965 (1287 Februar 12): ... *dominus Jo(hannes) de Allyo* ... ACS, tir. 14-8, *ed. GREMAUD Nr. 1054 (1294 Oktober 13): ... *Johannes Ayloz, clericus* ... ACS, tir. 14-35 (14-25^{bis}), *ed. GREMAUD Nr. 1066 (1295 Mai 19), 14-10 (1295 März 28); zu Johannes von Aigle vgl. CARLEN, Kultur des Wallis S. 141; hier wohl eher der Bruder des Johannes von Drône und nachmalige Pfarrer von Aigle vgl. VON ROTEN I S. 68.

²⁷ ACS, tir. 14-31 (1299 Februar 21): ... *Jacobus Moriers, barbitonsor* ... ACS, tir. 15-19^{bis} (1319 März 10): ... *Petrus Barbeir* ... ACS, tir. 15-56 (15-58) (1340 September 17): ... *magister Thomas Barbetonsor* ... ACS, tir. 15-68 (1346 Juli 30): ... *Thomas Barber* ... ACS, tir. 16-103 (1349 Juli 9): ... *magister Thomas Barbetonsor* ... ACS, tir. 16-109 (1349 August 7): ... *Thomas Barbitonsor*... ACS, tir. 15-93^{bis}, ed. GREMAUD Nr. 1958 (1349 August 20): ... *Johannes Barber de Sallon* ...

²⁸ Vgl. Teil II, Kap. 1, S. 67 mit Anm. 84.

²⁹ GREMAUD Nr. 1152 (um 1350).

³⁰ Ebd. Nr. 865 (1278 April 14).

³¹ Vgl. oben S. 27.

³² Testament: ACS, tir. 16-169, *ed. GREMAUD Nr. 1200 (1304 Januar 28); GREMAUD Nr. 1234 (1306 August 24).

³³ DUBUIS, Démographie S. 149-153; DERS., Le rôle du facteur démographique dans les crises du bas Moyen Age: la vision des victimes. Le cas du Valais savoyard, in: SZG 30 (1980) S. 391 f., 394; DERS., Epidémie de peste S. 3-20.

³⁴ Diese Zahl würde sich unter Mitzählung der hier nicht berücksichtigten Testamente aus dem Fonds der Heiligegeistbruderschaft (ACS, th. 74 und 75) und der Minutarien A und B auf 89 erhöhen, vgl. dazu DUBUIS, Démographie S. 153, Anm. 36.

³⁵ So Jules-Bernard BERTRAND, Notes sur la santé publique et de la médecine en Valais, in: AV 14 (1939) S. 611 jedoch ohne Beleg: Diese Feststellung beruht vermutlich auf VAN BERCHEM, Guichard Tavel S. 199, Anm. 2, der sich auf die Brunnensteuer (GREMAUD Nr. 1466) beruft und für 1323 in Sitten 480 Herde errechnet, für 1353 aufgrund der Abrechnungen des savoyischen Vizeballi-

vus (P. J. Nr. XIV S. 363-366) die Herdzahl mit 100 angibt. VAN BERCHEM schreibt allerdings die Reduktion der Herde nur partiell der Pest zu. BERTRAND vernachlässigt offensichtlich, dass zwischen beiden errechneten Werten 30 Jahre liegen und 1352 der Einfall der Savoyarden in Sitten und die Plünderung der Stadt ebenfalls Opfer forderten. Die Verminderung der Herdzahl ist wohl nicht allein der Pest zuzuschreiben.

³⁶ Dazu DUBUIS, *Démographie* S. 153.

³⁷ DERS., *Epidémie de peste* S. 3 ff.: Das Verzeichnis listet die Namen von 389 im Pestjahr 1349 verstorbenen Personen aus Saint-Maurice und der näheren Umgebung auf. Auf Saint-Maurice entfallen allein 149 Einträge, auf die wir uns im Folgenden beziehen; vgl. auch DERS., *Démographie* S. 152 f.

³⁸ Ebd. S. 4 f. und die Graphik S. 15, Fig. 3.

³⁹ ACS, tir. 15-76 (1349 April 17): ... *Petrus dictus Ryont de Vernamiesia, sutor, Seduni commorans, et Johannola, eius uxor, iidem coniuges ... unius de laude et consensu alterius, sanis mentis et corporis* ...

⁴⁰ ACS, tir. 15-73 (1349 März 9); GREMAUD Nr. 1152 (Nekrolog von Sitten, bis 1350) S. 578. An Ansteckungsmöglichkeiten für einen Pfarrer mangelte es nicht, da er einerseits den Kranken oder Sterbenden die Wegzehrung zu reichen hatte und andererseits oft in der Funktion eines Levators zu den Kranken gerufen wurde. Pfarrer Willerm war tatsächlich als Levator tätig: ACS, tir. 15-43 (1333 August 16), lässt sich allerdings in dieser Funktion für das Jahr 1349 in Saint-Léonard in den vorliegenden Testamenten nicht nachweisen.

⁴¹ ACS, tir. 16-212 (1349 August 8).

⁴² Diese Vermutung äussert bereits DUBUIS, *Démographie* S. 153; zum Verlauf der Strasse, vgl. Maria C. DAVISO, *La route du Valais au 14^e siècle*, in: SZG 1 (1951) S. 549.

⁴³ ACS, tir. 15-93^{bis}, ed. GREMAUD Nr. 1958 (1349 August 20).

⁴⁴ ACS, tir. 16-109 (1349 August 7). Das Nekrolog verlegt ihr Todesdatum auf den 28. April und bezieht *Assumpcio* auf Christi Himmelfahrt (GREMAUD Nr. 1152 S. 570) Ein so frühes Himmelfahrtsdatum, an dem auch ihr Todestag noch in derselben Woche läge, ist jedoch nur für die Jahre 1353 (2. Mai), 1383 (30. April) möglich. Zudem ist die übliche liturgische Bezeichnung für Christi Himmelfahrt in der Regel *Ascensio*, währenddem sich *Assumptio* auf die Himmelfahrt Mariens (15. August) bezieht, vgl. HUOT, *L'ordinaire* S. 772 (Index s. v.).

⁴⁵ Zum medizinischen Aspekt der Seuche vgl. Richard W. EMERY, *The black death of 1348 in Perpignan*, in: *Speculum* 42 (1967) S. 612; vor allem Jean-Noël BIRABEN, *Les hommes et la peste en France et dans les pays européens et méditerranéens*, 2 Bde., Paris 1975-1976 (*Civilisations et Sociétés* Bd. 35/36).

⁴⁶ Vgl. unten Tabelle 1.

⁴⁷ Sie begegnet bisweilen in den hier nicht berücksichtigten Testamenten in einzelnen Minutarien und im Fonds der Heiligeistbruderschaft (ACS, th. 74 und 75), wo 1349 die Rechtshandlung vor dem Hause (*ante domum*) stattfindet: ACS, Min. A 22, p. 23, 32, 55; Min. A 24, p. 41 (1350); Min. A 26, p. 20 usw.; ferner ACS, th. 74-202, 74-206.

⁴⁸ Vgl. LMA III Sp. 2055-2059, bes. 2056 (Art. Epidemien, von Gundolf KEIL/Neithard BULST).

⁴⁹ ACS, tir. 16-109 (1349 August 7); vgl. auch oben Anm. 27.

⁵⁰ Vgl. Teil I, Kap. 3, Anm. 100.

⁵¹ Ausnahmen sind: ACS, tir. 15-76 (1349 April 17): Gemeinschaftsverfügung von Eheleuten, wo allerdings eine zwischen *donatio inter vivos* und Testament liegende Verfügungsform gewählt wird; ACS, tir. 15-89 (1349 Juni 15); ACS, tir. 16-107 (1349 Juli 23). Nach kanonischem Recht (*in ore duorum vel trium* usw.) sind letztere Verfügungen ohnehin gültig.

⁵² ACS, tir. 15-98, *ed. GREMAUD Nr. 1956 (1349 Juli 11); 16-109 (1349 August 7); 16-116 (1349 September 29).

⁵³ ACS, tir. 15-89 (1349 Juni 15); 16-106 (1349 Juli 7); 15-98, *ed. GREMAUD Nr. 1956 (1349 Juli 11); 15-93 (1349 Juli 14); 16-102 (1349 Juli 18); 16-108 (1349 August 12); 16-112 (1349 September 9); 16-116 (1349 September 29). Zu den verschiedenen Substitutionsarten oben S. 42 f.

⁵⁴ ACS, tir. 16-112 (1349 September 9): ... *sanus <mente> et corpore, videns fragelitatem et epidemiam mortalitatis nunc regnantis* ... Nur eine einzige Erwähnung der Pest stellt auch DUBUIS (*Epidémie de peste* S. 20, Anm. 41) im hier nicht berücksichtigten Urkundenmaterial fest: ACS, Min. B 15, p. 8 (1349 Januar 8): ... *propter evidentem afflictionem mortalitatis gencium discurrentem* ...

⁵⁵ ACS, tir. 17-96 (1349 September 20); es ist nicht sicher ob es sich um den am 1. Oktober 1348 als Neffen Thomassinus' Lombardus bezeichneten Ardiginus (ACS, tir. 15-70) oder um den 1324 als Onkel Thomassins erwähnten Ardignus handelt (GREMAUD Nr. 1497); «Ardigo» scheint überhaupt ein, bei den Lombarden verbreiteter Name gewesen zu sein. Auch Ardiginus erwähnt in seinem Testament einen *Ardigolus, nepost Thomassini Lombardi quondam*. Das Jahrzeitbuch nennt den 1. Mai (1350?) als Todestag des Ardigin Lumbar (GREMAUD Nr. 1152 S. 571), und die Jahrzeitstiftung von 10 Schilling stimmt mit dem Betrag im Testament (ACS, tir. 17-96) überein.

⁵⁶ ACS, tir. 16-106 (1349 Juli 7): ... *Quiquidem Johannes de Dronna, canonicus, testator predictus, obiit in dicta domo sua Valerie III^a die mensis novembris anno domini M^oCCC^oLII^o*.

⁵⁷ Vgl. VON ROTEN III S. 97.

⁵⁸ ACS, tir. 16-218 (1369 Juni 5): ... *considerans breviter gressus suos arripere in diversis et extraneis locis et periculis, qui timet et dubitat intestatus decedere ab humanis*. ... Vgl. auch das Beispiel in ACS, Min. A 23, p. 270 (1370 August 31).

⁵⁹ Dazu CARLEN, Wallfahrt und Recht S. 69 und 133 ff. Vgl. auch das Beispiel in ACS, th. 74-24, *ed. GREMAUD Nr. 1146 (1300 November 13): ... *proponens sedem apostolorum Petri et Pauli personaliter visitare, sanus mente et corpore et mei compos* ...

I. Kapitel: Die Wahl der Bestattungsortes

¹ Vgl. ARIES, Geschichte des Todes S. 245.

² GREMAUD Nr. 1973 (Mitte 14. Jh.) S. 557 und 579 f., Art. 29, 112.

³ Rolandinus, Flos, Rubr. *De formis legati pro suffragiis anime circa opera pietatis* fol. 261^r.

⁴ Durandus, Rationale, Lib. I, <c. 5> Rubr. *De cimiterio et aliis locis sacris et religiosis* fol. 11^r: ... *secundum religionem tamen christianam et canonicam doctrinam solum christiani cadaver locum facit religiosum. Et no(tandum), quod quicquid est sacrum est religiosum, et non econtra.*

⁵ Dazu ausführlich HOFMEISTER, Das Gotteshaus als Begräbnisstätte S. 457 ff.

⁶ Z. B.: X, 3, 28, c. 1, 4, 8, 9, 10; in VI^o, 3, 12, c. 2; Clem. 3, 7, c. 2; Extr. com. 3, 6, c. 2.

⁷ Durandus, Rationale, Lib. I, <c. 5> Rubr. *De cimiterio et aliis locis sacris et religiosis* fol. 11^r-11^v: ... *Nullum ergo corpus debet in ecclesia aut prope altare, ubi corpus domini et sanguis conficitur, sepeliri, et nisi corpora sanctorum patrum, qui dicuntur patroni, id est defensores, qui meritis suis totam defendunt patriam, et episcopi, abbates et digni presbyteri et layci summe sanctitatis ..., sed cuncti debent circa ecclesias sepeliri: puta in atrio aut in porticu aut in exedris sive volitis (sic) ecclesie exteriori adherentibus aut in cimiterio ...* Vgl. die Zusammenstellung der Synodalbeschlüsse bei HOFMEISTER S. 457 ff.; dazu auch ARIES, Geschichte des Todes S. 63 f.

⁸ Vgl. DU CANGE II S. 388 (s.v. *coemeterium*): *Coemeterium, locus in quo humanantur fidelium corpora. ... Coemeterium, ecclesia in qua scilicet fidelium corpora humanantur. ...* Dazu BERNARD, Sépulture S. 29 f.

⁹ Dazu DU CANGE I S. 454 (s.v. *atrium*) und ARIES, Geschichte des Todes S. 70.

¹⁰ X, 3, 28, c. 1: *Nulli tamen negamus propriam eligere sepulturam, et etiam alienam.*

¹¹ BERNARD, Sépulture S. 115 ff.

¹² Dazu DDC V Sp. 920 (Art. *Funérailles*, von Raoul NAZ).

¹³ GREMAUD Nr. 282 (um 1219) S. 211: ... *tamen invitet illum ad elemosynas faciendas et jejuniis et alia bona opera, ut per bona opera, quae fecerint, possint liberari a peccato.*

¹⁴ Vgl. PARAVICINI BAGLIANI, Testamenti S. LI, Anm. 30.

¹⁵ Vgl. LMA II Sp. 1123-1151, bes. 1130-1137 (Art. Busse, Bussdisziplin und Bussriten, von Franz NIKOLASCH/Cyril VOGEL/Ludwig HÖDL).

¹⁶ Zum Konnex zwischen *intestatio* und *confessio* die Abhandlung bei DU CANGE IV S. 399-402 (s.v. *intestatio*); dazu auch CHEVRIER, Déclin S. 83 f. mit Anm. 1. Zur Erhebung des Beichtpfennigs vgl. LMA I Sp. 1819 (Art. s.v., von Reinhold SEBOTT).

¹⁷ Vgl. BERNARD, Sépulture S. 89 f. und 92 sowie S. 89, Anm. 4, S. 90, Anm. 3.

¹⁸ Ebd. S. 90 mit Anm. 2.

¹⁹ X, 3, 28, c. 7: *De uxore vero, utrum, quemadmodum et vir, liberam debeat habere sepulturam, nobis videtur, quod nulla super hoc inter virum et mulierem sit facienda distinctio, sed utrique in casu isto aequalem esse credimus facultatem, quum electio ista ad eum potius statum pertineat, in quo mulier solvitur a lege viri.* Dazu auch BERNARD, Sépulture S. 91.

²⁰ Vgl. HUOT, L'ordinaire S. 127. Zu den Anfängen beider Kirchen und ihrer Beziehung zum Domkapitel vgl. ebd. S. 84-96; zu den Kirchen im einzelnen vgl. ebd. S. 96-116.

²¹ Ebd. S. 326.

²² Ebd. S. 111 f.

²³ Ebd. S. 114 nach GREMAUD Nr. 435.

²⁴ GREMAUD Nr. 2876 (1436 August 3): ... *Item quod illa parte claustris ecclesie, que est parte capelle sancti Francisci, nullus debet sepeliri, nisi soli canonici. Item quod in parte eiusdem claustris, que est de parte ecclesie, debent sepeliri sacerdotes et clerici ecclesie et clerici cori ipsius ecclesie Sedun(ensis), salvis tombis illis, que ab antiquo habuerunt; et in alii duabus partibus dicti claustris sepeliantur ceteri clerici et honeste persone, hoc tamen adjuncto, quod in clauastro predicto nullus sepeliatur, nisi canonici, sacerdotes et clerici ecclesie et chori, nisi fecerint aliquod legatum ipsi ecclesie. ...* Vgl. HUOT, L'ordinaire S. 115 f. mit Anm. 5.

²⁵ Vgl. HUOT, L'ordinaire S. 117 f.

²⁶ Ebd. S. 119.

²⁷ ACS, tir. 14-21, ed. GREMAUD Nr. 965 (1287 Februar 12); vgl. HUOT, L'ordinaire S. 121.

²⁸ Vgl. VON ROTEN, Contribution S. 349 f. VON ROTEN sieht vor dem 16. Jh. keine Berechtigung von der Kathedrale als Pfarrkirche zu sprechen: «L'église paroissiale de la ville et des environs de Sion ne fut pas, jusqu'au XVI^e siècle, la cathédrale, mais l'antique église Saint-Pierre» (S. 349). Zu den Beziehungen zwischen St. Peter und dem Altar der «Unschuldigen Kinder» (Pfarraltar) in der Kathedrale vgl. auch HUOT, L'ordinaire S. 122 mit Anm. 2.

²⁹ Vgl. unten S. 117 f.

³⁰ Dazu DTC XIV Sp. 1884 (Art. Sépulture, von A. BRIDE).

³¹ ACS, tir. 16-200 (1363 Mai 11): ... *Item elegit sepulturam suam in ecclesia et cimisterio beate Marie virginis Sedun(ensi)* ...

³² Vgl. unten Anm. 33 und 34.

³³ **Bischof:** ACS, tir. 14-21, ed. GREMAUD Nr. 965 (1287 Februar 12): Peter von Oron; **Domherren:** ACS, tir. 14-22 (14-23), *ed. GREMAUD Nr. 968 (1287 Mai 31): Peter von Erde, 14-24, *ed. GREMAUD Nr. 969 (1287 Juni 18): Peter de Palacio, 15-30, *ed. GREMAUD Nr. 1525 (1325 August 20): Anton Huboldi, 15-69 (1347 Juni 24): Jakob Bochari; **Adel:** ACS, tir. 15-62, ed. GREMAUD Nr. 1868 (1344 März 14): Wilhelm von Collombey; **Bürgertum:** ACS, tir. 16-183 (1323 August 7): Uldriodus Vouteirs, Metzger.

³⁴ **Kleriker:** ACS, tir. 16-171 (1362 Mai 27): Anton Ganter; **Frauen:** ACS, tir. 15-36 (15-53), *ed. GREMAUD Nr. 1557 (1329 Februar 18): Jacoba de Plantata, 15-93^{bis}, ed. GREMAUD Nr. 1958 (1349 August 20): Margaretha von Blonay, Witwe Junker Wilhelms von Collombey, 16-154 (16-159, 16-205) (1391 Oktober 8): Antonia Bonier.

³⁵ Vgl. J[ean]-E[mile] TAMINI, La cathédrale de Sion, Notre-Dame du Glarier, in: AV 4 (1940) S. 37 und HUOT, L'ordinaire S. 116. Die Angaben zum Bestattungsort im Kircheninnern sind im 15. Jh. ausführlicher, vgl. dazu LUGON, Documents, Nrn. 19, 55, 64, 76, 79, 93.

³⁶ Vgl. oben Anm. 24. Für das 15. Jh. findet diese Regelung nicht erst seit 1436 ihre Entsprechung in der Praxis, vgl. LUGON, Documents, Nrn. 23, 24, 26, 28, 30, 31, 32, 34, 49, 54, 86, 88^{bis}, 90, 100.

³⁷ **Domherren:** ACS, tir. 15-8, *ed. GREMAUD Nr. 1305 (1309 Dezember 16): Nikolaus I. von Clarens entgegen seinem Bestattungswunsch (vgl. unten S. 116), 15-50, *ed. GREMAUD Nr. 1696 (1336 September 24): Nikolaus Binfia, 16-167, ed. GREMAUD Nr. 1709 (1337 September 3): Thomas von Blandrate, 15-94, *ed. GREMAUD Nr. 1955 (1349 Juli 10): Nikolaus II. von Clarens (vgl. unten S. 116), 16-121 (16-118) (1352 April 10): Wilhelm von Clarens, 16-126 (1357 September 13): Wilhelm von Mallyo; **Pfarrherren:** ACS, tir. 15-54 (16-164) (1339 Mai 16): Johannes von Yverdon, Pfarrer von Sitten, 16-122 (1352 Mai 27): Willermus de Nernier, Pfarrer von Passier, 16-162 (1394 Juli 5): Jakob von Bernex, Pfarrer von Vex; **Altaristen:** ACS, tir. 15-14 (1314 September 10): Peter von Cogne, 16-121^{bis} (1352 Mai 24): Peter Veyros; **Kleriker:** ACS, tir. 15-55 (15-59; 16-157*) (1340 Dezember 1): Jakob de Chouson, 16-102 (15-99) (1349 Juli 18): Willermus Bornet, 16-108 (1349 August 12): Perrodus Ruffi von Saint-Maurice, 16-112 (1349 September 9): Willermus Meler, 16-111 (16-114) (1349 September 22): Johannes Dini, 16-116 (16-194) (1349 September 29): Ansermodus von Leuk, 16-153 (16-208) (1384 April 16): Willermus de Planis, 16-163 (1391 Juni 13): Johannes Nebulator; **Laie/Bürger:** ACS, tir. 16-110 (16-188) (1349 September 16): Thomassinus Lombardus.

³⁸ ACS, tir. 15-45 (1334 März 3): Peter Farconis: ... *et eligo sepulturam meam in cimisterio beate Marie Sedun(ensi)*. ... ACS, tir. 15-46 (15-49) (1334 April 23): Willermus Baron, Rektor des Kathedralaltares St. Anton: ... *In primis me elegi sepeliri in cimisterio ecclesie Sedun(ensis)* ... ACS, tir. 15-60 (1344 Juli 16): Johannes von Leuk, Rektor am Kathedralaltar St. Franziskus: ... *et eligo sepulturam meam in cimisterio vel claustro beate Marie Sedun(ensi)*. ...

³⁹ Dazu BERNARD, Sépulture S. 30 f. und 31, Anm. 8: *in atrio: id est (in) cimisterio*.

⁴⁰ Vgl. oben Anm. 7.

⁴¹ ACS, tir. 16-216 (1343 Mai 26): ... *Item sepulturam meam eli[go ...] in cimisterio ecclesie beate Marie Sedun(ensis)*. ...

⁴² Vgl. DUBUIS, *Le clocher roman* S. 78, Anm. 15. Zur Bestattung *sub campanili* im 15. Jh. die Belege bei LUGON, *Documents*, Nrn. 35, 41, 43, 48, 62, 110.

⁴³ ACS, tir. 15-62, ed. GREMAUD Nr. 1868 (1344 März 14): ... *Item sepulturam suam elegit in ecclesia beate Marie Sedun(ensi) sub testitudinem campanilis eiusdem ecclesie, infra portam, iuxta tumbam quondam domini Ebali de Gresiaci, sacriste Sedun(ensis), si placet dominis de capitulo Sedun(ensi)*. ... Vgl. auch LUGON, *Documents*, Nr. 10.

⁴⁴ Vgl. HUOT, *L'ordinaire* S. 111 mit Anm. 5.

⁴⁵ Ebd. S. 265. Es ist nicht sicher ob die Gräber der Eingangshalle in den Boden eingelassen waren, was der relativ enge Korridor nahelegen würde, oder ob sie sich in einem tiefer gelegenen Geschoss befanden, vgl. dazu DUBUIS, *Le clocher roman* S. 78, Anm. 15.

⁴⁶ HUOT, *L'ordinaire* S. 300 und 307.

⁴⁷ Ebd. S. 326 ff.

⁴⁸ Vgl. DUBUIS, *Le clocher roman* S. 78, Anm. 16.

⁴⁹ GREMAUD Nr. 1973, Art. 48 und 51; dazu auch HUOT, *L'ordinaire* S. 110.

⁵⁰ HUOT *L'ordinaire* S. 327.

⁵¹ Dazu und zur Bestattung *sub stillicido* BERNARD, *Sépulture* S. 35 ff.; ferner BÄCHTOLD-STÄUBLI VIII Sp. 607; zur Dachtraufe als unehrenvollem Begräbnisplatz ebd. II Sp. 127 und III Sp. 88 f.

⁵² ACS, tir. 16-199 (1369 Februar 23): ... *Item sepulturam meam eligo in cimisterio beate Marie Sedun(ensi), ante magnum portale rubeum*. ... Vgl. auch DUBUIS, *Documents* S. 155 Nr. 14.

⁵³ ACS, tir. 16-207 (1394 Dezember 16): ... *Item sepulturam suam et eius funeris humationem elegit ante ianuam ecclesie beate virginis Marie Sedun(ensis)*. ...

⁵⁴ ACS, tir. 16-160 (1392 Mai 11): ... *Item sepulturam suam elegit ante portam ecclesie cathedralis beate Marie Sedunensis, in thumulo, in quo sepultus est Perrodus Alafrancza, eius vir quondam*. ... Perrodus hat bereits am 23. Dezember 1383 (ACS, tir. 16-150) testiert, ohne allerdings den Ort seiner Bestattung genau festzulegen: ... *Item sepulturam suam elegit et exequias sui funeris exequi et persolvi honorifice precepit in ecclesia cathedrali beate Marie de Seduno et in eiusdem ecclesie cymisterio funus suum inhumari*. ...

⁵⁵ Dazu BERNARD, *Sépulture* S. 91.

⁵⁶ Ebd.

⁵⁷ Name und Stand ihres ersten Gatten, Nikolaus Ganter, sind dem Testament von Katharinas Vater, Petrus Barber, zu entnehmen, vgl. ACS, tir. 16-187 (1348 August 15). Auf den Klerikerstatus als mögliche Ursache für eine getrennte Beisetzung von Mann und Frau deutet auch LUGON, *Documents* S. 122 Nr. 30 (15. Jh.).

⁵⁸ ACS, tir. 16-149 (1382 April 24): ... *laude, auctoritate et consensu dicti Perrodi Fabri, viri sui, ibidem presentis, laudantis, ratificantis pariter omnia et singula infrascripta* ... *Item sepulturam suam elegit in cemisterio ecclesie beate Marie Sedunensis, videlicet in tumba, in qua fuit sepultus dictus Jaquetus Franconis, primus vir suus*. ...

⁵⁹ ACS, tir. 16-109 (1349 August 7): ... *[Item sepulturam suam] elegit in cimisterio magne ecclesie Sedun(ensis), in tumba, in qua fuit sepultus dictus Johannes de Orsseriis, pater eius*. ...

⁶⁰ ACS, tir. 16-154 (1391 Oktober 8): ... *Item sepulturam suam et eius funeris humacionem elegit in ecclesia cathedrali beate Marie Sedun(ensi), scilicet in tumba, in qua humata fuit eius filia* ...

⁶¹ Vgl. unten Anm. 102.

⁶² ACS, tir. 15-93^{bis}, ed. GREMAUD Nr. 1958 (1349 August 20): ... *Item sepulturam suam elegit in ecclesia Sedun(ensi), videlicet in tumba, in qua sepulta fuit Johanneta, soror ipsius testatricis, uxor quondam Petri, vicedomini Sedun(ensis)*. ...

⁶³ Dazu LMA IV Sp. 1621-1627 (Art. Grab, -formen, -mal, von Michael MÜLLER-WILLE/ Adolf REINLE).

⁶⁴ Vgl. unten Anm. 75.

⁶⁵ Zur Bedeutung von *tumba* und *tumulus* vgl. DU CANGE VIII S. 206 (s. v. *tumba*): ... *sepulcrum*, ... *quod cadaveri terra ingesta tumulum faciat*. ... *Exteriorem sepulcri partem, sive cooperculum* ..., *quod olim sepulcra pretiose quandoque exornarentur*. ... *Proprie autem tumbam hodie dicimus sepulcrum lapideum*. ...

⁶⁶ ACS, tir. 16-200 (1363 Mai 11): ... *Item elegit sepulturam suam in ecclesia et cimisterio beate Marie virginis Sedun(ensi), ipsam sepellirique precepit in tomba predecessorum suorum, iuxta tonbam vicedomini Sedun(ensis)*. ...

⁶⁷ ACS, tir. 15-43 (1333 August 15): ... *et sepulturam meam eligo in cimisterio ecclesie beate Marie Sedun(ensis)*. ... *Item do et lego ecclesie de Columberio, in qua iacent predecessores mei, unum fihilinum frumenti redditus annualis*. ...

⁶⁸ ACS, tir. 15-70 (1348 Oktober 1): ... *Item sepulturam suam elegit in cimi[s]terio magne ecclesie beate Marie Sedun(ensis), in tumba, in qua fuit sepulta Faceta, mater ipsius Amedei*. ... Faceta hat am 27. Juni 1323 testiert (ACS, tir. 15-24).

⁶⁹ ACS, tir. 15-96 (1349 Juli 23): ... *Item elegit sepulturam suam in tumba patris sui* ... Seine Frau Johannola erscheint in ACS, tir. 16-179 (Auszüge diverser frommer Vermächtnisse von verschiedenen Testatoren, ohne Datum; Fragment aus einem Minutar).

⁷⁰ Vgl. oben Anm. 37.

⁷¹ ACS, tir. 16-121 (1352 April 10): ... *Item eligo sepulturam meam, si me contingat decedere in diocesi Sedun(ensi), in claustro ecclesie beate Marie Sedun(ensis), in tumulo quondam domini Nycholai de Clarens, patris mei, primi, quondam canonici Sedun(ensis), et domini Nycholai de Clarens, quondam canonici Sedun(ensis), fratris mei, secundi*. ...

⁷² ACS, tir. 16-122 (1352 Mai 27): ... *Item sepeliri eligo in claustro ecclesie Sedun(ensis), iuxta sepulturam domini W(illelm)i de Clarens, avunculi mei*. ...

⁷³ ACS, tir. 16-162 (1394 Juli 5): ... *Item elego corpus meum sepelli in claustro Seduni, videlicet in tomba venerabilis viri, domini Theobaldi de Clarens, canonici Sedun(ensis)*. ... Zu Theobald von Clarens vgl. VON ROTEN I S. 65.

⁷⁴ ACS, tir. 15-28 (1325 April 24): ... *sepulturam meam in cymisterio beate Marie de Gronna eligendo*. ...

⁷⁵ ACS, tir. 16-212 (1349 August 8): ... *et sepulturam meam eligo in tumba seu tumulo quondam Petri de Vespia, canonici Sedun(ensis)* ... Zu Peter von Visp vgl. VON ROTEN III S. 116.

⁷⁶ ACS, tir. 15-50, *ed. GREMAUD Nr. 1696 (1336 September 24): ... *eligo sepulturam meam in claustro beate Marie Sedun(ensi), videlicet in tumba, in qua W(iller)mus, frater meus, fuit sepultus*. ... Vgl. auch LUGON, Documents S. 119 Nr. 8; zur Lage seines Grabes ebd. S. 122 Nr. 30.

⁷⁷ ACS, tir. 16-121^{bis} (1352 Mai 24): ... *Item elegit sepulturam suam in claustro ecclesie Sedun(ensis) una cum quondam vero suo socio, domino W(iller)mo de Leuca, sacerdote*. ...

⁷⁸ ACS, tir. 15-69 (1347 Juni 24): ... *Item sepulturam meam eligo in ecclesia beate Marie Sedun(ensi), in loco decenti, ubi executores mei infra scripti voluerint et duxerint ordinandum*. ...

⁷⁹ ACS, tir. 16-153 (1384 April 16): ... *Item sepulturam suam sibi elegit in claustro ecclesie beate Marie Sedunensis, videlicet in tumba, que est iuxta ginam, que desuper vasum seu tumulum dominorum de Dailieto*. ... Zu *gina*, vermutlich eine Grablaterne, obgleich ein medizinisches Schröpfinstrument so bezeichnet wird, vgl. DU CANGE IV S. 144 (s.v. *guva seu gina = gina*), VIII S. 274 (s.v. *ventosa*). Zu den Herren von Dalleto (Daillet) – vermutlich sind damit die Domherren Johann und Ulrich de Dailieto gemeint –, vgl. VON ROTEN I S. 68.

⁸⁰ ACS, tir. 16-143 (1374 März 16): ... *Item elegit [sepulturam suam] in cemisterio ecclesie parrochialis Martigniaci, [in tumba, ubi iacet pater suus ... de Martigniac] fuit sepultus* aut in cemisterio ecclesie catedralis beate [Marie virginis gl]oriose Sedun(ensis), in loco ydoneo et placibili, quo Joh[anneta, uxor sua carissima, ... duxerit ordinandum] ...

⁸¹ Vgl. unten S. 119.

⁸² ACS, tir. 15-37, *ed. GREMAUD Nr. 1583 (1330 Juli 29): ... *Item elegit sepeliri in ecclesia Aug(ustensi), si contingat eum decedere in civitate vel dyocesi Aug(ustensi), vel in ecclesia Sedunensi, si contingeret eum decedere in civitate vel dyocesi Sedunensi*. ...

⁸³ ZANOLLI/COLLIARD, Obituaires d'Aoste S. 345.

⁸⁴ ACS, tir. 16-172 (1382 April 21): ... *Item casu, quo decederet ab humanis in civitate Sedun(ensi), in castro Valerie vel villa Sancti Mauricii Agaunensis aut a dicta villa Sancti Mauricii superius, eo casu elegit sepulturam suam in cimisterio beate Marie virginis Sedun(ensi), scilicet in claustro, in quo loco suis executoribus videbitur faciendum. Et casu vero, quo decederet a villa Sancti Mauricii inferius, elegit eius sepulturam in cimisterio ecclesie parochialis de Bona cum patre suo. ...*

⁸⁵ Dazu IMESCH, Würdenträger S. 343 ff.; zu den Umständen der Resignation der Würde vgl. VON ROTEN I S. 53 und 58.

⁸⁶ ACS, tir. 16-106 (1349 Juli 7): ... *Item elegit sepulturam suam in claustro ecclesie Sedun(ensis) una cum domino Francisco d'Erdes, quondam canonico Sedun(ensi), consanguineo suo, si ipsum mori contingat a Martigniaci supra; si vero a Martigniaci infra ipsum mori contingeret, elegit sepulturam suam in claustro ecclesie Sancti Mauricii Agaunensis una cum magistro Hugone Wychardi, quondam avunculo suo. ...* Der 1346 übernommene Personat der Pfarrkirche von Bagnes erklärt hier möglicherweise die Funktion von Martigny, Ausgangspunkt zu den Tälern Entremont und Bagnes, als Scheidelinie. Zum Personat von Bagnes vgl. VON ROTEN I S. 68. Bestattet wird Domherr Johannes, wie sein Bruder Hugo, in der Kathedrale, vgl. LUGON, Documents S. 119 Nr. 12.

⁸⁷ ACS, tir. 16-115 (16-113), *ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22): ... *et eligo sepulturam meam, si Seduni moriar, in claustro ecclesie Sedun(ensis), in tomba, in qua olim sepultus fuit quondam dominus Petrus de Cogny, predecessor meus; si autem apud Aragnon, in ecclesia beati Georgii dicti loci, ante altare beate Marie virginis et beate Katherine. ...* Er nennt sich selbst im Testament Stifter dieses Altares.

⁸⁸ GREMAUD Nr. 2006 (1352 Dezember 22): ... *ac inferior ecclesia cathedralis spoliata reliquiis, crucibus, calicibus, libris, paramentis et ceteris deputatis ad cultum divinum pollutaque plurimis christianis gladiis occisis in eadem, presenti anno, de mense novembri, incendio concremata ...* Zu den Ereignissen vgl. VAN BERCHEM, Guichard Tavel S. 191 ff.

⁸⁹ Ebd.: ... *simul cum claustro et edificiis circumstantibus spoliatis ...*

⁹⁰ GREMAUD Nr. 2008 (1353 Februar 7).

⁹¹ DUBUIS, Documents S. 153 Nr. 5.

⁹² Durandus, Rationale, Lib. I, <c. 6> Rubr. *De ecclesie dedicatione* fol. 14r: ... *Reconciliatur etiam ecclesia propter homicidium ... sive cum sanguis (sic) effusione sive sine ibi quocunque modo studiose commissum et etiam citra homicidium propter quamlibet violentiam et iniuriosam humani sanguinis effusionem ... Ceterum, si furtum aut rapina in ecclesia committitur ...* Dazu auch HINSCHIUS IV S. 328 ff.

⁹³ Ebd. fol. 14r: *Illud autem notandum est, quod in quacunque parte ecclesie vel cimiterii violentia vel pollutio committatur, utrumque et etiam quelibet ipsorum partes propter connexitatem violatè intelliguntur ...* Dazu auch in VI^o, 3, 21, c. 1: ... *Unde, antequam reconciliatum fuerit, non debet in eo aliquis sepeliri; secus, si remotum fuerit ab eadem ...*

⁹⁴ ACS, tir. 16-126 (1357 September 13): ... *Item sepulturam meam eligo in claustro ecclesie inferioris Sedun(ensis), si me decedere contingat tempore, quo ibidem divina officia celebrentur, alioquin alibi, ubi executorum meorum placuerit voluntati. ...*

⁹⁵ ACS, tir. 16-129 (1359 Mai 1): Agnessona Bonier; 16-128 (1359 November 11): Jakob von Gesseney.

⁹⁶ DUBUIS, Documents S. 153 f. Nrn. 7, 8, 9, 10.

⁹⁷ Zu St. Peter vgl. HUOT, L'ordinaire S. 121 ff.

⁹⁸ ACS, tir. 16-132 (1361 Mai 3): ... *Item sepulturam suam elegit in cimisterio ecclesie beate Marie virginis Sedun(ensis), dum tamen fieri possit, et in eo casu, in quo fieri non possit, suam sepulturam elegit in ecclesia sancti Petri Sedun(ensi) vel in cimisterio eiusdem. ...*

⁹⁹ Durandus, Rationale, Lib. I, <c. 6> Rubr. *De ecclesie dedicatione* fol. 14r: ... *Idemque dicendum videtur, si ecclesia diu absque tecto et ianuis, ... quasi diversorii locus passim patuerit ...* Zu den Schindeln DUBUIS, Documents S. 154 Nr. 9.

¹⁰⁰ ACS, tir. 16-133 (1361 Juli 6), 16-131 (1361 Juli 12), 16-171 (1362 Mai 27), 16-200 (1363 Mai 11).

¹⁰¹ Dagegen DUBUIS/LUGON, La cathédrale S. 86, die eine Schädigung der Kathedrale eher ausschliessen und den Schaden auf die nahe verlaufende Stadtmauer begrenzen. Diese Deutung ist durchaus möglich, zumal Rekonziliation (vgl. unten Anm. 102) nicht notwendig materiellen Schaden voraussetzt. Vielleicht wurde auch nur der Friedhof in Mitleidenschaft gezogen? Zu den Ereignissen vgl. TRUFFER, Bischof Eduard S. 253 ff.

¹⁰² ACS, tir. 16-154, *ed. GREMAUD Nr. 2376 (1384 Oktober 4): ... *Item sepulturam suam sibi elegit in cimisterio capelle beati Petri apostoli; ita quod si magna ecclesia beate Marie Sedun(ensis) reconciliatur, in cimisterio eiusdem vult et precepit corpus suum seu ossa sua transferri et portari cum suis predecessoribus, videlicet retro capellam beati Michaelis in dicta ecclesia dotatam* ... Vgl. auch GRUBER, Stiftungsheilige S. 76.

¹⁰³ ACS, tir. 16-201 (1390 Februar 9).

¹⁰⁴ ACS, tir. 16-213 (1386 März 5), 16-163 (1391 Juni 13), 16-158 (1391 Oktober 8), 16-161 (1393 April 15), 16-162 (1394 Juli 5), 16-207 (1394 Dezember 16), 16-165 (1398 August 11).

¹⁰⁵ ACS, tir. 14-15, ed. GREMAUD Nr. 782 (1271 November 12): ... *Iterum sepulturam meam eligo in sancta domo Kartusie et eidem domui lego centum libras Maurisienses et omnes libros meos, exceptis illis, quos dominus P(etrus), electus Tarent(asiensis), vellet sibi retinere, quos eidem dono et lego*. ... Zu Peter Grossi von Châteldard, Dekan von Valeria und Erzbischof von Tarentaise, vgl. VON ROTEN II S. 56. Da eine Kartäuserniederlassung bei Gerunden erst seit 1331 besteht (vgl. HS V/2, VI, S. 1137 f., Art. Géronde, von François HUOT; François-Olivier DUBUIS, L'église de Géronde (Sierre), in: VS 32 (1977) S. 314 f.), hat das Mutterkloster La Grande Chartreuse am meisten Wahrscheinlichkeit für sich.

¹⁰⁶ ACS, tir. 14-7 (1292/1293 Dezember 25): ... *Secundo eligo sepulturam meam in domo fratrum minorum Lausan(ne)*. ... Vgl. unten S. 173.

¹⁰⁷ Dazu HOPPELER, Bettelorden S. 395-401, bes. 397 ff.

¹⁰⁸ ACS, tir. 14-18, *ed. GREMAUD Nr. 928 (1284 November 4): ... *Subsequenter ordino et dispono circa sepulturam meam, quod si contingat me decedere in provincia Tharentasiensi vel in civitate vel dyocesi Lausannensi, quod caro mea separata ab ossibus, prout congruentius fieri poterit, sepeliatur in ecclesia sancte Euffemie de Anivesio; medietas vero ossium reponatur et sepeliatur in abbacia seu cimiterio abbacie de Alta Ripa; alia vero medietas reponatur et sepeliatur in abbacia seu cimiterio abbacie de Augia de Friburgo, Lausannensis dyocesis*. ... Dazu auch Robert HOPPELER, Kleine Mitteilungen: 1. Sonderbare Bestattungsweise, in: BWG III/4 (1905) S. 386; ferner RDK II Sp. 347 f. (Art. Bestattung, von Friedrich ZOEPFL).

¹⁰⁹ Vgl. HOPPELER, Viztume von Anniviers S. 11 nach GREMAUD Nrn. 738 und 739.

¹¹⁰ Dazu RDK II Sp. 347 f. (Art. Bestattung, von Friedrich ZOEPFL); PARAVICINI BAGLIANI, Testamenti S. CVIII ff.; zur Methode der Konservierung und des Transportes ebd. S. CIX, Anm. 18 (mit Literatur).

¹¹¹ POTTHAST, Regesta Pontificum Romanorum II S. 1990 Nr. 24881 und S. 1992 Nr. 24914, aufgenommen in Extr. com. 3, 6, c. 1: *Detestandae feritatis abusus, quem ex quodam more horribili nonnulli fideles improvide prosequuntur, nos, ... ne abusus praedicti saevitia ulterius corpora humana dilaceret, mentesque fidelium horrore commoveat, digne decrevimus abolendum. Praefati namque fideles ..., in suis vel alienis remotis partibus sepultura electa, defuncti corpus ex quodam impiae pietatis affectu truculenter exenterant, ac illud membratim vel in frustra immaniter concidentes, ea subsequenter aquis immersa exponunt ignibus decoquenda. Et tandem ab ossibus tegumento carnis excusso, eadem ad partes predictas mittunt seu deferunt tumulanda. Quod non solum divinae maiestatis conspectui abominabile plurimum redditur, sed etiam humanae considerationis obtutibus occurrit vehementius abhorrendum*. ... Dazu Elizabeth A. R. BROWN, Death and the Human Body in the Later Middle Ages: The Legislation of Boniface VIII on the Division of the Corpse, in: Viator. Medieval and Renaissance Studies 12 (1981) S. 221-270.

¹¹² Extr. com. 3, 6, c. 1: ... *Sed, ut defunctorum corpora sic impie ac crudeliter non tractentur, deferantur ad loca, in quibus viventes elegerint sepeliri, aut in civitate, castro vel loco, ubi decesserint, vel loco vicino ecclesiasticae sepulture tradantur ad tempus ita, quod demum incineratis corporibus, aut alias ad loca, ubi sepulturam elegerint, deportentur et sepeliantur in eis*. ...

¹¹³ Durandus, Rationale, Lib. I, <c. 5> Rubr. *De cimiterio et aliis locis sacris et religiosis* fol. 11^r: ... *Religiosa sunt, ubi cadaver hominis integrum vel etiam caput tantum sepellitur: quia nemo potest duas sepulturas habere. Corpus vero vel aliquod aliud membrum absque capite sepultum non facit locum religiosum*. ...

II. Kapitel: Begräbnisregelung und Totengedächtnis

¹ BERNARD, Sépulture S. 95 f.

² Durandus, Rationale, Lib. VII, <c. 35,> Rubr. *De officio mortuorum* fol. 172^v-175^r; Beletus, Rationale, c. 161 Sp. 162-164 (MIGNE PL 202).

³ Durandus, Rationale, Lib. VII, <c. 35,> Rubr. *De officio mortuorum* fol. 174^r: ... *et si moriens litteratus sit, legi debet passio domini, vel saltem pars illius ante eum, ut sic ad maiorem punitionem moveatur* ...

⁴ Ebd. fol. 174^r: ... *Officium mortuorum imitatur omnino triduanam Christi sepulturam* ...

⁵ Vgl. dazu die Jahrzeitstiftungen unten S. 136 ff.

⁶ Durandus, Rationale, Lib. VII, <c. 35,> Rubr. *De officio mortuorum* fol. 174^r: ... *notandum est, quod officium mortuorum incipit a vespere, postea sequuntur vigilie, quarum tria sunt genera. In quibusdam enim ecclesiis leguntur novem lectiones de Job ..., in aliis leguntur de libro Sapientie ... In aliis vero de quodam sermone Augustini* ...

⁷ Ebd. fol. 173^v: ... *nec <debet> missa pro defunctis dici, nisi corpus presens fuerit, tunc sic, quod omni tempore potest missa pro defunctis celebrari cadavere presente* ...

⁸ Beletus, Rationale, c. 161, Sp. 163 (MIGNE PL 202): ... *animadvertas in quibusdam ecclesiis unicuique dari candelam in choro in altera manu et in altera, quod offeratur, ac sic lecto evangelio ea offeruntur sacerdoti pro mortuo* ... Zu den Oblationen vgl. JUNGSMANN II S. 95 f.

⁹ Dazu EISENHOFER II S. 445 f.

¹⁰ ACS, tir. 16-183 (1323 August 7): ... *Item sepulturam et eius exequias honorifice faciendas in ecclesia Sedun(ensi) secundum statum suum et facultatem bonorum suorum super bonis eiusdem reliquit dispositioni dicte Willermete, uxori sue.* ... ACS, tir. 16-126 (1357 September 13), Domherr Wilhelm von Mallyo: ... *et facere sepulturam meam iuxta meum statum.* ... ACS, tir. 16-203, *ed. GREMAUD Nr. 2240 (1377 September 11): ... *quam sep[ulturam fieri] precepit per heredes suos infrascriptos secundum statum suum et facultatem bonorum suorum una cum exequiis annualibus.* ...

¹¹ ACS, tir. 14-24, *ed. GREMAUD Nr. 969 (1287 Juni 17).

¹² ACS, tir. 15-66 (1346 Juli 16).

¹³ Vgl. unten S. 233.

¹⁴ ACS, tir. 15-86 (1349 Juni 5).

¹⁵ ACS, tir. 16-124 (1355 Oktober 1).

¹⁶ ACS, tir. 16-128 (1359 November 11).

¹⁷ ACS, tir. 16-135 (1361 August 25).

¹⁸ ACS, tir. 16-224 (1387 August 25).

¹⁹ ACS, tir. 15-62, ed. GREMAUD Nr. 1868 (1344 März 14): ... *Item precepit ipsam sepulturam bene et sollempniter fieri per executores suos infra scriptos, secundum ordinationem ipsius testatoris factam et alibi scriptam dimissamque dictis executoribus suis, de bonis suis in pecunia tradita et extra manum ipsius testatoris posita pro ipsa sepultura facienda et complenda, cum ceteris per ipsum Guillerminum ordinatis, solvendis per ipsos executores, ut in ipsa ordinatione continetur.* ...

²⁰ Dazu LThK IX Sp. 1092 f. (Art. Stölggebühren, von Matthäus KAISER).

²¹ GREMAUD Nrn. 282 (um 1219) S. 216; 1154 (um 1300) S. 4.

²² BERNARD, Sépulture S. 145 f.

²³ Ebd. S. 151.

²⁴ Dazu DDC V Sp. 926 (Art. Funéraires, von Raoul NAZ).

²⁵ Vgl. oben S. 38 ff.

²⁶ ACS, tir. 16-121^{bis} (1352 Mai 24): ... *Item dedit et legavit parvo Perrodo, fratri suo, omnes tunicas, excepta sua malacotta de griso vel illam, de qua indueretur eundem (sic), si contingeret ipsum mori.* ...

²⁷ Durandus, *Rationale*, Lib. VII, <c. 35,> Rubr. *De officio mortuorum* fol. 174^v: ... Clerici vero, si sunt ordinati, illis indumentis induti sint, que requirunt ordines, quos habent. ... <in> sacerdote tamen et in episcopo nullo modo pretermittendum est. Vestes enim sacerdotales virtutes significant cum quibus pre ceteris sunt Domino presentandi. ...

²⁸ Zur Totenwache vgl. BÄCHTOLD-STÄUBLI V Sp. 1105 ff. Die Aufbahrung des Leichnams erfolgte im Wallis, wie noch heute mancherorts, in der Regel im Trauerhaus (freundl. Mitteilung von François HUOT).

²⁹ ACS, tir. 15-93^{bis}, ed. GREMAUD Nr. 1958 (1349 August 20): ... Item constituit et ordinavit pro expensis faciendis in sepultura sua a loco de Sallon usque ad Sedunum et usque ad complementum dicte sepulture eciam et usque in diem trentenarii sui post eius sepulturam proximo et continue futuram, quocumque modo et ex causa quacumque dicte expensse (sic) fiant et ipsas facere contingat, decem septem libras Maurisienses semel ... Zu Aufzählung von Schmuck und Hausrat vgl. unten S. 264 f. und 268 ff.

³⁰ Durandus, *Rationale*, Lib. VII, <c. 35,> Rubr. *De officio mortuorum* fol. 174^v: ... debet autem defunctus portari a consimilibus sue professionis, ut si fuerit diaconus a diaconibus, si sacerdos a sacerdotibus ... Si vero fuerit de aliqua fraternitate deportetur ab illis, qui sunt eiusdem fraternitatis. ...

³¹ Ebd. fol. 174^v: ... Dum autem de domo ad ecclesiam seu sepulturam portantur, secundum quorundam locorum mores ter in via pausatur. [Es folgen die Deutungen] ...

³² Ebd., Lib. I, <c. 4,> Rubr. *De campanis* fol. 10^v: ... Verum aliquo moriente campane debent pulsari, ut populus hoc audiens oret pro illo: pro muliere quidem bis ... Pro viro vero ter pulsatur ... Si autem clericus sit, tot vicibus <com>pulsatur, quot ordines habuit ipse. Ad ultimum vero compulsari debet cum omnibus campanis, ut ita sciat populus pro quo sit orandum. Debet etiam compulsari quando <ducimus> ad ecclesiam et quando de ecclesia ad tumulum deportatur. ...

³³ Dazu IMESCH, Würdenträger S. 318.

³⁴ GREMAUD Nr. 2876 (1436 August 3): ... Primo videlicet quod pro pulsu magne campane, que jocosa vocatur, cum ceteris omnibus aliis minoribus campanis pro aliquo persolvendo funere solvatur pro pulsu tres solidi et quator denarii, excepto quando pulsaretur pro canonico vel aliquo servitore eorum, quia tunc nil debet solvi, nisi expensas facere pulsantium, in qua pulsatione debet totus clerus interesse ...

³⁵ Ebd.: ... Item pro pulsu maioris campane, que Maria nuncupatur, solvatur unus florenus; que campana solummodo pulsetur pro episcopis, dignitatibus et canonicis ... ita quod pro episcopo pulsantur ambe campane cum turnu maiorum insimul et fiant viginti pulsationes, et si non possent compleri dicte viginti pulsationes die sepulture, pro eo casu saltin in crastinum compleantur. Item quod pro dignitatibus, videlicet decanis pulsetur magna campana et concordetur cum alia minori XIII vicibus, et pro dominis canonicis XI vicibus, et pro altaristis et aliis ecclesie Sedun(ensis) servitoribus ac aliis honestis personis IX vicibus ...

³⁶ Dazu DUBUIS, Le clocher roman S. 112, Anm. 69; DUBUIS/LUGON, La cathédrale S. 86 f. sowie LUGON, Documents S. 121 Nr. 25.

³⁷ DUBUIS, Le clocher roman S. 97 f. und Anm. 34.

³⁸ GREMAUD Nr. 1800 (1340 Mai 4).

³⁹ ACS, tir. 16-199 (1369 Februar 23): ... Item do et lego viginti solidos Maurisienses semel die obitus mei distribuendos pro magna campana pulsanda. ...

⁴⁰ Vgl. oben Anm. 34.

⁴¹ ACS, tir. 16-120 (1350 Januar 28): ... ita tamen quod capitulum Sedun(ense) teneatur prestare pannum deauratum et campan(as) facere pulsare missionibus ipsius capituli in die obitus Perrole predictae ...

⁴² ACS, tir. 16-209 (1396 Dezember 5): ... Hinc est, quod ego Johannes Ansermode, clericus, civis Sedun(ensis), volens contenta in testamento dicti patris mei, <Ansermodi de Leuca>, potius augmentare quam decrescere, do, lego et concedo donatione facta inter vivos causa mortis, que nullo tempore possit revocari, pro remediis animarum patris et matris meorum, mee et meorum predecessorum, venerabili clero ecclesie Sedun(ensis) et suis successoribus, omne ius et quicquid iuris habeo et pertinet ad me ultra dictos triginta solidos Maurisienses redditus in dicto modio vini redditus et assignatione eiusdem, ita quod dictus clerus me de mundo sublato teneatur facere suis sumptibus

pulsare canpanam magnam cum aliis cynbalis honorifice, ut moris est, die sepulture mee et ponere supra meum corpus pannum aureum, et quod teneantur dicti clerici et sui successores facere annuatim commemorationem de dictis Ansermodo et Agnesona et Johanne ...

⁴³ Dazu LMA I, Sp. 1349 f. (Art. Bahre, Bahrtuch, von Leonie von WILCKENS).

⁴⁴ GREMAUD Nr. 2876 (1436 August 3): ... *pro cuius cleri distributione solvantur viginti solidos Maurisienses et ponatur super corpore defuncto pannus aliquis aureus et pro ipso panno debet solvi unus florenus, exceptis canonicis et eorum familiaribus ...*

⁴⁵ ACS, tir. 16-216 (1343 Mai 26): ... *Item do et lego domine Berengerie, sorori mee, illas XXIII libras, in quibus mihi tenetur. Item do et lego cu[r]citram punctam meam de cendato ad ponendum super tumbam meam in die aniversarii mei, quam servet semper servitor altaris beati Eusebii predicti. ...* Dazu GONON, Glossaire I S. 524 (s. v. *culcitra poyti*) und II S. 263 (s. v. *culcitra picta*) sowie DU CANGE II S. 254 (s. v. *cendalum*).

⁴⁶ ACS, tir. 14-10 (1295 März 28): ... *Item curato meo X solidos semel, eius vicario V solidos, Johanni, clerico capellanie, XII denarios semel do et lego. ...* ACS, tir. 14-9, *ed. GREMAUD Nr. 1074 (1295 November 13): ... *Item curato meo quinque solidos semel, vicario duodecim denarios semel, clerico capellanie sex denarios ...* ACS, tir. 15-18 (1307 März 28): ... *Item curato meo tres solidos semel do legoque et eius vicario XII denarios semel et eius clerico sex denarios semel. ...* ACS, tir. 16-215 (1312 Mai 11): ... *Item do et lego domino Petro de La Vota, curato Sedun(ensi), quinque solidos Maurisienses semel. Item domino Johanni de Rarognia et domino Johanni d'Erdes, sacerdotibus Sedun(ensibus), cuilibet eorum tres solidos semel. Item Petro Magi, clerico dicti curati, duodecim denarios semel. ...* Es ist nicht sicher, ob die beiden Priester Johann von Raron und Johann d'Erdes gemeinsam oder nacheinander das Vikariat von Sitten versahen. Dass es sich beim *clericus capellanie* um den *clericus curati* handeln muss, erhellt die Rubrik zum Pfarraltar *Ad altare capellanie vel de Innocentibus* im Prozessionale von Kopenhagen (Beginn 14. Jh.), vgl. HUOT, L'ordinaire S. 108 Anm. 3.

⁴⁷ ACS, tir. 16-133 (1361 Juli 6): 12 s.

⁴⁸ ACS, tir. 14-10 (1295 März 28): 10 s, 5 s; 14-26, *ed. GREMAUD Nr. 1088 (1296 Mai 27): 10 s, 5 s; 15-17 (1318 Oktober 3): 10 s, 3 s; 14-38 (1293 Mai 1), 14-42 (1294 September 17), 15-12 (1311 Dezember 26): 5 s, 12 d; 14-9, *ed. GREMAUD Nr. 1074 (1295 November 13): 5 s, 12 d; 15-14 (1314 September 10): 5 s, 12 d; 14-29, *ed. GREMAUD Nr. 1094 (1297 Februar 28): 5 s, 2 s; 14-27, *ed. GREMAUD Nr. 1104 (1297 Juli 15): 5 s, 3 s; 16-215 (1312 Mai 11): 5 s, 3 s.

⁴⁹ ACS, tir. 15-18 (1307 März 28): 3 s, 12 d; 15-87 (1349 Juni 16): 3 s, 2 s; 14-31 (1299 Februar 21): 2 s, 6 d; 16-102 (1349 Juli 18): 18 d, 12 d; 15-84 (1349 Mai 3), 15-82 (1349 Mai 14): 12 d, 6 d.

⁵⁰ ACS, tir. 16-167 (th. 105 A-3), ed. GREMAUD Nr. 1709 (1337 September 3).

⁵¹ ACS, tir. 16-135 (1361 August 25).

⁵² ACS, tir. 15-5 (1307 Oktober 25), 15-8, *ed. GREMAUD Nr. 1305 (1309 Dezember 16); 15-55 (1340 Dezember 1): 10 s; 15-34 (1328 März 17): 6 s; 16-184 (1325 April 29), 16-128 (1359 November 11): 5 s; 16-112 (1349 September 9), 16-115, *ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22): 3 s; 15-46 (1334 April 23): 2 s.

⁵³ ACS, tir. 14-29, *ed. GREMAUD Nr. 1094 (1297 Februar 28), Domherr Peter von Montjovet: 5 s, 2 s.

⁵⁴ ACS, tir. 16-156 (1389 Januar 7): ... *Item vult et ordinat, quod in sepultura sua sint septem curati civitatis Geben(nensis) [... presenti et] pro cuilibet curato dentur duo solidi Laus(annenses) et cuilibet clerico sex denarii Laus(annenses), et quod in dicta [sua sepultura] sint quatuor torchie et quatuor candelae cere; ponderant qualibet torchia quatuor libras cere et] qualibet candela duas libras cere. ...*

⁵⁵ GREMAUD Nr. 2876 (1436 August 3); vgl. auch IMESCH, Würdenträger S. 319.

⁵⁶ Vgl. oben S. 126.

⁵⁷ Dazu HUOT, L'ordinaire S. 132 Anm. 8. Zur Residenzpflicht der Domherren vgl. IMESCH, Würdenträger S. 322-324 und unten S. 134 f.

⁵⁸ ACS, tir. 14-29, *ed. GREMAUD Nr. 1094 (1297 Februar 28): ... *Item in die obitus mei omnibus canonicis, qui intererunt sepulture mee XVIII^o denarios Maurisienses, sacerdotibus XII denarios, dyaconibus VI denarios, bacchariis III^o denarios, clericis minoribus duos denarios. ...*

⁵⁹ ACS, tir. 15-8, *ed. GREMAUD Nr. 1305 (1309 Dezember 16): ... *Item lego in elemosina pro sepultura mea sive exequiis meis cuilibet canonico Sedun(ensi) presenti in vigiliis, missa et in sepultura mea duos solidos semel, cuilibet sacerdotum, servitorum ecclesie Valerie et Sedun(i) XVIII^o denarios et cuilibet aliorum sacerdotum presencium dicencium missas et presencium in sepultura mea XII denarios, cuilibet dyaconorum et subdyaconorum, servitorum XII denarios, cuilibet maiorum clericorum VI denarios, cuilibet minorum clericorum III denarios.* ...

⁶⁰ ACS, tir. 15-45 (1334 März 3): ... *Item volo et ordino, quod in die obitus mei dentur quinque solidos Maurisienses semel domino meo episcopo Sedun(ensi), si presens fuerit in mea sepultura, et cuilibet persone presenti et canonicis ecclesie Sedun(ensis), cuilibet eorum duo solidos, cuilibet sacerdoti XIII^o denarios, dyaconis et subdyaconis cuilibet VIII^o denarios, bacquelariis III^o denarios et aliis clericis, prout exequutoribus meis videbitur expedire, ita quod nichil absentibus reservetur.* ...

⁶¹ GREMAUD Nr. 2876 (1436 August 3): ... *et distribuuntur, quando ipsa campana pulsabitur, quadraginta solidos Maurisienses ad minus* ...

⁶² Nach dem chronologischen Verzeichnis von VON ROTEN I S. 45-49 zählt das Kapitel zum Zeitpunkt der Testamentserrichtung von Peter von Montjovet rund 20 sicher nachweisbare Kapitulare, die seinen Tod erleben; bei Nikolaus I. von Clarens und Peter Falconis sind es ca. 19. Nicht berücksichtigt sind jene Domherren, die nur unter einem Datum erscheinen. Die Zahl des niederen Klerus (Altaristen, Kleriker) lässt sich für die betreffenden Jahre nicht zuverlässig bestimmen. Bezüglich der Würden vgl. das Verzeichnis bei IMESCH, Würdenträger S. 378-396.

⁶³ ACS, tir. 15-18 III (1307 März 28).

⁶⁴ ACS, tir. 15-46 (15-49) (1334 April 23).

⁶⁵ ACS, tir. 16-121^{bis} (1352 Mai 24): ... *Item dedit et legavit canonicis, sacerdotibus et servitoribus ecclesie Sedun(ensis) die sepulture sue XXⁿ solidos dividendos de pecunia sua, que reperietur in sua mastra.* ...

⁶⁶ Dieser Brauch, der sich in Sitten bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts erhalten hat, ordnet beispielsweise vor 1909 für den Bischof 24, für die Würden in absteigender Folge 20, 18, 16 und 14, für die anderen Domherren 12 und für die Rektoren 10 Opferträgerinnen an. Ihre Zahl erfährt durch einen Kalendbeschluss von 1909 eine Einschränkung auf 14 für die Würdenträger und 12 für Domherren. Endgültig abgeschafft wird der Brauch 1923, vgl. IMESCH, Würdenträger S. 319 f.

⁶⁷ Vgl. unten S. 140 f.

⁶⁸ ACS, tir. 14-29, *ed. GREMAUD Nr. 1094 (1297 Februar 28): ... *Item volo et ordino, quod sex mulieres offerant panes et candelas, et denarii offerantur similiter in die obitus mei ad omnes missas.* ...

⁶⁹ ACS, tir. 16-121^{bis} (1352 Mai 24): ... *Item precepit offerri per quelibet altaria ecclesie Sedun(ensis) die, qua supra, IIII^{or} panes et IIII^{or} candelas.* ...

⁷⁰ ACS, tir. 15-85 (1349 Mai 14): ... *Item voluit et ordinavit ..., quod tres mulieres in die obitus sui offerant per universa et singula altaria ecclesie inferioris Sedun(ensis) panem et candelam quelibet illarum et in die anniversarii sui unica mulier tantum offerat panem et candelam per omnia et singula altaria predicta.* ...

⁷¹ ACS, tir. 16-118, *ed. GREMAUD Nr. 1967 (1350 März 30), Domherr Wilhelm von Clarens: ... *Item precipio meam sepulturam fieri sollempniter et decenter in luminaribus et oblacionibus.* ...

⁷² ACS, tir. 16-131 (1361 Juli 12): ... *Item volo et ordino, quod unus modius siliginis ... cum uno seracio incontinenti die obitus mei erogetur pauperibus Christi pro remedio anime mee et animarum illorum, quorum aliquid illicite habui temporibus retroactis.* ...

⁷³ ACS, tir. 15-76 (1349 April 17): ... *Item dederunt et ordinarunt dimidium modium siliginis semel, qui die sepulture dicti Petri pro uno preveranz apud Vernamiesiam pauperibus debeatur erogari et largiri.* ...

⁷⁴ ACS, tir. 15-55 (16-157^a) (1340 Dezember 1): ... *Item volo et ordino, quod die vel septima die obitus mei fiat bene et decenter, ut moris est, una dona pauperibus Christi pro remedio anime mee et animarum predecessorum et benefactorum meorum.* ...

⁷⁵ ACS, tir. 16-107 (1349 Juli 23): ... *Item omnia alia utensilia mea precipio vendi et pauperibus erogari, solutis prius expensis sepulture mee et exequiarum mearum, tam prima die quam aliis sequentibus.* ...

⁷⁶ ACS, tir. 16-106 (1349 Juli 8; Kodizill): ... *Item voluit et precepit, quod omnia familia sua ad quatuordecimam diem post obitum suum vel post circa veniant omnes ad comedendum et bibendum de bonis suis in hospicio suo semel.* ...

⁷⁷ Durandus, *Rationale*, Lib. VII, «c. 35,» Rubr. *De officio mortuorum* fol. 173^r.

⁷⁸ ACS, tir. 16-131 (1361 Juli 12; im Kodizill): ... *Item do et lego Francesie, nepti mee predictae, vinum unius dolei, quod habeo in celario suo, ita tamen quod de valore dicti vini dicta Francesia teneatur facere expensas sepulture mee et expensas etiam, que fient in diebus septimi et trentenarii pro remedio anime mee, et si quid supersit vel remaneat ad implicandum de valore dicti vini, illud habeat dicta Francesia et eidem remaneat in exonerationem cuiusdam debiti centum et sexdecim solidorum Maurisiensium, in quibus sibi teneor.* ...

⁷⁹ ACS, tir. 14-30, *ed. GREMAUD Nr. 1112 (1298 August 20).

⁸⁰ ACS, tir. 14-8, *ed. GREMAUD Nr. 1054 (1294 Oktober 13).

⁸¹ ACS, tir. 14-7 (1292/1293 Dezember 25).

⁸² ACS, tir. 16-133 (1361 Juli 6): ... *do et concedo ipsi Stephano, «marito meo», triginta florenos boni auri et ponderis legitimi pro sepultura mea facienda et etiam aliis exequiis, que postmodum pro remedio anime mee fieri debebunt.* ...

⁸³ ACS, tir. 15-37, *ed. GREMAUD Nr. 1583 (1330 Juli 29): ... *Item voluit et ordinavit, quod cuilibet sacerdoti celebranti die hobitus sui in ecclesia Aug(ustensi) dentur quatuor solidi Viannenses. Item die septimi unus Turonus grossus. Item die tricesimi sui unus Turonensis cuilibet presbitero celebranti ad hoc invitato. Item voluit et ordinavit, quod quilibet presbiter ecclesie Sedunensis et Valerie celebrans pro hobitu ipsius domini decani habeat duos Turonenses grossos et alii canonici et clerici Sedunenses non presbiteri habeant, ut exequutores infrascripti ordinabunt.* ...

⁸⁴ ACS, tir. 16-213 (1386 März 5): ... *Item do et lego ad honorem beate Katherine virginis dominis canonicis ecclesie Sedun(ensis), tam superioris quam inferioris, et aliis servitoribus, videlicet canonicis XL solidos et ceteris servitoribus XX «solidos» Maurisienses annui redditus tali condicione, quod idem canonici, qui nunc sunt et erunt in futurum, teneantur interesse cum habitu consueto portari per ipsos canonicos in sepultura mea ac eciam in septimo et trentenario dicte sepulture et quolibet anno in futurum in die aniversarii mei super tombam meam et ibidem dicere VII phalmos (sic) cum responso et aliis consuets; qui LX solidi distribuuntur tantummodo canonicis existentibus in vigiliis et missis et eciam super tombam meam predictam a principio usque ad finem tantum et non aliis.* ...

⁸⁵ Dazu BERNARD, *Sépulture* S. 163 ff.

⁸⁶ ACS, tir. 14-22, *ed. GREMAUD Nr. 968 (1287 Mai 31): ... *Item lego universis ecclesiis parochialibus constitutis in dyocesi Sedun(ensi), exceptis ecclesiis de Chamoson, de Vetro, Sancti Petri de Clages, XXX denarios pro meo trentenario semel persolvendos. ... Item volo et ordino, quod in meis exequiis viginti librae expendantur, prout per executores meos videbitur faciendum, si contingat me in ecclesia Sedun(ensi) sepeliri, sin autem decem librae tantum, ita quod nichilominus fiat divinum officium, tanquam si presentialiter sepelirer.* ...

⁸⁷ Ebd.

⁸⁸ Dazu EISENHOFER II S. 18; zu Gregor d. Grossen und zum IV. Buch seiner «Dialogi» vgl. Jacques LE GOFF, *Die Geburt des Fegefeuers*, Darmstadt 1984 S. 113-119, bes. 115 f. sowie Aaron Jakolewitsch GURJEWITSCH, *Mittelalterliche Volkskultur*, München 1987 S. 182.

⁸⁹ Vgl. oben Anm. 29.

⁹⁰ ACS, tir. 14-18, *ed. GREMAUD Nr. 928 (1284 November 4).

⁹¹ Ebd.

⁹² Ebd.

⁹³ ACS, tir. 16-145 (1374 Oktober 3).

⁹⁴ ACS, tir. 15-100 (1349 Juli 25): ... *Item do et lego altari superiori beati Th[eodoli] quandam domum meam, sitam Seduni iuxta domum Amedei Chivrilloy ab uno latere et iuxta domum altaris sancti Francisci ab alio, ad hoc, quod [rector] dicti altaris teneatur celebrare unam missam in qualibet ebdomada. ... Item do et lego Petro de Valacrest, clerico, quandam parvam mastram. Item do et lego sex solidos Maurisienses semel pro duodecim salteriiis dicendis pro remedio anime mee. ... Item do et lego Francesie Badina tres ulnas tele. Item do et lego pro septem psalmis dicendis per unum annum septem solidos Maurisienses pro remedio anime mee. ...* Bei der Psalterrezitation dürfte es sich, wenn nicht um den (marianischen) Rosenkranz, so doch um eine Art des Reimgebetes handeln, «bestehend aus 50 Strophen entspr. den 50 Ave des Rosenkranzes, meist über Maria, aber auch über das Leben und Leiden Christi», vgl. LThK IX Sp. 43 (Art. Rosarium, von Anselm MANSER). Als Reimgebet mit ähnlicher Thematik begegnet ausserdem der «rhythmische Psalter» mit 150 Reimstrophen (3 Quinquagenen), dem besonders von 1200-1500 eine wichtige Rolle in der Christus- und Marienverehrung zukommt, vgl. LThK VIII Sp. 863 (Art. Psalter, von Anselm MANSER) dazu auch LThK VIII Sp. 1138 f. (Art. Reimgebet, von Wolfgang IRTENKAUF) und LThK IX Sp. 45-49 (Art. Rosenkranz, von Günter LANCZKOWSKI/Angelus WALZ/Ekkart SAUSER/Konrad HOFMANN). Der Zusammenhang zur Marienverehrung ist hier insofern naheliegend, als die Gottesmutter Patron der Kathedrale ist und in Sitten ausserdem eine Marienbruderschaft besteht, die Klerikern offensteht (nach GREMAUD Nr. 1800); vgl. auch unten S. 184 ff.

⁹⁵ ACS, tir. 16-132 (1361 Mai 3): ... *Item dedit et legavit perpetue pro remedio anime sue et predecessorum suorum pro una missa celebranda singulis annis et in qualibet septimana semel rectori altaris sancti Johannis ewangeliste seu altari eiusdem in magna ecclesia Sedun(ensi) sito prope magnum altare ipsius ecclesie viginti quinque solidos Maurisienses redditus perpetui ...*

⁹⁶ Vgl. unten S. 150 f.

⁹⁷ LThK III Sp. 529 f. (Art. Dotation, von Eugen ISELE).

⁹⁸ Zur vermögensrechtlichen Stellung des Klerus und der Möglichkeit über Kirchenvermögen zu verfügen, vgl. unten S. 136 und 247 ff.

⁹⁹ ACS, tir. 16-217 (1306 Juni 7): ... *Item do et lego dicto altari sancti Silvestri et sancti Genesii, modo quo supra, domum et casamentum meum cum orto et appendentiis omnibus, quas et que emi a Rodulpho et Girardo, fratribus de Olons, et vineam, quam acquisivi a Willermeta, dicta Luechi, ... Item tres fischilinos siliginis censuales, quos debet michi li batteressa (?) de Mala Curia super domo de Malacort, sita iuxta bastimentum. Item unum fischilinum siliginis censuale, quem debet Johanneta, soror quondam domini Marci, presbiteri de Vex, pro orto, sito retro domum maioris de Herementia et iuxta ortum quondam Rodulphi de Sancto Mauricio, suoris. Item do et lego eidem altari, modo quo supra, vineam, quam emi a magistro Alberto de Salin, sitam in Lentina. Item vineam meam de Leucha, quam emi de la Chastelardus (?) dicta des Ols (?), prout in carta inde confecta plenius continetur. Item do et lego altari beati Silvestri et beati Genesii, modo quo supra, pratum meum, dictum Mareschi (?) et lo bos sive nemus, quod emi a magistro Alberto de Salens ... Item do et lego dicto altari, modo quo supra, domum meam, sitam iuxta saxum turre, in qua morabatur Willermus, frater meus. Item do et lego, modo quo supra, dicto altari vineas et torcular de Uwrie (?) et universas ac singulas alias possessiones meas, quecumque sint et ubicunque et quocumque modo vel iure ad me pertinent de quibus in presenti testamento aliter non ordinavi ...*

¹⁰⁰ Ebd.: ... *Item volo, precipio et ordino, quod rector dicti altaris teneatur in aniversario meo facere annuatim oblationes, annuatim sex panum et totidem candelarum altari parrochiali, et cuilibet altarium beati Theodoli et ecclesie inferioris maioris unum panem et unam candelam, et teneatur facere ardere sex candelas super fossam meam et solvere annuatim viginti solidos Maurisienses clero, qui interfuerit in aniversario meo, in vigiliis et missis, videlicet X solidos canonicis et quinque solidos sacerdotibus et alios quinque clericis. Et dictum capitulum teneatur integre dicere septem salmos cum tribus responsis super tumulum meum. ...* Zur Pitanz vgl. unten S. 143.

¹⁰¹ ACS, tir. 16-216 (1343 Mai 26): ... *Item do et lego XXX solidos Maurisienses census annui distribuendos in die aniversarii mei annuatim, videlicet canonicis XV solidos et sacerdotibus et clericis ac servitoribus dicte ecclesie inferioris et superioris alios XV solidos, qui interfuerint in vigiliis et missis, et nichil absentibus reservetur. ... et alios XXX solidos annuos ... do et lego dicto domino Johanni et servitori predicti altaris, sicut alia legata per me sibi et servitori dicti altaris facta, ut supra, ita tamen, quod in die aniversarii mei super tombam meam septem psalmos penitentiales, unum responsorium et unam collectam pro defunctis dicti canonici, sacerdotes et [clerici et] servitores [...] anno quolibet dicere teneantur. ...* Zu den Modalitäten der Brot- und Kerzenoblation sowie des refectorium vgl. unten S. 142 und 146.

¹⁰² Zur Organisation der Kultes an beiden Kirchen vgl. HUOT, L'ordinaire S. 126-138. Zur Verpflichtung der Altaristen zum Chordienst vgl. man auch die Stiftungsmodalitäten der errichteten Altar- und Kaplaneipfründen unten S. 152 ff.

¹⁰³ Dazu IMESCH, Würdenträger S. 322-324. Hinsichtlich der allgemeinen Modalitäten zu Residenz und Präsenz in den Dom- und Kollegiatstiften beziehen wir uns im Folgenden auf die Ausführungen in HS II/2 S. 68-71 (Einleitung, von Guy P. MARCHAL).

¹⁰⁴ GREMAUD Nr. 829 (1275 August 23): Reglement des Erzbfs. von Tarentaise und des Bischofs von Sitten für das Domkapitel: ... *Preterea predicti patres considerantes et attendentes facultates seu fructus ecclesie predictae ita tenues et exiles, quod non sufficiant ad continuam unius anni residenciam, et quod ex eis non possunt canonici per totum annum commodè sustentari, et ob hec contingat, quod plures ex canonicis dicte ecclesie residenciam non faciunt ibidem in aliqua parte anni, et dictam ecclesiam in divinis officiis multociens defraudari* ...

¹⁰⁵ Vgl. oben S. 17.

¹⁰⁶ ACS, tir. 14-16, *ed. GREMAUD Nr. 846 (1276 November 21): ... *Cetera vero sibi <capitulo> legata ad communes distributiones deputamus* ... ACS, tir. 14-17, ed. CS Nr. 59 (1279 Mai 11): ... *Residuum vero volo et precipio, quod in cotidianis distributionis convertatur* ...

¹⁰⁷ ACS, tir. 14-21, ed. GREMAUD Nr. 965 (1287 Februar 11): ... *concedimus capitulo nostro in quantum possumus pro remedio anime nostre, quod omnes fructus canonicorum vacantium, qui solent ad mensam [nostram episcopalem devenire] primo anno, quo vacabant, ad dictum capitulum devolvantur in futurum pro cotidianis distributionibus augmentandis, quia per hec [intendimus], quod ecclesia Sedun(ensis) diligencius officiabitur et fiet custodia firmiter castri Valerie, quod est thesaurus ecclesie principalis*. ... Dieses Recht des Bischofs ist bereits in einem Statut von 1252 verbrieft, vgl. GREMAUD Nr. 547 (1252 Mai 1): ... *Facta itaque perceptione fructuum beneficiorum defuncti canonici anno dicto, anno subsequenti dominus episcopus percipiet fructus tam canonicorum quam personatus nullo sibi preiudicio generato* ... Bischof Peter honoriert damit wohl auch das Entgegenkommen des Kapitels für die während sechs Jahren gewährte Finanzhilfe zum Wiederaufbau des Schlosses Martigny durch Abtretung der ersten Früchte aus den vakanten Kuratbenefizien (*primos fructus ecclesiarum vacantium in dyocesi Sedun(ensi)*), deren Kollatur dem Domkapitel zusteht, die Kirchen Sittens ausgenommen, vgl. GREMAUD Nr. 895 (1281 März 7).

¹⁰⁸ Dazu HUOT, L'ordinaire S. 129 nach GREMAUD, Introduction S. XXXIV f. Dies geht auch aus den verschiedenen Kapitelsstatuten hervor, vgl. die folgenden Anmerkungen.

¹⁰⁹ Ebd. nach GREMAUD Nr. 1338 (Kapitelsstatut: 1311 September 1).

¹¹⁰ ACS, tir. 14-24, *ed. GREMAUD Nr. 969 (1287 Juni 18): ... *Residuum modiorum habeat dictum capitulum pro cotidianis distributionibus amplificandis* ... *Quorum modiorum unum frumenti debetur in assumptione beate Marie, alii duo modii in natali domini et in pascha*. ...

¹¹¹ So z. B. CS Nr. 28 (1196 August 30); **Bischöfliche Verordnungen:** GREMAUD Nr. 230 und CS Nr. 34 (1212-1216 bzw. vor 1168), GREMAUD Nrn. 829 (1275 August 23), 1550 (1328 Januar 29), 2162 (1375 Mai 15); **Kapitelsstatuten:** GREMAUD Nrn. 547 (1252 Mai 1), 684 (1262 März 20), 1184 (1302 November 3), 1338 (1311 September 1), 1417 (1320 Mai 8), 1693 (1336 Juli 5), 1796 (1340 März 10); **Eidesformel der Kanoniker:** GREMAUD Nr. 1890 (1345); **Eidesformel der Chorkleriker (clericus chori):** GREMAUD Nr. 1891 (1345); **Eidesformel der Altaristen:** GREMAUD Nr. 1892 (1345); **Eidesformel des Matrikulars von Valeria:** GREMAUD Nr. 1893 (1345).

¹¹² Zur Zahl der Kanonikerpfründen an beiden Kirchen vgl. CS Nr. 34 und GREMAUD Nrn. 230 (1212-1216), 684 (1262 März 20), 829 (1275 August 23), 1184 (1302 November 3), 1417 (1320 Mai 8), 1855 (1343 Juli 1), CS Nr. 61 (1343), GREMAUD Nr. 2090 (1364) und HUOT, L'ordinaire S. 127, 134 und bes. S. 44 mit der Sitzordnung im Chor auf Valeria; ferner TRUFFER, Bischof Eduard S. 272 ff.

¹¹³ GREMAUD Nr. 1184 (1302 November 3): ... *Et est sciendum, quod canonici, antequam fecerint et compleverint primam residenciam, distributiones panis et vini non recipiant, nec percipiant suos fructus* ... *Quod autem dictum est de canonicis novitiis residenciam facientibus apud Valeriam, servandum est illud idem in canonicis novitiis ecclesie inferioris, qui tenentur facere primam residenciam annalem in ecclesia inferiori* ... und GREMAUD Nr. 1417 (1320 Mai 8) mit gleichem Wortlaut. Dazu auch IMESCH, Würdenträger S. 322f. Nach IMESCH ist nicht bloss die erste Residenz, sondern auch die Minimalresidenz von sechzehn Wochen für die Domherren der Kathedrale

verbindlich. Er hat bei dieser Auffassung, die den spätmittelalterlichen Kapitelsstatuten entgegensteht, die Residenzordnung der Schinerzeit vor Augen, vgl. DERS., Das Domkapitel von Sitten zur Zeit des Kardinals Matthäus Schiner, in: BWG VI/1 (1921) S. 12.

¹¹⁴ GREMAUD Nr. 829 (1275 August 23): ... *Qui annus incipiet in festo B. Marie Magdalene usque ad alium festum B. Marie Magd. anno revoluto* ... GREMAUD Nr. 1693 (1336 Juli 5): ... *si personaliter veniant ad dictam ecclesiam tali tempore, quod possint complere dictam residenciam suam usque ad subsequens festum beate Marie Magdalene* ... ACS, tir. 16-126 (1357 September 13): ... *incepta residencia mea in festo Marie Magdalene* ... Zur Bedeutung dieses Heiligenfestes vgl. HUOT, L'ordinaire S. 191-193.

¹¹⁵ GREMAUD Nrn. 1184 (1302 November 3), 1417 (1320 Mai 8), 1890 (1345).

¹¹⁶ GREMAUD Nr. 829 (1275 August 23). Bereits die Verordnung des Kardinallegaten Bernhard von 1196 statuiert eine halbjährige Residenz und verfügt Pfründengenuss nach Massgabe der Residenzerfüllung, indem die Erträge der unbedienten Pfründen während der Dauer ihrer Vakanzen der residierenden Gemeinschaft zugeführt werden, vgl. CS Nr. 28 (1196 August 30).

¹¹⁷ GREMAUD Nr. 1796 (1340 März 10): ... *Item quia magistra rerum experientia docente probavimus quandam additionem olim factam statuto de residentia sexdecim septimanarum annis singulis facienda continentem, quod nisi quis completa dicta residentia resideat in eadem ecclesia <Valeria> per duos menses eodem anno, perdat duos modios siliginis de fructibus grossis sue prebende et applicetur capitulo, fore communitati ecclesie multipliciter dispendiosam, ipsam additionem tollentes et amoventes, nomine et vice capituli concorditer statuimus et ordinamus, quod omnes et singuli canonici prebendati <ecclesie Valeria>, presentes et futuri, completa residentia dictarum septimanarum sexdecim, secundum formam dicti statuti, fructus grossos prebendarum suarum cum integritate percipiant, nec ad residentiam dictorum duorum mensium de cetero sint astricti, ex nunc remittentes dictam penam duorum modiorum cuilibet ac tollentes.* ...

¹¹⁸ CS Nr. 28 (1196 August 30): ... *nisi absentes essent in scolis vel peregrinatione, seu in Romana ecclesia, vel pro negociis ecclesie vestre de mandato capituli eos contigerit proficisci, vel nisi fuerit alicui eorum a Pontifice Romano indultum* ... GREMAUD Nr. 829 (1275 August 23): ... *canonicus transferens se ad studium extra terram* ...; ... *si aliquis canonicorum dicte ecclesie contrahat moram in curia Romana pro negociis dicte ecclesie Sedun(ensis) seu domini episcopi Sedun(ensis) vel suis propriis* ...

¹¹⁹ GREMAUD Nr. 1184 (1302 November 3): ... *quod ipsi canonici de Valeria post primam residenciam factam tenentur pernoctare, comedere et bibere infra muros Valerie, dummodo vivant de suo, exceptis quindecim diebus pro vindemiis et aliis quindecim diebus pro messibus colligendis, et quod possint extra Valeriam per unum diem aut per duos in qualibet epdomada pernoctare, comedere et bibere, si voluerint et sibi viderint expedire* ... GREMAUD Nr. 1417 (1320 Mai 8) mit gleichem Wortlaut; vgl. auch HUOT, L'ordinaire S. 133.

¹²⁰ CS Nr. 34 (1212-1216 bzw. 1168): ... *Ut autem inferior ecclesia servitores habeat indeficientes, quatuor prebende nominate sunt officiis inferioris ecclesie deputate, quas non habeant nisi sacerdotes* ... und GREMAUD Nr. 230 (1212-1216 bzw. 1168) mit gleichem Wortlaut. Die Residenz an zwei Kirchen sowie das Vorhandensein von zwei Dekanen (Valeria und Sitten) berechtigen nicht zur Annahme von zwei Kapiteln. Zum Problem vgl. HUOT, L'ordinaire S. 90 f. und IMESCH, Würdenträger S. 333, Anm. 3.

¹²¹ Dazu HUOT, L'ordinaire S. 127.

¹²² GREMAUD Nr. 1184 (1302 November 3): ... *Ab ista autem ordinatione sunt quatuor canonici inferiores excepti, quorum quilibet ... residenciam faciat in civitate Sedun(ensi) officinando ecclesiam pro viribus et pro posse, ita quidem quod si ultra duos menses in anno sine licencia capituli vel maioris et sanioris partis eiusdem absens fuerit, ab officio et beneficio ipso facto sit suspensus* ... *Debent autem dicti canonici inferiores pendentibus duobus mensibus, quibus erunt absentes, in dicta ecclesia facere in magno altari per alium concanonicum suum sufficienter in sua epdomada deserviri, nec possint pendentibus dictis duobus mensibus, dum unus vel duo absentes extiterint, alii duo se a dicta ecclesia inferiori absentare, nisi urgente necessitate et cum licencia capituli, ut superius est expressum* ... und GREMAUD Nr. 1417 (1320 Mai 8); GREMAUD Nr. 1890 (1345): ... *Ita quidem quod si ultra tres septimanas in anno sine licencia capituli* ...

¹²³ GREMAUD Nr. 829 (1275 August 23): ... *Et quia predicti quatuor canonici circa predictam residenciam plus ceteris onerantur, statuerunt et ordinauerunt, quod predicti quatuor canonici integraliter habeant et percipiant oblationes ecclesie inferioris Sedun(ensis), que consueverunt in*

communes usus canonicorum Sedun(ensium) cedere, exceptis oblationibus nove misse episcopi Sedun(ensis) vel canonici et eciam legatis, votis et candelis ... Zur missa nova vgl. DU CANGE V S. 416 (s. v.).

¹²⁴ GREMAUD Nr. 771 (1243-1271): Pflichten der Ordinanden (Subdiakon): ... *ut ex nunc in antea horas canonicas diurnas et nocturnas dicatis omni die. ... GREMAUD Nr. 1459 (1323 Januar 24): ... officio cuiuslibet hore diei, videlicet prime, tercie, meridiei, none, vesperarum et completorii ... GREMAUD Nr. 1892 (1345): Altaristeneid: ... Item quod frequentabo horas canonicas ad diurnum officium et nocturnum ... Vgl. auch HUOT, L'ordinaire S. 135 f.*

¹²⁵ GREMAUD Nr. 684 (1262 März 20): ... *Item statuimus et ordinamus, quod canonici et dictarum ecclesiarum clerici universi ad horas canonicas veniant secundum consuetudinem in bene institutis ecclesiis approbatam, induti superpeliciis et capis, a festo Omnium Sanctorum usque ad Pascha, a Paschate vero usque ad predictum festum superpeliciis dum divinis intersunt officiis celebrandis ... u.ä. GREMAUD Nrn. 1184 (1302 November 3) und 1417 (1320 Mai 8); vgl. auch HUOT, L'ordinaire S. 135.*

¹²⁶ GREMAUD Nr. 684 (1262 März 20): ... *sub pena excommunicationis precipimus, ut ebdomadarius ortetur sollicitus, moneat et inducat canonicos, vicarios et alios servitores, ut ad matutinam, missam, vespas, veniant diligenter, alioquin quotiens in ebdomada ter in matutinis, missa vel vespas defuerint, seu per totam diem naturalem nulli hore canonicas interfuerint, totiens unius anniversarii proximo per ordinem subsequentis debita sibi portione priventur ... GREMAUD Nr. 1184 (1302 November 3): ... dictam ecclesiam Valerie frequentare diebus singulis saltem in matutinis, et si non in matutinis ad magnam missam et ad vespas, aliter residens minime reputetur ... GREMAUD Nr. 1550 (1328 Januar 29): ... quod dicti beneficiati horis canonicis in Sedun. et Valerie ecclesiis ... intersint et deserviant, ut tenentur, potissime matutinis, et si matutinis defecerint, nullatenus in missa maiori et vespas se absentent, in principio et in fine ibidem persistant, infirmitatis impedimento vel alio legitimo et evidenti cessante ...*

¹²⁷ Vgl. oben Anm. 109. Zur Chorpflcht an höheren Festen GREMAUD Nr. 1891 (1345): Eidesformel für Chorkleriker auf Valeria: ... *Item quod frequentabo chorum et horas canonicas pro posse meo et maxime in magnis solemnitatibus ...*

¹²⁸ ACS, tir. 14-7 (1292/1293 Dezember 25): ... *Residuum vero dicti acquisiti de Verna[m]isia et de Nas do et lego dicto capitulo pro cothidianis distributionibus faciendis canonicis, qui intererunt hore none, scilicet quando pulsabitur et quando consuetum est ipsam nonam pulsari, ita quod canonici inferiores inde habeant [et per]cipiant sexaginta solidos, residuum vero canonici superiores, ita videlicet quod canonici, qui intererunt hore none et beate Marie et officio defunctorum, quando dicetur, percipiant et habeant singuli unum denarium, quamdiu durabit dictum residuum. [Intersint ...] continue, nisi interim occurreret casus magne infirmitatis vel alterius magne et evidents necessitatis. Item ordino et precipio et volo, quod supradicta non convertantur nec converti possint in alios [usus] aliquatenus. Et si forte contingeret, quod capitulum supradicta non adimpleret vel non exequeretur secundum, quod superius est ordinatum, omnes fructus supradictos illius anni, quo ista minime adimpleret vel exequitur, do et lego episcopo Sedun(ensi), qui pro tempore fuerit, in penam transgressionis et negligencie dicti capituli. ...*

¹²⁹ Dazu HUOT, L'ordinaire S. 244.

¹³⁰ Zu den marianischen Votivoffizien ausführlich HUOT, L'ordinaire S. 236-242 und 536-540.

¹³¹ GREMAUD Nr. 771 (1243-1271): ... *Item ut amodo omni die dicatis horas beate Marie Virginis. ... Zum Officium parvum Beate Marie Virginis vgl. auch LThK VII Sp. 1119 (Art. s. v., von Angelus HAUSSLING).*

¹³² ACS, tir. 15-45 (1334 März 3): ... *Item volo et ordino, quod de hiis, que remanerent de bonis meis ultra legata et debita mea persoluta, quod per capitulum Sedun(ensem) emanant census ad complendum complectorium post pascha canonicis ecclesie Sedun(ensis) usque ad cadragessimam, quamdiu expendi poterint bona predicta, qui interfuerint complectorio et vigiliis, quando dicentur, et expectabunt anthiphonam de Salve regina. ...*

¹³³ HUOT, L'ordinaire S. 248; vgl. auch LThK VII Sp. 49-51 (Art. Marianische Antiphonen, von Emil LENGELING) und LThK IX Sp. 281 f. (Art. Salve Regina, von Wolfgang IRTENKAUF) und ebd. Sp. 1149 (Art. Suffragien, von Theodor SCHNITZLER).

¹³⁴ **Kanoniker:** ACS, tir. 14-16, *ed. GREMAUD Nr. 846 (1276 November 21); 14-17, ed. CS Nr. 59 (1279 Mai 11); 14-19, ed. GREMAUD Nr. 1153 (1285 April 24); 14-29, *ed. GREMAUD Nr. 1094 (1297 Februar 28); 16-217 (1306 Juni 7); 15-19, *ed. GREMAUD 1279 (1308 September 7);

15-29, ed. GREMAUD Nr. 1524 (1325 Juli 21); 16-214 (1349); 16-106 (1349 Juli 7); 16-118, *ed. GREMAUD Nr. 1967 (1350 März 30); 16-172 (1382 April 21). **Niederer Klerus:** ACS, tir. 15-54 (1339 Mai 16); 15-60 (1344 Juli 26); 16-115, *ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22); 16-122 (1352 Mai 27); 16-162 (1394 Juli 5). **Kleriker:** ACS, tir. 15-5 (1307 Oktober 25), 16-112 (1349 September 9), 16-163 (1391 Juni 13). **Frauen:** ACS, tir. 14-35, *ed. GREMAUD Nr. 1066 (1295 Mai 19); 16-176 (1308 Juli 5); 15-22, *ed. GREMAUD Nr. 1493 (1323 November 16); 15-93^{bs}, ed. GREMAUD Nr. 1958 (1349 August 20); 16-120 (1350 Januar 28); 16-149 (1382 April 24); 16-154 (1391 Oktober 8). **Männer:** ACS, tir. 15-62, *ed. GREMAUD Nr. 1868 (1344 März 14); 15-71 (1348 August 15), 16-110 (1349 September 16).

¹³⁵ **50 Schilling:** ACS, tir. 15-8, *ed. GREMAUD Nr. 1305 (1309 Dezember 16) [Kanoniker]. **40 Schilling:** ACS, tir. 14-7 (1292/1293 Dezember 25) [Kanoniker]; 16-220 (1296 Oktober 26) [Priester]; 15-48 (1325 Februar 22) [Kanoniker]; 15-55 (1340 Dez. 1) [Kleriker]; 15-98, *ed. GREMAUD Nr. 1956 (1349 Juli 11) [Domicellus]. **30 Schilling:** ACS, tir. 14-22, *ed. GREMAUD Nr. 968 (1287 Mai 31) [Kanoniker]; 15-45 (1334 März 3) [Kanoniker]; 16-216 (1343 Mai 26) [Kanoniker]; 16-117 (1349 September 22) [Matrikular]. **25 Schilling:** ACS, tir. 15-70 (1348 Oktober 1) [Bürger]. **22 Schilling:** ACS, tir. 15-37, *ed. GREMAUD Nr. 1583 (1330 Juli 29) [Kanoniker].

¹³⁶ **10 Schilling:** ACS, tir. 14-24, *ed. GREMAUD Nr. 969 (1287 Juni 18) [Kanoniker]; 14-28 (1290 November 11) [Bürger]; 14-10 (1295 März 28) [Frau]; 14-25, *ed. GREMAUD Nr. 1074 (1295 November 8) [Frau]; 15-4 (1307 Oktober 30) [Frau]; 16-219, *ed. GREMAUD Nr. 1300 (1309 Oktober 21) [Meier]; 16-198 (1310 März 8) [Frau]; 15-14 (1314 September 10) [Rektor]; 15-24 (1323 Juni 27) [Frau]; 15-28 (1325 April 24) [Pfarrer]; 15-32 (1327 August 17) [Kleriker]; 15-73 (1349 März 9) [Pfarrer]; 15-97 (1349 Juli 14) [Frau]; 16-109 (1349 August 7); 17-96 (1349 September 20) [Bürger]; 16-131 (1361 Juli 12) [Kleriker]; 16-199 (1369 Februar 27) [Frau]; 16-141 (1373 November 25) [Ehepaar]; 16-153 (1384 April 16) [Kleriker]; 16-213 (1386 März 5) [Mann]. Daneben finden sich höhere und tiefere Beträge: **15 Schilling:** ACS, tir. 15-1, *ed. GREMAUD Nr. 1147 (1300 November 12) [Rektor]; 15-25, *ed. GREMAUD Nr. 1485 (1323 Juli 21) [Kleriker]. **14 Schilling:** ACS, tir. 16-136 (1366 Juli 8) [Frau]. **12 Schilling:** ACS, tir. 15-74 (1349 April 21) [Frau]; 16-130 (1361 Juli 3) [Kleriker]. **11 Schilling:** ACS, tir. 15-43 (1333 August 15) [Frau]. **6 Schilling:** ACS, tir. 15-12 (1311 Dezember 26) [Bürger]; 16-204 (1390 Februar 9) [Bürger]. **5 Schilling:** ACS, tir. 14-31 (1299 Februar 21) [Mann]; 15-23 (1322 September 22) [Frau]; 16-191 (1349 Mai 16) [Frau]; 16-102 (1349 Juli 18) [Kleriker]; 16-139 (1368) [Frau]; 16-140 (1371 September 8) [Bürger]. **4 Schilling:** ACS, tir. 14-38 (1293 Mai 19) [Frau]. **3 Schilling:** ACS, tir. 16-182 (1313 Mai 18) [Bürger]. **2 Schilling:** ACS, tir. 16-201 (1312 September 17) [Bürger]. **1 Schilling:** ACS, tir. 16-207 (1394 Dezember 16) [Frau].

¹³⁷ ACS, tir. 15-8, *ed. GREMAUD Nr. 1305 (1309 Dezember 16).

¹³⁸ ACS, tir. 16-201 (1312 September 17).

¹³⁹ GREMAUD Nr. 1796 (1340 März 10). Bestimmungen über die Verwendung der Früchte aus vakanten Pfründen liegen schon für das Jahr 1252 vor, die noch die Ansprüche des Bischofs berücksichtigen, vgl. GREMAUD Nr. (547 (1252 Mai 1). Letztere entfallen 1287 durch testamentarischen Verzicht, vgl. oben S. 133. Die Erträge aus der letzten erfüllten Residenz finden zusammen mit dem Gnadenjahr bei Kanonikern auch für die Schuldentilgung und Begräbnisregelung Verwendung: ACS, tir. 16-126 (1357 September 13): ... *Item do et lego venerabili capitulo Sedun(ensi) omnes et singulos fructus, exitus et proventus canonie et prebende mearum pro ultima residencia mea completa die obitus mei. Et eciam, si decederem incepta residencia mea in festo Marie Magdalene pro quodam anno futuro licet non foret completa, virtute statuti de novo facti fructus, exitus et proventus canonie et prebende mearum predictarum illius anni predicto capitulo do et lego cum fructibus primo dictis sub condicione infrascripta, videlicet, quod dictum capitulum clamores et debita mea omnia persolvere et emendare teneatur integre et perfecte, simpliciter et de plano, sine strepitu iudicii et figura et facere sepulturam meam iuxta meum statum. ...*

¹⁴⁰ ACS, tir. 15-97 (1349 Juli 14): ... *Item volo et ordino, quod annis singulis die aniversarii mei decem solidi Maurisienses distribuuntur inter canonicos, capellanos et clericos servitores, hiis, qui interfuerint in vigiliis et missis. Item alios decem solidos ordino dicta die dari et distribui viginti quatuor capellanis servitoribus ecclesie predictae, qui unam missam celebrare pro defunctis et remedio anime mee et predecessorum meorum et in processione consueta interesse dicta die, qui unum responsum pro defunctis cantare teneantur super thombam meam, quibus capellanis volo et ordino dari et distribui cuilibet quinque denarios usque ad valorem dictorum decem solidorum Maurisiensium. ...* Beim Responsorium handelt es sich um das *Libera*, vgl. R. I. HESBERT, *Corpus ant.* Nr. 7091.

¹⁴¹ Dazu HUOT, L'ordinaire S. 127 ff. und 133 nach GREMAUD Nr. 2754.

¹⁴² ACS, tir. 16-149 (1382 April 24).

¹⁴³ ACS, tir. 16-199 (1369 Februar 27).

¹⁴⁴ Z. B. ACS, tir. 15-14 (1314 September 10); 15-22 (1323 September 22); 15-45 (1334 März 3); 15-50, *ed. GREMAUD Nr. 1696 (1336 September 24); 15-62, ed. GREMAUD Nr. 1868 (1344 März 14); 15-60 (1344 Juli 26); 15-71 (1348 August 15); 16-106 (1349 Juli 7); 16-102 (1349 Juli 18); 16-115, *ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22); 16-120 (1350 Januar 28); 16-122 (1352 Mai 27); 16-213 (1386 März 5).

¹⁴⁵ ACS, tir. 16-140 (1371 September 8).

¹⁴⁶ ACS, tir. 15-91, *ed. GREMAUD Nr. 1955 (1349 Juli 10): ... *de alia vero medietate emanatur triginta solidos redditus, qui in die aniversarii mei hiis, qui in vigiliis et in missa ecclesie inferioris usque in finem et super tumbam meam, quando dicentur septem salmi, interfuerint, dividantur.* ...

¹⁴⁷ GREMAUD Nr. 1550 (1328 Januar 29): ... *Quia tamen ad aures nostras pervenit, quod aliqui dictorum beneficiarum, non considerantes premissa, fructus, obventiones et oblationes dictorum beneficiarum percipiunt et divinum officium, ut superius exprimitur, reddere renuunt, ad matutinas et alias horas non veniunt et, si veniant, cito recedunt, lucra amplectentes et onus subire nolentes, propter quod dicte ecclesie debitis officiis defraudantur et scandalum etiam tam inter clericos quam inter laicos oritur, inde vocio crescit et aliqui a fondacione et dotacione altarium retrahuntur* ...

¹⁴⁸ ACS, tir. 15-24 (1323 Juni 27): ... *Item do et lego decem solidos Maurisienses redditus annui distribuendos clero, qui intererit die anniversarii mei anno quolibet in magna missa in ecclesia beate Marie Sedun(ensi) inferiori.* ... ACS, tir. 15-70 (1348 Oktober 1) ... *Qui viginti quinque solidi anno quolibet distribuuntur inter clerum existentem in magna missa die anniversarii dicte Facete,] matris mee, in ecclesia predicta* ... ACS, tir. 15-98, *ed. GREMAUD Nr. 1956 (1349 Juli 11): ... *illos autem quadraginta solidos residuos distribui precepit die dicti anniversarii clero [existenti in] magna missa in dicta ecclesia beate Marie, die anniversarii predicti.* ... ACS, tir. 16-109 (1349 August 7): ... *[Item dedit] et legavit pro aniversario suo et dicti Amedei, mariti sui, et predecessorum ipsius Francesie, anno quolibet faciendo in dicta magna ecclesia seu in ecclesia beati Theodoli Sedun(ensi), viginti solidos annui redditus, de quibus viginti solidis voluit et precepit ipsa testatrix [anno] quolibet ... decem solidos distribui ... [toti clero presenti die anniversarii predicti in magna missa], que in ecclesia cathedrali predicta celebrabitur.* ... Zur Konventmesse vgl. HUOT, L'ordinaire S. 136 und JUNGMAN I S. 259 ff.

¹⁴⁹ GREMAUD Nr. 684 (1262 März 20): ... *Et quoniam utriusque ecclesie canonici venire dicantur ad divinum officium negligenter, volumus et in virtute divine obediencie sub pena excommunicationis precipimus, ut ebdomadarius ortetur sollicitus, moneat et inducat canonicos, vicarios et alios servitores, ut ad matutinam, missam, vespas veniant diligenter, alioquin quotiens in ebdomada ter in matutinis, missa vel vespas defuerint, seu per totam diem naturalem nulli hore canonice interfuerint, totiens unius anniversarii proximo per ordinem subsequentis debita sibi portione priventur* ... *Si vero per totam ebdomadam missam magnam, matutinum vel vespas aliquis de predictis omitteret, nisi pro rationabili causa detentus, tribus subsequentibus anniversariis portione sibi debita sit privatus. Portiones enim predictae absentibus sic substracte inter presentes canonicos dividantur* ...

¹⁵⁰ ACS, tir. 15-28 (1325 April 24), 16-116 (1349 September 29).

¹⁵¹ GREMAUD Nr. 1154 (um 1300).

¹⁵² ACS, tir. 16-136 (1366 Juli 8).

¹⁵³ ACS, tir. 16-204 (1390 Februar 9): ... *Item do et lego pro remedio anime mee et Agnetis, quondam uxoris mee, sex solidos Maurisienses annui redditus distribuendos quolibet anno per curatum Sedun(ensem), qui nunc est et qui pro tempore fuerit, sex capellanis incluso ipso curato celebrantibus sex missas die anniversarii mei et etiam dicentibus septem salmos super tumbam meam.* ... Da Vionetus Ganter seine Bestattung auf dem Friedhof von St. Peter, der eigentlichen Pfarrkirche, verfügt, bleibt ungewiss um welche fünf Kapläne es sich handelt. Sind es die bereits oben (S. 137) erwähnten Benefiziaten der städtischen Institutionen oder eigentliche Pfründner an der Kirche St. Peter, als deren Rektor der Stadtpfarrer seit 1373 bezeugt ist (vgl. HUOT, L'ordinaire S. 122 Anm. 2) und der hier für die Verteilung der Distributionen zuständig erklärt wird?

¹⁵⁴ Vgl. oben S. 177 f.

¹⁵⁵ ACS, tir. 16-129 (1359 Mai 1): ... *Item do et lego eidem ecclesie sancti Laurencii <de Bramosio> quatuor solidos Maurisienses redditus percipiendos et habendos per rectorem ecclesie dicti loci quousque ecclesia Sedun(ensis) consecratur. Quaquidem ecclesia consecrata, dicti quatuor solidi ad dictam ecclesiam Sedun(ensem) devolvantur pro aniversario Willermi Talant, quondam viri mei, et meo annuatim faciendis, pro missis celebrandis. ...*

¹⁵⁶ ACS, tir. 16-112 (1349 September 9).

¹⁵⁷ ACS, tir. 16-153 (1384 April 16).

¹⁵⁸ ACS, tir. 15-48 (1325 Februar 22).

¹⁵⁹ ACS, tir. 15-55 (1340 Dezember 1): ... *distributor <aniversariorum> eos <quadragenta solidos> distribuatur taliter, quod tantumdem percipiant capellani quantum canonici. ...*

¹⁶⁰ ACS, tir. 16-108 (1349 August 12).

¹⁶¹ ACS, tir. 15-54 (1339 Mai 16).

¹⁶² ACS, tir. 14-15, ed. GREMAUD Nr. 752 (1271 November 12).

¹⁶³ ACS, tir. 14-7 (1292/1293 Dezember 25).

¹⁶⁴ ACS, tir. 15-45 (1334 März 3).

¹⁶⁵ ACS, tir. 15-55 (16-157^a) (1340 Dezember 1).

¹⁶⁶ ACS, tir. 16-115 (16-113), *ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22).

¹⁶⁷ ACS, tir. 16-116 (1349 September 29).

¹⁶⁸ ACS, tir. 16-171 (1362 Mai 27).

¹⁶⁹ ACS, tir. 16-106 (1349 Juli 7): ... *Item si ipsum mori contingeret apud Sanctum Mauricium, ut dictum est, dedit et legavit dicto monasterio X libras Maurisienses semel ad emendum XX^a solidos Maurisienses redditus, qui dividantur annis singulis die aniversarii sui inter canonicos dicti monasterii et capellanos, qui pro tempore morabuntur apud Sanctum Mauricium Agaunensem. ... Vgl. dazu die Wahl seines Bestattungsortes oben S. 117; im Kodizill: ... *Item dedit et legavit abbacie et conventui sancti Mauricii Agaunensi pro aniversario suo annuatim faciendo et distribuendo X solidos Maurisienses annuatim redditus. ...**

¹⁷⁰ ACS, tir. 16-172 (1382 April 21): ... *Item dedit et legavit pro remedio anime sue capitulo et clero Sedun(ensi) decem libras Maurisienses semel ponendas in adquisito ad opus sui aniversarii et distribuendas, ut est consuetum fieri, sive sepultus sit in eadem ecclesia sive non, solvendas per eius heredes infrascriptos ... Vgl. dazu die Wahl seines Bestattungsortes oben S. 117.*

¹⁷¹ ACS, tir. 14-7 (1292/1293 Dezember 25): ... *Item volo et precipio, quod singulis annis viginti solidi de supradictis XL solidis dividantur die obitus mei seu in anniversario meo hiis, qui intererunt misse et vigiliis, ita quod inter canonicos dividantur X solidi et alii X solidi inter capellanos et clericos. Alii vero XX solidi de supradictis XL solidis dividantur singulis annis hiis, qui intererunt [die] anniversarii quondam dicti domini Jacobi, decani Valerie, scilicet misse et vigliis, ita quod canonici inde habeant X solidos et alii capellani et clerici X solidos. ...*

¹⁷² ACS, tir. 16-220 (1296 Oktober 26).

¹⁷³ ACS, tir. 15-37, *ed. GREMAUD Nr. 1583 (1330 Juli 29).

¹⁷⁴ ACS, tir. 16-140 (1371 September 8): ... *ego autem cum ipsis [decem solidis redditus] ordino alios decem solidos Maurisienses redditus annui in recompensationem retentorum dictorum decem solidorum redditus ..., ipsos concedo pro remedio anime mee. Quiquidem distribui debeant canonici et servitoribus beneficiatis et clericis ecclesie Sedun(ensis) die aniversarii magistri Martini, quondam magistri mei, et mei testatoris. ...*

¹⁷⁵ Vgl. VON ROTEN III S. 108.

¹⁷⁶ ACS, tir. 15-50, *ed. GREMAUD Nr. 1696 (1336 September 24).

¹⁷⁷ ACS, tir. 16-121 (1352 April 10): ... *Item do et lego pro aniversario meo anno quolibet faciendo in ecclesia beate Marie Sedun(ensi) triginta tres solidos Maurisienses census annui ... Item do et lego, pono et assigno ad fortificandum aniversarium quondam domini Nycholai de Clarens, fratris mei, duos modios frumenti redditus annui ... et, si aliqua causa vel occasione non sufficerent omnia scripta et sequencia per me, sint ad fortificandum dictum aniversarium domini Nycholai, fratris mei predicti, quod sim associatus in aniversario eiusdem et quod fiat in die aniversarii sui. ...*

¹⁷⁸ ACS, tir. 16-214 (1349 nach Mai 16).

¹⁷⁹ ACS, tir. 15-98, *ed. GREMAUD Nr. 1956 (1349 Juli 11).

¹⁸⁰ ACS, tir. 15-4 (1307 Oktober 30).

¹⁸¹ ACS, tir. 14-35, *ed. GREMAUD Nr. 1066 (1295 Mai 19); 16-198 (1310 März 8).

¹⁸² ACS, tir. 16-198 (1310 März 8): ... *In primis do et lego pro remedio anime mee et dicti Bosonis, mariti mei, quinque solidos Maurisienses pro oblacionibus annuatim per altaria distribuendis. Item quinque solidos annuos in aniversario meo canonicis, presbiteris, clericis et servitoribus distribuendos in octabis beati Martini. Item decem solidos Maurisienses censuales, videlicet quinque solidos in panibus et candelis et alios quinque solidos distribuendos canonicis, presbiteris, clericis et servitoribus pro remedio anime domini Willermi Casteyn et Donnete, uxoris dicti domini Willermi, annuatim distribuendos in edomada post octabas festi pasce.* ...

¹⁸³ Dazu HUOT, L'ordinaire S. 245 f.; vgl. auch LThK VII Sp. 1277 (Art. Österliche Zeit, von Josef MILLER).

¹⁸⁴ **Kanoniker:** ACS, tir. 15-45 (1334 März 3); 15-50, *ed. GREMAUD Nr. 1696 (1336 September 24); 16-167 (th. 105-A 3), ed. GREMAUD Nr. 1709 (1337 September 3); 16-216 (1343 Mai 26). **Niederer Klerus:** ACS, tir. 15-55 (1340 Dezember 1); 15-60 (1344 Juli 26); 16-117 (1349 September 22). **Männer:** ACS, tir. 15-71 (1348 August 15); 15-96 (1349 Juli 23); 17-96 (1349 September 20); 16-140 (1371 September 8); 16-154, *ed. GREMAUD Nr. 2376 (1384 Oktober 4). **Frauen:** ACS, tir. 16-198 (1310 März 8); 16-211 (1344 Juni 19); 16-103 (1349 Juli 9); 16-109 (1349 August 7); 15-93^{bis}, ed. GREMAUD Nr. 1958 (1349 August 20); 16-200 (1363 Mai 11); 16-136 (1366 Juli 8); 16-160 (1392 Mai 11).

¹⁸⁵ **Niederer Klerus:** ACS, tir. 15-25, *ed. GREMAUD Nr. 1485 (1323 Juli 21); 15-28 (1325 April 24); 15-73 (1349 März 9); 16-111 (1349 September 22); 16-116 (1349 September 29); 16-209 (1396 Dezember 5). **Männer:** ACS, tir. 16-201 (1312 September 17); 15-34, *ed. GREMAUD Nr. 1604 (1328 März 17); 16-185 (1331 Juni 16); 16-222 (1338 Januar 10); 16-190 (1349 Juli 7); 16-155^{bis} (1382 April 7); 16-150 (1383 Dezember 23). **Frauen:** ACS, tir. 16-169, *ed. GREMAUD Nr. 1200 (1304 Januar 28); 16-176 (1308 Juli 5); 15-23 (1322 September 22); 15-72 (1348 April 16); 16-139 (1368).

¹⁸⁶ **20 Schilling:** ACS, tir. 14-28 (1290 November 11) [Mann]; 15-98, *ed. GREMAUD Nr. 1956 (1349 Juli 11) [Domicellus]. **9 Schilling:** ACS, tir. 15-36, *ed. GREMAUD Nr. 1557 (1329 Februar 18) [Frau]. **8 Schilling:** ACS, tir. 15-74 (1349 April 21) [Frau]; 16-153 (1384 April 16) [Kleriker]. **7 Schilling:** ACS, tir. 15-42 (1333 Apr. 11) [Bürger]; 15-68 (1346 Juli 30) [Frau]; 15-70 (1348 Oktober 1) [Bürger]; 16-192 (1349 Juni 2) [Frau]; 15-102 (1349 Juli 18) [Kleriker]. **6 Schilling:** ACS, tir. 15-16 (1316 August 16) [Frau]; 16-145 (1374 Oktober 3) [Mann]. **4 Schilling:** ACS, tir. 16-218^a (1323 Juli 14) [Frau]; 16-183 (1323 August 7) [Bürger]. **3 Schilling 6 Denare:** ACS, tir. 14-25, *ed. GREMAUD Nr. 1074 (1295 November 13) [Frau]. **3 Schilling:** ACS, tir. 14-42 (1294 September 17) [Bürger]; ACS, tir. 15-35 (1329 Januar 1) [Bürger]. **2 Schilling:** ACS, tir. 14-38 (1293 Mai 1) [Frau]; 15-20 (1323 Juli 19) [Frau].

¹⁸⁷ Dazu JUNGSMANN II S. 10 f.

¹⁸⁸ ACS, tir. 15-36, *ed. GREMAUD Nr. 1557 (1329 Februar 18).

¹⁸⁹ ACS, tir. 15-52 (1337 September 4).

¹⁹⁰ ACS, tir. 15-76 (1349 April 17), 16-102 (1349 Juli 18).

¹⁹¹ ACS, tir. 16-123 (1354 Juni 12): ... *Item dedit et ordinavit, quod due mulieres annuatim in die anniversarii sui offerantur (sic) duos panes, denarii quilibet panem, cum duabus candelis, qualibet oboli, ut moris est, pro altaribus et missam celebrantibus in ecclesia beate Marie virginis Sedun(ensi) nunc combusta et in capella sancti Theodoli Sedun(ensi) et sancte crucis Sedun(ensi).* ...

¹⁹² ACS, tir. 15-54 (1339 Mai 16): ... *Item dedit et legavit pro aniversario suo annuatim in ecclesia Sedun(ensi) faciendo dimidium modium siliginis redditus perpetui, quem redditum sibi debet Perrodus Bertha et Willerma, uxor eius, super macellum suum cum domo et grenario ibi sitis, quod macellum situm est in pede macelli Sedun(ensis) ... ita vero, quod in panibus et candelis anno quolibet per altaria dicte ecclesie Sedun(ensis) et capelle beati Theodoli offeratur valor dicti dimidii modii, videlicet per tres mulieres particulariter in quolibet altari dictorum altarium, que nunc sunt, unus panis unius denarii et candela unius oboli, et si forsan dictus [dimidius modius] plus [valeret], illud plus [offeratur die anniversarii predicti] salvis tamen et exceptis de predictis sex denariis Maurisiensibus pro [prandio] dictarum mulierum anno quolibet eisdem mulieribus ministrando ...*

¹⁹³ ACS, tir. 15-70 (1348 Oktober 1): ... *Item dedit et legavit septem solidos Maurisienses annuatim ad offerendum in panibus et candelis per altaria magne ecclesie Sedun(ensis) inferioris et capelle beati Theodoli per tres matronas, videlicet per quamlibet panem unius denarii et candelam unius oboli exceptis novem denariis, quos vult remanere dictus testator ipsis matronis annuatim pro prandio suo ministrando.* ...

¹⁹⁴ ACS, tir. 15-50, *ed. GREMAUD Nr. 1696 (1336 September 24).

¹⁹⁵ ACS, tir. 15-54 (1339 Mai 16), 15-67 (1346 April 1), 15-70 (1348 Oktober 1), 16-123 (1354 Juni 12).

¹⁹⁶ Vgl. HUOT, L'ordinaire S. 274 f.

¹⁹⁷ Ebd. S. 274, Anm. 2. Diese Zahl lässt sich im Testament des Rektors Peter von Cogne aufgrund der Entlohnung der Zelebranten in etwa abschätzen, vgl. ACS, tir. 15-14 (1314 September 10): ... *Item legavi predictae ecclesie beate Marie Sedun(ensis) decem libras Maurisienses semel, in quibus michi tenetur sive tenebatur venerabilis vir, dominus Thomas, maior de Vespia et cantor eiusdem ecclesie Sedun(ensis), ad emendum viginti solidos Maurisienses de redditu annuali, ita quod de illis viginti solidis redditus annuallis dicta ecclesia beate Marie Sedun(ensis) faciat celebrari missas die obitus mei in omnibus altaribus ipsius ecclesie et in aliis contiguis in cymisterio eiusdem, et inter sacerdotes, qui dictas missas celebraverint sive celebrabunt, octo solidi Maurisienses dentur et dividantur de illis XX solidis Maurisiensibus redditus annui emendis* ...

¹⁹⁸ GREMAUD Nr. 2162 (1375 Mai 15).

¹⁹⁹ Vgl. oben Anm. 197.

²⁰⁰ ACS, tir. 15-100 (1349 Juli 25).

²⁰¹ Vgl. oben Anm. 193.

²⁰² ACS, tir. 16-186 (1341 Februar 16): ... *Item do et lego pro aniversario meo anno quolibet faciendo decem solidos Maurisienses censuales, de quibus sic ordino, quod duo panes et due candeles per altaria ecclesie Sedun(ensis) et in capella beati Theodoli, scilicet per altaria dicte capelle, anno quolibet in die anniversarii mei offerantur et residuum dictorum decem solidorum distribuatur clero existenti circumquaque tombam meam annuatim et nichil absentibus reservetur.* ...

²⁰³ ACS, tir. 15-45 (1334 März 3), 16-216 (1343 Mai 26).

²⁰⁴ GREMAUD Nr. 1550 (1328 Januar 29): ... *Aliqui etiam eorum altaria discoperiri faciunt, ut oblationes percipiant diebus quibus minime celebrant, non attendentes, quod propter officium datur beneficium, propter quod aliqui ab oblacionibus quandoque retrahuntur* ...

²⁰⁵ ACS, tir. 15-19^{bis} (1319 März 10): ... *Item volo et ordino, quod die anniversarii mei pro remedio anime mee, patris mei, mariti mei et matris mee et aliorum predecessorum meorum offerantur altari, in quo celebratur missa matutinalis, quatuor panes cum duabus candelis et quolibet altare existenti in ecclesia beate Marie et in ecclesia beati Theodoli duo panes cum duabus candelis, specialiter ubi missa celebraretur.* ...

²⁰⁶ ACS, tir. 15-24 (1323 Juni 27): ... *Item pro remedio anime mee et animarum predecessorum meorum unum sextarium vini redditus ecclesie beate Marie Sedun(ensis) et unum alium sextarium vini redditus curato meo Sedun(ensi), qui nunc servit et serviet in futurum altari parrochiali dicte ecclesie Sedun(ensis), in quo dicitur cotidie missa matutinalis* ... Zur missa matutinalis vgl. HUOT, L'ordinaire S. 136; vgl. auch LThK VII Sp. 321-331, bes. 327 (Art. Messe, von Josef Andreas JUNGEMANN/Balthasar FISCHER).

²⁰⁷ ACS, tir. 16-169 (1304 Januar 28).

²⁰⁸ ACS, tir. 15-57 (1340 August 30).

²⁰⁹ **Weizen:** ACS, tir. 15-44 (1333 September 13); 16-106 (1349 Juli 7); 15-92 (1349 Juli 29); 16-121^{bis} (1352 Mai 24); 16-163 (1391 Juni 13). **Roggen:** ACS, tir. 15-33 (1325 August 28); 15-41 (1333 Februar 28); 15-52 (1337 September 4); 15-54 (1339 Mai 16); 15-57 (1340 August 30); 15-56 (1340 September 17); 15-88 (1349 Juni 3); 15-101 (1349 Juli 1).

²¹⁰ ACS, tir. 15-44 (1333 September 13).

²¹¹ ACS, tir. 16-163 (1391 Juni 13).

²¹² ACS, tir. 15-92 (1349 Juli 29).

- ²¹³ ACS, tir. 14-15, ed. GREMAUD Nr. 782 (1271 November 12).
- ²¹⁴ ACS, tir. 16-106 (1349 Juli 7): ... *tali condicione apposita, quod venerabile capitulum Sedun(ense) teneatur facere anno quolibet die aniversarii sui ... ea, que secuntur: Primo unum bonum refectorium ad valorem LX solidorum Maurisiensium ...*
- ²¹⁵ ACS, tir. 15-29, *ed. GREMAUD Nr. 1524 (1325 Juli 21).
- ²¹⁶ ACS, tir. 15-37, *ed. GREMAUD Nr. 1583 (1330 Juli 29); 16-216 (1343 Mai 26).
- ²¹⁷ ACS, tir. 15-50, *ed. GREMAUD Nr. 1696 (1336 September 24); 16-167 (th. 105-A 3), ed. GREMAUD Nr. 1709 (1337 September 3).
- ²¹⁸ ACS, tir. 15-94, *ed. GREMAUD Nr. 1955 (1349 Juli 10).
- ²¹⁹ ACS, tir. 16-118, *ed. GREMAUD Nr. 1967 (1350 März 30): ... *Item do et lego capitulo Sedun(ensi) quatuor libras, sex solidos et decem denarios Maurisienses annui redditus, videlicet viginti solidos Maurisienses distribuendos clero, sicut consuetum est, et residuum dicti redditus pro uno refectorio faciendo Valerie die obitus mei, sicut est consuetum. ...*
- ²²⁰ ACS, tir. 15-19, *ed. GREMAUD Nr. 1279 (1308 September 7).
- ²²¹ ACS, tir. 16-217 (1306 Juni 7): ... *quod de dicto modio, locatione domuum predictarum et fructibus dicte vinee fiat unum refectorium in aniversario meo sexaginta solidorum Maurisiensium canonicis et clericis servitoribus in ecclesia superiori et inferiori. De quibus sexaginta solidis et pro possessionibus legatis ipsi capitulo in predicto testamento dictum capitulum solvere teneatur triginta solidos annuatim et rector dicti altaris «sancti Silvestri et sancti Genesii» alios triginta. ... Item do et lego modo, quo supra, dicto altari vineas et torcular de Wurie (?) et universas ac singulas alias possessiones meas, quecumque sint et ubicumque et quocumque modo vel iure ad me pertinent, de quibus in presenti testamento aliter non ordinavi, tali condicione, quod rector dicti altaris, qui pro tempore fuerit, teneatur facere annuatim dictum aniversarium meum et refectorium, ut superius est expressum, in crastino octavarum pasche. ...*
- ²²² ACS, tir. 15-73 (1349 März 9): ... *Item dedit et legavit quindecim solidos redditus in die aniversarii sui faciendi Sedun(i), videlicet decem solidos pro distribucione residuosque quinque solidos pro offerendis panibus et candelis. Item dedit et legavit septem solidos redditus pro tribus missis celebrandis in sui aniversarii die annuatim dando cuilibet sacerdoti decem denarios et cuilibet clerico duos denarios una cum prandio ipsorum. ...*
- ²²³ ACS, tir. 15-47 (1334 November 9).
- ²²⁴ ACS, tir. 15-55 (16-157*) (1340 Dezember 1); 15-115 (16- 113), *ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22).
- ²²⁵ ACS, tir. 15-55 (16-157*) (1341 Februar 20; Kodizill): ... *Cum ego Jacobus de Chouson, clericus predictus, in meo testamento legasse discreto Nycholodo de Castellione in Vallesio, iurisperito, servitori per me deputato in altari superiori beati Theodoli Sed(unensi), X libras Maurisienses semel ponendas in adquisito ad complendum ea, que ipse servitor facere tenetur, prout in ipso meo testamento plenius continetur, nunc illud legatum ego revoco et de ipso aliter ordino videlicet, quod illas X libras Maurisienses semel do et lego prenominato Nycholodo, servitori per me deputato, ad acquirendum viginti solidos Maurisienses censuales sub tali condicione, quod si in futurum fiat seu fieri contingat annuatim refectorium clero ecclesie Sed(unensis) pro anima felices recordationis domini Aymonis de Turre, olim episcopi Sed(unensis), et predecessorum suorum per parentes et amicos eiusdem domini episcopi, quod dicti viginti solidi censuales acquisiti de predictis X libris expendantur singulis annis per dictum Nycholodum et eius successores in dicta sernia seu prebenda pro dicto refectorio faciendo. ...*
- ²²⁶ GREMAUD Nr. 1152 (um 1350).
- ²²⁷ ACS, tir. 16-154 (1391 Oktober 8); 15-62, ed. GREMAUD Nr. 1868 (1344 März 14).
- ²²⁸ ACS, tir. 15-94, *ed. GREMAUD Nr. 1955 (1349 Juli 10): ... *do et lego in elemosinam pro aniversario meo faciendo in dicta ecclesia Sedun(ensi) sexaginta solidos Maurisienses redditus pro uno refectorio clero ecclesie Sedun(ensis) faciendo, precipiens, ne aliquid mittatur absentibus, sed portio eorum pauperibus erogetur. ...*
- ²²⁹ ACS, tir. 15-37, *ed. GREMAUD Nr. 1583 (1330 Juli 29): ... *et fra^gmentum, quod supererit, pauperibus erogetur. ...* Vgl. auch ACS, tir. 15-50, *ed. GREMAUD Nr. 1696 (1336 September 24); 16-216 (1343 Mai 26).

²³⁰ ACS, tir. 15-50, *ed. GREMAUD Nr. 1696 (1336 September 24): ... *Quod si caderet vel accideret faciendum die dominica vel in festo sollempni vel aliqua die, qua carnes non comederentur, quod prima die sequenti, qua carnes comederentur, fiat refectorium supradictum.* ... ACS, tir. 16-216 (1343 Mai 26): ... *de quibus LX solidis fieri volo singulis annis et fieri precipio per dictum dominum Johannem, quamdiu vixerit, et post eius decessum per illum, qui ad serviendum dicto altari in futurum ponetur, unum refectorium bene et decenter in die aniversarii mei vel in crastino, si esset dies, in qua non comedentur carnes, toti clero ecclesie inferioris et superioris ...*

²³¹ ACS, tir. 1292/1293 Dezember 25): ... *Item do et lego capitulo memorato decem et octo fischilinos siliginis annuales, quos habeo super molendinum de Bayart. Item do et lego eidem capitulo tresdecim solidos Maurisienses annuos, quos michi facit dominus Reynaldus de Martigniac, miles, de grangia, quam habet iuxta domum suam, et de stabulo subtus caminatam. De quibus XVIII fischilinis et XIII solidis idem capitulum faciat et facere teneatur singulis annis unam donam pauperibus pro remedio anime mee et domini Jacobi de Montez, quondam decani Valerie.* ...

²³² Vgl. unten S. 191.

²³³ ACS, tir. 15-28 (1325 April 24): ... *de quibus <viginti solidis> ... quinque solidi pauperibus annis singulis in die mei anniversarii erogentur ...*

²³⁴ ACS, tir. 16-115 (16-113), *ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22): ... *Item do et lego pro una dona perpetue pauperibus facienda, danda apud Aragnon die aniversarii mei pro anima mea, patris mei et matris mee et predecessorum meorum et benefactorum meorum, tam in pane quam seraciis, singulis annis quinquaginta solidos Maurisienses de redditu annuali. Quamquidem donam teneatur facere rector altaris mei predicti. Quos pono et assigno super viginti solidis annualibus, quos mihi debet Jacobus, filius quondam Mychaelis de Luygnon, sub reemptione; item super decem solidis Maurisiensibus annui redditus, quos mihi debent heredes Petri de Lax sub reemptione, et si redimerentur aliquantulum in futurum, volo et ordino, quod per eundem rectorem, qui nunc est vel qui pro tempore fuerit, acquirantur nomine et ad opus dicte done et eandem donam una cum predictis distributionibus et omnibus omnino facere teneatur idem rector, ut superius est expressum, et si dictus rector deficeret in predictis faciendis, volo et ordino, quod curatus de Aragnon, qui nunc est vel qui pro tempore fuerit, per se vel per locum eius tenentem in futurum illo anno, quo dictus rector deficeret, omnia et singula predicta onera, distributionem et donam, facere teneatur.* ...

²³⁵ ACS, tir. 16-184 (1325 April 29): ... *Item volo, precipio et ordino, quod anno quolibet unus fischilinus siliginis decoquatur et in die aniversarii mei panis dicti fischilini totus calidus pauperibus erogetur.* ... ACS, tir. 15-33 (1325⁸ August 28): ... *legavit duos fischilinos siliginis censuales ad faciendum panem distribuendum calidum in die anniversarii sui ad hostium domus heredis sui vel illius, qui dare habebit dictum panem.* ... ACS, tir. 15-90 (1349 Juni 27): ... *Item do et lego unum fischilinum siliginis mensure Sedun(ensis) ad dandum pauperibus in pane calido in die anniversarii mei.* ...

²³⁶ ACS, tir. 16-123 (1354 Juni 12): ... *Item dedit et ordinavit, quod detur annuatim in die aniversarii sui unum fischilinum <ad faciendum> panem siliginis salsatum ... et calidum pauperibus erogantibus.* ...

²³⁷ ACS, tir. 15-101 (1349 Juli 1).

²³⁸ ACS, tir. 15-68 (1346 Juli 30): ... *Item dedit et legavit ... quatuor libras Maurisienses de redditu annuali ... distribuendas annis singulis Christi pauperibus mendicantibus in pane et seraseo, faciendo unam donam die aniversarii sui.* ...

²³⁹ ACS, tir. 15-35 (1329 Dezember 21): ... *Item quinque solidos Maurisienses annuales et tres solidos Maurisienses similiter censuales ad emendum de dictis quinque solidis annuatim carnes et de dictis tribus solidis fabas et bladum ordeï ad decoquendum similiter annuatim in die anniversarii sui in domo sua ad erogandum pauperibus ad dictam domum accedentibus ...*

²⁴⁰ ACS, tir. 16-185 (1331 Juni 16): ... *Item do et lego undecim solidos Maurisienses annui redditus super domo mea, sita en la Cuva, pro remedio anime mee et Agnetis, uxoris mee, post decessum sui, ad distribuendum pauperibus in die aniversariorum nostrorum, videlicet in carnibus, fabis et ordeo.* ...

²⁴¹ ACS, tir. 15-52 (1337 September 4): ... *Item do et lego pro dicto aniversario meo et dicte uxoris mee, faciendo anno quolibet ad hostium hospicii mei, duos fischilinos ordeï censuales, unum fischilinum fabarum census et octo solidos Maurisienses census, videlicet quinque solidos pro uno bacone et tres solidos pro aliis carnibus emendis ad opus dicti aniversarii faciendi. Quos duos*

fichilinos ordeï, dictum fichilinum fabarum et dictas carnes precipio dequoqui in hospicio meo decenter et ad hostium domus mee anno quolibet semel in anno, in die aniversarii cuius supra, pauperibus erogari. ...

²⁴² ACS, tir. 16-116 (1349 September 29).

²⁴³ ACS, tir. 16-183 (1323 August 7): ... *Item pro ipso anniversario annuatim faciendo dedit et legavit pro deo et remedio anime sue quatuor solidos Maurisienses censuales implicandos et distribuendos annis singulis die anniversarii sui, tam in oblationibus in dicta ecclesia faciendis, quam in elemosinis pauperibus erogandis in hospicio suo ad dispositionem heredis sui. ...*

²⁴⁴ ACS, tir. 16-130 (1361 Juli 3).

²⁴⁵ ACS, tir. 16-112 (1349 September 9): ... *Item cum predictus Willermus, pater meus, quoddam aniversarium constituerit annuale pauperibus erogandum, do et lego pro remedio anime mee et quorum supra pro dicto aniversario augmentando seu multiplicando sex solidos Maurisienses censuales ad emendum, videlicet de tribus solidis dictorum sex solidorum bladum et fabas et de aliis tribus solidis carnes ad ponendum anno quolibet in aniversario predicto. ... Quod aniversarium per predictum patrem meum constitutum et ordinatum cum augmentatione mea predicta volo et precipio, quod fiat annis singulis, die aniversarii sui, a festo pasce usque ad festum penthecostis proximo subsequens ...*

²⁴⁶ ACS, tir. 16-216 (1343 Mai 26): ... *Item teneatur dictus dominus Johannes, quamdiu vixerit, singulis annis in crastino diei aniversarii mei pauperibus erogare unam donam, quam facere teneatur in dicta die, singulis annis in civitate Sed(uni), videlicet panem duorum modiorum siliginis ad mensuram Sed(unensem) de predicto censu sibi legato. ...*

²⁴⁷ ACS, tir. 14-42 (1294 September 17).

²⁴⁸ ACS, tir. 14-28 (1327 Dezember 29).

²⁴⁹ ACS, tir. 16-211 (1344 Juni 19), 17-96 (1349 September 20), 16-163 (1391 Juni 13).

²⁵⁰ ACS, tir. 15-20 (1323 Juli 19), 15-42 (1333 April 11), 15-101 (1349 Juli 1), 16-103 (1349 Juli 9).

²⁵¹ Wie Anm. 250.

²⁵² ACS, tir. 15-20 (1323 Juli 19), 15-42 (1333 April 11), 16-222 (1338 Januar 10), 15-101 (1349 Juli 1).

²⁵³ ACS, tir. 14-31 (1299 Februar 21).

²⁵⁴ ACS, tir. 15-5 (1307 Oktober 25).

²⁵⁵ ACS, tir. 16-162 (1394 Juli 5).

²⁵⁶ ACS, tir. 15-14 (1314 September 10), 15-46 (1334 April 23), 16-121^{bis} (1352 Mai 24).

²⁵⁷ ACS, tir. 16-155 (1382 April 8).

²⁵⁸ Vgl. unten S. 149 ff.

²⁵⁹ Dazu N. HUYGHEBAERT, Les documents nécrologiques, Turnhout 1972 (Typologie des sources, fasc. 4) S. 33 f.

²⁶⁰ Ms. 25, vgl. Josef LEISIBACH, Die liturgischen Handschriften des Kapitelsarchivs in Sitten, Freiburg 1979 (Spicilegii Friburgensis Subsidia, Bd. 17) S. 150 ff., Abb. 21; Edition der Nekrologien bei Jean GREMAUD, MDR 1^{re} sér. 18 (1863) S. 247-293. Als Fortsetzung dieses Nekrologs bezeichnet GREMAUD einen Papierband aus der Mitte des 14. Jahrhunderts, der die Namen der Stifter mit der Summe der Distributions- und Oblationsgelder sowie den Almosenzuteilungen am Jahrtag nach dem röm. Kalender geordnet verzeichnet. Das Verzeichnis ist ediert in GREMAUD Nr. 1152 S. 567-578 und umspannt den Zeitraum des 13. Jahrhunderts bis 1350.

²⁶¹ HUOT, L'ordinaire S. 245.

²⁶² Ebd.

²⁶³ Vgl. oben S. 110 und GREMAUD Nr. 1678 (1335 März 6): ... *nos considerantes rectorem beati Theodoli singulis diebus dominicis missam cum nota et solempnitate celebraturum in altari predicto, et habeat memoriam facere defunctorum, qui elemosinas dicto altari perpetuas concesserunt ...* Dazu als Beleg die Beispiele: ACS, tir. 15-74 (1349 April 21): ... *Item dedit et legavit pro*

aniversario et remedio ipsius testatricis et quondam Jordane, filie sue, viginti solidos Maurisienses annui redditus, ut statim sequitur distribuendos: Quorum duodecim solidi singulis annis distribuuntur quatuor canonicis inferioribus et sacerdotibus et beneficiatis in ecclesia beate Marie Sedun(ensi) et capella beati Theodoli missas pro earum aniversariis celebrantibus et reliqui octo solidi offerantur in panibus et candelis per altaria ecclesie et capelle predictarum in die aniversarii sui predicti, pro remedio animarum earundem et omnium predecessorum suorum. ... ACS, tir. 15-90 (1349 Juni 27): ... Ita tamen quod rectores dictorum altarium sanctorum Innocentum et superioris beati Theodoli teneantur celebrare missas in remissionem peccatorum meorum et predecessorum meorum, scilicet quolibet anno quatuor missas. ...

²⁶⁴ ACS, tir. 15-56 (15-58) (1340 September 17); 15-75 (1349 Juni 9); 15-90 (1349 Juni 27); 16-112 (1349 September 9); 16-154, *ed. GREMAUD Nr. 2376 (1384 Oktober 4).

²⁶⁵ ACS, tir. 15-100 (1349 Juli 25).

²⁶⁶ ACS, tir. 15-61 (1344 November 20), 15-76 (1349 April 17).

²⁶⁷ ACS, tir. 16-192 (1349 Juni 2), 16-150 (1383 Dezember 23).

²⁶⁸ ACS, tir. 16-183 (1323 August 7): ... *Item dedit et legavit pro deo et remedio anime sue, pro inserendo eius nomine seu scribendo in libro mortuorum ecclesie parochialis Sedun(ensis) in eius anniversario recitando, ut est moris, sex denarios Maurisienses semel. ... ACS, tir. 16-185 (1331 Juni 16): ... Item do et lego domino Johanni, curato Sedun(i), tres solidos Maurisienses semel, ut ipse scribat nomen meum in libro obituum et faciat de me commemorationem in die aniversarii mei annuatim. ... ACS, tir. 15-76 (1349 April 17): ... Item dederunt altari parochiali beatorum Innocentum quatuor solidos Maurisienses semel ad hoc, quod ponantur in libro obituum et quod de ipsis fiant anno quolibet memento et commemoratio. ...*

²⁶⁹ ACS, tir. 16-224 (1387 August 25), 16-207 (1394 Dezember 16).

²⁷⁰ ACS, tir. 16-107 (1349 Juli 23), 15-96 (1349 Juli 23). Im erhaltenen Nekrolog bzw. dessen Fortsetzung aus dem 14. Jahrhundert, sind u. a. auch die Namen von Testatoren enthalten, mehrheitlich Domherren (16), Angehörige des niederen Klerus (7), Frauen (6), Bürgern (4), Adligen (2), mit den für Oblation, Distribution und Refektorium vorgesehenen Beträgen, ohne dass sie sich einen Eintrag im Testament eigens erbeten hätten. Im Vergleich zu den übrigen Testatoren war ihr Aufwand so gross, dass ein Vermerk im Totenbuch schon im Interesse des Empfängers lag und sich wohl von allein einstellte, vgl. dazu auch VANNOTTI, Chapitre cathédral S. 73.

²⁷¹ ACS, tir. 16-184 (1325 April 29).

²⁷² ACS, tir. 15-52 (1337 September 4).

²⁷³ ACS, tir. 16-123 (1354 Juni 12): ... *Item dedit et legavit curato Sedun(i) ad opus altaris sanctorum Innocentum V denarios census annuatim ad hoc, quod nomen suum ponatur in libro obitus et quod fiat memoria anno quolibet de anima sua. Item dedit et legavit altari sancti Theodoli superiori VI denarios census annuatim ad hoc, quod fiat memoria annuatim anime ipsius. ...*

²⁷⁴ GREMAUD Nr. 2089 (1364) S. 259.

²⁷⁵ Dazu HUOT, L'ordinaire S. 122 Anm. 2 (nach Staatsarchiv Sitten, Fonds Flavien de Torrenté, Ms. 2).

²⁷⁶ Vgl. oben Anm. 268; ACS, tir. 16-207 (1394 Dezember 16): ... *Item dat et legat altari sanctorum Innocentum in ecclesia Sedunensi viginti solidos Maurisienses semel pro emendo unum fichilinum frumenti redditus perpetui. Item dedit et legavit ecclesie sancti Petri Sedun(ensi) decim solidos Maurisienses semel pro emendo dimidium fichilinum frumenti redditus perpetui, ita quod eius nomen scribatur in libro obituum. ...*

²⁷⁷ Vgl. oben S. 110.

²⁷⁸ ACS, tir. 16-218^a (1323 Juli 14): ... *Item do et lego curato Sedun(i) tres solidos Maurisienses semel, ita quod nomen meum scribatur in libro obituum et quod de me fiat commemoratio in anniversario meo annuatim et quod capitulum Sedunense nichil habeat vel percipiat in eisdem. ...*

²⁷⁹ ACS, tir. 16-154, *ed. GREMAUD Nr. 2376 (1384 Oktober 4): ... *Item dedit et legavit pro remedio anime sue et Anthonie, eius uxoris, et predecessorum suorum dicte capelle beati Petri vel dicte ecclesie beate Marie Sedun(ensi), videlicet ibi, ubi corpus suum manebit, unum fichilinum frumenti redditus annui ..., ita quod nomen suum scribatur in libro obituum sic, quod rector dicte capelle vel*

dicte ecclesie Sedun(ensis) beate Marie teneatur celebrare tres missas anno quolibet pro remedio animarum ipsorum coniugum et suorum predecessorum post ipsorum coniugum decessum. Item dedit et legavit pro remedio animarum ipsorum coniugum et suorum predecessorum post ipsorum coniugum decessum X solidos Maurisienses redditus annui, pro suo aniversario anno quolibet faciendis, offerendos in panibus et candelis per altaria ecclesie beate Marie Sedun(ensis) et capelle beati Theodoli die aniversarii sui, casu quo reconciliabuntur. Et si forsitan dicta ecclesia et capella non reconciliarentur, quod absit, ipsos X solidos vult et precepit distribui sacerdotibus et clericis, qui super tomba sua dicta die de ipso facient commemorationem. ... Vgl. auch oben S. 117 f.

²⁸⁰ ACS, tir. 16-207 (1394 Dezember 16): ... *Item dat et legat, quod die aniversarii sui offerantur tribus sacerdotibus duodecim denarios cuilibet in ecclesia parrochiali Sedun(ensi). Quos tres solidos assignavit perpetue habendos et recuperandos super domum suam, sitam en Citaz ...* Allerdings ergibt sich aus ihrem Testament für den Begriff *ecclesia parrochialis* kein eindeutiger Bezug zu einer der Stadtkirchen, da sie einerseits um ihre Bestattung auf dem Kathedralfriedhof nachsucht, andererseits das Begehen der Jahrzeit in der «Pfarrkirche» anordnet und den Nekrologeintrag vom Legat an die Kirche St. Peter abhängig macht, vgl. auch oben Anm. 269. Ausserdem dürfte sie bei ihrer Testamenterrichtung noch unter dem Eindruck der Rekonziationsbedürftigkeit der Kathedrale nach 1384 stehen.

²⁸¹ ACS, tir. 16-213 (1386 März 5).

²⁸² ACS, tir. 16-190 (1349 Juli 7).

²⁸³ ACS, tir. 16-210 (1397 Mai 6).

III. Kapitel: Die frommen Stiftungen und Werke der Mildtätigkeit

¹ Vgl. Adolf FRANZ, *Die Messe im Deutschen Mittelalter*, Darmstadt 1963 S. 33 und 218 ff.

² GREMAUD, *Introduction* S. XXXV.

³ So z. B. die zusätzliche Servitorenpründe *Curtinali* am Johannesaltar von St. Theodul und die Kaplaneistiftung *Meler* in der Heiligkreuzkapelle: ACS, tir. 15-25, *ed. GREMAUD Nr. 1485 (1323 Juli 21); 16-112 (1349 September 9).

⁴ ACS, tir. 16-119 (1350 April 21); vgl. auch unten Anm. 78.

⁵ GREMAUD Nr. 1892 (um 1345): *Altaristeneid: ... Item quod deffendam et manutenebo jura altaris seu beneficii mei et maxime de dicendo missas ordinatas per fundatores dicti altaris seu beneficii per me vel per interpositam personam ad hoc ydoneam ... Item quod bona alienata dicti altaris seu beneficii pro posse reducam in dicto altari ... Item quod pro posse meo tenebo possessiones dicti altaris sue beneficii mei in bona cultivatione. Item quod faciam recognitiones et limitationes novas de redditibus, serviciis, placitis et usagiis dicti altaris ...*

⁶ Dazu LThK X Sp. 896 f. (Art. *Votivmessen*, von Josef Andreas JUNGMAUN) und ebd. Sp. 1209 f. (Art. *Wochentage*, von Josef Andreas JUNGMAUN).

⁷ ACS, tir. 14-22/23, *ed. GREMAUD Nr. 968 (1287 Mai 31); vgl. auch GRUBER, *Stiftungsheilige* S. 115.

⁸ ACS, tir. 14-7 (1292/1293 Dezember 25); GRUBER, *Stiftungsheilige* S. 106 beruft sich auf die erste Fassung des Testaments, die drei Wochenmessen für das Seelenheil des Testators, für die Seelenruhe des Dekans von Valeria, Jakob von Monthey, und aller Verstorbenen vorschreibt (ed. GREMAUD Nr. 865: 1278 April 14). Zum Patrozinienwechsel von Jakobus d. Jüngeren zu Jakobus d. Älteren vgl. HUOT, *L'ordinaire* S. 213 f., Anm. 6; zur Situierung des Altars in der Krypta unter dem Hochaltar vgl. Alessandra ANTONINI/François-Olivier DUBUIS/Antoine LUGON, *Les fouilles récentes dans la cathédrale de Sion* (1985 et 1988), in: VS 44 (1989) S. 69 Anm. 24 und DUBUIS/LUGON, *La cathédrale* S. 88 f.; vgl. auch unten Anm. 24.

⁹ ACS, tir. 16-217 (1306 Juni 7). Der Altar befand sich in der Stadtkathedrale, vgl. GRUBER, *Stiftungsheilige* S. 81 und VON ROTEN III S. 108.

¹⁰ Vgl. GRUBER, *Stiftungsheilige* S. 135.

¹¹ ACS, tir. 15-29, *ed. GREMAUD Nr. 1524 (1325 Juli 21): ... *Item volo et ordino, quod unus servitor sacerdos adiungatur servitori sancti Francisci in ecclesia inferiori, qui ter in ebdomada celebrare teneatur pro remedio anime mee, parentum meorum, unam missam de beata virgine Maria, aliam de sancto, qui occurret illa die, vel de patrono et aliam de requiem et nichillominus in choro dicte ecclesie in horis canonicis deservire teneatur ... Cui altari ad opus dicti servitoris do et lego decem libras Maurisienses redditus ... Item do et lego dicto servitori domum meam, que sita est apud Sedunum inter domum capituli Sedun(ensis) et domum Benedicte Troyonessa. ...*

¹² ACS, tir. 15-37, *ed. GREMAUD Nr. 1583 (1330 Juli 29). Zu Johannes von Romainmôtier vgl. VON ROTEN III S. 102; ferner HUOT, L'ordinaire S. 102, Anm. 4.

¹³ ACS, tir. 16-167 (th. 105-A 3), ed. GREMAUD Nr. 1709 (1337 September 3). Die Allerheiligenkapelle in Plan-Champ geht auf eine Stiftung des Domkantors zurück, vgl. GREMAUD Nr. 1523 (1325 Juni 11); GRUBER, Stiftungsheilige S. 138 f. bezeichnet den Kantor irrtümlich als Sohn des Grafen Johann von Naters. Zu Thomas von Blandrate vgl. oben S. 63.

¹⁴ ACS, tir. 16-216 (1343 Mai 26): ... *Item do et lego domino Johanni de Vex, capellano [nostro in ecclesia] Valerie, quamdiu vixerit tantum et non ultra, bona infrascripta ... ita tamen quod dictus dominus Johannes, quamdiu vixerit in humanis, singulis <annis> unam missam vel saltem in qualibet ebdomada tribus diebus tres missas, videlicet unam de beata Maria, aliam de cruce et aliam pro defunctis, celebrare <teneatur> in altare, quod fundavi in ecclesia Valerie in honore beati Eusebii martiris, pro remedio anime mee, parentum, avunculorum et predecessorum meorum, ac eciam teneatur servire, interesse in choro Valerie singulis diebus horis canonicis et potissime in matutinis, missa et vespers, nisi iusta causa fuerit impeditus et in die festi beati Eusebii, et in dedicacione altaris predicti teneatur celebrare missam cum nota cum societate, quam commode habere poterit. ...*

¹⁵ ACS, tir. 16-214 (1349 nach Mai 16): ... *Item ob contemplacionem dei et divini cultus augmentum mandat et vult fieri unum altare et decenter ornari in ecclesia Valerie, secundum licenciam sibi concessam a capitulo predicto, supra portale prope altare sancti Andree fundandum sub honore et titulo beatissimorum sanctorum Jacobi apostoli et Christoffori martiris ... <et servitor institutus> ad servicium dicti altaris teneatur et debeat celebrare qualibet septimana, legitimo impedimento cessante, quatuor missas, unam de beata virgine, aliam de beato Jacobo apostolo, aliam de beato Christophoro martyre, quartam pro defunctis ad remedium anime ipsius testatoris et suorum defunctorum et quod debeat interesse cum effectu possibili in ecclesia Valerie horis canonicis, in divinis officiis coadiuvando in coro ecclesie Valerie, specialiter in matutinis, missis et <in hora> vespersarum ...*

¹⁶ GREMAUD Nr. 1952 (1349 Mai 16); vgl. GRUBER, Stiftungsheilige S. 106 und 127; HUOT, L'ordinaire S. 102.

¹⁷ ACS, tir. 15-94 (15-91), *ed. GREMAUD Nr. 1955 (1349 Juli 10); vgl. GRUBER, Stiftungsheilige S. 72 f. und HUOT, L'ordinaire S. 102, Anm. 2.

¹⁸ ACS, tir. 15-50, *ed. GREMAUD Nr. 1696 (1336 September 24); vgl. HUOT, L'ordinaire S. 127 f., Anm. 5.

¹⁹ ACS, tir. 16-102 (1349 Juli 18); vgl. HUOT, L'ordinaire S. 127 f., Anm. 5.

²⁰ ACS, tir. 15-1, *ed. GREMAUD Nr. 1147 (1300 November 12).

²¹ ACS, tir. 15-25, *ed. GREMAUD Nr. 1485 (1323 Juli 21).

²² ACS, tir. 15-55 (15-157^a) (1340 Dezember 1); vgl. GRUBER, Stiftungsheilige S. 157.

²³ ACS, tir. 16-112 (1349 September 9).

²⁴ ACS, tir. 16-119 (1350 April 21): ... *Item dedit et legavit ... centum libras bonorum Maurisienses semel ... ad emendum decem libras bonorum Maurisienses redditus perpetui ... pro uno altare dotando, ubi obierit dictus testator, et in ecclesia, in qua sepellientur ipse et eius uxor iam dicta. Quod altare vult idem testator ordinat et dotat pro dictis decem libris Maurisiensibus redditus perpetui ad unum servitorem, qui servitor dicto altari singulis diebus per se vel per alium unam missam celebret aut faciat celebrari et ipsum altare dotat ad laudem et honorem beati Jacobi apostoli et beate Margarete virginis et martiris, cuius altaris vult idem testator dictos sanctos patronos esse. ...* Glaubt man Jean-Emile TAMINI/Pierre DELEZE, Nouvel essai de Vallesia christiana, St-Maurice 1940 S. 34 f., so hat sich diese Altarstiftung 1370 in der Kathedrale realisiert und zwar nicht als Neuerrichtung, sondern als Erneuerung des bestehenden Jakobusaltars. Das Margarethenpatrozinium wurde dabei offenbar nicht verwirklicht. Ausserdem kommt der Testamentserrichtung mit Rücksicht auf den zeitlichen Abstand (sofern Identität der Personen vorherrscht) Präventivcharakter zu, der durch die Angabe körperlicher Gesundheit des Testators zusätzlich betont wird, vgl. auch oben Anm. 8.

²⁵ Zu den Kollaturrechten des Domkapitels vgl. unten S. 156.

²⁶ LThK V Sp. 766 f. (Art. Irregularität, von Wilhelm ÜLHOF).

²⁷ ACS, tir. 15-50, *ed. GREMAUD Nr. 1696 (1336 September 24): ... *Item ego prefatus testator affectans cultum divinum ampliari ordino et instituo [unum servitorem] perpetuum, bonum et ydoneum, qui horis canonicis in ecclesia beate Marie inferiori servire teneatur et se ad sacros ordines subdiaconatus faciat promoveri infra tempus a iure statutum. ... Quem servitorem ex nunc instituo, videlicet Jorium, filium quondam Syoneti Medici, clericum, ... post cuius decessum do et concedo preminato capitulo institutionem et ius instituendi sevitoem predictum tali modo et forma, quod dictum capitulum non possit nec debeat aliquem instituere in predictis pro servitore, nisi unum clericum ydoneum, qui sit natus de Seduno. Qui si non reperiretur in civitate Sedun(i), accipiat et instituat in predictis unus ydoneus a Seduno superius in dominio et de iurisdictione domini episcopi Sedun(ensis) et non alius, qui esset de iurisdictione alterius quam domini episcopi. Et si capitulum predictum contrarium faceret, volo, quod burgenses Sedunenses conquerantur domino episcopo Sedun(ensi), ut de institutione dicti servitoris observari faciat et compleri, que ipso servitore superius continentur. ...* Zum eingesetzten Altaristen Jorius: möglicherweise ist er identisch mit dem Priester Jorius Syonet, der am 3. Juni 1349 testiert (ACS, tir. 15-88; 16-193).

²⁸ ACS, tir. 15-94, *ed. GREMAUD Nr. 1955 (1349 Juni 10): ... *Item volo et ordino, quod dicta capellania vel altare non possit conferri alicui, nisi sit ydoneus et sufficiens de terra Valesii a Morgia superius vel de parrochia de Martigniaco vel de Arduin fuerit oriundus, dummodo idem ydoneus et sufficiens reperiat. ...*

²⁹ Vgl. HBLS I S. 427; ebd. V S. 35 f. Der Dignität des Sakrista stehen in der Pfarrei Ardon Wahl- und Präsentationsrecht zu; in Martigny, einer Pfarrei der Augustiner-Chorherren vom Grossen St. Bernhard, sind die Rechte beider Dekane ausdrücklich garantiert, vgl. IMESCH, Würdenträger S. 326, 328, 354, 358 f.

³⁰ GREMAUD Nr. 2162 (1375 Mai 15): *Monitorium an den Sittener Klerus: ... et quod quilibet eorum <rectorum et beneficiariorum> ad sacros ordines ad quos tenetur, se faciat promoveri, quantocius poterit ...*

³¹ ACS, tir. 14-12, ed. GREMAUD Nr. 792 (1275 April 5): ... *De qua tertia parte volo et ordino, quod dictum capitulum assignet quatuor libras censuales ad opus unius servitoris in ecclesia inferiori, qui ibidem perpetue deserviat in sacerdotali ordine, cuius presentationem dimitto capitulo memorato. ...*

³² GREMAUD Nr. 1417 (1320 Mai 8) S. 305.

³³ ACS, tir. 16-216 (1343 Mai 26): ... *Item volo et ordino, quod post decessum dicti domini Johannis, capitulum Sedun(ense) ponere et ordinare valeat et debeat in perpetuum unum alium ydoneum, qui teneatur infra annum promoveri ad sacerdocium, vel unum sacerdotem, qui sit positus ...*

³⁴ ACS, tir. 16-214 (1349 nach Mai 16): ... *Item statuit et vult, quod capitulum Sedun(ense) habeat plenam et liberam collacionem beneficii dicti altaris post obitum ipsorum, Christoffori et Dominici, hoc tamen modo, non aliter, quod non possit conferri alicui, nisi sit sacerdos vel in etate, quod infra annum a die collacionis possit et se faciat ad sacerdocium promoveri; quod si promotus non fuerit infra dictum annum, ipso iure et facto vacet dictum beneficium et libere alteri conferatur modo et forma predictis, non obstante dispensacione quacunque capituli seu alterius cuiuscunque superioris. ...*

³⁵ Ebd.: ... *in bonis omnibus dicte dotis ipse testator reservat sibi ad vitam suam et post ipsum ad vitam Dominici, nepoti sui, usumfructum et habitationem (?), ita tamen quod idem Dominicus postquam pervenerit ad aetatem, quod possit promoveri ad sacerdocium infra annum, si dictum usumfructum habuerit, teneatur ad sacerdocium promoveri, et extunc ipse Dominicus et quicumque instituetur post eum ad servicium dicti altaris, teneatur et debebat celebrare qualibet septimana legitimo impedimento cesante quatuor missas ... Item quod dictus Dominicus post obitum ipsius testatoris, antequam sit in etate congrua ad sacerdocium suscipiendum, teneatur ad faciendum celebrari in dicto altari duas missas qualibet septimana ... et ad serviendum per se vel alium in horis canonicis ut supra in choro ecclesie Valerie ...*

³⁶ GREMAUD Nr. 2162 (1375 Mai 15): ... *quilibet predictorum rectorum et beneficiariorum personaliter in suo beneficio deserviat vel saltem per ydoneum substitutum, videlicet missas celebrando in altaribus suis et horis canonicis in ecclesiis supradictis efficaciter pro viribus existendo ...*

³⁷ ACS, tir. 15-37, *ed. GREMAUD Nr. 1583 (1330 Juli 20).

³⁸ ACS, tir. 15-55 (16-157^a) (1340 Dezember 1): ... *Quemquidem servitorem nunc constituo et eligo, videlicet Nicholaum de Castellione in Vallesio, clericum iurisperitum, Aurelianus studentem. ... volo etiam et ordino, quod dictus servitor meus, quem nunc elegi, ulterius ad sacros ordines minime promoveatur, nisi inquantum (sic) ex sua processit spontanea voluntate, dummodo per capellanum ydoneum faciat dictas tres missas celebrari, ut superius declaratur, et ipse Nycholodus, meus servitor, serviat in choro, sed eius successores infra annum a collatione sibi facta de dicta sernia seu prebenda ad sacerdotium promoveantur. ...*

³⁹ ACS, tir. 16-115 (16-113), *ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22): ... *Item do et lego Martino, nepoti meo, quatuor libras Maurisienses annui redditus ..., ita tamen quod ipse Martinus possit promoveri ad sacros ordines et post decessum suum ille quatuor libre ad altare beate [Marie et beate Catherine institutum] per me ipsum devolvantur ... Item volo et ordino, quod si dictus Martinus, nepos meus, dictum altare meum seu aliud haberet, aut si ipsum contingeret uxori aliquam in futurum, quod dicte quatuor libre in continenti hiis factis et completis ad dictum meum altare et rectorem eius penitus devolvantur ...*

⁴⁰ ACS, tir. 16-130 (1361 Juli 3).

⁴¹ Ebd.

⁴² Vgl. GRUBER, Stiftungsheilige S. 136.

⁴³ Vgl. oben Anm. 11.

⁴⁴ ACS, tir. 15-29, *ed. GREMAUD Nr. 1524 (1325 Juli 21): ... *Item ordino duos servitores clericos in ecclesia beate Marie virginis inferiori Sedun(ensi), qui horis canonicis dicte ecclesie servire teneantur. Et illis do et lego pro beneficio et stipendio eorum cuilibet ipsorum, videlicet quinquaginta solidos Maurisienses redditus eisdem per meos exequutores assignandos. ...*

⁴⁵ ACS, tir. 15-94, *ed. GREMAUD Nr. 1955 (1349 Juli 9): ... *et Mermetus de Nernyer, clericus, qui iuratus super hoc hanc cartam levavit ... GREMAUD Nr. 1966 (1350 März 3 und 8): ... Et ego Mermetus de Nernyer, notarius ...*

⁴⁶ Vgl. oben S. 68.

⁴⁷ ACS, tir. 15-29, *ed. GREMAUD Nr. 1524 (1325 Juli 21): ... *Volo autem et ordino, quod post decessum predictorum collatio predictorum beneficiorum, scilicet sacerdotis dicti altaris et duorum clericorum, spectet et spectare debeat ad capitulum Sedun(ense). Ius vacandi, cum vacabunt, per presens testamentum meum concedo. ...*

⁴⁸ ACS, tir. 16-130 (1361 Juli 3): ... *adveniente autem etate dicti Mermodi viginti quinque annorum, si idem Mermodus promoveri nolit ad sacros ordines ...*

⁴⁹ Vgl. die Pflichten der Ordinanden GREMAUD Nr. 771 (1243-1271).

⁵⁰ ACS, tir. 16-217 (1306 Juni 7): ... *Collationem vero dicti altaris do et lego capitulo memorato perpetue; qui ibidem instituant post decessum domini Johannes de Herdes, presbiteri, ... sacerdotem aliquem non ydiotam sed ydoneum, cantantem et legentem, qui ibi celebret bis in ebdomada pro dictis sancto Silvestro et sancto Genesio et pro defunctis et in ecclesia inferiori horis canonicis interfuit ... et interesse teneatur, quem eligant virum bone vite et conversationis honeste. ...*

⁵¹ ACS, tir. 15-37, *ed. GREMAUD Nr. 1583 (1330 Juli 20): ... *Item voluit et ordinavit, quod ille, qui instituetur ad dictam prebendam vel promovebitur ad eandem, teneatur iurare in presencia ipsius capituli predicta omnia subportare. Et si renuit iurare, privatus sit ipso facto, eadem et libere alteri conferatur, qui predicta velit et debeat onera subportare. ...*

⁵² ACS, tir. 15-94, *ed. GREMAUD Nr. 1955 (1349 Juli 10): ... *Qui in institutione sua iurare teneatur articulos infrascriptos: Primo articulos, qui continentur in statutis capituli, quos iurare consueverunt illi, quibus conferuntur capellanie in ecclesia Sedun(ensi). Item quod tempore, quo canonici ecclesie Sedun(ensis) pro dissensione aliqua vigilaverint in Valeria pro custodia castri Valerie, ipse residere continue et vigilabit in Valeria cum aliis et sicut alii cum armis vel sine armis, si super hoc fuerit per illos de capitulo requisitus. ...*

⁵³ ACS, tir. 16-216 (1343 Mai 26): ... *Et si forte, quod absit, dictus clericus vel sacerdos sit positus per dictum capitulum ad serviendum ecclesie et altari predictis ... in toto vel in parte defecerit, volo et ordino, quod incontinenti dictum capitulum alium clericum vel sacerdotem ponere teneatur, qui iuret servire ecclesie et altari predictis ...*

⁵⁴ ACS, tir. 16-119 (1350 April 21): ... *Si vero idem servitor in sola missa celebranda deficeret (sic) in ebdomada, voluit et ordinavit idem testator, quod suis redditibus illius ebdomade totaliter priventur per ipsius testatoris heredes et quod illi redditus illius ebdomade Christi pauperibus erogentur pro animabus predictorum.* ...

⁵⁵ ACS, tir. 16-130 (1361 Juli 3): ... *tunc excepto casu, in quo idem Mermodus foret in studio ad studendum, in quo casu, videlicet dum ipse Mermodus foret in scolis studendo, ipse Mermodus ad predicta servicia nec in missa teneatur in nullo loco* ...

⁵⁶ ACS, tir. 15-94, *ed. GREMAUD Nr. 1955 (1349 Juli 10): ... *quod si in premissis vel aliquo premissorum fuerit negligens et remissus vel male vite et inhoneste conversationis et post trinam monitionem capituli noluerit se corrigere et penitus emendare, ex tunc beneficium suum vacet ipso facto, quod alii ydoneo non per ebdomadarium canonicum, qui tunc teporis fuerit, sed per capitulum canonice conferatur.* ...

⁵⁷ ACS, tir. 14-22/23, *ed. GREMAUD Nr. 968 (1287 Mai 31): ... *Et nichilominus teneatur horis canonicis in ipsa ecclesia continue interesse et ipsi ecclesie in divinis devotum obsequium exhibere. Quod si circa ista vel alterum istorum remissus fuerit vel negligens existeret et admonitus per capitulum primo, secundo et tercio se non corrigeret, fructus pro rata temporis illius anni assignentur, qui supradicta humiliter et devote valeat adimplere.* ...

⁵⁸ ACS, tir. 15-55 (16-157*) (1340 Dezember 1): ... *Et si forte dictus Nicholodus nunc per me servitor deputatus dictam serniam seu prebendam nollet acceptare, quod executores mei infrascripti hac prima vice habeant potestatem alteri ydoneo servitori eam conferendi et post hec collacio dicte sernie seu prebende ad predictum capitulum Sedun(ense) perpetue devolvatur.* ...

⁵⁹ ACS, tir. 15-50, *ed. GREMAUD Nr. 1696 (1336 September 24): ... *quod si dictus servitor ad ordines subdiaconatus se non faceret promoveri, predicta omnia cuidam servitori alteri conferantur, qui ad ordines subdiaconatus promoveri se faciat infra tempus statutum* ...

⁶⁰ Vgl. oben Anm. 58.

⁶¹ Vgl. oben Anm. 38.

⁶² Dazu IMESCH, Würdenträger S. 327.

⁶³ CS Nr. 61 (um 1343).

⁶⁴ Vgl. IMESCH, Würdenträger S. 375 f.

⁶⁵ CS Nr. 61 (um 1343): ... *In ceteris autem beneficiis non curatis possunt patroni ecclesiastici habere ex consuetudine, privilegio, seu pacto vel fundacione plenam collationem, secus in patronis laycis, qui non possunt habere, nisi puram electionem personarum et presentationem, quia jus spirituale dare non possunt.* ...

⁶⁶ ACS, tir. 15-94, *ed. GREMAUD Nr. 1955 (1349 Juli 10): ... *Cuius altaris ius patronatus et beneficiandorum in ipso, institutionem et destitutionem, prout melius possim, dimitto ipsi capitulo; retineo tamen michi ad vitam meam et post decessum meum domino Willermo, fratri meo, canonico Sedun(ensi), ad vitam ipsius, et post decessum ipsius domino Theobaldo de Clarens, sacerdoti, consanguineo meo, ius et potestatem dictam capellaniam vel altare, cum vacabit, conferendi et de ipsis auctoritatem omnimodam disponendi ac eciam ordinandi, ita quod nullus alius preter nos successive, ut premititur, possit de ipsis quamdiu vixerimus disponere vel aliter ordinare.* ...

⁶⁷ Ebd.: ... *Quam capellaniam doto pro maiori parte de bonis ipsius Johannis infrascriptis et de bonis meis.* ...

⁶⁸ ACS, tir. 15-37, *ed. GREMAUD Nr. 1583 (1330 Juli 29): ... *Item voluit et ordinavit dictus dominus decanus, quod de dicta prebenda de voluntate ipsius domini Willermi, <prebendarii>, infrascriptus dominus Dyonisius possit ordinare in hac prima provisione in aliam personam, per permutationem vel aliter, ut ipsi domino Dyonisio videbitur faciendum. Post vero mortem dicti domini Willermi seu postquam contingeret eum dictam prebendam non habere, dicta prebenda postmodum per Sedunense capitulum conferatur et ius patronatus habeat dictum capitulum in eadem* ...

⁶⁹ ACS, tir. 16-119 (1350 April 21): ... *Cuius altaris primam colacionem dictus testator contullit per presentes Johanni, filio suo, clerico, seniori. Subsequentem vero colacionem dicti altaris concessit, voluit et ordinavit dictus testator facienda <per> venerabilem (sic) capitulum Sedun(ense), si idem testator obierit ab aqua Morgie de Contegio superius, et si ab aqua Morgie de Contegio inferius obierit per dictum curatum dicti loci, <quo dictum edificabitur altare>* ...

⁷⁰ CS Nr. 61 (um 1343).

⁷¹ ACS, tir. 16-130 (1361 Juli 3): ... *Cuius quidem servitoris primam presentationem habeant post mortem dicti Mermodi vel antea, si dictus Mermodus officari recusaret secundum distinctionem iamdictam, aut dicto beneficio renunciaret idem Mermodus, heredes mei testamentarii et ex ipsa presentatione debita ulterius curatus ecclesie sancti Severini, qui pro tempore fuerit, dictam collationem habeat pleno iure ...*

⁷² Vgl. oben Anm. 65.

⁷³ ACS, tir. 16-102 (1349 Juli 18): ... *dicta bona mea omnia ad manus quatuor dominorum canonicorum inferioris ecclesie beate Marie tunc existentium perveniant. ... Qui quatuor canonici collationem habeant constituendi et ordinandi servitorem predictum. ...*

⁷⁴ ACS, tir. 16-112 (1349 September 9): ... *Cuius capellanie «colacionem» volo et ordino, quod capitulum Sedun(ense) habeat in futurum in dicto casu coniunctim et non divisim ...*

⁷⁵ ACS, tir. 15-50, *ed. GREMAUD Nr. 1696 (1336 September 24).

⁷⁶ ACS, tir. 16-102 (1349 Juli 18): ... *et si forte alii domini canonici de capitulo superioris ecclesie non permetterent dictum servitorem instituere per predictos quatuor dominos canonicos, ut dictum est, volo et ordino quod predicta bona mea ad alios proximiores heredes meos venientes ex linea masculina deveniant et revertantur. ...*

⁷⁷ CS Nr. 61 (um 1343): ... *Ad collationem ven. capituli Sedun. pertinent infrascripta ... excepta sernia quondam clerici Borneti, que ad III^{or} canonicos inferiores tantum dicitur pertinere. ...*

⁷⁸ ACS, tir. 16-130 (1361 Juli 3).

⁷⁹ ACS, tir. 15-55 (16-157*) (1340 Dezember 1): ... *Item do et lego altari superiori beati Theodoli centum solidos Maurisienses semel ad acquirendum decem solidos Maurisienses censuales, sub tali condicione, quod rector eiusdem altaris teneatur administrare perpetue servitori meo predicto et successoribus suis in dicta sernia seu servitute librum, calicem et omnia alia neccessaria pro missis ibidem celebrandis; quod nisi faceret dictus rector, idem servitor meus et successores sui perpetue percipiant et habeant decem solidos Maurisienses censuales predictos et celebrent missas alibi ubicumque voluerint infra ecclesiam beate Marie Sedun(ensem) predictam vel infra capellam beati Theodoli. ...*

⁸⁰ ACS, tir. 16-130 (1361 Juli 3).

⁸¹ ACS, tir. 16-217 (1306 Juni 7): ... *Item do et lego altari predicto calicem argenteum et unam patellam frixoriam et unam calderiam et unum coquipedium. ...* Vgl. auch oben Teil III, Kap. 2, Anm. 99.

⁸² ACS, tir. 16-115 (16-113), *ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22).

⁸³ ACS, tir. 16-216 (1343 Mai 26): ... *Item do et lego predicto altari sancti Eusebii missale meum et unum calicem argenteum ad serviendum in altari predicto in perpetuum et volo et ordino, quod dictus dominus Johannes, quamdiu vixerit, vel alius, qui post decessum eius ponetur ad serviendum dicto altari, ipsum altare ordinare teneatur sumptibus suis bene et decenter et ipsum munire libris, calice, vestimentis sacris cum aliis in dicto altari necessariis. ...*

⁸⁴ ACS, tir. 16-119 (1350 April 21).

⁸⁵ GREMAUD Nr. 1464 (1323 März 1).

⁸⁶ ACS, tir. 16-167 (th. 105-A 3), ed. GREMAUD Nr. 1709 (1337 September 3).

⁸⁷ ACS, tir. 14-22/23, *ed. GREMAUD Nr. 968 (1287 Mai 31).

⁸⁸ ACS, tir. 14-7 (1292/1293 Dezember 25): ... *Item do et lego capelle de sancta Katherina Valerie X libras Maurisienses semel pro racione, reparatione et restauratione dicte capelle, nisi forte ipsam reparatam in vita mea. ...* Dazu HUOT, L'ordinaire S. 99, Anm. 3.

⁸⁹ ACS, tir. 16-214 (1349 nach Mai 16): ... *Item cetera bona sua, mobilia et imobilia, dat et relinquo pro remedio anime sue, patris et matris et benefactorum suorum, pauperibus eroganda per executores suos infrascriptos vel alterum eorum altero impedimento eo salvo, quod presens altare fiat et bene ornatur, et si non videatur ipsis executoribus bene dotatum (sic), quod possint addere de dictis bonis ad dotem prout ... videbitur. ...*

⁹⁰ ACS, tir. 15-25, *ed. GREMAUD Nr. 1485 (1323 Juli 21): ... *Item volo, precipio et ordino, quod si placuerit domino Nicholao Binfa, nunc rectoris (sic) dicti altaris, et si visum fuerit expedire, tam pro se quam pro successoribus suis, qui pro tempore fuerint in altari predicto, quod bona, que ut superius contuli pro servitore nomine meo instituendo ibidem, cum bonis, que ipse dominus Nicholaus possidet nomine dicti altaris et ad ipsum altare pertinent et antea pertinebant, communicentur et dividantur inter ipsos rectores, tam nomine dicti altaris quam nomine meo imposterum instituendos; sic fiat et dividantur inter eos conditione pacifica et quieta, ita quod [tantum] duo servitores in ipso altari communiter serviant, si hoc placuerit venerabili capitulo Sedun(ensi). Si vero dictam conditionem recusaverint facere de predictis dictus dominus Nicholaus, ut superius expressum, et sibi domino Nicholao aut dicto capitulo servitorem displacuerit in dicto altari institui supradictum, in illo casu volo et ordino, quod de bonis meis per heredes meos novum altare aliud construat in ecclesia Sedun(ensi), ubi edificari comodius poterit et debet. ...*

⁹¹ ACS, tir. 14-21, ed. GREMAUD Nr. 965 (1287 Februar 12); 15-8, *ed. GREMAUD Nr. 1305 (1309 Dezember 16).

⁹² Vgl. HUOT, L'ordinaire S. 101 f.

⁹³ Ebd. S. 128.

⁹⁴ Ebd. S. 117 ff.

⁹⁵ ACS, tir. 16-170 (1349 September 18).

⁹⁶ ACS, tir. 17-96 (1349 September 20).

⁹⁷ ACS, tir. 16-168 (1380 Februar 27).

⁹⁸ Pfarraltar der hl. Maria: ACS, tir. 14-8, *ed. GREMAUD Nr. 1054 (1294 Oktober 13); 15-1^{bis} (1300 März 29); 16-169, *ed. GREMAUD Nr. 1200 (1304 Januar 28); 15-18 (1307 März 28); 15-16 (1316 August 16). Pfarraltar der Unschuldigen Kinder: seit 1326 regelmässig.

⁹⁹ ACS, tir. 16-110 (1349 September 16), 16-111 (1349 September 22), 16-153 (16-208) (1384 April 16), 16-174 (1386 Mai 17), 16-163 (1391 Juni 13).

¹⁰⁰ ACS, tir. 16-169, *ed. GREMAUD Nr. 1200 (1304 Januar 28).

¹⁰¹ ACS, tir. 15-5 (1307 Oktober 25): ... *Item curato ecclesie Sedun(ensis) decem solidos Maurisienses semel ad emendum aliquod bonum ornamentum ad opus altaris dicte cure. ...*

¹⁰² ACS, tir. 15-4 (1307 Oktober 30): ... *Item [...] curato Sedun(ensi) ... duos solidos semel pro uno calice faciendo. ...*

¹⁰³ ACS, tir. 15-50, *ed. GREMAUD Nr. 1696 (1336 September 24).

¹⁰⁴ Vgl. oben Teil III, Kap. 2, Anm. 94.

¹⁰⁵ ACS, tir. 16-149 (1382 April 24): ... *Item dedit et legavit pro remedio anime sue, patris sui, matris sue et dicti Jaqueti, mariti sui, et aliorum parentum et predecessorum suorum, sexaginta solidos Maurisienses redditus annui pro una presbiterata facienda Seduni, infra dictam domum habitationis sue bene et decenter per heredes suos vel per illos, qui assignacionem infrascriptam tenebunt dicte presbiterate. ...* Die Deutung «Priesterwohnung» für *presbiterata* ist unsicher; möglicherweise ist in diesem Zusammenhang aufgrund der Erhebungsart (Rente) des Betrages die Deutung «Priester-mahl» zutreffender.

¹⁰⁶ Vgl. BROWE, Verehrung der Eucharistie S. 1.

¹⁰⁷ Ebd. S. 2 ff.

¹⁰⁸ Ebd. S. 4 f.

¹⁰⁹ Vgl. EISENHOFER I S. 288.

¹¹⁰ Vgl. S. 20.

¹¹¹ ACS, tir. 14-16, *ed. GREMAUD Nr. 846 (1276 November 21).

¹¹² ACS, tir. 14-17, *ed. CS Nr. 59 (1279 Mai 11).

¹¹³ ACS, tir. 16-115 (16-113), *ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22): ... *Item capelle beate Katherine de Valeria unam candelam cere de quinque solidis Maurisiensibus semel; que candela ardeat ibidem dum misse celebrantur. ...*

¹¹⁴ Zum Kult der Heiligen vgl. HUOT, L'ordinaire S. 210-212 (Katharina) und S. 195-203 (Theodul).

¹¹⁵ ACS, tir. 15-18 III (1307 März 28).

¹¹⁶ ACS, tir. 15-79 (1349 Mai 13): ... *Item dedit dictus testator pro una lampada ardente infra capellam beati Theodoli Sedun(ensi), inter archas ibidem [positas] plenas reliquiis beatorum martirum sancti Mauricii et aliorum martirum, quinque solidos Maurisienses censuales ... Item dedit et legavit idem testator pro una lampade ardente, ubi supra predicta, duodecim denarios Maurisienses censuales ...* Die Reliquien des Heiligen befinden sich 1349 also noch in der Theodulskirche. Sie werden wahrscheinlich im Anschluss an die Kriegswirren von 1352 in die Katharinenkapelle auf Valeria transferiert, wo sie zusammen mit dem Reliquiar der hl. Katharina im Inventar von 1364 erwähnt werden, vgl. HUOT, L'ordinaire S. 202 Anm. 5 und 212.

¹¹⁷ ACS, tir. 15-97 (1349 Juli 14).

¹¹⁸ ACS, tir. 15-63 (1308 Juli 21): ... *Item do et lego pro deo et remedio anime mee et Mabilie, uxoris mee, unam lampadem, que ardeat quolibet anno per spacium dimidii anni continui coram magno altare ecclesie Sedun(ensis) ...* Es handelt sich hier wohl nicht um ein Sakramentslicht, da sich der Tabernakel mit dem Allerheiligsten gemäss Ordinarium nicht am Hochaltar, sondern in der nahegelegenen Sakristei befindet, vgl. HUOT, L'ordinaire (Index: s.v. *Cathedralis inferior, sacristia*). Zur Lage der Sakristei im 16. Jh. vgl. DUBUIS/LUGON, La cathédrale S. 90 und 97.

¹¹⁹ ACS, tir. 15-36, *ed. GREMAUD Nr. 1557 (1329 Februar 18): ... *Item voluit, ordinavit [atque precepit,] quod unam lampadem, que consueverat ministrare ante magnum altare beate Marie, manuteneatur perpetuo per heredes suos infrascriptos. ... Item confitetur se debere quartam partem cuiusdam cerei; que «cera» portatur ante corpus Christi, quando itur per villam communicare. ...*

¹²⁰ GREMAUD Nr. 1154 (um 1300) S. 3.

¹²¹ ACS, tir. 14-28 I (1290 November 11): ... *Item do et lego in perpetuum annuatim in remedium anime mee, unum cereum quinque solidorum ad desserviendum et illuminandum ante corpus domini, quando sacerdos vadit communicare ...*

¹²² ACS, tir. 15-20 (1322 September 22): ... *Item instituit et legavit perpetue altari beati Jacobi in ecclesia Sedun(ensi) unam lampadem ardentem ante dictum altare singulis diebus feriatas. ...*

¹²³ ACS, tir. 16-152 (1383 Oktober 16): ... *Item do et lego pro cereis predictae ecclesie «beate Marie de Magy» decem solidos Maurisienses semel. ...*

¹²⁴ ACS, tir. 14-18, *ed. GREMAUD Nr. 928 (1284 November 4).

¹²⁵ Zur Lage der verschiedenen Diözesankirchen und der Pfarreiorganisation um 1300 vgl. man die Karte von François-Olivier DUBUIS, in: Bulletin d'études préhistoriques 18 (1986).

¹²⁶ ACS, tir. 14-42 (1294 September 17); 14-7 (1292/1293 Dezember 25); 14-10 (1295 März 28); 15-19, *ed. GREMAUD Nr. 1279 (1308 September 7); 15-8, *ed. GREMAUD Nr. 1305 (1309 Dezember 16); 16-165 (1398 August 11).

¹²⁷ ACS, tir. 14-25, *ed. GREMAUD Nr. 1074 (1295 November 8).

¹²⁸ **Zwei Kirchen:** ACS, tir. 14-15, ed. GREMAUD Nr. 782 (1271 November 12); 14-12, *ed. GREMAUD Nr. 792 (1272 April 5); 14-35, *ed. GREMAUD Nr. 1066 (1295 Mai 19); 14-10 (1295 März 28); 14-26, *ed. GREMAUD Nr. 1088 (1296 Mai 27); 15-5 (1307 Oktober 25); 15-36, *ed. GREMAUD Nr. 1557 (1329 Februar 18); 15-43 (1333 August 15); 16-106 (1349 Juli 7); 16-124 (1355 Oktober 1). **Drei Kirchen:** ACS, tir. 15-8, *ed. GREMAUD Nr. 1305 (1309 Dezember 16); 16-115, ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22). **Vier Kirchen:** ACS, tir. 14-18, *ed. GREMAUD Nr. 928 (1284 November 4); 14-21, ed. GREMAUD Nr. 965 (1287 Februar 12); 15-14 (1314 September 10).

¹²⁹ **Fünf Kirchen:** ACS, tir. 14-29, *ed. GREMAUD Nr. 1094 (1297 Februar 28). **Sechs Kirchen:** ACS, tir. 14-28 (1327 Dezember 29). **Neun Kirchen:** ACS, tir. 14-17, ed. CS Nr. 59 (1279 Mai 11). **Zehn Kirchen:** ACS, tir. 14-19, ed. GREMAUD Nr. 1153 (1285 April 25).

¹³⁰ **Frauen:** ACS, tir. 14-20 (1285 August 12); 14-40 (1288 August 12); 14-38 (1293 Mai 1); 14-10 (1295 März 19); 14-35, *ed. GREMAUD Nr. 1066 (1295 Mai 19); 14-25, *ed. GREMAUD Nr. 1074 (1295 November 8); 14-27, *ed. GREMAUD Nr. 1104 (1297 Juli 15); 14-30^{ter} (1298 Oktober 11); 15-7 (1308 Mai 28); 16-178 (1311 Februar 28); 15-16 (1316 August 16); 15-24 (1323 Juni 27); 14-28 (1327 Dezember 29); 15-36, *ed. GREMAUD Nr. 1557 (1329 Februar 18); 15-66 (1346 Juli 16). **Bürger:** ACS, tir. 14-42 (1294 September 17); 14-26, *ed. GREMAUD Nr. 1088 (1296 Mai 27); 14-31 (1299

Februar 21); 15-3 (1301 Mai 14); 16-173 (1302 August 5); 15-12 (1311 Dezember 26); 16-215 (1312 Mai 11); 15-33 (1325 August 28). **Adel:** ACS, tir. 14-5, *ed. GREMAUD Nr. 1025 (1292 März 30); 16-219, *ed. GREMAUD Nr. 1300 (1309 Oktober 1). **Klerus:** ACS, tir. 14-15, ed. GREMAUD Nr. 782 (1271 November 12); 14-39 (1298 August 23); 15-5 (1307 Oktober 25); 16-144 (1310 Februar 1); 15-14 (1314 September 10); 16-106 (1349 Juli 7); 16-112 (1349 September 22).

¹³¹ **Valeria:** ACS, tir. 14-7 (1292/1293 Dezember 25); 15-37, *ed. GREMAUD Nr. 1583 (1330 Juli 29). **Kirche St. Theodul:** ACS, tir. 14-17, ed. CS Nr. 59 (1297 Mai 11); 14-35, *ed. GREMAUD Nr. 1066 (1295 Mai 19); 15-36, *ed. GREMAUD Nr. 1557 (1329 Februar 18). **Kirche St. Peter:** ACS, tir. 14-21, ed. GREMAUD Nr. 965 (1287 Februar 12). **Tourbillon, Burgkapelle:** ACS, tir. 15-6, *ed. GREMAUD Nr. 1273 (1308 Mai 21). **Kapelle St. Michael:** ACS, tir. 14-21, ed. GREMAUD Nr. 965 (1287 Februar 12); 14-26, *ed. GREMAUD Nr. 1088 (1296 Mai 27). **Kapelle St. Paul:** ACS, tir. 14-12, *ed. GREMAUD Nr. 792 (1272 April 5); 14-21, ed. GREMAUD Nr. 965 (1287 Februar 12). **Kapelle St. Genesius:** ACS, tir. 14-21, ed. GREMAUD Nr. 965 (1287 Februar 12). **Kapelle St. Margaretha (Maladeria):** ACS, tir. 15-2, ed. GREMAUD Nr. 1158 (1301 März 10); 15-26 (1323 November 17). **Kapelle Allerheiligen:** ACS, tir. 16-106 (1349 Juli 7); 15-115, ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22).

¹³² ACS, tir. 14-35 (1295 Mai 19).

¹³³ ACS, tir. 14-26, *ed. GREMAUD Nr. 1088 (1296 Mai 27).

¹³⁴ ACS, 14-42 (1294 September 17): ... *Item do et lego pro edificio et fabrica portalis magne ecclesie inferioris sex libras Maurisienses* ... Zum Abschnitt vgl. DUBUIS, Documents S. 150-152 und DUBUIS/LUGON, La cathédrale S. 85.

¹³⁵ **Ein Fischel:** ACS, tir. 14-38 (1293 Mai 1); 16-144 (1310 Februar 1); 15-12 (1311 Dezember 16); 16-215 (1312 Mai 11); 15-33 (1325 August 28); 15-66 (1346 Juli 16). **Zwei Fischel:** ACS, tir. 16-112 (1349 September 22).

¹³⁶ ACS, tir. 14-5 (1292 März 30); 14-27 (1297 Juli 15); 14-39 (1298 August 23); 14-35 (1295 Mai 19).

¹³⁷ ACS, tir. 16-173 (1302 August 5).

¹³⁸ ACS, tir. 14-25 (1295 November 8).

¹³⁹ ACS, tir. 15-7 (1308 Mai 28); 16-219 (1309 Oktober 21); 16-178 (1311 Februar 28); 15-16 (1316 August 16); 15-24 (1323 Juni 27).

¹⁴⁰ ACS, tir. 14-30^{ter} (1299 Oktober 11).

¹⁴¹ ACS, tir. 14-20 (1285 August 12).

¹⁴² ACS, tir. 14-40 (1288 August 12); 14-31 (1299 Februar 21).

¹⁴³ ACS, tir. 15-2, *ed. GREMAUD Nr. 1158 (1301 März 10).

¹⁴⁴ ACS, tir. 16-106 (1349 Juli 7): ... *et magnam ollam suam metalli pro refectoriis ecclesie Sedun(ensis). ... et ecclesie prefate Sedun(ensis) culcitram suam punctam de bocquerant.* ... Vgl. GONON, Glossaire I S. 510 (s. v. boqueran).

¹⁴⁵ ACS, tir. 16-217 (1306 Juni 7): ... *Item do et lego dicto capitulo maiorem ollam, quam habeo vel habeo tempore obitus mei, sub hac condicione, quod nullatenus destruat, vendatur vel eciam obligetur, sed semper sit pro conviviis (?) communibus faciendis.* ... Vgl. dazu den Eintrag im Kircheninventar GREMAUD Nr. 2089 (1364) S. 258.

¹⁴⁶ Ebd.: ... *Item instrumenta, ferrea que fuerunt capituli, pro hostiis faciendis. Item duos auberiot sive loricas et tres balistas.* ... Vgl. GONON, Glossaire I S. 544 (s. v. lorica ferri) und S. 550 (s. v. oberion).

¹⁴⁷ ACS, tir. 16-115 (16-113), *ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22): ... *Item do et lego pro dicto refectorio meo et aliis refectoriis faciendis toti clero ecclesie Sedun(ensis) tota vassalamenta mea de pyatro et unam bacea et unum poth de loton ad lavandum manus in ipsis refectoriis.* ... Dazu GONON, Glossaire II S. 254, 282 (s. v. bassin, platrum) und GONON, Glossaire I S. 544, 558 (s. v. loton, pot).

¹⁴⁸ ACS, tir. 14-10 (1295 März 28): ... *Ecclesie beate Marie katedrali Lausannensi [garlandam] meam argenteam do et lego pro fabrica facienda.* ... Dazu GONON, Glossaire I S. 536 und II S. 270 (s. v. garlanda).

- ¹⁴⁹ ACS, tir. 14-30, *ed. GREMAUD Nr. 1112 (1298 August 20).
- ¹⁵⁰ Vgl. HOPPELER, Untersuchungen S. 229 und oben Teil II, Kap. 2, Anm. 62.
- ¹⁵¹ ACS, tir. 15-36^a (1329 April 4); 15-44 (1333 September 13).
- ¹⁵² ACS, tir. 16-129 (1359 Mai 1); vgl. oben S. 117 f. Zur Bittprozession nach Bramois am Montag in der Bittwoche vgl. HUOT, L'ordinaire S. 125.
- ¹⁵³ ACS, tir. 14-15, ed. GREMAUD Nr. 782 (1271 November 12).
- ¹⁵⁴ ACS, tir. 15-19, *ed. GREMAUD Nr. 1279 (1308 September 7).
- ¹⁵⁵ ACS, tir. 15-14 (1314 September 10).
- ¹⁵⁶ ACS, tir. 14-17, *ed. CS Nr. 59 (1279 Mai 11).
- ¹⁵⁷ Vgl. GRUBER, Stiftungsheilige S. 81 und MÜLLER, Pfarreien im Wallis S. 42. Zum Petruskult vgl. GRUBER, Stiftungsheilige S. 71; zum Besitzwechsel vgl. QUAGLIA, Maison S. 53 und DERS., Le Mont de Lens, Lens 1988 S. 323.
- ¹⁵⁸ ACS, tir. 14-29, *ed. GREMAUD Nr. 1094 (1297 Februar 28).
- ¹⁵⁹ Vgl. oben S. 63.
- ¹⁶⁰ ACS, tir. 14-28 (1327 Dezember 29). Zu den grundherrschaftlichen und pfarrlichen Verhältnissen vgl. auch Jean-Emile TAMINI/Lucien QUAGLIA, Châtellenie de Granges, Lens, Grône, St-Léonard avec Chalais-Chippis, St-Maurice 1942.
- ¹⁶¹ ACS, tir. 15-5 (1307 Oktober 25).
- ¹⁶² Dazu GRUBER, Stiftungsheilige S. 40 und MÜLLER, Pfarreien im Wallis S. 51.
- ¹⁶³ Vgl. HOPPELER, Untersuchungen S. 245.
- ¹⁶⁴ ACS, tir. 14-12/13, ed. GREMAUD Nr. 792 (1272 April 5); dazu auch GRUBER, Stiftungsheilige S. 112.
- ¹⁶⁵ Interessant ist die Feststellung, dass 1272 im Testament des Domsakrista Heinrich die Kirche von Zermatt noch keine Erwähnung findet, vgl. oben Anm. 164. Es ist anzunehmen, dass sie, da Zermatt der gleichen Talschaft angehörte, vom Domsakrista nicht einfach übergangen wurde, sondern noch gar nicht bestand. Ein Beleg findet sich erstmals 1280, vgl. GRUBER, Stiftungsheilige S. 50.
- ¹⁶⁶ ACS, tir. 14-19, ed. GREMAUD Nr. 1153 (1285 April 24).
- ¹⁶⁷ Vgl. HOPPELER, Untersuchungen S. 238.
- ¹⁶⁸ Vgl. GRUBER, Stiftungsheilige S. 195.
- ¹⁶⁹ Vgl. oben S. 63.
- ¹⁷⁰ MÜLLER, Pfarreien im Wallis S. 60.
- ¹⁷¹ CS Nr. 61 (um 1343).
- ¹⁷² Ebd.
- ¹⁷³ ACS, tir. 16-216 (1343 Mai 26).
- ¹⁷⁴ Dionys IMESCH, Verschiedene Notizen: 7. Ablassbrief für die Pfarrei Naters vom 12. November 1338, in: BWG III/2 (1903) S. 194-196.
- ¹⁷⁵ Vgl. GRUBER, Stiftungsheilige S. 60 und Louis CARLEN, Zur Rechtsgeschichte der Kirche in Glis, in: BWG XVII/4 (1981) S. 404 ff.
- ¹⁷⁶ ACS, tir. 16-115 (16-113). *ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22). Zur Bedeutung von Glis als Wallfahrtszentrum vgl. CARLEN, Wallfahrt und Recht S. 61, 64, 113, 223 f.
- ¹⁷⁷ ACS, tir. 15-8, *ed. GREMAUD Nr. 1305 (1309 Dezember 16).
- ¹⁷⁸ ACS, tir. 15-45 (1334 März 3).
- ¹⁷⁹ Peter von Mörel, Pfarrer in St-Léonard: ACS, tir. 14-8, *ed. GREMAUD Nr. 1054 (1294 Oktober 13); Amedeo Lo Gindro, Pfarrer von Grône: ACS, tir. 15-28 (1325 April 24); Jacobus Huboldi, Pfarrer von Hérens: ACS, tir. 16-181 (1323 Juni 2). Seine Herkunft aus der in Venthône ansässigen Familie «Huboldi» erklärt möglicherweise das Legat an die Kirche St. Genesius von Villa. Venthône ist zu Villa pfarrgenössig, vgl. GRUBER, Stiftungsheilige S. 48.

¹⁸⁰ So die Ergebnisse von LORCIN, *Vivre et mourir* S. 127.

¹⁸¹ Dazu SIGAL, *Types de pèlerinage* S. 76 ff.; zu den rechtlichen Beweggründen der Wallfahrt jetzt CARLEN, *Wallfahrt und Recht* S. 59-114.

¹⁸² Dazu Ludwig SCHMUGGE, *Die Anfänge des organisierten Pilgerverkehrs im Mittelalter*, in: QFIAB 64 (1984) 2 f., 70 ff. und CARLEN, *Wallfahrt und Recht* S. 72 und 76.

¹⁸³ PAULUS I S. 1 ff.

¹⁸⁴ Ebd. II S. 32 f.

¹⁸⁵ Ebd. II S. 34.

¹⁸⁶ ACS, tir. 14-18, *ed. GREMAUD Nr. 928 (1284 November 4): ... *Item do et lego et relinquo triginta libras Maurisienses pro duobus balistariis mittendis in subsidium terre sancte, si contingeret de me aliquid humanitatis ante explectionem voti mei ultramarini.* ...

¹⁸⁷ ACS, tir. 14-19, ed. GREMAUD Nr. 1153 (1285 April 24): ... *Secundo damus et legamus in succursum terre sancte pro voto nostro complendo quatuor libras Maurisiensium. Item damus et legamus ad fabricam ecclesie beate Marie de Valle viridi pro viaggio, in quo tenebamur ibidem, C solidos Maurisienses.* ... Zum Wallfahrtsort Notre-Dame de Vauvert vgl. CARLEN, *Wallfahrt und Recht* S. 72.

¹⁸⁸ ACS, tir. 14-22/23, *ed. GREMAUD Nr. 968 (1287 Mai 31): ... *Item volo et ordino, quod reddantur et persolvantur de bonis meis et super bonis meis XX librae Maurisienses, quas pater meus reliquit pro duobus clientibus mittendis in subsidium terre sancte, quando esset generale passagium, ita quod executores mei inferius adnotati dictos duos clientes eligant et dictas XX libras eisdem cicius <dent>, quam post obitum meum occurrerit passagium generale. Item lego X libras Maurisienses pro uno cliente mittendo in subsidio terre sancte in passagio generali eligendo per executores meos.* ...

¹⁸⁹ ACS, tir. 14-24, *ed. GREMAUD Nr. 969 (1287 Juni 18): ... *Item cum dominus Nicholaus, avunculus meus, michi et patri meo mutuasset XXX libras Maurisienses, insuper receperim XXV libras Maurisienses nomine executionis sue de bonis suis, et ipse in sua ultima voluntate me oneraverit de quatuor clientibus mittendis in subsidium terre sancte, ad quos mittendos, ut in sua ultima voluntate retulit, tenebatur tam pro se, patre suo, quam pro matre bone memorie domini episcopi Bosonis et pro fratre suo Willermo, dicto Bon, quorum pecunias receperat pro mittendis clientibus in subsidio dicte terre, nec preventus morte potuit adimplere. Ego, inquam, Petrus de Palacio predictus do et relinquo LIII libras Maurisienses pro dictis quatuor clientibus in terre sancte subsidio dirigendis, per executores meos eligendis, quam cicius obtulerit se facultas.* ...

¹⁹⁰ ACS, tir. 14-40 (1288 August 12).

¹⁹¹ Dazu HKG III/2 S. 261 f.

¹⁹² ACS, tir. 14-7 (1292/1293 Dezember 25): ... *Item do et lego pro remedio anime mee et anime venerabilis viri domini Jacobi de Montez, quondam decani Valerie, XL libras Maurisienses semel pro duobus bonis balistariis mittendis in subsidium terre sancte tempore passagii generalis, qui in subsidium terre sancte debeant stare per unum annum; que XL libre deponantur per executores meos inferius annotatos penes conventum fratrum minorum Laus(annensem) usque ad passagium generale.* ...

¹⁹³ ACS, tir. 15-6, *ed. GREMAUD Nr. 1273 (1308 Mai 21): ... *Item volo et ordino, quod quam cito fuerit generale passagium transfretandi ... rector hospitalis predicti <beati Johannis evangeliste Sedunensis>, qui pro tempore fuerit, teneatur mittere clientem unum in subsidium terre sancte, ad quod faciendum precipio dari dicto clienti decem libras Maurisienses.* ...

¹⁹⁴ Dazu SIGAL, *Types de pèlerinage* S. 76.

¹⁹⁵ ACS, tir. 15-19^{bis} (1319 März 10).

¹⁹⁶ ACS, tir. 15-28 (1325 April 24).

¹⁹⁷ Dazu SIGAL, *Types de pèlerinage* S. 82.

¹⁹⁸ ACS, tir. 15-70 (1348 Oktober 1): ... *Item dedit et legavit quatuordecim libras Maurisienses semel pro uno viaggio ultra mare faciendo ad sanctum sepulcrum pro remedio animarum ipsius testatoris et parentum suorum per unum bonum et ydoneum clientem reddendum et faciendum. Quas quatuordecim libras idem testator posuit et assignavit super pratum suum de Campo Sicco ..., ita quod si Francesia, uxor ipsius testatoris, velit habere dictum pratum cum suis iuribus et pertinentiis sub*

onere solvendi dictas quatuordecim libras vel minus, si pro minori precio clientem ydoneum invenire posset, cum aliis usagiis et oneribus debitis ... ipsum pratum habeat et teneat perpetue ...

¹⁹⁹ ACS, tir. 16-142 (1349 Juni 4): ... *Item ego dictus Rolerius ordino, volo et precipio, quod dictus Perrodus, nepos meus, per se vel per alium faciat unum viagium apud Sanctum Jacobum de Galicia ...*

²⁰⁰ ACS, tir. 15-55 (16-157*) (1340 Dezember 1): ... *Item do et lego cuidem clienti quattuor libras Maurisienses semel ad faciendam quandam peregrinationem ad Sanctum Jacobum de Galicia. ...*

²⁰¹ ACS, tir. 15-90 (1349 Juni 27): ... *Item do et lego pro uno viagio ad Sanctum Jacobum de Galicia faciendo quattuor libras Maurisienses. ...*

²⁰² ACS, Min. A 13, p. 286 (1337 Februar 28): Erneuerung eines krankheitshalber nicht eingelösten Wallfahrtsversprechens nach Santiago de Compostela und Bestellung eines Stellvertreters.

²⁰³ Dazu HKG III/2 S. 140.

²⁰⁴ GREMAUD Nr. 689 (1254-1263) und HOPPELER, Bettelorden S. 397.

²⁰⁵ GREMAUD Nr. 816 (1273/1274 Februar); HOPPELER, Bettelorden S. 397 f.

²⁰⁶ Hans Rudolf SCHNEIDER, Franziskanerkloster Lausanne, in: HS V/1. Der Franziskusorden ..., Bern 1978 S. 391.

²⁰⁷ ACS, tir. 14-17, ed. CS Nr. 59 (1279 Mai 11). Vgl. auch CARLEN, Franziskanerorden S. 263; DERS., Franziskaner S. 165.

²⁰⁸ ACS, tir. 16-206, ed. GREMAUD Nr. 1399 (1317 Juni 17): ... *Item dedi et finavi titulo et nomine quo supra predicto domino Michaheli domum meam cum eius casali sitam sub ecclesia sancti Mauricii de Narres ... et in ipsa domo debet prestare locum quietis duobus fratribus minoribus de conventu Domusoxule terminariis huius terre, quando ad predicandum et petendum elemosinam apud Narres venerint bis in anno. ...* Dazu HOPPELER, Die Familie Roder S. 295 und CARLEN, Franziskanerorden S. 261 f. sowie DERS., Franziskaner S. 163.

²⁰⁹ HOPPELER, Bettelorden S. 399 und CARLEN, Franziskanerorden S. 262 sowie DERS., Franziskaner S. 164.

²¹⁰ Dazu SANTSCHI, Errance S. 70.

²¹¹ GREMAUD Nr. 1325 (1310 Juli 28). Dazu HOPPELER, Bettelorden S. 399. Dieses Recht der Augustiner-Eremiten wird 1311 in einem Nutzungsvorbehalt anlässlich einer Wohnrechtseinräumung an die Witwe Walter Aspers hinsichtlich dieses Gebäudes vom Weibel bestätigt, vgl. GREMAUD Nr. 1312 (1311 Januar 17) und SANTSCHI, Les ermites S. 19 f. und Anm. 77 mit Berichtigung der Datierung in GREMAUD Nr. 1312 (1310 Januar 17). Über die Folgen der räumlichen Nähe von Reklusinnen und Mönchen berichtet das schöne Beispiel bei SANTSCHI, wo die Reklusin Margareta Fullerin in Glis am 28. März 1360 ihre Vaterschaftsklage gegen einen Augustiner-Eremiten des Freiburger Konvents zurückzieht, ohne allerdings ihrem Sprössling einen anderen Vater zu bezeichnen, vgl. SANTSCHI, Errance S. 70 f.

²¹² Vgl. HOPPELER, Bettelorden 400 f. und François HUOT, Couvent (Notre-Dame) de Gérondie, in: HS VI: Die Karmeliter in der Schweiz, Bern 1974 S. 1137.

²¹³ Dazu die Artikel von François HUOT in: HS III/1. Zu den Prioratskirchen Ayent-Granges und St-Pierre-de-Clages vgl. oben den Abschnitt Kirchen.

²¹⁴ Die karitativen Institutionen der Johanniter und der Augustiner-Chorherren vom Grossen St. Bernhard werden unten im Abschnitt Spitäler behandelt.

²¹⁵ HOPPELER, Bettelorden S. 401, Anm. 2.

²¹⁶ GREMAUD Nr. 1482 (1315-1323). Dazu auch HOPPELER, Bettelorden S. 399 und CARLEN, Franziskanerorden S. 261.

²¹⁷ ACS, tir. 14-22/23, *ed. GREMAUD Nr. 968 (1287 Mai 31).

²¹⁸ ACS, tir. 14-10 (1295 März 28); 15-76 (1349 April 17).

²¹⁹ ACS, tir. 15-70 (1348 Oktober 1).

²²⁰ ACS, tir. 16-107 (1349 Juli 23): ... *Item do et lego fratribus predicatoribus de Lausanna meliorem robam meam de violeta cum capucio* ...

²²¹ ACS, tir. 16-115 (16-113), *ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22): ... *Item do et lego fratri Johanni, predicatori de Morgia, priori conventus Lausanne, quinque solidos Maurisienses semel* ...

²²² ACS, tir. 16-111 (1349 September 22): ... *Item do et lego religioso viro fratri Johanni, filio quondam Johannis Clerici de Martigniac, ordinis fratrum predicatorum, lectum meum munitum, videlicet curcitram, pulvinal seu cussyns, duo linteamina, unum cuvertour* ...

²²³ Dazu LThK VIII Sp. 242 (Art. Peculium, von Suso MAYER) und KAPS, Testamentsrecht S. 79 f.

²²⁴ ACS, tir. 15-45 (1334 März 3).

²²⁵ ACS, Min. A 10, p. 20 (1317 Juli 10): ... *Hugo de Leytron, monacus et procurator generalis domus seu monasterii de Monthanons, cicensiensis ordinis* ...

²²⁶ ACS, tir. 15-24 (1323 Juni 27): ... *Item fratri Hugoni de Letron nomine et ad opus abbacie de Montanon do et lego octo solidos Maurisienses semel* ...

²²⁷ ACS, tir. 14-29, *ed. GREMAUD Nr. 1094 (1297 Februar 28).

²²⁸ ACS, tir. 14-17, ed. CS Nr. 59 (1279 Mai 11): ... *Item do et lego hospitali sancti Bernardi Montisiovis quatuor boves de sex bovis, quos habeo, et duos abbacie sancti Mauricii Agaunensi* ... *Item do et lego novem libras Maurisienses, ... medietatem fratribus minoribus de Lausanna et aliam medietatem Jacobitanis eiusdem loci* ...

²²⁹ ACS, tir. 14-9, *ed. GREMAUD Nr. 1074 (1295 November 13): ... *Item seroccotum meum de morea abbacie de Montynon. Item seroccotum meum viridem fratribus minoribus et tunica mea de morea predicatoribus de Lausanna* ...

²³⁰ In Frage kommen das Mutterkloster La Grande Chartreuse oder die Niederlassungen in den Diözesen Genf und Lausanne Le Reposoir bzw. die Valsainte.

²³¹ ACS, tir. 15-9, *ed. GREMAUD Nr. 1298 (1309 Oktober 20): ... *Item do et lego fratribus minoribus de Lausanna meliorem garlandam meam de argento. Item do et lego fratribus predicatoribus de Lausanna sequentem garlandam argenteam meliorem. Item fratribus de Chertrossa robam meam de violeta. Item monasterio de Montanons meas tresces* ...

²³² ACS, tir. 15-100 (1349 Juli 25): ... *Item do et legro (sic) albes faciendis pro Jacobinis vel pro cordigeris decem octo ulnas tele* ...

²³³ ACS, tir. 16-109 (1349 August 7): ... *Item dedit et legavit conventui fratrum minorum de Lausanna pro una missa singulis diebus in ecclesia dicti conventus pro remedio animarum quorum supra celebranda quatragesima solidos Maurisienses redditus annui* ...

²³⁴ ACS, tir. 14-15, ed. GREMAUD Nr. 782 (1271 November 12); vgl. oben S. 119.

²³⁵ ACS, tir. 14-18, *ed. GREMAUD Nr. 928 (1284 November 4).

²³⁶ Domherr Nikolaus von Bagnes denkt hier möglicherweise an das Frauenkloster St. Paul. Eigenartig mutet aber die Aufzählung der Pfarrkirchen des Dekanats Lausanne im Chartular des Cono d'Estavayer von 1228 an: ... *Ecclesie parrochiales sunt: ... Sanctus Paulus, et fuit quondam abbatia sanctimonialium* ..., vgl. Charles ROTH, MDR 3^e sér. 3 (1948) S. 10 Nr. 15a. Demnach hatte das Nonnenkloster bereits 1228 nicht mehr Bestand. Vielleicht handelt es sich um die Frauengemeinschaften der Diözese.

²³⁷ ACS, tir. 14-7 (1292/1293 Dezember 25): ... *Item volo et precipio, quod predicti Willermetus et Willermus de rebus supradictis singulis annis faciant et reddant XX solidos Maurisienses annuales conventui fratrum minorum Lausan(nensi) ad opus duarum lampadarum, que ardere debeant in ecclesia conventus ipsorum temporibus opportunis, prout fratres viderint faciendum. Item volo et precipio, quod dicti Willermetus et Willermus singulis annis faciant et facere teneantur unam prebrantam (?) convenientem et sufficientem pro anima mea, parentum meorum et benefactorum meorum* ... *Item do et lego capitulo provinciali fratrum minorum de Burgondia centum solidos Maurisienses semel pro una pidancia* ... *Item do et lego abbacie de Altacrista X solidos Lausannenses semel pro una pidancia. Item do et lego monialibus de Ronmont (sic) X solidos Lausannenses semel pro una pidancia. Item do et lego monialibus de Lausanna X solidos Lausannenses semel* ... *Item do et lego fratribus minoribus de Friburgo XX solidos Lausannenses semel* ...

²³⁸ ACS, tir. 15-55 (16-157^a) (1340 Dezember 1): ... *Item do et lego predicatoribus Lausan(nen-sibus) viginti solidos Maurisienses semel et fratribus minoribus dicte civitatis Lausannensis viginti solidos Maurisienses semel et monachis carthusiensibus de Girona viginti solidos Maurisienses et Augustinis de Friburgo decem solidos Maurisienses semel, ut sim confrater et particeps bonorum omnium religiosorum et ordinum predictorum. ...*

²³⁹ ACS, tir. 16-115 (16-113), *ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22): ... *Item do et lego carthusiensibus de Girona quatuor fichilinos siliginis annui redditus ... Item do et lego cuilibet conventui Lausanne, scilicet fratribus predicatoribus et minoribus dicti loci, decem solidos Maurisienses semel et Augustinis de Friburgo quinque solidos Maurisienses semel. Item do et lego conventui de Dogma fratrum minorum decem solidos Maurisienses semel. ...*

²⁴⁰ ACS, tir. 15-14 (1314 September 10).

²⁴¹ ACS, tir. 16-216 (1343 Mai 26): ... *Item volo et precipio, quod dicti executores mei emant viginti solidos Maurisienses redditus, quos assignent percipiendos singulis annis per dictum dominum Johannem de Vex, quamdiu vixerit, vel per sacerdotem seu clericum, qui positus fuerit ad serviendum dicto altari per me fundato; de quibus XX solidis volo, quod dictus dominus Johannes, dum vixerit, vel alius sacerdos aut clericus ... teneatur singulis annis fratribus minoribus <de> Lausana dare X solidos Maurisienses pro una pidancia in die aniversarii mei facienda et alios X solidos Maurisienses singulis annis fratribus predicatoribus de Lausanna pro una pidancia in die aniversarii mei facienda; ita quod dicti fratres unam missam pro defunctis celebrare teneantur. ...*

²⁴² Ebd.: ... *Et si dictus dominus Johannes, quamdiu vixerit, vel alius ... deficeret in solvendo in die aniversarii mei in Seduno dictis fratribus minoribus et predicatoribus XX solidos predictos, quod dicti fratres in [crastinum] duplum petere et exigere valeant ab eodem. Item volo et ordino, quod dicti fratres minores et predicatores dictos XX solidos [non revendere] valeant vel quomodolibet alienare, reemere vel quittare ...*

²⁴³ Ebd.: ... *Item do et lego fratribus et domui de carthusia de Girona illud debitum, in quo michi tenetur Beatrix Gignoch, et ponatur in acquisito, et si contingeret, quod dicta domus de Girona desinet ibidem esse, ipsum acquisitum devolvatur servitori altaris mei predicti ut supra. ...*

²⁴⁴ Dazu GREMAUD, Introduction S. CIII f.

²⁴⁵ Ebd. S. CIV f.

²⁴⁶ ACS, tir. 14-16, *ed. GREMAUD Nr. 846 (1276 November 21). Dazu auch GREMAUD, Introduction S. CIV f.

²⁴⁷ Dazu Josef LAUBER, Das Augustinerinnen-Kloster «Gnadenberg» in Ernen und Fiesch von 1339-1489, in: BWG V/2 (1915) S. 105 f.; HOPPELER, Bettelorden S. 396 f.; SANTSCHI, Les ermites S. 22 f.

²⁴⁸ ACS, tir. 16-115 (16-113), *ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22): ... *Item do et lego religiosis domnabus institutis per dominum Petrum, curatum de Aragnon, octo fichilinos siliginis mensure de Aragnon annui redditus, quos michi debet Johannes, filius quondam Johannis de Mulinbach, domicellus, super decimam de Mulinbach. Item omnia linteamina mea, mantillia mea, mapas mense et magnam calderiam meam, de quibus non ordinavi, do et lego predictis religiosis domnabus. ... Item do et lego Katherine, institute, cum aliis predictis religiosis domnabus de Vyes, institutis per dominum Petrum, curatum dicti loci, XIII^{or} solidos Maurisienses annui redditus pro vestimentis suis et aliis necessariis suis ad vitam suam tantum, quos pono et assigno super illis quatordecim solidos, quos michi debet sub reempcione Johannes de subius viam de Mulinbach, et si reemerentur in futurum per eundem Johannem seu eius heredes, quod incontinenti alibi acquirantur ad opus dicte Katherine ad suam vitam tantum ut supra, et statim post decessum suum volo et ordino, quod dicti XIII^{or} solidi Maurisienses ad conventum predictarum domnarum de Vyes devolvantur et deventiant inter ipsas distribuendi die aniversarii mei ... Item do et lego predictae Katherine, institute cum aliis predictis domnabus de Vyes, unam parvam culcitram. ... Über Pfarrer Murmann und seine Beziehungen zu den Augustinerinnen vgl. auch Josef LAMBRIGGER, Die Pfarrherren von Ernen 1214-1990, in: BWG XXII (1990) S. 6-8.*

²⁴⁹ Ebd.: ... *Item do et lego quatuor libras Maurisienses semel omnibus et singulis devotissimis mulieribus inclusis, begunis a Rarognia superius ... Item do et lego XL solidos Maurisienses semel devotissimis heremitis, begunis et aliis extra patriam versus Urseriam et versus Valles existentibus ...*

²⁵⁰ Ebd.: ... *Item do et lego Hemme beguine, matri sue Johannis Matricularii de Aragon*, amite mee, viginti solidos Maurisienses semel et unum corset de camelino. *Item do et lego Katherine de Mulinbach, cognate mee, incluse de Aragon, decem solidos Maurisienses semel. Item do et lego Salomee, incluse, filie quondam Mychaelis de Luygnon, consanguinee mee, quinque solidos Maurisienses semel.* ... Vgl. auch SANTSCHI, Les ermites S. 52 f.

²⁵¹ Die Autorin stützt sich auf ein breites Quellenmaterial, u. a. die hier nicht berücksichtigte Minutarserie A und B, vgl. SANTSCHI, Les ermites S. 82 ff. Zur Ausbreitung der Religiösen vgl. ebd. die Faltkarte A zwischen S. 16 und 17. Zur Terminologie die interessante Feststellung: «Le mot *conversus*, *conversa* se rencontre presque uniquement dans la vallée de la Viège, tandis que le terme *beguina* — employé uniquement au féminin, il n'y a pas de „béghards” en Valais — est utilisé dans les textes de la vallée du Rhône, de Loèche à Münster et plus haut» (ebd. S. 49 f.). Mit Bezug zur Terminologie im Testament Jakobs von Ernen (vgl. oben Anm. 249): «... on confondait facilement reclus, ermites, béguines et pauvres en général, ou du moins que, aux yeux des gens du XIV^e siècle, la pauvreté était le principal attribut de cette catégorie de religieux». Andere Quellen (ebd. Anhang S. 83 f. Nr. 3) erlauben hingegen «de distinguer entre les moines, qui ont tel statut reconnu par le droit canonique, les reclus, enfermés ou murés, tandis que convers et béguines représenteraient une seule notion, ou deux notions au moins voisines. Dans la vallée de Conches, le masculin de béguine semble être *heremita* plutôt que *conversus*, qui est très rare dans cette région». Über den möglichen Zusammenhang zwischen «Conversen» und Terziaren vgl. auch CARLEN, Franziskanerorden S. 264.

²⁵² Dazu Bernard ANDENMATTEN, Les Béguines à Lausanne au XIV^e siècle, in: ZSKG 80 (1986) S. 3 Anm. 5.

²⁵³ ACS, tir. 14-7 (1292/1293 Dezember 25): ... *Item do et lego cuilibet beguine commoranti in civitate Laus(annensi) semel XII solidos Lausannenses.* ...

²⁵⁴ ACS, tir. 14-29, *ed. GREMAUD Nr. 1094 (1297 Februar 28): ... *Recluse Sedun(ensi) VI denarios ... semel do et lego.* ... Vgl. auch SANTSCHI, Les ermites S. 36.

²⁵⁵ Vgl. Anm. 256. In Visp wohnte die bekannte Klausnerin Belina neben der Martinskirche, vgl. dazu Robert HOPPELER, Kleine Mitteilungen: Beginen im Wallis, in: BWG III/5 (1906) S. 460 und SANTSCHI, Les ermites S. 19 f.

²⁵⁶ ACS, tir. 15-5 (1307 Oktober 25): ... *Item incluse de Cita quinque solidos Maurisienses semel.* ...

²⁵⁷ ACS, tir. 15-45 (1334 März 4; im Kodizill): ... *Item voluit et ordinavit, quod dominus Jacobus de Aragon, rector altaris sancti Johannis Baptiste, habeat breviarium dicti domini Petri ad taxationem domini Johannis Boneti. Que taxatio distribuatur reclusis religiosis approbatis a Leuca superius secundum, quod dominus Johannes Boneti duxerit ordinandum.* ...

²⁵⁸ ACS, tir. 15-79 (1349 Mai 13): ... *Item dedit et legavit dictus testator Willyo, incluso de supra pontem de Vespia, quamdiu erit inclusus post decessum ipsius testatoris, quinque solidos Maurisienses anno quolibet pro una tunica sibi facienda, quamdiu vixerit ut supra.* ...

²⁵⁹ Vgl. SANTSCHI, Les ermites S. 19.

²⁶⁰ Vgl. HKG III/2 S. 231 ff.

²⁶¹ Vgl. unten Anm. 281 und GREMAUD, Introduction S. LIX.

²⁶² CRETAAZ, Hôpital de Sion S. 147 nach CS Nr. 13 (1163 März 18) und VANNOTTI, Hôpital de Sion S. 11. Es ist dies die erste Erwähnung, sofern sich die Anspielungen in CS Nr. 5 (1054 März 13) und CS Nr. 8 (11. Jh.) nicht auf dieses Spital beziehen, vgl. dazu HUOT, L'ordinaire S. 125 Anm. 4.

²⁶³ ACS, tir. 14-14, *ed. GREMAUD Nr. 791 (1272 März 13); 14-17, ed. CS Nr. 59 (1279 Mai 11); 14-21, ed. GREMAUD Nr. 965 (1287 Februar 12).

²⁶⁴ ACS, tir. 14-7 (1292/1293 Dezember 25).

²⁶⁵ Wie oben Anm. 262.

²⁶⁶ Vgl. HS II/2 S. 34 (Einleitung, von Guy P. MARCHAL).

²⁶⁷ GREMAUD Nr. 1974 S. 588 f.; vgl. auch VANNOTTI, Hôpital de Sion S. 33.

²⁶⁸ GREMAUD Nr. 1974 S. 589: ... *et elemosinam ordinatam per Willelmum, antiquiorem quondam hospitalarium, in testamento eius consuetam facere et tenere* ...

²⁶⁹ ACS, tir. 15-6, *ed. GREMAUD Nr. 1273 (1308 Mai 21): ... *Volo autem et precipio, quod rector dicti hospitalis, qui pro tempore fuerit, lampadem unam, que in domo dictorum pauperum luceat assidue qualibus nocte, cum oleo et aliis necessariis amministret et similiter quolibet anno in rogacionibus decem solidatas tele pro manutenendis lectis pauperum dicti hospitalis emat et eis amministret, ut decebit. Ac illi vel illis, qui maiori infirmitate pressi fuerint, una cum porcione consueta dari pauperibus iacencibus in dicto hospitali unum panem album frumenti et unum quarteronum vini boni qualibet die inter eos communiter dividere teneatur.* ...

²⁷⁰ Ebd.

²⁷¹ Vgl. oben S. 70.

²⁷² ACS, tir. 14-14, *ed. GREMAUD Nr. 791 (1272 März 13).

²⁷³ ACS, tir. 15-25, *ed. GREMAUD Nr. 1485 (1323 Juli 21); 15-55 (16-157*) (1340 Dezember 1).

²⁷⁴ ACS, tir. 15-26 (1323 November 17).

²⁷⁵ ACS, tir. 14-21, ed. GREMAUD Nr. 965 (1287 Februar 12); 15-5 (1307 Oktober 25).

²⁷⁶ ACS, tir. 14-7 (1292/1293 Dezember 25); 15-45 (1334 März 3).

²⁷⁷ ACS, tir. 14-25, *ed. GREMAUD Nr. 1074 (1295 November 8); 15-3 (1301 Mai 14).

²⁷⁸ ACS, tir. 14-17, ed. CS Nr. 59 (1279 Mai 11): ... *Item do et lego hospitali Sedun(ensi) duas culcitra cum duobus pulvinaribus et coopertorium meum de vulpeculis sive panno.* ...

²⁷⁹ ACS, tir. 14-29, *ed. GREMAUD Nr. 1094 (1297 Februar 28): ... *Item do et lego hospitali sancti Johannis euuangeliste unum lectum garnitum* ...

²⁸⁰ ACS, tir. 15-14 (1314 September 10): ... *Item legavi hospitali sancti Johannis Sedun(ensi) decem solidos Maurisienses semel et lectum meum integrum et unum modium siliginis, in quo michi tenebatur Willermus de Augusta, rector dicti hospitalis.* ...

²⁸¹ ACS, tir. 16-115 (16-113), *ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22): ... *Item do et lego hospitali sancti Johannis, quod est extra portam Rodani Sedun(i), unam culcitram, unum pulvinal et duo linteamina ad hoc, quod non convertantur, nisi ad [opus pauperum] Ihesu Christi in eodem hospitali venientium.* ...

²⁸² Vgl. CHIFFOLEAU, Charité et assistance S. 64.

²⁸³ ACS, tir. 14-21, ed. GREMAUD Nr. 965 (1287 Februar 12); vgl. GREMAUD, Introduction S. LIX f.

²⁸⁴ ACS, tir. 14-38 (1293 Mai 1): ... *Item do semel ... hospitali novo lectum integrum* ...

²⁸⁵ ACS, tir. 14-42 (1294 September 17); 14-9, *ed. GREMAUD Nr. 1074 (1295 November 13); 14-29, *ed. GREMAUD Nr. 1094 (1297 Februar 28); 15-3 (1301 Mai 14); 15-55 (16-157*) (1340 Dezember 1); 15-70 (1348 Oktober 1).

²⁸⁶ ACS, tir. 14-26, *ed. GREMAUD Nr. 1088 (1296 Mai 27): ... *Item do et lego novo hospitali sito in Vico Prati domini episcopi duos fischilinos siliginis redditus vel XL solidos Maurisienses semel.* ... ACS, tir. 15-14 (1314 September 10); 16-107 (1349 Juli 23). Vgl. auch GREMAUD, Introduction S. LIX f.

²⁸⁷ ACS, tir. 14-29, *ed. Gr. Nr. 1094 (1297 Februar 28): ... *hospitali beate Marie infra civitatem V solidos semel.* ... ACS, tir. 14-27, *ed. GREMAUD Nr. 1104 (1297 Juli 15): ... *Item do et lego hospitali nuper edificato [infra] muros Sedun(i), in Vico de Prato, unum fischilinum siliginis censualem* ...

²⁸⁸ ACS, tir. 14-7 (1292/1293 Dezember 25): ... *Item do et lego hospitali porte de Prato domini episcopi X solidos semel.* ... CRETZAZ, Hôpital de Sion S. 153 (ohne Beleg) verlegt das Spital ausserhalb der Pforte; dagegen richtig VANNOTTI, Hôpital de Sion S.11 ff.

²⁸⁹ Vgl. GREMAUD, Introduction S. LX.

²⁹⁰ ACS, tir. 14-7 (1292/1293 Dezember 25).

²⁹¹ ACS, tir. 14-29, *ed. GREMAUD Nr. 1094 (1297 Februar 28); 15-45 (1334 März 3).

- ²⁹² ACS, tir. 14-10 (1295 März 28).
- ²⁹³ ACS, tir. 14-26, *ed. GREMAUD Nr. 1088 (1296 Mai 27).
- ²⁹⁴ ACS, tir. 14-27, *ed. GREMAUD Nr. 1104 (1297 Juli 15); 15-55 (16-157*) (1340 Dezember 1).
- ²⁹⁵ ACS, tir. 15-14 (1314 September 10); 14-31 (1299 Februar 21); 15-3 (1301 Mai 14).
- ²⁹⁶ Vgl. oben Anm. 284.
- ²⁹⁷ ACS, tir. 14-42 (1294 September 17): ... *Item hospitali beate Marie unum lectum integrum.* ...
- ²⁹⁸ ACS, tir. 14-9, *ed. GREMAUD Nr. 1074 (1295 November 13): ... *Item hospitali beate Marie in Vico unum lectum integrum.* ...
- ²⁹⁹ ACS, tir. 14-8, *ed. GREMAUD Nr. 1054 (1294 Oktober 13): ... *Item hospitali novo Sedun(ensi) culcitram et pulvinar.* ...
- ³⁰⁰ ACS, tir. 15-4 (1307 Oktober 30): ... *Item hospitali novo Sedun(ensi) unam culcitram cum uno pulvinari et duo linteamina.* ...
- ³⁰¹ ACS, tir. 16-107 (1349 Juli 23): ... *et hospitali beate Marie Lausannensi unum lectum integrum. Item do et lego hospitali de Vico Prati Sedun(ensi) alium lectum meum.* ... *Item aliam mastram meam hospitali predicto de Vico Prati.* ...
- ³⁰² Dazu EVEQUOZ, Organisation communale S. 50 f.
- ³⁰³ ACS, tir. 16-106 (1349 Juli 8; im Kodizill): ... *hospitali sancti Georgii de extra portam molendini de Lestralz* ... und unten Anm. 305.
- ³⁰⁴ Dazu VANNOTTI, Hôpital de Sion S. 13.
- ³⁰⁵ ACS, tir. 15-34 (1328 März 17): ... *Item do et lego quinque solidos Maurisienses annuales sacerdotibus missas celebrantibus in die aniversarii mei offerendos in [panibus] et candelis per altaria ecclesie beate Marie inferioris et beati Theodoli, quos teneatur solvere ille, qui tenebit hospitale, quod fundavi versus molendinum de Strata. Item do et lego Johanni Dauz, clerico, capellam, quam fundavi et dotavi iuxta dictum hospitale, et omnes proventus et redditus dicte capelle, ita quod dictus Johannes, servitor dicte capelle, non teneatur ad sacros ordines promoveri, nisi processerit de sua spontanea voluntate, et teneatur dictus Johannes sive rector, qui pro tempore fuerit, in eadem capella facere celebrari bis in ebdomada, videlicet unam missam de beata Marie virgine et aliam pro defunctis. ... Item do et lego eidem Nicholete, uxori mee, dum ipsa vixerit in humanis, regimen hospitalis predicti et omnium rerum et bonorum hospitalis predicti; post eius decessum collatio ipsius hospitalis ad dominum episcopum Sedun(ensem) devolvatur. Cui hospitali predicto do et lego omnia acquisita mea, de quibus non ordinavi.* ...
- ³⁰⁶ ACS, tir. 15-97 (1349 Juli 14): ... *Item volo et ordino, quod si heredes mei, Roletus et Francesia, deficerent et ipsos et heredes eorum decedere contingeret nullis relictis liberis et heredibus ab eorum corporibus descendantibus legitime procreatis, in ipso casu et eventu volo et ordino, quod bona mea et acquisita et bona hereditatis mee, que sunt in districtu et territorio Sedun(ensi), in casu predicto sint et remaneant hospitali sancti Georgii ad opus unius rectoris et capellani, qui in dicto hospitali morari teneatur, et in capella sancti Georgii dicti hospitalis teneatur celebrare ter in ebdomada pro remedio anime mee et predecessorum meorum et choro ecclesie Sedun(ensis) deservire horis canonicis, sicut alii capellani et servitores deservire consueverint. Cui rectori in casu et eventu predicto do et lego bona mea predicta ad opus hospitalis predicti, ita quod dictus rector futurus constituendus et ordinandus sit per consules civitatis Sedun(ensis) et duodecim de melioribus civibus Sedun(ensibus) ad providendum super hoc dicto hospitali de bono et ydoneo servitore capellano.* ... Die Datierung bei GREMAUD, Introduction S. LX (14. Juni 1380) bezieht sich vermutlich auf eine Vidimierung oder einen Auszug dieses Testaments.
- ³⁰⁷ Dazu GREMAUD, Introduction S. LX und jetzt VANNOTTI, Hôpital de Sion S. 34 f. Zur späteren Entwicklung ebd. S. 37 ff.
- ³⁰⁸ ACS, tir. 15-55 (16-157*) (1340 Dezember 1); 16-106 (1349 Juli 7).
- ³⁰⁹ ACS, tir. 16-115 (16-113), *ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22).
- ³¹⁰ ACS, tir. 15-100 (1349 Juli 15): ... *Item do et lego tribus hospitalibus Sedun(ensibus) tres lectos munitos.* ...

³¹¹ ACS, tir. 15-45 (1334 März 3): ... *Item hospitali beati Theodoli de Seduno decem solidos semel*. ...

³¹² ACS, tir. 15-35 (1329 Januar 1); 16-185 (1331 Juni 16); 16-131 (1361 Juli 12); 16-135 (1361 August 25). Vgl. auch GRUBER, Stiftungsheilige S. 46.

³¹³ Dazu die folgenden Anmerkungen. Zur Etymologie von *maladeria* vgl. LMA I Sp. 1255 (Art. Aussatz, von Gundolf KEIL).

³¹⁴ CRETIAZ, Hôpital de Sion S. 155.

³¹⁵ Dazu LMA I Sp. 1251 (Art. Aussatz, von Claudia SCHOTT-VOLM).

³¹⁶ HUOT, L'ordinaire S. 125, 316 f.

³¹⁷ ACS, tir. 14-14, *ed. GREMAUD Nr. 791 (1272 März 13). Dieses Datum stellt gewissermaßen auch einen *terminus ante quem* für die Datierung des «Liber ordinarius» dar, vgl. auch HUOT, L'ordinaire S. 138.

³¹⁸ Vgl. Louis CARLEN, Wallfahrt und Recht im Wallis, in: Studien zur kirchlichen Rechtsgeschichte, Freiburg Schweiz 1982 S. 93.

³¹⁹ CS Nr. 61 (um 1343): ... *Item administratio hospitalis sancti Johannis. Item capella sancte Margarete et leprosaria* ...

³²⁰ ACS, tir. 15-2, ed. GREMAUD Nr. 1158 (1301 März 10).

³²¹ Dazu LMA I Sp. 1252 (Art. Aussatz, von Gundolf KEIL).

³²² ACS, tir. 15-5 (1307 Oktober 25); 15-26 (1323 November 17).

³²³ ACS, tir. 14-16, *ed. GREMAUD Nr. 846 (1276 November 21); ACS, tir. 14-17, ed. CS Nr. 59 (1279 Mai 11): ... *Item do et lego domui leprosorum de Seduno unam culcitram et unum pulvinar*. ...

³²⁴ ACS, tir. 14-29, *ed. GREMAUD Nr. 1094 (1297 Februar 28).

³²⁵ ACS, tir. 14-38 (1293 Mai 1); 14-9, *ed. GREMAUD Nr. 1074 (1295 November 13).

³²⁶ VIELLIARD, Le guide du pèlerin S. 10: c. IV *De tribus hospitalibus cosmi*.

³²⁷ Dazu Pierre DUBUIS, Pèlerins et indigènes dans la châtellenie d'Entremont au bas moyen âge (XIV^e-XV^e siècles), in: VS 36 (1981) S. 33 ff.

³²⁸ Vgl. PAULUS II S. 240.

³²⁹ Ebd. und QUAGLIA, Maison, 57 f. nach GREMAUD Nr. 502 (1247 April 9). QUAGLIA schreibt dieses Privileg Innozenz III. zu und verlegt es in das Jahr 1201. Lyon als Ausstellungsort macht aber Innozenz IV. wahrscheinlicher, vgl. LARGIADER II S. 30 Nr. 751.

³³⁰ LARGIADER II S. 11 Nr. 720.

³³¹ Zum Haus der Propstei in Sitten vgl. QUAGLIA, Maison S. 24 und 30; vgl. auch Plan 2.

³³² Vgl. oben Anm. 228.

³³³ ACS, tir. 14-21, ed. GREMAUD Nr. 965 (1287 Februar 12).

³³⁴ ACS, tir. 14-22/23, *ed. GREMAUD Nr. 968 (1287 Mai 31): ... *Item lego domui Montisiovis sexaginta solidos pro uno somario emendo semel persolvendos vel equum meum, si haberem valentem precium sexaginta solidorum*. ...

³³⁵ Vgl. Louis BLONDEL, L'Hospice du Grand St-Bernard. Etude archéologique, in: VS 2 (1947) S. 37 f.

³³⁶ Dazu STELLING-MICHAUD, Relations S. 498 f. und 503 f.

³³⁷ ACS, tir. 15-37, *ed. GREMAUD Nr. 1583 (1330 Juli 29): ... *Item legavit domui Montisiovis brevium suum cum nota ad usum Auguste*. ... Vgl. auch unten S. 253. Zu Wilhelm de Thora vgl. QUAGLIA, Maison S. 72-74. Man beachte auch, dass der offenbar verwandte Dionys de Thora, Domherr und Generalvikar in Sitten, Offizial von Genf, Aosta und Sitten, in Meillerie, einer Niederlassung der Augustiner-Chorherren vom Grossen St. Bernhard, bestattet wird, vgl. HS I/3 S. 199.

³³⁸ ACS, tir. 14-24, *ed. GREMAUD Nr. 969 (1287 Juni 18): ... *dominus Johannes, canonicus Montisiovis* ... ACS, tir. 15-13 (1312 März 21): ... *dominus Nicholaus, canonicus et rector domus Montis Iovis de Seduno* ... ACS, tir. 15-20 (1319 September 29): ... *dominus Nicholaus, canonicus*

Montisiovis, rector domus Montisiovis Sedun(ensis) ... ACS, tir. 15-49 (1334 April 23): ... Martinus de Lenz, canonicus Montisiovis ... ACS, tir. 15-47 (1334 November 9): ... Hugonetus d'Orba, canonicus Montisiovis ...

³³⁹ ACS, tir. 16-169, *ed. GREMAUD Nr. 1200 (1304 Juni 28): ... *Item unum lectum garnitum domui Montis Iovis. ...*

³⁴⁰ ACS, tir. 16-116 (1349 September 29): ... *Item dedit et legavit ... hospitali beati Bernardi Montisiovis, videlicet proprie domui, unum lectum integrum. ...*

³⁴¹ ACS, tir. 15-55 (16-157*) (1340 Dezember 1): ... *Item do et lego domui sancti Bernardi de summo Montisiovis et non alii domui dicti ordinis culcitram meam pulvineam et unam culcitram punctam albam. ...*

³⁴² QUGALIA/THEURILLAT, Comptes I S. 63-69.

³⁴³ ACS, Tir. 14-9, *ed. GREMAUD Nr. 1074 (1295 November 13): ... *Item do et lego domui Montisiovis mantellum meum descallata. ... ACS, tir. 15-4 (1307 Oktober 30): ... Item domui Montis Iovis suum supertunicale viride. ... Dazu GONON, Glossaire I S. 531, 544, 568 (s. v. *escarlata, mantellus, supertunicale*).*

³⁴⁴ ACS, tir. 15-100 (1349 Juli 25). Daneben Zinsen und Renten: ACS, tir. 14-18, *ed. GREMAUD Nr. 928 (1284 November 4): 6 d; 15-16 (1316 August 16): 6 d; 15-35 (1329 Januar 1): 12 d. Einmalige Zahlungen: ACS, tir. 14-38 (1293 Mai 1): 12 d; 15-14 (1314 September 10): 10 s; 15-45 (1334 März 3): 10 s; 15-87 (1349 Juni 16): 2 s.

³⁴⁵ ACS, tir. 14-39 (1298 August 23): 1 f Roggen; 15-77 (1349 Mai 13): 3 f Roggen; 15-87 (1349 Juni 16): 1 f Roggen.

³⁴⁶ Gregor MATHIER, Beiträge zur Geschichte der Pfarrei Salgesch, in: BWG IV/1 (1909) S. 16 f.

³⁴⁷ ACS, tir. 14-18, *ed. GREMAUD Nr. 928 (1284 November 4).

³⁴⁸ ACS, tir. 14-39 (1298 August 23).

³⁴⁹ ACS, tir. 15-100 (1349 Juli 25): ... *Item do et lego hospitali beati Anthonii quoddam corset panni viridis. Item hospitali sancti Spiritus Rome quandam tunicam persi. ...*

³⁵⁰ ACS, tir. 14-18, *ed. GREMAUD Nr. 928 (1284 November 4); 15-35 (1329 Januar 1).

³⁵¹ ACS, tir. 15-77 (1349 Mai 13).

³⁵² ACS, tir. 16-210 (1397 Mai 16).

³⁵³ ACS, tir. 16-171 (1362 Mai 27).

³⁵⁴ Vgl. GRUBER, Stiftungsheilige S. 124.

³⁵⁵ Ebd. S. 122 f.

³⁵⁶ Ebd. S. 123.

³⁵⁷ ACS, tir. 14-28 (1290 November 11).

³⁵⁸ ACS, tir. 15-8, *ed. GREMAUD Nr. 1305 (1309 Dezember 16). Zur Leproserie von Burier vgl. Jean GREMAUD, Des lépreux dans le diocèse de Lausanne, in: MF 3 (1856) S. 151-156 sowie im Erscheinen begriffen Piera BORRADORI, Mourir au Monde. Les lépreux dans le Pays de Vaud (XIII^e-XVII^e siècle), Lausanne 1992 (Cahiers lausannois d'histoire médiévale, Bd. 7).

³⁵⁹ Vgl. GRUBER, Stiftungsheilige S. 88.

³⁶⁰ Ebd. S. 129 und CS Nr. 61 (um 1343).

³⁶¹ Dazu LThK II Sp. 721 (Art. Bruderschaft, von Joachim JASSMEIER), DDC IV Sp. 128-176 (Art. Confrérie, von H. DURAND), LMA II Sp. 738-741 (Art. Bruderschaft, von Rudolf WEIGAND/Bernd-Ulrich HERGEMÖLLER) sowie Le Mouvement confraternel au Moyen Age, France-Italie-Suisse. Actes de la Table Ronde organisée par l'Université de Lausanne, avec le concours de l'Ecole Française de Rome et de l'unité associée 1011 CNRS «L'institution ecclésiastique à la fin du Moyen Age», Lausanne 9-11 mai 1985, Genève 1987 (Publications de la Faculté des Lettres, Bd. 30).

³⁶² GRUBER, Stiftungsheilige S. 213 ff.

³⁶³ Vgl. unten S. 186 f.

³⁶⁴ Zur Marienbruderschaft GRUBER, Stiftungsheilige S. 46.

³⁶⁵ ACS, tir. 16-169, *ed. Gr. Nr. 1200 (1304 Januar 28): ... *et alium dimidium fischilinum siliginis censualem confratrie beate Marie, quam regit capitulum Sedun(ense)*. ...

³⁶⁶ ACS, tir. 14-12, *ed. GREMAUD Nr. 792 (1272 April 5): Heinrich von Raron; 14-29, *ed. GREMAUD Nr. 1094 (1297 Februar 28): Peter von Montjovet; 15-91, *ed. GREMAUD Nr. 1955 (1349 Juli 9): Nikolaus II. von Clarens.

³⁶⁷ Vgl. GRUBER, Stiftungsheilige S. 51 ff.

³⁶⁸ ACS, tir. 15-19^{bis} (1319 März 10): ... *Item do et lego confratrie beate Marie Sedun(ensi) octodecim denarios censuales, ita quod michi fiat servicium tempore obitus mei pro confratre, prout moris est faciendum, quos debet Petrus de Volouron super domo, in qua nunc inhabitat*. ...

³⁶⁹ Dazu ARIES, Geschichte des Todes S. 235 ff.

³⁷⁰ Vgl. oben S. 128 und 140 f.

³⁷¹ MGNE PL 125 Sp. 777: ... *Ut de collectis, quas geldonias vel confratrias vulgo vocant ... in omni obsequio religionis conjungantur, videlicet in oblatione, in luminaribus, in oblationibus mutuis, in exsequiis defunctorum, in eleemosynis et caeteris pietatis officiis*. ...

³⁷² Dazu Gilles Gérard MEERSEMAN, Die Klerikervereine von Karl dem Grossen bis Innocenz III., in: ZSKG 46 (1952), S. 81.

³⁷³ GREMAUD Nr. 1800 (1340 Mai 4).

³⁷⁴ ACS, tir. 14-8, *ed. GREMAUD Nr. 1054 (1294 Oktober 13): ... *Item do et lego capitulo Sedun(ensi) perpetue sex fossoratas vinee sitas super Baart, ita quod inde solvat annuatim in vindemiis idem capitulum altari parochiali beate Marie et confratriis sancti Spiritus et beate Marie Sedun(ensibus), cuilibet unum sextarium vini malte de vinea memorata*. ... Zum Patrozinium des Pfarraltars vgl. oben Anm. 98. Statutarischen Anspruch auf ein Quantum «Sauer» hatten jeweils auch die auf Valeria residierenden Domherren, wobei die ranghöchsten Dignitäten reichlicher bedacht wurden, vgl. IMESCH, Würdenträger S. 321 f.

³⁷⁵ ACS, tir. 15-28 (1325 April 24).

³⁷⁶ Vgl. GRUBER, Stiftungsheilige S. 213 ff.

³⁷⁷ ACS, tir. 15-14 (1314 September 10).

³⁷⁸ Vgl. oben S. 161.

³⁷⁹ ACS, tir. 14-39 (1298 August 23); 16-144 (1310 Februar 1); 15-32 (1327 August 17); 15-55 (1340 Dezember 1); 15-64 (1345 Februar 15).

³⁸⁰ ACS, tir. 16-185 (1331 Juni 16).

³⁸¹ Dazu DUPARC, Confréries S. 355 f.

³⁸² ACS, tir. 15-35 (1329 Dezember 21); vgl. unten Anm. 387.

³⁸³ ACS, tir. 15-20 (1319 September 29): ... *Item dedit et legavit confratrie beate Marie Sedun(ensi) unum fischilinum siliginis annui redditus emendum ad opus dicte confratrie per heredes suos, ut in dicta confratria recipiatur et habeatur perpetue pro consorte*. ...

³⁸⁴ ACS, tir. 15-34 (1328 März 17): ... *Item do et lego confratrie beate Marie Sedun(ensi) viginti solidos Maurisienses semel pro censu emendo ad opus confratrie predictae, ut in ipsa recipiar pro confratre*. ...

³⁸⁵ Ein ähnlicher Brauch, dessen Wurzeln vermutlich bis ins Bruderschaftswesen vergangener Zeiten zurückreichen, lebt heute noch in vielen Dorfvereinen des Wallis weiter. Einem verstorbenen Vereinsmitglied wird z. B. noch heute eine Gedächtnismesse gestiftet.

³⁸⁶ ACS, tir. 15-21 (1320 Dezember 23): ... *dedi et concessi perpetue pro remedio anime mee confratrie beate Marie Sedun(ensi) unum fischilinum frumenti censualem ad mensuram Sedun(ensem) ... ita tamen quod pro dicto fischilino et pro duobus solidis Maurisiensibus ad vitam meam in dicta confratria sim confrater, et post decessum meum dictus fischilinus ad dictam confratriam libere devolvatur*. ...

³⁸⁷ ACS, tir. 15-35 (1329 Dezember 21): ... *Item dedit et legavit confratrie sancte Marie Sedun(ensi) unum fischilinum frumenti censualem super bonis suis pro anima sua et dicte Anthonie,*

uxoris sue; in qua confratria annuatim percipiat per dictam Anthoniam, uxorem suam, quamdiu ipsa vixerit, et post eius decessum per heredem suum infrascriptum una libra dicte confratrie in die, in qua librantur confratres (sic) confratrie predicte. ...

³⁸⁸ ACS, tir. 16-185 (1331 Juni 16): ... *Item do et lego confratrie beate Marie Sedun(ensi) unum fischilinum frumenti annui redditus ..., ita quod nuncii et mistrales dicte confratrie teneantur heredibus meis dare et reddere annuatim unam compram mulieris. ...*

³⁸⁹ ACS, tir. 15-27 (1326 Juli 25): ... *Item dedit et legavit confratrie beate Marie Sedun(ensi) unum fischilinum siliginis redditus annuatim, ita quod quociens in posterum dicta confratria non fieret, quod heredes sui ad solutionem dicti redditus minime teneantur. ...*

³⁹⁰ ACS, tir. 15-81 (1349 Mai 19): ... *quod anno, quo non fieret confratria predicta, quod heredes sui dictum fischilinum frumenti dicte confratrie legatum alicui ecclesie beate Marie virginis Sedun(ensi) solvere teneantur et non dicte confratrie. ...*

³⁹¹ GRUBER, Stiftungsheilige S. 46.

³⁹² ACS, tir. 16-216 (1343 Mai 26).

³⁹³ ACS, th. 74-173 (1344): *Anno domini 1344: Secuntur confratres de novo possiti in confratria sancti Spiritus Sedun(ensi)*. Es folgen 43 Namen, worunter Frauen und Männer.

³⁹⁴ ACS, tir. 14-42 (1294 September 17); 15-1^{bis} (1300 März 29); 15-34 (1328 März 17).

³⁹⁵ ACS, tir. 16-184 (1325 April 29): ... *Item do et lego confratrie sancti Spiritus Sedun(ensi) sexaginta solidos Maurisienses semel ad emendum tres fischilinos siliginis censuales ad opus dicte confratrie, ita quod frater et confrater tribus diebus penthecostes, ut moris est, hospitentur in confratria predicta. ...*

³⁹⁶ ACS, tir. 14-26, *ed. GREMAUD Nr. 1088 (1296 Mai 27): ... *Item confratrie sancti Spiritus Sedun(ensi) dimidium modium siliginis redditus aut sex libras Maurisienses semel, de quibus emanant dicti VI fischilini siliginis et debent recipere annuatim duos confratres. Item confratrie beate Marie virginis sex fischilinos siliginis censuales vel sex libras Maurisienses semel, de quibus emanant dicti sex fischilini et debent recipere duos confratres annuatim. ...*

³⁹⁷ DUPARC, Confréries S. 352.

³⁹⁸ ACS, tir. 16-186 (1341 Februar 16): ... *Item do et lego confratrie sancti Spiritus Sedun(ensi) tres solidos Maurisienses censuales, quos sibi pono et assigno super vineam meam ..., ita quod ille, qui tenebit dictam vineam, solvat decetero dictos tres solidos censuales prefate confratrie et capiat compram et hospitetur in dicta confratria tribus diebus penthecostes, ut moris est, unum fratrem pro remedio anime mee et predecessorum meorum. ...*

³⁹⁹ ACS, tir. 16-169 (1304 Januar 28): 2 f; 15-4 (1307 Oktober 30): 3 f; 16-176 (1308 Juli 5): 3 f; 15-16 (1316 August 16): 3 s; 15-19^{bis} (1319 März 10): 2 f; 15-38/39 (1331 Februar 13): 2 f; 15-51 (1337 September 4): 3 f; 15-61 (1344 November 20): 3 s

⁴⁰⁰ Das legt der synonyme Gebrauch von *frater et confrater* mit *pauper* in verschiedenen Dokumenten aus dem Fonds der Heiligegeistbruderschaft (ACS, th. 74 und 75) nahe; vgl. auch unten Anm. 411, 412, 413.

⁴⁰¹ ACS, th. 74-173 (1344): ... *Anno domini 1344: Sequitur bladum deliberatum ad decoquendum pro confratria sancti Spiritus. Primo bladum siliginis*: [Folgen 32 Namen und die vorgesehene Menge]. *Anno domini 1344: Sequitur bladum frumenti deliberatum ad decoquendum pro confratribus sancti Spiritus confratrie Sedun(ensis)*: [Folgen 16 Namen und die vorgesehene Menge]. *Sequitur panis frumenti acomodatam*: [Folgen 13 Namen]. ...

⁴⁰² ACS, tir. 15-1^{bis} (1300 März 29): ... *Item do confratrie sancti Spiritus tres fischilinos siliginis censuales, ita quod Thomas, «maritus meus», post decessum meum possit et debeat fratrem et confratrem, dum vixerit, hospitari, et post decessum ipsius Thome, mariti mei, mistrales confratrie et filia mea Katherina possit etiam vel heredes sui fratrem et confratrem hospitari. ...*

⁴⁰³ ACS, tir. 15-35 (1329 Dezember 21): ... *Item dedit et legavit confratrie sancti Spiritus Sedun(ensi) tres fischilinos siliginis censuales pro se et Anthonia, uxore sua infrascripta, super bonis suis pro una confratria integra perpetua pro fratre et confratre; in qua sit loco ipsius testatoris confrater heres suus infrascriptus et Anthonia predicta, quamdiu ipsa vixerit in humanis principaliter, et ipsa defuncta sit confrater dictus heres ...*

⁴⁰⁴ Diese Regelung ist noch heute z. B. in der Antoniusbruderschaft von Raron-St. German üblich (Freundl. Mitteilung M. LEIGGENER).

⁴⁰⁵ ACS, tir. 15-33 (1325 August 28): ... *Item legavit seu legat confratrie sancti Spiritus Sedun(ensi) unam confratriam integram, ut frater et confrater hospitentur per illum, qui solvet dictam confratriam; pro qua confratria habenda dedit illas tres fischilinos, quos acquisivit a W(ill)ermeto de Randongny de Grimisua super duabus peciis terre et vinee et campi ...*

⁴⁰⁶ ACS, tir. 16-185 (1331 Juni 16): ... *Item do et lego confratrie sancti Spiritus Sedun(ensi) unam confratriam integram annualem super parte mea grangie mee ... et volo, quod heredes mei possint hospitari in dicta confratria, ut moris est, et capere compram. ...*

⁴⁰⁷ ACS, tir. 15-44 (1333 September 13).

⁴⁰⁸ ACS, tir. 15-65 (1346 Dezember 1).

⁴⁰⁹ ACS, tir. 15-84 (1349 Mai 3): ... *Item actum est, quod si dicta confratria non fieret, voluit dictus Girardus, quod valor dicte [confratrie] ipso casu per eius heredes ad eius hostium pauperibus distribuatur. ...*

⁴¹⁰ ACS, tir. 16-190 (1349 Juli 7): ... *ita quod si dicta confratria non fieret, dicti duo fischilini dentur pauperibus ad hostium domus mee in pane cocto die aniversarii mei. ...* ACS, tir. 16-111 (1349 September 22).

⁴¹¹ ACS, tir. 14-42 (1294 September 17): ... *ita quod mistrales ponant ibi fratrem et confratrem perpetue hospitando sine defectu; et si uno anno deficerent, anno sequente quattuor teneantur pauperes hospitari. ...*

⁴¹² ACS, tir. 14-40 (1288 August 12): ... *Item do et lego pro remedio anime mee et predecesorum meorum et Aymonis, mariti mei predicti, confratrie sancti Spiritus de Seduno duos feschelinos siliginis et quattuor solidos Maurisienses censuales super domo mea de Seduno ..., ita tamen, quod heredes mei duos confratres et duos pauperes ponant in predicta confratria annuatim. ...*

⁴¹³ ACS, tir. 15-77 (1349 Mai 13): ... *Item dedit et legavit dictus testator confratrie sancti Spiritus Sedun(ensi) tres fischilinos siliginis redditus annui ... sub tali condicione videlicet, quod heres dicti testatoris, quicumque sit vel etiam assignati, compras in primis duobus diebus recipiant Christi pauperibus erogandas fideliter, et ultima die ipsas compras sibi reservet vel cui dare voluerit aut sue placuerit voluntati. Qui testator, si dictus suus heres deficeret in premissis, vult et ordinat, quod curatus seu rector beatorum Innocentium dictas compras capiat, et in dictis primis duobus diebus easdem pauperibus dividendo vel rector altaris beati Theodoli superioris, ubi predicti deficerent quoquomodo in premissis compris pauperibus erogandis, et si forsitan dicta confratria aliquo annorum ob defectum mistralium seu aliquo alio impedimento intercedente non fieret, tunc in dicto casu dictus testator vult et ordinat, quod heres suus antedictus dictum redditum percipiat sub tali condicione tamen, quod ipse heres anno quolibet, quo non fieret dicta confratria, ut supra, in quolibet duorum primorum dierum penthecostes fratres seu pauperes Christi hospitare honorifice teneatur. Et si dictus heres suus deficeret in premissis quoquomodo faciendis, voluit idem testator, quod dictus curatus Sedun(ensis) [dictum] redditum percipiat et in dictis primis duobus diebus sex fratres, ut supra, teneatur hospitare. Et si dictus curatus in premissis deficeret et heres eiusdem testatoris, vult idem testator, quod rector beati Theodoli superioris, qui nunc est et qui pro tempore fuerit, ad premissa complenda teneatur et dictum redditum percipiat, ut supra. Item vult idem testator, quod si dicta confratria anno quolibet fieret continue, quod heres suus antedictus teneatur hospitare tres fratres tantum (?) quolibet die penthecostes. ...*

⁴¹⁴ ACS, tir. 16-197 (1351 November 23): ... *ordinavit eadem testatrix, quod prior vel mistrales seu rectores dicte confratrie, qui pro tempore fuerint, debeant et teneantur perpetue offerre pro remedio dicte testatrix anime panem et candelam valore trium obullorum Maurisiensium in quolibet anno in primo die penthecostes ...*

⁴¹⁵ ACS, tir. 16-115 (16-113), *ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22).

⁴¹⁶ ACS, tir. 14-18, *ed. GREMAUD Nr. 928 (1284 November 4).

⁴¹⁷ ACS, tir. 14-28 II (1327 Dezember 29).

⁴¹⁸ ACS, tir. 16-127 (1337 Oktober 5).

⁴¹⁹ ACS, tir. 16-142 (1349 Juni 4).

⁴²⁰ ACS, tir. 16-123 (1354 Juni 12).

- ⁴²¹ ACS, tir. 15-93^{bis}, ed. GREMAUD Nr. 1958 (1349 August 20).
- ⁴²² Ebd.
- ⁴²³ ACS, tir. 14-22, *ed. GREMAUD Nr. 968 (1287 Mai 31).
- ⁴²⁴ ACS, tir. 14-1, ed. CS Nr. 33 (1206-1211); 14-2, ed. GREMAUD Nr. 402 (1235 April 30); 16-176 (1308 Juli 5).
- ⁴²⁵ ACS, tir. 14-17, ed. CS Nr. 59 (1279 Mai 11); 14-19, ed. GREMAUD Nr. 1153 (1285 April 24); 14-7 (1292/1293 Dezember 25); 14-10 (1295 März 28); 15-25, *ed. GREMAUD Nr. 1074 (1295 November 8); 15-3 (1301 Mai 14); 16-178 (1311 Februar 28); 15-11 (1311 Dezember 9); 15-12 (1311 Dezember 26); 14-28 (1327 Dezember 9); 15-45 (1334 März 3); 15-94, *ed. GREMAUD Nr. 1955 (1349 Juli 10); 15-97 (1349 Juli 14).
- ⁴²⁶ Vgl. auch CHIFFOLEAU, Charité et assistance S. 75.
- ⁴²⁷ ACS, tir. 14-7 (1292/1293 Dezember 25).
- ⁴²⁸ Vgl. HUOT, L'ordinaire S. 273, Anm. 1.
- ⁴²⁹ ACS, tir. 14-1, ed. CS Nr. 33 (1206-1211).
- ⁴³⁰ ACS, tir. 14-2, ed. GREMAUD Nr. 402 (1235 April 30).
- ⁴³¹ ACS, tir. 15-3 (1301 Mai 14).
- ⁴³² ACS, tir. 15-11 (1311 Dezember 9).
- ⁴³³ Dazu FRANZ, Benediktionen I S. 575 ff.
- ⁴³⁴ Wobei seit dem Hochmittelalter die Fastenvorschriften ständig gemildert werden, vgl. dazu LMA IV Sp. 304-310, bes. 304-307 (Art. Fasten, -zeiten, -dispensen, von Walter DÜRIG/Andreas BLASIUS/Helmut HUNDSBICHLER/Hartmut ZAPP).
- ⁴³⁵ Dazu FRANZ, Benediktionen I S. 575.
- ⁴³⁶ Vgl. unten Anm. 446.
- ⁴³⁷ ACS, tir. 15-45 (1334 März 3).
- ⁴³⁸ GREMAUD Nr. 1941 (1348 August 8) S. 506: ... *Item debet facere fieri donas, que debentur per capitulum de pane et seraciis, que ascendunt quolibet anno ad viginti unum modios siliginis et centum solidos pro seraciis* ...
- ⁴³⁹ ACS, tir. 14-17, ed. CS Nr. 59 (1279 Mai 11).
- ⁴⁴⁰ ACS, tir. 15-29, *ed. GREMAUD Nr. 1524 (1325 Juli 21).
- ⁴⁴¹ ACS, tir. 15-94, *ed. GREMAUD Nr. 1955 (1349 Juli 10).
- ⁴⁴² ACS, tir. 14-19, ed. GREMAUD Nr. 1153 (1285 April 24).
- ⁴⁴³ ACS, tir. 14-10 (1295 März 28).
- ⁴⁴⁴ ACS, tir. 14-9, *ed. GREMAUD Nr. 1074 (1295 November 13).
- ⁴⁴⁵ Berechnet nach den bei GREMAUD, Introduction S. XXXIV angeführten Sittener Masseinheiten: 1 Mütt = 12 Fische; 1 Fischel = 16 Brote.
- ⁴⁴⁶ ACS, tir. 15-97 (1349 Juli 14). Zu den verschiedenen Volksbräuchen an Lätare vgl. BÄCHTOLD-STÄUBLI V Sp. 918 ff.
- ⁴⁴⁷ ACS, tir. 15-97 (1349 Juli 14).
- ⁴⁴⁸ Ebd.
- ⁴⁴⁹ ACS, tir. 15-77 (1349 Mai 13). Da Johannodus Troyon vor Willermeta von Dröne (vgl. Anm. 447) sein Testament errichtet, ist anzunehmen, dass letztere bereits zu Lebzeiten diese Spende ausrichten liess. Ihr ist im Testament folglich an der Aufrechterhaltung dieses löblichen Brauches gelegen.
- ⁴⁵⁰ ACS, tir. 15-70 (1348 Oktober 1): ... *Item ordinavit idem Amedeus, quod cum olim Chevrillodus et Faceta, parentes ipsius Amedei, insimul aut divisim ordinaverint et dederint duos modios siliginis redditus annui, quos debent heredes Johannis de Grimisua ... quod liberi Johannis de Grimisua non solverint dictos duos modios per viginti annos et ultra, igitur dictus Amedeus premissa legata pro dicta dona facienda ratificat pariter et confirmat.* ...

⁴⁵¹ Ebd.: ... *Insuper voluit et ordinavit idem Amedeus, quod in continenti ipso Amedeo mortuo, capitulum Sedun(ense) petat, recuperet et exigat atque adcipiat dictos redditus bladi et seraceorum, res et bona pro ipsis redditibus obligata, et dictam donam dictum capitulum fieri faciat de hiis redditibus in futurum. ...*

⁴⁵² ACS, tir. 14-18, *ed. GREMAUD Nr. 928 (1284 November 4): ... *Item confratrie, que sit in honorem sancti Spiritus in Anivesio, do et lego tres modios siliginis censuales ... Item dicte confratrie do et lego unam eminam calderie, quam debeo percipere annuatim in alpe de Laleys, et duos solidos censuales super feudum Alberti de Turbillon ad salsandum dictum fructum. Huic autem totali legato facto dicte confratrie talem modum et conditionem appono, quod dicti tres modii cum dicto fructu per manus confratrum ipsius confratrie die martis post octabas pasche proxima pauperibus integraliter erogentur. ... Item volo et ordino, quod executores mei expendant triginta solidos Maurisienses in pauperibus calciandis et centum solidos pro pauperibus induendis semel, et volo, quod predicti pauperes indui et calciari debeant in valle de Anivesio. ...*

⁴⁵³ ACS, tir. 15-76 (1349 April 17): ... *viginti solidi pauperibus debeant dari et largiri in elemosinam, videlicet in vestimentis seu aliis benefactis ... Item dederunt et concesserunt super bonis eorum mobilibus viginti solidos Maurisienses semel ad emendum viginti ulnas panni grisi pro pauperibus induendis pro remedio animarum suarum. ... Item ordinaverunt dicti coniuges pro offerenda annuali ipsorum coniugum usque ad viginti duos solidos et tres denarios Maurisienses semel. ...*

⁴⁵⁴ ACS, tir. 14-1^{bis}, ed. CS Nr. 32 (1211).

⁴⁵⁵ ACS, tir. 15-8, *ed. GREMAUD Nr. 1305 (1309 Dezember 16).

⁴⁵⁶ ACS, tir. 15-94, *ed. GREMAUD Nr. 1955 (1349 Juli 10): ... *Reliqua autem mobilia mea ... de quibus non ordinavero, quæ super fuerint clamoribus, debitis et legatis meis persolutis per executores meos infra scriptos, pauperibus Christi mendicantibus hostiatim, non religiosis, erogentur, quos heredes meos instituo in hac parte. ...* Zum Armutsproblem und den verschiedenen Ausprägungen von Armut vgl. Michel MOLLAT, *Les pauvres au Moyen Age*, Paris 1978 und Bronislaw GEREMEK, *Geschichte der Armut. Elend und Barmherzigkeit in Europa*, Zürich/München 1988.

⁴⁵⁷ ACS, tir. 16-127 (1337 Oktober 5).

⁴⁵⁸ ACS, tir. 16-186 (1341 Februar 16): ... *Item do et lego communitati Sedun(ensi), quod omnes persone de communitate et omnes alie perone, quecumque transeuntes per viam, possint, si voluerint, intrare in dictum veridarium seu pratum meum situm in pede de la Condemina domini episcopi iuxta les Maresch auctoritate propria, et in eo possint libere capere de fructibus arborum existentium ibidem nunc et in futurum sine aliqua offensa incurrenda et hoc ad comedendum ibidem vel ad portandum in manibus suis et non in sachia, nec in fonda, nec in seynna, nec eciam in chipironata. ...* Vgl. auch Dionys IMESCH, *Kleine Mitteilungen*: 1. Ein eigentümliches Vermächtnis aus dem Jahre 1341, in: BWG VIII/3-5 (1938) S. 426.

VIERTER TEIL

I. Kapitel: Die Praxis der Erbfolgeregelung

¹ LORCIN, Vivre et mourir S. 3.

² VON BRANDT, Bürgertestamente S. 17.

³ HUBER IV S. 603 f.

⁴ GREMAUD Nr. 1973; dazu auch HUBER IV S. 556 f. mit Anm. 3; MEIJERS, Droit de succession S. 63.

⁵ GREMAUD Nr. 1720 (1338 Juli 4) S. 162, Art. 15: *Qualiter omnes civium ordinationes et testamenta debent inconcussa teneri: Item quicumque civium dicte civitatis decesserit sine testamento vel alia ordinatione, bona ipsius decedentis mobilia et immobilia primo perveniant ad liberos et ad uxorem nomine usufructus, si quos habuerit; alioquin ad proximos usque ad quartum gradum consanguinitatis inclusive, gradibus computatis secundum canonicam equitatem. ...*

⁶ Ebd. S. 160, Art. 7: *Qualiter consanguinei succedunt civibus: Item si aliquis civis sive burgensis decedat sine patre, sine matre, sine nepotibus, sine neptibus, dominus non apponat manum super eius bona quecumque, dum tamen habeat alios proximos usque ad quartum gradum ascendendo seu descendendo sive collateraliter.* Ähnlich schon CS Nr. 51 (1206-1236) S. 427. *Nepos* bzw. *neptis* kann in diesem Zusammenhang auch »Enkel« bzw. »Enkelin« bedeuten.

⁷ Vgl. HUBER IV S. 551 mit Anm. 19; dazu auch CARLEN, Landrecht S. 129.

⁸ GREMAUD Nr. 1973; dazu auch MEIJERS, Droit de succession S. 70 f.

⁹ Dazu HUBER IV S. 555, Anm. 1 und MEIJERS, Droit de succession S. 67 ff.

¹⁰ Vgl. HUBER IV S. 595.

¹¹ Vgl. oben Anm. 6.

¹² Dazu HUBER IV S. 595 und CARLEN, Landrecht S. 129.

¹³ Letzteres scheint bei Domherr Nanco von Grimisuat der Fall zu sein, vgl. oben S. 20 f.; allerdings handelt es sich hier noch nicht um ein Testament im eigentlichen Sinne, vgl. ACS, tir. 14-3, ed. GREMAUD Nr. 572 (1254 Dezember 31).

¹⁴ Vgl. LORCIN, Vivre et mourir S. 42.

¹⁵ Dazu KASER S. 287 f. Die Freiwilligkeit des Antrittsaktes geht auch aus der Vulgarsubstitution hervor, vgl. oben S. 43.

¹⁶ Vgl. Rolandinus, Flos, Rubr. *De his, qui omnino institui vel exhaeredari debent* fol. 245^v-246^r.

¹⁷ Vgl. Rolandinus, Flos, fol. 246^v und Summa, Rubr. *De exhaerationibus notulae* fol. 237^v-238^r mit den 14 auf Justinians Novelle 115, 3 fussenden Enterbungsgründen.

¹⁸ Rolandinus, Flos, Rubr. *De his, qui omnino institui vel exhaeredari debent* fol. 246^r.

¹⁹ **Frauen:** ACS, tir. 14-20 (1285 August 12); 14-27, *ed. GREMAUD Nr. 1104 (1297 Juli 15); 15-4 (1307 Oktober 30); 15-7 (1308 Mai 28); 15-16 (1316 August 16); 15-20 (1322 September 22); 15-24 (1323 Juni 27); 14-28 II (1327 Dezember 29); 15-36, *ed. GREMAUD Nr. 1557 (1329 Februar 18); 15-43 (1333 August 15); 16-211 (1344 Juni 19); 15-90 (1349 Juni 27); 16-103 (1349 Juli 9); 15-93^{bis}, ed. GREMAUD Nr. 1958 (1349 August 20); 16-129 (1359 Mai 1); 16-132 (1361 Mai 3); 16-200 (1363 Mai 11); 16-199 (1369 Februar 27); 16-149 (1382 April 24); 16-160 (1392 Mai 11). **Männer:** ACS, tir. 15-3 (1301 Mai 14); 15-18 III (1307 März 28); 16-215 (1312 Mai 11); 16-183 (1323 August 7); 16-184 (1325 April 29); 15-27 (1326 Juli 25); 15-35 (1329 Januar 1); 15-36^a (1329 April 4); 15-41 (1333 Februar 28); 15-44 (1333 September 13); 15-57 (1340 August 30); 15-61 (1344 November 20); 15-65 (1346 Dezember 1); 16-187 (1348 August 15); 15-89 (1349 Juni 15); 15-87 (1349 Juni 16); 15-101 (1349 Juli 1); 16-190 (1349 Juli 7); 16-110 (1349 September 16); 16-140 (1371 September 8); 16-145 (1374 Oktober 3); 16-147 (1375 Juni 30); 16-151 (1383 Februar 21); 16-152 (1383 Oktober 16); 16-150 (1383 Dezember 23); 16-157 (1390 Februar 8); 16-204 (1390 Februar 9); 16-161 (1393 April 5).

²⁰ X 3, 2: *De clericis conjugatis.*

²¹ ACS, tir. 15-25, *ed. GREMAUD Nr. 1485 (1323 Juli 21); 16-108 (1349 August 12); 16-112 (1349 September 9); 16-119 (1350 April 21); 16-130 (1361 Juli 3). Zur Möglichkeit der Ehe für Minoristen vgl. X, 3, 3; zur Vielschichtigkeit des Klerikerbegriffs vgl. oben S. 69 ff.

²² **Ein Sohn (Frauen):** ACS, tir. 15-4 (1307 Oktober 30); 15-43 (1333 August 15); 16-103 (1349 Juli 9). **Ein Sohn (Männer):** ACS, tir. 16-215 (1312 Mai 11); 16-190 (1349 Juli 7). **Ein Sohn (Kleriker):** ACS, tir. 16-108 (1349 August 12). **Mehrere Söhne (Frauen):** ACS, tir. 14-20 (1285 August 12); 14-27, *ed. GREMAUD Nr. 1104 (1297 Juli 15). **Mehrere Söhne (Männer):** ACS, tir. 15-3 (1301 Mai 14). **Mehrere Söhne (Klerus):** ACS, tir. 14-3, ed. GREMAUD 572 (1254 Dezember 31); 16-119 (1350 April 21); 16-130 (1361 Juli 3).

²³ **Eine Tochter (Frauen):** ACS, tir. 15-43 (1333 August 15); 16-199 (1369 Februar 27); 15-93^{bis}, ed. GREMAUD Nr. 1958 (1349 August 20); 16-132 (1361 Mai 3); 16-149 (1382 April 24). **Eine Tochter (Männer):** ACS, tir. 15-36^a (1329 April 4); 16-150 (1383 Dezember 23); 16-161 (1393 April 15). **Eine Tochter (Kleriker):** ACS, tir. 16-112 (1349 September 9). **Mehrere Töchter (Männer):** ACS, tir. 15-44 (1333 September 13); 15-101 (1349 Juli 1).

²⁴ ACS, tir. 16-150 (1383 Dezember 23).

²⁵ ACS, tir. 16-112 (1349 September 9).

²⁶ ACS, tir. 15-23 (1322 September 22): ... *heredes suos sibi instituit liberos suos*. ...

²⁷ ACS, tir. 16-183 (1323 August 7).

²⁸ **Frauen:** ACS, tir. 16-129 (1359 Mai 1). **Männer:** ACS, tir. 16-184 (1325 April 29); 15-57 (1340 August 30); 15-61 (1344 November 20); 16-204 (1390 Februar 9).

²⁹ **Frau:** ACS, tir. 16-160 (1392 Mai 11). **Mann:** ACS, tir. 15-57 (1340 August 30).

³⁰ ACS, tir. 16-129 (1359 Mai 1).

³¹ GREMAUD Nr. 1973 (Cost.) S. 573, Art. 87.

³² ACS, tir. 16-154 (1391 Oktober 8).

³³ ACS, tir. 16-178 (1311 Februar 28): ... *Item do et lego Maccete, filie quondam Petri Corbex de Seduno, «mariti mei», post decessum meum et dicti mariti «Willermi de Blivignout» [..... et si dictus] maritus meus noluerit dictam Maccetam tenere secum in hospicio suo pro victu et vestitu [....., debeat] in antea solvere eidem Maccete quolibet anno viginti solidos Maurisienses usque [.....] centum solidos assigno dicte Maccete recuperandos et habendos super domo mea ...* Dass es sich um eine Stieftochter und nicht um eine Tochter erster Ehe handelt, darauf deutet der Verzicht auf die sonst übliche Bezeichnung *filia mea et quondam Petri Corbex, mariti mei*.

³⁴ ACS, tir. 15-61 (1344 November 20).

³⁵ ACS, tir. 15-18 III (1307 März 28): ... *filiabus meis do et lego ... pro dote et nomine dotis ipsarum cuilibet earum triginta libras Maurisienses semel et vineas meas infrascriptas* [folgt Aufzählung] ... *pro quibus vineis et de dicta pecunie summa sibi per me nomine dotis superius deputata, volo ipsas filias meas et precipio esse contentas de tota hereditate mea et bonis meis universis*. ... Dos bezeichnet, wie man auch diesem Beispiel entnehmen kann, in den westschweizerischen Quellen seit dem Spätmittelalter nicht mehr die vom Ehemanne gestellte Witwenversorgung wie im alemannischen Recht, sondern das Heiratsgut der Frau, vgl. HUBER IV S. 403 und CARLEN, Landrecht S. 117 Anm. 7 (mit weiteren Urkundenbelegen).

³⁶ ACS, tir. 16-110 (1349 September 16): ... *Idem Thomassinus, «pater», voluit et ordinavit, quod dicta [Francesia], «filia sua», [teneatur] reliqua bona ipsius Thomassini quictare et inde bonum instrumentum quictionis aliis heredibus ipsius Thomassini fieri facere salva tamen eidem Francesie legitima successione*. ... Dieser Terminus bietet gelegentlich Schwierigkeiten. Man möchte darin einen Einfluss der römischrechtlichen Pflichtteilsregel erblicken, wonach alle Kinder ein Anrecht auf einen Teil des elterlichen Vermögens haben, wobei ihnen diese *portio legitima* in Form der Einsetzung (*iure institutionis*) zuzuwenden ist, vgl. dazu Justinians Novelle 115, 1 sowie BOYER, Introduction S. LXXX; zu den Modalitäten der Zuwendung *iure legati* bzw. *iure institutionis* vgl. Rolandinus, Flos, Rubr. *Generalia quedam circa instituendos liberos documenta* fol. 248^r-248^v bes. fol. 248^v. Unter dieser Voraussetzung würde sich der Vorbehalt bezüglich der *legitima successio* in diesem Beispiel auf die Verzichtleistung erstrecken und bedeuten, dass diese nur insofern zu erfolgen habe, als die Tochter in Höhe des Pflichtteils abgefunden erscheine. Trifft diese Deutung zu, wäre damit auch stillschweigend die Möglichkeit zur Testamentsanfechtung gegeben, falls sich herausstellen sollte, dass die Tochter in pflichtwidriger Weise nicht hinreichend bedacht wurde. Der Testator zeigt sich folglich bestrebt, seiner Tochter die Dos in Höhe des Pflichtteils zu bestellen. Die Anrechnung der Dos auf den Pflichtteil bejaht u. a. auch Rolandinus, erachtet es aber mit Bezug auf Azo für umsichtiger, der Tochter über die Dos hinaus (*ultra dotem*) etwas *iure institutionis*

zuzuwenden, vgl. Rolandinus, Flos, Rubr. *De liberis primi gradus legitimis et naturalibus* fol. 246^r: ... *Et nota secundum Azo, licet quidam velint contrarium dicere, non sufficit dotatas tantum instituere in dotem, nisi in aliquo ultra instituantur ... Et ideo tutius est, ut semper ultra dotem aliquid iure institutionis accipiant. Sed quaero, si filia computabit dotes in sua legitima. Respondeo sic. ...* Wahrscheinlicher ist in diesem Zusammenhang allerdings die Deutung auf den «ledigen Anfall», wie unten Anm. 37. Zur widersprüchlichen Verwendung von *legitima*, *successio*, *legitima successio* in mittelalterlichen Testamenten vgl. auch GONON, *Institutions en Forez* S. 70 ff.

³⁷ GREMAUD Nr. 1973 (Cost.) S. 558, Art. 31; dazu auch HUBER IV S. 565, Anm. 19 und MEIJERS, *Droit de succession* S. 64.

³⁸ Vgl. oben Anm. 35.

³⁹ ACS, tir. 16-110 (1349 September 16): ... *Item et pro trossello, vestibus et aliis sibi necessariis ipsi Francesie viginti libras Maurisienses semel ...* Zum Begriff *trossellus* vgl. DU CANGE VIII S. 195: ... *pro ea supellectile, quae in augmentum dotis novae nuptae a parentibus datur. ...*

⁴⁰ ACS, tir. 16-140 (1371 September 8).

⁴¹ ACS, tir. 15-36, *ed. GREMAUD Nr. 1557 (1328 Februar 18).

⁴² ACS, tir. 16-200 (1363 Mai 11).

⁴³ ACS, tir. 16-110 (1349 September 16): ... *ita quod dicti Aymonodus et Otto insimul habeant dicta bona ipsius Thomassini spacio viginti annorum continue secutorum et proxime futurorum; et [quod dictus Otto] toto suo posse teneatur in omnibus et per omnia ampleare et multiplicare licite et honeste dicta bona dicti Thomassini de consilio Anthonie, uxoris ipsius Thomassini; et quod dicti Otto et [Anthonia, uxor dicti] Thomassini, promiserunt pro se suisque heredibus per iuramenta sua ad sancta dei evangelia corporaliter prestita, nichil de dictis bonis ipsius Thomassini presentibus vel futuris pendentibus dictis viginti [annis alienabunt] neque sibi appropriabunt extra commune predictum, ymmo insimul fideliter tenebunt et omnia in commune ponere utilia et cogmoda (sic) totius hospitii et bonorum predictorum hinc et inde facere [... pro posse suo] et excepto usufructu dicte Anthonie et omnibus aliis iuribus, rationibus et actionibus dicte Anthonie, ut supra declaratis ...*

⁴⁴ KASER S. 64.

⁴⁵ Vgl. Rolandinus, Flos, Rubr. *De filiis legitimis et naturalibus posthumis* fol. 246^r-247^r.

⁴⁶ ACS, tir. 14-18, *ed. GREMAUD Nr. 928 (1284 November 4); 15-25, *ed. GREMAUD Nr. 1485 (1323 Juli 21); 15-27 (1326 Juli 25); 15-41 (1333 Februar 28); 15-89 (1349 Juni 15); 15-87 (1349 Juni 16); 16-145 (1374 Oktober 3); 16-147 (1375 Juni 30); 16-152 (1383 Oktober 16).

⁴⁷ ACS, tir. 15-41 (1333 Februar 28); 15-89 (1349 Juni 15); 15-87 (1349 Juni 16); 16-147 (1375 Juni 30); 16-152 (1383 Oktober 16).

⁴⁸ 1349: ACS, tir. 15-89; 15-87. 1375: ACS, tir. 16-147.

⁴⁹ ACS, tir. 15-27 (1326 Juli 25).

⁵⁰ Ebd.

⁵¹ ACS, tir. 16-145 (1374 Oktober 3); zur Erbberechtigung des natürlichen Kindes vgl. unten S. 210 ff.

⁵² ACS, tir. 16-116 (1349 September 29).

⁵³ ACS, tir. 15-41 (1333 Februar 28): ... *instituo mihi meum heredem universalem illum posterum de quo Anthonia, uxor mea, est gravida seu pregnant ... Que, si pregnant non esset, instituo mihi meum heredem in dicto casu W(iller)mum, fratrem meum ...* ACS, tir. 14-18, *ed. GREMAUD Nr. 928 (1284 November 4): ... *instituo mihi heredes ... filiam, quam suscepi a domina Guigona, uxore mea, et prolem, quam ab ipsa suscipiam, si deo placuerit; item prolem, quam ab alia uxore legitima me contingerit suscipere, si post decessum istius domine Guigone me matrimonium contingeret celebrare cum alia muliere. ...*

⁵⁴ ACS, tir. 15-27 (1326 Juli 25): ... *postumum seu postumam, de quo Jordana, nunc uxor ipsius testatoris, est prenans ...* ACS, tir. 15-89 (1349 Juni 15): ... *infantem nasciturum, quem defert in utero dicta Willerma, uxor mea. ...* ACS, tir. 16-152 (1383 Oktober 16): ... *postumum, quem in ventre portat mea uxor predicta. ...* ACS, tir. 16-145 (1374 Oktober 3): ... *postumum vel postumam de quo vel qua dicta Nycholeta est gravida, si ad lucem pervenerit et vixerit in humanis ...* u. ä. ACS, tir. 15-25, *ed. GREMAUD Nr. 1485 (1323 Juli 21); 15-87 (1349 Juni 16); 16-147 (1375 Juni 30).

⁵⁵ **Frauen:** ACS, tir. 15-7 (1308 Mai 28); 16-211 (1344 Juni 19); 15-95 (1349 Juli 14); 16-160 (1392 Mai 11). **Männer:** ACS, tir. 15-33 (1325 August 28); 15-38 (1331 Februar 13); 15-65 (1346 Dezember 1).

⁵⁶ **Anstelle des Vaters:** ACS, tir. 15-95 (1349 Juli 14). **Anstelle der Mutter:** ACS, tir. 15-33 (1325 August 28); 15-38 (1331 Februar 13). **Mit Onkeln oder Tanten:** ACS, tir. 15-7 (1308 Mai 28); 16-211 (1344 Juni 19); 15-65 (1346 Dezember 1).

⁵⁷ ACS, tir. 15-7 (1308 Mai 28); 16-211 (1344 Juni 19).

⁵⁸ ACS, tir. 15-65 (1346 Dezember 1).

⁵⁹ ACS, tir. 15-93 (1349 Juli 14); vgl. oben S. 41 f.

⁶⁰ ACS, tir. 16-160 (1392 Mai 11).

⁶¹ Ebd.: ... *Item dicta Caterina dedit et confert donatione facta inter vivos causa mortis et de speciali gratia Agne[ti], filie] Stephani Lombar et Anthonie, eius uxoris, filie dicte testatricis, cum dicta Agnes ad nuptias perveniet, in augmentum sue dotis decem libras Maurisienses [semel vel] valorem earundem de bonis suis immobilibus ...*

⁶² GREMAUD Nr. 1720 (1338 Juli 4) S. 162 und 165, Art. 15 und 25.

⁶³ Rolandinus, Flos, Rubr. *De naturalibus tantum liberis* fol. 248^v.

⁶⁴ Ebd. fol. 248^v.

⁶⁵ Ebd. fol. 249^r.

⁶⁶ Ebd.

⁶⁷ Vgl. unten S. 275 ff.

⁶⁸ ACS, tir. 16-106 (1349 Juli 7); vgl. auch oben Teil I, Kap. 3, Anm. 254.

⁶⁹ ACS, tir. 15-45 (1334 März 3).

⁷⁰ ACS, tir. 16-126 (1357 September 13).

⁷¹ Dazu Bernhard SCHIMMELPFENNIG, Zölibat und Lage der «Priestersöhne» vom 11. bis 14. Jahrhundert, in: HZ 227 (1978) S. 1-44; vgl. unten S. 275 ff.

⁷² Vgl. unten S. 251.

⁷³ ACS, tir. 15-30, *ed. GREMAUD Nr. 1525 (1325 August 20); vgl. VON ROTEN II S. 57.

⁷⁴ ACS, tir. 16-106 (1349 Juli 7).

⁷⁵ ACS, tir. 16-217 (1306 Juni 7); vgl. VON ROTEN III S. 108. Nikolaus von Ernen, Notar und schon unter dem Kanzellariat des Magisters in den Kanzleibetrieb hineingewachsen, verdankt nicht zuletzt dem Einfluss dieser bedeutenden Kanzlerpersönlichkeit und der ehelichen Verbindung mit dessen Tochter, die spätere Leitung der Kanzlei. Nikolaus ist Kanzler von 1307/08-1323, vgl. auch Teil I, Kap. 1, Anm. 39. Magister Martin war zudem Vater eines natürlichen Sohnes Johannodus, der im Testament nicht erscheint, vgl. dazu VON ROTEN, Contribution S. 352.

⁷⁶ ACS, tir. 14-4, ed. CS Nr. 58 (1266 Mai 28).

⁷⁷ ACS, tir. 15-15 (1315 Mai 21): ... *omnia mobilia mea ac etiam utensilia, de quibus non feci mencionem in meo testamento precedenti, Johanni, nutrito meo sive etiam filio meo naturali ...*

⁷⁸ ACS, tir. 14-26, *ed. GREMAUD Nr. 1088 (1296 Mai 27): ... *Constituens eas et eos <duas filias meas, quas habui a Margareta de Aent, scilicet comitisse, et futuram filiam seu filium meum, de quo aut de qua gravida seu pregnans est dicta Margareta,> in dictis vineis post decessum meum heredes meos et in omnibus aliis bonis meis Anthoniam, uxorem meam, heredem meum ad vitam suam et post decessum ipsius Anthonie, Gothefredum fratrem meum et heredes suos, si sine herede legitimo decederem. ...*

⁷⁹ Vgl. oben S. 41.

⁸⁰ ACS, tir. 16-157 (1390 Februar 8).

⁸¹ ACS, tir. 16-153 (1384 April 16).

⁸² ACS, tir. 15-16 (1316 August 16).

⁸³ ACS, tir. 15-17 (1318 Oktober 3).

- ⁸⁴ ACS, tir. 16-210 (1397 Mai 6).
- ⁸⁵ ACS, tir. 15-70 (1348 Oktober 1).
- ⁸⁶ ACS, tir. 16-116 (1349 September 29).
- ⁸⁷ ACS, tir. 16-111 (1349 September 22).
- ⁸⁸ ACS, tir. 16-145 (1374 Oktober 3): ... *Item dedit et legavit Johannete, filie naturali dicte Nycholete, eius uxoris, in remuneracionem serviciorum sibi testatori per ipsam Johannetam impensorum, decem florenos boni auri et ponderis legalis semel.* ...
- ⁸⁹ ACS, tir. 15-72 (1348 April 16).
- ⁹⁰ Dazu Rolandinus, Flos, Rubr. *De liberis primi gradus legitimis et naturalibus* fol. 246^r. Zu den verschiedenen Möglichkeiten der Legitimation im römischen Recht vgl. KASER S. 252 f.
- ⁹¹ **Frauen:** ACS, tir. 15-93^{bis}, ed. GREMAUD Nr. 1958 (1349 August 20); 16-132 (1361 Mai 3); 16-149 (1382 April 24). **Männer:** ACS, tir. 15-27 (1326 Juli 25); 15-35 (1329 Januar 1); 16-145 (1374 Oktober 3); 16-151 (1383 Februar 21); 16-161 (1393 April 15).
- ⁹² ACS, tir. 15-57 (1340 August 30).
- ⁹³ ACS, tir. 14-31 (1299 Februar 21): ... *si dicto executori meo magistro Martino, curato meo, placuerit, residuum hereditatis mee tanquam hereditatem propriam teneat et possideat perpetue ..., nisi parentes mei et heredes mei, quos heredes mihi instituo, vellent infra annum hereditatem predictam meam recipere et solvere clamores et debita supradicta, quos tamen singulariter in egritudine mea multociens requisivi, nec facere noluerint.* ...
- ⁹⁴ ACS, tir. 15-17 (1318 Oktober 30).
- ⁹⁵ ACS, tir. 15-90 (1349 Juni 27).
- ⁹⁶ ACS, tir. 16-149 (1382 April 24).
- ⁹⁷ ACS, tir. 16-207 (Dezember 16).
- ⁹⁸ ACS, tir. 16-106 (1349 Juli 7).
- ⁹⁹ ACS, tir. 15-14 (1314 September 10).
- ¹⁰⁰ ACS, tir. 14-26, *ed. GREMAUD Nr. 1088 (1296 Mai 27).
- ¹⁰¹ ACS, tir. 16-147 (1375 Juni 30).
- ¹⁰² ACS, tir. 16-153 (1384 April 16).
- ¹⁰³ **Brüder und Schwestern (Frauen):** ACS, tir. 14-30; 15-20; 15-72; 16-133. **Brüder und Schwestern (Männer):** ACS, tir. 16-201; 16-185; 15-42; 15-70; 15-75; 15-96; 16-218. **Brüder und Schwestern (Domklerus):** ACS, tir. 14-12; 14-16; 14-17; 14-22; 14-29; 15-69; 16-106; 15-91. **Brüder und Schwestern (Bischöfe):** ACS, tir. 14-15; 14-21. **Brüder und Schwestern (Pfarrherren):** ACS, tir. 16-212; 16-122. **Brüder und Schwestern (Altaristen):** ACS, tir. 15-14; 15-60. **Neffen und Nichten (Frauen):** ACS, tir. 14-40; 15-20. **Neffen und Nichten (Männer):** ACS, tir. 16-142; 16-155^{bis}. **Neffen und Nichten (Domklerus):** ACS, tir. 14-19; 14-7; 15-37; 16-216; 16-118; 16-126; 16-172. **Neffen und Nichten (Pfarrherren):** ACS, tir. 16-181; 15-54; 15-73. **Neffen und Nichten (Altaristen):** ACS, tir. 16-121^{bis}. **Neffen und Nichten (Kleriker):** ACS, tir. 14-39; 15-6; 15-32; 15-99; 16-131. **Vettern und Basen (Kleriker):** ACS, tir. 16-111.
- ¹⁰⁴ **Ein Bruder (Männer):** ACS, tir. 15-42; 15-75; 16-218. **Ein Bruder (Bischöfe):** ACS, tir. 14-15; 14-21. **Ein Bruder (Domklerus):** ACS, tir. 14-12; 14-17; 14-29; 15-69; 15-91. **Ein Bruder (Altaristen):** ACS, tir. 15-60. **Mehrere Brüder (Männer):** ACS, tir. 16-201. **Mehrere Brüder (Domklerus):** ACS, tir. 14-16; 14-22; 16-106. **Mehrere Brüder (Pfarrherren):** ACS, tir. 16-212; 16-122. **Mehrere Brüder (Altaristen):** ACS, tir. 15-14. **Eine Schwester (Frauen):** ACS, tir. 15-20; 15-72; 16-133. **Eine Schwester (Männer):** ACS, tir. 15-70; 15-96. **Mehrere Geschwister (Frauen):** ACS, tir. 14-30. **Mehrere Geschwister (Männer):** ACS, tir. 16-185.
- ¹⁰⁵ ACS, tir. 14-40 (1288 August 12); 16-182 (1313 Mai 18); 15-20 (1323 Juli 19); 16-142 (1349 Juni 4); 16-155^{bis} (1382 April 7).
- ¹⁰⁶ ACS, tir. 16-213 (1386 März 5).
- ¹⁰⁷ Vgl. oben Anm. 43.
- ¹⁰⁸ ACS, tir. 15-20 (1323 Juli 19); 16-133 (1361 Juli 6).

- ¹⁰⁹ ACS, tir. 14-15, ed. GREMAUD Nr. 782 (1271 November 12).
- ¹¹⁰ ACS, tir. 16-115, ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22).
- ¹¹¹ ACS, tir. 14-24, *ed. GREMAUD Nr. 969 (1287 Juni 18).
- ¹¹² ACS, tir. 15-30, *ed. GREMAUD Nr. 1525 (1325 August 20). Zu Ebalus Huboldi vgl. VON ROTEN II S. 57.
- ¹¹³ ACS, tir. 15-55 (1340 Dezember 1).
- ¹¹⁴ **Domklerus:** ACS, tir. 15-37, *ed. GREMAUD Nr. 1583 (1330 Juli 29); 16-216 (1343 Mai 26); 16-118, *ed. GREMAUD Nr. 1967 (1350 März 30). **Pfarrklerus:** ACS, tir. 16-181 (1323 Juni 2); 15-54 (1339 Mai 16); 15-73 (1349 März 9). **Altaristen:** ACS, tir. 16-121^{bis} (1352 Mai 24). **Kleriker:** ACS, tir. 14-39 (1298 August 23); 15-6, *ed. GREMAUD Nr. (1308 Mai 21); 15-32 (1327 August 17); 15-99 (1349 Juli 18).
- ¹¹⁵ **Domklerus:** ACS, tir. 15-37, *ed. GREMAUD Nr. 1583 (1330 Juli 29); 16-216 (1343 Mai 26); 16-118, *ed. GREMAUD Nr. 1967 (1350 März 30). **Pfarrklerus:** ACS, tir. 15-73 (1349 März 9).
- ¹¹⁶ ACS, tir. 15-37, *ed. GREMAUD Nr. 1583 (1330 Juli 29).
- ¹¹⁷ ACS, tir. 16-121^{bis} (1352 Mai 24).
- ¹¹⁸ ACS, tir. 16-131 (1361 Juli 12).
- ¹¹⁹ ACS, tir. 16-121 (1352 April 10): ... *Quibus heredibus meis, videlicet Bertholdo et Perreto nepotibus meis, maioribus de Clarens, substituo, si decederent sine heredibus legitimis a suis corporibus procreatis, sorores eorum, quamlibet pro rata dictorum fratrum suorum.* ...
- ¹²⁰ ACS, tir. 14-19, ed. GREMAUD Nr. 1153 (1285 April 24); 15-30, *ed. GREMAUD Nr. 1525 (1325 August 20).
- ¹²¹ ACS, tir. 16-216 (1343 Mai 26).
- ¹²² ACS, tir. 16-126 (1357 September 13); vgl. auch VON ROTEN III S. 83.
- ¹²³ ACS, tir. 16-111 (1349 September 22).
- ¹²⁴ ACS, tir. 16-137 (1367 Juli 69): ... *considerans liberos dicti Mermodi, patru dictae Cecilie, fore sibi propinquiores in sanguinitate omnibus aliis ..., idcirco eadem Cecilia fecit, instituit et constituit suum heredem universalem ... Franciscum, filium predicti Mermodi, clericum ...*
- ¹²⁵ **Frauen:** ACS, tir. 15-66 (1346 Juli 16); 16-109 (1349 August 7); 16-154 (1391 Oktober 8). **Männer:** ACS, tir. 15-34 (1328 März 17). **Pfarrklerus:** ACS, tir. 15-28 (1325 April 24).
- ¹²⁶ ACS, tir. 15-52 (1337 September 4): ... *instituo michi meos heredes universales, Johannodum, filium Johannis de Longins de Arduno, consanguineum meum, et Agnetem, uxorem suam, neptem W(iller)mete, uxoris mee ...*
- ¹²⁷ ACS, tir. 16-168 (1380 Februar 27).
- ¹²⁸ ACS, tir. 15-66 (1346 Juli 30).
- ¹²⁹ **Domklerus:** ACS, tir. 15-50, *ed. GREMAUD Nr. 1696 (1336 September 24). **Altarist:** ACS, tir. 15-1, *ed. GREMAUD Nr. 1147 (1300 November 12). **Frauen:** ACS, tir. 16-135 (1361 August 2); 16-155 (1382 April 8); 16-165 (1398 August 11).
- ¹³⁰ ACS, tir. 15-74 (1349 April 21).
- ¹³¹ ACS, tir. 16-224 (1387 August 25).
- ¹³² ACS, tir. 16-171 (1362 Mai 27).
- ¹³³ ACS, tir. 14-9, *ed. GREMAUD Nr. 1074 (1295 November 13).
- ¹³⁴ ACS, tir. 15-19^{bis} (1319 März 10): ... *In ceteris bonis meis instituo michi heredem meum universalem, illum, qui debet esse de iure sive consuetudine terre.* ...
- ¹³⁵ ACS, tir. 15-34 (1328 März 17).
- ¹³⁶ Dazu KASER S. 281 und Rolandinus, Flos, Rubr. *De extraneis et voluntarie instituendis haeredibus* fol. 250^r: ... *Item incerta persona institui non potest, quia certus debet haeres demonstrari ... Sed hoc fallit in pauperibus Christi, quia, licet incerti sint, tamen si instituantur, divini numinis et pietatis intuitu institutio valet.* ...

¹³⁷ ACS, tir. 15-86 (1349 Juni 5): ... *In ceteris autem bonis meis, de quibus non ordinavi, instituo meum heredem universalem capitulum Sedun(ense) tali conditione, quod, si aliquis de parentibus meis vel proximioribus meis legitimis appareret, qui in bonis meis succedere vellet, tunc institutio facta per me dicto capitulo sit nulla ...*

¹³⁸ ACS, tir. 14-5, *ed. GREMAUD Nr. 1025 (1292 März 30): ... *In ceteris vero bonis meis residuis heredes meos instituo capitulum Sedunense, recognoscens, quod multa bona ego et predecessores mei habuimus et perceperimus a capitulo memorato, nolens, quod si qui heredes mei se ostenderent et comparerent, quod hec institutio alicui ipsorum aliquod preiudicium generet, sed in hiis, in quibus debebunt de iure, hereditent et succedant. ...*

¹³⁹ **Frauen:** ACS, tir. 15-93 (1349 Juli 14). **Männer:** ACS, tir. 16-213 (1386 März 5).

¹⁴⁰ ACS, tir. 16-167 (th. 105 A-3), ed. GREMAUD Nr. 1709 (1337 September 3).

¹⁴¹ ACS, tir. 15-45 (1334 März 3); 16-162 (1394 Juli 5).

¹⁴² **Domklerus:** ACS, tir. 14-3, ed. GREMAUD Nr. 572 (1254 Dezember 31); 14-12, ed. GREMAUD Nr. 792 (1272 April 5); 14-7 (1292/1293 Dezember 25); 16-106 (1349 Juli 7). **Pfarrklerus:** ACS, tir. 15-54 (1339 Mai 16). **Kleriker:** ACS, tir. 16-102 (1349 Juli 18); 16-112 (1349 September 9).

II. Kapitel: Ehe und Familie

¹ Vgl. oben S. 86 f.

² Vgl. oben S. 85.

³ LORCIN, Vivre et mourir S. 61.

⁴ Dazu MEIJERS, Droit de succession S. 39-48 und GHKA, Statut juridique de la femme S. 138.

⁵ Ebd.

⁶ GREMAUD Nr. 1973 (Cost.) S. 574, Art. 90.

⁷ Vgl. oben S. 207; dazu auch MEIJERS, Droit de succession S. 45 und GHKA, Statut juridique de la femme S. 138. Als Beispiel für ein Immobile vgl. GREMAUD Nr. 1888 (1345 August 2): ... *item nomine trosselli quamdam domum suam apud Leucam ...*

⁸ ACS, tir. 16-218 (1369 Juni 5): ... *Et cum ipse Uldricus olim dederit dicte Margarete, eius uxori, certa iocalia et alia contenta in quoddam publico instrumento facto manu mei notarii publici infrascripti, illa voluit habere rata, grata, firma et valida ...* Dazu auch MEIJERS, Droit de succession S. 45 f. und GHKA, Statut juridique de la femme S. 138.

⁹ So zu erschliessen aus GREMAUD Nr. 1973 (Cost.) S. 565 f., Art. 57; dazu MEIJERS, Droit de succession S. 43 und GHKA, Statut juridique de la femme S. 138.

¹⁰ GREMAUD Nr. 1973 (Cost.) S. 561 f., Art. 46; dazu MEIJERS, Droit de succession S. 44 und 58 ff. sowie GHKA, Statut juridique de la femme S. 138.

¹¹ Sie beläuft sich bisweilen auf ein Drittel der *dos*, vgl. GREMAUD Nr. 1850 (1343 April 21), ist aber stets geringer als der *Dos*betrag, vgl. GREMAUD Nrn. 1489 (1323), 1885 (1345 Juni 10), 1888 (1345 August 2); vgl. auch die Beispiele in diesem Kapitel.

¹² HUBER IV S. 373 mit Anm. 11.

¹³ Vgl. oben Anm. 10; dazu HUBER IV S. 376 Anm. 18, 380 Anm. 24, 383 Anm. 31.

¹⁴ Vgl. MEIJERS, Droit de succession S. 44 f. und GHKA, Statut juridique de la femme S. 138 und oben Anm. 10; dazu auch GREMAUD Nr. 1850 (Sitten: 1343 April 21): ... *Prefatusque dnus Hunbertus [Vater des Nuptrienten] dedit et constituit dicto P. d. Turre, stipulanti et recipienti vice, nomine et ad opus filie sue predictae, pro dotalicio et in dotalicium, quod vulgariter druely appellatur, quingentos florenos ...* GREMAUD Nr. 1888 (Leuk: 1345 August 2): ... *Dictusque dnus Rodolphus [Vater des Nuptrienten] dedit dicte Alesie in donacionem, que vocatur Morgenba, septem libras redditus annuatim ...* Vgl. auch die synonyme Verwendung von *augmentum* mit *dotalicium* in

GREMAUD Nr. 2077 (1362 Juni 23): ... *quod dictus nobilis Johannes de Corberis dedit nomine augmentationis seu accessamenti dotis seu dotalitii dicte Margarete, uxoris sue future, et hereditibus suis, decem libras Maurisienses annui redditus* ... Eine ähnliche Bedeutung nimmt gelegentlich auch der Begriff *advantagium* an, vgl. GREMAUD Nr. 1489 (1323): ... *dedit eidem in advantagium, ultra dotem suam predictam* ... Er nähert sich auch dem Charakter des *melioramentum*, vgl. HUBER IV S. 377 Anm. 18. Letzteres ist beispielsweise im süd- und mittelfrz. Bereich ein vom *augmentum* völlig verschiedenes Institut, «(qui) représente la libéralité testamentaire du mari, gratuite par nature, mais qui répond cependant à un impératif d'usage ou de coutume» (BOYER, Introduction S. XCIV); vgl. auch ACS, tir. 15-41 (1333 Februar 28): ... *Item do et lego predicte uxori mee, si nollet utifruui in bonis meis, quindecim libras Maurisienses semel de advantagio et dimidia bona mea mobilia semel. Item confiteor me habuisse et recepisce tresdecim libras Maurisienses de dote ipsius uxoris mee. Et, si utifruui vellet, quod ipsa teneatur ministrare dicto W(iller)mo, fratri meo, victum et vestitum bene et decenter sicut sibi ipsi.* ...

¹⁵ Vgl. unten S. 226.

¹⁶ GREMAUD Nr. 1973 (Cost.) S. 556, Art. 23; dazu auch MEIJERS, Droit de succession S. 54.

¹⁷ GREMAUD Nr. 1973 (Cost.) S. 579, Art. 111; dazu auch MEIJERS, Droit de succession S. 56.

¹⁸ So zu erschliessen aus GREMAUD Nr. 1973 (Cost.) S. 579, Art. 108; dazu auch MEIJERS, Droit de succession S. 56 und GHKA, Statut juridique de la femme S. 138.

¹⁹ Vgl. oben Anm. 10; dazu auch CARLEN, Landrecht S. 131 f.

²⁰ GREMAUD Nr. 1973 (Cost.) S. 565 f., Art. 57; dazu auch MEIJERS, Droit de succession S. 55 und CARLEN, Landrecht S. 131 f.

²¹ Die Berufung auf den (Heirats-) Vertrag erfolgt gelegentlich im Testament: ACS, tir. 16-124 (1355 Oktober 1): ... *Item volo et ordino, quod illa assignatio, quam dudum feci super aliquibus bonis meis Beatrici, uxori mee, ... super dote sua, sicut in uno instrumento publico manu Girardi de Dallyon, clerici, notarii publici, confecto plenius continetur, sit firma et valida* ... ACS, tir. 16-204 (1390 Februar 9): ... *Item do et lego dicte Johannete, uxori mee, in compunctionem et recompensationem augmenti dotis sue, facti in contractu matrimonii inter me et ipsam celebrati* ... Vgl. auch BOYER, Introduction S. XC.

²² Vgl. oben S. 205 ff.

²³ ACS, tir. 16-215 (1312 Mai 11): ... *Heredes autem michi instituo, videlicet dictam Jaquemtam, uxorem meam, pro usufructu suo habendo in omnibus aliis bonis meis a predictis legatis, et dictum W(iller)mum, meum filium, tanquam proprietarium perpetue possessurum omnia bona mea post decessum dicte uxoris mee* ...

²⁴ ACS, tir. 16-145 (1374 Oktober 3).

²⁵ ACS, tir. 16-116 (1349 September 29): ... *Item heredem suum universalem constituit in reliquis bonis suis dictam Agnetem, uxorem suam, cum plenitudine potestatis vendendi, alienandi, distraendi et omnia alia faciendi. Et post decessum ipsius Agnetis, suos deputavit legitimos heredes equali portione, Johannem, Petrum, Franciscum, Hugonem et illum posterum, de quo dicta Agnes, eius uxor, dicitur prenans esse. Si vero contingat dictam Agnetem, eius uxorem, ad secundas nuncias devolare, voluit ipsam a dicta heredis institutione totaliter privari, et quod in illo casu contentetur dicta Agnex sexaginta libras Maurisiensibus et suis monumentis sui corporis, et pro tanto voluit ipsam totaliter contentari, et ipsas sexaginta libras solvi precepit dicte sue uxori quolibet anno, ab illo tempore, citra quod devolaret ad dictas nuptias secundas, videlicet septem libras Maurisienses annuatim, quousque dicte sexaginta libre eidem Agneti essent integraliter persoluite.* ...

²⁶ ACS, tir. 16-151 (1383 Februar 21).

²⁷ Vgl. unten Anm. 33 und 35.

²⁸ ACS, tir. 14-18, *ed. GREMAUD Nr. 928 (1284 November 4): ... *Item volo, ordino et statuo, quod domina Guigona, uxor mea, si contigerit me premori eidem, dominus et domina remaneat hospicii mei et bonorum meorum omnium, mobilium et immobilium, ac etiam iurium et rationum, secundum consuetudinem istius terre, dum sine marito permanebit. Si autem matrimonium cum alio contraheret, lego, dono et relinquo sibi pro rationibus et drayturis universis, quas haberet vel habere posset in hospicio meo et in bonis meis, quadraginta libras Maurisienses annuales in vita sua tantum, sine aliquo tamen (?) honore et gravamine ipsas habeat et percipiat annuatim. Item volo et ordino,*

quod in omnibus bonis meis mobilibus, que reperirentur tempore obitus mei ultra ea et preter ea, que donavi et legavi, ipsa domina Guigona habeat et percipiat partem suam cum supradictis quadraginta libris. Et ex hiis volo et precipio ipsam esse contentam. Hoc adito et adiuncto, quod si contingeret prolem, quam ab ipsa suscepi vel suscepturus sum, si deo placuerit, post mortem meam decedere ante tamen (?) mortem ipsius domine Guigone, dicta domina Guigona in albergo meo et in bonis meis, iuribus, rationibus et drayturis habeat et optineat totam rationem et drayturam, quam de consuetudine terre habere debet, sive aliud matrimonium contraheret, sive non. ...

²⁹ Vgl. Anm. 28, 30 und 31.

³⁰ ACS, tir. 15-65 (1346 Dezember 1): ... *Item voluit et ordinavit, quod uxor sua, dum vixerit in humanis, sit et remaneat domina in omnibus bonis suis mobilibus et immobilibus et quod de ipsis bonis suam facere possit plenariam voluntatem vendendi, distrahendi et omnia, que sibi essent necessaria, faciendi pro libito sue voluntatis. Et pro predictis omnibus exercendis et exequendis dictus Jaquobus constituit et ordinavit dictam uxorem suam negociorum gestricem et veram dominam velut in rem suam propriam, prout sibi videbitur expedire ... In ceteris autem bonis suis de quibus dicta uxor sua non ordinaverit seu vendiderit, instituit et ordinavit heredes suos universales, videlicet Perrodum, filium suum, pro medietate, et liberos filie sue ... pro alia medietate ...*

³¹ ACS, tir. 16-145 (1374 Oktober 3): ... *Item vult et ordinat, quod dicta Nycholeta, eius uxor, sit gubernatrix et administratrix dictorum liberorum et heredum suorum atque bonorum suorum universalium aubsque (sic) computo alicui reddendo, quamdiu ipsa vixerit in humanis et se cum effectu a secundis nuciis astinere voluerit. ...*

³² ACS, tir. 16-183 (1323 August 7): ... *Quosquidem liberos suos heredes sibi instituit, ipsosque liberos suos voluit et precepit regi seu gubernari et tueri per dictam W(iller)metam, uxorem suam, matrem eorundem, una cum bonis eorundem, quousque videlicet eandem W(iller)metam contingerit maritari. Cui W(iller)me(te) commisit et reliquit advoeriam, regimen et tutelam dictorum liberorum et bonorum suorum administrationem gerendam per ipsam usque ad eventum casum maritationis memorate. Quam siquidem W(iller)metam, uxorem sua[m], fecit, ordinavit, constituit et esse voluit exequtricem suam ad predicta omnia et singula fidelius exequenda. ... Volens tamen ipsam W(iller)metam uti consilio in exequitione et regimine dictorum liberorum predictis, scilicet consilio W(iller)modi de Petra, sutoris, et Martinodi Chevrotyn, carnificis, civium Sedun(ensium), per quos, etiam W(iller)modum et Martinodum, voluit et precepit, quod in casu maritationis memorate dicte W(iller)mete, ab ipsa maritatione predicta regantur et tueantur eius liberi supradicti. Quibus vero W(iller)modo et Martinodo commisit et reliquit ex nunc prout ex tunc illudidem regimen et tutelam dictorum liberorum et bonorum suorum, quod et quam commisit et reliquit ut supra ipsi W(iller)mete et eodem modo et eadem forma, quibus ei commiserit ipsam tutelam per eandem gerendam ante suam maritationem predictam. ...*

³³ ACS, tir. 16-204 (1390 Februar 9): ... *Item volo, quod dicta Johanneta, si placuerit sue voluntati, morari debeat in hospicio meo, usque ad alias nupcias convolverit, et regere et gubernare liberos meos consilio tamen domini Ardicini de Brusatis, canonici Sedunensis predicti, Perrussodi et Anthoneti Panissodi, sine quorum consilio bona dictorum liberorum destrahere non possit nec debeat. ... Zu Ardicinus de Brusatis vgl. VON ROTEN I S. 59 f.*

³⁴ ACS, tir. 16-183 (1323 August 7): ... *Item ipse Uldriodus sciens, prudens et spontaneus ac de iure suo bene certificatus, ut dicebat, confessus est et in verbo veritatis publice recognovit se habuisse et recepisse a dicta W(iller)meta, uxore sua, de dote seu pro dote ac nomine et ex causa dotis eiusdem W(iller)mete, duodecim libras Maurisienses, integre in bona pecunia numerata, in ipsius Uldriodi utilitatem propriam et commodum implicita totaliter et conversa. Quas XII libras, ne ipsi W(iller)mete vel eius heredibus in posterum valeant deperire, sed eisdem sint salve, posuit, assignavit et assectavit eidem Willermete sollempniter stipulanti et recipienti pro se et heredibus suis recuperandas, percipiendas et habendas, in eo casu et eventu, in quibus dotis repetitio locum habet, super tribus iugeribus terre sitis contigue en la Comba Rumont retro Montorio ..., ita tamen, quod si contingat ipsam W(iller)metam post decessum ipsius Uldriodi forsitan maritari, voluit et precepit, et sub hac conditione fecit dictam assecutionem, quod tunc medietas dictorum trium iugerum devolvatur, fundatur et revertatur ad illos liberos suos, quos ipse genuit in ipsa W(iller)meta, libere, pacifice et quiete. ...*

³⁵ ACS, tir. 16-204 (1390 Februar 9): ... *Item cum receperim per manum venerabilis viri, domini Ardicini de Brusatis, canonici Sedun(ensis), sex libras et tres solidos Maurisienses semel de dote Johannete uxoris mee, ipsam quantitatem pono eidem Johannete et assigno percipiendam super sex fischelinis frumenti redditus per annum mihi debitos ... Item do et lego dicte Johannete, uxori mee,*

in compunctionem et recompensationem augmenti dotis sue, facti in contractu matrimonii inter me et ipsam celebrati, terciam partem pro indiviso orti mei ... Item do et lego dicte Jonete (sic), uxori mee, unam cucitram cum uno pulvinali, que sint in quadam camera dicti domini Ardicipini et pro tanto dicta Joneta (sic) quictare debeat heredes meos de ulterius non petendo, salvis etiam sibi Johannete aliis bonis per ipsam in hospicio meo aductis. ...

³⁶ ACS, tir. 15-87 (1349 Juni 16): ... *Item volo et ordino, quod <si> dicta Johanneta, uxor mea, vellet uti frui in bonis meis omnibus, quod propter dictum usumfructum dos sua non depereat nec donationes sue, sed sibi salve sint. ...*

³⁷ ACS, tir. 16-112 (1349 September 9): ... *Cum ego dederim Ysabelle, uxori mee, in augmentum dotis sue viginti libras Maurisienses semel, volo et ordino, quod dicta uxor mea, usufructu suo non obstante, de dicta pecunie summa suam possit facere plenariam voluntatem. ...*

³⁸ ACS, tir. 15-25, *ed. GREMAUD 1485 (1323 Juli 21): ... *Item do et lego predictae Lucie, uxori mee, in augmentum dotis sue unum modium vini redditus ... ita, quod si dicta Lucia de predicto modio non ordinaret sive decederet intestata, quod dictus modius predicto servitori penitus devolvatur. ...*

³⁹ Ebd.: ... *Item do et lego predicto domino Amedeo post decessum Lucie, uxoris mee, domum meam ... et grangiam meam ... sub conditione, que sequitur, videlicet, quod, si infans, quem baiulat uxor mea predicta, vixerit, ipse predictas domum et grangiam habeat, dum vixerit; si vero decesserit sine heredibus legitimis a suo corpore procreatis, predicta donatio facta predicto domino Amedeo in sua maneat firmitate. Adito etiam, quod dominus Amdeus predictus ad vitam predictorum Lucie et infantis sui, alterius ipsorum, habeat in predicta domo quandam cameram ad faciendum lectum suum. Et si forte impediretur sive molestaretur de predicta camera, do et lego eidem domino Amedeo ad vitam suam domum, quam acquisivi a Jaquemeto de Grimisua, cive Sedun(ensi), tangentem predictam domum. Item volo et precipio, quod dictus dominus Amedeus reponat et reponere valeat, quando sibi placuerit, in celario predictae domus prioris, sine solutione aliqua vel mercede, vinum suum in doliis suis. ...*

⁴⁰ GREMAUD Nr. 1489 (1323): ... *Item ipse Franciscus recognovit se recepisse XL libras ex una parte ab Agnete, uxore sua, de dote eiusdem, de quibus XL libris fuit acquisita domus ipsius de Granges, quam nunc inhabitat ..., quam domum reddidit eidem Agneti pro dictis XL libris ... Item voluit, quod dicta Agnes in omnibus aliis bonis suis utatur et fruatur, si voluerit, secundum consuetudinem terre ad vitam suam ...*

⁴¹ ACS, tir. 15-44 (1333 September 13).

⁴² ACS, tir. 15-35 (1329 Januar 1); 16-184 (1325 April 29).

⁴³ ACS, tir. 15-89 (1349 Juni 15).

⁴⁴ ACS, tir. 15-92 (1349 Juli 29).

⁴⁵ ACS, tir. 16-152 (1383 Oktober 16).

⁴⁶ ACS, tir. 15-71 (1348 August 15).

⁴⁷ ACS, tir. 16-106 (1349 Juli 7): ... *Item Ysabelle, domine et matri sue, precepit, voluit et ordinavit, quod heredes sui eidem teneantur ad vitam suam administrare omnia et singula necessaria sua super et bonis suis. ... Umgekehrt erwartet er von der Mutter, den unter Tutel stehenden unmündigen Sohn bei sich zu verpflegen, vgl. ACS, tir. 15-57 (1340 August 30): ... ita quod dictus Johannodus penes dictam matrem suam ... maneat nutriendi. ...*

⁴⁸ ACS, tir. 15-20 (1322 September 22).

⁴⁹ ACS, tir. 15-36, *ed. GREMAUD Nr. 1557 (1329 Februar 18).

⁵⁰ ACS, tir. 15-90 (1349 Juni 27).

⁵¹ ACS, tir. 14-28 I (1290 November 11): ... *Item do et lego perpetue post decessum meum Marquise, uxori mee, pro sua voluntate plenius facienda terciam partem totius hereditatis mee et omne mobile meum, et si plus possum sibi dare super hereditate mea iure vel consuetudine huius patrie, hoc sibi do plenius et concedo, etiam totam hereditatem meam, si sibi possum dare et concedere, ut superius est expressum. ... ACS, tir. 14-5, *ed. GREMAUD Nr. 1025 (1292 März 30): ... Insuper confirmo, approbo et ratifico donationem factam Ysabelle, uxori mee, ab Abel, patre meo. Dans et concedens eidem Ysabelle pro sua voluntate plenarie facienda quicquid eidem Ysabelle dare possum de consuetudine aut de iure. ... ACS, tir. 15-63 (1308 Juli 21): ... Item do et lego dicte Mabilie, uxori*

mee, tan[quam] bene merite, et pro bonis serviciis michi ab ipsa Mabilia in meis infirmitatibus et necessitatibus sepe et sepius impensis, terciam [partem] totius hereditatis mee et omnium acquisitionum meorum et omnia mobilia vel quicquid ei dare possum de iure vel de consuetudine. ...

⁵² ACS, tir. 16-176 (1308 Juli 5); 15-9, *ed. GREMAUD Nr. 1298 (1309 Oktober 20); 16-192 (1349 Juni 2); 16-134 (1361 Juni 11); 16-139 (1368).

⁵³ ACS, tir. 16-163 (1391 Juni 13): ... *Item confiteor me habuisse meque recepisse a domino meo, W(iller)mo Suter(?) de Grimisoglio, patre Agnessone, uxoris mee, quinquaginta libras bonorum Maurisiensium semel, incloso augmento dotis sue per me sibi concessio. Quasquidem libras dotaes casu, quo ipsa Agnessona noluerit acceptare esse meum heredem universalem, in omni casu dotis petende, pono, assigno et assecto super hiis, que secuntur: super vineam meam, sitam in Sinyesi ...; item vineam meam, sitam in Lagassy ... et super omnibus domibus, edificiis meis Seduni situatis, prope adiacentibus cimisterium Sedun(ense), carreria intermedia, et super ortum meum, situm extra portam de Vico Prati ... Super quibus omnibus bonis assignatis volo et concedo, quod dicta Agnessona et eius heredes habeant liberum recursum in omni defectu dotis requirende, casu, quo noluerit acceptare meam hereditatem et esse meus heres. In ceteris autem bonis meis, de quibus nullam ordinationem feci, volo et ordino et etiam constituo meum heredem universalem Agnessonam mihi, dilectam uxorem meam, et etiam super dictam assignationem, casu, quo voluerit esse meus heres universalis; et si ipsa vellet tantum uti bonis meis absque esse heres meus, volo assignationem sue dotis sibi remanere pure et libere pro sua plenaria voluntate facienda in posterum. ...*

⁵⁴ ACS, tir. 15-12 (1311 Dezember 26).

⁵⁵ ACS, tir. 16-174 (1386 Mai 17).

⁵⁶ GREMAUD Nr. 1973 (Cost.) S. 557.

⁵⁷ ACS, tir. 16-213 (1386 März 5).

⁵⁸ Ebd.: ... *Item confiteor me habuisse et realiter recepisse a Johanne Porterii, cive Sedun(ensi), socero meo, nomine dotis Johannete, uxoris mee, filie dicti Johannis, XVI libras Maurisienses semel. Quas XVI libras, ne eidem Johannete pereant in futurum, assigno et pono ... eidem Johannete super hiis, que secuntur [folgt Aufzählung]. ... In ceteris autem bonis meis existentibus in diocesi Sedun(ensi) ... instituo heredes meos Johannetam, uxorem meam predictam, et Johannem, filium ... sororis mee, videlicet quemlibet ipsorum pro medietate et pro equali porcione et volo, quod non obstante supradicta institutione heredis facta per me in dictam uxorem meam, quod dos ipsius Johannete sibi remaneat salva. ... Item volo, quod si contingerit dictum Johannem, nepotem meum, uxorem accipere et antequam perveniret ad etatem XXIII annorum, quod dos uxoris sue, <id est testatoris>, servat (sic), remanet uxori sue predictae, <id est testatoris>, ac etiam usufructus in parte hereditatis sue predictae, <id est nepotis>. ...*

⁵⁹ ACS, tir. 14-26, *ed. GREMAUD Nr. 1088 (1296 Mai 27).

⁶⁰ ACS, tir. 16-185 (1331 Juni 16): ... *Item volo, quod Agnes, uxor mea, utaturfruat in bonis meis secundum consuetudinem Sedun(ensem). ...*

⁶¹ ACS, tir. 14-31 (1299 Februar 21); vgl. auch oben S. 214.

⁶² ACS, tir. 15-52 (1337 September 4).

⁶³ ACS, tir. 16-218 (1369 Juni 5).

⁶⁴ ACS, tir. 16-102 (1349 Juli 18): ... *Item in reliquis bonis meis heredem meum mihi instituo et ordino W(iller)modum, filium Ysabelle, filie quondam Willermi Charinel(?), nepotem meum, ita quod post decessum Johannete, uxoris mee, usufructo (sic) suo finito, bona mea apprehendat et apprehendere possit ad habendum, tenendum, possidendum et gaudendum pro predictis legatis meis persolvendis, ita quod ipse heres meus predictus de dictis bonis meis non possit vendere nec aliter alienare, nisi utifruui de eisdem, et post decessum ipsius heredis mei, si ipsum decedere contingat nullo relicto herede legitimo a suo corpore descendente, legitime procreato, volo et ordino, quod tunc in ipso casu, dicta bona mea omnia ad manus quatuor dominorum canonicorum inferioris ecclesie beate Marie tunc existentium perveniant. Qui quatuor canonici tunc existentes unum servitorem clericum ydoneum super bonis meis omnibus, de quibus non ordinavi, instituant ...*

⁶⁵ ACS, tir. 15-70 (1348 Oktober 1).

⁶⁶ ACS, tir. 16-124 (1355 Oktober 1): ... *Item volo et ordino, quod illa assignatio, quam dudum feci super aliquibus bonis meis Beatrici, uxori mee tanquam bene merite, hic presenti, super dote sua, sicut in uno instrumento publico manu Girardi de Dallyon, clerici, notarii publici, confecto plenius*

continetur, sit firma et valida, et ipsam, in quantum forcius possum, confirmo. Volens et concedens, quod ipsa Beatrix de bonis et rebus per me sibi obligatis et assignatis, ut in dicto instrumento continetur, possit facere suam plenam voluntatem tanquam de re sua propria, quodcumque sibi necesse fuerit et sibi videbitur expedire, nec volo, quod heredes mei vel quicumque alius causam seu rationem habens in bonis meis possint a dicta Beatrice aliquid exigere seu petere ad totam vitam suam super rebus et bonis assignationis predictae. ...

⁶⁷ ACS, tir. 16-182 (1313 Mai 18): ... *Item confiteor me habuisse et recepisse ab Agnete, uxore mea, pro dote et nomine dotis sue tresdecim libras Maurisienses, quas assigno et pono sibi habendas et recuperandas super omnibus et singulis bonis meis, donec dicte tresdecim libre sibi in bona et sufficienti assignatione fuerint assignate. Volens et concedens, quod dicta uxor mea usufructuatur omnibus bonis meis ad vitam suam tantum ...*

⁶⁸ ACS, tir. 15-34 (1328 März 17).

⁶⁹ ACS, tir. 15-22, *ed. GREMAUD Nr. 1493 (1323 November 16): ... *quod si ego superviverem dictum Aymonem et vellem uti frui bonis eius, dicte triginta libre remaneant et remanere debeant perpetue in hospicio Aymonis et Jacobi de Olono, fratrum, et si nollem uti frui in bonis eius, tunc ego debeam percipere et habere dotem tantum. ...*

⁷⁰ Vgl. oben Anm. 52.

⁷¹ ACS, tir. 15-9, *ed. GREMAUD Nr. 1298 (1309 Oktober 20): ... *In universis autem et singulis bonis meis mobilibus et immobilibus, iuribus, presentibus et futuris, mihi cumpotentibus nunc et in futurum, tam ratione hereditatis, quam ratione donationis et dotis, possessionis, cessionis, transactionis, usus, vel alia quacunque causa sive ratione, heredem meum legitimum mihi instituo, non vi, non dolo, non metu ad hoc inducta, nec ab aliquo circumventa vel illecta, sed de mea certa sciencia et spontanea voluntate et de iure meo bene certificata, eiecta prius ab omni avoeria et tutela ac liberata a dicto Johanne, marito meo, ut nos dicti coniuges asserimus, dictum Johannem de Cruce, maritum meum. Qui Johannes pro me, Perreta, vendiderat quamplurimas possessiones ipsius Johannis et solverat plurima debita, in quibus ego, Perreta, fueram, quando secum contraxi matrimonium, diversis creditoribus obligata. Item ego, dicta Perreta, volens agnoscere bonam fidem, quam dictus Johannes habuerat erga me, et missiones, labores et expensas, quos et quas fecerat et sustinuerat, do et concedo dicto Johanni, presenti et recipienti, donatione pura et irrevocabili ac perpetue valitura, universa et singula bona mea mobilia et immobilia, presentia et futura, ad me nunc et in futurum pertinentia, que sibi dare possum et valeo, tam de consuetudine quam de iure. Devestiens me de omnibus et singulis bonis meis ac iuribus ad me nunc et in futurum pertinentibus et ipsum Johannem, maritum meum et heredem meum, tam ex causa institutionis heredis quam donationis predictae, per traditionem unius cirothece corporaliter investivi animo in ipsum Johannem et dominium transferendi. ...*

⁷² ACS, tir. 16-176 (1308 Juli 5): ... *Item do et lego dicto Johanni, marito meo, partem meam omnium acquisitorum, que insimul fecimus, vel acquisita, que ad me debeant pertinere, postquam dictus Johannes accepit me in uxorem et cetera. ...*

⁷³ ACS, tir. 15-68 (1346 Juli 30).

⁷⁴ ACS, tir. 14-9, *ed. GREMAUD Nr. 1074 (1295 November 13).

⁷⁵ ACS, tir. 16-133 (1361 Juli 6).

⁷⁶ ACS, tir. 15-19^{bis} (1319 März 10): ... *Item do et lego Johanni, nunc marito meo, tanquam bene merito, et pro bonis serviciis mihi ab ipso in meis necessitatibus et infirmitatibus impensis, et suis heredibus et cui dare vel vendere voluerit, terciam partem totius hereditatis mee et omnia acquisita mea cum omnibus mobilibus meis et quicquid eidem dare possum de iure sive consuetudine terre. Item confiteor et recognosco, quod dictus Johannes, nunc maritus meus, apportavit et michi tradidit decem libras Maurisienses in bona pecunia numerata, quas in utilitatem hospicii mei recognosco totaliter fore implicatas. Quas decem libras, ne sibi pereant, pono et assigno super reliquis duabus partibus totius hereditatis mee. In ceteris bonis meis instituo mihi heredem meum universalem illum, qui debet esse de iure sive consuetudine terre. ...*

⁷⁷ ACS, tir. 16-123 (1354 Juni 12).

⁷⁸ MASCHKE, Die Familie in der deutschen Stadt S. 14.

⁷⁹ Vgl. oben S. 114 f. und 139 f.

⁸⁰ Dazu MASCHKE, Die Familie in der deutschen Stadt S. 14.

⁸¹ Vgl. Louis CARLEN, Das kirchliche Eherecht in der Diözese Sitten, in: Studien zur kirchlichen Rechtsgeschichte, Freiburg 1982 S. 63 f.

⁸² ACS, tir. 15-57 (1340 August 30).

⁸³ ACS, tir. 16-213 (1386 März 5); vgl. oben Anm. 58.

⁸⁴ Vgl. Shulamith SHAHAR, Die Frau im Mittelalter, Frankfurt 1988 (Athenäum Taschenbücher, Bd. 115) S. 171 (nach HERLIHY/KLAPISCH S. 205-207, 394-400).

⁸⁵ **Ca. 1 Jahr:** Mann: ACS, tir. 15-17 (1318 Oktober 3), Frau: ACS, tir. 15-20 (1319 September 29); Mann: ACS, tir. 15-70 (1348 Oktober 1), Frau: ACS, tir. 16-109 (1349 August 7). **Ca. 2 Jahre:** Mann: ACS, tir. 14-26 (1296 Mai 27), Frau: ACS, tir. 14-30 (1298 August 20); Mann: ACS, tir. 16-168 (1380 Februar 27), Frau: ACS, tir. 16-155 (1382 April 8). **Ca. 3 Jahre:** Mann: ACS, tir. 14-5 (1292 März 30), Frau: ACS, tir. 14-35 (1295 Mai 19). **Ca. 5 Jahre:** Mann: ACS, tir. 15-62 (1344 März 14), Frau: ACS, tir. 15-93^{bis} (1349 August 20); Mann: ACS, tir. 16-161 (1393 April 15), Frau: ACS, tir. 16-166 (1398 März 15).

⁸⁶ Mann: ACS, tir. 15-98 (1349 Juli 11), erste Frau: ACS, tir. 15-22 (1323 November 16), zweite Frau: ACS, tir. 16-136 (1366 Juli 8).

⁸⁷ Mann: ACS, tir. 14-5 (1292 März 30), Frau: ACS, tir. 14-35 (1295 Mai 19).

⁸⁸ ACS, tir. 15-19^{bis} (1319 März 10).

⁸⁹ ACS, tir. 16-207 (1394 Dezember 16).

⁹⁰ ACS, tir. 15-93^{bis}, ed. GREMAUD Nr. 1958 (1349 August 20).

⁹¹ ACS, tir. 15-62, ed. GREMAUD Nr. 1868 (1344 März 14).

⁹² GREMAUD Nr. 1881 (1345 März 2); vgl. oben Teil II, Kap. 2, Anm. 97.

⁹³ ACS, tir. 15-36, *ed. GREMAUD Nr. 1557 (1329 Februar 18).

⁹⁴ ACS, tir. 16-200 (1363 Mai 11).

⁹⁵ ACS, tir. 15-36^a (1329 April 4).

⁹⁶ ACS, tir. 15-33 (1325 August 28).

⁹⁷ ACS, tir. 14-20 (1285 August 12).

⁹⁸ ACS, tir. 15-7 (1308 Mai 28); 16-211 (1344 Juni 19).

⁹⁹ ACS, tir. 15-24 (1323 Juni 27).

¹⁰⁰ ACS, tir. 15-70 (1348 Oktober 1).

¹⁰¹ ACS, tir. 16-109 (1349 August 7).

¹⁰² ACS, tir. 16-211 (1344 Juni 19).

¹⁰³ ACS, tir. 16-129 (1359 Mai 1).

¹⁰⁴ ACS, tir. 16-154, *ed. GREMAUD Nr. 2376 (1384 Oktober 4).

¹⁰⁵ ACS, tir. 16-154 (1391 Oktober 8).

¹⁰⁶ ACS, tir. 16-187 (1348 August 15).

¹⁰⁷ ACS, tir. 16-199 (1369 Februar 27).

¹⁰⁸ ACS, tir. 16-150 (1383 Dezember 23).

¹⁰⁹ ACS, tir. 16-160 (1392 Mai 11): ... *Item voluit dicta Caterina testatrix [...] et expresse ordinavit, quod dicta Francesia, eius filia, de rebus sue portionis, eidem ex parte dicte testatrix pervenientis et adveniente, non possit aliquantulum ea bona nec de eisdem aliquid vendere, dare, impignorare, cedere vel alienare absque laude Petri Suavis, junioris, de Leuca, eius consanguinei, notarii publici, et mei notarii publici subscripti, quod, si fieret, nullius roboris firmitatem exinde valeat obtinere. Item dicta Caterina voluit et ordinavit, quod Petrus Dragnyn, vir dicte Francesie, exul et a patria abiuratus pretextu casus manifesti, et ex eo, quod idem Petrus fraudulenter et cautelose dictam suam uxorem tractavit, unde dampnificata est dicta Francesia a dicto Petro variis modis pro negociis dicti Petri Dragnyn usque ad valorem quinquaginta libras Maurisienses vel circa, quod dictus Petrus Dragnyn non possit quoquomodo nec valeat in futurum per se vel per alium gaudere vel uti frui nec*

actionem, titulum vel causam habere super bonis ipsius Francesie, eius filie, et maxime super hiis, que procedunt ex parte dicte Caterine, nisi prius dicte Francesie et suis super deffraudatis per dictum Petrum Dragnyn et pro dicto Petro fuerit facta condigna restitutio et vera recompensatio. ...

¹¹⁰ ACS, tir. 16-149 (1382 April 24).

¹¹¹ ACS, tir. 14-38 (1293 Mai 1).

¹¹² ACS, tir. 15-41 (1333 Februar 28).

¹¹³ ACS, tir. 15-27 (1326 Juli 25); 15-57 (1340 August 30).

¹¹⁴ ACS, tir. 15-57 (1340 August 30).

¹¹⁵ ACS, tir. 15-89 (1349 Juni 15); 15-87 (1349 Juni 16); 16-147 (1375 Juni 30); 16-152 (1383 Oktober 16).

¹¹⁶ Zur Epidemie von 1375 den Beleg in ACS, Min. A 15, p. 4 f. (1375 Juli 27): ... *ordinaverint dicti fratres, quod si ipsos ambos decedere contingeret per presentem mortalitatem nunc vigentem ...* Zur Epidemie von 1383 vgl. DUBUIS, Démographie S. 155.

¹¹⁷ Vgl. oben Anm. 25, 28, 31, 32.

¹¹⁸ ACS, tir. 16-140 (1371 September 8); vgl. oben S. 139.

¹¹⁹ ACS, tir. 15-90 (1349 Juni 27).

¹²⁰ ACS, tir. 15-93 (1349 Juli 14); vgl. auch oben S. 41.

¹²¹ ACS, tir. 14-27, *ed. GREMAUD Nr. 1104 (1297 Juli 15).

¹²² ACS, tir. 16-211 (1344 Juni 19).

¹²³ ACS, tir. 15-36, *ed. GREMAUD Nr. 1557 (1329 Februar 18); dazu auch GHIKA, Statut juridique de la femme S. 138.

¹²⁴ ACS, tir. 15-16 (1316 August 16).

III. Kapitel: Verwandtschaft, Dienerschaft und Freunde

¹ Vgl. oben S. 105.

² Vgl. LORCIN, Vivre et mourir S. 107.

³ Vgl. KAPS, Testamentsrecht S. 34, Anm. 64 und 65.

⁴ Vgl. oben S. 219.

⁵ Vgl. KAPS, Testamentsrecht S. 44 f.

⁶ Vgl. PROCHNOW, Spolienrecht S. 24 f. und 112 f.

⁷ GREMAUD Nr. 282 (um 1219) S. 213. Zur unsicheren Datierung oben Teil I, Kap. 1, Anm. 27.

⁸ Ebd.

⁹ Dazu PROCHNOW, Spolienrecht S. 12 f. und KAPS, Testamentsrecht S. 48 f. Die Grundlagen des Spolienrechts und sein Zusammenhang mit dem Testierrecht des Klerus werden kontrovers diskutiert. Die Meinungen gehen bereits in der Frage auseinander, wer Anspruch am Klerikernachlass erhoben hat. Während nach KAPS laut Konzils- und Synodalbeschlüssen vornehmlich Laien (Grundherren, Patrone und Vögte bezüglich der Hinterlassenschaft des niederen Klerus — Kaiser und Könige hinsichtlich des Nachlasses der Bischöfe) gestützt auf eigenkirchenrechtliche und lehensrechtliche Bestimmungen sowie aufgrund des Regalienrechts diesen Anspruch erheben (S. 49 f.), sieht PROCHNOW weniger in der weltlichen, vielmehr in der geistlichen Gewalt selbst den angreifenden Teil, «die sowohl die Intestaterbfolge bei allen Klerikern wie die Erbschaftsangelegenheiten allgemein für sich beanspruchte. Dann wäre die Einziehung des vorhandenen Mobiliars

juristisch nur als eine zeitweilige Okkupation zum Zweck der Nachlassregelung zu betrachten, bei der dann den gesetzlichen Erben ihr volles Recht geworden wäre» (S. 118). Entsprechend ergibt sich daraus für den Zusammenhang zwischen Spolienrecht und Testierfreiheit der Geistlichen eine unterschiedliche Interpretation. Nach KAPS entspricht dem Bestreben der verschiedenen Synoden, das Kirchengut seiner ursprünglichen Bestimmung durch den freien Willen des einzelnen Klerikers zurückzugeben und das von Laien ausgeübte Spolienrecht zurückzudrängen, die Aufhebung des Testamentsverbotes und die Gewährung weitgehendster Testierfreiheit an den Klerus über privates Eigentum und kirchliche Einkünfte (S. 50). Demgegenüber schliesst PROCHNOW eine Herleitung des Spolienrechts aus der Testierunfähigkeit des Geistlichen aus und sieht den Zusammenhang zwischen Spolienrecht und Testierrecht weniger in der Notwendigkeit des ersten für das zweite, weil seit alters ein Teil des beweglichen Kirchenguts vom Klerus für sein Seelenheil verwendet werden konnte (S. 114), vielmehr in Verbindung mit der Einführung des formlosen kanonischen Testaments und der Ausschaltung germanischrechtlicher Bestimmungen, womit der Kirche der Erwerb aus letztwilligen Verfügungen erleichtert werden sollte. Die Kirche zielte damit auch auf das Privatvermögen der Geistlichen ab. «Denn was sie forderte, war nicht die Beseitigung eines drückenden Ausnahmezustandes, der dem Geistlichen — und zwar nur ihm allein — die freie Willensbestätigung raubte, sondern ihr Streben galt der Schaffung eines neuen grossen Privilegs, das ihren Reichtum und damit ihre Macht zu mehrern bestimmt war. So diente auch hier das Schlagwort der Freiheit dem letzten und höchsten Ziele der Kirche, der Herrschaft» (S. 120).

¹⁰ PROCHNOW, Spolienrecht S. 20.

¹¹ Ebd. S. 21.

¹² GREMAUD Nr. 1154 (um 1300) S. 10.

¹³ ACS, tir. 14-15, ed. GREMAUD Nr. 782 (1271 November 12); 14-21, ed. GREMAUD Nr. 965 (1287 Februar 12).

¹⁴ GREMAUD Nr. 1481 (1313-1323) S. 425 f.

¹⁵ GREMAUD Nrn. 1115 (1298 November 3) und 1142 (1300 April 19/September 10); vgl. auch VANNOTTI, Chapitre cathédral S. 64.

¹⁶ So z. B. ACS, tir. 15-8, *ed. GREMAUD Nr. 1305 (1309 Dezember 16): ... *Die autem crastina subsequenti in domo predicta, in mei notarii et testium subscriptorum presencia propter hoc specialiter constitutus reverendus in Christo pater, dominus Aymo, dei gracia episcopus Sedun(ensis), lecta sibi de verbo ad verbum per me dictum notarium predicta ultima voluntate et dispositione bonorum dicti domini Nicholai de Clarens, canonici Sedunensis, ad preces et instanciam dicti domini Nicholai, testatoris, predictam ultimam voluntatem ... laudavit, approbavit et confirmavit et auctoritatem suam interposuit et decretum. ...* Man vergleiche ausserdem die sinngemäss synonyme Verwendung von *episcopus (dominus)* und *Fiskus* beispielsweise im Sittener Stadtrecht von 1338, ed. GREMAUD Nr. 1720 (1338 Juli 4) S. 160 und 165, Art. 7 und 25. Hingegen verwahrt sich das Domkapitel im Streit um den Nachlass des Domsakrista Ebalus von Greysier mit Bischof Guichard Tavel ausdrücklich gegen eine Einmischung des Bischofs ins Testierrecht des Klerus, vgl. GREMAUD Nrn. 1853 (1343 Juni 11) und 1854 (1343 Juli 1).

¹⁷ ACS, tir. 14-15, ed. GREMAUD Nr. 782 (1271 November 12): ... *In primis volo et ordino, quod clamores mei de bonis meis mobilibus et immobilibus, si mobilia non sufficiant, et debita mea solvantur, si contracta fuerint ratione patrimonii, per patrimonium, si ratione ecclesie, de bonis ipsius. ... Alia debita, que debemus in Tarent(asia) solvi possunt per fructus archidiaconatus et prebende mee Tarent(asiensis). ...*

¹⁸ Ebd.

¹⁹ ACS, tir. 14-21, ed. GREMAUD Nr. 965 (1287 Februar 12): ... *Item donamus et legamus dilecto fratri nostro G(irardo) de Orons, fratri nostro (sic), cantori Lausan(nensi) et decano Valerie, omnia bona nostra, mobilia et immobilia, ubicumque sint et ubicumque a castro Martigniaci inferius et superius, si patrimonialia invenirentur vel alia, que non essent de mensa ...*

²⁰ Dazu KAPS, Testamentsrecht S. 33, Anm. 61.

²¹ ACS, tir. 14-16, *ed. GREMAUD Nr. 846 (1276 November 21).

²² ACS, tir. 14-17, ed. CS Nr. 59 (1279 Mai 11).

²³ ACS, tir. 14-19, ed. GREMAUD Nr. 1153 (1285 April 24).

²⁴ ACS, tir. 14-22, *ed. GREMAUD Nr. 968 (1287 Mai 31); 14-24, *ed. GREMAUD Nr. 969 (1287 Juni 18); 15-30, *ed. GREMAUD Nr. 1525 (1325 August 20); 15-69 (1347 Juni 24); 15-94, *ed. GREMAUD Nr. 1955 (1349 Juli 10); 16-126 (1357 September 13).

²⁵ ACS, tir. 15-37, *ed. GREMAUD Nr. 1583 (1330 Juli 29).

²⁶ ACS, tir. 14-12, *ed. GREMAUD Nr. 792 (1272 April 5).

²⁷ Vgl. oben Anm. 15.

²⁸ GREMAUD Nrn. 822 und 823 (1275 Januar 7).

²⁹ ACS, tir. 16-167 (th. 105 A-3), ed. GREMAUD Nr. 1709 (1337 September 3): ... *In omnibus autem bonis, iuribus et actionibus suis, ubicumque sint et quocumque nomine censeantur, tam citra montes quam ultra, in Valesio et Lombardia et alibi ubicumque, instituit sibi heredem universalem prefatum capitulum Sedun(ense), tam in recompensationem male et indebite perceptorum, quam beneficiorum et servitorum ipsi testatori per prefatum capitulum impensorum.* ...

³⁰ ACS, tir. 16-118, *ed. GREMAUD Nr. 1967 (1350 März 30): ... *Item do et concedo dicto capitulo in emendam male perceptorum per me de bonis dicti capituli seu dictorum canonicorum ipsius capituli, fructus prebende mee et canonie mihi debitos seu competituros secundo anno post obitum meum secundum statuta capituli.* ... Vgl. auch oben S. 136.

³¹ Dazu PROCHNOW, Spolienrecht S. 25 f. Allerdings behält sich Bischof Rudolf von Valpelline bei der Erbeinsetzung die Belastung seines Privatvermögens mit künftigen Almosen vor, vgl. ACS, tir. 14-15, ed. GREMAUD Nr. 782 (1271 November 12).

³² Vgl. oben S. 149 ff.

³³ ACS, tir. 14-4, *ed. CS. Nr. 58 (1266 Mai 28); 15-30, *ed. GREMAUD Nr. 1525 (1325 August 20); 15-45 (1334 März 3); 16-106 (1349 Juli 7).

³⁴ ACS, tir. 16-106 (1349 Juli 8; im Kodizill): ... *Item, noverint universi presentes <litteras> inspecturi, quod ipse dixit et recognovit, quod recuperavit nomine beneficii subdiaconatus Anthonii de Cruce, quod fundavit quondam dominus Nycholaus Bynffa, canonicus Sedun(ensis), in ecclesia inferioris (sic), nomine et ad opus dicti beneficii in acquisitis ponendis in futurum X libras et XIII solidos Maurisienses, quas habet in mastris suis de ecclesia seu aliis, et precepit omnia nomine dicti beneficii et rectoris eiusdem, qui nunc est vel qui pro tempore fuerit, solvi, reddi et restitui integre et perfecte.* ...

³⁵ ACS, tir. 15-14 (1314 September 10): ... *Item legavi mobilia, que fratres mei acquisierunt de mea hereditaria portione, Girardo, fratri meo, hoc addito, quod de illis bonis debeat dare et solvere cuilibet aliorum fratrum meorum tres solidos Viannenses semel. Item institui omnes fratres meos heredes meos in mea hereditaria portione, paterna et materna.* ...

³⁶ ACS, tir. 16-181 (1323 Juni 2).

³⁷ ACS, tir. 15-62, ed. GREMAUD Nr. 1868 (1344 März 14): ... *In ceteris autem bonis suis non legatis idem testator fecit et consuit sibi heredem universalem, videlicet Ysabellam, filiam suam legitimam et naturalem. Cui quidem Ysabelle, si forsan decedat sine herede legitimo a suo corpore procreato, substituit heredes, videlicet dominum Johannem de Columberio, curatum de Neynda, fratrem ipsius testatoris, pro medietate ad vitam ipsius curati tantum tenenda et habenda, et Henricum, fratrem suum, pro alia medietate et etiam in proprietate alterius medietatis dicto curato virtute dicte substitutionis relictæ* ...

³⁸ Vgl. oben S. 158 f.

³⁹ GREMAUD Nrn. 282 (um 1219) S. 218 und 1154 (um 1300) S. 6.

⁴⁰ ACS, tir. 15-37, *ed. GREMAUD Nr. 1583 (1330 Juli 29): ... *Item dedit et legavit ecclesie Valerie Sedunensi suum antiphonarium novum, quod est in duobus voluminibus, et suum psalterium novum ..., quos libros dictus dominus decanus diu ante reposuerat in dicta ecclesia Valerie, qui remaneant in ipsa ecclesia Valerie.* ... Ein Antiphonar in zwei Bänden führt auch das Kircheninventar von Valeria 1364 auf, vgl. GREMAUD Nr. 2089 S. 257

⁴¹ Ebd.: ... *Item dedit et legavit dicto domino Dyonisio de Thora suum breviarium ad usum Sedunensem ... Item legavit domui Montisiovis breviarium suum cum nota ad usum Auguste.* ...

⁴² ACS, tir. 16-118, *ed. GREMAUD Nr. 1967 (1350 März 3): ... *Item ciphos argenteos, libros et arma et coclearia argenti do et concedo nepotibus meis de Clarens predictis, excepto uno breviario, quod voluerit eligere dictus Mermetus de duobus breviariis, quod breviarium electum per dictum Mermetum eidem Mermeto do et concedo.* ...

⁴³ ACS, tir. 15-8, *ed. GREMAUD Nr. 1305 (1309 Dezember 16): ... *Item Nicholao et Willermo, nepotibus meis, filiis Berthodi, fratris mei, tanquam bene meritis, qui michi servierunt, lego pro retributione sua, decem libras Maurisienses cuilibet ipsorum semel et omnes libros meos, qui poterunt remanere ultra clamores, debita et legata mea persoluta, dividendos per medium inter eos.* ...

⁴⁴ ACS, tir. 15-45 (1334 März 3); 16-167 (th. 105 A-3), ed. GREMAUD Nr. 1709 (1337 September 3); 16-216 (1343 Mai 26); 16-106 (1349 Juli 7).

⁴⁵ Vgl. oben S. 65.

⁴⁶ **Pfarrer:** ACS, tir. 14-8, *ed. GREMAUD Nr. 1054 (1294 Oktober 13): ... *Item do et lego ecclesie beati Leonardi missale meum.* ... **Spitalrektor:** ACS, tir. 15-6, *ed. GREMAUD Nr. 1273 (1308 Mai 21): ... *Item do et concedo incontinenti post obitum meum capelle dicti hospitalis breviarium meum magnum et novum missale.* ... **Altarrektor:** ACS, tir. 16-115, *ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22): ... *Item do et lego altari meo predicto de Aragnon et rectori eiusdem, qui nunc est et qui pro tempore fuerit, breviarium meum.* ... **Matrikular:** ACS, tir. 15-5 (1307 Oktober 25): ... *Item maladerie Sedun(ensi) unum breviarium, quem emi a Nicholao, rectore dicte maladerie.* ...

⁴⁷ GREMAUD Nr. 1856 (1343 Juli 7); dazu SMAH XIII S. 88-92 mit Identifizierung der Titel.

⁴⁸ ACS, tir. 16-121^{bis} (1352 Mai 24). Vgl. dazu LMA IV Sp. 1180-1192, bes. Sp. 1180 f. (Art. Geistliche Dichtung, von Jean LECLERCQ), ebd. III Sp. 1560-1565, bes. Sp. 1561-1564 (Art. Edelsteine, von Karin HAHN) und ebd. V Sp. 1714 f. (Art. Lapidarien, von Guido JÜTTNER). Zum «Liber lapidum» Marbods von Rennes vgl. MANITIUS III S. 724-726.

⁴⁹ Ebd.; dazu LThK IV Sp. 179 f. (Art. Florilegien, von Hugo RAHNER) und ebd. VIII Sp. 705-718, bes. Sp. 708-710. (Art. Predigt, von Johann Baptist SCHNEYER) sowie LMA IV Sp. 566-572, bes. Sp. 566-569 (Art. Florilegien, von Erwin RAUNER).

⁵⁰ Ebd.

⁵¹ StoA, Nr. 12 (1381 August 25): ... *Item libros meos: primo unum breviarium; item unam Lumbardicam; item Jacobum de Foragine; item librum de [proprietatibus rerum]; item [sauream vitam] et in eodem septem sacramenta et multa nobilia compilata; item textum [sententiarum], librum decretalis; item Aymonem in theotonico, quem ego scripsi; item cum magnis asscribus tres libros iurium; item unam pestillam; item plures alios libros magis quam triginta predicationum et aliarum doctrinarum nobilium.* ... Dazu LMA V Sp. 262 (Art. Jacobus de Voragine, von Giulia BARONE) und ebd. V Sp. 1796-1801 (Art. Legenda aurea, von Giulia BARONE u. a.); LMA I Sp. 1492 f. (Art. Bartholomaeus Anglicus, von Christian HÜNEMÖRDER/Meinolf MÜCKSHOFF) und ebd. III Sp. 2031-2039, bes. Sp. 2032 (Art. Enzyklopädie, Enzyklopädik, von Jacques VERGER); LThK VIII Sp. 367-369 (Art. Petrus Lombardus, von Ignatius BRADY/Aquilin EMMEN) und ebd. IX Sp. 670-674 (Art. Sentenzen, von Ludwig HÖDL); LThK VII, Sp. 1149 und ebd. VIII Sp. 643 f. (Art. Postille, von Johann Baptist SCHNEYER). Zum «Roman de Florimont» vgl. oben S. 79.

⁵² Vgl. oben S. 23.

⁵³ ACS, tir. 15-14 (1314 September 10): ... *Item Denyseto de Thoura, clerico, Casus Decretalium Bernardi et Lecturam abbatis super Decretalibus.* ... Dazu STELLING-MICHAUD, Université S. 113, Anm. 2; LMA I Sp. 1976 (Art. Bernardus de Botone, von Hartmut ZAPP) und ebd. I Sp. 2001 (Art. Bernhard von Montmirat, von Rudolf WEIGAND).

⁵⁴ ACS, tir. 15-60 (1344 Juli 26): ... *Item do et lego eidem nepoti meo «Anthonio» omnes libros meos.* ...

⁵⁵ ACS, tir. 16-217 (1306 Juni 7); 16-216 (1343 Mai 26); vgl. auch oben S. 158 f.

⁵⁶ ACS, tir. 14-15, ed. GREMAUD Nr. 782 (1271 November 12).

⁵⁷ So z. B. **Spitalrektor:** ACS, tir. 15-6, *ed. GREMAUD Nr. 1273 (1308 Mai 21): ... *Item do et concedo ... capelle dicti hospitalis ... ornamenta, scilicet infulas de serico et pannum de serico, quo altare ipsius capelle in magnis sollempnitatibus fegitur.* ... **Altarrektor:** ACS, tir. 15-14 (1314 September 10): ... *Item ecclesie sancti Martini de Amavila unam meam chesublam operatam de syrico.* ...

⁵⁸ ACS, tir. 15-6, *ed. GREMAUD Nr. 1273 (1308 Mai 21): ... *ita quod nulli liceat dicta ornamenta, libros, pannum et infulas a dicta capella aliquatenus amovere. Quod si per capitulum aut aliquem de capitulo Sedun(ensi) seu alium quemcumque modo aliquo fieret, in illo casu dominus episcopus Sedun(ensis), qui pro tempore fuerit, ipsos libros et ornamenta exigit et requirat ac de ipsis*

medietatem, si voluerit, retinere valeat, ita quod aliam medietatem dicte capelle restitui faciat cum effectu. ...

⁵⁹ ACS, tir. 16-217 (1306 Juni 7): ... *Item <do et lego dicto capitulo> maiorem processorium et minorem rubeum. ...* Dazu DU CANGE IV S. 517 (s. v. *processorius*).

⁶⁰ ACS, tir. 16-106 (1349 Juli 8; im Kodizill): ... *Item dedit et legavit Anthonio de Cruce capam suam. ...* Dazu LThK II Sp. 928 (Art. Cappa, von Johannes WAGNER) und LMA II Sp. 1486 (Art. Cappa, von Johannes EMMINGHAUS).

⁶¹ Ebd.

⁶² Ebd.

⁶³ ACS, tir. 16-121^{bis} (1352 Mai 24): ... *Item Francesie, filie quondam Warnerodi ala Pochy, de Leuca, nepti sue, ... duas camisas de suis propriis. ... Item dedit et legavit parvo Perrodo, fratri suo, omnes tunicas suas, excepta sua malacotta de griso vel illam, de qua indueretur eundem (sic) si contingeret ipsum mori. ... Item dedit et legavit domino Reymondo, capellano de Provencia, I suum superpellicium, unam armuciam suam, melius supertunicale suum. ...* Dazu LThK I Sp. 273 (Art. Albe, von Johannes WAGNER), ebd. I Sp. 363 (Art. Almuzia, von Josef Andreas JUNGEMANN) und ebd. IX Sp. 1190 (Art. Superpelliceum, von Theodor SCHNITZLER); DU CANGE II S. 52 ff. (s. v. *camisia*), ebd. V S. 190 (s. v. *malacota*), ebd. VIII S. 208 (s. v. *tunica*).

⁶⁴ ACS, tir. 15-5 (1307 Oktober 25): ... *Item do et lego dicte matri mee meum supertunicale de pers et unam pennam ad forrandum dictum supertunicale. Item do et lego Perrete, sorori mee, meam garnachy rubeam et pannum unius Berwardi (?) ...* Dazu GONON, Glossaire I S. 555 (s. v. *perso* und GONON, Glossaire II S. 280 (s. v. *persicum*) in der Bedeutung »blaugrün« sowie DU CANGE VII S. 286 (s. v. *persus*); GONON, Glossaire I S. 554 (s. v. *penna*); DU CANGE, Glossaire S. 217 (s. v. *garnache*).

⁶⁵ ACS, tir. 15-46 (1334 April 23).

⁶⁶ ACS, tir. 16-115, *ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22): ... *Item do et lego Hemme beguine, ... amite mee, ... unum corset de camelino. ...* Zur Bedeutung von *de camelino* vgl. unten Anm. 152.

⁶⁷ ACS, tir. 15-55 (1340 Dezember 1).

⁶⁸ ACS, tir. 16-118, *ed. 1967 (1350 März 30): ... *Item do et lego dictis Mermeto et Francisco, cuilibet ipsorum, unum lectum et cuilibet unam mactram vel estimacionem ipsorum. ...*

⁶⁹ ACS, tir. 16-121^{bis} (1352 Mai 24): ... *Item dedit et legavit domino Petro Guylly, nepoti suo, ... suum lectum sicut nunc est; item mastram suam, que est in pede lecti sui; item magnum suum dolium XX^{vi} sextariorum; item aliud suum dolium tenentem dimidium modium; item aliud suum dolium tenentem X sextariorum; item sex lintheamina; item duo mantilia et duas mapas mantilliarum; item duo coquippendia de magnis; item tres patellas, duas ollas metally, duas pochos ferri seu cupri cum duabus aliis pochos percusyes; item duas toules; item unam asto ferreum; item unam tinam bagmierey ad salsandum carnes; item duas mensas seu tabulas longas; item unam mastram suam, quam habet retro scamnum; item dua<s> aches, unam destralz et duas [...], unam sapa; item suum parvum fossorium; item I gierla cum suo [...]; item unam suam archam, quam habet in grenario una cum ferramenta sua, que habet infra eandem archam. ...* Zur Wortbedeutung vgl. GONON, Glossaire I und II sowie DU CANGE, Glossaire (s. v.).

⁷⁰ Ebd.: ... *Item dedit et legavit Thome, fratri suo, suam magnam calderiam, I morter, I sapa, I pala, I treut, I destralz, I patellam, I cacza. Item Jaquete, sorori sue, dedit et legavit unam suam parvam ollam metally. Item dedit Aymoni, fratri suo, unam calderiam novam; item I culcitram et I cussyn; item I patellam et unam cacza; item duas suas parvas channettes tenentes unum piccot vini mesure de Leuca. Item Francesie, filie quondam Warnerodi ala Pochy, de Leuca, nepti sue, duo lintheamina, ... I archam suam meliorem, que est superius cum aliis, excepta una. ...* Zur Wortbedeutung vgl. GONON, Glossaire I und II sowie DU CANGE, Glossaire (s. v.).

⁷¹ ACS, tir. 16-162 (1394 Juli 5): ... *Item do et lego mastram meam Nycoletto de Clarens, sitam in pede lecti mei; item unum clamidem pagni tane; item unam ollam plenam mellis maiorem; item unam pattellam frissoriam; ... item et unum coreum vache; item unum ulceum stagni. Item do et lego Johanni Chapuis, nepoti meo, ... duo coopertoria pellium castronum; item dimidiam duodecim scutellarum stagni integram; item unum ulceum stagni quarteronis. ...*

⁷² ACS, tir. 15-60 (1344 Juli 26): ... *Item do et lego Anthonio, nepoti meo, filio quondam Johannis de Cruce, civis Sedun(ensis), omnia arma mea sive totum meum arnech. ... Item do et lego Ysabelle, sorori mee, pulcriorem mastram meam et Agneti, uxori Henrionis Lombardi, civis Sedun(ensis), aliam sequentem mastram meam. Item Agneti, filie Perrodi Reymondi, lectum meum integrum ... Item do et lego Uldrico, fratri meo, armarium meum ligneum. ...*

⁷³ **Pfarrer:** ACS, tir. 14-8, *ed. GREMAUD Nr. 1054 (1294 Oktober 13). **Altaristen:** ACS, tir. 15-14 (1314 September 10); 16-115, *ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22). **Kleriker:** ACS, tir. 15-55 (1340 Dezember 1); 16-111 (1349 September 22); 16-116 (1349 September 29). Vgl. auch oben S. 172 und 177 ff.

⁷⁴ ACS, tir. 15-14 (1314 September 10); 16-115, *ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22).

⁷⁵ ACS, tir. 15-55 (1340 Dezember 1): ... *Item do et lego domino Nycholao, curato de Rarognia, fratri meo, duos ciphos argenteos ... Item do et lego Thome, fratri meo predicto, et Anthonie, eius uxori, duos ciphos argenteos. ... Ad hanc autem meam ultimam et finalem voluntatem complendam ... ordino executores viros providos et discretos, dominum Jacobum de Aragnyon, sacerdotem, rectorem altaris beate Marie Magdalene in capella beati Theodoli, et Thomassinum Lumbardi, civem Sed(unensem), quibus executoribus meis do et lego pro suo labore et pro gratis et dulcibus curialitatibus et serviciis michi in meis infirmitatibus et necessitatibus sepius impensis XX^{vi} libras Maurisienses semel et III^{or} ciphos argenteos, videlicet cuilibet eorum duos ex ipsis III^{or} ciphis argenteis et X libras Maurisienses ex ipsis XX libris predictis. ...*

⁷⁶ ACS, tir. 15-5 (1307 Oktober 25): ... *Item do et lego Perrete, sorori mee, ... unam ollam parvam. ... Item Agneti la Barbeiri, unam ollam metalli. ...*

⁷⁷ ACS, tir. 15-15 (1315 Mai 21): ... *Item do et lego Johanni, fratri meo, unum cop cupri ad vinum mensurandum. Item do et lego uxori dicti Johannis, fratris mei, unam calderiam novam. ...*

⁷⁸ ACS, tir. 15-28 (1325 April 24): ... *Item do et lego dicte Lucie dolium meum vacuum trium modiorum et duodecim sestariorum, quod est in celario domus mee Seduni [...] ..., et aliud dolium duorum modiorum, in quo est ad presens vinum album infra dictum celarium. ...*

⁷⁹ ACS, tir. 14-8, *ed. GREMAUD Nr. 1054 (1294 Oktober 13): ... *Item do et lego ecclesie Sancti Leonardi acquisita, que feci ibidem, et duas magnas tynas vinarias et unam parvam et unam tynellam cum cohoptura. ...*

⁸⁰ ACS, tir. 14-21, ed. GREMAUD Nr. 965 (1287 Februar 12): ... *Item Humberto, nepoti nostro, dicto Chapel, unum runcynum, quem emimus a Gothefredo de Raspes. ...*

⁸¹ ACS, tir. 16-106 (1349 Juli 8; im Kodizill): ... *Item dedit et legavit eisdem duobus nepotibus suis et cuilibet eorundem III vacas semel. ...*

⁸² ACS, tir. 15-45 (1334 März 3).

⁸³ Vgl. Hans Anton VON ROTEN, Kleine Mitteilungen: 3. Der Viehstand des Pfarrers Mormant 1354, in: BWG IX/4 (1943) 505-506.

⁸⁴ ACS, tir. 15-37, *ed. GREMAUD Nr. 1583 (1330 Juli 29).

⁸⁵ Vgl. oben S. 215 ff.

⁸⁶ ACS, tir. 15-8, *ed. GREMAUD Nr. 1305 (1309 Dezember 16): ... *Item cuilibet duarum neptum mearum, filiarum Clemencie, sororis mee, maritandarum, lego intuitu pietatis X libras Maurisienses semel. ... Item volo, quod si superesset aliqua bona mea ultra debita mea et legata predicta omnia persoluta, quod de eis superstitibus bonis dentur et solvantur decem libre Maurisienses cuilibet duarum filiarum dicti Petri, fratris mei, pro ipsis maritandis. ...*

⁸⁷ ACS, tir. 15-37, *ed. GREMAUD Nr. 1583 (1330 Juli 29): ... *Item dedit et legavit super bonis suis mobilibus cuilibet nepti sue non nubie, filie Perrodi de Thora, quondam fratris sui, decem libras Viannenses semel ita, quod si altera ipsarum intraret ordinem, nichil habeat, sed cedat reliquis duabus pro ipsis nubendis. ...*

⁸⁸ ACS, tir. 16-214 (1349): ... *Item dat et legat nepti sue, filie Andrioli, consanguinei sui, in casu, quo maritetur, non aliter, decem florenos auri ad auxilium maritandi eam. ...*

⁸⁹ Vgl. VON ROTEN III S. 97.

⁹⁰ ACS, tir. 14-7 (1292/1293 Dezember 25): ... *Item do et lego Petro de Sancto Brancherio, nepoti meo, centum solidos Maurisienses semel. Item do et lego maiori filie dicti Petri centum solidos semel pro ipsa maritanda. Item do et lego Uldrico, nepoti meo, X libras semel. Item do et lego duabus filiabus suis cuilibet centum solidos pro ipsis maritandis semel. ...*

⁹¹ ACS, tir. 15-37, *ed. GREMAUD Nr. 1583 (1330 Juli 29): ... *Item dedit et legavit cuilibet duarum filiarum Jacomete, nectis sue, quinquaginta solidos Viannenses semel. ... Item dedit et legavit filie Francesie, nectis sue, maritate apud Gigno, quinquaginta solidos Viannenses semel. ...*

⁹² ACS, tir. 16-216 (1343 Mai 26): ... *Et quod fundamentum totius testamenti est heredis institutio, ideo michi instituo heredes universales ..., videlicet Ybletum, Amedeum et Johannem, nepotes meos, filios quondam Roberti, fratris mei, pro equalibus porcionibus, exceptis prelegatis, que [inferius] aliquibus ex ipsis heredibus meis faciam, que inferius declarabuntur. Item Ebalo, nepoti meo predicto, lego et do in advantagium et ultra porcionem, quam in rebus meis percipiet una cum aliis fratribus suis et heredibus meis in bonis meis, partem meam castri de Montroteir una cum omnimoda iuris-dicione coherente, mero et misto imperio, pertinentiis et appendentiis universis dicti castri, ita quod dicti fratres sui in dicto castro et aliis rebus per me dicto Ebalo legatis nichil habere vel petere possint, nec ipse ad collacionem faciendam dictis fratribus suis de predictis rebus per me sibi legatis minime teneatur. Item Amedeo, nepoti meo predicto, do et lego ducentos florenos auri semel, ita quod ipse aliis fratribus aliquid ex eis conferre minime teneatur seu dicti fratres sui in dictis ducentis florenis partem seu porcionem aliquam sibi non valeant vindicare. Item Alexie, Berengerie, Johannete et Aymonete, neptibus meis, filiabus quondam predicti fratris mei, do et lego cuilibet ipsarum III C florenos auri semel et in hiis quamlibet ipsarum michi heredem instituo, ita quod in ceteris bonis meis nichil ulterius valeant vindicare, etiam pro ipsis maritandis et in exonerationem fratrum suorum, etiam in solucionem dotis cuilibet ipsarum constitute per fratres earum, quia volo et ordino, quod in solucionem dotis eisdem constitute per fratres ipsarum habeant legatum predictum et non aliter. ... Item do et lego Anthonio, nepoti meo, bastardo fratris mei, XXX solidos Geben(nenses) perpetui census super adquisito, quod feci a domino de Salanova, et, si contingeret, quod reemeret, quod percipiat et habeat de pecunia reempcionis secundum quantitatem dictorum XXX solidorum census. ...*

⁹³ ACS, tir. 15-94, *ed. GREMAUD Nr. 1955 (1349 Juli 10).

⁹⁴ Vgl. unten S. 271 ff.

⁹⁵ ACS, tir. 14-17, ed. CS Nr. 59 (1279 Mai 11).

⁹⁶ ACS, tir. 14-22, *ed. GREMAUD Nr. 968 (1287 Mai 31): ... *Item do et lego et relinquo Humberto, fratri meo, et heredibus suis, quos suscepit ab Agnete, uxore sua, acquisitum, quod feci [ab] Humberto de Bez, filio quondam W(iller)mi de Bez, in recompensationem dotis dicte Agnetis alienate. Item relinquo eidem [Hum]berto et suis heredibus, quos suscepit a dicta Agnete, uxore sua, trigintaquinque libras, quas michi debet dominus Willenchus [de] Grimisua, miles, si ante mortem meam per me non essent recuperate. Et hoc lego in recompensationem dicte dotis aliena[te]. ...*

⁹⁷ ACS, tir. 16-216 (1343 Mai 26): ... *Item do et lego domine Berengerie, sorori mee, illas XXIII libras in quibus michi tenetur. ...*

⁹⁸ ACS, tir. 16-106 (1349 Juli 8; im Kodizill): ... *et Ysabelle nepti, sue uxori, et liberis suis, XXⁿ solidos grossorum Turonensium, in quibus sibi tenetur dictus dominus Benedictus, maritus suus, ut in instrumento inde confecto continetur. ...*

⁹⁹ ACS, tir. 15-37, *ed. GREMAUD Nr. 1583 (1330 Juli 29): ... *Item dedit et legavit filiis et filiabus Beatricis, nectis sue, maritate apud Sanctum Brancherium, liberis Jacometi Richardi, illud, in quo dictus Jacometus eidem domino decano teneretur et tenetur tempore huius diei, tali modo, quod dicti liberi, nec predicta Beatrix, nec dictus Jacometus nichil aliut (sic) possint petere vel exigere in bonis ipsius domini decani nec in bonis quondam Roleti de Thora, patris dicte Beatricis, nec in albergo de Thora per successionem vel aliter; et si contrarium fieret, dictum legatum sit caducum et revocatum, nec peti possit nec exigi vel recuperari per predictos liberos aut parentes seu alterium eorundem vel successores eorum; quod si fecerint, voluit et ordinavit, quod illud, quod ipse solvit et dominus prepositus, frater suus, pro dote sua et maritagio ipsius Beatricis et pro debitis patris sui, illud filii Perrodi, fratris sui, et heredes possint exigere, petere et recuperare, cedendo eisdem filiis Perrodi, fratris sui, in hac parte omnes actiones suas quascunque, directas et utiles, personales et reales. ...* Beim erwähnten Propst dürfte es sich um den Vorsteher der Augustiner-Chorherren vom Grossen St. Bernhard, Wilhelm de Thora, handeln, vgl. QUAGLIA, Maison S. 72-74.

¹⁰⁰ ACS, tir. 16-106 (1349 Juli 8; im Kodizill): ... *Item dedit et legavit Johannole, sorori maioris de Drona, ad maritandum in dotem suam XI libras et X solidos Maurisienses semel super redditibus retentorum, in quibus sibi tenetur.* ...

¹⁰¹ ACS, tir. 15-8, *ed. GREMAUD Nr. 1305 (1309 Dezember 16): ... *Item Nicholao, fratri predicti Johannis de Bacio, «famuli mei», filiolo meo, lego intuitu pietatis XX^a solidos semel.* ...

¹⁰² ACS, tir. 16-167 (th. 105-A 3), ed. GREMAUD Nr. 1709 (1337 September 3): ... *Item legavit et dedit Anthonie, filiole sue, ad vitam dicte Anthonie, quatuor libras annui redditus, percipiendas super et de redditibus ipsius testatoris. Post decessum vero dicte Anthonie voluit et precepit, quod dictum capitulum Sedun(ense) habeat et percipiat singulis annis sexaginta solidos de dictis quatuor libris pro uno refectorio annis singulis faciendo canonicis et servitoribus ecclesie Sedun(ensis), ut moris est. Reliquos vero XX^a solidos de dictis III^{or} libris habeant et percipiant liberi legitimi dicte Anthonie imperpetuum libere et quiete. ... Item Elique, filie dicte Anthonie, quadraginta solidos semel.* ...

¹⁰³ **20 Schilling:** ACS, tir. 14-8, *ed. GREMAUD Nr. 1054 (1294 Oktober 13) [Pfarrer].

¹⁰⁴ **20 Schilling:** ACS, tir. 16-115, *ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22) [Rektor].

¹⁰⁵ **10 und 23 Schilling:** ACS, tir. 16-162 (1349 Juli 5) [Pfarrer]; **20 Schilling:** ACS, tir. 15-55 (1340 Dezember 1) [Kleriker].

¹⁰⁶ **10 Schilling:** ACS, tir. 14-8, *ed. GREMAUD Nr. 1054 (1294 Oktober 13) [Pfarrer]; ACS, tir. 15-55 (1340 Dezember 1) [Kleriker]; **20 Schilling:** ACS, tir. 16-116 (1349 September 29) [Kleriker].

¹⁰⁷ **20 und 40 Schilling:** ACS, tir. 15-25, *ed. GREMAUD Nr. 1485 (1323 Juli 21) [Kleriker]; **40 Schilling:** ACS, tir. 16-115, *ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22) [Rektor].

¹⁰⁸ **5 und 10 Schilling:** ACS, tir. 16-115, *ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22) [Rektor]; **10 Schilling:** ACS, tir. 14-8, *ed. GREMAUD Nr. 1054 (1294 Oktober 13) [Pfarrer]; **20 Schilling:** ACS, tir. 15-25, *ed. GREMAUD Nr. 1485 (1323 Juli 21) [Kleriker].

¹⁰⁹ **Pate:** ACS, tir. 16-116 (1349 September 29) [Kleriker]; **Patenkind:** ACS, tir. 15-1, *ed. GREMAUD Nr. 1147 (1300 November 12) [Rektor]; **Onkel:** ACS, tir. 15-25, *ed. GREMAUD Nr. 1485 (1323 Juli 21) [Kleriker]; **Tante:** ACS, tir. 16-115, *ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22) [Rektor].

¹¹⁰ ACS, tir. 15-55 (1340 Dezember 1): ... *Item do et lego Salomee, sorori mee, X libras Maurisienses semel et Agneti, sorori mee, et liberis suis alias X libras Maurisienses semel. Item do et lego Johanni, W(iller)mo et Symoni, fratribus, filiis Symonis, fratris mei, nepotibusque meis, XXX^a libras Maurisienses semel de illis XXXVII libris Maurisiensibus, quas mihi debent iidem fratres. Item do et lego Waltero, fratri meo, XX libras Maurisienses semel, de quibus Thomas, matricularius de Leuca, frater meus et suus, sibiolvere teneatur X libras Maurisienses semel per triennios, videlicet in quolibet festo beati Martini yemalis per tres annos continuos proxime venturos LX^a solidos Maurisienses, et quarto anno sequenti in dicto festo beati Martini XX^a solidos Maurisienses residuos. Et hoc legatum sic factum laudavit et concessit dictus Thomas, matricularius, presens in ordinatione dicti legati. Alie vero X libre per executores meos eidem Waltero solvantur infra annum post obitum meum. ... Item do et lego Thome, matriculario, fratri meo predicto, et Johannodo, filio eius, nepoti meo, residuum totius debiti, in quo idem Thomas et Anthonia, eius uxor, michi tenentur. Item do et lego domino Johanni, fratri meo, sacerdoti, XX^a solidos Turonensium grossorum, de quibus ipsemet debet III^{or} libras Maurisienses minus duobus solidis. Item do et lego domino Nycholao, curato de Rarognia, fratri meo, ... X libras Maurisienses semel, quas mihi debet dominus Ylarius, vicarius de Rarognia. ...*

¹¹¹ ACS, tir. 16-115, *ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22).

¹¹² ACS, tir. 15-5 (1307 Oktober 25): ... *Item do et lego nepti mee, filie Benedicte, sororis mee, que nunc est maritanda, III^{or} libras Maurisienses semel. Item nepti mee, maritate apud Sornach, triginta sex solidos Maurisienses semel, qui sibi debebantur.* ...

¹¹³ ACS, tir. 16-122 (1352 Mai 27); 16-116 (1349 September 29).

¹¹⁴ ACS, tir. 15-1, *ed. GREMAUD Nr. 1147 (1300 November 12); 16-163 (1391 Juni 13).

¹¹⁵ ACS, tir. 15-5 (1307 Oktober 25).

¹¹⁶ **Naturalrenten:** ACS, tir. 14-28 I (1290 November 11); 15-52 (1337 September 4); 15-70 (1348 Oktober 1). **Geldlegate:** ACS, tir. 15-39 (1331 Februar 13); 15-52 (1337 September 4); 15-87 (1349 Juni 16); 16-104 (1349 Juli 25); 16-110 (1349 September 16).

¹¹⁷ ACS, tir. 14-42 (1294 September 17): ... *Item do et lego Petro, nepoti meo mecum moranti, campum meum de Fontaneles, quem acquisivi a Willermo Walphenroc. Item Hugoni, nepoti meo, unum iuger campi cum grangia supra sita, quod acquisivi a Charbussout ...*

¹¹⁸ Ebd.: ... *Item Anthonie, uxori mee, tanquam bene merite, do et lego totum mobile meum, alto et basso, ubicumque sit ...* Dazu auch VON BRANDT, Bürgertestamente S. 23 f.

¹¹⁹ Ebd.

¹²⁰ ACS, tir. 16-104 (1349 Juli 25): ... *Item duas mastres. Item omnia utensilia mea exceptis duabus fauz, duobus pariis de enchaplo et quodam bueys, que do Willermo fratri meo. ... Item do et lego eidem Anthonie omnes meos arnes ...* Zur Wortbedeutung vgl. GONGON, Glossaire I S. 531 (s. v. *escharpro*), ebd. I S. 512 (s. v. *buyeri*) und II S. 256 (s. v. *buee*); DU CANGE I S. 397 (s. v. *arnesium*).

¹²¹ ACS, tir. 15-34 (1328 März 17): ... *Item do et lego Michaeli, nepoti meo, parvam incudem meam. ...*

¹²² ACS, tir. 14-28 I (1290 November 11): ... *Item do et lego perpetue annuatim in remedium anime mee et predecessorum meorum Girolodo, ... consanguineo meo, ad vitam suam tantum, quinque ulnas grisei, quas assigno sibi super hospicio meo annualiter percepturas. ...*

¹²³ Vgl. oben S. 79.

¹²⁴ ACS, tir. 15-17 (1318 Oktober 3): ... *Item consanguyneis meis, filiis quondam Martini Jornal, patruī mei, do et lego sex vacas, quas voluerit mater mea. ... Item Girolodo lo Girot, consanguineo meo, do et lego tres vacas, quas mater mea volet. Item Martino, filio W(iller)mi de Boteres, do et lego tres vacas, quas volet mater mea. ...*

¹²⁵ ACS, tir. 15-93^{bis}, ed. GREMAUD Nr. 1958 (1349 August 20): ... *Que legata assignat super bonis suis dotalibus de Blonay. ...*

¹²⁶ ACS, tir. 16-169, *ed. GREMAUD Nr. 1200 (1304 Januar 28): ... *Item do et lego filie mee lectum unum garnitum, scilicet culcitram, pulvinar et II lintheamina. Item consimilem lectum garnitum filie naturali Johannis de Morestello. Item unum lectum garnitum domui Montis Iovis. ...*

¹²⁷ ACS, tir. 15-93^{bis}, ed. GREMAUD Nr. 1958 (1349 August 20): ... *Item lectum suum cum suis pertinentiis, videlicet lo chivitey et sargia sua meliori de Chalon et suo drapey et coopertorio scutorum cum armis de Bloneys, de Novo castro et de Columberio, cum duabus culcitrīs melioribus plume et cum uno pulvinali et quatuor lintheaminibus novis et duobus banquers, quatuor auricularibus, videlicet duobus de cendal et aliis cum serico operatis; quod lectum cum suis pertinentiis taxatur centum solidos Maurisienses ...* Zur Wortbedeutung vgl. GONON, Glossaire I und II (s. v.).

¹²⁸ ACS, tir. 14-38 (1293 Mai 1): ... *Item Johannete, filie mee, cortinam et medietatem superlectilium et pannorum. ...* Dazu GONON, Glossaire I S. 522 und 525 (s. v. *cortina*, *curtina*).

¹²⁹ ACS, tir. 15-72 (1348 April 16): ... *Item dedit et legavit dicte Willerme ... medietatem unius curtine. ...*

¹³⁰ ACS, tir. 16-207 (1394 Dezember 16): ... *Item dedit et legavit Anthonie, filiole sue, filie Jaquemeti de Salens, culcitram suam et pulvinalem. ...*

¹³¹ ACS, tir. 14-35, *ed. GREMAUD Nr. 1066 (1295 Mai 19): ... *Item domino Willermo de Sancto Theodolo do et lego meam cortinam et super ipsa cortina dentur X solidi pro missis celebrandis meo curato et residuum similiter in missis celebrandis et pauperibus erogetur per ipsum dominum Willermum. ...* In diesem Zusammenhang könnte *cortina* allerdings auch «Gehöft», «Hofstatt» bedeuten, vgl. DU CANGE II S. 588 (s. v. *cortis*).

¹³² ACS, tir. 15-93^{bis}, ed. GREMAUD Nr. 1958 (1349 August 20): ... *Item Aymoni dou Larsey, famulo suo, XX solidos semel cum illo lecto, in quo nunc jacet. ...*

¹³³ ACS, tir. 14-9, *ed. GREMAUD Nr. 1074 (1295 November 13); 15-4 (1307 Oktober 30); 16-107 (1349 Juli 23); 15-100 (1349 Juli 25); vgl. oben S. 177 ff.

¹³⁴ ACS, tir. 15-93^{bis}, ed. GREMAUD Nr. 1958 (1349 August 20): ... *Item unum firmale auri puri ad pondus octo florenorum. Item septem anulos, quorum unus auri vel aureus, cum uno lapide de*

trally, dicitur; alii argenti dicuntur, et quilibet cum suo lapide; qui anuli extimantur per ipsam testatricem [quadraginta] solidos. Item unum frontelet, in quo contineri dicuntur trigintatres rubys vel emerades seu pellyes (sic) fines; quod taxatur duos florenos. Item undecim tam anulos quam virgas argenti deaurati, qui taxantur decem (sic) solidos. ... Dazu GONON, Glossaire I S. 572 (s. v. treillis); ebd. I S. 535 (s. v. frontal) und DU CANGE III S. 616 (s. v. frontieria); GONON, Glossaire I S. 563 (s. v. rubis); DU CANGE III S. 309 (s. v. esmerauda); GONON, Glossaire II S. 280 (s. v. perlatz finas).

¹³⁵ ACS, tir. 16-207 (1394 Dezember 16): ... *Item dedit et legavit sorori sue unum scrinium pravum (sic) ... Item dat et legat Agneti, filie Perrodi de Chaler, unum scrinium. Item dedit et legavit Petro, filio Jaqueti de Orba, unum anulum argenteum ...*

¹³⁶ Vgl. oben S. 172.

¹³⁷ VON BRANDT, Bürgertestamente S. 25.

¹³⁸ Vgl. HASSE, Neues Hausgerät, neue Häuser, neue Kleider S. 52 ff.

¹³⁹ Vgl. Gerhard JARITZ, Die realienkundliche Aussage der sogenannten «Wiener Testamentsbücher». Das Leben in der Stadt des Spätmittelalters. Veröffentlichungen des Instituts für Mittelalterliche Realienkunde Österreichs 2, Wien 1977 (Sb. Ak. Wien, Phil.-hist. Kl. 325) S. 178.

¹⁴⁰ ACS, tir. 14-30, *ed. GREMAUD Nr. 1112 (1298 August 20): ... *Item sorori mee Leonarde centum solidos et vestes meas meliores do et lego pro remedio anime mee. ...*

¹⁴¹ ACS, tir. 15-93^{bis}, ed. GREMAUD Nr. 1958 (1349 August 20): ... *Item Mermete, ancille sue, robam suam de tagney. ...* Dazu GONON, Glossaire I S. 569 (s. v. taneyo).

¹⁴² Vgl. HASSE, Neues Hausgerät, neue Häuser, neue Kleider S. 56.

¹⁴³ ACS, tir. 14-10 (1295 März 28): ... *[Item] filie ... «Poncete, sororis mee spurie,» vestem meam de morea. Item spurie minori, nepti mee, tunicam meam de clarea et [...] nepti (?) mee spurie, tunicam aliam. Item Willermete Castroula caputtium meum foratum de cendali. ...* Dazu GONON, Glossaire I S. 548 f. (s. v. morel, murerius).

¹⁴⁴ Vgl. HASSE, Neues Hausgerät, neue Häuser, neue Kleider S. 56.

¹⁴⁵ ACS, tir. 15-66 (1346 Juli 16); 16-107 (1349 Juli 23); 16-207 (1394 Dezember 16).

¹⁴⁶ ACS, tir. 16-202 (1379 Juni 14): ... *Item do et lego domino W(iller)mo Bonifilii, sacerdoti, meliorem robam meam cum caputio. ...*

¹⁴⁷ ACS, tir. 16-107 (1349 Juli 23): ... *Item do et lego fratribus predicatoribus de Lausanna meliorem robam meam de violeta cum capucio ... Item parve ancille mee corsetum meum de viridi panno ... et tres camisias. Item mulieri, que me custodit in infirmitate, corsetum meum de tanner cum tunica rubea et capucio meo rubeo. ...*

¹⁴⁸ ACS, tir. 15-4 (1307 Oktober 30): ... *Item uxori Martinodi de Valeria ... unam camisiam novam ... Item ... unam camisiam novam Willermete, spurie domini Willermi, fratris sui. ... Item ... unam camisiam novam Agneti Chamosola. ...*

¹⁴⁹ Vgl. HASSE, Neues Hausgerät, neue Häuser, neue Kleider S. 56.

¹⁵⁰ ACS, tir. 14-9, *ed. GREMAUD Nr. 1074 (1295 November 13): ... *Item alacria (?) pelliciam meam. ...*

¹⁵¹ Vgl. HASSE, Neues Hausgerät, neue Häuser, neue Kleider S. 56.

¹⁵² ACS, tir. 14-9, *ed. GREMAUD Nr. 1074 (1295 November 13): ... *Item do et lego domui Montisiovis mantellum meum d'escallata. Item serocotum meum de morea abbacie de Montynon. Item serocotum meum viridem fratribus minoribus et tunicam meam de morea predicatoribus de Lausanna. Item serecotum meum de olo et lo chamelot Beatrici, sorori mee. Item filie Cecilie de Chermignon tunicam meam viridem. ... Item serecotum meum pravum alalamana. ...* Dazu GONON, Glossaire II S. 257 (s. v. camelin und camelot).

¹⁵³ ACS, tir. 16-202 (1379 Juni 14): ... *Item domino [Johanni de Bagnyes], sacerdoti, meam cotam de bruneta. ...* Dazu GONON, Glossaire I S. 511 und II S. 256 (s. v. bruneta).

¹⁵⁴ ACS, tir. 15-4 (1307 Oktober 30): ... *Item uxori Martinodi de Valeria suum supertunicale camelini ... Item domui Montis Iovis suum supertunicale viride. ...*

¹⁵⁵ ACS, tir. 16-169, *ed. GREMAUD Nr. 1200 (1304 Januar 28): ... *Item beato Anthonio meliores vestes meas. ...* Vgl. oben S. 161.

¹⁵⁶ So etwa die Synodalstatuten, ed. GREMAUD Nr. 282 (um 1219) S. 213.

¹⁵⁷ Vgl. HASSE, Neues Hausgerät, neue Häuser, neue Kleider S. 58.

¹⁵⁸ ACS, tir. 15-66 (1346 Juli 16): ... *Item do et lego Perruchie, uxori Johannis de Cruce, meum caputium novum panni viridis ... Item do et lego eidem Agneti, <nepti mee>, tunicam meam de beratin (?)*. *Item do et lego dicte Anoula Bellicet (?) de Vex meam tunicam nigram*. *Item do et lego Anselme, filie Jacobi mistralis de Vex, meum supertunicale panni nigri*. *Item do et lego Cecillie Perreti de Lanna, filiole mee, meum caputium panni viridis*. ...

¹⁵⁹ ACS, tir. 15-100 (1349 Juli 25): ... *Item do et lego hospitali beati Anthonii quoddam corset panni viridis*. *Item hospitali sancti Spiritus Rome quandam tunicam persi ... Item do et lego Guigone, uxori Perrerii de Furno, quoddam corset panni persi ... Item do et lego W(iller)me Barbery de Miserie quoddam capucium de panno viridi novum*. ...

¹⁶⁰ Vgl. HASSE, Neues Hausgerät, neue Häuser, neue Kleider S. 56.

¹⁶¹ ACS, tir. 15-93 (1349 Juli 14): ... *Item do, lego, volo et ordino, quod Johannodo, filio quondam Anthonii de Mulignon, heredes mei infrascripti et qui bona mea tenebunt imfuturum (sic), teneantur eidem et Perrodo predicto, ad vitam ipsius facere chevanciam et administrare et anno quolibet quinque ulnas panni grisi concedere pro eorum vestitu super omnia bona mea*. ...

¹⁶² Man konsultiere zum Vergleich etwa das Inventar in ACS, Min. A 22, p. 38 f. (1349 Juli 6).

¹⁶³ Vgl. HASSE, Neues Hausgerät, neue Häuser, neue Kleider S. 39 f.

¹⁶⁴ Ebd. S. 40.

¹⁶⁵ ACS, tir. 15-93^{bis}, ed. GREMAUD Nr. 1958 (1349 August 20): ... *undecim cifos argenti vere probationis, signatos cum baccilo + e + m, quorum quilibet debet esse ponderis unius marce*. ... *Item tres ollas metalli, quarum quilibet tenere debet unam gella[m] et taxantur triginta solidos*. ... Dazu GONON, Glossaire I S. 550 (s. v. *olla*); die Deutung «Deckel» ist unsicher: *gella* kann sowohl ein Weinmass als auch einen Behälter bezeichnen, vgl. DU CANGE IV S. 50 (s. v. *gella*), GONON, Glossaire I S. 537 und II S. 270 (s. v. *gerla*).

¹⁶⁶ ACS, tir. 15-100 (1349 Juli 25): ... *Item do et lego Guigone, uxori Perrerii de Furno, ... quandam patellam*. ... *Item do et lego Arole, dicte Mychalli, quoddam coquipendium et quandam suscannio*. ... *Item do et lego domino Nycholao de Bacio, canonico Sedun(ensi), quandam magnum cacabum et quandam patellam et quoddam mantile*. *Item do et lego domino Jacobo de Aragnon quandam patellam, quoddam mantile et quandam ollam*. ... *Item do et lego altari beate Marie Madalene quandam mapam pro duabus custodiis faciendis pro dicto altari*. ... Mit *suscannio* wird vermutlich ein Kleidungsstück bezeichnet, vgl. DU CANGE VII S. 535 (s. v. *soscania*); zum Vokabular des Altarschmuckes, vgl. GONON, Vie religieuse S. 245 f.

¹⁶⁷ Zum Wert grosser Kessel vgl. HASSE, Neues Hausgerät, neue Häuser, neue Kleider S. 72 Anm. 159.

¹⁶⁸ Vgl. oben Anm. 165; zu *metallum* vgl. DU CANGE V S. 369 (s. v.): *Aes: metallinus, aereus* ... Dazu auch HASSE, Neues Hausgerät, neue Häuser, neue Kleider S. 26 ff.

¹⁶⁹ ACS, tir. 15-86 (1349 Juni 5): ... *Item do et lego Agneti, relicte [Johannodi] Jornal, unam patellam de cupro* ...

¹⁷⁰ ACS, tir. 16-207 (1394 Dezember 16): ... *Item dat et legat patri suo unum cacabum unius gerlate, unam ollam, unam patellam et unum coquipendium*. ... *Item dedit et legavit Petro, filio Jaqueti de Orba, ... [cum] uno coquipendio ferri*. ... *Item dedit et legavit Johannete dou Fossaz unum parvum cacabum medie situlate* ... *Item dat et legat ... eidem Johannete ... unum ciphumque*. ... Dazu DU CANGE VII S. 499 (s. v. *situla*).

¹⁷¹ Vgl. HASSE, Neues Hausgerät, neue Häuser, neue Kleider S. 78.

¹⁷² Ebd.

¹⁷³ ACS, tir. 16-160 (1392 Mai 11): ... *Item dedit dicte Anthonie, eius nate, patellam pictam cum quodam rosario*. ... Die Deutung von *rosarium* ist unsicher. *Rosarium* meint in diesem Zusammenhang wohl weniger einen Rosenkranz, vielmehr einen Zubehöriteil.

¹⁷⁴ Vgl. HASSE, Neues Hausgerät, neue Häuser, neue Kleider S. 39.

¹⁷⁵ ACS, tir. 16-154 (1391 Oktober 8): ... *Item dedit uxori dicti Hugoneti <Tron> utensilia, que dictus Hugonetus habet penes se*. ...

¹⁷⁶ ACS, tir. 16-107 (1349 Juli 23): ... *Item omnia alia utensilia mea precipio vendi et pauperibus erogari* ...

¹⁷⁷ ACS, tir. 16-207 (1394 Dezember 16): ... *Item dat Grinelle (?) unam lagenam. ... Item dedit et legavit Johannete dou Fossaz ... unam bugnyerta Item dat et legat Jacobo, viro Varone, unum doleum sex sextariorum, quod habet* ... Dazu GONON, Glossaire I S. 512 und S. 537 (s. v. *buyeri* und *gerla*).

¹⁷⁸ ACS, tir. 15-72 (1348 April 16); 16-154 (1391 Oktober 8); 16-207 (1394 Dezember 16).

¹⁷⁹ ACS, tir. 15-72 (1348 April 16); 16-154 (1391 Oktober 8).

¹⁸⁰ ACS, tir. 15-86 (1349 Juni 5): ... *Item do et lego Agneti, relicte [Johannodi] Jornal, ... meam parvam archam. ... ACS, tir. 15-100 (1349 Juli 25): ... Item do et lego Petro de Valacrest, clericio, quandam parvam mastram. ...*

¹⁸¹ ACS, tir. 16-107 (1349 Juli 23): ... *Item Hugoni de Orba, canonico Montisiovis, mastram meam meliorem. Item aliam mastram meam hospitali predicto de Vico Prati. ...*

¹⁸² ACS, tir. 16-207 (1394 Dezember 16).

¹⁸³ Vgl. HASSE, Neues Hausgerät, neue Häuser, neue Kleider S. 44.

¹⁸⁴ ACS, tir. 16-107 (1349 Juli 23): ... *Item do et lego domino Johanni de Orba, canonico Sedun(ensi), duo mantillia meliora cum una mapa. ...*

¹⁸⁵ Vgl. HASSE, Neues Hausgerät, neue Häuser, neue Kleider S. 44.

¹⁸⁶ ACS, tir. 15-66 (1346 Juli 16): ... *Item do et lego Beatrici, relicte predicti Perrerii Paccot, fratris mei, et eius liberis ad opus ipsorum communiter unam vacam, quam mihi custodit Johannodus Lyeros de Vex. ...*

¹⁸⁷ ACS, tir. 16-160 (1392 Mai 11): ... *Item dedit dicta Caterina dicto Petro Cottin presenti [..... medietatem] eius animalium cum equa et pullo ultra ratam sibi de suis bonis advenientem, et hoc de speciali gratia. ...*

¹⁸⁸ ACS, tir. 14-10 (1295 März 28).

¹⁸⁹ ACS, tir. 15-66 (1346 Juli 16); 16-135 (1361 August 25).

¹⁹⁰ ACS, tir. 15-24 (1323 Juni 27): ... *Item do et lego Willermete, consanguinee mee, uxori ou Pereir de Amagnot, viginti novem solidos, quos ipsa mihi debet; ita tamen, quod ipsa et eius maritus et filii sui teneantur bene et decenter excolere vineas meas d'Amagnot pro relectura presenti pratorum ibidem facienda. ...*

¹⁹¹ ACS, tir. 16-202 (1379 Juni 14).

¹⁹² ACS, tir. 16-149 (1382 April 24).

¹⁹³ ACS, tir. 16-135 (1361 August 25): ... *Item do et lego nepti mee de Sancto Leonardo quatuor mutellos canapis. ...*

¹⁹⁴ ACS, tir. 15-36, *ed. GREMAUD Nr. 1557 (1329 Februar 18): ... *Item dedit et legavit dictis filiabus suis, Marquisie et Johannete, duas libras piperis parvi ponderis ... Item dedit et legavit dicto W(iller)mo, marito suo, unam libram piperis parvi ponderis ...*

¹⁹⁵ ACS, tir. 14-21, ed. GREMAUD Nr. 965 (1287 Februar 12).

¹⁹⁶ Vgl. oben S. 129.

¹⁹⁷ ACS, tir. 16-106 (1349 Juli 7).

¹⁹⁸ Dies legt auch der Umstand nahe, dass der im Dienste des Domherrn stehende und vermutlich in seinem Hause untergebrachte Klerikernotar Johanerodus von Auboranges (... *qui michi servivit de scriptura sua et in hospicio meo* ...) bereits 1308 als Notar in Sitten tätig wird und dort 1309 auch das Testament des Domherrn redigiert, vgl. oben S. 72.

¹⁹⁹ ACS, tir. 15-8, *ed. GREMAUD Nr. 1305 (1309 Dezember 16).

²⁰⁰ Vgl. oben S. 65.

²⁰¹ In seinem Testament (ACS, tir. 15-32) bezeichnet Johanerodus von Auboranges die Domherren Nikolaus und Wilhelm als seine Neffen und setzt sie als Universalerben ein.

²⁰² ACS, tir. 14-16, *ed. GREMAUD Nr. 846 (1276 November 21): ... *Item damus et legamus Petro, fratri nostro, quia nobis fideliter servi[vit], pro remedio anime nostre et pro servicio suo, quinquaginta libras Maurisienses. Item damus et legamus Jacobo, fratri nostro, centum solidos Maurisienses pro remedio anime nostre. Item damus et legamus pro remedio anime nostre Gonterino, fratri [nostro], pro servicio nobis ab ipso collato, centum solidos Maurisiensis. ... Sein Testament erwähnt auch Spielschulden: Qui «executores» predicta omnia teneant quousque clamores nostri, tam de ludo quam de omnibus aliis illicite acquisitis et aliis quibuscumque debitis, fuerint penitus emendati ...*

²⁰³ ACS, tir. 14-4, *ed. CS Nr. 58 (1266 Mai 28): ... *Item dixit et voluit, quod si ipse in vita sua familiam suam non remuneraret, de bonis suis remuneraretur secundum servicium, quod eidem exhibuerunt. ... ACS, tir. 14-15, ed. GREMAUD Nr. 782 (1271 November 12): ... Item volo, quod remunerentur servientes mei iuxta servicium suum ...*

²⁰⁴ ACS, tir. 15-8, *ed. GREMAUD Nr. 1305 (1309 Dezember 16).

²⁰⁵ ACS, tir. 16-216 (1343 Mai 26): ... *Item do et lego Johanneto, famulo meo, LX florenos aureos semel. Item omnia armaria mea mei corporis tantum, videlicet unum gazellin, quasdam teles seu displedos, cerothecas ferreas, faudas magnas, tremeleries (?), bacinetum, unum ensem, scutum meum, que essent necessaria ad armandum nobilem hominem. ... Die Deutung von gazellin ist unsicher; in diesem Zusammenhang wohl nicht ein Pferd, vgl. DU CANGE IV S. 49 (s. v. gazela). Bei den teles seu displedos dürfte es sich um eine unter dem Kettenhemd getragene Polsterung aus festem Gewebe handeln, vgl. DU CANGE II S. 122 (s. v. diplois), ebd. II S. 140 f. (s. v. displois), ebd. II S. 217 f. (s. v. duplodes); DU CANGE IV S. 20 f. (s. v. gambeso); dazu LMA IV Sp. 1102 (Art. Gambeson, von Ortwin GAMBER). Unklar bleibt auch die Deutung von tremeleries (?), worunter man sich, da in der Aufzählung unmittelbar der Helm folgt, vielleicht eine Harnischkapuze vorzustellen hat, vgl. auch DU CANGE II S. 605 (s. v. crammale).*

²⁰⁶ Ebd.: ... *Item volo et precipio, quod Ybletus, nepos meus predictus, et post decessum dicti Yblati quicumque alius erit dominus castri de Montroter, teneatur dicto Johanneto ministrare victum et vestitum bene et decenter tamquam scutififero sumptibus suis, quamdiu dictus Johannetus vixerit, et si durare non posset cum dicto Ybleto, tunc teneatur dictus Ybletus dare dicto Johanneto X libras Geben(nenses) per annum, dum vixerit, pro victu et vestitu et suis necessariis, quibus supra. ...*

²⁰⁷ ACS, tir. 14-29, *ed. GREMAUD Nr. 1094 (1297 Februar 28): ... *Item do et lego Aymoni, famulo meo, domum meam cum suis appendiciis superiorem, ... quam domum acquisivi a Petro Bynfa ... Einen Bruder namens Aymo setzt der Domherr zudem als Erben ein.*

²⁰⁸ ACS, tir. 16-118, *ed. GREMAUD Nr. 1967 (1350 März 30).

²⁰⁹ ACS, tir. 15-8, *ed. GREMAUD Nr. 1305 (1309 Dezember 16).

²¹⁰ Ebd.: ... *Item Perrete, ancille mee de Bacio, que michi servivit, X solidos ultra salarium suum. ... Item Agneti Chamossa, que michi servivit in infirmitate mea, lego ultra salarium suum X solidos. ...*

²¹¹ ACS, tir. 15-94, *ed. GREMAUD Nr. 1955 (1349 Juli 10).

²¹² ACS, tir. 16-106 (1349 Juli 8; im Kodizill): ... *Item dedit et legavit dicto Johanneto (sic), famulo suo, qui ipsum servivit longo tempore fideliter, III fichilinos siliginis annui redditus, quos sibi debet et tenetur. ...*

²¹³ Ebd.: ... *Item dedit et legavit Martineto Dauz, cognato et famulo suo, in descendendo bestias suas de alpe, VI vacas semel. Item dedit et legavit Martino, dicto Agassat, famulo suo, II vacas semel. ...*

²¹⁴ ACS, tir. 16-214 (1349): ... *Item legat et donat Perrodo Bossoneti, famulo suo, unam de pallaciis, quam eligere volet, et I contrapunctam et duo linteamina aut telam pro ipsis linteaminibus et tres ulnas panni grissi cum uno porpunto de duobus, que habet in domo pro familia. ... Dazu GONON, Glossaire I S. 551 (s. v. paliacia); GONON, Glossaire II S. 262 (s. v. coutrapointa); GONON, Glossaire I S. 558 und II S. 282 (s. v. porpoyntum und porpoynt).*

²¹⁵ ACS, tir. 16-162 (1394 Juli 5).

²¹⁶ ACS, tir. 15-1, *ed. GREMAUD Nr. 1147 (1300 November 12): ... *Do eciam et lego cuilibet executorum predictorum pro labore suo viginti solidos Maurisienses semel vel utensilia mea, si ipsa utensilia malluerint, excepto lecto meo munito, quem do et lego dicte Margarete, consanguinee mee. ...*

²¹⁷ **Pfarrer:** ACS, tir. 15-28 (1325 April 24); 16-212 (1349 August 8). **Rektor:** ACS, tir. 15-1, *ed. GREMAUD Nr. 1147 (1300 November 12); 15-14 (1314 September 10); 15-60 (1344 Juli 26); 16-122 (1352 Mai 27).

²¹⁸ ACS, tir. 16-122 (1352 Mai 27): ... *Item Ysabelle, ancille domini Theobaldi de Clarens, meliorem robam meam.* ... Willermus testiert im Hause des Domherrn, als dessen Verwandten ihn das Testament von Domherr Wilhelm von Clarens ausweist, vgl. ACS, tir. 16-118 (1350 März 30). Zu Theobald von Clarens vgl. VON ROTEN I S. 65.

²¹⁹ Ebd.: ... *Item do et lego Agnelle de Lugin, consanguinee mee, tanquam bene merite, unum modium bladi siliginis mensure Sedun(ensis) semel. Item Parise, relicte Nicolai Aubrici, sex fichilinos siliginis semel.* ... *Item Perrole Syuneta, uxori Martini de Bagnies, carnificis, meam cotam et unum capucium de camolino.* ...

²²⁰ ACS, tir. 16-162 (1394 Juli 5).

²²¹ ACS, tir. 15-15 (1315 Mai 21); 16-115, *ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22).

²²² ACS, tir. 16-115, *ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22): ... *Item do et lego Johannete, ancille mee, XL solidos Maurisienses semel et unum lectum integrum et illam ollam ollarum mearum, quam voluerit accipere exceptis duabus magnis.* ... Ebd. (1349 September 23; im Kodizill) ... *deditque et legavit per presentes codicillos alumpne sue decem libras Maurisienses, in quibus sibi tenetur Johannes Sillodi, pelliparius, et Mauricius Crestoyl, cives Sedun(enses). Item dedit et legavit predictae alumpne sue LX solidos Maurisienses semel. Qui LX solidi solvantur per executores suos in suo testamento ordinatos, ita quod sint tresdecim libre Maurisienses dicte alumpne.* ...

²²³ ACS, tir. 16-162 (1394 Juli 5): ... *Item <do> et lego Perrussie, ancille domini Petri, curati de Gremissua, meam culcitram, unum pulvinal, duo linteamina, unum coopertorium rubeum.* ... *Item do et lego Aymoneto, filio meo spurio et dicte Perrussie, octo solidos Maurisienses redditus, qui michi debentur apud Grimissua. Item quatuor solidos Maurisienses redditus (sic), qui etiam michi debentur <apud> Ayent, tali condicione, quod si contingat ipsum Aymonetum decedere ab humanis, quod revertatur ad heredes meos subscriptos.* ...

²²⁴ ACS, tir. 15-46 (1334 April 23): ... *Item omnia utensilia et superlectilia et vestes et dolia legavi predictae alumpne et matri sue.* ...

²²⁵ ACS, tir. 16-212 (1349 August 8): ... *Item do et lego Leone de Bagnes viginti solidos Maurisienses redditus perpetui, in quibus mihi tenetur anno quolibet W(iller)mus Rubyn de Nas ... sub tali condicione, quod si contingeret ipsam Leonam in suo partu decedere aut sine herede de suo corpore procreato, quod dicti viginti solidi in eo casu ad heredes meos penitus devolvantur.* ... *Item do et lego eidem Leone, tanquam bene merite, quateraginta solidos Maurisienses semel super illis quatuor libris et sex grossis Turon(ensibus), in quibus mihi tenetur W(iller)mus Rubyn predictus* ...

²²⁶ Vgl. LORCIN, Vivre et mourir S. 127 f.

²²⁷ ACS, tir. 15-28 (1325 April 24): ... *excepta quadam camera, quam dederam Agneti de Temporiva ad vitam suam, ut in carta inde confecta continetur, et eam cameram do et lego perpetue sibi et suis heredibus et cui dare, vendere vel alienare voluerit.* ...

²²⁸ ACS, tir. 15-1, *ed. GREMAUD Nr. 1147 (1300 November 12): ... *Item do et lego altari et servitori predictis grangiam meam cum eius pertinenciis, sitam apud Malam Curiam ... ita tamen, quod Margareta, filia quondam Petri Rodier, consanguinea mea, habeat usumfructum suum tantum in grangia memorata, et post ipsius Margarete decessum ad dictum altare et servitorem devolvatur perpetue possidenda. Item do et lego altari et servitori predictis duos modios siliginis censuales ... et ex ipsis duobus modiis dicta Margareta, consanguinea mea, habeat et percipiat unum modium ad vitam suam tantum, et post eius decessum ad dictum altare et servitorem dictus modius devolvatur perpetue possidendus.* ... Bei Margaretha Rodier handelt es sich um die ledige Tochter des Ritters Peter, vgl. HOPPELER, Die Familie Roder S. 296. Nicht Margaretha erhält alle Errungenschaften des Rektors und den Drittel seines Erbschaftsgutes zugewiesen, wie HOPPELER angibt, vielmehr die Altarstiftung des Rektors. Über ihre Tätigkeit als Haushälterin des Rektors sagt sein Testament direkt nichts aus. Völlig unwahrscheinlich ist es nicht.

²²⁹ ACS, tir. 16-121^{bis} (1352 Mai 24): ... *Item dedit et legavit Perrole, ancille sue, tanquam bene merite etc., nomine et pro salario suo, quod retinuit idem dominus Petrus per XIII annos elapsos, videlicet XXVI solidos Maurisienses semel, totam suam ovra filay et non filay; item fructus et reollecturam canaberie sue, site in prato quondam Mermeti Hubodi; item dimidiam reollecturam orti desubtus saxum Valerie et residuam aliam medietatem dedit dicto domino Petro Guylly una cum*

aliis predictis; item dedit dicte Perrole, ancille sue, unum lectum munitum, I archam novam, quam sibi dedit dicta Fumay; item dimidium bacconem et duas cobles carnis bonis sala in eo casu, quod (sic) dictus dominus Petrus Guyly non vellet ipsam secum; item unam patellam, I cacza, unam ollam metalli; item I lanigio, quem voluerit accipere de tribus vel de III^{or}; item I scamnum et de suis parvis tabulis seu tabletes pro mensa, quantum accipere voluerit; item I morter cum suo crispulo; item duo mantilia et duas mapas. ... Die Deutung von lanigio ist unsicher, vgl. DU CANGE V S. 26 (s. v. lanigo) mit dem Verweis auf lanugo [= Wolle, hier evtl. als pars pro toto].

²³⁰ ACS, tir. 16-131 (1361 Juli 12): ... *Item do et lego Katherine de (?) Anissye, ancille mee, tamquam bene merite, viginti solidos Maurisienses annui redditus ad vitam suam tantum et non ultra percipiendos ...*

²³¹ ACS, tir. 15-55 (1340 Dezember 1): ... *Willermete Corbassy XX solidos Maurisienses semel una cum salario suo. ... Ebd. (1341 Februar 20; im Kodizill): ... Item do et lego Johannete, ancille domini Jacobi de Aragnon predicti, X solidos Maurisienses semel. ...*

²³² ACS, tir. 16-116 (1349 September 29).

²³³ ACS, tir. 14-28 I (1290 November 11).

²³⁴ ACS, tir. 14-42 (1294 September 17).

²³⁵ ACS, tir. 15-17 (1318 Oktober 3): ... *Item Jaqueto, pastori meo, do et lego duas rassias terre, sitas apud Bramosium, continentes dimidium iugerum. ...*

²³⁶ ACS, tir. 15-57 (1340 August 30): ... *Item dedit et legavit idem Martinus super omnibus <bonis> suis Jordane, ancille sue, LX solidos Maurisienses semel. Item confessus fuit idem Martinus et publice recognovit se debere Perrole, filie Chrispini de Dallye, ancille sue, ex causa boni mutui sibi per eam facti, X libras Maurisienses semel, quas sibi solvi precepit super omnibus bonis suis. ...*

²³⁷ ACS, tir. 15-93^{bis}, ed. GREMAUD Nr. 1958 (1349 August 20).

²³⁸ ACS, tir. 16-107 (1349 Juli 23).

²³⁹ ACS, tir. 15-100 (1349 Juli 25): ... *Item do et lego Johannete, eius <Jacobi de Aragnon> ancille, quosdam pater noster d'ambra. ... Dazu GONON, Glossaire I S. 502 (s. v. ambro).*

²⁴⁰ Vgl. oben S. 116.

²⁴¹ ACS, tir. 16-121^{bis} (1352 Mai 24); vgl. oben Anm. 48 f.

²⁴² ACS, tir. 15-5 (1307 Oktober 25): ... *Item do et lego karissimo socio meo, domino Johanni de Conches, presbitero, viginti solidos Maurisienses pro bonis serviciis quamplurimis michi ab ipso impensis. ...*

²⁴³ Vgl. oben S. 49.

²⁴⁴ ACS, tir. 14-15, ed. GREMAUD Nr. 782 (1271 November 12): ... *eidem domui <sancte Kartusie> lego ... omnes libros meos, exceptis illis, quos dominus P(etrus) electus Tarent(asiensis) vellet sibi retinere, quos eidem dono et lego. ... Ad hec autem ... exequenda ... executores meos constituo dictum dominum electum ...*

²⁴⁵ Vgl. IMESCH, Würdenträger S. 334 f.

²⁴⁶ ACS, tir. 14-22, *ed. GREMAUD Nr. 968 (1287 Mai 31): ... *Item lego viro venerabili domino Petro, decano Sed(unensi), sexaginta solidos semel. Item omnia ligna, que habeo vel habebo tempore decessus mei in Valeria et in civitate Sed(uni). ... Hanc autem mee ultime voluntatis ... statuo executores meos seu commissores dominum Petrum, decanum ...*

²⁴⁷ ACS, tir. 15-25, *ed. GREMAUD Nr. 1485 (1323 Juli 21): ... *Item do et lego viro venerabili et discreto domino Johanni, decano ecclesie Sedun(ensis), duodecim libras Maurisienses semel. ... Ad predicta autem ... ordino exequutores meos, videlicet virum venerabilem predictum dominum Johannem, decanum ...*

²⁴⁸ Vgl. VON ROTEN I S. 60.

²⁴⁹ ACS, tir. 16-214 (1349): ... *Item dat et legat venerabili viro domino T(heobaldo), preposito Novariensi et canonico Sedun(ensi), sex scutellas peltri, quas eligere voluerit, et I urceum stagni magnum de quarterono et veru ferreum maius et banqueria III^{or} pulciora et I urcium stagni pro aqua et X florenos auri aut copetorium fodratum variis, si sibi plus placebit. ... Ad predicta ... ordinat ... suos executores ut supra, venerabiles viros dominos T(heobaldum), prepositum Novariensem, et*

Dionisium de Thora, canonicos Sedun(enses). ... Zur Schwierigkeit der Unterscheidung von Schüssel, Platte und Teller im 14. Jh. vgl. HASSE, Neues Hausgerät, neue Häuser, neue Kleider S. 81 und zur Funktion der Krüge (*urcei*), worunter man sich auch sog. Handfässer, Schenk- und Wasserkannen vorstellen kann ebd. S. 67-69. Zur Unterscheidung von *peltrum* und *stagnum* vgl. DUCANGE VI S. 299 (s. v. *peutrum*): *Stannum ... vel metalli species, a stanno non multum dissimilis. Banqueria* meint hier wohl eher Sessel und weniger Bett- bzw. Bankpolster.

²⁵⁰ ACS, tir. 14-8, *ed. GREMAUD Nr. 1054 (1294 Oktober 13): ... *Item domino sacriste Sedun(ensi) tres fischilinos pisorum ... Ad omnia autem predicta ... executores meos relinquo ... virum venerabilem dominum Petrum, sacristam ...*

²⁵¹ ACS, tir. 15-5 (1307 Oktober 25): ... *Item venerabili viro domino Aymoni, decano Sedun(ensi), unam mastram de arola. Item domino Thome, cantori Sedun(ensi), unam cathedram sive chayeri. Item domino meo, Bonifacio, archidiacono Augustensi, unam mastram de nuco. ... Item do et lego illi, qui habebit matriculariam Valerie, duo dolia meliora illorum, quorum habeo in Valerie, et unam culcitram meliorem et unum archibanc. ...* Dazu GONON, Glossaire I S. 504 (s. v. *achibanc*).

²⁵² ACS, tir. 15-14 (1314 September 10): ... *Item legavi domino Johanni de Thoura, decano Sedun(ensi), unam vegetem meam magnam. ... Item cum predictus dominus cantor <Thomas, maior de Vespia>, teneretur michi in sexdecim libris Maurisiensibus ex causa mutui, de illis XVI libris remisi dicto domino cantori sex libras semel ...*

²⁵³ ACS, tir. 16-214 (1349): ... *Item dat et legat Roleto de [Albignon], servitori ecclesie Valerie, mantellum suum de camelino, enssem suum, clipeum suum et capellum. ...*

²⁵⁴ ACS, tir. 15-37, *ed. GREMAUD Nr. 1583 (1330 Juli 29).

²⁵⁵ ACS, tir. 14-22, *ed. GREMAUD Nr. 968 (1287 Mai 31).

²⁵⁶ ACS, tir. 16-115, *ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 22).

²⁵⁷ ACS, tir. 16-162 (1394 Juli 5): ... *Item do et lego Johanni dou Villar, clericulo meo, unam parvam culcitram et unum pulvinal. Item unam sargiam mediocrem in lecto meo existentem. Item unam fassam. Item unam capam nigram. ...*

²⁵⁸ ACS, tir. 15-55 (1340 Dezember 1).

²⁵⁹ ACS, tir. 14-38 (1293 Mai 1); 15-18 (1307 März 28); 16-215 (1312 Mai 11): ... *Item Petro Magi, clerico dicti curati <Petri de Lavota>, duodecim denarios semel. ...*

²⁶⁰ ACS, tir. 14-16, *ed. GREMAUD Nr. 846 (1276 November 21); 14-22, *ed. GREMAUD Nr. 968 (1287 Mai 31); 14-24, *ed. GREMAUD Nr. 969 (1287 Juni 18). Vgl. auch oben Anm. 199.

²⁶¹ ACS, tir. 14-17, ed. CS Nr. 59 (1279 Mai 11); 14-22, *ed. GREMAUD Nr. 968 (1287 Mai 31).

²⁶² ACS, tir. 14-22, *ed. GREMAUD Nr. 968 (1287 Mai 31).

²⁶³ ACS, tir. 16-115, *ed. GREMAUD Nr. 1959 (1349 September 23; im Kodizill): ... *Item voluit, precepit et mandavit executoribus suis, quod quatuor cippi, quos ipse cepit in domo cure Sancti Leonardi coram Petro Lombardi, clerico quondam, cum una parva channa stanni, reddantur curato dicti loci de Sancto Leonardo per suos executores predictos cum uno cop mensure. ...*

²⁶⁴ ACS, tir. 15-71 (1348 August 15): ... *ordino executores meos infrascriptos, videlicet venerabilem virum et discretum ac fidelissimum amicum meum, dominum Nycholaum de Clarens, canonicum Sedun(ensem) ...*

²⁶⁵ ACS, tir. 16-160 (1392 Mai 11): ... *Item dedit dicto Petro Suavis et michi notario subscripto causa bone dilectionis et causa curialitatum dicte Caterine impensarum quadraginta solidos Maurisienses super suis bonis persolvendis. ...*

Quellen- und Literaturverzeichnis

Abkürzungen und Siglen

ACS	Archivum Capituli Sedunensis
AD	Archiv für Diplomatik, Schriftgeschichte, Siegel- und Wappenkunde
AFH	Archivum Franciscanum Historicum
AHS	Archives héraldiques suisses
AkKR	Archiv für katholisches Kirchenrecht
ALMA	Archivum latinitatis medii aevi. Bulletin Du Cange
Arm. Val.	Armorial Valaisan. Walliser Wappenbuch
ASG	Anzeiger für schweizerische Geschichte
AV	Annales Valaisannes. Bulletin trimestriel de la Société d'histoire du Valais romand
Bd., Bde.	Band, Bände
BWG	Blätter aus der Walliser Geschichte, hg. vom Geschichtsforschenden Verein vom Oberwallis
c.	capitulum
Cost.	Aucuns cas de costume
CS	Chartes Sédunoises (vgl. gedruckte Quellen)
d	<i>denarius</i> , Denar, Pfennig
DACL	Dictionnaire d'archéologie chrétienne et de liturgie
DDC	Dictionnaire de droit canonique
DThC	Dictionnaire de théologie catholique
ed., éd.	ediert, édité, editio
*ed.	teilediert
EIC	Ephemerides Iuris Canonici
f	<i>fischilinus</i> , Fischel
f.	folgende
fasc.	fascicule
ff.	fortfolgende
fol.	folio
HBLS	Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz
Hg., hg.	Herausgeber, herausgegeben
HKG	Handbuch der Kirchengeschichte
HP	Helvetia pontificia (vgl. gedruckte Quellen)
HRG	Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte
HS	Helvetia Sacra
HZ	Historische Zeitschrift

Jh.	Jahrhundert
JSG	Jahrbuch für schweizerische Geschichte
lb	<i>libra</i> , Pfund
lib.	liber
LMA	Lexikon des Mittelalters
LThK	Lexikon für Theologie und Kirche
MDG	Mémoires et documents publiés par la Société d'histoire et d'archéologie de Genève
MDR	Mémoires et documents publiés par la Société d'histoire de la Suisse romande
MF	Mémorial de Fribourg
MGH Fontes	Monumenta Germaniae Historica. Leges. Fontes iuris Germanici antiqui [NS]
MHDB	Mémoires de la Société pour l'histoire du droit et les institutions des anciens pays bourguignons, comtois et romands
MIGNE PL	MIGNE, Patrologia Latina
Min.	Minutarium (bei Archivalien)
MIÖG	Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung
Ms.	Manuskript
NF, NS	Neue Folge, Nova Series
Nr., Nrn.	Nummer, Nummern
o	<i>obolus</i>
p.	pagina (bei Archivalien)
P. J.	Pièces justificatives
QFIAB	Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken
r	recto (nach einer Zahl)
RDK	Reallexikon zur deutschen Kunstgeschichte
RHDFE	Revue historique du droit français et étranger
Rubr.	Rubrica
s	<i>solidus</i> , Schilling
SA	Sonderabdruck
Ser., sér.	Serie, série
SMAH	Scriptoria medii aevi helvetica (vgl. Literatur)
Sp.	Spalte
s. v.	sub voce
SVk	Schweizerische Volkskunde. Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
SZG	Schweizerische Zeitschrift für Geschichte (vorher: ZSG)
th.	theca (bei Archivalien)
tir.	tiroir, Lade (bei Archivalien)
TRG	Tijdschrift voor Rechtsgeschiedenis
v	verso (nach einer Zahl)
vol.	volumen, volume
VS	Vallesia. Jahrbuch der Walliser Kantonsbibliothek, des Staatsarchivs und der Museen von Valeria und Majoria
ZAMA	Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters
ZRG GA	Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte. Germanistische Abteilung
ZRG KA	Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte. Kanonistische Abteilung

ZRG RA	Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte. Romanistische Abteilung
ZSG	Zeitschrift für schweizerische Geschichte (fortges. als SZG)
ZSKG	Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte
ZSR	Zeitschrift für schweizerisches Recht

Abkürzungen der biblischen Bücher nach: Biblia sacra iuxta vulgatam versionem recensuit Robertus WEBER OSB, ed. tertia emendata, quam paravit Bonifatius FISCHER OSB cum sociis ..., 2 Bde., Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart 1983.

Bei Quellenzitaten im Anmerkungs-text stehen in:

- () Auflösungen mehrdeutiger Kürzungen
- [] Ergänzungen verderbter Textstellen
- < > Ergänzungen einzelner Buchstaben oder Wörter in Abweichung von der Vorlage

Ungedruckte Quellen

ACS, tir. 14:	Testamente Nrn.	1– 42	(47 Urkunden)
ACS, tir. 15:	Testamente Nrn.	1–100	(111 Urkunden)
ACS, tir. 16:	Testamente Nrn.	101–224	(132 Urkunden)

Gedruckte Quellen

BAUTHIER, Robert-Henri, et SORNAY, Janine, Les sources de l'histoire économique et sociale du moyen âge 1/2, Archives ecclésiastiques, communales et notariales. Archives des marchands et des particuliers, Paris 1971 [zit. BAUTHIER/SORNAY].

BELETHUS, Johannes, Rationale divinorum officiorum, in: MIGNE PL 202 Sp. 9–166.

DUBUIS, Pierre, Documents relatifs à la cathédrale de Sion au moyen âge, in: VS 34 (1979) S. 149–173.

DURANDUS, Gulielmus, Rationale divinorum officiorum, Luguduni 1521.

FRIEDBERG, Aemilius, Corpus Iuris Canonici, 2 vol., ed. Lipsiensis secunda 1879–1881 (Neudruck Graz 1959).

GREMAUD, Jean, Chartes Sédunoises, in: MDR, 1^{re} sér., Bd. 18, Lausanne 1863 S. 337–459.

— Documents relatifs à l'histoire du Vallais, 8 Bde., Lausanne 1875–1898 (MDR, 1^{re} sér., Bde. 29–33 und 37–39) [zit. GREMAUD].

— Nécrologe de l'église cathédrale de Sion, in: MDR, 1^{re} sér., Bd. 18, Lausanne 1863 S. 247–293.

— Nécrologe de l'église paroissiale de Granges, in: MDR, 1^{re} sér., Bd. 18, Lausanne 1863 S. 295–307 und 315–331.

Helvetia pontificia, ed. Albert BRACKMANN, Berlin 1927 (Regesta Pontificum Romanorum, Germania pontificia, Bd. 2/2).

- HEUSLER, Andreas, *Rechtsquellen des Cantons Wallis*, Basel 1890 (SA aus ZSR NF VII–IX).
- LARGIADER, Anton, *Die Papsturkunden der Schweiz von Innozenz III. bis Martin V. ohne Zürich. Ein Beitrag zum Censimentum Helveticum*, 2 Bde., Zürich 1968–1970.
- LUGON, Antoine, *Documents relatifs à la cathédrale de Sion du bas Moyen Age au XX^e siècle*, in: VS 44 (1989) S. 115–209.
- POTTHAST, August, *Regesta Pontificum Romanorum inde ab anno post Christum natum MCXCVIII ad annum MCCCIV*, 2 vol., Berolini 1874–1875 (Neudruck Graz 1957).
- QUAGLIA, Lucien, et THEURILLAT, Jean-Marie, *Les comptes de l'Hospice du Grand Saint-Bernard (1397–1477). Première partie*, in: VS 28 (1973) S. 1–162; *Seconde partie*, in: VS 30 (1975) S. 169–384 [Glossaire établi par Ernest SCHÜLE].
- ROTH, Charles, *Cartulaire du Chapitre de Notre-Dame de Lausanne*, Lausanne 1948 (MDR, 3^e sér., Bd. 3).
- Summa totius artis notariae Rolandini Rodulphini Bononiensis*, Venedig 1546 (Neudruck Rom 1977).
- VIELLIARD, Jeanne, *Liber de miraculis sancti Jacobi. Liber 5. Le guide du pèlerin de Saint Jacques de Compostelle, Mâcon* ³1963.
- WALTHER, Hans, *Proverbia sententiaeque latinitatis medii aevi. Lateinische Sprichwörter und Sentenzen des Mittelalters in alphabetischer Anordnung*, 5 Bde. und 1 Register-Bd., Göttingen 1963–1969 (*Carmina medii aevi posterioris latina*, II/1–6) [zit. WALTHER].
- ZANOLLI, Orphée, et COLLIARD, Lin, *Les Obituaires d'Aoste*, Aoste 1980 (Bibliothèque de l'Archivum Augustanum, Bd. 10).

Literatur

Vorbemerkung: Das nachstehende Verzeichnis ist keine Bibliographie zur Testamentsforschung. Auf die unüberschaubar gewordene Literatur zum Thema kann hier im einzelnen nicht eingegangen werden. Weiterführende Hinweise zur Quellengattung bieten die Bibliographien bei CHIFFOLEAU und BAUR; hervorgehoben sei ausserdem die Spezialliteratur zu Teilaspekten der Quelle bei JARITZ, PASCHE und ZAHND (s. unten). Das Literaturverzeichnis beschränkt sich auf mehrfach benutzte Titel; einmal zitierte Arbeiten finden sich in den Anmerkungen. Die mit * gekennzeichneten Titel sind nach Fertigstellung des Manuskriptes erschienen und im Text nicht mehr berücksichtigt.

AMMANN-DOUBLIEZ, Chantal, *Les débuts du notariat en Valais au XIII^e siècle*, in: VS 44 (1989) S. 223–237.

— * *Esquisse d'une histoire notariale du diocèse de Sion au Moyen Age: sources et problématique*, in: VS 46 (1991) S. 169–204.

ARIES, Philippe, *Geschichte des Todes*, München (dtv) 1985.

AUBENAS, Roger, *Le testament en Provence dans l'ancien droit*, Thèse droit, Aix-en-Provence 1927.

- BÄCHTOLD-STÄUBLI, Hanns, Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens, 9 Bde. und 1 Register-Bd., Berlin/Leipzig 1927–1942 [zit. BÄCHTOLD-STÄUBLI].
- BARTSCH, Robert, Seelgerätstiftungen im XIV. Jahrhundert. Ein Beitrag zur Geschichte des Testaments in Österreich, in: Festschrift für Karl von Amira zu seinem sechzigsten Geburtstage, Berlin 1908 (Neudruck Aalen 1979) S. 1–58.
- BAUR, Paul, Testament und Bürgerschaft. Alltagsleben und Sachkultur im spätmittelalterlichen Konstanz, Sigmaringen 1989 (Konstanzer Geschichts- und Rechtsquellen, Bd. 31) [mit Bibliographie].
- VAN BERCHEM, Victor, Guichard Tavel, évêque de Sion 1342–1375. Etude sur le Vallais au XIV^e siècle, in: JSG 24 (1899) S. 27–397.
- BERNARD, Antoine, La sépulture en droit canonique du Décret de Gratien au Concile de Trente, Thèse droit, Paris 1933.
- BOYER, Laurent, Introduction à l'étude du testament forézien, suivie des testaments enregistrés à la cour de Forez, Mâcon 1964.
- VON BRANDT, Ahasver, Mittelalterliche Bürgertestamente. Neuerschlossene Quellen zur Geschichte der materiellen und geistigen Kultur, Heidelberg 1973 (Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse, 1973/3).
- BROWE, Peter, Die Verehrung der Eucharistie im Mittelalter, München 1933.
- BRUCKNER, Albert (Hg.), Scriptoria medii aevi helvetica. Denkmäler schweizerischer Schreibkunst des Mittelalters, 14 Bde., Genf 1935–1978, Bd. 13: Josef LEISIBACH (Bearb.), Schreibstätten der Diözese Sitten, Genf 1973.
- CARLEN, Louis, Gericht und Gemeinde im Goms vom Mittelalter bis zur französischen Revolution. Beiträge zur Verfassungsgeschichte, Freiburg Schweiz 1967 (Arbeiten aus dem Juristischen Seminar der Universität Freiburg Schweiz, Bd. 31).
- Kultur des Wallis im Mittelalter, Brig 1981.
 - Das Landrecht des Kardinals Schiner. Seine Stellung im Walliser Recht, Freiburg Schweiz 1955 (Arbeiten aus dem Juristischen Seminar der Universität Freiburg Schweiz, Bd. 14).
 - Studien zur kirchlichen Rechtsgeschichte, Freiburg Schweiz 1982.
 - Wallfahrt und Recht im Abendland. Freiburg Schweiz 1987 (Freiburger Veröffentlichungen aus dem Gebiete von Kirche und Staat, Bd. 23).
 - Das Wallis und der Franziskanerorden, in: BWG XVII/2 (1979) S. 259–269.
 - Das Wallis und die Franziskaner im Mittelalter, in: AFH 71 (1978) S. 162–168.
- DE CHARRIÈRE, Louis, Les Sires de la Tour, majors de Sion, seigneurs de Châtillon en Vallais et leur Maison, in: MDR, 1^{re} sér., Bd. 24, Lausanne 1868 S. 177–424; Bd. 26 (1870) S. 127–136; Bd. 34 (1879) S. 141–177.
- CHEVRIER, Georges, Déclin et renaissance du testament en droit bourguignon (VII^e–XIII^e siècle), in: MHDB 9 (1943) S. 5–42; 10 (1944–1945) S. 96–115.
- CHIFFOLEAU, Jacques, Charité et assistance en Avignon et dans le Comtat Venaissin (fin XIII^e–fin XIV^e siècle), in: Cahiers de Fanjeaux 13 (1978) S. 59–85.
- La comptabilité de l'au-delà: les hommes, la mort et la religion dans la région d'Avignon à la fin du Moyen Age (vers 1320–1480), Rome 1980 (Collection de l'Ecole Française de Rome, Bd. 47) [mit Bibliographie].

- CRETIAZ, Sulpice, L'Hôpital de Sion, in: AV, 2^e sér., 7 (1949) S. 145–180.
- DUBUIS, François-Olivier, Le clocher roman de la Cathédrale de Sion et ses transformations au XV^e siècle, in: AV, 2^e sér., 53 (1978) S. 75–118.
- DUBUIS, François-Olivier, et LUGON, Antoine, La cathédrale Notre-Dame de Sion: le contexte historique des vestiges découverts en 1985 et 1988, in: VS 44 (1989) S. 79–114.
- DUBUIS, Pierre, Démographie et peuplement dans le diocèse de Sion au moyen âge, in: SZG 29 (1979) S. 144–158.
- L'épidémie de peste de 1349 à Saint-Maurice d'Agaune, in: Etudes de Lettres. Bulletin de la Faculté de Lettres de l'Université de Lausanne 3 (1980) S. 3–20.
 - *Testaments et reprise démographique à la fin du Moyen Age dans un pays de montagne: le Valais (Suisse), XIV^e-XVI^e siècles, in: Annales de démographie historique 1991 S. 221–238.
- DU CANGE, Charles Dufresne, Glossarium mediae et infimae latinitatis, 10 Bde. in 5 Bden., Nîort 1883–1887 (Neudruck Graz 1954) [zit. DU CANGE].
- DULCKEIT, Gerhard, Plus nuncupatum minus scriptum. Ein Beitrag zur Entwicklung des römischen Testamentsrechts, in: ZRG RA 70 (1953) S. 179–213.
- DUPARC, Pierre, Confréries du Saint-Esprit et communautés d'habitants au moyen âge, in: RHDFE 36 (1958) S. 349–367; 555–585.
- La pénétration du droit romain en Savoie (première moitié du XIII^e siècle), in: RHDFE IV/43 (1965) S. 22–86.
- EISENHOFER, Ludwig, Handbuch der katholischen Liturgik, 2 Bde., Freiburg i. Br. 1932–1933 [zit. EISENHOFER].
- ELSENER, Ferdinand, Notare und Stadtschreiber. Zur Geschichte des schweizerischen Notariats. Köln und Opladen 1962 (Arbeitsgemeinschaft für Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, Geisteswissenschaften, Heft 100).
- EVEQUOZ, Henri, Essai sur l'histoire de l'organisation communale et des franchises de la ville de Sion, in: AV, 1^{re} sér., 5 (1924–1925) S. 1–59 und 67–144.
- FOLZ, Robert, L'esprit religieux du testament bourguignon au Moyen Age, in: MHDB 17 (1955) S. 7–28.
- FRANZ, Adolf, Die kirchlichen Benediktionen im Mittelalter, 2 Bde., Freiburg i. Br. 1909 (Neudruck Graz 1960).
- GHICA, Grégoire, Sur le statut juridique de la femme dans l'ancien droit valaisan, in: Joie et Travail 16 (1952) S. 137–141.
- GONON, Marguerite, La langue vulgaire écrite des testaments foréziens, Paris 1973 (Publications de l'Institut de linguistique romane de Lyon, Bd. 26) [vor allem das Glossar S. 245–292: zit. GONON, Glossaire II].
- La vie familiale en Forez au XIV^e siècle et son vocabulaire d'après les testaments, Mâcon 1961 (Publications de l'Institut de linguistique romane de Lyon, Bd. 17).
 - La vie quotidienne en Lyonnais d'après les testaments, XIV^e-XVI^e siècle, Paris 1968 (Publications de l'Institut de linguistique romane de Lyon, Bd. 25) [vor allem das Glossar S. 501–577: zit. GONON, Glossaire I].
 - La vie religieuse en Forez au XIV^e siècle et son vocabulaire d'après les testaments, in: ALMA 30 (1960) S. 233–286.

- Les institutions en Forez au XIV^e siècle d'après les testaments, Mâcon 1960.
- Métiers lyonnais du XIV^e-XVI^e siècle d'après les testaments, in: Cahiers d'histoire 13 (1968) S. 285–302 [mit Glossar S. 300–302].
- GREMAUD, Jean, Introduction aux Documents relatifs à l'histoire du Vallais, in: MDR, 1^{re} sér., Bd. 33, Lausanne 1884 S. XI–CXV.
- GRUBER, Eugen, Die Stiftungsheiligen der Diözese Sitten im Mittelalter, Diss. Freiburg 1932.
- HASSE, Max, Neues Hausgerät, neue Häuser, neue Kleider. Eine Betrachtung der städtischen Kultur im 13. und 14. Jahrhundert sowie ein Katalog der metallenen Hausgeräte, in: ZAMA 7 (1979) S. 7–83.
- HINSCHIUS, Paul, Das Kirchenrecht der Katholiken und Protestanten in Deutschland. System des katholischen Kirchenrechts mit besonderer Rücksicht auf Deutschland, 6 Bde., Berlin 1869–1897 [zit. HINSCHIUS].
- HOFMEISTER, Philipp, Das Gotteshaus als Begräbnisstätte, in: AkKR 111 (1931) S. 450–487.
- HOPPELER, Robert, Beiträge zur Geschichte des Wallis im Mittelalter. I. Das Unterwallis und dessen Beziehungen zum Hochstift Sitten während des XIII. Jahrhunderts, Zürich 1897.
 - Die Bettelorden im mittelalterlichen Wallis, in: Schweizerische Rundschau 5 (1904–1905) S. 395–401.
 - Die Familie Roder zu Naters, in: BWG III/4 (1905) S. 293–299.
 - Genealogie der Viztume von Anniviers (Eifisch), in: AHS 10 (1896) S. 10–13.
 - Kleine Mitteilungen zur Walliser Geschichte: 6. Die Familie Binfa zu Sitten, in: BWG III/5 (1906) S. 463–466.
 - Kleine Mitteilungen zur Walliser Geschichte: 4. Über freie Herren, in: BWG III/5 (1906) S. 461–462.
 - Untersuchungen zur mittelalterlichen Rechtsgeschichte des Walliser Rhonetals, in: BWG VI/3 (1923) S. 225–247.
- HUBER, Eugen, System und Geschichte des Schweizerischen Privatrechtes, 4. Bd., Basel 1893 [zit. HUBER].
- HUOT, François, L'ordinaire de Sion. Etude sur sa transmission manuscrite, son cadre historique et sa liturgie, Fribourg Suisse 1973 (Spicilegium Friburgense, Bd. 18).
- IMESCH, Dionys, Die Würden und Würdenträger des Domkapitels von Sitten, in: BWG VIII/3–5 (1938) S. 283–396.
- JARITZ, Gerhard, Österreichische Bürgertestamente als Quelle zur Erforschung städtischer Lebensformen, in: Jahrbuch für Geschichte des Feudalismus 8 (1984) S. 249–264.
 - Die realienkundliche Aussage der sogenannten «Wiener Testamentsbücher», in: Das Leben in der Stadt des Spätmittelalters. Veröffentlichungen des Instituts für mittelalterliche Realienkunde Österreichs 2, Wien 1977 (Sitzungsberichte der österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien, Philosophisch-historische Klasse 325) S. 171–190.
- JUNGSMANN, Josef Andreas, Missarum sollemnia. Eine genetische Erklärung der römischen Messe, 2 Bde., Wien 1949 [zit. JUNGSMANN].

- KAPS, Johannes, Das Testamentsrecht der Weltgeistlichen und Ordenspersonen in Rechtsgeschichte, Kirchenrecht und Bürgerlichem Recht Deutschlands, Österreichs und der Schweiz, München 1958.
- KASER, Max, Römisches Privatrecht. Ein Studienbuch, München ¹²1981 (Juristische Kurz-Lehrbücher).
- LORCIN, Marie-Thérèse, Vivre et mourir en Lyonnais à la fin du Moyen Age, Editions du CNRS, Paris 1981.
- MASCHKE, Erich, Die Familie in der deutschen Stadt des späten Mittelalters, Heidelberg 1980 (Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse, 1980/4).
- MEIJERS, E. M., Le droit ligurien de succession en Europe occidentale, t. 1: Les pays alpins, Haarlem 1928 (Rechtshistorisch Instituut Leiden, Ser. 2/2).
- MÜLLER, Iso, Zur Entstehung der Pfarreien im Wallis, in: VS 22 (1967) S. 5–69.
- PARAVICINI BAGLIANI, Agostino, I testamenti dei cardinali del duecento, Rom 1980 (Miscellanea della Società Romana di Storia Patria, Bd. 25).
- PARTSCH, Gottfried, L'apparition du testament et la capacité de disposer dans le droit valaisan du XIII^e siècle, in: MHDB 17 (1955) S. 29–40.
- Un aspect général de la première apparition du droit romain en Valais et à Genève au XIII^e et au début du XIV^e siècle, in: MHDB 19 (1957) S. 59–75.
 - Zur Entwicklungsgeschichte der Vormundschaft im älteren Walliser Recht, in: VS 12 (1957) S. 293–311.
 - Das Mitwirkungsrecht der Familiengemeinschaft im älteren Walliser Recht (Laudatio Parentum et Hospicium), Genf 1955.
 - Les premiers contacts du droit romain avec le droit valaisan, in: La valle d'Aosta, Relazioni e comunicazioni presentate al XXXI Congresso storico subalpino di Aosta 9–11 settembre 1956, I, Torino 1958–1959 S. 317–331.
- PARTSCH, Gottfried, et THEURILLAT, Jean-Marie, Du registre de chancellerie à l'acte notarié, in: VS 26 (1972) S. 1–10.
- PASCHE, Véronique, «Pour le salut de mon âme». Les Lausannois face à la mort (XIV^e siècle), Lausanne 1989 (Cahiers lausannois d'histoire médiévale, Bd. 2).
- PAULUS, Nikolaus, Geschichte des Ablasses im Mittelalter vom Ursprung bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts, 3 Bde., Paderborn 1922–1923 [zit. PAULUS].
- POUDRET, Jean-François, La succession testamentaire dans le pays de Vaud à l'époque savoyarde (XIII^e-XIV^e siècle), Thèse droit, Lausanne 1955 (Bibliothèque historique vaudoise, Bd. 18).
- PROCHNOW, Fritz, Das Spolienrecht und die Testierfähigkeit der Geistlichen im Abendland bis zum 13. Jahrhundert, Berlin 1919 (Historische Studien, Heft 136).
- QUAGLIA, Lucien, La Maison du Grand-Saint-Bernard des origines aux temps actuels, Martigny ²1972.
- RICHARD, Jean, La diplomatie du testament bourguignon (XIII^e-XV^e siècles), in: MHDB 17 (1955) S. 61–83.
- VON ROTEN, Hans Anton, Contribution à la chronologie des curés de Sion, in: AV, 2^e sér., 11 (1961–1962) S. 349–368.

- Türme und Dorfadel im Oberwallis, in: BWG XXII (1990) S. 73–154.
 - Zur Zusammensetzung des Domkapitels von Sitten im Mittelalter, in: VS 1 (1946) S. 43–68; 2 (1947) S. 45–62; 3 (1948) S. 81–126.
- RÜCK, Peter, Die Anfänge des öffentlichen Notariats in der Schweiz (12.–14. Jh.), in: AD 36 (1990) S. 93–123.
- Das öffentliche Kanzellariat in der Westschweiz (8.–14. Jh.), in: Landesherrliche Kanzleien im Spätmittelalter. Referate zum VI. Internationalen Kongress für Diplomatik, München 1983, 2 Teilbde., Teilbd. 1, München 1984 (Münchener Beiträge zur Mediävistik und Renaissance-Forschung, Bd. 35) S. 203–271.
- SANTSCHI, Catherine, Les ermites du Valais, in: VS 43 (1988) S. 1–103.
- Errance et stabilité chez les ermites des Alpes occidentales, in: ZSKG 82 (1988) S. 53–75.
- SCHMID, Ferdinand, Der Urnavasturm in Naters und seine Besitzer im 13. Jahrhundert. Eine genealogische Studie, in: BWG II/3 und 4 (1898–1899) S. 227–246.
- SCHMID, Ferdinand, und LAUBER, Joseph, Verzeichnis von Priestern aus dem deutschen Wallis, in: BWG I/3 (1891) – IV/1 (1909); IV/3 (1911); V/2 (1915) [1917]; VI/3 (1923) – VII/1–4 (1930–1934).
- SCHULTZE, Alfred, Der Einfluss der Kirche auf die Entwicklung des germanischen Erbrechts, in: ZRG GA 35 (1914) S. 75–110.
- SIGAL, Pierre André, Les différents types de pèlerinage au Moyen Age, in: Wallfahrt kennt keine Grenzen. Themen zu einer Ausstellung des Bayerischen Nationalmuseums und des Adalbert Stifter Vereins, München 1984 S. 76–86.
- STELLING-MICHAUD, Sven, Les étudiants valaisans à Bologne et la réception du droit romain au XIII^e siècle dans le diocèse de Sion, in: VS 6 (1951) S. 59–85.
- Les relations entre le Val d'Aoste et le Valais avant 1350, in: La valle d'Aosta, Relazioni e comunicazioni presentate al XXXI Congresso storico subalpino di Aosta, 9–11 settembre 1956, I, Torino 1958–1959 S. 487–507.
 - Sur quelques médecins suisses romands, in: Mélanges offerts à Paul-E. MARTIN par ses amis, ses collègues, ses élèves, MDG, Bd. 40, Genève 1961 S. 184–196.
 - L'université de Bologne et la pénétration des droits romain et canonique en Suisse au XIII^e et XIV^e siècles, Genève 1955 (Travaux d'Humanisme et Renaissance, Bd. 17).
- TRUFFER, Bernard, Das Wallis zur Zeit Bischof Eduards von Savoyen-Achaia (1375–1386), Diss. Freiburg Schweiz 1971.
- VANNOTTI, Françoise, Le chapitre cathédral de Sion (1043–1399). Fonds de la Métralie, Thèse de l'Ecole nationale des Chartes, Paris 1969 (Ms. Staatsarchiv Sitten).
- L'Hôpital de Sion à travers les siècles, 1163–1987, Sion 1987.
- VON WERRA, Raphael, Die Vormundschaft über Unmündige nach dem Rechte der alten Landschaft Wallis (13.–17. Jh.), in: BWG XI/3 (1953) S. 163–412.
- WIGGER, Franz, Die Anfänge des öffentlichen Notariats in der Westschweiz bis zur Mitte des XIV. Jahrhunderts, Diss. Fribourg 1950, Schöpfheim 1951.
- ZAHND, Urs Martin, Spätmittelalterliche Bürgertestamente als Quelle zur Realienkunde und Sozialgeschichte, in: MIOG 96 (1988) S. 55–78.

Verzeichnis der Abbildungen, Graphiken, Pläne und Tabellen

Abbildungen

- Umschlagbild: Testament des Domkantors Normand von Aosta
(Photo Robert Hofer, Sion)
- Tafel I: Testament des Rektors Peter von Cogne (Photo Robert Hofer, Sion)
- Tafel II: Testament der Aymoneta Chapuis (Photo Robert Hofer, Sion)

Graphiken

Graphik 1:	<i>Der Anteil des Klerus an den letztwilligen Verfügungen; seine Zusammensetzung nach Amt, Würde und Standeszugehörigkeit</i>	61
Graphik 2:	<i>Die männliche Stadtbevölkerung nach Beruf und Titel</i>	80
Graphik 3:	<i>Der Anteil testierender Frauen an den letztwilligen Verfügungen; ihre Zusammensetzung nach Zivilstand</i>	85
Graphik 4:	<i>Die Dauer zwischen Testamentserrichtung und Nekrologeintrag</i>	92
Graphik 5:	<i>Die Testamentshäufigkeit nach Jahren (1266–1398)</i>	94
Graphik 6:	<i>Der Testierrhythmus im Pestjahr 1349</i>	95
Graphik 7:	<i>Die Zahl der Testamentszeugen im Pestjahr 1349</i>	99
Graphik 8:	<i>Das Kontagionsrisiko eines Testamentszeugen nach der Dauer zwischen Zeugenschaft und eigener Testamentserrichtung</i>	100
Graphik 9:	<i>Die Wahl der Erben bei den Laien (Männer und Frauen). Der Stellenwert der Verwandtschaft</i>	201
Graphik 10:	<i>Die Wahl der Erben bei Mitgliedern des Klerus. Der Stellenwert der Verwandtschaft</i>	202
Graphik 11:	<i>Der Stellenwert der Verwandtschaft nach den verschiedenen Erbenklassen bei den Laien</i>	203
		447

Graphik 12:	<i>Der Stellenwert der Verwandtschaft nach den verschiedenen Erbenklassen beim Klerus</i>	204
Graphik 13:	<i>Die Testatoren nach Zivilstand</i>	222
Graphik 14:	<i>Die Kinderhäufigkeit gemäss Erbeinsetzung</i>	237

Pläne

Plan 1:	<i>Der Kathedralbezirk in Sitten (nach François Huot)</i>	109
Plan 2:	<i>Sitten im Mittelalter (Zeichnung François Lambiel)</i>	176

Tabellen

Tabelle 1:	<i>Die instrumentierenden Notare im Pestjahr 1349</i>	98
Tabelle 2:	<i>Die Wahl des Bestattungsortes</i>	111
Tabelle 3:	<i>Die Wahl des Grabes</i>	114
Tabelle 4:	<i>Die Zuwendungen an verschiedene Altäre</i>	160

Register

Das Register erfasst Orts- und Personennamen und erstreckt sich über den Text und die Anmerkungen. Ausgenommen sind Vorwort, Tabellen, Bildlegenden, Autorennamen und Buchtitel sowie die Beilagen im Anhang. Die selektiv berücksichtigten Sachbelege sind den jeweiligen Ortsnamen zugeordnet. Personen erscheinen unter ihrem Familien- oder Herkunftsnamen und haben zusätzlich unter ihrem Vornamen einen Verweis auf den Zunamen. Verwandtschaftsgrad und Zivilstand werden nur angegeben, wo sie der Unterscheidung von Personen dienen. Frauen sind nach Möglichkeit unter ihrem Mädchennamen nachgewiesen, ansonsten unter dem Namen des (letzten) Ehegatten.

- Aachener Regel (816) 175, 285
 Abbas antiquus s. Bernard de Montmirat
 Abel, Abeltus, Weibel (salterus) 76, 348⁹, 416⁵¹
 Abondance (Haute-Savoie), Abtei CRSA 170
 Adam s. Chmaler, Grimisuat
 Agassat, Martin, Knecht (famulus) 272, 274, 432²¹³
 Agatha s. Amyet, Dini
 Agietes s. Les Agettes
 Agnes, Agnelleta, Agnesola, Agnesson, Agnessona s. Albi, Barber, Bluvignyot, Bonier, Bornet, Chaler, Chamosola, Chouson, Clarens, Curtinali, Drône, Erde, Ernen, Ganter, Jornal, Lombard, Longins, Lugin, Mabillyart, Magi, Mont d'Orge, Plans, Prinsières, Raspillot, Reymond, Richard, Roder, Sapiens, Sutern, Temporiva, Tria, Valeria, Vex, Weingarten
 Agnesona (1323) 325¹⁸⁰
 Agoern, Karl v., Vikar 254
 Aigle, Allium, Allyum VD 215, 326¹⁹², 353⁹⁰, 356²⁶
 – Pfarrer s. Drône Johannes v.
 Aigle, de Allyo, Aylloz, Johannes v., Kleriker (bzw. Chirurg?) 91, 356²⁶
 Ainay s. Lyon
 Aiz s. Auz
 Akarias, Zaccarias, Weibel (salterus) 38, 76, 348⁹, 353⁹³
 Akkon (Israel) 168
 Alafranza, Alafranza s. Perronet
 Alasia s. Grimisuat
 Albert, Albertonus, Albertus s. Aroldi, Mahen, Salens, Turbillon
 Alberti, Petrus 349⁴⁴
 Albertonus, Albertus s. Albert
 Albi, Johannes dictus 350⁵⁰
 Albi de Granges, Familie 77
 – Agnes 80, 165
 – Beatrix (fil. Francisci; rel. Aymonis de Olo-no) 77, 97, 138, 239, 348¹⁴, 353⁹³
 – Franz, Junker 77, 80, 91, 165, 353⁹³
 – Nycholetus, Junker 77
 Albignon, Roletus de, Altarist (servitor) 279, 435²⁵³
 Albus s. Sapiens
 Alexander III., Papst (1159-1181) 30, 175, 247
 Alexia s. Buscorotondo, Greysier
 Alkuin, angelsächs. Gelehrter am Hof Karls d. Grossen († 804) 150
 Allium, Allyum s. Aigle
 Alpen 15
 Altacrista s. Hautcrêt
 Alta Ripa s. Hauterive
 Amadeus, Amedeus s. Chevrillod, Curtinali, Greysier, Lo Gindro, Rennaz, Savoyen
 Amagnot, Pereir de 431¹⁹⁰
 – Willermeta d' 270, 431¹⁹⁰

- Amedeus s. Amadeus
- Amyet, Agatha und Johannes 142, 168, 185, 234, 239
- Andriolus (1349) 425⁸⁸
- Anissye, Katharina de, Haushälterin (ancilla) 277, 434²³⁰
- Anniviers (Val d'), Anivesio (vallis de) (Sierre) VS 16, 350⁵², 352⁸¹
- Arme der Talschaft 193, 406⁴⁵²
 - Heiligeistbruderschaft s. Vissoie
 - Kirche St. Euphemia s. Vissoie
 - Vizedominat 76
- Anniviers, Anivesio, Familie 76, 131, 348¹
- Antonia v., Novizin SOCist 119
 - Guigona v. 76, 227, 348⁶, 409⁵³, 414f.²⁸
 - Jakob I. v., Ritter, Viztum 76, 119, 131, 163, 167, 173, 182, 193, 227, 313⁵⁶, 340³²³
 - Johannes v., Viztum 76
 - Ludovicus de, miles 329²²⁷
 - Perreta (ux. Johannis de Vineis) v. 76
 - Willermus v., Weibel 76
- Anoula s. Bellicet
- Anselm s. Avise, Hutes, Saxon
- Anselm (1271), Pfarrer 67, 331²⁴¹
- Anselm v. Canterbury, hl., OSB 316⁷⁹
- Anselma s. Vex
- Anselmus (1314), curatus 328²²¹, 329²²⁶
- Ansermode s. Leuk
- Ansermus, Ansermodus s. Bluvignyt, Bor-net, Folli, Leuk, Massongex
- Anthinodus s. Les Agettes
- Anton, Anthonetus, Anthonius s. Bonnaventura, Buys, Cruce, Daillon, Fortis, Frewar, Ganter, Grand, Greysier, Huboldi, Jornal, Mulignon, Panissodi, Platea, Ramux, Raphanelli, Ruffi, Veselly, Vex, Visp
- Anton (1309) 258
- Ant(h)onia s. Anniviers, Bachelor, Barber, Berno, Bonier, Chouson, Ganter, Lombard, Meleir, Mustruez, Nax, Pelliparius, Platea, Salens, Turn, Wafferota
- Antonia (1333) 241, 325¹⁹¹, 409⁵³
- Antonia (1337) 261, 427¹⁰²
- Antonia (1382) 215
- Antonius (d. Einsiedler), hl. 161, 184, 429¹⁵⁵
- Aosta/Aostatal/Valdostaner, Augusta (Valle d'Aosta) 63, 68, 72, 79, 117, 177, 181, 211, 250, 253, 279, 327²⁰⁵, 349⁴³
- Bischof 182
 - Bistum/Diözese 117, 177, 327²⁰⁵, 422⁴¹
 - Archidiakon 64
 - s. auch Sarre Bonifaz v.
 - Diözesankirchen s. Aymavilles, Cogne
 - Offizial s. Thora Dionys de
 - Domkapitel 18, 143
 - Familien 18, 63, 65
 - s. auch Aosta, Challant, Falconis(?), Montjovet, Sarre, Thora,
 - Kirche(n)
 - Dom/Kathedrale 65, 117, 130, 139, 143, 165, 342⁵³
 - Fabrik 165
 - Saint-Bénin, Priorat CRSA 327²⁰⁵, 330²³⁸
 - Prior s. Thora Wilhelm de
 - Saint-Ours, Priorat CRSA 173
 - St. Katharina, Kloster 174
- Aosta, Augusta, Familie 166
- Gonterinus v. 273, 432²⁰²
 - Jakob v. 273, 432²⁰²
 - Markus (alias de Thora) v., Domherr, Dekan 63-65, 133, 162, 174, 180, 250, 273, 313⁵⁶, 342⁵¹
 - Peter v. 273, 432²⁰²
 - Normand v., Domherr, Kantor, Kanzleivorsteher 63f., 165-167, 191, 250, 342⁴⁵, 343⁶⁵
 - Ulrich v., CRSA 65, 342⁵¹
 - Wilhelm v., Kleriker, Spitalrektor 39, 68, 70, 72, 168, 175, 177, 314⁶², 320¹²⁴, 345¹²³, 398²⁶⁸, 280
 - s. auch Villaz
- Aragnon, Aragnyon s. Ernen
- Ardicinus, Ardiginus, Ardigolus s. Brusatis, Lombard
- Ardigos, Martinus 349⁴³
- Ardon, Ardun, Ardunum (Conthey) VS 303², 353⁹⁰, 412¹²⁶
- Heiligeistbruderschaft 184, 189
 - Pfarrei 152, 385²⁸⁻²⁹
- Arencier, Perrola 125, 354¹⁰⁵, 366⁴¹
- Willermus, sutor 354¹⁰⁵
- Arichandus s. Lombard
- Arola s. Mychalli
- Aroldi, Albertonus 315⁷⁷, 348⁹, 353⁹³
- Ysabella (ux. Albertoni) s. Venthône
- Asper, Nycholetus 240
- Walter 394²¹¹
 - Willermeta (ux. Nycholeti) s. Chevrillod
- Attalens (Veveyse) FR 66
- Pfarrer s. Clarens Nikolaus II. v.
- Auboranges (Glâne) FR 72
- Auboranges, Auboreynges, Johan(n)erodus v., Kleriker, Notar 71f., 90, 93, 272-274, 312³⁷, 345¹²³, 346¹⁵⁴, 347¹⁶¹, 431^{198, 201}
- Aubrici, Nikolaus und Parisa 275, 433²¹⁹
- Augia s. La Maigrauge
- Augusta s. Aosta
- Augustinus, hl. 19, 30, 121, 305⁴⁶, 316⁷⁹, 365⁶
- Aurelianum s. Orléans
- Auz, Aiz (com. Venthône, Sierre) VS 347¹
- Aven (com. et distr. Conthey) VS 347¹⁶²
- Avignon (Vaucluse), Stadtsptäler 178
- Avise, de Avisio, Anselm v., Domherr 65, 139, 342⁵³
- Ayent (Hérens) VS 19, 350⁵², 352⁸⁰, 433²²³
- Pfarrei 352⁷⁸

- St. Roman, Kirche/Priorat OSB 122, 170, 394²¹³
- s. auch Granges
- Ayent, Franz v., Kleriker, Notar 241, 280, 327²⁰⁷
- Johanneta (ux. Stephani Lombardi) v. 130
- Margaretha v. 212, 410⁷⁸
- Peter v., Ritter 260
- Stephan v., Junker 69
- Willermus v., Kleriker, Notar 34, 309⁴⁷
- s. auch Leuk
- Ayer, Ayert (com. Hérémence, Hérens) VS 79, 193, 349⁴³
- Heiliggeistbruderschaft 184, 189, 193
- Aylloz s. Aigle
- Aymavilles (Valle d'Aosta), Kirche St. Martin 165, 423⁵⁷
- Aymo, Aymonetus, Aymonodus s. Bernex, Châtillon, Erde, Greysier, Larsey, Lens, Les Agettes, Leuk, Lombard, Mançon, Montjovet, Ollon, Orsières, Richard, Saint-Maurice, Sallenove, Turn, Valpelline, Varennes, Venthône, Veyros
- Aymo, Mistral 351⁶²
- Aymo (1279), curatus 328²¹⁵
- Aymoneta s. Chapuis, Folli, Greysier
- Aymoneta (1391) 206
- Aymonetus s. Aymo
- Aymonetus (1394), spurius 433²²³
- Aymonodus s. Aymo
- Azo, Rechtslehrer 408f.³⁶
- Baar, Baart (com. Nendaz, Conthey) VS 402³⁷⁴
- Bachelor, Antonia 169, 215, 231, 242, 354¹⁰⁴
- Jaqueta 215
- Perrodus, Kleriker 169, 215, 231, 242, 354¹⁰⁴
- Peter 80, 349⁴⁹
- Bacium s. Bex
- Badina, Francesia, Beterin 131, 370⁹⁴
- Bagnes (vallée et com., Entremont) VS, 363⁸⁶
- Mistralie 62
- Pfarrkirche 363⁸⁶
- Bagnes, Bagnies, Bagnyes, Johannes de, sacerdos 429¹⁵³
- Leona v., Pfarrmagd 276, 433²²⁵
- Martin v., Metzger 275, 433²¹⁹
- Nikolaus v., Priester, Domherr, Kastlan 38, 62, 64, 66, 93, 119, 130, 135, 138f., 144, 150, 159, 168, 173f., 177f., 190, 259, 395²³⁶
- Perrola (ux. Martini) v. s. Syonet
- Baiart, Bayart (com. et distr. Sion) VS 20, 380²³¹
- Barber, Barbeir, Barbeiri, Barbbery, Barbetonsor, Barbitonsor, Familie 243
- Agnes 425⁷⁶
- Anthonia (nata Katharine) 430¹⁷³
- Gina s. Valeria
- Jacodus 230, 242
- Johannes 356²⁷
- Johanneta 114, 125, 137, 230
- Katharina, Caterina (rel. Nycholai Ganter, Perrodi Perroneti ab Alafranza) 114, 209f., 230, 241, 243, 270, 280, 329²²⁶, 354¹⁰⁴, 361⁵⁷, 410⁶¹, 419f.¹⁰⁹, 431¹⁸⁷, 435²⁸⁵
- Peter (1319; ident. mit Peter?) 356²⁷
- Peter (1348) 114, 125, 137, 230, 240, 280, 351⁷¹, 361⁵⁷
- Thomas, Magister 356²⁷
- Willermus 430¹⁵⁹
- s. auch Palatio
- Barmussy (?) 350⁵⁴
- Baron, Willermus, Rektor 68, 113, 128, 146f., 275, 360³⁸
- Bartholomaeus Anglicus, Enzyklopädist, OFM 254
- Basel, Werner v., OFM 170
- Bastia, de, Familie 77
- Bastita, Perrodus, Kanzleigeschworener 353⁸⁴
- Bauczan, Peter, Domherr, Dekan 64, 117
- Bayart s. Baiart
- Beatrice, Beatrix s. Albi, Chouson, Curtinali, Gignoch, Lens, Paccot, Sitten, Thora, Turn
- Beleth, Johannes, Magister, Liturgiker 121
- Belina (13. Jh.), Reklusin 170, 397²⁵⁵
- Belley (Ain), Bischof 182
- Bellicet, Anoula 430¹⁵⁸
- Benedicta s. Benedikta
- Benedikt, Benedictus s. Poencyano, Savièse
- Benedikt XII., Papst (1334-1342) 166
- Benedikta, Benedicta s. Gillanod, Troyones-sa, Veysonnaz, Volouron
- Berengaria, Berengeria s. Greysier
- Bereniona s. Lombard
- Bern, Dominikaner 169f.
- Bernard de Montmirat (alias Abbas antiquus), Dekretalist, OSB 255, 329²²⁶, 423⁵³
- Bernardus de Botone, Kanonist 255, 329²²⁶, 423⁵³
- Bernhard (1196), Kardinallegat 372¹¹⁶
- Bernhard v. Clarivaux, hl., SOCist 316⁷⁹
- Bernhard v. Morlay, Historiker, OSB 288
- Bernex GE 344⁹¹
- Bernex (Haute-Savoie) 344⁹¹
- Bernex, Vernay (?), Aymo (naturalis) v. 275
- Jakob v., Rektor, Pfarrer, Kanzleigeschworener 67f., 116, 146, 257, 275, 280, 344⁹¹⁻⁹³, 360³⁷
- Berno, Anthonia de 335²⁷⁹
- Bertha, Perrodus und Willerma 141, 377¹⁹²
- Berthetus s. Chevrollod
- Berthodus, Bertholdus s. Clarens, Orsières

Besançon (Doubs), Erzdioezese 63, 72
 Bex, Badium VD 65f., 77, 261, 272, 274, 312³⁷, 432²¹⁰
 – Kirchenfabrik 166
 – Mitlehensherr s. Turn Girold I. v.
 – Pfarrei 272
 – Pfarrer s. Clarens Nikolaus I. v.
 – Pfarrmagd s. Chamosola Agnes
 Bex, Bacio, Bez, Girardus v., Diener (famulus) 273
 – Humbertus de 426⁹⁶
 – Johannes v., Diener (famulus) 273, 427¹⁰¹
 – Nikolaus v. 273, 427¹⁰¹
 – Nycholaus de, canonicus 430¹⁶⁶
 – Willermus de 426⁹⁶
 Binfa, Bynfa, Bynffa, Johanneta 92, 139, 177, 180
 – Nikolaus, Magister, Priester, Rektor, Domherr 62, 65f., 92, 116, 139, 141, 143f., 151f., 157, 159, 161, 177, 180, 251, 343⁶⁷, 360³⁷, 389⁹⁰, 422³⁴
 – Petrus 432²⁰⁷
 – Wilhelm 116, 362⁷⁶
 Blanchia s. Casteyn
 Blandrate, Familie 63
 – Jocelinus v., Meier 63
 – Thomas v., Domherr, Kantor, Meier 38, 63f., 78, 83, 126, 143, 151, 158, 250f., 261, 279, 318¹⁰⁸, 343⁶⁴, 352⁷⁵, 360³⁷, 378¹⁹⁷, 384¹³, 435²⁵¹⁻²⁵²
 Blivignoc, Blivignoch, Blivignout s. Bluvi-
 gnyot
 Blonay, de Bloneys, Familie 264, 428^{125, 127}
 – Johanneta v. 115, 361⁶²
 – Margaretha (rel. Guillelmi de Columberio) v. 78, 86, 90, 96, 115, 124, 131, 240, 264f., 265, 268, 277, 353^{90, 93}, 354⁹⁷, 360³⁴
 Bluvignyot, Blivignoc, Blivignoch, Blivi-
 gnout, Bluvigno, Agnes de (ux. Willermi, rel. Petri Corbex) 206, 231, 307⁸², 332²⁵⁵, 337³⁰¹, 347¹⁵⁶
 – Anserm de, Junker 81, 351⁶³
 – Jaqueta (ux. Willermi) de s. Martigny
 – Johannes de 231
 – Wilhelm, Willermus de 22, 81, 93, 206, 231, 306⁷⁹, 315⁷⁷, 347¹⁵⁶, 351⁶³, 408³³
 Boattieri, Piero de, Rechtslehrer 255
 Bochari, Jakob, Domherr, Vizedom 63f., 116, 250, 360³³
 Bodema, Jaquemeta de 414²³
 – Walter de 83, 226, 347¹⁵⁶
 – Willermus de, Priester 83, 352⁷⁵, 414²³
 Bolerius s. Mulignon
 Bologna I
 – Fakultät, medizinische 91
 – Lehrstuhlinhaber s. Johannes (Judeus?)
 – Rechtsschule/Universität 15, 23, 65, 255
 – Rechtslehrer s. Boattieri Piero de, Pas-
 saggeri Rolandinus
 Bon, Willermus dictus 393¹⁸⁹

Bona s. Bonne-sur-Menoge
 Bona, Bonna Jacobus de, sacerdos, curatus, canonicus 327²⁰⁷, 329²²⁷
 Bonaventura, hl., OFM 254, 287
 Boneti, Johannes, Domherr, Offizial 174, 342³⁴, 397²⁵⁷
 Bonier, Boniery, Bonyer, Agnessona (ux. Jo-
 hannodi, rel. Willermi Talant) 118, 164, 206, 240, 363⁹⁵
 – Antonia 37, 40, 115, 144, 206, 241, 353⁹², 354¹⁰⁴, 360³⁴, 382²⁷⁹
 – Generodus 241
 – Guyeta 206
 – Johannodus, Notar 82, 115, 118, 206, 240, 241, 350⁵⁸, 351⁶⁹⁻⁷⁰, 354¹⁰⁴
 Bonifaz VIII., Papst (1294-1303) 119, 171
 Bonifilii, Willermus, sacerdos 429¹⁴⁶
 Bonna s. Bona
 Bonnaventura, Anton de la, Schneider (sar-
 tor) 229, 352^{79, 83}
 – Johanneta (ux. Anthonii) de la 416³⁶
 Bonne-sur-Menoge, Bona (Haute-Savoie) 63
 – Pfarrkirche 117, 363⁸⁴
 Bonyer s. Bonier
 Borcar (1296), presbiter 344⁹⁹
 Borcardus s. Cuva, Mustruez, Visonet
 Borcardus (1287), Kleriker 122
 Borgesa (1297) 91, 178, 242
 Bornet, Agnes 380²⁴⁰, 417⁶⁰
 – Anserm, Ansermodus 145, 147, 187, 188
 – Johanneta 233, 417⁶⁴
 – Willermus, Willermus, Kleriker 71, 140, 151, 157, 233, 345¹²¹, 346¹³³, 360³⁷, 388⁷⁷
 Boso s. Casteyn, Granges
 Bossoneti, Perrodus, Diener (famulus) 274, 432²¹⁴
 Boteres, Martin de 263, 428¹²⁴
 – Willermus de 428¹²⁴
 Boudrici, Franz, Domherr, Dekan, Vizedom 63f., 117, 139
 Bramois, Bramosium (com. et distr. Sion) VS 147, 270, 353⁹⁰, 434²³⁵
 – Kirche St. Lorenz 118, 164f., 376¹⁵⁵
 – Pfarrer s. Hugo
 Brig VS 96, 347¹
 – Antoniussspital 182, 401³⁴⁹
 Brunetus s. Miserie
 Brunetus, mistral 353⁹⁰
 Brunety, Johannes 387⁶⁷
 Bruno (d. Kartäuser), hl. 119
 Brusatis, Ardicinus de, Kleriker, Domherr 228f., 327²⁰⁵, 415^{33, 35}, 416³⁵
 – Theobald de, Domherr, Dompropst 279, 327²⁰⁵, 434²⁴⁹
 Burgund, Freigrafschaft 63
 – Ordensprovinz OFM 170
 – Provinzkapitel OFM 171, 173, 395²³⁷

Burier (com. La Tour-de-Peilz, Vevey) VD,
Leprosier 182, 401³⁵⁸
Burquinus s. Naters
Burriot, Nychola et Willermodus, clericus
354¹⁰⁴
Buscorotondo, Alexia de 211
Buys, Anthonius et Jacobus 325¹⁸⁷
Bynfa, Bynffa s. Binfa

Campum Siccum s. Champ Sec
Camson, Martinus de, clericus et notarius
304²³
Canali, Peter de, Magister, Arzt 91, 356²⁰
Castellione, Johannes de, Junker, Kastlan 78,
126
– Nikolaus, Nycholodus de, Kleriker, Student
153, 379²²⁵, 386³⁸, 387⁵⁸
– s. auch Turn
Castello, de, Familie 63
Casteyn, Blanchia, Boso, Donnetta und Wil-
lermus 140, 377¹⁸²
Castroula, Willermeta 429¹⁴³
Caterina s. Katharina
Cecilia s. Chermignon, Dulcis, Pascua, Perre-
ti, Preyz
Chablais 77
Chalais (Sierre) VS, Kirche 165
Chaler, Agnes de 265, 429¹³⁵
– Perrodus de 429¹³⁵
Challant, Familie 63
– Bonifaz v., Bischof 182, 249
Châlons-sur-Marne, Chalon (Marne) 264,
428¹²⁷
Chamberlhac, Philippe de, Bischof 338³⁰⁶
Chamoson (Conthey) VS 303²
– Kirche 130, 369⁸⁶
Chamoson, Waltherus de, miles 328²¹²
Chamosola, Chamossa, Agnes, Pfarrmagd
272, 274, 429¹⁴⁸, 432²¹⁰
Champagne (frz. Landschaft), Messestädte
264
– s. auch Châlons-sur-Marne
Champey, Willermus 351⁷¹
Champ Sec, Campum Siccum (com. et distr.
Sion) VS 159, 393¹⁹⁸
Chapala, Johannes de, clericus 333²⁶⁷
Chapel, Humbertus dictus 425⁸⁰
Chapuis, Aymoneta 114, 147f., 239, 265, 269f.
– Johannes 257, 424⁷¹
– Peter 114, 147f., 265, 269
Charbussout (?) 428¹¹⁷
Chareyn, Percevallus, Subdiakon 70, 143,
345¹²³
Charinel, Willermus et Ysabella 417⁶⁴
Charlet, Peter 177

– Wilhelm, Willermodus (alias de Hospitali),
Spitalrektor, Kleriker 23, 177, 255, 307⁴
Chastelar, Ludovicus dou 350⁵², 352⁸¹
– Martin dou 191, 350⁵², 352^{81, 83}
Châtillon, Aymon v., Dekan, Bischof 163,
171, 249, 421¹⁶, 435²⁵¹
Chermignon-d'en Haut, Chermignon superior
(Sierre) VS 327²⁰⁷
Chermignon, Cecilia de 429¹⁵²
Cherney, Nikolaus 274
Chertrossa s. La Grande Chartreuse
Chesaux, Chessal, Jakob v., Domherr 82,
351⁶⁴
Chevrillod, Chevrillet, Chevrillot, Chivrilott,
Amedeus 96, 115, 141, 168, 171f., 192, 213,
233, 240, 351^{67, 71}, 362⁶⁸, 370⁹⁴, 375¹⁴⁸, 393¹⁹⁸,
405⁴⁵⁰⁻⁴⁵¹
– Berthetus 233
– Chevrillodus 405⁴⁵⁰
– Faceta 115, 240, 270, 362⁶⁸, 405⁴⁵⁰
– Francesia (rel. Amedei) s. Orsières
– Jaquemeta (naturalis) 213
– Peter 240, 270
– Willermeta (ux. Nycholeti Asper) 240
Chevrotyn, Chevrotyns, Johannodus 325¹⁸⁰
– Martinodus, Metzger 228, 325¹⁸⁰, 415³²
Chippis (Sierre) VS, 163
Chivrilott s. Chevrillod
Chmaler, Adam 349⁴³
Chouson s. Sankt Niklaus
Chouson, Familie 71
– Agnes de 217, 261, 427¹¹⁰
– Antonia (ux. Thome) de 257, 425⁷⁵
– Beatrix de 188
– Jakob de, Kleriker, Notar 39, 71, 129, 138,
143, 151, 153, 155, 158, 169, 173, 177-179,
181, 217, 257, 261, 277, 280, 310⁵⁴, 345¹²³,
346¹⁴⁵, 360³⁷, 379²²⁵
– Jaquinus de, Kleriker, Notar, Siegelver-
wahrer (ident. mit Jakob?) 71, 346¹⁴⁶
– Johannes de 217, 427¹¹⁰
– Johannes de, Domherr (ident. mit Johan-
nes, Priester?) 346¹⁴⁵
– Johannes de, Priester 217, 261, 427¹¹⁰
– Katherina de 403⁴⁰²
– Nikolaus de, Pfarrer 217, 257, 261, 425⁷⁵,
427¹¹⁰
– Salome de 217, 261, 427¹¹⁰
– Simon (d. Ä.) de 217, 427¹¹⁰
– Simon (d. J.) de 217, 427¹¹⁰
– Thomas de 403⁴⁰², 425⁷⁵
– Thomas de, Matrikular 188, 217, 257, 261,
427¹¹⁰
– Walter de 217, 261, 427¹¹⁰
– Willermus de 217, 427¹¹⁰
Chrispinus s. Dallye
Christina s. Huboldi, Plassu
Christinus s. Husogny
Christoph s. Preda

Clarens, Agnes v. 260, 326¹⁹¹
 – Berthodus, Bertholdus v. 258, 342⁵⁵, 412¹¹⁹, 423⁴³
 – Clemencia v. 258, 425⁸⁶
 – Marietta v. 258
 – Nikolaus I. v., Pfarrer, Domherr, Official 62f., 65f., 68, 72, 116, 127f., 136, 160, 166, 182, 193, 253, 258, 261, 272, 273f., 342⁵⁴, 360³⁷, 362⁷¹, 368⁶², 421¹⁶, 431¹⁹⁸
 – Nikolaus, Nycholaus II. v., Pfarrer, Domherr 62, 65f., 68, 116, 137, 140, 143, 151f., 155f., 191, 193, 250, 253, 258, 260, 273f., 280, 330²³⁷, 332²⁵², 342^{55, 57}, 360³⁷, 362⁷¹, 376¹⁷⁷, 402³⁶⁶, 423⁴³, 431²⁰¹, 435²⁶⁴
 – Nycholetus v. 257, 424⁷¹
 – Perretus v. 412¹¹⁹
 – Peter v. 258, 272f., 425⁸⁶
 – Ponzola v. 259
 – Theobald v., Kaplan, Rektor, Domherr 68, 116, 156, 275, 344⁹⁴, 362⁷³, 387⁶⁶, 433²¹⁸
 – Wilhelm v., Pfarrer, Domherr, Kastlan, Vizedom, Official 40, 63-66, 68, 116, 129, 140, 143, 154, 156, 251, 253, 256, 258, 273f., 320¹³⁴, 330²³⁷, 342^{55, 57}, 360³⁷, 362⁷², 368⁷¹, 387⁶⁶, 423⁴³, 431²⁰¹, 433²¹⁸
 Claustro, Jordana de 208, 409⁵⁴
 – Perrodus de 208
 – Raymundus de 93, 178, 214, 350^{54, 56}
 – Willerma 208
 Clavau (com. et distr. Sion) VS 211
 Clemens V., Papst (1305-1314) 181
 Clemencia s. Clarens, Morestel
 Clouys, Margueron et Martinus 323¹⁵⁶
 Cogne (Valle d'Aosta), Kirche 165
 Cogne, de Cogne, Cognya, Girard v. 252, 422³⁵
 – Peter v., Priester, Rektor 23, 68, 117, 146, 165, 173, 177f., 186, 215, 252, 254, 279, 347¹⁵⁶, 360³⁷, 363⁸⁷, 378¹⁹⁷
 Collombey, Columberium (Monthey) VS 353⁹⁰
 – Kirche 115, 362⁶⁷
 Collombey, de Columberio, Familie 264, 428¹²⁷
 – Heinrich v. 78, 252, 422³⁷
 – Johannes v., Pfarrer 78, 252, 422³⁷
 – Peter v. 78
 – Wilhelm, Guillelmus v., Junker 71, 78, 86, 90, 113, 115, 123f., 144, 240, 252, 349³², 353^{90, 93}, 354⁹⁷, 360³³⁻³⁴, 365¹⁹
 – Ysabella (naturalis) v. 78, 86, 240, 264, 325¹⁸⁸, 354⁹⁷, 422³⁷
 Columbus (14. Jh.), curatus 333²⁵⁹
 Comba, Margaretha de 123, 126
 Combarémont, Comba Rumont, (com. et distr. Sion) VS 228, 415³⁴
 Compostela s. Santiago de Compostela
 Conches, Johannes de, presbiter 434²⁴²

Condémines, Condemina (com. et distr. Sion) VS 194, 406⁴⁵⁸
 Cono, Conodus, Conon s. Estavayer, Visonet
 Contegium s. Conthey
 Contessa s. Prinsières
 Conthey, Contegium, Contez VS 62, 66, 72, 279, 303², 347¹⁶², 387⁶⁹
 – Kastlan/Kastlanei 72, 347¹⁶⁵
 – Kirche St. Severin 145, 157f., 166, 343⁷³
 – Katharina-Altar 154, 157f., 388⁷¹
 – Pfarrer 157f., 388⁷¹
 – s. auch Erde Peter v., Falconis Peter
 – Vikar s. Yverdon Johannes v.
 Corbassy, Willermeta, Haushälterin 277, 434²³¹
 Corberii (de) s. Corbières
 Corbex, Agnes (rel. Petri) s. Bluvignot
 – Macceta 408³³
 – Peter 206, 408³³
 Corbières, Corberii, Hugo v., Junker 352⁷⁸
 – Johannes de 414¹⁴
 – Johanneta (ux. Hugonis) de s. Porterii
 – Margareta (ux. Johannis) de s. Esperlin
 Cordonna (com. Mollens, Sierre) VS, Vizedom 64
 – s. auch Clarens Wilhelm v.
 Cordonot, Jorius 332²⁵⁵
 Cottin, Francesia (ux. Jordani) s. Ganter
 – Jordanus 241
 – Peter 209, 241, 431¹⁸⁷
 Crestoyl, Mauricius 433²²²
 Crêtalonze (com. Savièse, Sion) VS 211
 Crous, Peter dou, Kaufmann 136
 Cruce, Cruelyz, Anton de, Kleriker, Subdia-
 kon 251, 255, 257f., 422³⁴, 423⁵⁴, 424⁶⁰, 425⁷²
 – Johannes (alias dou Noyerey) de 234, 306⁷⁹, 353⁹³, 418⁷¹
 – Johannes de († 1344) 425⁷²
 – Johannes de (1346) 430¹⁵⁸
 – Johannodus de, Kleriker 255, 258
 – Perreta (ux. Johannis, alias dou Noyerey) de s. Martigny
 – Perruchia de 430¹⁵⁸
 Curia, Johannes de, Magister, Kleriker 71f., 177, 180, 345¹²¹
 Curiis, Jacominus de 207, 240
 – Johannes de 207
 – Theodolus de 207
 – Ysabella de s. Plantata
 Curtes Brayes, Simon, Symon, Kleriker 182, 345¹²³
 Curtinali, Familie 78
 – Agnesola de 322¹⁵³
 – Amedeus (alias Lo Gindro) de, Pfarrer 67, 71, 116, 138, 168, 185, 229, 276, 347¹⁵⁶, 392¹⁷⁹, 416³⁹
 – Beatrix de 414²¹, 417f.⁶⁶

- Francesia de 322¹⁵³
- Johannes, Johannodus de, Kleriker 71, 78, 91, 151, 159, 177, 229, 279, 345¹²¹, 346¹³³
- Johannes Rodulphi de, Mistral 78, 122, 349⁴³
- Lucia (alias Lo Gindro) de 257, 416³⁸⁻³⁹, 425⁷⁸
- Perrola de 322¹⁵³
- Peter (alias Lo Gindro) de 67
- Cuva, en la (com. et distr. Sion) VS 380²⁴⁰
- Cuva, Borcardus de la, Rektor 68, 70, 151, 276, 433²²⁸

- Daillet, Dalleto, Dalletto, Johann und Ulrich, Domherren 116, 362⁷⁹
- Daillon (com. et distr. Conthey) VS 347¹⁶²
- Majorat 347¹⁶²
- Daillon, Dallion, Dallyon, Familie 347¹⁶²
- Anton v., Kleriker 82, 351⁶⁴
- Girard maior v., Kleriker, Notar 347¹⁶²⁻¹⁶⁴
- Girard v., Kleriker, Notar 71f., 97, 145, 154f., 157f., 312³⁶, 345¹²¹, 346¹³³, 347¹⁶², 355¹⁰, 414²¹, 417⁶⁶
- Mermodus v., Kleriker 154f., 386⁴⁸, 387⁵⁵, 388⁷
- Dalleto, Dalletto s. Daillet
- Dallion s. Daillon
- Dallye, Chrispinus de 434²³⁶
- Perrola de, Magd (ancilla) 277, 434²³⁶
- Dallyon s. Daillon
- Dauz, Johannes, clericus, capellanus 399³⁰⁵
- Martin, Martinetus 272, 274, 432²¹³
- Decimator, Martin 234
- Denisetus, Denysetus s. Dionys
- Dini, Agatha (naturalis) 213, 218, 345¹²⁴
- Johannes, Johannodus, Kleriker, Notar 71, 172, 188, 213, 218, 346¹³³, 360³⁷
- Martin 213
- Dionys, Denisetus, Denysetus s. Thora
- Dogo s. Ogoz
- Dogma s. Domodossola
- Dominikus s. Palatio
- Dominikus (1349), Kleriker (?) 153, 385³⁴⁻³⁵
- Domodossola, Dogma, Domusoxule (Novara), Franziskaner 21, 170f., 173, 394²⁰⁸, 396²³⁹
- s. auch Lombardei
- Donneta s. Casteyn
- Donni Columbi (?), Franziskus, Kleriker, und Mermodus 218, 412¹²⁴
- Doual, Perrola 131, 141, 172, 179, 181f., 268, 278
- Dragnyn, Francesia s. Perronet
- Peter 241, 419f.¹⁰⁹
- Drona s. Dröne
- Dröne (com. Savièse, Sion) VS 62
- Majorat 62
- Meier 260
- Dröne, Drona, Dronna, Agnes v. 260
- Hugo, Hugonetus v., Kanzleigeschwoorener 47, 136, 162, 192, 209, 211, 215, 242, 323¹⁵⁸, 326¹⁹², 332²⁵⁴, 353⁹³, 354¹⁰⁴, 363⁸⁶
- Johann v., Pfarrer 215, 326¹⁹², 356²⁶
- Johannes v., Notar (?), Domherr 39, 41, 47, 62, 65f., 101, 117, 129, 139, 162, 164, 179, 211, 215, 251, 255, 258, 260, 272, 274, 309⁵⁴, 323¹⁵⁸, 327²⁰⁵, 332²⁵⁴, 343⁶⁴, 353⁹³, 358⁵⁶, 363⁸⁶
- Johannola v. 260, 427¹⁰⁰
- Perrodus (naturalis) v. 47, 211, 251, 272, 332²⁵⁴
- Willermeta (ux. Hugoneti) v. s. Furno
- Willermodus, maior de 332²⁶⁷
- Ysabella v. 215, 416⁴⁷
- Dulcis, Cecilia und Nicholierius 161
- Dumnodus (1352), Geistlicher 253f., 272
- Durandus (alias Speculator), Guillelmus, Kanonist und Liturgiker 107, 113, 119, 121, 124, 129

- Ebalus s. Greysier, Huboldi
- Eboli, Marinus v. 38
- Eduard s. Savoyen
- Eliqua (1337) 261, 427¹⁰²
- Emma, Hemma (1349), Begine 174, 397²⁵⁰, 424⁶⁶
- Entremont (vallée d') VS 363⁸⁶
- Erde (com. et distr. Conthey) VS 62, 347¹⁶²
- Erde, d'Erdes, de Herdes, Agnes v. 260, 426⁹⁶
- Aymo v. 207
- Aymonetus v. 207
- Franz v., Domherr 117, 150, 177, 363⁸⁶
- Humbert v. 260, 426⁹⁶
- Johannes v., Priester, Rektor, Vikar 150, 386⁵⁰
- Peter v., Pfarrer, Domherr 38f., 62, 66, 130, 150, 159, 167f., 171, 181, 190, 250, 260, 279f., 318¹⁰⁷, 343⁷³, 360³³
- Ering s. Hérens
- Ernen, Aragnon (Goms) VS 66, 117, 138, 329²²⁶, 363⁸⁷, 380²³⁴, 396²⁴⁸, 397²⁵⁰
- Georgsbruderschaft 189
- Kirche St. Georg 138f., 154, 165f., 363⁸⁷
- Marien- und Katharinenaltar 117, 139, 154, 158, 363⁸⁷, 386³⁹, 423⁴⁶
- Kaplan, Rektor 139, 380²³⁴, 386³⁹, 423⁴⁶
- s. auch Metz Nikolaus v.
- Matrikular 139
- Pfarrei (Gross-) 166, 170
- Pfarrer 139, 174, 380²³⁴
- s. auch Falconis Peter, Murmann Peter
- Reklusorium vom «Gnadenberg» 174, 396²⁴⁸
- s. auch Fiesch
- Ernen, de Aragnon, Aragnyon, Agnes v. 216
- Beatrice (ux. Nycholai) v. s. Sitten
- Jakob v., Anniversarier, Kaplan, Rektor 68, 71, 101, 117, 139, 143, 153f., 158, 162, 164, 166, 172-174, 177, 179, 216, 261, 275-277, 280, 310⁵⁸, 329²²⁸, 344¹⁰³, 344¹⁰⁴, 345¹⁰⁵, 350^{58, 61}, 397²⁵¹, 257, 425⁷⁵, 430¹⁶⁶, 434^{231, 239}

- Johannes v. 216, 323¹⁵⁵
- Johannes v., Domherr 68
- Nikolaus, Kleriker, Kanzleivorsteher 211, 410⁷⁵
- Peter v. 216, 261, 323¹⁵⁵
- Walter v. 216, 261, 323¹⁵⁵
- Erpo s. Herpos
- Escheleyr, Margaretha 232, 413⁸
- Perrodus 232
- Ulrich, Uldricus 101, 232, 338³⁰⁸, 349⁴³, 413⁸
- Esperlin, Margareta (ux. Johannis de Corbe-riis) 414¹⁴
- Estavayer, Cono d' 395²³⁶
- Euseigne (com. Hérémence, Hérens) VS 352⁸⁰
- Evolène (Hérens) VS 352⁸⁰

- Faber, Fabri, Francesia (ux. Perrodi; rel. Ja-queti Franconis) 115, 137, 215, 241
- Johannes 322¹⁵⁴
- Johannes, Kleriker, Notar 97, 309⁴⁷
- Martin 211, 327²⁰⁵
- Perrodus 115, 137, 215, 241, 315⁷⁷, 361⁵⁸
- Perrussia (naturalis) 241
- Peter, Türmer 125
- Petrus, dyaconus 322¹⁵⁴
- Uldricus 322¹⁵⁴

Faceta s. Chevrillod

- Falconis, Farconis, Peter (naturalis) 211
- Peter, Pfarrer, Domherr 63, 66, 113, 127f., 135, 138, 142, 166, 172, 174, 177-179, 191, 211, 258, 309⁵⁴, 343⁶⁴, 368⁶², 397²⁵⁷

Felix s. Grimisuat

- Fiesch, Vyes (Goms) VS, Reklusorium vom Gnadenberg 174, 396²⁴⁸
- s. auch Ernen

- Folli, Ansermodus 353⁹⁰
- Aymoneta 189, 353⁹⁰

Fontaneles s. Les Fontanelles

- Fortis, Anton 212, 325¹⁸⁸, 349⁴³
- Gonterinus, Notar (ident. mit Gonterus?) 338³⁰⁶
- Gonterus 325¹⁸⁸, 326¹⁹³
- Nichola 325¹⁸⁸
- Nicholodus 212, 326¹⁹³
- Perretus (naturalis) 212, 326¹⁹³
- Petrus 326¹⁹³, 328²¹¹
- Theodolus 212, 326¹⁹³
- Vuillermus 326¹⁹³

Fossaz, Johanneta dou 430¹⁷⁰, 431¹⁷⁷

- Francesia s. Badina, Curtinali, Faber, Frewar, Ganter, Lombard, Magi, Meleir, Orsières, Perronet, Pochy, Sembrancher, Valeria

Francesia (1330) 426⁹¹

Francesia (1361) 129, 217, 369⁷⁸

Franco, Nycholaus et Ysabella 353⁹⁰

- Franconis, Francesia (rel. Jaqueti) s. Faber
- Jaquetus 115, 137, 215, 241, 361⁵⁸

- Frankreich 15, 167
- Süd- 167

Franz, Francesco, Franciscus, Franziskus s. Albi, Ayent, Boudrici, Donni Columbi, Erde, Ivrea, Leuk, Lombard, Montellier, Montjovet, Petrarca, Vevey

Franz v. Assisi, hl. 254, 285

Franziskus (1349), Pfarrer 67, 96, 116, 276

Freiburg, Friburgum

- Kanton 72
- Stadt 364¹⁰⁸
- Augustiner-Eremiten 170, 173, 394²¹¹, 396²³⁸⁻²³⁹
- Franziskaner 170f., 173, 395²³⁷
- Zisterzienser s. La Maigrauge

Freiburg, de Friborgo, Friburge, Friburgo, Gonrardus de, notarius 312³⁶

- Peter v., Kleriker, Notar 72, 345¹²¹, 346¹⁵², 347¹⁶¹
- Peter v., Priester, Kaplan 346¹⁵²

Frewar, Freward, Frewars, Fewart, Anton, Anthonius 323¹⁵⁸

- Francesia 209, 322¹⁵³, 323¹⁵⁸, 399³⁰⁶
- Jakob 22, 350⁵⁸
- Jaquemetus 350^{54, 56}
- Jaqueta 323¹⁵⁸
- Roletus 209, 322¹⁵³, 323¹⁵⁸, 399³⁰⁶

Friborgum, Friburgum s. Freiburg

Fullerin, Margareta, Reklusin 394²¹¹

Fully (Martigny) VS 67

- Kirche 166
- Pfarrer s. Mörel Peter v.

Fumay (1352) 434²²⁹

Furno, Guigona de 430^{159, 166}

- Jacobus de 188, 192
- Jaquemodus de 188, 209, 228, 415³⁰
- Johannes de, sartor 352⁸³
- Perrierius de 430^{159, 166}
- Perrodus de 209, 415³⁰
- Willermeta (fil. Jacobi; ux. Hugoneti de Dronna) de 41, 101, 136, 162, 179, 191f., 209, 242, 353⁹³, 354¹⁰⁴, 399³⁰⁶, 405⁴⁴⁹

Galesii, Johannes, clericus, notarius 327²⁰⁷

Ganter, Ganteir, Agnes 375¹⁵³

- Anton, Kleriker 71, 139, 182, 219, 345¹²¹, 346¹³³, 360³⁴
- Antonia (fil. Nycholai; ux. Stephani Lombard) 209f., 410⁶¹
- Francesia (fil. Nycholai; ux. Jordani Cottin) 209f., 241
- Johanneta 414²¹, 415^{33, 35}, 416³⁵
- Katharina (rel. Nycholai) s. Barber
- Nicholaus (ident. mit Nikolaus, Kapitels-mistral?) 323¹⁵⁴
- Nicholeta 323¹⁵⁴
- Nikolaus, Nycholaus, Kleriker, Kapitels-mistral 115, 209, 241, 330²³⁷, 354¹⁰⁴, 361⁵⁷
- Perrinus 148, 187, 347¹⁵⁶, 352⁸⁰
- Vionetus 118, 138, 228f., 375¹⁵³
- Willerma 219

Garaschot, Martinus, Kleriker, Notar 328²¹¹
 Gebennis (de) s. Genf
 Generodus s. Bonier, Granges
 Genf
 – Bistum/Diözese 63, 68, 126, 148, 211, 216, 218, 232, 275, 327²⁰⁵
 – Diözesankirchen s. Bonne-sur-Menoge, Moyeir
 – Offizial s. Thora Dionys de
 – Stadt 78, 126, 211, 327²⁰⁵
 – Kirche St. Maria Magdalena 126f.
 – Pfarherren 126f., 367⁵⁴
 Genf, Gebennis, Perronodus de, sutor 326¹⁹¹, 352^{79, 83}
 Géronde/Gerunden, Gironde (com. et distr. Sierre) VS
 – Kirche 165
 – Kloster
 – Karmeliter 170f.
 – Kartäuser 170, 173, 364¹⁰⁵, 396^{238-239, 243}
 – Prior s. Huboldi Ebalus
 – St. Martin, Priorat CRSA 170
 Gesseney, de Gissiney
 – Jakob (d. Ä.) v., Junker 78f., 82, 118, 123, 341⁵, 363⁹⁵
 – Jakob (d. J.) v. 123
 – Johannes, Johannodus v. 82, 123, 307⁸¹, 351⁶⁴
 – Katharina, Katerlina (ux. Johannodi) v. s. Luyeis
 Gesteln s. Niedergesteln
 Gigno s. Gignod
 Gignoch, Beatrix 396²⁴³
 Gignod, Gigno (Valle d'Aosta) 426⁹¹
 Gillanod, Benedikta 165, 353⁹⁰
 – Willencus 353⁹⁰
 Gina s. Valeria
 Gindre, Guigona et Hudrietus, carnifex 315⁷⁶, 354¹⁰⁵
 Girard(us) s. Bex, Cogne, Daillon, Nax, Olon, Oron
 Girard (1297), Arzt 91, 356²⁵
 Girol d. Lo Girot, Turn
 Girol d. (1290) 263, 428¹²²
 Gironde s. Géronde
 Gissiney s. Gesseney
 Glis (Brig) VS 394²¹¹
 – Wallfahrtskirche 166, 392¹⁷⁶
 Gonardus s. Freiburg
 Gonterinus, Gonterus s. Aosta, Fortis
 Got(h)efredus s. Grand, Raspes
 Gothefredus (1279), Pfarrer 260
 Goms VS 63, 347¹, 397²⁵¹
 – Vizedominat 63
 Grand, Grant, Magnus, Anton 8, 91, 130, 163f., 178, 187, 212, 232, 350⁵², 351⁶², 353⁹³

– Ant(h)onia (rel. Gotefredi) s. Turn
 – Got(h)efredus 178, 181, 325¹⁸⁷, 410⁷⁸
 – Warner 350⁵²
 – Willerma, Willermeta 91, 161, 178, 181, 267, 340³³²
 Granges, de Grangiis (Sierre) VS 63, 77, 260, 328²¹⁵
 – Grundherrschaft 165
 – Pfarrer s. Aymo
 – St. Stephan, Pfarrkirche 131, 165
 – St. Jakob, Kirche/Priorat OSB 131, 165, 170, 306⁷¹, 394²¹³
 – s. auch Ayent
 Granges, Familie 63
 – Boso de, Bischof 393¹⁸⁹
 – Peter (alias Lyonet) v. 260, 328²¹⁵
 – Peter v., Domherr 63, 133, 162, 165, 170, 172, 177, 180f., 191, 250, 260, 341²⁹
 Granges, Generodus de les 353⁹⁰
 Grant s. Grand
 Grant Vaul, Rolerius de 42, 169, 349⁴³, 394¹⁹⁹
 Gregor I., d. Grosse, hl., Papst (590-604) 130f., 149, 369⁸⁸
 – IX., Papst (1227-1241) 30, 135
 Gremissua s. Grimisuat
 Grenoble (Isère) 119
 – Bischof 182
 Gresiacum, Gresie s. Greysier
 Grésy, Greysier (com. Chens, Haute-Savoie) 77
 Greysier, de Gresiac, Gresie, Familie 77
 – Alexia v. 259, 323¹⁵⁶, 426⁹²
 – Amedeus v. 259, 426⁹²
 – Anton (bastardus) v. 259, 426⁹²
 – Aymo v., Meier 77, 93, 314⁶², 351⁶²
 – Aymoneta v. 259, 323¹⁵⁶, 426⁹²
 – Berengaria (sor. Ebali) v. 125, 260, 367⁴⁵, 426⁹⁷
 – Berengaria (nep. Ebali) v. 259, 323¹⁵⁶, 426⁹²
 – Ebalus v., Domherr, Sakrista, Generalvikar, Schlossherr 63-65, 90-92, 113, 125f., 132f., 142-144, 146, 151, 153, 158, 166, 173, 187, 259f., 273, 343⁶⁴, 361⁴³, 421¹⁶
 – Johannes v. 259, 426⁹²
 – Johanneta v. 259, 323¹⁵⁶, 426⁹²
 – Robert v. 259, 426⁹²
 – Ybletus, Ebalus v. 259, 273, 342³⁶, 426⁹², 432²⁰⁶
 Grimisuat, Gremissua, Grimisolum, Grimsua, Grimsua (Sion) VS 62, 122, 192, 275, 351⁷¹, 404⁴⁰⁵, 433²²³
 – Heiligeistbruderschaft 184, 189
 – Kirche 162
 – Majorat 78
 – Mistral/Mistralie 77
 – s. auch Curtinali
 – Pfarrer 192, 275
 – s. auch Petrus
 – Pfarrmagd s. Perrussia

Grimisuat, Grimisua, Adam v. 20, 21
 – Alasia v. 20
 – Felix v. 20, 21
 – Jaquemetus de 416³⁹
 – Johannes v. 192, 405⁴⁵⁰
 – Nanco v., Domherr, Offizial 20, 62, 65, 306⁶⁷, 407¹³
 – Willencus v., Ritter 260, 426⁹⁶
 Grinella (1394) 431¹⁷⁷
 Grône, Gronna (Sierre) VS 71, 96, 116, 138, 165, 168, 185, 276, 347¹⁵⁶, 392¹⁷⁹
 – Kirche 67, 165, 306⁷¹, 362⁷⁴
 – Pfarrei 186
 – Pfarrer s. Curtinali Amedeus de, Franziskus
 – Pfarrmagd s. Bagnes Leona v., Temporiva Agnes de
 Grosser St. Bernhard, Mont-Joux (Entremont) VS
 – Hospiz/Prostei CRSA 165, 170, 172, 180f., 183, 243, 253, 264, 285, 385²⁹, 394²¹⁴, 395²²⁸, 400^{334, 337}, 401³⁴⁰⁻³⁴¹, 422⁴¹
 – Bernhardsbruderschaften 181
 – Kellerer 181
 – Propst s. Thora Wilhelm de
 – s. auch Aosta (Saint-Bénin), Lens (Kirche), Meillerie, Sitten (Spitäler)
 – Pass 15, 170, 181
 Grossi, Peter, Dekan, Erzbischof 119, 278, 364¹⁰⁵, 434²⁴⁴
 Guichard s. Tavel
 Guigo, Guygo s. Lombard, Saint-Maurice
 Guigona s. Anniviers, Furno, Gindre
 Guilly, Peter, Priester 90, 217, 254, 256, 276, 355¹⁵, 424⁶⁹, 433f.²²⁹
 Guyeta s. Bonier
 Gyrodi, Johannes 148, 182, 213, 349⁴³
 – Perretus (naturalis) 213
 – Willerma 213

Hautcrêt, Altacrista (com. Les Tavernes, Oron) VD, Abtei SOCist 173, 395²³⁷
 Hauterive, Alta Ripa (com. Posieux, Sarine) FR, Abtei SOCist 119, 173, 364¹⁰⁸
 Heiliges Land 119, 167, 168, 393^{186-189, 192-193}
 – s. auch Akkon, Jerusalem
 Heinrich, Henricus, Henrion s. Collombey, Lombard, Raron, Turn
 Hemma s. Emma
 Henricus, Henrion s. Heinrich
 Herdes s. Erde
 Hérémençe, Herementia, Meier v. 370⁹⁹
 Hérens/Ering, Heroens VS
 – Kirche s. Saint-Martin
 – Vizedom 64
 – s. auch Bocharði Jakob
 Hérens, Johannes v., Matrikular 72
 Heroens s. Hérens
 Herpos, Erpo, Jaqueta 118, 131, 336²⁹⁵

– Johannes, Priester, Domherr 62, 66, 68, 143, 150, 154, 191, 329²²⁵, 344⁹⁴
 – Johanneta 338³⁰⁷
 – Wilhelm 118
 Hinkmar, Erzbischof v. Reims 185, 247
 Hochburgund 76
 – König s. Rudolf III.
 Holtz, Johannes v., Priester, Kaplan 151
 Hospitali s. Charlet
 Huboldi, Hubodi, Familie 348¹
 – Anton 216
 – Anton, Domherr 62, 66f., 115, 211, 216, 250, 344⁹⁰, 347¹⁵⁶, 353⁹³, 360³³
 – Christina 216
 – Ebalus, Domherr, Prior OCart 216, 344⁹⁰, 412¹¹³
 – Jakob, Pfarrer 67, 252, 344⁹⁰, 347¹⁵⁶, 392¹⁷⁹
 – Johanneta 115, 353⁹³
 – Mermetus 433²²⁹
 – Perronetus 115, 216, 353⁹³
 – Willelmodus (naturalis) 211
 – s. auch Weingarten
 Hucogny, Petrus de, Magister, Arzt 91, 356²⁰
 Hudrietus s. Gindre
 Hugo, Hugonetus s. Corbières, Drône, Leuk, Leytron, Orbe, Ponte, Tron, Wichardi
 Hugo (1294) 428¹¹⁷
 Hugo (1394), Pfarrer, Rektor 147, 270
 Hugo v. St. Viktor, CRSA 316⁷⁹
 Hugonetus s. Hugo
 Humbert, Humbertus s. Bex, Chapel, Erde
 Humbertus (1339) 324^{167, 171}
 Hus, Jan, Reformator 267
 Huser, Johannes 141
 Husogny, Christinus, Schmied 179, 186, 234, 263, 352^{80, 83}
 – Nicholeta (ux. Christini) 179, 399³⁰⁵
 Hutes, Anselm deys, Schneider 148, 188, 352⁸³

Icogne (Sierre) VS 89
 Illiez (Monthey) VS, Pfarrkirche/Priorat CRSA 170
 Innozenz III., Papst (1198-1216) 167
 Italien (Ober-) 63
 Ivrea, Yporregia, Franciscus de, canonicus 327²⁰⁵

Jacoba, Jacola s. Magi, Plantata, Turn
 Jakob, Jacobus, Jacodus, Jacominus, Jaquemodus, Jaquemetus, Jaqueminus, Jaquetus, Jaquinus s. Anniviers, Aosta, Barber, Bernex, Bocharði, Bona, Buys, Chesaux, Chouson, Curiis, Ernen, Franconis, Frewar, Furno, Gesseney, Grimisuat, Huboldi, Leuk, Luygnon, Mieter, Monthey, Moriars, Muraz, Noville, Ollon, Orbe, Plans, Pontallijz, Richard, Saillon, Salens, Saxo, Senis, Venthône, Vevey, Vex, Villaz

- Jacobus de Voragine (Foragine), OP 254, 287, 423⁵¹
- Jacobus (1394) 431¹⁷⁷
- Jacola s. Jacoba
- Jacometa (1330) 426⁹¹
- Jakobus d. Ältère, hl., Apostel 169
- Jan s. Hus
- Jaquemeta, Jaqueta s. Bachelor, Bodema, Chevrillod, Frewar, Herpos, Martigny, Palatio, Veyros
- Jaquemeta (1323) 325¹⁸⁰
- Jaquetus (1318), Hirt (pastor) 277, 434²³⁵
- Jerusalem (Israel) 167
- Heiliges Grab (sanctum sepulcrum) 169, 393¹⁹⁸
- Johanniterorden 182
- Jocelinus, Jocelmus s. Blandrate, Urnavas
- Johannes, Johan(n)erodus, Johannodus s. Aigle, Albi, Amyet, Anniviers, Auboranges, Bagnes, Barber, Beleth, Bex, Bluvignot, Boneti, Bonier, Brunety, Castellione, Chapala, Chapuis, Chevrotyn, Chouson, Collombey, Conches, Corbières, Cruce, Curia, Curiis, Curtinali, Daillet, Dauz, Dini, Drône, Erde, Ernen, Faber, Furno, Galesii, Gesseney, Greysier, Grimsuat, Gyrodi, Hérens, Herpos, Holtz, Huser, Jornal, La Contessa, Leuk, Lo Johant, Lombard, Longins, Lo Tacco, Luyeis, Lye-ros, Magi, Mahen, Malacuria, Maragnyna, Martigny, Massongex, Matricularius, Meleir, Mörel, Montan, Montferrat, Morestel, Morges, Muço, Mühlebach, Malignon, Munmeliani, Naters, Nebulator, Noyere, Orbe, Ormône, Orsières, Pasquier, Pelliparius, Planchon, Plassu, Pontallijz, Porterii, Raron, Reckingen, Riquens, Roder, Romainmôtier, Siders, Sillodi, Sitten, Thora, Troyon, Turn, Valeria, Venthône, Vex, Villar, Weingarten, Ylletis, Yverdon
- Johannes (1262), magister, medicus 356²³
- Johannes (1287), rector CRSA 400³³⁸
- Johannes (1296-1307; ident. mit Johannes Judeus?), Magister, Chirurg, Arzt, Lehrstuhl-inhaber 91f., 356²²⁻²³
- Johannes (1315), naturalis 212, 410⁷⁷
- Johannes (1315) 257, 425⁷⁷
- Johannes (1319) 234, 239, 418⁷⁶
- Johannes (1323), Judeus, magister, phisicus 91, 356²³
- Johannes (1386) 216, 238, 324¹⁶⁷, 417⁵⁸
- Johannes d. Evangelist, hl., Apostel 39
- Johannes d. Täufer, hl. 39, 154, 184, 191
- Johanneta, Johannola s. Ayent, Barber, Binf, Blonay, Bonnaventura, Bornet, Drône, Fossaz, Ganter, Greysier, Herpos, Huboldi, Jornal, Leuk, Lombard, Martigny, Mymala, Ollon, Palatio, Plantata, Porterii, Prinsières, Riquens, Ryont, Siders, Syonet
- Johanneta (1306) 370⁹⁹
- Johanneta (1323) 325¹⁸⁰
- Johanneta (1349), Haushälterin (ancilla) 275, 310⁵⁸, 433²²², 434^{231, 239}
- Johannetus (1343), Schildknappe (famulus) 273, 432²⁰⁵⁻²⁰⁶
- Johannetus (1349) Knecht (famulus) 272, 274, 432²¹²
- Johannodus (1323) 325¹⁸⁰
- Jordan (1309) 258
- Jordana s. Claustro, Siders, Wafferota
- Jordana (1340), Magd (ancilla) 277, 434²³⁶
- Jordanus s. Cottin
- Jorius s. Cordonot, Medici, Planis, Syonet
- Jornal, Jornalz, Agnes 430¹⁶⁹, 431¹⁸⁰
- Anton 82, 186, 207, 213, 215, 263, 277
- Johanneta 215
- Johannodus 430¹⁶⁹, 431¹⁸⁰
- Margaretha 186, 215
- Martin 263, 428¹²⁴
- Perrodus (naturalis), Notar 83, 213, 352⁷³
- Peter 82, 128, 162, 207, 350⁵⁷, 352⁷³
- Justinian, oström. Kaiser (527-565) 205, 308¹⁴, 408³⁶
- Kartusia s. La Grande Chartreuse
- Katharina, Caterina, Katerina, Katerlina, Katherina s. Anissye, Barber, Chouson, Luyeis, Magi, Mühlebach, Terdo
- Katharina, hl. 40, 150, 154, 162, 320¹³⁴, 369⁸⁴, 390^{114, 118}
- Konstantin I., d. Grosse, röm. Kaiser (306-337) 219
- La Contessa, Johannodus 350⁵⁸
- La Fille-Dieu (com. Romont, Glâne) FR, Abtei SOCist 173, 395²³⁷
- L'Agasse, Lagassy (com. et distr. Sion) VS 417⁵³
- La Grande Chartreuse, Chertrossa, Kartusia (Isère), Mutterkloster des Kartäuserordens 119, 172f., 364¹⁰⁵, 395²³⁰⁻²³¹, 434²⁴⁴
- La Lé, Laleys, Alpe (Sierre) VS 193, 406⁴⁵²
- Lana, Lanna (com. Evolène, Hérens) VS 97, 309⁴⁷, 430¹⁵⁸
- La Maigrauge, Augia (com. Fribourg, Sarine) FR, Abtei SOCist 119, 364¹⁰⁸
- Langin (com. Machilly, Haute-Savoie), Herrschaft 77
- Lanna s. Lana
- Larbarey, Uldricus de 193, 349⁴³
- Larsey, Aymo dou, famulus 355¹³, 428¹³²
- La Soie, Seta (com. Savièse, Sion) VS 79, 349⁴³

- Burgkastlan 78
- Kerker 353⁸⁴
- Lateran, Konzil, drittes (1179) 180
- Konzil, viertes (1215) 123, 167
- Lausanne, Lausanna VD
- Bischof 141
- Bistum/Diözese 62, 72, 119, 364¹⁰⁸
- Dekanat (Lausanne) 395²³⁶
- Diözesankirchen s. Montreux
- Frauengemeinschaften 395²³⁶
- s. auch La Fille-Dieu
- Kartäuser s. La Valsainte
- Zisterzienser 171
- s. auch Hautecrêt, Hauterive, La Fille-Dieu, Montheron
- Domkapitel
- Kantor s. Oron Girard I. v.
- Stadt 364¹⁰⁸
- Beginen 174, 397²⁵³
- Dominikaner/Jakobiten 169-173, 267, 285, 395^{220-221, 228-229, 231-232, 396^{238-239, 241-242, 429^{147, 152}}}
- Prior s. Morgia Johannes de
- Franziskaner 119, 168, 170-173, 285, 364^{106, 393^{192, 395^{228-229, 231-233, 237, 396^{239, 241-242}}}}
- Kirche 173
- Kathedrale 164, 190, 391¹⁴⁸
- Nonnen 173, 395²³⁶⁻²³⁷
- s. auch St. Paulskirche
- Spital St. Maria 178, 399³⁰¹
- St. Paulskirche 395²³⁶
- Lausanne, Margaretha v. 90, 129, 172, 178, 267, 277
- La Valsainte (com. Cerniat, Gruyère) FR, Kartause 395²³⁰
- Lavota, La Vota, Peter v., Stadtpfarrer 67, 344^{84, 367^{46, 435²⁵⁹}}
- Lax, Petrus de 380²³⁴
- Lens, Lentz, Lenz (Sierre) VS 165, 260, 353⁹⁰
- Heiliggeistbruderschaft 184, 189
- Kirche/Priorat CRSA 165, 306⁷¹
- Mistral s. Brunetus
- Lens, Lenz, Aymo de, clericus 342⁴⁵
- Beatrice de 429¹⁵²
- Martinus de, rector CRSA, 401³³⁸
- s. auch Martigny
- Lentine, Lentina (com. et distr. Sion) VS 231, 370⁹⁹
- Lentz, Lenz s. Lens
- Lenzot, Petrus 347¹⁵⁶
- Leona s. Bagnes
- Leonarda s. Turn
- Le Reposoir (Haute-Savoie) F, Kartause 395²³⁰
- Les Agettes (Hérens) VS 78, 315^{77, 352⁸⁰}
- Les Agettes, Agietes, Anthinodus v. 235
- Antonia (rel. Anthinodi) v. s. Nax
- Aymo, Aymonetus v. 142, 306^{79, 338^{310, 352^{80, 356¹⁷}}}
- Willermeta deys 306^{79, 356¹⁷}
- Les Fontanelles, Fontaneles (com. Savièse, Sion) VS 428¹¹⁷
- Letron, Letronum s. Leytron
- Leuk, Leuca, Leucha VS 62, 79, 91, 232, 344^{107, 349^{43, 370^{99, 397^{251, 413^{7, 419^{109, 424^{63, 70}}}}}}}
- Beginen/Religiosen 174, 397²⁵⁷
- Kirche 139, 165, 333^{259, 346¹⁵²}
- Kapläne 139
- s. auch Freiburg Peter v.
- Klerus 139
- Klosterfrauen 174
- s. auch Aosta (Kloster St. Katharina)
- Matrikular s. Chouson Thomas de
- Pfarrer 139, 166
- Leuk, Leuca, Leucha, Agnes, Agnesona (ux. Ansermodi) v. s. Richard
- Ansermodus v., Kleriker 71, 101, 138f., 145, 181, 209, 213, 226, 345^{121, 360^{37, 366^{42, 367⁴²}}}
- Aymo v., Domherr, Dekan 20, 62, 64, 190, 305⁵⁶
- Franciscus de 333^{259, 414²⁵}
- Hugo de 333^{259, 414²⁵}
- Jacobus de, clericus, notarius 340³³²
- Johannes de 333^{259, 414²⁵}
- Johannes (alias Ansermode) v., Kleriker 71, 125, 345^{123, 346^{132, 366^{42, 367⁴²}}}
- Johannes (alias de Ayent) v., Rektor 69, 113, 345^{110, 255, 257, 360³⁸}
- Johanneta (naturalis) 213
- Petrus de 333^{259, 414²⁵}
- Petrus de, canonicus, sacrista 328^{215, 435²⁵⁰}
- Ulrich v. 257, 425⁷²
- Wilhelm, Willermus v., Priester 71, 116, 280, 362⁷⁷
- Ysabella v. 257, 425⁷²
- s. auch Perronet
- Leytron, Letronum (Martigny) VS 328^{221, 329²²⁶}
- Pfarrer s. Anselmus
- Leytron, Letron, Hugo v., SOCist, Generalprokurator 172, 395²²⁵⁻²²⁶
- Lo Gindro s. Curtinali
- Lo Girot, Girold 263, 428¹²⁴
- Lohy, evtl. Loye (com. Grône, Sierre) VS 260
- Loire, Fluss 15
- Lo Johant, Johannes et Ozerius 350⁵⁴
- Willerma (ux. Johannis) s. Nendaz
- Lombard, Lombardus, Lumbard, Lumbardus, Agnes 210, 241, 410⁶¹
- Agnes (ux. Henrionis) 425⁷²
- Ardiginus, Ardigolus 351^{67, 358⁵⁵}
- Ardiginus, Kaufmann 82, 101, 161, 351^{67, 358⁵⁵}
- Arichandus 273
- Antonia (ux. Stephani 1392) s. Ganter
- Antonia (ux. Thomassini) 208, 338^{307, 409⁴³}
- Aymonodus 208, 322^{153, 409⁴³}
- Bereniona (Lombard?) 207

- Francesia 408³⁶, 409³⁹
- Franziskus, Magister, Arzt 91, 356²⁰
- Guigo, Guygo 82, 349⁵⁰
- Henrion 425⁷²
- Johannes 273
- Johanneta (ux. Stephani 1361) s. Ayent
- Johanneta 210, 241
- Otto (Lombard?), 208, 322¹⁵³, 409⁴³
- Peter, Kleriker 280, 310⁵⁹, 435²⁶³
- Stephan (1361) 130, 369⁸²
- Stephan (1392) 241, 410⁶¹
- Thomassinus, Kaufmann 82, 101, 207f., 322¹⁵³, 329²²⁸, 338³⁰⁷, 351^{67, 70}, 358⁵⁵, 360³⁷, 408³⁶, 409⁴³, 425⁷⁵

Lombardei, Lombardia 422²⁹

– Ordensprovinz OFM 170

Lombardus s. Lombard

Longins, Agnes, Johannes et Johannodus de 412¹²⁶

Lo Tacco, Johannes und Perrola 122, 269

Lucia s. Curtinali

Lugrin, Agnelleta de 275, 433²¹⁹

Ludovicus s. Anniviers, Chastelar, Wein-
garten

Ludwig IX., hl., frz. König (1226–1270) 180

Luechi, Willermeta dicta 370⁹⁹

Lumbard, Lumbardus s. Lombard

Lumbardia s. Lombardei

Lurtier, Willermus de 395²³⁷

Luyeis, Luyes, Francesia (ux. Perrodi) s. Sem-
brancher

– Johannodus 416⁴⁷

– Katharina, Katerlina (fil. Martini; ux. Joho-
nodi de Gissiney) 82, 145, 307⁸¹, 337³⁰², 351⁶⁴

– Martin 142, 238, 277, 351⁷¹, 434²³⁶

– Perrodus 238

Luygnon, Jacobus de 380²³⁴

– Mychael de 380²³⁴, 397²⁵⁰

– Salomea (fil. Mychaelis) de, inclusa 397²⁵⁰

Lyeros, Johannodus 270, 431¹⁸⁶

Lyon (Rhône), Ainay, Abtei OSB 170

– Konzil, zweites (1274) 168

Lyon, Petrus (dictus Guyon) de, notarius
312³⁶, 312³⁷

Lyonet s. Granges

Mabilia s. Sancto Paulo

Mabillyart, Agnessona et Perrodus 332²⁵⁴

Macceta s. Corbex

Magnus s. Grand

Magi, Magy, Agnes 211

– Agnessona (rel. Perreti) de 354¹⁰⁵

– Francesia 207

– Jacola de 323¹⁶⁰

– Johannes de 164, 323¹⁶⁰, 349⁴³

– Johannodus dictus, Diener (famulus) 273

– Katharina, Katerina (ux. Perrodi) 163, 230,
315⁷⁷, 354¹⁰⁴

– Perretus, sartor 161, 352^{79, 83}, 354¹⁰⁵

– Perrodus, Kleriker 163, 230, 315⁷⁷, 354¹⁰⁴

– Peter (senior) 137, 139, 207, 242, 351⁷¹

– Petrus, clericus curati (ident. mit Perrodus
bzw. Peter?) 367⁴⁶, 435²⁵⁹

Mahen, Maheyn, Albert dou 242, 323¹⁵⁶

– Johannes dou, Schneider 142, 164, 188,
352⁸³

– Margueron (ux. Alberti) dou s. Mont
d'Orge

Mailand, Erzdiözese 63

– Generalkapitel OP 169

Malacuria, Johannes de, notarius 337³⁰⁴

Mallyo, Peter (naturalis) de 211

– Wilhelm de, Priester, Domherr 63, 66, 118,
218, 250, 327²⁰⁵, 360³⁷, 365¹⁰

Mançon, Aymo und Willermeta 168, 189

Maragnyna, Johannodus de 353⁹⁰

Marbod, Bischof v. Rennes 254, 423⁴⁸

Marchisia, Marquisa s. Plantata, Visonet

Marcus (1296), presbiter 344⁹⁹

Marcus († 1306), presbiter 370⁹⁹

Maresch, les (com. et distr. Sion) 406⁴⁵⁸

Margaretha, Margareta s. Ayent, Blonay,
Comba, Corbières, Escheleyr, Esperlin,
Fullerin, Jornal, Lausanne, Roder, Valeria

Margueron s. Cloluy, Mont d'Orge

Maria, hl., Gottesmutter 36f., 39, 150f., 153,
185

Maria Magdalena, hl., Fest 134, 154, 372¹¹⁴,
374¹³⁹

Marietta s. Clarens

Marignier, Murrignye (Haute-Savoie) 327²⁰⁵

Marinus s. Eboli

Markus s. Aosta

Martigny, Martigniacum VS 117, 250, 303²,
306⁷⁹, 363⁸⁶

– Burgkastlan 78, 126

– s. auch Castellione Johannes de

– Pfarrei 152, 385²⁸⁻²⁹

– Pfarrkirche 116, 362⁸⁰

– Schloss (castrum) 371¹⁰⁷, 421¹⁹

– Viztum s. Nantermus

Martigny, Martigniac, Jaqueta (alias de
Lenz; ux. Willermi Bluvigniot) v. 164, 172,
177f., 180f., 191, 267, 315⁷⁷

– Johannes (alias Clericus) v., OP 172, 395²²²

– Johanneta de 362⁸⁰

– Nikolaus, Nycholaus v., Ritter 172, 234,
353⁹³

– Perreta (fil. Nycholai; ux. Johannis de Cru-
ce) 172, 234, 353⁹³, 418⁷¹

– Perrodus v. 91

– Perronetus v., Notar 82, 116, 351⁶⁹, 362⁸⁰

– Rainald, Reynaldus v., Ritter 280, 353⁹³,
380²³¹

Martin, Martinetus, Martinodus, Martinus s.
Agassat, Ardigos, Bagnes, Boteres, Camson,

- Chastelar, Chevrotyn, Cloluys, Dauz, Decimator, Dini, Faber, Garaschot, Jornal, Lens, Luyeis, Moran, Morart, Sitten, Tropau, Usent, Valeria
- Martin (1349), Kleriker (?) 154, 386³⁹
- Mase (Hérens) VS 79, 349⁴³
 – Kirche St. Maria 163f., 390¹²³
 – Pfarrei 164
- Massongex, Massungie, Ansermus de 324¹⁶⁵
 – Johannes de 324¹⁶⁵
 – Willermus v., Pfarrer 67, 96, 143, 344⁸⁵, 357⁴⁰
- Mathelda s. Urnavas
- Matricularius, Johannes 397²⁵⁰
- Mauricius s. Crestoyl
- Maurisetus (1294), Knecht (famulus) 277
- Medici, Jorius, clericus (ident. mit Jorius Syonet?) 385²⁷
 – Syonetus 385²⁷
 – s. auch Syonet
- Meillerie (Haute-Savoie), Priorat CRSA 400³³⁷
- Melar, Perrodus, notarius 312³⁷
- Meleir, dou Meler, Meller
 – Antonia (ux. Willermi) 187f., 328²⁰⁹, 402f. ³⁸⁷, 403⁴⁰³
 – Francesia 206, 229, 326¹⁹⁴
 – Johannes 89, 355³, ⁷
 – Willermus, Kleriker 39, 101, 145, 151, 157, 206, 229, 233, 307⁸¹, 345¹²¹, 346¹³², 360³⁷, 416³⁷
 – Willermus, Gerber 39, 145, 182, 186, 188, 352⁸³, 381²⁴⁵
 – Ysabella 416³⁷
- Mermeta (1349), ancilla 429¹⁴¹
- Mermodus s. Daillon, Donni Columbi
- Mermodus (1349), famulus 333²⁵⁹
- Metz, Nikolaus v., Rektor 154
- Michael, Mychael s. Luygnon, Zuskelto
- Michael, hl., Erzengel 39, 154
- Michael (1328) 428¹²¹
- Mieteir, Jaquemetus, sutor 352⁸³
- Miserie s. Misériez
- Miserie, Brunetus de 350⁵⁴
- Misériez, Miserie (com. Salins, Sion) VS 430¹⁵⁹
- Mychalli, Arola dicta 430¹⁶⁶
- Mörel (Östlich Raron) VS 347¹
 – Kirche 165
 – Pfarrer 166
 – Tafel (bfl. Mensalgut) 77
- Mörel, Morgia, Johannes I. v., Junker 67
 – Peter v., Pfarrer 67, 130, 178, 185, 258, 392¹⁷⁹
- Molignon (com. et distr. Sion) VS 159
- Monjovet s. Montjovet
- Montan, Johannes, sartor 352⁸³, 353⁸⁴
- Montana (Sierre) VS 89, 352⁸⁰, 353⁸⁴
- Montanons s. Montheron
- Mont d'Orge, Montorium (com. et distr. Sion) VS 122, 228, 415³⁴
 – Burgkastlan 78
- Mont d'Orge, Agnes (rel. Petri) v. 212, 243, 323¹⁵⁶
 – Margueron (naturalis; ux. Alberti dou Mahen) v. 212, 243, 323¹⁵⁶
 – Peter v. 212, 243
- Montellier, Franciscus 329²²⁸, 330²³⁴
- Montez s. Monthey
- Montferrat, Johannes v., Marquis 91
- Monthanons s. Montheron
- Montheolum s. Monthey
- Montheron, Montanons, Monthanons, Montynon (com. et distr. Lausanne) VD, Abtei SOCist 172, 395²²⁵, 229, 231, 429¹⁵²
 – Generalprokurator s. Leytron Hugo v.
- Monthey, Montez, Montheolo, Jakob v., Domherr, Dekan 20, 139, 168, 305⁵⁷, 376¹⁷¹, 380²³¹, 383⁸, 393¹⁹²
 – Petrus de, miles 350⁵⁸
- Mont-Joux s. Grosser St. Bernhard
- Montjovet, Monjovet, Familie 63, 77, 165
 – Aymo v. 274, 432²⁰⁷
 – Franz v., Junker 77, 186
 – Peter v., Domherr 63, 72, 77, 90, 127f., 165, 172, 174, 177f., 180, 249f., 273f., 306⁷¹, 367⁵³, 368⁶², 402³⁶⁶
- Montorium s. Mont d'Orge
- Montpellier (Hérault) 91
- Montreux (Vevey) VD, Kirche 166
- Montrottier, Montroteir, Montroter (com. Lovagny, Haute-Savoie)
 – Hoch- und Niedergerichtsbarkeit 259, 342³⁶, 426⁹²
 – Schloss, Schlossherr 63, 259, 273, 342⁴⁶, 426⁹², 432²⁰⁶
 – s. auch Greysier Ebalus v., Greysier Ybletus v.
- Montynon s. Montheron
- Monza I 63
- Moran, Martin 163, 349⁴³
- Morart, Martinus 350⁶¹, 352⁷⁸
- Morestel, Morestello, Clemencia de 93, 142, 161, 181, 264, 267, 353⁹³
 – Jacoba de (ux. Willermi) s. Plantata
 – Johannes de, Junker 93, 142, 181, 264, 353⁹³, 428¹²⁶
 – Willermus de 271, 353⁹³, 431¹⁹⁴
- Morge, Morgia, aqua Morgie (Conthey/Sitten) VS, Fluss 62, 76, 152, 157, 303², 385²⁸, 387⁶⁹
- Morgia s. Mörel, Morge
- Morgia, Johannes de, Prior OP 172, 395²²¹
- Moriers, Jacobus, barbitonsor 356²⁷

Mouëtier-en-Tarentaise (Savoie), Metropoli-
 tankirche St. Peter 18, 138, 165
 Moyeir, evtl. Moye (Haute-Savoie), Pfarr-
 kirche 148
 Muço, Johannes, Priester 280
 Mühlebach, Mulinbach (Goms) VS 174
 Mühlebach, Mulinbach, Katharina de, Reclu-
 sin/Begine 174, 396²⁴⁸, 397²⁵⁰
 – Johannes (d. Ä.) de 396²⁴⁸
 – Johannes (d. J.) de, domicellus 396²⁴⁸
 Münster (Goms) VS, Kirche 165, 397²⁵¹
 Mulinon, Anthonius de 430¹⁶¹
 – Bolerius de 71
 – Johannodus de 430¹⁶¹
 Mulinbach s. Mühlebach
 Munmeliani, Johannes, clericus, notarius 312³⁷
 Mura, de la, evtl. Combe de la Muraz (com. et
 distr. Sion) VS 323¹⁵⁶
 Muraz, Jakob v., Rektor 69, 139
 Murisodus (1290), Knecht (famulus) 277
 Murmann, Peter, Pfarrer 174, 329²²⁶, 396²⁴⁸
 Murrignye s. Marignier
 Mustruez, Antonia de 428¹¹⁸
 – Borcardus de 37, 164, 178, 189, 277
 Myero, evtl. Miège (Sierre) VS 327²⁰⁷
 Mymala, Johanneta 267

 Nanco s. Grimsuat
 Nantelm s. Weingarten
 Nantermus, vicedominus, domicellus 327²⁰⁵
 Narres s. Naters
 Nas s. Nax
 Naters, Narres (Brig) VS 21, 63, 76, 170, 191,
 260, 347¹
 – Eigenleute des Domkapitels 77
 – Kirche St. Moriz 165f., 170, 394²⁰⁸
 – Dreifaltigkeitsaltar 254
 – Mistral 79
 – s. auch Roder Johannes
 – Pfarrei (Gross-) 77, 166, 170
 – Pfarrer s. Gothefredus
 – Vikar s. Agoern Karl v.
 – Vizedominat 63
 – Viztum s. Urnavas Jocelmus de
 Naters, Narres, Burquinius de, clericus, nota-
 rius 304²³
 – Johannes v., Graf 384¹³
 Nax, Nas (Hérens) VS 79, 349⁴³, 373¹²⁸, 433²²⁵
 – Kirche 164
 – Pfarrei 164
 Nax, Nas, Antonia (fil. Willermi; rel. Anthi-
 nodi deys Agietes, ux. Perrodi de Salneria)
 v. 148, 235, 307⁷⁹, 353⁹⁰
 – Girard v. 188, 350⁵², 352⁸¹, 404⁴⁰⁹
 – Perrodi v., Kleriker 71, 129, 217, 277,
 345¹²³, 346¹³², 369⁷⁸
 – Romanus de 350⁵², 352⁸¹

– Wilhelm, Willermus v., Schneider 148,
 354¹⁰⁵
 – Willerma (fil. Willermi) v. 27, 354¹⁰⁵
 Nebulator, Agnesson (ux. Johannis) s. Sutern
 – Johannes, Kleriker 142, 231, 345¹²¹, 346¹³²,
 360³⁷
 Nenda s. Nendaz
 Nendaz, Neynda (Conthey) VS 78, 165, 211f.,
 252, 263, 332²⁵⁴, 350⁵⁴, 352⁸⁰, 422³⁷
 – Kirche St. Leodegar 165
 – Pfarrei 211
 – Pfarrer s. Collombey Johann v.
 Nendaz, Nenda, Neynda, Thomas v., Schu-
 ster 140, 145, 148, 352^{80, 83}
 – Willerma, Willermeta (fil. Thomae; ux. Jo-
 hanis Lo Johant) de 409⁵⁴, 412¹²⁶
 Nernier, Nernyer, Perretus v. 325¹⁸¹
 – Reymondus de 325¹⁸¹
 – Willermus, Mermetus v., Kleriker, Notar,
 Benefiziat, Rektor, Pfarrer 68, 70, 116,
 154, 256, 344^{94, 95}, 360³⁷, 386⁴⁵, 422⁴², 424⁶⁸,
 433²¹⁸
 Neuenburg, de Novo castro, Familie 264,
 428¹²⁷
 Neynda s. Nendaz
 Nichola, Nicholeta, Nychola, Nycholeta s.
 Burriot, Fortis, Ganter, Husogny, Planis,
 Resorderat, Riquens
 Nicholaus, Nicholerius, Nicholodus s. Niko-
 laus
 Nicholaus (1307), rector 423⁴⁶
 Nicholaus (1312-1319), CRSA, rector 400f. ³³⁸
 Niclas (1333) 241
 Niedergesteln, Gesteln (Westlich Raron) VS
 77f., 81
 – Herren v. s. Turn
 Nikolaital (Visp) VS 165
 Nikolaus, Nicholaus, Nicholerius, Nicholo-
 dus, Nycholaus, Nycholetus, Nycholodus s.
 Albi, Aspere, Aubrici, Bagnes, Bex, Binfa,
 Castellione, Cherney, Chouson, Clarens,
 Dulcis, Ernen, Fortis, Franco, Ganter,
 Martigny, Metz, Palatio, Sancto Paulo,
 Visp
 Nikolaus, hl., Bischof (Fest) 154, 162
 Nikolaus (1315), Pfarrer 67, 212, 257, 310⁵⁵
 Normand s. Aosta
 Novara I 63, 279, 327²⁰⁵
 – Dompropst s. Brusatis Theobald de
 Novilla, Jacobus de, canonicus 328²¹⁵
 Novo castro (de) s. Neuenburg
 Noyere, Noyerrey, Perronetus de 71
 – s. auch Cruce
 Noyerer, au, evtl. Noyeret (com. et. distr.
 Sierre) VS 353⁹⁰
 Nycholaus, Nycholetus, Nycholodus s. Niko-
 laus

- Oberitalien s. Italien
Oberwallis s. Wallis
Ogoz, Dogo, Perrodus d', Schmied, und Wil-
lerma 128, 354¹⁰⁵
Olivi, Petrus Johannis, OFM 254
Ollon, Olon, Olono, Familie 77
– Aymo v., Junker, Viztum 22, 77, 79, 92, 97,
138, 239, 307⁸³, 325¹⁸⁷, 349⁴¹, 353⁹³, 418⁶⁹
– Beatrix (rel. Aymonis) s. Albi
– Girardus de 370⁹⁹
– Jacobus de, clericus 332²⁵⁵
– Jakob v. 77, 418⁶⁹
– Johanneta v. 22, 77, 92, 239, 348¹⁴, 353⁹³
– Perreta de 325¹⁸⁷
– Rodulphus de 370⁹⁹
– Roletus 350⁶¹
Orbe, Orba, Hugo, Hugonetus d', rector,
CRSA, 401³³⁸, 431¹⁸¹
– Jaquetus v. 265, 429¹³⁵, 430¹⁷⁰
– Johannes v., Domherr, Prokurator 34, 143,
312⁴¹, 313⁴³, 329²²⁸, 330²³⁴, 431¹⁸⁴
– Peter v. 265, 429¹³⁵, 430¹⁷⁰
Orléans, Aurelianum (Loiret) 153, 386³⁸
Ormône, Johannes v. 273
Oron, Girard I. v., Domherr, Kantor, Dekan
250, 421¹⁹
– Girard II. v., Domherr, Dekan 327²⁰⁵, 329²²⁷
– Peter v., Bischof 26, 38, 52, 66, 91f., 110,
133, 160, 177f., 181, 249, 258, 271, 360³³,
371¹⁰⁷
Orsières, Orsseriis, Aymonodus de 323¹⁵⁵
– Berthodus de, domicellus 327²⁰⁷
– Francesia v. (fil. Johannis; rel. Amedei
Chevrillodi) 96f., 101, 115, 172, 233, 240,
338³⁰⁵, 375¹⁴⁸, 393¹⁹⁸
– Johannes v. 115, 323¹⁵⁵, 361⁵⁹
– Willermus de 323¹⁵⁵
Orsonnens (Glâne) FR 66
– Pfarrer s. Clarens Wilhelm v.
Orsseriis (de) s. Orsières
Otto s. Lombard
Ozerius s. Lo Johan
- Paccot, Beatrix et Perreries 431¹⁸⁶
Palatio, Palacio, Dominikus de 101, 115, 350⁵³
– Jaqueta de 90, 164, 171, 178, 180, 191, 216,
266, 353⁹³, 355¹¹
– Johannola de 362⁶⁹
– Nicholaus (de Palatio?) 393¹⁸⁹
– Perrodus (alias Barbetonsor) de, Kleriker
71, 345¹²³, 351⁷¹
– Peter de, Domherr 38f., 62, 68, 122, 133,
168, 216, 250, 318¹⁰⁷, 360³³, 393¹⁸⁹
– Ponceta (spuria) de 429¹⁴³
– Willermus (de Palatio?) 216
Panissodi, Anthonetus und Perrussodus 228,
415³³
Parisa s. Aubrici
- Pascua, Cecilia de 122, 218, 267, 270
– Stephan de 122, 218
Pasquyer, Johannes et Perreries dou 350⁵⁴
Passaggeri, Rolandinus, Rechtslehrer 23-25,
27, 29, 30f., 34, 38, 41, 43, 45f., 52, 89f., 99,
205, 208, 210, 255, 281, 283
Passier, evtl. Passeiry oder Passy (Haute-
Savoie) 68, 116, 275, 344⁹⁵, 360³⁷
– Pfarrer s. Nernier Willermus v.
Payerne, Wilhelm, Willermus v., Kaplan 153,
279, 387⁶⁸
Pecco, Perrodus, sartor 325¹⁸⁸
Pelliparius, Antonia 263, 428¹²⁰
– Johannes 263, 350⁵⁴
– Willermus 428¹²⁰
Percevallus s. Chareyn
Pereir, Perreries s. Amagnet, Furno, Paccot,
Pasquyer
Perreta, Perrola s. Anniviers, Arencier, Curti-
nali, Dallye, Doual, Lo Tacco, Martigny,
Ollon, Syonet, Veyonnaz
Perreta (1309), Pfarrmagd (ancilla) 272, 432²¹⁰
Perreti, Cecilia 430¹⁵⁸
Perretus s. Clarens, Fortis, Gyrodi, Magi,
Nernier, Volouron
Perrinus s. Ganter
Perrodus s. Bachelar, Bastita, Bertha, Bosso-
neti, Chaler, Claustro, Drône, Escheleyr,
Faber, Furno, Jornal, Luyeis, Mabillyart,
Magi, Martigny, Melar, Nax, Ogoz, Pala-
tio, Pecco, Perronet, Platea, Reymond,
Ruffi, Sala, Salneria, Thora, Valeria,
Veyros
Perrodus (1349) 42, 169, 394¹⁹⁹
Perrodus (1349) 430¹⁶¹
Perrola (1352), Haushälterin (ancilla) 276,
433f.²²⁹
Perronet, Francesia (alias ab Alafranza, fil.
Perrodi jun.; ux. Petri Dragnyn) 209, 241,
419f.¹⁰⁹
– Katharina (rel. Perrodi, junioris) s. Barber
– Perrodus (d. Ä., alias ab Alafranza) 350⁵²
– Perrodus (d. J., alias ab Alafranza) 115,
142, 209, 241, 350⁵², 352⁸³, 353⁸⁴, 354¹⁰⁴, 361⁵⁴
– Wilhelm (alias v. Leuk), Magister, Arzt,
Domherr 91, 356¹⁹
Perronetus, Perronodus s. Genf, Huboldi,
Martigny, Noyere
Perruchia, Perrussia s. Cruce, Faber, Planis,
Usent
Perrussia (1394), Pfarrmagd (ancilla) 275,
433²²³
Perrussodus s. Panissodi
Peter, Petrus s. Alberti, Aosta, Ayent, Bache-
lar, Barber, Bauczan, Binfa, Canali, Cha-
pui, Charlet, Chevrillod, Clarens, Cogne,
Collombey, Corbex, Cottin, Crous, Curti-

- nali, Dragnyn, Erde, Ernen, Faber, Falconis, Fortis, Freiburg, Granges, Grossi, Gully, Hucogny, Jornal, Lavota, Lax, Lenzot, Leuk, Lombard, Lyon, Magi, Mallyo, Mörel, Mont d'Orge, Monthey, Montjovet, Murmann, Olivi, Orbe, Oron, Palatio, Planis, Platea, Prinsières, Resorderat, Rodier, Ryont, Sarriod, Savoyen, Sembrancher, Sitten, Suavis, Thora, Valacrest, Venthône, Vernamiège, Veyros, Visp, Volouron, Volta, Wyffredi
- Peter und Paul, hl., Apostel 40, 113, 154, 320¹³⁴, 358⁵⁹, 392¹⁵⁷
- Peter, Viztum (1211) 76, 193
– Viztum 115, 361⁶²
- Peter (1294) 428¹¹⁷
- Petra, Willermodus de, Schuster 228, 415³²
- Petrarca, Francesco, Humanist 268
- Petrus (1394), curatus 433²²³
- Petrus Lombardus, schol. Theologe 254
- Pinsec (com. Saint-Jean, Sierre) VS, Vizedom 64
– s. auch Boudrici Franz
- Planchon, Johannes 274
- Planis, Jorius de, Kleriker, Notar 219, 326¹⁹¹, 327²⁰⁷
– Nicholeta de 219
– Perrussia (naturalis) de 212
– Petrus de 326¹⁹¹
– Willermodus de, Kleriker, Notar 71, 116, 212, 345¹²¹, 346¹³², 360³⁷
– Willermus de (ident. mit Willermodus?) 326¹⁹¹
- Plans, Agnes deys 418⁶⁷
– Jacodus deys 122
- Plantata, Jacoba de (ux. Willermi de Morestello) 34, 140, 162, 207, 230, 240, 271, 313⁴⁵, 353⁹³, 360³⁴
– Johanneta de 207, 240, 271, 431¹⁹⁴
– Marchisia, Marquisa de 207, 240, 271, 431¹⁹⁴
– Ysabella (ux. Anthonii de Curiis) de 115, 207, 353⁹³
- Plassu, Christina und Johannes 42, 323¹⁶¹
- Platea, Anton de, Junker 89
– Antonia de 89f., 355^{3-4, 6-7}
– Perrodus de 325¹⁸⁸
– Peter de 325¹⁸⁸
- Pochy, Francesia ala 256f., 424^{63, 70}
– Warnerodus ala 424^{63, 70}
- Poencyano, Benedictus de 259
- Ponceta s. Palatio
- Pontallijz, Pontally, Jakob de, Kleriker, Notar 71f., 151, 155, 157f., 333²⁵⁹, 345¹²¹, 347^{159, 161}
– Johannes, Kleriker 157
- Ponte, Hugo de 327²⁰⁵
- Ponteys, Guillerms 353⁹⁰
- Ponzola s. Clarens
- Porterii, Johannes 417⁵⁸
– Johanneta (fil. Johannis; ux. Petri Resorderat/Hugo v. Corbières) 352⁷⁸, 417⁵⁸
- Port-Valais (Monthey) VS, Priorat OSB 170
- Pratis, Willermus de 350⁵²
- Prato, de (?) 211
- Preda, Christoph de, Domherr 63, 66, 101, 140, 151, 153, 159, 259, 274, 279, 385³⁴
- Premplöz (com. et distr. Conthey) VS 347¹⁶²
- Preyz, Cecilia deys 218, 315⁷⁶, 353⁹⁰, 412¹²⁴
- Prinsières, Agnesola de 259
– Contessa de (ux. Petri; rel. Johannis de Sirro) 178, 180, 241, 265
– Johanneta 265, 428¹²⁸
– Peter (d. J.) de 178, 241
– Willermola de 241
- Provencia, Reymondus de, Kaplan 254, 256, 424⁶³
- Radulphus s. Rudolf
- Rainald, Reynaldus s. Martigny
- Ramux, Anthonius 322¹⁵³
- Randogny, Willermetus de 404⁴⁰⁵
- Raphanelli, Anthonius, notarius 328²¹¹
- Raron, Rarognia (Westlich Raron) VS 217, 257, 261, 425⁷⁵
– Beginen und Inklusen oberhalb 174, 396²⁴⁹
– Kirche 165f.
– Pfarrer s. Chouson Nikolaus de
– Vikar 261, 427¹¹⁰
– s. auch Ylarius
– s. auch Raron-St. German
- Raron, Rarognia, Familie 63, 165
– Heinrich II. v., Domherr, Sakrista, Viztum 63f., 152f., 165, 250, 313⁵⁶, 392¹⁶⁵, 402³⁶⁶
– Johannes v., Priester, Vikar 367⁴⁶
– Rudolf, Radulphus v. 250, 323¹⁶⁴
- Raron-St. German (Westlich Raron) VS, Antoniusbruderschaft 404⁴⁰⁴
- Raspes, Gothefredus de 425⁸⁰
- Raspille, Raspillia (Sierre) VS, Fluss 15, 224f., 232, 303⁴
- Raspillot, Agnes 265, 324¹⁶⁵
- Raymundus, Reymondus s. Claustro, Nernier, Provencia
- Réchy (com. Chalais, Sierre) VS 77
- Reckingen, Rekinguere, Johannes, canonicus 329²²⁶
- Rennaz, Reyna, Amédée, Amedeus de, Kleriker, Notar 304²³⁻²⁴, 312⁴⁰
- Rekinguere s. Reckingen
- Resorderat, Resordonat, Johanneta (ux. Petri) s. Porterii
– Nychola 216
– Peter 130, 148, 216, 232, 238, 350⁵³, 352⁷⁸
- Reymond, Reymont, Agnes 257, 425⁷²
– Perrodus 257, 425⁷²
– Perrodus (d. Ä.) 323¹⁶¹
– Perrodus (d. J.) 323¹⁶¹

Reymondus s. Raymundus

Reyna s. Rennaz

Reynaldus s. Rainald

Rhone, Fluss 15, 96, 180

Rhonetal, Haupttal 15f., 169f., 397²⁵¹

– s. auch Wallis

– provenzalisches 15

Richard, Rychard, Agnes, Agnesona (ux. Ansermodi de Leucha) 226, 333²⁵⁹, 366⁴², 414²⁵

– Aymo 333²⁵⁹

– Beatrix (ux. Jacometi) s. Thora

– Jacometus, Jaquemetus 260, 426⁹⁹

– Jaqueminus 333²⁵⁹

Riddes (Martigny) VS 96

Riquens, Johannes 208

– Johanneta (naturalis) 213, 226, 411⁸⁸

– Nycholeta 213, 350⁶⁰, 409⁵⁴, 411⁸⁸, 415³¹

– Stephan 131, 208, 213, 226, 228, 350⁶⁰, 352⁷⁸

Robert s. Greysier

Robert (1309), Diener (famulus) 273

Roder, Roderii, Rodier, Familie 76

– Agnes 76f.

– Johannes, Junker, Kleriker, Mistral 21, 77, 79, 170, 349⁴⁰

– Margaretha 68, 276, 432²¹⁶, 433²²⁸

– Peter, Ritter 21, 77, 433²²⁸

– Walter 349⁴⁰

Rodulphus s. Rudolf

Rolandinus s. Passaggeri

Rolerius s. Grant Vault

Roleta s. Vevey

Roletus s. Albignon, Frewar, Ollon, Talant, Thora

Roletus (1323) 325¹⁸⁰

Rom I 26, 167

– Heiliggeistspital 182, 401³⁴⁹, 430¹⁵⁹

– päpstliche Kanzlei (stilus curie) 38

Romainmôtier, Johannes v., Domherr 150, 384¹²

– Rudolf v., Magister, bfl. Leibarzt 91

Romanus s. Nax

Romont (Glâne) FR 173

– s. auch La Fille-Dieu

Rubyn, Willermus 433²²⁵

Rudolf, Radulphus, Rodulphus s. Ollon, Raron, Romainmôtier, Saint-Maurice, Valpeline

Rudolf III., König (993-1032) 76

Ruffi, Anthonius 325¹⁸⁸

– Perrodus, Kleriker, Notar 71, 138, 345¹²¹, 346¹³³, 360³⁷

Rychard s. Richard

Ryont, Johannola 96, 129, 140, 147, 171, 193, 357³⁹

– Peter, Schuster 96, 129, 140, 147, 171, 193, 352^{79, 83}, 357³⁹, 368⁷³

Sabaudia s. Savoyen

Saillon, Sallio, Sallon (Martigny) VS 78, 96, 124, 353⁹⁰, 356²⁷, 366²⁹

– Corpus Christi-Bruderschaft 184, 189

– Heiliggeistbruderschaft 184, 189

– Kastlan/Kastlanei 72, 347¹⁶⁵

Saillon, Jakob v., Domherr 20, 306⁶⁷

Saint-, San, Sankt-,

– Antoine-en-Viennois (Isère), Antoniter,

Antoniusspital 182, 401³⁴⁹, 430¹⁵⁹

– Germain (com. Savièse, Sion) VS 67, 253, 331²⁴¹

– Kirche 67

– Pfarrer s. Anselm, Saint-Maurice Wilhelm v.

– Germain, Sanctum Germanum (com. Séez, Savoie) 326¹⁹³

– Léonard, Sanctum Leonardum (Sierre) VS 67, 96, 130, 165, 178, 185, 212, 257f., 280, 310⁵⁵, 310⁵⁹, 329²²⁷, 344⁸⁵, 357⁴⁰, 392¹⁷⁹, 431¹⁹³, 435²⁶³

– Kirche 165, 423⁴⁶, 425⁷⁹

– Pfarrei 186

– Pfarrer 435²⁶³

– s. auch Bona Jacobus de, Mörel Peter v., Nikolaus, Massongex Willermus v.

– Martin (Hérens) VS 343⁶⁸, 352⁸⁰, 392¹⁷⁹

– Kirche 67, 148, 164, 347¹⁵⁶

– Pfarrei 66f., 164

– Pfarrer s. Huboldi Jakob, Sitten Martin v.

– Maurice d'Agaune VS 15, 71, 96, 117, 139, 213, 260, 345¹²¹, 346¹³³, 351⁷¹, 360³⁷, 363^{84, 86}

– Kloster OSB/Abtei CRSA 62, 170-172, 285, 376¹⁶⁹, 395²²⁸

– Kanoniker (Chorherren) 139, 376¹⁶⁹

– Kanzlei 15f., 18, 304²⁴

– Kapläne 139, 376¹⁶⁹

– Kreuzgang (claustrum) 117, 363⁸⁶

– Stadt, Pest (Totenlisten) 95f., 357³⁷

– Maurice-de-Laques (com. Mollens, Sierre) VS, Kirche 165

– Michele della Chiusa (Piemont) I, Abtei OSB 170

– Niklaus, Chouson (Visp) VS

– Kirche St. Nikolaus 139, 165

– Viztum/Vizedominat 76

– s. auch Ollon

– Pierre-de-Clages (com. Chamoson, Conthey) VS, Priorat OSB 130, 170, 369⁸⁶, 394²¹³

Saint-Maurice, Sancto Mauricio, Aymo v., Kleriker 238

– Guigo v., Domherr 20, 62, 66, 162, 190, 305⁵⁷

– Rodulphus de, sutor 370⁹⁹

– Wilhelm v., Pfarrer 253

– s. auch Sembrancher

Sala, Perrodus de 349⁴⁹, 351⁷¹

Salanova s. Sallenove

Salgesch, Sarquenum (Leuk) VS, Johanniter-niederlassung 170, 181f.

Salgesch, Sarqueno, Uldriodus de, Handschuhmacher 82
 Salens, Salin, Albert de, magister 370⁹⁹
 – Antonia de 428¹³⁰
 – Jaquemetus de 428¹³⁰
 Salin s. Salens
 Salins (Sion) VS 78
 Sallenove, Salanova, dominus de (evtl. Aymo de Sallenove, Domherr) 426⁹²
 Sallio, Sallon s. Saillon
 Salneria, Antonia (ux. Perrodi) de s. Nax
 – Perrodus de 140, 235, 307⁷⁹
 Salome, Salomea s. Chouson, Luygnon
 Sancto Paulo, Mabilia de 321¹⁴⁴, 356¹⁷, 390¹¹⁸, 416f.⁵¹
 – Nikolaus, Nycholaus de, Schuster 162, 347¹⁵⁶, 352⁸³
 Sancto Theodolo, Willermus de 428¹³¹
 Sanctum Brancherium s. Sembrancher
 Sanctum Germanum s. Saint-Germain
 Sanctum Jacobum de Galicia s. Santiago de Compostela
 Sanctum Leonardum s. Saint-Léonard
 Santiago de Compostela, Sanctum Jacobum de Galicia (Galizien) E 167, 169, 394¹⁹⁹⁻²⁰²
 – Pilgerführer 180
 Sapiens, Agnes 211, 272, 332²⁵⁴
 – Albus 211, 332²⁵⁴
 Sariodi s. Sarriod
 Sarquenum s. Salgesch
 Sarre, Familie 63
 – Bonifaz v., Archidiakon, Domherr 63f., 143, 165, 279, 435²⁵¹
 Sarriod, Sariodi, Peter, Domherr, Prokurator 34, 313⁴⁵
 Saumur (Maine-et-Loire), Provinzialkonzil 162
 Savièse (Sion) VS 19, 67, 351⁷¹
 Savièse, Benedikt und Ysabella v. 260, 426⁹⁸
 Savoyen, Sabaudia 117
 – Kanzlei, gräfliche 72, 347¹⁶⁴
 – Notar s. Daillon Girard de
 – Kastlan/Kastlanei s. Conthey, Saillon
 Savoyen, Sabaudia, Graf(en) v. 15, 63, 72, 347¹⁶⁴, 351⁷¹
 – Amedeus VI., Graf 117
 – Amedeus VII., Graf 118
 – Eduard v., Bischof 78, 312³⁶
 – Peter II. v., Graf 77
 Saxel (Haute-Savoie) 350⁵³, 352⁷⁸
 Saxo, Jaquetus de 145, 350⁵²
 Saxon, Anselmus de, miles 329²²⁷
 Sedunum s. Sitten
 Sembrancher, Sanctum Brancherium (Entremont) VS 333²⁵⁹, 426⁹⁹

Sembrancher, de Sancto Brancherio, Francia (alias de Sancto Mauricio; ux. Perrodi Luyeis) v. 238
 – Peter v. 259, 426⁹⁰
 – Ulrich (v. Sembrancher?) 259, 426⁹⁰
 Seneschall, Wilhelm 68
 Senis, Jakob de 78
 – Simon de, Rektor 78, 349²⁹
 Seta s. La Soie
 Siders/Sierre, Sirrum, Syrum VS 333²⁵⁹, 347¹
 – Contrée (contrata) de 353⁹⁰
 – Pfarrer s. Columbus
 Siders, Contessa (ux. Johannis) s. Prinsières
 – Johannes v. 241
 – Johanneta v. 241
 – Jordana v. 255f.
 – Wilhelm v. 177f., 190
 Signèse, in Sinyesi (com. Ayent, Hérens) VS 417⁵³
 Sillodi, Johannes 433²²²
 Simon s. Chouson, Curtes Brayes, Senis
 Simplon (Brig) VS, Johanniterniederlassung 170
 – Kirche 165f.
 – Pass 15
 Sinyesi s. Signèse
 Sionne (Sion) VS, Fluss 67
 Sirrum s. Siders
 Sitten/Sion, Sedunum VS
 – Bischof 18, 23, 47, 49, 52, 61, 63, 82, 90, 112, 124f., 127, 134, 157, 161, 171, 175, 178f., 248-250, 278, 353⁸⁴, 366³⁵, 371^{104, 107}, 373¹²⁸, 374¹³⁹, 385²⁷, 399³⁰⁵
 – s. auch Challant Bonifaz v., Chamberlhac Philippe de, Châtillon Aymo v., Granges Boso de, Oron Peter v., Savoyen Eduard v., Tavel Guichard, Theodul, Turn Aymo v., Valpelline Rudolf v.
 – Bannerträger s. Meier
 – Barbier 272
 – Familia/Familiaren 75, 77-79, 271f., 287
 – Grossvitzum 76
 – Kaplan 272
 – s. auch Sitten Martin v.
 – Kastlan/Kastlanei 75-78
 – s. auch La Soie, Martigny, Mont d'Orge
 – Kellerer (celerarius) 272
 – Kleriker 272
 – Knechte (servientes) 271f.
 – Kurie 17, 71
 – Pförtner 91
 – s. auch Warner
 – Landesherrschaft (comes et prefectus) 15, 76-80, 86, 152, 272, 303²
 – Leibarzt 91
 – s. auch Romainmôtier Rudolf v.
 – Meier/Majorat 75-78
 – s. auch Greysier Aymo v., Turn Giron I. v.

Sitten (– Bischof)

- Mistral/Mistralie 75-77
 - s. auch Grimsuat
- Notare 17, 34, 304²³⁻²⁴
 - s. auch Camson Martinus de, Naters Burquinus v., Rennaz Amédée de
- Prokurator 33
- Tafel (Mensa, Mensalgut) 76-78, 86, 133, 250, 421¹⁹
 - s. auch Mörel
- Tourbillon, bfl. Burg 158
- Wahlbehörde 66
- Bistum/Diözese 64, 79, 117, 119, 121, 150, 152, 162, 166, 168-170, 177, 182, 190, 216, 232, 248, 250, 327²⁰⁵
 - Bruderschaften 184
 - Diözesankirchen 130, 138, 163-166, 390¹²⁵
 - s. auch Ayent, Bagnes, Bex, Bramois, Chalais, Chamoson, Collombey, Conthey, Ernen, Fully, Géronde, Glis, Granges, Grimsuat, Grône, Illiez, Lens, Leuk, Martigny, Mase, Mörel, Münster, Naters, Nax, Nendaz, Raron, Saint-Germain, Saint-Léonard, Saint-Martin, Saint-Maurice-de-Lagues, Sankt Niklaus, Simplon, Vétroz, Vex, Villa, Visp, Vissoie, Zermatt
 - Generalvikar s. Greysier Ebalus v., Thora Dionys de
 - Hauptkirchen 165f.
 - s. auch Ernen, Leuk, Münster, Naters, Visp
 - Klöster bzw. Dependenz v. 172
 - s. auch Ayent, Géronde, Granges, Grosser St. Bernhard, Illiez, Port-Valais, Lens, Leuk, Saint-Maurice d'Agaune, Saint-Pierre-de-Clages
 - Official/Offizialat 17f., 52, 65, 72, 305³⁹, 338³⁰⁶, 340³³², 343⁸⁰, 347¹⁶⁴
 - s. auch Boneti Johannes, Clarens Nikolaus I. v., Clarens Wilhelm v., Grimsuat Nanco v., Thora Dionys v.
 - Notar s. Daillon Girard v.
 - Siegelverwahrer 71
 - s. auch Chouson Jaquinus
 - Patrone s. Katharina, Maria, Theodul
 - Synodalstatuten 17, 33, 36, 72, 108, 123, 138, 162, 171, 211, 238, 248, 252f., 430¹⁵⁶
 - Domkapitel 18, 20f., 33f., 62-67, 69-72, 76, 78, 84, 113, 117, 125f., 130, 133f., 138f., 143f., 148f., 151-159, 162-166, 175, 178-180, 183-186, 191-193, 204, 219, 249-255, 259, 261, 278, 284, 285, 371¹⁰⁴, 372¹²⁰, 413¹³⁷⁻¹³⁸
 - Archiv 23, 65
 - Chordienst, -pflicht (Konventamt: missa magna, missa maior; Tagzeiten: horae canonicae) 69, 71, 133-135, 137, 142, 150f., 153-155, 157, 175, 179, 184, 255, 284, 373¹²⁴⁻¹²⁸, 375¹⁴⁷⁻¹⁴⁹, 384¹¹, 14-15, 385²⁵, 35-36, 386³⁸, 44, 50, 387⁵⁷, 399³⁰⁶
 - s. auch Residenz

Sitten (– Domkapitel)

- Dekan/Dekanat v. Sitten (decanatus superior) 46, 64f., 67, 125, 152, 278f., 372¹²⁰, 385²⁹
 - s. auch Châtillon Aymo v., Thora Johannes de, Thora Peter de, Venthône Aymo v.
- Dekan/Dekanat v. Valeria (decanatus inferior) 46, 62, 64f., 67, 117, 125, 139, 152, 278f., 372¹²⁰, 385²⁹
 - s. auch Bauczan Peter, Boudrici Franz, Grossi Peter, Leuk Aymo v., Monthey Jakob v., Oron Girard I. v., Oron Girard II. v.
 - Gerichtshof 117
- Dignitäten (vier) 18, 64-66, 124f., 127, 139, 156, 279, 366³⁵, 402³⁷⁴
 - s. auch Dekan, Kantor, Sakrista
- Domherren auf Valeria (canonici superiores) 134f., 143, 373¹²⁸, 379²²¹, 388⁷⁶, 402³⁷⁴
- Domherren an der Kathedrale (quattuor canonici inferiores) 117, 134f., 137, 143, 157, 161, 372¹²²⁻¹²³, 373¹²⁸, 379²²¹, 388⁷³, 76-77, 417⁶⁴
- Domschule 64f., 69, 72, 287
- Domschüler/Chorknaben (baccalarii, bacquelarii) 127, 367⁵⁸, 368⁶⁰
- Domschulleiter s. Sitten Martin v.
- Fabrikvermögen 136
- Gerichtsbarkeit/Grundherrschaften 64
 - s. auch Cordonna, Ering, Naters, Pinsec
- Haus (domus capituli) 384¹¹
- Hausarzt s. Perronet Wilhelm
- Kanonikate/Pfründen 133, 136, 147, 149, 156, 371¹⁰⁷, 112, 374¹³⁹
- Kantor/Kantorei 17, 63f., 133, 156, 166, 279
 - s. auch Aosta Normand v., Blandrate Thomas v.
- Kanzlei/Kanzellariat 16-18, 23f., 33f., 51, 64, 69, 71f., 79, 125, 133, 185, 272, 281, 287, 304¹⁷, 304²⁴, 305⁴⁴
- Kanzler/Kanzleivorsteher (cancellarius) 64f.
 - s. auch Aosta Normand v., Ernen Nikolaus v., Sitten Martin v.
- Kollaturrechte 371¹⁰⁷, 385²⁵, 27, 29, 385³⁴, 386⁴⁷, 50, 387⁵⁶, 58-59, 65-66, 68-69, 388⁷¹, 73-74, 76-77
- Mistral 77, 191
 - s. auch Ganter Nikolaus, Roder Johannes
- Prokurator 192
 - s. auch Orbe Johannes v., Sarriod Peter
- Residenz 117, 127, 133-135, 155, 284, 371¹⁰⁴, 113, 372¹¹⁴, 116-123, 374¹³⁹
 - s. auch Chordienst
- Sakrista 63f., 166, 279, 385²⁹
 - s. auch Greysier Ebalus v., Raron Heinrich II. v.
- Skriptorium 287

Sitten (– Domkapitel)

- Statuten (Beschlüsse) 66, 110, 112, 124f., 127, 133-136, 153, 155, 251, 371^{107-108, 111, 372}¹¹³, 386⁵²
- Vizedom 64
 - s. auch Bochari Jakob, Boudrici Franz, Clarens Wilhelm v.
- Kirche(n) 34, 67-69, 77, 128, 133, 142, 157-164
 - Allerheiligenkapelle 141, 151, 158, 384¹³
 - Kaplan s. Holtz Johannes v.
 - Kathedrale (ecclesia inferior, magna ecclesia) 68, 109f., 112f., 115, 117f., 125f., 130, 132-134, 137f., 141, 147f., 151f., 156-159, 161, 163-165, 187, 251, 360²⁸, 369⁸⁶, 370⁹⁵, 100-101, 371¹¹³, 373¹²⁶, 375^{146, 148, 382}²⁷⁹, 385²⁷, 386⁴⁴, 388⁷⁹
 - Altäre, Kapellen 132, 138, 140-142, 160f., 377¹⁹¹⁻¹⁹², 378^{193, 197, 202, 205}, 383^{279, 399}³⁰⁵
 - Antonius und Mauritius 68, 128, 141, 161, 243, 360³⁸
 - Rektor s. Baron Willermus
 - Bartholomäus 141
 - Genesius und Silvester 68, 132, 141, 143, 150, 155, 158, 344⁹⁴, 370⁹⁹, 386⁵⁰, 388⁸¹
 - Rektor 132, 143, 370¹⁰¹, 379²²¹; s. auch Clarens Theobald v., Erde Johannes v.
 - Heiligkreuz 140f., 151, 157, 206, 326¹⁹⁴, 377¹⁹¹, 383³, 388⁷⁴
 - Hochaltar (magnum altare; magnum altare beate Marie) 131, 137, 141, 161f., 370⁹⁵, 383⁸, 390¹¹⁸⁻¹¹⁹
 - Jakobus d. J. bzw. d. Ä. (und Margaretha?) 141, 150f., 157, 163, 190, 383⁸, 384²⁴, 387⁶⁹, 390¹²²
 - Johannes d. Evangelist 131, 141, 370⁹⁵
 - Laurentius 141
 - Martin 141, 147
 - Rektor s. Hugo
 - Michael 118, 141, 364¹⁰²
 - Nikolaus 141
 - Peter- Paul- und Franziskus 68f., 110, 116, 131, 141, 150, 154, 191, 255, 257, 275, 344⁹⁵, 359²⁴, 360³⁸, 370⁹⁴, 384¹¹
 - Rektor 191; s. auch Leuk Johannes v., Nernier Willermus v.
 - Stephan 141
 - Maria bzw. Unschuldige Kinder/ Pfarraltar (altare capellanie vel de Innocentibus, altare cure, altare parochiale beatorum Innocentum, altare parochiale beate Marie) 110, 126, 132, 141f., 147f., 161, 185, 360²⁸, 367⁴⁶, 378^{205-206, 382}^{263, 268, 273, 276, 389}^{98, 101, 402}³⁷⁴
 - Rektor s. unter Stadtpfarrer
 - Bahrtuch 125f., 366⁴¹, 367^{42, 44}
 - Beinhaus 112

Sitten (– Kirche[n]/Kathedrale)

- Brand/Brandschatzung 117f., 125, 141, 164, 377¹⁹¹
- Chor 70, 112, 137f., 151
- Chordienst s. unter Domkapitel
- Friedhof 109f., 112-115, 117f., 288, 378¹⁹⁷, 383²⁸⁰
- Glocken/Glockenstuhl 124f., 366⁴¹, 368⁶¹
 - «Ave Maria» (Maria, magna campana) 124f., 366^{34-35, 39}, 367⁴²
 - «Joyeuse» (Jocosa) 124f., 366³⁴
 - kleinere (minores campanae, cynballi) 125, 366³⁴⁻³⁵, 367⁴²
- Glockenturm (campanile) 113, 115, 125, 361⁴³
- Glöckner/Türmer 124f.
 - s. auch Fabri Peter
- Hebdomadard 137, 142, 147, 373¹²⁶, 375¹⁴⁹
- Kapläne 136-139
 - s. auch unter Altäre (Rektoren), Spitäler (Kapläne)
- Kreuzgang (claustrum) 69, 110, 112-118, 190, 286, 359²⁴, 362⁷⁶
- Matrikular 72f., 254
 - s. auch Hérens Johannes v.
- Patronatsfest (15. August) 133, 187
- Patronin 135, 185, 370⁹⁴
- Pforten/Portale
 - Hauptportal (Grosses, rotes Portal) 113f., 163f.; 361⁵²⁻⁵⁴, 391¹³⁴
 - Kreuzgangspforte (turmseitige) 116
 - Westportal (Turmpforte) 113, 126
- Rekonziliation 117, 148, 364¹⁰¹⁻¹⁰², 376¹⁵⁵, 383²⁷⁹⁻²⁸⁰
- Residenz s. unter Domkapitel
- Sakristei 390¹¹⁸
- Schiff 112
- St.-Margaretha-Kapelle s. unter Spitäler
- St.-Michaels-Kapelle 163
- St.-Pauls-Kapelle 165
- St.-Peters-Kirche/Pfarrkirche (ecclesia parochialis) 110, 118, 147f., 360²⁸, 363⁹⁸, 364¹⁰², 382^{268, 276, 279}, 383²⁸⁰
 - Friedhof 110, 113, 115, 118, 375¹⁵³
 - Rektor s. unter Stadtpfarrer
- Theodulskirche (capella/ecclesia beati Theodoli) 68, 110, 138, 141, 147f., 158f., 163, 165, 181, 186, 375¹⁴⁸, 388⁷⁹, 390¹¹⁶
- Altäre/Benefiziaten 132, 137, 139-142, 161, 370¹⁰⁰, 377¹⁹¹⁻¹⁹², 378^{193, 197, 202, 205}, 383²⁷⁹, 399³⁰⁵
 - Johannes d. Evangelist (sic) 68, 159, 345¹⁰⁷, 370⁹⁵, 389⁹⁰
 - Rektor s. Binfä Nikolaus, Veyros Peter
 - Johannes d. Täufer 68, 90, 116f., 124, 128, 138, 151, 174, 177, 186, 215-217, 254, 265, 276, 344¹⁰⁴, 383³, 397²⁵⁷

Sitten (– Kirche[n]/Theodulskirche)

- Rektor s. Cogne Peter v., Cuva Borcardus de la, Ernen Jakob v., Veyros Peter
- Krypta (Grabaltar Theoduls) 68, 141, 162
- Maria Magdalena 68, 141, 268, 329²²⁸, 344¹⁰⁴, 350⁶⁸, 425⁷⁵, 430¹⁶⁶
 - Rektor s. Ernen Jakob v.
- Theodul, oberer (altare superior beati Theodoli) 68, 131, 148, 151, 158, 161f., 370⁹⁴, 381f.²⁶³, 382²⁷³, 388⁷⁹
 - Kaplan, Rektor 131, 147f., 162, 189, 192, 370⁹⁴, 379²²⁵, 381f.²⁶³, 388⁷⁹, 404⁴¹³
- Reliquien (Mauritius-, Theoduls-) 110, 162, 390¹¹⁶
- Valeria, Kirchenburg (ecclesia superior, castrum/ecclesia Valerie) 63, 71, 90, 109, 117f., 126, 133f., 141, 143, 147, 149-151, 153, 155-157, 159, 164, 174, 177, 190, 211, 252, 256f., 261, 276, 279, 284, 349³², 355^{12, 14}, 358⁵⁶, 363⁸⁴, 371^{107, 113}, 372¹¹⁷, 373¹²⁶⁻¹²⁷, 379²¹⁹, 384¹⁴⁻¹⁵, 386⁵², 422⁴⁰, 433²²⁹, 434²⁴⁶, 435^{251, 253}
- Altäre/Benefiziaten 139, 160f.
 - Andreas 151, 384¹⁵
 - Eusebius 68, 126, 132, 146, 151, 153, 158, 173, 344⁹³, 370¹⁰¹, 384¹⁴, 388⁸³, 396²⁴¹
 - Kaplan, Rektor 126, 132, 153, 367⁴⁵, 396²⁴¹; s. auch Bernex Jakob v., Dominikus, Vex Johannes v.
 - Jakobus und Christophorus 151, 153, 159, 384¹⁵, 388⁸⁹
 - Kaplan 151, 384¹⁵
 - Katharina (capella de sancta Katharina) 20, 150, 159, 162, 388⁸⁸, 389¹¹³, 390¹¹⁶
 - Rektor 150
 - Michael 67, 146
 - Rektor s. Bernex Jakob
 - Nikolaus, Paulus und Timotheus 151f., 155f., 387⁶⁶⁻⁶⁷
 - Kaplan 151f.
 - Chor 151
 - Sitzordnung 371¹¹²
 - Chordienst s. unter Domkapitel
 - Kastlan 64
 - s. auch Bagnes Nikolaus v., Clarens Wilhelm v.
 - Matrikular/Matrikularie 72f., 279, 435²⁵¹
 - s. auch Veysonnaz Stephan v.
 - Patronin 185
 - Residenz s. unter Domkapitel
- Stadt, Bürger/-gemeinde/-recht/-schaft 19, 62, 71f., 75, 77, 79-85, 90, 112, 114, 119, 127f., 136, 144, 149f., 157, 159, 164, 171, 178f., 183, 187, 193, 242f., 246, 279f., 282, 327²⁰⁵, 347¹, 349^{49, 50}, 350⁵⁰, 366²⁹, 385²⁷, 399³⁰⁶, 406⁴⁵⁸, 434²⁴⁶

Sitten (– Stadt)

- Anniversarier s. Ernen Jakob v.
- Arme (pauperes Christi) 20, 41, 128f., 132, 144-146, 155, 175, 177, 188-194, 201, 216, 219, 282, 283, 285, 286
- Beginen/Religiosen (bei Cità) 174, 397^{254, 256}
- Berufe 71, 82f., 87, 91
- Bewohner/Einwohner/Niedergelassene (commorantes, habitatores, incolae) 75, 79, 81, 83, 87, 129, 159, 163f., 180, 282
- Bruderschaften 144, 161, 180, 183f., 190, 192f., 285
 - Antonius- 182, 184
 - Heiligegeist- 184-189, 191, 243, 402³⁷⁴, 403³⁹³, 395-396, 398, 400-403, 404⁴⁰⁵⁻⁴⁰⁶, 409-414
 - Marien- 184-187, 370⁹⁴, 402³⁶⁴⁻³⁶⁵, 368, 374, 383-384, 386-387, 403³⁸⁸⁻³⁹⁰
 - Theodul- 179, 184
- Freiheiten (franchises), Stadtrecht 50, 80f., 83-86, 178, 199-201, 210, 282, 309³⁵, 335²⁸⁶, 336²⁸⁷
- Kriegswirren 117, 125, 138, 357³⁵, 390¹¹⁶
- Pest (Erwähnung; Herdzahl) 94-97, 188, 206, 217, 242, 283, 356³⁵, 357³⁵, 358⁴⁴
- Pfarrei 67, 110, 163
- Pfarrer 110, 126f., 138, 142, 146f., 162, 189, 192, 360³⁷, 367⁴⁶, 375¹⁵³, 378²⁰⁶, 382²⁶³, 278-279, 389¹⁰¹⁻¹⁰², 404⁴¹³
 - s. auch Lavota Peter v., Sitten Martin v., Yverdon Johannes v.
- Kleriker (clericus curati/capellaniae) 126, 367⁴⁶
 - s. auch Magi Peter
- Quartiere/Stadtpforten
 - Cità (Sitta) 118, 143, 148, 174, 211, 383²⁸⁰, 397²⁵⁵⁻²⁵⁶
 - Glaviney 353⁸⁵
 - Grand-Pont 177, 233
 - Gundisgasse (Vicus Prati) 398²⁸⁶⁻²⁸⁷, 399³⁰¹
 - Gundisporfte (porta de Prato/de Vico Prati) 178, 398²⁸⁸, 417⁵³
 - Leukerporfte (porta de Lestralz/de Strata) 179, 399^{303, 305}
 - Malacuria 211, 370⁹⁹, 433²²⁸
 - Palacium 110, 350⁵⁸
 - Plan-Champ 384¹³
 - Pratifori 178, 351⁷⁰
 - Rhoneporfte (porta Rodani) 233, 398²⁸¹
- Richtstätte 180
- Spitäl 175, 178f., 190, 265, 285
 - Haus des Mont-Joux 181, 183, 400³³¹, 401^{339, 343}, 428¹²⁶, 429^{152, 154}
 - Rektor 181, 400f.³³⁸; s. auch Johannes, Nicholas, Lenz Martinus de, Orbe Hugo v.
- Leproserie 175, 180, 182f., 285, 400^{319, 323}, 423⁴⁶
 - Kapelle St. Margaretha 164, 180, 400³¹⁹; Kaplan und Rektor 180, 183; s. auch Nicholas

Sitten (– Stadt/Spitäler)

- St. Georg 178f., 182f., 234, 399³⁰³, 305-306.
310
- Kapelle St. Georg 179, 399³⁰⁵⁻³⁰⁶; Kaplan und Rektor 179, 399³⁰⁵⁻³⁰⁶; s. auch Dauz Johannes
- St. Johann d. Evangelist 39, 68, 70, 78, 168, 175, 177, 179f., 182f., 255, 274, 320¹²⁴, 393¹⁹³, 398²⁷⁸⁻²⁸¹, 399³¹⁰, 400³¹⁹, 423⁴⁶
- Backofen 177, 274
- Kapelle 70, 175, 177, 255, 423⁵⁷⁻⁵⁸, 424⁵⁸; Kaplan und Rektor 70, 175, 177, 393¹⁹³, 398²⁶⁹; s. auch Aosta Wilhelm v., Charlet Wilhelm, Senis Simon de
- St. Maria 175, 178f., 182f., 398²⁸⁴, 286-288, 399²⁹⁷⁻³⁰¹, 310, 431¹⁸¹
- St. Theodul 179, 400³¹¹
- Vikar/Kaplan 126f., 367⁴⁶
- s. auch Erde Johannes v., Ernen Jakob v., Raron Johannes v., Yverdon Johannes v.
- Viztum/Vizedominat 75-77
- s. auch Ollon Aymo v., Peter, Raron Heinrich II. v.
- Weibel 75f.
- s. auch Abel, Akarias, Anniviers Johannes v.

Sitten, Seduno, Beatrice (naturalis; ux. Nycholai de Aragon) v. 211, 410⁷⁵

- Johannodus (naturalis) de 410⁷⁵
- Martin v., Magister, Notar, Domherr, Pfarrer, bfl. Kaplan, Stadtpfarrer, Domschulleiter, Kanzleivorsteher 24, 38, 62, 65f., 71, 90, 132f., 139, 143, 150, 155, 158, 164, 177, 211, 214, 255, 307⁹, 313⁴⁹, 318¹¹⁰, 340³²⁴, 343⁵⁹, 68, 71, 345¹¹⁴, 376¹⁷⁴, 410⁷⁵, 411⁹³
- Peter v. 213
- Willermus de 370⁹⁹

Sornach, evtl. Sornard (com. Nendaz, Conthey) VS 427¹¹²

Speculator s. Durandus

Stephan s. Ayent, Lombard, Pascua, Riquens, Veyonnaz

Stephanodus (1325) 168

Suavis, Peter (d. J.), Notar 241, 280, 327²⁰⁷, 329²²⁶, 419¹⁰⁹, 435²⁶⁵

Südfrankreich s. Frankreich

Suen (com. Saint-Martin, Hérens) VS 79, 213, 349⁴³

Sutern, Agnesson (fil. Willermi; ux. Johannis Nebulatoris) 231, 417⁵³

– Willermus 417⁵³

Syonet, Syoneta, Syuneta, Johanneta 274

- Jorius, Rektor (ident. mit Jorius Medici?) 69, 385²⁷
- Perrola (ux. Martini de Bagnes) 275, 433²¹⁹
- s. auch Medici

Syonetus s. Medici

Syrum s. Siders

Syuneta s. Syonet

Talant, Agnessona s. Bonier

- Roletus 206, 240
- Willermus 206, 240, 376¹⁵⁵

Tarentaise, Archidiakon s. Valpelline Rudolf v.

- Archidiakon 249, 421¹⁷
- Erzbischof 119, 163, 278, 371¹⁰⁴
- s. auch Grossi Peter
- Kirchenprovinz 119, 364¹⁰⁸

Tavel, Guichard, Bischof 64, 77, 312³⁷, 334²⁷³, 354⁹⁷, 421¹⁶

Temporiva, Agnes de, Pfarrmagd 276, 433²²⁷

Terdo, Katharina, Katherina dou 142, 188, 193, 315⁷⁷

Theobald s. Brusatis, Clarens

Theodolus s. Curiis, Fortis

Theodul, hl., Bischof, Kirchen- und Landespatron 37, 39f., 110, 162, 320¹³⁰⁻¹³⁴, 390¹¹⁴

Thomas, Thomassinus s. Barber, Blandrate, Chouson, Lombard, Nendaz, Veyros

Thora (abgeg. Ort, Valle d'Aosta) 117

Thora, Thoura, Familie 63, 260, 426⁹⁹

- Beatrix (fil. Perrodi; ux. Jacometi Richard) de 260, 426⁹⁹

- Dionys, Denisetus, Denysetus de, Domherr, Generalvikar, Official 47, 65, 157, 253, 255, 327²⁰⁵, 328²²¹, 329²²⁶, 330²³⁸, 332²⁵⁴, 334²⁷⁰, 342⁵³, 387⁶⁸, 400³³⁷, 422⁴¹, 423⁵³, 435²⁴⁹

- Johannes de, Domherr, Dekan 63-65, 117, 130, 139, 143, 150, 153, 155, 157, 181, 250, 252f., 258-260, 279, 327²⁰⁵, 369⁸³, 387⁶⁸, 434²⁴⁷, 435²⁵²

- Perrodus de 259f., 425⁸⁷, 426⁹⁹

- Peter de, Notar, Domherr, Dekan 18, 305³⁹, 329²²⁷, 334²⁷⁰, 434²⁴⁶

- Roletus de 260, 426⁹⁹

- Wilhelm, Guillelmus de, Prior CRSA 327²⁰⁵, 330²³⁸

- Wilhelm de, Propst CRSA 181, 260, 400³³⁷, 426⁹⁹

- s. auch Aosta

Thyon (com. Les Agettes, Hérens) VS 78

Torthemagni s. Turtmann

Tourbillon s. Sitten

Tria, Agnes dicta 430¹⁵⁸

Tron, Trons, Hugonetus de, clericus, notarius 312³⁶, 328²¹¹, 430¹⁷⁵

Troppau, Martin v., Chronist 65, 343⁶¹

Troyon, Johannodus 162, 174, 182, 189, 192, 350⁵⁸, 61, 405⁴⁴⁹

Troyonessa, Benedicta 384¹¹

Turbillon, Albertus de 406⁴⁵²

Turn, Turre, Familie 78, 164

- Ant(h)onia (alias de Castellione; fil. Aymonis; rel. Anthonii ou Grant) 81, 130, 164, 212, 232, 266, 325¹⁸⁷, 351⁶²
- Antonia 351⁶², 353⁹³, 410⁷⁸
- Aymo (alias de Castellione), Ritter 81, 164, 212, 351⁶², 353⁹³
- Aymo v., Bischof 78, 143, 174, 313⁴³, 379²²⁵
- Beatrice v. 77, 351⁶²
- Girold I. v., Ritter, Meier, Mitlehensherr 77, 351⁶²
- Henricus de 351⁶²
- Jacola de 351⁶²
- Johannes v., Ritter 78, 351⁷¹
- Leonarda v. 266, 351⁶², 429¹⁴⁰
- Wilhelm v., Junker 260
- Ysabella de 351⁶²
- Turtmann, Torthemagni, Willermeta v. 265, 428¹²⁹

Ulrich, Uldricus, Uldriodus s. Aosta, Daillet, Escheleyr, Faber, Larbarey, Leuk, Salgesch, Sembrancher, Vouteirs

Urban III., Papst (1185-1187) 114

– IV., Papst (1261-1264) 189

Urnavas, Jocelmus de, Viztum 191

– Mathelda (ux. Jocelmi) de 191

Ursern, Urseria, Beginen und Einsiedler 174, 396²⁴⁹

Usent, Martin d', Schuster 89f., 352^{80, 83}, 353⁸⁴, 354¹⁰⁵

– Perrussia d' 89f., 354¹⁰⁵, 355^{3-4, 6-7}

Valacrest, Petrus de, Kleriker 131, 370⁹⁴, 431¹⁸⁰

Valdostaner s. Aosta

Valeria s. Sitten

Valeria, Agnes de 242

– Francesia de 242

– Gina (ux. Jacodi Barber) de 242

– Johannes de 242

– Margaretha de 242

– Martinodus de 429^{148, 154}

– Perrodus de 242

Vallis viridis s. Vauvert

Valpelline, Aymo v. 216, 250, 321¹⁴³

– Rudolf v., Archidiakon, Bischof 27, 38, 40, 52, 119, 138, 143, 165, 173, 216, 249f., 278, 309⁴⁹, 318¹⁰⁴, 422³¹

Varen, Varonna (Leuk) VS 347¹⁵⁶, 352⁸⁰

Varennes, Aymo de, höf. Dichter 79, 254, 349⁴², 423⁵¹

Varona (1394) 431¹⁷⁷

Varonna s. Varen

Varquetus s. Visp

Vauvert, Vallis viridis (Gard), Wallfahrtskirche St. Maria 167, 393¹⁸⁷

Venthône (Sierre) VS 347¹, 392¹⁷⁹

Venthône, Ventona, Aymo v., Domherr, Dekan 21, 62, 64, 139, 211f., 306⁷³

– Jakob (naturalis) v., Kleriker 212

– Johannes de 418⁷²

– Peter v., Ritter, Novize SOCist 119

– Willermus de, miles 348⁹, 353⁹³

– Ysabella (fil. Willermi; ux. Albertoni Aroldi, Zaccarie) v. 163, 348⁹, 353⁹³, 416⁵¹

Vercorin (com. Chalais, Sierre) VS 16

Vernamiège, Vernamiesia (Hérens) VS 129, 193, 352^{79-80, 83}, 357³⁹, 368⁷³, 373¹²⁸

Vernamiège, Peter v., Kleriker 272

Vernamiesia s. Vernamiège

Vernay s. Bernex

Veselly, Anthonius de 327²⁰⁷

Vespia s. Visp

Vétroz (Conthey) VS, Kirche 130, 369⁸⁶

Vevey, Viviacum VD 72, 346¹⁵⁴

Vevey, Viviano, Franciscus de 424⁶⁸

– Jakob v., Magister, Arzt 91, 356²¹

– Roleta v. 260

Vex (Hérens) VS 42, 68, 79, 116, 169, 257, 270, 323¹⁶¹, 344⁹³, 349⁴³, 350^{80, 54}, 360³⁷, 430¹⁵⁸, 431¹⁸⁶

– Heiliggeistbruderschaft 184, 189

– Kirche 67

– Pfarrei 67, 78

– Pfarrer s. Bernex Jakob v.

Vex, Agnessona v. 123, 147

– Anselma de 430¹⁵⁸

– Anton v. 123

– Jacobus de, mistral 430¹⁵⁸

– Johannes v., Priester, Kaplan 122, 151, 173, 218, 331²⁴³, 370¹⁰¹, 380²³⁰, 381²⁴⁶, 384¹⁴, 385³³, 388⁸³, 396²⁴¹⁻²⁴²

Veyros, Aymo 217, 257, 424⁷⁰

– Jaqueta 217, 257

– Perrodus 124, 217, 254, 256, 365²⁶, 424⁶³

– Peter, Priester, Rektor 68, 90, 116, 124, 128, 147, 217, 254, 256, 276, 345¹⁰⁷, 360³⁷, 433²²⁹

– Thomas 217, 257, 424⁷⁰

Veysonnaz (Sion) VS 165

Veysonnaz, Benedicta v. 427¹¹²

– Perreta de 424⁶⁴, 425⁷⁶

– Stephan v., Matrikular 72, 146, 161, 165, 174, 177, 180, 256f., 262, 279

Vienne, Konzil (1311-1312) 66, 70, 332²⁵⁴

Vila s. Villaz

Villa (com. et distr. Sierre) VS, Kirche St. Genesisius 392¹⁷⁹

Villar, Johannes dou, Klerikerlein (clericulus) 279f., 435²⁵⁷

Villaz, Vila, Jakob (alias v. Aosta) de, Domherr 34, 63, 65, 138, 313⁴³, 342⁵¹

Vineis (de) s. Weingarten

Vionetus s. Ganter

Visonet, Borcardus 321¹⁴⁴

– Conodus, Conon 93, 182, 263, 277, 350^{54, 56}

- Marquisa 321¹⁴⁴, 416⁵¹
- Visp, Vespia VS, Kirche St. Martin 165, 170, 397²⁵⁵
- Klausner 174, 397²⁵⁸
 - s. auch Willyo
- Majorat/Meier 63, 378¹⁹⁷, 435²⁵²
 - s. auch Blandrate Jocelinus v., Blandrate Thomas v.
- Pfarrer s. Walter
- Reklusin/Reklusorium 170
 - s. auch Belina
- Visp, Vespia, Anthonius de 326¹⁹¹
 - Nikolaus, Weibel v. 170
 - Peter v., Domherr 116, 362⁷⁵
 - Varquetus de 326¹⁹¹
 - Werlinus de 326¹⁹¹
- Vispताल 71, 77
 - Beginen/Religiosen 174, 397²⁵¹
- Vissoie (Sierre) VS 184
 - Heilgeistbruderschaft 189, 193, 406⁴⁵²
 - Kirche St. Euphemia 119, 131, 364¹⁰⁸
 - s. auch Anniviers
- Viviacum s. Vevey
- Volouron (com. Evolène, Hérens) VS 352⁸⁰
- Volouron, Benedikta de 232
- Perretus de, Schuster 232, 350⁵³, 352^{80, 83}, 353⁸⁴⁻⁸⁵
- Petrus de 402³⁶⁸
- Volta, Peter de la 260
- Vouchi (1350) 344⁹⁴
- Vouteirs, Uldriodus, Metzger 145, 147, 228, 352⁸³, 360³³, 415³⁴
- Willermeta 228, 365¹⁰, 415^{32, 34}
- Vuillermus s. Wilhelm
- Vyes s. Fiesch

- Wafferota, Anthonia 312³⁶
 - Jordana 382²⁶³
- Wallis, Walliser (terra Vallesii) 15-19, 21, 23, 38, 63, 84, 86, 94, 170, 174, 180, 184, 281, 379²²⁵, 385²⁸, 386³⁸, 422²⁹
- Beginen/Reklusen 397²⁵¹
 - s. auch Ernen, Fiesch, Sitten, Leuk, Visp
- bischöfliches 16, 62, 69, 78, 86, 152
- Gewohnheitsrecht (Aucuns cas de costume) 84, 86, 105, 199, 200f., 207, 210, 219, 224-226, 232, 234, 239, 246f., 249, 281, 325¹⁸⁷, 326¹⁹³, 332²⁵⁴, 335²⁸³, 285-286, 336²⁸⁷⁻²⁸⁸, 290, 412¹³⁴
- Grafschaft/Grafschaftsrechte (comitatus Vallensis) 75f.
 - s. auch Sitten (Bischof)
- Handelsstrasse 96
- Landespatron s. Theodul
- Landrecht/Territorialrechte 50, 199f., 235, 335²⁸⁵⁻²⁸⁶, 336²⁸⁷
- Mediziner 91
 - s. auch Aigle Johannes v., Canali Peter de, Girard, Hucogny Peter de, Johannes, Johannes Judeus, Lombard Franziskus,

- Perronet Wilhelm, Romainmôtier Rudolf v., Vevey Jakob v.
- Ober-, Landesteil oberhalb der Raspille (deutscher) 16, 19, 63, 86, 165f., 224f.
- Pest 94-96, 240
 - s. auch Saint-Maurice (Stadt), Sitten (Stadt)
- Unter-, Landesteil unterhalb der Raspille (romanischer) bzw. unterhalb der Morge (savoyischer) 62, 72, 86, 152, 224f., 303²
- Walphenroc, Willermus 428¹¹⁷
- Walter, Waltherus s. Aspere, Bodema, Chamason, Chouson, Ernen, Roder
- Walter (1279), Pfarrer 260
- Walterus, magistri, iuratus 342⁴⁵
- Warner, Warnerodus s. Grand, Pochy
- Warner (1297), Pförtner 91, 178
- Weingarten (Gem. Naters, Brig) VS 347f.¹
- Weingarten, de Vineis, Familie 76, 348¹
 - Agnes v. 348¹
 - Johannes v., Junker 76, 347¹
 - Ludovicus de, miles 347f.¹, 348¹
 - Nantelm v. 76
 - Perreta de s. Anniviers
 - s. auch Huboldi
- Werlinus s. Visp
- Westschweiz 253
 - Zisterzienserabteien 285
 - s. auch Hautcrêt, Hauterive, La Fille-Dieu, La Maigrauge, Montheron
- Wichardi, Wychardi, Hugo, Magister, CRSA 117, 363⁸⁶
- Wilhelm, Guillelmus, Guillermus, Vuillermus, Willelmodus, Willermetus (Mermetus), Willermus, Willermodus s. Anniviers, Aosta, Arencier, Ayent, Barber, Baron, Bex, Binfä, Bluvignyt, Bodema, Bon, Bonifili, Bornet, Boteres, Burriot, Casteyn, Champez, Charinel, Charlet, Chouson, Clarens, Collombey, Drône, Durandus, Fortis, Herpos, Huboldi, Leuk, Lurtier, Mallo, Massongex, Meleir, Morestel, Nax, Nernier, Orsières, Palatio, Payerne, Pelliparius, Perronet, Petra, Planis, Pontey, Pratis, Randogny, Rubyn, Saint-Maurice, Sancto Theodolo, Seneschall, Siders, Suter, Talant, Thora, Turn, Venthône, Walphenroc
- Willencus s. Gillanod, Grimsuat
- Willerma, Willermeta, Willermola s. Amagnot, Bertha, Castroula, Chevrillod, Claudio, Corbassy, Furno, Ganter, Grand, Gyrodi, Les Agettes, Luechi, Mançon, Nax, Nendaz, Ogoz, Prinsières, Turtmann, Vouteirs
- Willermeta (1307), spuria 429¹⁴⁸
- Willermetus (1292/93) 395²³⁷
- Willermodus (1349) 417⁶⁴
- Willermus (1254), notarius 342⁴⁵

Willermus (1307) 429¹⁴⁸

Willermus (1311) 231

Willermus (1333) 325¹⁹¹, 409⁵³, 414¹⁴

Willyo (1349), inclusus 397²⁵⁸

Worcester (Worcestershire) GB, Synode 162

Wycharði s. Wichardi

Wyffredi, Peter, Domherr 47, 33²⁵⁴

Ybletus s. Greysier

Ylarius (1340), vicarius 427¹¹⁰

Ylletis, Johannes, Kleriker, Notar 34

Yporregia s. Ivrea

Ysabella s. Charinel, Collombey, Drône,
Franco, Leuk, Meleir, Plantata, Savièse,
Turn, Venthône

Ysabella (1325) 216

Ysabella (1333) 241

Ysabella (1348) 324¹⁶⁵

Ysabella (1352), Haushälterin (ancilla) 275,
433²¹⁸

Yverdon, Johannes v., Vikar, Stadtpfarrer 67,
126, 138, 141, 344⁸⁴, 360³⁷, 382²⁶⁸

Zaccarias s. Akarias

Zermatt (Visp) VS, Kirche 165, 392¹⁶⁵

Zürich, Dominikaner 169f.

Zuskelto, Michael, Priester 21, 170, 394²⁰⁸

Ausführliche Inhaltsübersicht

VORWORT	9
-------------------	---

ERSTER TEIL

Rezeption, Rechtsform und Diplomatik mittelalterlicher Walliser Testamente	13
---	----

I. Kapitel: Das Aufkommen des Testaments im Wallis	15
---	----

1. Die Rezeption des Testaments und ihre Voraussetzungen	15
2. <i>Donatio</i> und Testament	19

II. Kapitel: Die Testamente und ihre Erscheinungsformen	23
--	----

1. Der Testamentsbegriff und die Testamentsarten	24
a) Das <i>testamentum in scriptis</i>	24
b) Das Nunkupativtestament (<i>testamentum sine scriptis</i>)	25
c) Das Kodizill	25
2. Typologie der Dokumente	26

III. Kapitel: Die Testamentsinhalte (Anordnung und Rechtsgehalt) . .	29
---	----

1. Die Anordnung der Testamentsinhalte in der Theorie	29
a) Der Formalismus des römischen Testaments	29
b) Die Formerleichterungen des kanonischen Testaments	30
2. Die Anordnung der Testamentsinhalte in der Praxis	31

3. Die Testamentsinhalte im Spiegel des Urkundenformulars	34
a) Die einleitenden Urkundenformeln	34
b) Die Präambel (<i>Prooemium</i>)	35
aa) Die <i>sobrietas mentis</i>	35
bb) Die <i>considerationes</i>	36
c) Die <i>Dispositio</i>	38
aa) Die <i>recommendatio animae</i>	38
bb) Die <i>electio loci sepulturae</i> und die Schuldentilgungsklausel	40
cc) Die <i>institutio heredis</i> und die Substitutionen	40
dd) Die Bezeichnung der Exekutoren, ihrer Rechtsmacht und -pflicht	44
d) Die <i>clausulae finales</i>	49
aa) Die Prohibitivklausel	49
bb) Die <i>clausula codicillaris</i>	49
cc) Die Revokationen oder Widerrufsklauseln	50
e) Die Schlussformeln	51
aa) Der Beurkundungsbefehl	51
bb) Die Zeugen	51
cc) Die Siegelankündigung	52

ZWEITER TEIL

Aspekte zur Person der Testatoren und zu den Motiven ihrer Testamentserrichtung	55
--	----

Einleitung	57
----------------------	----

I. Kapitel: Der Klerus	61
---	----

1. Der hohe Klerus	62
a) Stand.	62
b) Herkunft.	62
c) Würden und Ämter	64
d) Bildung	65
e) Die Weihestufen	66
2. Der niedere Klerus	67
a) Der Pfarrklerus	67

b) Die Altaristen	68
c) Die Kleriker	69
 II. Kapitel: Die Laien	75
1. Der weltliche Adel	75
2. Bürgertum und Einwohnerschaft Sittens	79
3. Frauen als Testatorinnen	84
 III. Kapitel: Die Motive der Testamentserrichtung	89
1. Geistig gesund, körperlich krank?	89
2. Die Testamentserrichtung, Zeuge demographischer Krisen?	94

DRITTER TEIL

Das Testament, ein Akt der Frömmigkeit	103
 Einleitung	105
 I. Kapitel: Die Wahl des Bestattungsortes	107
1. Die rechtlichen Voraussetzungen	107
2. Die Bestattungsmöglichkeiten im mittelalterlichen Sitten	109
3. Praxis und Motive.	111
a) Sitten: Kathedrale, Kreuzgang oder Friedhof?	112
b) Die Wahl einer anderen Grablege	116
c) Die Bestattung in Kloster- und Ordenskirchen	118
 II. Kapitel: Begräbnisregelung und Totengedächtnis	121
1. Das Begräbnis im Licht der Testamente	122
a) Erhebung und Überführung des Leichnams	124
b) Die Beteiligung des Klerus am Begräbnisgottesdienst	126
c) Begräbnisspend und Leichenmahl	128

2. Die Gedächtnistage	129
a) Siebenter und Dreissigster	129
b) Messreihen und Ewigmessen	130
3. Der Jahrtag	132
a) Quotidianpräsenz und die Distributionen am Anniversar . . .	133
b) Oblationen.	140
c) Das Refektorium	142
d) Die Armenspende am Jahrtag	144
e) Die Rechtsform der Stiftungen und der Nekrologeintrag . . .	146
 III. Kapitel: Die frommen Stiftungen und Werke der Mildtätigkeit . . .	149
1. Errichtung und Dotierung von Altarbenefizien und die damit einhergehenden Rechte und Pflichten des Stifters	149
a) Dotation und Stiftungsaufgaben	149
b) Die Besetzung des Benefiziums	152
aa) Die Auswahl der Person: ihre Eigenschaften und Pflichten	152
bb) Patronat und Kollatur	156
cc) Die Pflichten des Patrons	158
c) Sonstige Vermächtnisse an Altäre	159
2. Die Stiftungen für Innenausstattung und Unterhalt der Kirchen	162
a) Das Luminar	162
b) Zuwendungen an Kirchen und ihre Fabrik.	163
3. Wallfahrt und Kreuzzug	167
4. Legate an Klöster und Bettelordenskonvente.	169
5. Legate an Spitäler und karitative Institutionen	175
a) Das St.-Johannes-Spital	175
b) Das Marienspital.	178
c) Das St.-Georgen-Spital	178
d) Das Leprosorium	180
e) Andere karitative Einrichtungen	180
6. Die Bruderschaften	183
a) Die Muttergottesbruderschaft	184
b) Die Heiliggeistbruderschaft	187
7. Spenden an die Öffentlichkeit	190

VIERTER TEIL

Das Testament und die Sorge um die zeitlichen Dinge 195

Einleitung	197
 I. Kapitel: Die Praxis der Erbfolgeregelung	199
1. Die gesetzliche Erbfolge	199
2. Die testamentarische Erbfolge	200
a) Blutsverwandte Erben	205
aa) Die Deszendenten	205
bb) Die Aszendenten	214
cc) Die Kollateralen	215
b) Andere Erben	218
 II. Kapitel: Ehe und Familie	221
1. Ehe- und Witwenstand	221
2. Der überlebende Ehegatte	223
a) Beerbte Ehe	226
b) Unbeerbte Ehe	231
3. Die Familie	235
 III. Kapitel: Verwandtschaft, Dienerschaft und Freunde	245
1. Die Verwandtschaft.	246
a) Die Rolle der Verwandtschaft in den Testamenten des Klerus	247
aa) Das kirchliche Vermögensrecht und der Verwandte des Klerikers	247
bb) Das Bemühen um eine Scheidung von Privat- und Kirchenvermögen	248
cc) Die Fahrnis des Klerus und die Verwandtschaft.	252
b) Die Rolle der Verwandtschaft in den Testamenten der Laien	262
aa) Der männliche Testator und seine Verwandtschaft	262
bb) Die testierende Frau und die Verwandtschaft: die Fahrhabe als charakteristischer Testamentsinhalt	263

2. Die Dienerschaft	271
a) Der Klerus und sein Gesinde	271
aa) Der hohe Klerus.	271
bb) Der niedere Klerus	274
b) Die Bediensteten in Laientestamenten	277
3. Der Freundeskreis bei Klerus und Laien	278
ZUSAMMENFASSUNG	281

Anhang 289

— Beilagen.	291
Zwei Testamentsbeispiele.	291
Liste der Levatoren und Notare zwischen 1200 und 1400	297
— Anmerkungen.	303
— Quellen- und Literaturverzeichnis	437
— Verzeichnis der Abbildungen, Graphiken, Pläne und Tabellen	447
— Register	449
— Ausführliche Inhaltsübersicht.	475

Als bedeutende Quelle der Privatrechtsgeschichte sind Testamente zwar längst erkannt, bevorzugter Gegenstand aktueller Forschung sind dagegen ihre sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen, ihre mentalitäts- und frömmigkeitsgeschichtlichen Aspekte. Mehr als theoretische Traktate sagen mittelalterliche Testamente Wesentliches aus über die Einstellung des Menschen zu Sterben und Tod, über die Beziehung zwischen den Geschlechtern, zwischen Eltern und Kindern, über die Rolle der Geistlichkeit in der Gesellschaft, die Situation der (begüterten) Frau, über das Mass an Solidarität der Besitzenden mit den Mittellosen, die Stellung der Dienstboten oder das Verhältnis der Verwandtschaft zu ihrem geistlichen Onkel im Domstift usw. Sie geben Einblick in den privaten und häuslichen Alltag des Klerikers wie des Laien.

Diesen Problemkreisen stellt sich die vorliegende Studie, die auf einem ausgewählten Korpus letztwilliger Verfügungen von Klerus und Bürgertum Sittens aus dem 13. und 14. Jahrhundert beruht. Der Autor berücksichtigt neben aktuellen auch traditionelle, das heisst rechtshistorische Fragestellungen und versucht ausserdem eine Diplomatik des Walliser Testaments. Stets fusst die Darstellung auf einem minuziösen Studium der originalen Quellen.

ZEITLICHES

WOHL

UND EWIGES

HEIL